This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

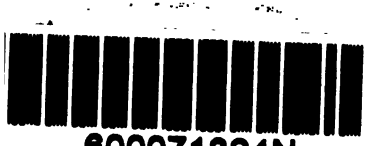
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

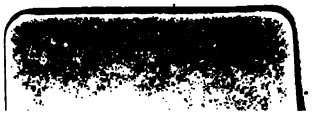
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`


600071324N



REINKE DE VOS

nach der

ältesten Ausgabe (Lübeck 1498).

Mit

Einleitung, Anmerkungen und einem Wörterbuche

von

August Lübben.

Oldenburg.
Druck und Verlag von Gerhard Stalling.
1867.

285. m. 11.

Einleitung.

Die Ausgaben.

Der niederdeutsche Reinke Vos ist kein Original, wofür er mehr als drei Jahrhunderte gegolten hat, sondern eine Uebersetzung, und zwar eines gedruckten holländischen Originals in Versen, das wol dem Hinrik van Alkmar zuzuschreiben sein wird. Dieses holländische Buch ist verloren gegangen; das gute Glück hat aber gewollt, dass Senator Culemann in Hannover in den Besitz einiger Bruchstücke desselben gekommen ist (7 Bl. in 4°, 198 ganze und 24 halbe Verse enthaltend, zu B. 1 c. 21—23. u. 24.), die Hoffmann von Fallersleben in dem zwölften Bande seiner *„horae belgicae"* (1862) S. 7 — 15. veröffentlicht hat. Diese Bruchstücke thun dar, dass auch selbst die Capitelüberschriften und die Glosse nicht dem niederd. (uns bis jetzt unbekannt gebliebenen) Uebersetzer angehören, sondern sich schon in seiner holländischen Vorlage vorfanden. Hinrik van Alkmar ist aber selbst nur ein Uebersetzer — nur die Ueberschriften und die Glosse sind sein Werk, — und zwar hat er nach einem vlämischen Original übersetzt.*) Dies ist uns noch in einer Handschrift erhalten, die jetzt zu Brüssel aufbewahrt wird, und 1836 zum erstenmal (aber nicht ganz vollständig) von Willems herausgegeben ist **). Aber auch dieses Original ist nur die Umarbeitung und Fortsetzung eines älteren vlämischen Reinaert, der, zu Com-

*) Eine leicht in Prosa aufgelöste Uebersetzung desselben Originals hat sich in zwei Exemplaren gedruckt erhalten. Das erste (Gouda 1479) ist in der kgl. Bibliothek im Haag; das zweite (ein Nachdruck des ersten, Delft 1485) in der Stadtbibliothek in Lübeck. Diesen Nachdruck hat Ludewig Suhl 1783 (Lübeck: Leipzig) wieder zum genauen Abdruck befördert.

**) Die Ausgabe v. J. F. Willems *‚Reinaert de vos'* Gent 1836. Tweede druk 1850. enthält den Text der comburgischen Handschrift, die mit V. 3475 schliesst, von da an den Text der Brüsseler; dem ersten Teil sind nur Varianten aus der späteren Bearbeitung beigegeben.

burg aufgefunden, (jetzt in der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart befindlich) 1812 von Gräter zum erstenmal veröffentlicht wurde. Aber auch der Verfasser dieses Reinaert (er nennt sich Willem) erklärt v. 8, dass er die Abenteuer von Reinaert nach welschen (d. h. französischen) Büchern erzählt habe. So reiht sich Uebersetzung an Uebersetzung; aber die niederdeutsche, die jüngste von allen, hat die literarische Welt erobert, trotzdem dass sie in Sprache und Darstellung nicht den Stempel der Classicität an sich trägt.

Die erste niederdeutsche Ausgabe des Reinke, mit Bildern geziert, ist zu Lübeck 1498 in Quart gedruckt; sie zählt 242 Blätter (22 Zeilen auf einer vollständig bedruckten Seite). Die Anfangsbuchstaben jeder Zeile sind gross, sonst ist alles klein gedruckt, auch die Eigennamen. Interpunction fehlt, nur steht hin und wieder ein Punkt, der aber ganz willkürlich gesetzt ist. Die Officin, aus der das Werk hervorgegangen, ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt; auch die 5 Marken am Ende des Buches haben zu keinem sicheren Ergebnis geführt.

Von dieser Ausgabe sind noch zwei Exemplare vorhanden; das eine, vollständig, zu Wolfenbüttel; das andere, defect, zu Bremen. Es fehlen in dem Bremer Exemplar der Titel, Bl. 1, 2, 5—8, 11—18, 130, 222, ein Stück des Bl. 74 (v. 1765—1775), des 143 (v. 2610 — 15, 3619 — 20), des 163 (v. 4250 — 58). Das Bremer Ex. habe ich während des Druckes gegenwärtiger Ausgabe, die auf der ältesten Ausgabe fusst, stets zur Hand gehabt; an den defecten Stellen ist durch die Güte des Hrn. Dr. Bethmann das Wolfenb. Exemplar für mich verglichen. Die Abbreviaturen, deren sich einige vorfinden, z. B. *un* für *unde*, *e* für *en* und *em*, und ein Paar andere, habe ich aufgelöst. Von Druckfehlern ist die älteste Ausgabe nicht rein; es sind entweder Buchstaben doppelt gesetzt (*deesseme, aldeermeist*), oder versetzt (*Ryenken, dnuel* f. *duvel*), oder vertauscht (*vulf, vust, worworn, bonen* f. *bouen* u. a.) oder ausgelassen (*vorweff* f. *vorwerff, haden* f. *hadden, gheystly* f. *gheystlyken, capit* f. *capittel*); zuweilen z. B. 4, 4 u. 12. fehlt *capittel* ganz; und es ist wahrscheinlich, dass auch hin und wieder in der Glosse *), vielleicht auch im Texte

*) So ist z. B. wahrscheinlich Vorr. S. V. Z. 8 aus grammatischen und sachlichen Gründen *den gripen*[*den deren*] zu lesen.

selbst, Wörter ausgelassen sind. Alle diese Druckfehler gewöhnlicher Art zu verzeichnen, wäre für diese Ausgabe nutzlos, die allerdings eine kritische (und exegetische) sein, aber nicht bibliographischen Zwecken dienen soll. Die wissenswerthen Abweichungen vom ältesten Text sind hinten angegeben.

Die bisher erschienenen Ausgaben (nicht Uebersetzungen) des Reinke sind folgende:

1. *Reynke de vos. anno domini MCCCCXCVIII. Lubeck.* 4. (242 Bl.) (Zu Wolfenbüttel und Bremen.) — *A.*
2. *Van Reyneken dem vosse. Impressum Rostochij. Anno Mcccxvij.* 170 Bl. 4. Ein einziges Exemplar zu Dresden. Abdruck der vor. *A.* mit einigen Veränderungen. Dieselbe Vorrede, dieselbe Prosa zwischen den einzelnen Capp. Der schwörende Löwe u. die darunter gesetzten Worte mangeln.) — *B.*
3. [*Reynke de vos.* Rostock 1522. 4. bei Ludwig Dietz. ? Ist problematisch.] (Rollenhagen, der in der Vorr. zum ‚Froschmäuseler' (Magdeb. 1595.) diese Ausgabe für die erste hält, hat wahrscheinlich statt *XVII.* — *XXII.* gelesen.) *)
4. *Reynke de vosz de olde, nyge gedrucket mit sidlikem vorstande unde schonen figuren erluchtet unde vorbetert. In der lavelyken stadt Rozstock by Ludowich Dyetz gedrucket MDXXXIX.* — Auf dem letzten Blatte noch wiederholt: *In der lavelyken stadt Rozstock by Ludowich Dyetz gedruckt. Na der gebordt Christi unses Heren Dusent vyff hundert negen und dortich. Am ersten dage Octobris.* — 4. (272 Bl.) Auf der Hamburger, Berliner, Breslauer Bibliothek, und etwas defect [es fehlt das Titelblatt und Bl. 1 — 8 u. 16. 17. 50.] zu Bremen.) Die erste Ausgabe, welche die neuere s. g. protestantische Glosse enthält. — *C.*

Die folgenden Ausgaben (5, 6, 7) zu Rostock 1548 (?), 1549, 1553 sind lauter Dietzische, 272 Bl. 4., mit denselben Holzschnitten. Ist in der That nur eine. Die (nirgends vorhandene) Ausg. von 1548 ist wol dieselbe mit der von 1549, deren Druck vielleicht

---

*) G. C. F. Lisch, Jahrb. des Vereins für mecklenb. Geschichte. Vierter Jahrgang. Schwerin 1839. S. 197 ff. — F. Zarncke, Haupt's Zeitschrift f. d. A. 9, 376 ff. — C. M. Wiechmann, Mecklenb. altnieders. Lit. Schwerin 1864.

schon 1548 begann; die von 1553 ist dieselbe wie die von 1549, nur mit einem Register aus dem Jahre 1553.

8. *Van Reyneken Vosse dem olden, syner mennichvoldigen lyst unde behendicheyt. Francf. a. m.* bei *Cyriaco Jacobo*, 20. *März* 1550. 4.
9. *Reynke de voss de olde, nyge gedrucket etc.* bei *Zephelius. Frankf. a. m.* 1562. 4.
10. *Reynke de voss* bei *Joh. Wolf.* 1572. 4.
11. *Reynke de voss* bei *Joh. Wolf.* 1575. 8.
12. *Reynke de voss, Rostock,* bei *Möllemann.* 1592. 4.
13. *Reineke Vosz, dat isz ain schön unde nütte gedichte. Hamburg* bei *Lange.* 1604. 8.
14. *Reyneke Vosz. Hamburg* bei *Frobenius.* 1606. 8.
15. *Reynke de voss. Rostock.* 1616. 8.
16. u. 17. *De olde Reynike Voss, fyn zyrliken up nyge gedrucket; Hamborch by Dosen.* 1660 u. 1666. 8.
18. *Reineke de vos mit dem koker. Verlegt van Frytag in Wulffenbüttel* (von *Hackmann*, Prof. in Helmstedt; nach der Ausg. v. 1498). 1711. 4.
19. *Reineke de voss. Eutin* bei *Struve.* 1798. 8. (Von *Bredow.*)
20. *Reineke de fos upt nye utgegeven unde forklared dorg Dr. K. F. Scheller, Brunswyk.* 1825. 8.
21. [*Reintje de fos* von *Scheltema. Haarlem* 1826. 8. (Ganz nach der Schellerschen.)]
22. *Reineke vos.* Nach der Lübecker Ausgabe vom J. 1498. von *Hoffmann von Fallersleben.* Breslau. Erste Aufl. 1834. 8. Zweite Aufl. 1852.

Die Reime.

Von einem hochdeutschen Dichter des 15. Jahrhunderts dieselbe Schärfe und Genauigkeit des Reimes verlangen zu wollen, wie wir sie bei den besten Dichtern des 13. Jahrhunderts finden, wäre schon unbillig; noch unbilliger wäre es, dieselbe Forderung an einen niederdeutschen Dichter dieser Zeit zu stellen. Denn einmal ist die poetische Thätigkeit der Niederdeutschen in Vergleich mit den Oberdeutschen so geringfügig und unbedeutend gewesen, oder so local beschränkt, dass nie und nirgends ein Dichterwerk eine durchgreifende Autorität über das Gebiet dieses

Dialectes sich errungen hat. Weil es an einem allgemein anerkannten Muster gebrach, konnte sich weder die Sprachregel noch die Metrik noch der Reim befestigen; es blieb daher dem Belieben des Dichters ein grosser Spielraum. Sodann ist (wol mit in Folge der geringen poetischen Production) die Reinheit der Vocale früh getrübt, das feine Gefühl für Länge oder Kürze früh abgestumpft, so dass im Niederdeutschen noch derjenige Reim für gut oder doch für zulässig gelten kann, den man im Oberdeutschen für schlecht oder unzulässig erklären muss.

Hält man dies fest, so muss man gestehen, dass der Uebersetzer des Reinke vos kein ganz ungeschickter Reimer ist; doch gebührt das Verdienst nicht ihm allein, sondern er muss es mit dem Verfasser des vlämischen Originals theilen, der ihm nicht nur den Inhalt und die Worte, sondern vielfach auch die Reime gegeben hat. Die Aehnlichkeit der Dialecte gestattete es, sie beizubehalten. Andererseits sind aber daher auch einige Unregelmässigkeiten entsprungen, insofern der vlämische und der niederdeutsche Dialect sich nicht immer völlig decken.

Die Ungenauigkeiten des Reimes, die sich im Reinke finden, sind im Ganzen folgende:

1. Lange Vocale binden sich mit den entsprechenden kurzen. Beispiele zu geben ist unnöthig, da sie fast auf jeder Seite sich finden. Diese Ungenauigkeit ist für das Niederdeutsche um so weniger zu tadeln, da ja selbst mustergültige hochdeutsche Dichter des 13. Jahrh. es hiermit nicht immer ganz strenge nehmen und namentlich sich erlauben *a: â* zu reimen. Gr. Gr. 1^3, 206.

Auch die verschiedenen *e* (*ė, ë, e*) werden im Reime nicht unterschieden.

2. *o: u.* — *vul: hol* 505. *wol* 965. 5837. — *konde: stunde* 1123. 3801. 5731. *wunde* 1512. *gevunde* 2249. *begunde* 6303. — *hulde*: *scholde* 2149. (*brummen: swommen* 768, wenn man nicht *swummen* als Inf. [nach *Bruns* altpl. Ged. Rathsvers. d. Th. 5. u. der *praef. rhythm.* des Sachsensp. 12] annehmen will.)

Hier merkt man wol den Einfluss des Vlämischen, wo diese Wörter genaue Reime bilden. *vol: hol.* — *konde: wonde, stonde, gevonde.* — *houde: soude.* — Doch auch andere niederd. Dichter erlauben sich diesen Reim. *Heinr. v. Veldeke, golt: holt: ungedolt* Lied. 62, 24. *holt: scholt* (= *schult*) 57, 37. *Burkard Waldis* im

'verlornen Sohn' (*A. Höfer.* Greifsw. 1851.). *dockt: fruchi* 1616. *kumpt: rompt* 1520. 1990. *nu: to* 340. 415.

ô: û. Diese Ungenauigkeit beschränkt sich allein auf *gût. gût: dôt* 143. 159. u. f. *vrôt* 629. 907. *stôt* 1888. 2109. *blôt* 5763. *môt* 955. 2142. *gemôt* 998. (*gude: hode* 2957.)

3. *i: e. gewinnen: hennen* 105. *hen: sin* 1637. 4736. *sin* 2457. *entfenk: gink* 1743. 3623. *en: bin* 2587. *he: mi* 2855. *se: bi* 6547. (*anebiten: eten* 5637.) Hierher sind auch wol zu rechnen: *hebben: ribben* 2027. *drek: pik* 5917. *geselle: eierschille* 6474. (*snel: wil* 4725.) Freilich gedruckt lauten die Formen *rebben, pek, schelle, wel,* aber sie haben gewöhnlich *i,* nicht *e.* Doch herrscht in diesem Punkte noch jetzt landschaftliche Verschiedenheit. So sagt die eine Gegend *venster* (*fenestra*), während eine andere, ein paar Stunden weiter, *vinster* spricht. Dass *e* und *i* sich nahe berühren, ersieht man auch aus den Wechselformen im R. *entfenk* und *entfink* (4864. 6091.); *betten* und *bitten* (4378. 1557.), besonders aus den Wörtern *spil, vil, mil,* die verlängert übergehen in *spele, vele, mede.* — Bei *Heinr. v. Veldeke* finden sich: *aberellen: willen* Lied. 62, 25, *linden: ende* 64, 30. *rede: vride Eneit.* 56, 1. *velt: schilt* 236, 10. u. A. (S. *Ettmüller's* Vorr.) — *Bruns* altpl. Ged. *Zeno.* 794. *Flos* u. *B.* 684. *dre: mi.* — bei *B. Waldis* (*de: ni* 1074. *schenken: drinken* 1702. *hen: sin* 237. 1108.)

Im Vlämischen sind indes diese Ungenauigkeiten nicht zu finden; *hem: bem; gewinnen: hinnen; si: bi; hi: mi* sind dort richtige und genaue Reime.

4. *a: e.* Oder genauer *ar: er,* denn nur bei folgendem *r* findet dieser Reim Statt. *vart: bergewert* 471. *hovewert* 3097. *Reinart: wert* 1678. Ueberhaupt bindet sich das Wort *wert* immer unbedenklich mit — *art.* Dies ist zum Teil Einfluss des Vlämischen (wo *vaert: waert*; *onvervaert: waert*; *Reinaert: waert* strenge Reime sind), zum Teil beruht es aber — und das entschuldigt diesen Reim — auf der Eigenthümlichkeit des niederd. Dialectes, in welchem die Lautverbindung *er* mit folgendem Consonanten eine zwischen *a* und *e* schwankende Aussprache hat (vgl. das englische) und wol immer gehabt hat. Daher rühren auch die Doppelformen *stert* und *start, werk* und *wark, wert* und *wart,* (*Ermeline* und *Armeline*), die darum nach Bedürfnis auf *er* oder *ar* reimen kön-

nen. 639. 675. 6349. 6414. — 5109. 6203. — Vergl. Gr. Gr. 1 ^{3} 253, 3.

5. *o: a. noch: dach* 1955. (In *A.* steht *nach* gedruckt). Es liessen sich noch folgende Fälle hieher nehmen: *wol: al* 2695. 5927. *wol: schal* 2901. 3183. *wrachte: brochte* 4731. Da aber neben *wol* auch *wal* (vergl. Sündenfall [v. Schönemann, Hannover 1855.] *wal: schal* 1882. 3765. *wal: togeval* 3705. *B. Waldis. wol: schal* 334.) und neben *brochte* auch *brachte* (: *wachte* 4342. 6619.) in Gebrauch war, so beschränkt sich diese Reimunreinheit bloss auf diesen einen Fall, der aber dadurch von geringerer Bedeutung ist, weil auf den Vocal ein *ch* folgt. Vor diesem Buchstaben nemlich findet ein Schwanken zwischen *o* und *a* Statt. Indes vertreten in offenen Silben diese beiden Vocale sich häufig. Im Reineke finden sich *bore* 315. 6708. *wechvoren* 2035. neben *bare* 296. und *varen*, und, um Ein Beispiel statt vieler zu setzen, in den niederd. Denkmälern heisst der Genitiv von *got* bald *godes*, bald *gades*. Schlechtere Reimer erlauben sich selbst in geschlossenen Silben *a* auf *o* zu reimen. (*B. Waldis. stân: dôn* 241. *stân: lôn* 1920. *vorwâr: tovor* 918. *hât: dôt* 1868. *son: entslân* 1294.)

6. *u: i. Krekelput: dit* 2443. 2935. *konniginne: dunne* 2899. Da, wie späterhin gezeigt werden soll, kein Umlaut zu gestatten ist, so muss man *Krekelput* (nicht *pût*) und *dunne* (nicht *dünne*) schreiben. Um einen reinen Reim zu haben, könnte man entweder *Krekelput* in *Krekelpit* ändern, wie es auch im Vlämischen heisst (*dit: Kriekepit* 2581.), obgleich *Kriekepulte* (: *nutte* 2597) und *-put* die gebräuchlichen Formen sind; oder man könnte *dit* in *dut* ändern, eine Form, die gar nicht selten und im 'Sündenfall' sowol in als ausser dem Reime die regelmässige ist; *dit* reimet in diesem Gedichte nur auf lateinische Formen: *dit: conturbabit* 2193. *erit* 2807. *intellexit* 3375. *permanebit* 3658. Allein da sich *konniginne* weder in *konnigunne*, noch *dunne* in *dinne* umändern lässt, (*Reinaert* hat freilich *konniginne: dinne* 3150. *Br. hs.*), auch sonst der Reim *i: u* nicht unerhört ist (Bruns; Reis. *Brand.* 15. *sinne: wunne.* Sündenf. 2440. *van mik: ik juk.*), so thut man am besten, *dit* stehen zu lassen, zumal da *dut* sonst nicht im R. sich findet.

7. *u: ou. beschouwen: ruwen* (Schmerzen) 2341. *rouwen* (ruhen) *: truwen* 5093. Besonders handelt es sich hier um *vruwe*

(*vrouwe*). Es reimt auf *getruwe* 2375. 2453. *ungetruwe* 2400. 2375. *truwe* 2971. *betruwen* 3163. *juwe* 3749. *mouwen* 3431. *Rukenouwe* 4532. *kouwen* 5429. Darnach ist eine Doppelform des Wortes anzunehmen, denn die andern Wörter nach *vrouwe* oder *vruwe* umzugestalten, ist unstatthaft. Doch wenn man sich auch nur für éine Form (*vruwe*) entscheidet, so hat der Uebersetzer des R. sich dieselbe Freiheit genommen, wie *Wolfram von Eschenbach*, der *rûm* mit *troum* Parz. 1,21. 337,11. oder wie der Verf. des *Ernst*, der *rûm* mit *boum, goum* 3071. 4783. oder wie der Verf. des *Lohengrin*, der *zoume* mit *kûme* 119. im Reime bant.

8. *ê: ei.* Wenn auch manche Wörter mit *ei* oder *e* beliebig wechseln, wie *twe, twei, klên, klein, gemên, gemein, berêt, bereit* u. a., so giebt es doch mehrere, die nur mit einer Form zulässig sind, wie *tein, steit*, die Abstracta auf *heit* (wenigstens im R. nach constanter Schreibung), und höchst wahrscheinlich auch *heide* (*terra inculta*) u. a. Daher enstehen zuweilen Unregelmässigkeiten, wie *wârheit: sêt* 5993. *sede: heide* 3502. *hêt* (hiess): *wârheit* 5951. *wêt: steit* 3935. *geleide: crede* 113. *ein* (denn so beständig in *A.*, nicht *ên*): *sên* 363. u. A. Ich habe keine doctrinäre Gleichförmigkeit herzustellen gesucht, sondern bin dem alten Drucke gefolgt.

Bemerkenswerth ist ferner noch, dass ein auslautendes *n* in der entsprechenden Reimzeile nicht immer ein *n* verlangt. *Afwinnen: konniginne* 2370. ist ein sicheres Beispiel. Im *Reinaert* (und sonst im Vlämischen, s. Hoff. *h. b.* III. S. XXIII. f.) gilt auch diese Freiheit: *geerne: weernen* 189. *carine: scinen* 423. *neve: leven* 581. *hove: geloven* 607. u. A. und im Mhd. ist sie auch nicht unerhört. Im Niederd. finde ich im ‚Sündenf.' (um anderer Dichtungen nicht zu gedenken) *entgelden: helde* 105. *kore: vorvoire* 164. *vorbeide: beiden* 968. *sterke: werken* 3143.

Daher wäre es auch erlaubt *draden*, die ausser dem Reime gebräuchliche Form, in Reime auf *rade* 3530. 5079. zu setzen, allein die Form *drade* ist nicht minder zulässig. Andererseits könnte man zuweilen geneigt sein, ein *n* hinzuzusetzen, z. B. *mankt al minen mage: drage* 591. *mit deme dage: mankt al minen mage* 977. *alle dage: van Isegrimes mage* 3235. *to wif unde kinder: hinder* 6749, was ja allenfalls der Reim zuliesse, aber das stete Schwanken zwischen starker und schwacher Declination, so wie

die Unsicherheit in der Rection der Präpositionen verbietet jede Aenderung.

Wenn ferner *n* im Namen des Wolfes sich im Reime auf *m* bindet (*Isegrim: mîn* 3157. *swîn* 5414. *Isegrime: Rine* 2001.) so hat allerdings das vlämische Original stets *Isegrijn*; und das mag immerhin den Uebersetzer veranlasst haben, diese Form im Nothfall zu gebrauchen (denn es ist an diesen Stellen der Name mit *n* gedruckt); aber er hätte auch ohne einen Verstoss zu begehen, den Namen mit *m* beibehalten können. Denn der Reim *n: m* ist nicht gänzlich zu verwerfen. Gr. Gr. 1,386. *Haupt*, Vorr. zu *Erek* S. XV.

Reime auf dasselbe Wort (s. g. rührende Reime) finden sich 241. *nicht: nicht.* 4349. *mi: mi.* 4739. *sere: sere.* 6537. *to: to.*

Wirkliche Fehler, die dem Reime zu Liebe begangen sind, oder unerlaubte Freiheiten sind einmal die Reime mit hochdeutschen Formen *ist* (: *gepist* 6320. *list* 934. 4216.), *waren* (: *varen* 2145.), *hât* (: *rât* 1325.), (*wer: ber* 456. *weren: beren* 2757.); sodann *danz: lands* (= *landes*) 237. *torn: ôrn* (Ohren) 3721. *gern*: *lern* (lernen) 1990. *: entbern* 2651. — *tranden: slanden* (für *slân*) 6332; ferner die Sprachfehler *werdich des speigels unde kam* (für *kammes*) 4966. *mi entfermde sêr sines ungelucke* (: *dat stucke*) für *ungeluckes* 5979. (*sagen* [für *segen*] : *klagen* 4457.) Härten, aber nicht geradezu Fehler sind die Abwerfungen von *e* (nicht blos nach Liquiden) z. B. *in sineme hûs: Malepertûs* 1281. *alder dink* (= *dinge*) : *konnink* 1261. *strâf: af* 272. 6655. *der wort: gehôrt* 6283. *de bûr: creatûr* 802. u. a. und von *en* z. B. *bên: gesên* 2669. *van desses deres knoken unde bên: int gemên* 4966. S. das Folg. unter Grammatik.

Umlaut.

Dadurch, dass (in *A.*) ein *e* hinter einem langen, umlautsfähigen Vokal steht, wird derselbe noch nicht umgelautet, sondern es wird dadurch nur die Dehnung oder Länge des Vokals bezeichnet.

Der Beweis dieses Satzes lässt sich erst apagogisch führen. Wollte man nemlich alle diese langen, so bezeichneten Vokale um-

lauten, so würden Formen entstehen, die der niederd. Sprache völlig fremd sind. *overdaet: staed* 109. (ich nehme immer Reime) *gelaet*: *vraet* 1665. *waen*: *ghaen* 545. *gestaen*: *gevaen* 1173. *misgedaen* 1320. *haen* 1643. *daet*: *quaed* 1731. *raet* 1746. *slaet* 1885. *staet*: *gaet* 2461. *afluet* 2546. *sael*: *grael* 3305. *noet*: *doet* 169. *groet* 183. *Krassevoet* 297. *vroet* 470. *to sloet* 510. *moet* 951. *bloet* 1992. *stoet* 2070. *broet* 2820. *koep*: *loep* 6839, *doen*: *noen* 371. *hoen* 411. *oem*: *boem* 621. u. A. Wollte man diese Wörter umlauten, so würden Unformen entstehen.

Aber der Beweis kann auch direct angetreten werden.

1. Dieselben Wörter sind auch ohne *e* gedruckt und zwar so häufig, dass man durchaus zu der Annahme gedrängt wird, dass *e* sei nicht nothwendig zur Aussprache (denn sonst dürfte es ja nicht fehlen, oder es müsste eine Unmasse von Druckfehlern vorhanden sein), sondern nur Dehnungszeichen. *misdan*: *gan* 23. *cappellan*: *gan* 115. *stan* 126. *bestan* 869. 986. *missedaet*: *rad* 513. *quad* 1054. *ghad* 4312. *vorstan*: *misgedan* 1395. *gelate*: *mathe* 1865. 1695. *klar*: *var* 993. *kappon*: *hon* 1477. *grot*: *stod* 5439. *blod*: *mod* 5487. *schod*: *brod* 5107. u. a.

2. *ae* reimt auf entschieden kurzes *a*, wie *oe* auf kurzes *o*. Wäre das irgend möglich, wenn *ae, oe* Umlaute wären?

entgan: *dan* 1365. *goes*; *vos* 1779. *ban*: *ghaen* 2563. *vorstan* 4346. *ghaen*: *an* 2717. *bevoel*: *wol* 5271. [*doen*: *Simon* 4151.]

3. Das *e* wird oft nach *e* gesetzt, wo es offenbar keinen anderen Zweck hat, als die Länge des *e* zu bezeichnen, denn an einen Umlaut des *e* zu denken, ist ja unmöglich. So *been*: *theen* 118. *twee*: *wee* 311. *inleep*: *greep* 516. *vorbeeth*: *weed* 441. etc.

4. Die Analogie des Mittelniederländischen. Gr. Gr. 1 ^{3} 281 ff. Mag auch hier immer ein Unterschied zwischen *o* und *oe*, *a* und *ae* stattfinden, so viel ist sicher, dass *ae* und *oe* keinen Umlaut bezeichnet.

Ebensowenig wie das *e* bildet im ‚Sündenfall' (und anderwärts) das *i* nach *o* einen Umlaut. Die Formen *behoiden*: *vormoiden* 202. *goite* (: *sote*) 1233. *hoidet* 1338. *doiden*: *overfloiden* 1848. *soiken* 1894. *kloiken* 1945. *bloiten* (blössen) 2043. *voiget* (füget) 2044. u. A., die zuweilen stehen statt der häufigeren ohne *i*, sind, umgelautet, Unformen.

Daraus folgt, dass man *a* und *o* mit nachfolgendem *e* als *â*

und *ô* anzusehen hat. Mag man nun auch bloss in einsilbigen Wörtern den Vocal mit einem Circumflex versehen, dagegen in zweisilbigen bloss das *e* weglassen und kein Längezeichen setzen, keinesfalls sind sie *æ* und *œ* zu drucken oder zu schreiben, wodurch man verführt werden könnte, sie als Umlaute aufzufassen, was sie nicht sind.

Zu bemerken ist, dass auch einigemal selbst nach kurzem *u* ein *e* steht. z. B. *suet* (sieht) 3932. *suet*: *schuet* (geschieht) 3971. *tuet* (zieht) Gl. 1,14.

Die Bezeichnung eines Vokals ferner durch ein Paar Striche oder Punkte oder ein Häkchen (wie in *A.*), die über ihm stehen, berechtigt ebensowenig zu der Annahme, dass er umgelautet ist.

Betrachten wir die einzelnen Fälle im Reime. *Wackerlos*: *frantzösz* 71. *schöven*: *loven* 147. *müre*: *eventüre* 381. 1139. *ecentür*: *sur* 177. *lurde*: *eventürde* 499. *eventür*: *dür* 2617. 3747. 4247. 5175. *lövet*: *hövet* 623. 3149, 3373. 3385. 3839. 5529. *hövet*: *lovet* 1401. *möthen*: *gröten* 995. *huse*: *müse* 1015. 1061. *töven*: *loven* 1029. *stöven*: *loven* 1647. *soethe*; *vöthe* 1432. *schure*: *müre* 1639. *bedrövet*: *lövet* 1682. *vruchten*: *tüchten* 2112. *hülde*: *scholde* 2149. *hülde*: *schülde* 2379. 4281. *Krekelpüth*: *dyt* 2935. *sönen*: *könen* 3171. *möten*: *poten* 3329. *tövede*: *schövede* 3427. *boden*: *nöden* 3508. 5224. *küken*: *duken* 3637. *böten*: *möten* 3647. *rovede*: *hövede* 3720. *hövet*; *vordövet* 3797. *höret*: *beköret* 3845. *ungenöghe*: *töge* 4197. *köne*: *barone* 4241. *ghevöghet*: *ghewröget* 4277. *gode*: *möde* 4376. *tüghen*: *bughen* 4441. *boden*: *kleinöden* 4516. *sloghe*: *töghe* 4521. *berovet*: *hövet* 4765. *döden*: *nöden* 4819. *söken*: *röken* 5155. *lövede*: *hövede* 5233. *kleinöde*: *dode* 5281. *möget*: *döget* 5285. *döget*: *vorhöget* 5353. 5807. 6683. *hören*: *vorlören* 5375. *döget*: *yöget* 5382. *vöthe*: *söthe* 5467. *nöden*: *kleinöden* 5583. *lövet*: *vordövet* 5601. *boven*: *löven* 5737. *lövet*: *schövet* 5780. *boven*: *töven* 5821. *söken*: *spöken* 6051. *gekölet*: *völet* 6141. *sönen*: *schonen* 6345. *dön*: *soen* 6441. *lüden*: *hüden* 6600. *baron*: *dön* 6675. *boven*: *pröven* 6773. *gekomen*: *ömen* 5934.

Sehen wir hier schon bei einigen Wörtern durch diese wechselnde Schreibart die Reime entstehen *o*: *ö*, *u*: *ü*, so finden wir andererseits richtige Reime in denselben Wörtern, aber ohne Bezeichnung des Vocals durch ein Häkchen. *eventur*: *sur* 203. *bure*:

eventure 771. *lasur*: *eventur* 4979. *geburen*: *eventuren* 2955. *beroven*: *loven* 1709. *bedrovet*: *lovet* 1835. *lovet*: *rovet* 3867. *schulde*: *hulde* 3227. *Krekelput*: *dyt* 2443. 3495. *soen*: *doen* 2857. *sone*: *kone* 150. *vorhoget*: *voget* 5503. *nomen*: *komen* 6564.

Uebersieht man diese Fälle, die sich leicht vermehren liessen, wenn man auch ausserhalb der Reimendungen Beispiele dieses Wechsels der Schreibart suchen wollte, so kann man, dünkt mich, keinen Augenblick zweifelhaft sein, wohin die Entscheidung fallen muss. Man hat die Wahl zwischen zwei Wegen; entweder muss man alle diese Wörter umlauten, oder keines. Denn noch einen Fall zulassen zu wollen, nemlich dem Dichter die Reime zu erlauben *o*: *ö* und *u*: *ü*, oder ihm zu gestatten, je nach Belieben oder Reimbedürfnis bald diese, bald jene Form zu gebrauchen, hiesse doch aufs gröblichste und unverzeihlichste gegen den Sprachgebrauch sündigen. Schlagen wir nun den ersten erlaubten Weg ein und nehmen an, der Umlaut sei das Richtige und die Vokale obiger Wörter seien aus Versehen oder Nachlässigkeit des Druckers oder Schreibers ohne Umlautbezeichnung geblieben, ein Versehen, das wir wieder gut zu machen hätten, so entstehen undenkbare Formen. Man müsste demnach sagen dürfen *sür, lürde, hüse* (*domut*), *pöten, baröne, vrüchten* (*timere*), *slöge, döde* (*morti*), *böven, büre* (*agricolae*) u. s. w. Dadurch würde man sich aber in Widerspruch setzen mit aller Grammatik der niederd. Sprache vor dem 15. Jahrh. So bleibt nur der andere Weg übrig, nemlich alle diese vermeintlichen Umlautsbezeichnungen zu streichen. Dann entstehen keine Unformen, sondern die unumgelauteten sind gerade die gebräuchlicheren, ja oft die allein gebräuchlichen, wie wir aus den andern Denkmälern der niederd. Sprache nachweisen können.

Warum nun einige Wörter, wie *vöte*: *söte, küken*: *düken, söken*: *spöken*, wie Hoffmann drucken lässt, und womit Grimm (Gr. 1 ^{3}, 260, 3) einverstanden scheint, eine Ausnahme machen sollten, ist nicht abzusehen; es fehlt dazu aller Grund, wenigstens aller stichhaltige. Denn wenn Hoffmann Vorr. S. XVII. den Umlaut da setzt, wo sein Gefühl und die jetzige Sprache ihn durchaus erheischte, so leuchtet sofort ein, dass die jetzige Sprachweise, auf die das Neuhochd. von so grossem Einflusse gewesen ist, nicht massgebend sein kann für den Dialect, wie er vor als 300 Jahren gesprochen wurde. Das Gefühl aber leitet in solchen Dingen

höchst unsicher; denn ich, der ich ein Jeveraner bin, habe wahrscheinlich ein ganz anderes Gefühl für den Umlaut, als Hoffmann; und doch haben wir beide als Norddeutsche von Geburt dasselbe Recht, uns auf unser Gefühl zu berufen, das gewiss nicht in allen Fragen dieser Art übereinstimmen wird.

Das Resultat ist also, dass aller und jeder Umlaut von *o, ô, u, û* aufzugeben ist *). Dagegen lässt sich ein Umlaut von *a* in manchen Wörtern nicht läugnen, z. B.: *dregen*: *slegen* 599. *hende*: *ende* 6365. *negele* 5906. *gnedich* 2226. *schelke* 5252. u. A. Seit der Reformation dringt aber der Umlaut immer mehr und mehr ein und hat im Laufe der Zeit bedeutend um sich gegriffen.

Wie aber Homeyer in der Ausgabe des Sachsenspiegels dazu gekommen ist, so häufig den Umlaut anzuwenden, ist unbegreiflich. Er hat (Vorr. XXXVI.) da, wo ein *o* mit ganz feinen Strichelchen darüber vorkommt, immer ein *ö* gesetzt, und behauptet ohne Weiteres, dass, wo über *u, v, y* zuweilen ein Kreis stehe, dieser dem *u, v* die Geltung des *ü* gebe, während es über *y* bedeutungslos sein soll. Liegt nicht aber, abgesehen davon, dass diese Behauptung ganz apodictisch und unbewiesen ist, die Schlussfolgerung eben so nahe, dass, wie der Kreis über dem *y* bedeutungslos ist, er ebenfalls bedeutungslos über dem *u* ist? Und hätte ferner nicht der Umstand, dass der Kreis nur zuweilen steht, Bedenken erregen sollen? Und welche Formen entstehen manchmal durch diese Annahme? Formen, die das Niederdeutsche weder sonst, noch jetzt, zum Teil auch nicht das Hochdeutsche kennt, z. B. *brüdere, vormünde, schülderen, würde wi, schüldich, vüte?* — Ebenso behauptet Homeyer (Zweit. Teil S. 402), dass ein übergesetztes *e* auch den Umlaut bezeichne, wie in *truwe, lude, tugen, drudde, sculdegen, sture, but,* auch wohl in *sulk, hulpen, kummel, kunnen, gunst* u. A., während er doch selbst zugiebt, dass ein *e* auch über dem *i* stehe (was im Reinke bei *hir* auch einige-

*) Der Name des Kranichs muss darnach *Lutke* lauten; sollte dieser aber „klein" bedeuten können? Wie käme der ziemlich grosse Vogel zu diesem Namen? Zudem führt kein Thier im R. einen Namen, der von seiner Grösse oder Kleinheit hergenommen wäre. Es ist wol Deminutivform = *Ludeke*, das ein wohlbekannter Mannsname ist.

mal der Fall ist), wo es doch keinesfalls einen Umlaut bezeichnen kann. Alle diese Zeichen aber, mögen sie nun zur Bezeichnung der Länge oder eines vor- oder nachklingenden Lautes oder zur Unterscheidung der Buchstaben dienen, oder vielfach nur ein blosser graphischer Schmuck sein, sind sicherlich keine Andeutungen des Umlautes, denn dagegen spricht Alles, was wir von der Grammatik des Niederdeutschen wissen.

Grammatik.

Die grammatischen Formen der Wörter wie ihre syntaktische Fügung sind noch häufig schwankend; man sieht überall den Mangel einer festen Autorität. Dahin gehört:

1. Der so häufige Wechsel zwischen starker nnd schwacher Declination der Substantive.

2. Die verschiedenen Casusformen mancher Wörter, z. B. von *sone*. *mit sinen twe sones* 1368. *junger sonen teine* 328. von *man*: Plur. *man* 57. *manne* 1869. *mans* 744. 1813. von *wif*: Plur. *wif* 750. *wive* 763. *wiver* 3995. von *dèr*: Gen. *dertes* 4957. *deres* 4966. Ferner die willkürliche Setzung oder Ausstossung des *e* im Dativ der starken Masc. und Neutra, nicht bloss nach Liquiden, sondern auch nach anderen Buchstaben. *ût mines vaders schal* 4923. *mit sineme lîf* 749. *up deme velt* 3216. Ferner ist hieher auch zu rechnen die Verlängerung eines Wortes durch ein nachgesetztes *e*, wie *datte* (1733), *uppe*, *wisse*, *klare* (3895), *sesse*, *henne* (2524), *ute* (4352), *wene* (5424), *lope* u. *dere* (als Nom. Sg.) (5805. 4956), *vore* (3865), *dar anne* (Gl. 4,1), *ene* (4268. 6796. Gl. 2, 8), *ere* (3747) und besonders *alle*. Dieses *alle* nach dem grammatischen Bedürfnis flectieren zu wollen, hiesse dem Texte Gewalt anthun; man muss es unflectiert lassen, wo der Verfasser es auch nicht flectiert hat: es sind beide Formen *al* und *alle* neben einander nach Belieben gebraucht. So muss man stehen lassen *to alle den heren* 5855. *alle siner gesellen* 6822. *sinen vrunden alle* 6587. u. A.

Beachtung verdient ferner, dass *en* nach einem voraufgehenden *n* weggeworfen werden kann, z. B. *bên* = *benen* 119. 4966, *egen* = *egenen* (2395. Gl. 1,24), *sodân* = *sodanen*, *Brûn* = *Brunen* (1728),

vorsamen = vorsamenen, segen = segenen, overtogen = overtogenen (Ueberschr. 1,5.) *sin = sinen;* wie umgekehrt ein euphonisches *(e)n* angehängt werden kann, z. B. *ersten, lesten, latesten.*

3. Der willkürliche Gebrauch der Geschlechter. *de ende* und *dat ende* (4306). *munt* als Fem. u. Masc. *bi deme putte* (2461), *to der putte* 2561. *mit der slange* 4566. *sege ik den slangen* 4715.

4. Die Wechselformen: *brust, borst; nonne, nunne; ome, eme; ne, ni, nu; stert, start; krepen, krupen; tegen, jegen; bitten, betten; rave, raven; mester, meister: spil, spel; dragen, dregen; fink, fenk* u. a.

5. Die Verdunkelung des Unterschiedes zwischen Dativ und Accusativ, die sich besonders in der Rection der Präpositionen zeigt.

6. Verbalformen:

a. Die Willkür in der Abwerfung des *de* des schwachen Imperfectums in Verben auf einen *T*-Laut, z. B. bald *scheidede,* bald *scheide; leidede* und *leide; grotede* und *grotte; tastede* und *taste.* Im Präsens und in den Participialformen ist *det* (*tet*) regelmässig in *t* zusammengezogen.

b. Die Willkür im Setzen oder Abwerfen des *ge* vor Participien. So lautet z. B. das Particip von *sin* bald *gewesen* 3629, bald *west* 5648, bald *gewest* 477.

c. Die Willkür im Gebrauch der Hülfszeitwörter *sîn* und *hebben* bei einigen neutralen Verben. *ik hadde gewest* 477. *is gewest* 6374. *was gewest* 5904. *hadde gekomen* 5933. *gi sît gekomen* 540. *ik hebbe gân* 6288. *was gegân* 421.

7. Die Unsicherheit im Gebrauche der starken oder schwachen Form des Adjectivs. Hoffm. hat sich erlaubt, die schwache Form vor Femininen (nach dem Artikel, oder einem Pron.) meistenteils in die starke umzuändern. Daran hat er nach meiner Ansicht Unrecht gethan. Denn die Beispiele im R. selbst sind zu zahlreich, als dass man sie für Fehler halten könnte. Und zudem lässt sich aus andern nd. Schriften dieser Gebrauch mit zahlreichen Beispielen nachweisen (S. Latendorf, Progr. v. Schwerin 1865. S. 22 f.). Fraglicher ist, ob es auch vor einem Neutrum und Mascul. gestattet war, die schwache Form zu setzen. Vor Neutris steht im R. gewöhnlich die unflectierte Form des Adj. *ein vet morsêl* 106.

ein geklik wort 229. *ein scharp lîl* 648. u. s. w. (oder auch nach Poss.-Pron. mit angehängtem *e*, z. B. *mîn gude wîf* 45. *sîn vulle werk* 208. *mîn eine ôr* 3341. u. s. w.) Aber auch die schwache Form ist nicht ohne Beispiel. *ein vetten hôn* 1478. *ein groten her* 1784. *ein groten lôn* 5225. *ein groten gût* 5232. (*sus grôten gût* 2141.) *sodanen kostliken dink* 5257. *up ein slichten sant* 1627. und ohne ein Pronom: *sêr kranken lof* 28. *sêr groten lof* 3081. *sêr klenen lof* 4234. *groten gewin* 2276. In andern niederdeutschen Schriften finden sich auch hin und wieder solche Beispiele: *so vesten slot;* Detm. Chron. (Grautoff 1,97.) *mîn kranken hovet,* Redent. Sp. (*ed.* Mone) 1159. *en so groten schip,* Lappenb. Br. Gesch. 71. *he samede en alto groten her.* das. 151. — Die schwache Form des Adj. vor Mascul. ist freilich im R. (und anderswo) nicht gebräuchlich, (denn meist wird es unflectiert gelassen), aber sie als fehlerhaft zu verwerfen ist man nicht befugt, da einzeln diese Sprechweise auch bei andern Schriftstellern sich findet, ja, jetzt die fast einzig übliche geworden ist. Man muss also *ein slimmen droch* 3437. *ein valschen droch* 5607. *ein losen droch* 5627. nicht ändern wollen.

Inclinationen (Anlehnungen).

Die Pronomen *en*, *it*, *es* oder *des* finden sich in folgenden Formen angelehnt. *alsen* = *alse en* 6674. *begeres* = *begere es* oder *des* 6551. *begunden* = *begunde en* 6519. *blivens* = *bliven es* oder *des* 6547. (*bliftet* = *blift et* 4214.) *dachten* = *dachte en* 185. *deden* = *deden en* 6670. *dôt* = *do it* 3871. *dôt efte lât* = *dôt it, lât it* 925. *dunket* = *dunket it* 6527, *haddet* = *hadde it* 4893. *hebbet* = *hebbe it* 4666. *isset* = *is it; kondent* 4708. *letet* = *let it* 5248. *leiden* = *leide en* 185. *makent* 6770. *mostent* 4454. *mogent* 6130. (*men* = *men en* 5616.) *moten* = *moten en* 4447. *radet* = *rade it* 1291. *schadet* 6696. *schalt* 3171. *scholdet* 6356. *scholden* 1828. *scholder* = *scholde er* 5638. *scholent* 4441. *segens* = *segen des* 580. *segent* 6286. *sweret* 2406. *vorbeter* = *vorbêt der* 1991. *vorbedet* 5709. *vorbrandem* = *vorbrande em* 6626. *vorgevet* 4470. *vrageden* 6069. *vrouwes* = *vrouwe des* 3661. *welent* 5299. *wilt* = *wil it* 603. *wolden* =

wolde en 4606. — Mit Präpos. *uppet* = *up dat* 604. *tom* 849, *tor* 6061, *ten* 5917 = *to dem, to der, to den.*

Orthographie.

Da alle Orthographie mehr oder weniger Sache der Convenienz ist, so kömmt es nur darauf an, auch die niederdeutsche Orthographie der allgemeinen von J. Grimm u. A. für ältere Schriften angenommenen möglichst anzugleichen. In dem ältesten Drucke des Reinke herrscht durchaus keine Regelmässigkeit und Consequenz, selbst nicht einmal in demselben Verse wird dieselbe Orthographie beobachtet (z. B. 3830. *de doet is, moet blyven dod*). Ich bin nach folgenden Grundsätzen verfahren:

1. Im Auslaute steht immer die Tenuis der T-Laute, nicht die Media; also *got, olt, kolt, rât, êt, hunt*; dagegen im Inlaut die (organische) Media; also *godes, olde, kolde, rades, edes, hundes.*

2. Im Auslaut steht entweder die Tenuis oder die Aspirate der K-Laute; also *konnink, sprak, dach, mâch*; im Inlaute richtet sich die Schreibung dem organischen Sprachlaute gemäss; also *konninge, spreken, dages, mages.* *g* vor *t* geht über in *ch*; *bedrucht, licht, wecht.*

3. Im Auslaut steht nach kurzen Vokalen (in einsilbigen Wörtern) *f*, das im Inlaut zu *v* wird; also *starf, sturven*; *hof, hoves.* Vor und nach *t* bleibt *f*, z. B. *arvete*, aber *arfte, entfermen.*

4. Ueber die Sauselaute ist im Allgemeinen zu bemerken, dass *s* früher den scharfen, *z* den weichen Sauselaut vertrat; dass *tz* ein geschärftes *z* war, und deshalb auch wol mit *s* (*ss*) wechselte (z. B. *tzolt* 2335, dagegen: *soldie* 2293; *kratzen* 2464. und *krassen* 6357.). (Im alten Drucke steht daher *haze, alzo, ezels, tzirliken, tzoldener, tzege* u. s. w.) Zur Vermeidung von Zweideutigkeiten habe ich aber die jetzige (hochd.) Geltung dieser Buchstaben angenommen, was freilich seine Unbequemlichkeiten hat; z. B. *sucker* durfte nicht in *zucker* verändert werden, denn so wird es nd. nicht gesprochen; aber es wird auch nicht weich gesprochen, sondern vielmehr *ssucker;* es aber so zu drucken, verstösst gegen alle Gewohnheit. Es liess sich überhaupt bei diesen Lauten nicht mit der äussersten Consequenz verfahren und eine

Schwankung der Schreibweise war kaum zu vermeiden. In dem Völkernamen *Rutzen* (Gl. 1,14.) habe ich das *tz* stehen lassen; ohne Zweifel wurde es aber *Russen* gesprochen.

5. Jede unnöthige Häufung von Consonanten (namentlich derselben Art) z. B. *ck*, *sz*, *dt* u. a. unterbleibt.

6. Für das undeutsche *y* wird *i* gesetzt, und *h* nach Consonanten als überflüssiger Buchstabe abgeworfen.

7. Im Auslaut löst sich die geminierte Consonanz in einfache auf; also *man*, *tal al*, aber *mannes*, *talle*, *alle*.

8. Fraglich ist in manchen Wörtern die Consonantengemination im Inlaut. Soll man *bette* (Bissen), *getten*, *leppel*, *hegger*, *degger*, *konnink*, *jennich* u. a. mit einfacher oder doppelter Consonanz schreiben? Da die Gemination fast ganz willkürlich angewandt ist und bald nach kurzen, bald nach langen Vokalen (z. B. *wiff*, *deff*, *leff*) steht, so ist es überaus schwer, hier eine Entscheidung zu treffen. Massgebend kann nur die relative Allgemeinheit der Schreibweise in nd. Denkmälern aus demselben Sprachgebiete sein; die heutige Aussprache mag hin und wieder zur Feststellung des Richtigen verhelfen. Ich habe nach Anleitung des alten Druckes nach kurzen Vokalen die Gemination stehen lassen, wenn auch diese Formen nicht immer die üblichsten sind.

Accente.

„Weil in mehrsilbigen Wörtern das Princip der Quantität so gut wie erstorben ist und bloss noch in einsilbigen dauert — so scheint Unterscheidung kurzer und langer Vokale nied. nur in einsilbigen Wörtern vor einfacher Consonanz nothwendig und zulässig.“ J. Grimm, Gr. 1^3, 251. 252. Nach diesem Grundsatze, dem ich völlig beipflichte, habe ich in mehrsilbigen (einfachen) Wörtern die Länge der Vokale unbezeichnet gelassen, ausser wo Doppelconsonanz (z. B. bei Zusammenziehungen) zur falschen Kürze verführen könnte, z. B. *hônde* = *honede*; *mênde* = *menede*. In einsilbigen, consonantisch auslautenden Wörtern ist Kürze und Länge unterschieden, z. B. *sin* (sein), *sîn* (Sinn); *vûl* (faul); *vul* (voll); *gât*, *gat*; *bôk*, *bok*; *nôch*, *noch*; *bêst*, *best*; *lôf* (Laub), *lof* (Lob); *kôp*, *kop*; *wît*, *wit* u. A. Es ist übrigens zu bemerken,

dass eine Länge im Hd. nicht immer eine Länge im Nd. ist, sondern, dass beide Dialekte in diesem Punkte häufig auseinander gehen; so sind z. B. *stof, rof, bot* (Gebot), *mos* u. a. niederd. kurz, während sie hd. lang sind. Manche sind je nach verschiedenen Gegenden schwankend und es wird unmöglich sein, hier eine Uebereinstimmung herbeizuführen. Hoffmann hat z. B. *mot* (muss) kurz genommen, ich habe es dagegen mit einem Längezeichen versehen, nicht bloss deshalb, weil ich selbst von Kind an es so gewohnt bin zu sprechen, sondern weil ich es in *A.* nie mit Doppelconsonanz gedruckt gefunden habe; dagegen habe ich *ok* als Kürze (oder doch als schwankend) behandelt, weil es regelmässig als *ock* erscheint, nicht bloss im Reinke, sondern auch sonst. —

Vokalisch auslautende Wörter wie *bi, na, sta, we* etc. sind ohne Circumflex gelassen.

Noch weitere Zeichen zu gebrauchen, um z. B. das Präteritum *grepen* von dem Part. *grepen* zu unterscheiden (wo allerdings beide *e* einen verschiedenen Wert haben), oder andere Verschiedenheiten auch für das Auge zu markieren, hielt ich für unräthlich, weil es den Druck zu buntscheckig gemacht hätte und ich meine Aussprache den Lesern nicht aufdringen wollte.

Das angehängte Wörterbuch bitte ich nur als Glossar zu betrachten, nicht als ein Wörterbuch, in dem man über Herkunft und Geschichte jedes Wortes Aufschluss verlangt. — Besondere Schwierigkeit machte die Ansetzung der Declination und des Geschlechtes, sofern sich beides nicht mit Sicherheit aus dem Texte ergab. So setzt Hoffmann z. B. *echt* (Ehe) als Masc. an, Lappenberg (in Brem. Gesch. Q.) als Fem., ich als Neutr. Ich stütze mich auf Ausdrücke, wie: *sik in dat echte geven, voge wi se tosumen in dat echte* (1. Mos. 34, 8. nd. Bibelübers. v. 1522). So sind auch noch andere Wörter streitig; hoffentlich geben weitere Beobachtungen sicheren Anhalt. Bei den Substantiven auf *-heit, -inge, -nisse* habe ich die Bezeichnung der Declination, weil sie immer constant ist, nicht beigefügt. Ueberhaupt aber ist zu bemerken, dass bei dem oben berührten häufigen Wechsel der De-

clination die Ansetzung derselben von geringerer Bedeutung ist, als die des Geschlechtes, das vielfach von dem Hochdeutschen abweicht.

Schliesslich sage ich den Vorständen der Bibliotheken zu Wolfenbüttel und zu Bremen meinen herzlichen Dank für ihre freundliche Gefälligkeit; namentlich aber bin ich meinem Freunde, Herrn Staatsrath Dr. Leverkus zu Oldenburg, für die kräftige und andauernde Hülfe Dank schuldig, die er mir vor und bei der Herausgabe in Rath und That geleistet hat.

Oldenburg, December 1866.

August Lübben.

REINKE DE VOS.

O vulpis adulacio nu in der werlde blicket;
sic hominum est racio gelîk dem vosse geschicket.

Eine Vorrede

over dit bôk

van Reinken deme vosse.

Hir bevoren in den olden jaren, êr der tît dat got vorlosede dat minschlike geslechte, êr unse here Cristus, ware got unde minsche, lêt in der minscheit den bitteren dôt unde stunt wedder up van deme dode unde stêch up boven alle hemmele unde wert wedder komende to deme rechten gerichte, vor desser tît der gebort Cristi vindet men, dat dar sîn gewest vele naturlike wise mans, de ûtvorkoren unde lêf hadden wîsheit unde kunste, de men nomede philosophi, dat in unser sprake so vele is gesecht alse lêfhebbers der wîsheit unde der kunst. Men hêt ok etlike van en poeten, dat is dichters efte tohopesetters historien unde geschichte efte ok bisproke efte fabelen. Etlike van dessen lereden deme volke dogede unde wîsheit unde setteden ere lere slicht in boke unde in schrift. Etlike andere sîn gewest, de hebben ere lere uns nagelaten unde de gesat in verse unde in bisproke unde in fabelen, up dat men ere lere unde oren vlît desto bet darbi scholde beholden. Mankt dessen is ein gewest, de to nutte unde lere der minschen geschreven heft eine historie unde fabele van Reinken deme vosse, de sêr genôchlik is to lesen unde to horen, unde is ok vul van wîsheit unde guder exempel unde lere. Desses sulven poeten lere to lesen unde nicht to vorstân, en brochte nên nutte efte vromen.

Hir umme dat men en moge lesen unde ok vorstân, ik, Hinrek van Alckmer, scholemester unde tuchtlerer des eddelen

dogentliken vorsten unde heren, hertogen van Lotringen, umme bede willen mines gnedigen heren, hebbe dit jegenwerdige bôk ût walscher unde franzosescher sprake gesocht unde ummegesat in dudesche sprake to dem love unde to der ere godes unde to heilsamer lere der, de hir inne lesen, unde hebbe dit sulve bôk gedelet in vêr part, unde hebbe bi islik capittel gesat eine korte ûtlegginge unde meninge des (Bl. III.) sulfsten poeten umme to vorstân den rechten sin des capittels.

Wo dit bôk wert gedelet in IIII part.

De ander Vorrede.

Up dat ein islik leser desses bokes van Reinken deme vosse wol moge vorstân, so is to merken, dat der minschen state is gedelet an vêr state. De erste is de stât van den arbeiders, de sik neren eres swaren arbeides unde bruken erer kunst mit arbeide, alse bure, amptlude unde andere, de ere neringe unde vodinge also werven; wente got almechtich uns in den stât heft gesat unde heft uns heten arbeiden unde so unse brôt winnen in der tît, do Adam, unser aller vader, overtrat dat gebot, do got to eme sprak mankt anderen worden alsus: in deme swete dines angesichtes schaltu eten dîn brôt, dat is, du schalt di generen mit arbeide. Unde bi dessem state so gelikent de meister in dessem boke de arbeide[n]den deren, alse perde, mulen, esels, ossen unde der geliken. Ut dessem ersten state van arbeide sîn gesproten noch dre state. De erste van den drên is borgerie unde kôplude unde alle de sik erneren mit ummeslach unde leven van deme gewinne. Bi dessen gelikent de meister de deren, dede leven van deme gewunnen gude, dat se winnen unde sammelen, alse ein dêl in de erde, ein dêl in de bome, ein dêl in de steinritzen, dar in se sammelen, dar se af leven, ein dêl korn, arvete, bonen unde ander sât, ein dêl note, eckeren, appel unde sodane vrucht, alse dat ekerken, de hampster, hasen, kaninen, de froien, stripen, de so westwart werden genomet, unde andere der geliken.

De ander state gesproten ût deme ersten dat is de stât, dede leven van dessen twên ersten staten, unde sint de geistliken. Dessen gelikent desse meister bi deme grevinge, de ok in etliken landen wert geheten de das. Men van desseme state en sprikt he

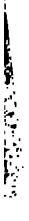
nicht vele, doch strafet he se mit vordeckeden worden umme twei (Bl. IIII) sunde, alse umme de giricheit unde unkuscheit, so hir na in etliken steden wert geroret.

De dridde stât, de ût deme state der arbeider is gesproten unde is de vêrde unde leste stât, dat sint de vorsten unde heren der werlt, de sik eddel holden. Desse voden sik ok ût den twê ersten staten. Desse gelikent de meister desses bokes bi deme wulve unde bi deme baren, bi deme losse unde luperden, den gripen. So sîn etlike heren, dede minre sîn in grade wan alse de grôtmechtigen vorsten, alse banreheren unde der geliken, unde desse gelikent de meister bi deme vosse, bi der apen, bi deme hunde unde der geliken; unde ere bistanders unde dênres, rutere unde schiltknechte, desse gelikent he bi den kleinen bitenden deren, alse bi der marten, ilke, hermelken, wesselken, ekerken unde der geliken. — Desse lerer bewiset ok in deme ersten boke, dat it van noden is, dat dar si ein hovet, ein here, de boven alle desse state der lude de macht der herschoppie hebbe, de alle de staten der minschen under sik holden mach in rechte unde in vrede, unde dessen oversten heren efte konnink likent he bi deme louwen. He bewiset ok, dat men nemande overvallen schal buten recht mit macht efte anderer losheit, unde dat men den misdadigen, de berochtet is, nochtant schal to worden steden unde en eschen, dat he sik vorantwerde, up dat men sine schult efte unschult desto bet moge proven. Ok bewiset desse meister efte desse poete, wo de vorsten vaken werden vorleidet van den logeneren ût deme wege der rechtverdicheit. Ok bewiset he, dat mannich sik sulven bedrucht, de dar na is grote lene unde provene to vorkrigen bi den heren, unde sine giricheit nenen vortgank hebben kan. He bewiset ok, dat den vorsten unde heren dat vele nutter is to hebben den wisen in ereme rade, dan den girigen, wente neines vorsten hof efte stât sunder wîsheit unde klôkheit stande mach bliven lange in eren. — Alsus is dit bôk van eineme vorsten unde sineme hove; ok is it van (Bl. V.) deme state der gemenen simpelen unde is ok van den logeneren unde bedregers, de mit losheit mannigen schenden, so hir nâ wert gesecht van deme sneidigen listigen vosse, de mannigen schendede unde to plasse brachte unde denne noch mit siner loggen unde valscheit bi macht blêf. — Desseme heren unde konninge unde sinen bi-

sitteren, unde etliken van der mênheit, werden ok sunderliken etlike binamen efte tonamen geven in desseme boke umme der rime willen, unde umme dat desto nôchliker si deme leser unde tohorer. Unde den konnink den louwen nomet he Nobel; de negesten hertogen efte vorsten bi deme konninge alse den baren nomet he Brune, den wulf hêt he Isegrim, de wulvinnen hêt he vrouwe Giremôt, den vos, alse einen banreheren, hêt he Reineke, ok Reinart, de vossinnen hêt he vrou Armeline. Twei junge vosse sint hir ok, de he nomet, den einen Reinardîn, den anderen Rossêl; den grevink hêt he Grimbart, de wilde katte Alse, den kater nomet he Hinzen, de apen hêt he Marten, de apinnen hêt he vrou Rukenouwe, den zegenbok Hermen, de zegen Metke, den rambok Bellîn, den hasen Lampe, den esel Boldewîn, den groten hunt nomet he Rîn, den klenen Wackerlôs, den bever Bokert. Alsus set desse meister nicht allene den louwen einen konnink over de deren, men ok over de vogele mede, den ok etliken tonamen efte binamen werden angesat lîk den deren in desseme boke. Also nomet he den hanen hane Hennink, ok Kreiant, de hennen Krassevôt, den krôn Lutken, den adebar Bartolt, den untruwen raven Pluckebudel; de kreien efte karôk Merkenouwe, de kreiinnen Scharpenebbe, de gôs Alheit, de ant Tibbeke, de hegger Marquart; unde sus na der sulven wise nomet he etlike mêr, welkere worde men horen unde lesen mach; men den sin der worde, wat de lerer mede menet, schal men merken unde beholden, dar licht de wîsheit in. Dit is de meninge des meisters, de dit bôk begint in solken worden, so hir na volget.

Hir begint dat erste bôk van Reinken deme vosse unde van allen deren.

Dit is dat bilde des louwen, êr he konnink wart, wo he do upholden moste unde sweren mit eineme swaren ede deme rike truwe unde holt to wesen unde allen deren.



Wo de louwe, konnink aller deren, lêt ûtkreieren unde vasten vrede ûtropen, unde lêt beden allen deren to sineme hove to komen.

Dat erste Capittel.

It geschach up einen pinxtedach, (Bl. VII.)
dat men de wolde unde velde sach
grone stân mit lôf unde gras,
unde mannich vogel vrolich was
mit sange, in hagen unde up bomen;
de krude sproten unde de blomen,
de wol roken hir unde dar;
de dach was schone, dat weder klâr.
Nobel, de konnink van allen deren,
hêlt hof, unde lêt den ûtkreieren
sîn lant dorch overal.
Dar quemen vele heren mit grotem schal;
ok quemen to hove vele stolter gesellen,
de men nicht alle konde tellen:
Lutke de krôn, unde Markwart de hegger;
ja, desse weren dar alder degger;
— wente de konnink mit sinen heren
mênde to holden hof mit eren,
mit vrouden unde mit grotem love,
unde hadde vorbodet dar to hove
alle de dere, grôt unde kleine; —
sunder Reinken den vos alleine;
he hadde in den hof so vele misdân,
dat he dar nicht en dorste komen noch gân.
De quât deit, de schuwet gern dat licht;
also dede ok Reinke, de bosewicht;
he schuwede sere des konninges hof,

darin he hadde sêr kranken lof.
Do de hof alsus angink,
en was dar nên, ân allene de grevink,
he hadde to klagen over Reinken den vos,
den men hêlt sêr valsch unde los.

Reinke de vos van deme wulve unde velen anderen deren wert vorklaget vor deme konnink.

Dat ander Capittel.

Isegrim de wulf begunde de klage; (Bl. VIII.)
sine vrunde, sîn slechte, sine negesten mage
de gingen al vor den konnink stân.
Isegrim de wulf sprak ersten an
unde sede: 'hochgeboren konnink, gnedige here,
dorch juwe eddelicheit unde dorch juwe ere,
beide dorch recht unde dorch gnaden,
entfermet ju des groten schaden,
den mi Reinke de vos heft gedân,
dar ik vaken van hebbe entfân
grote schande unde swâr vorlês.
Vor alle sake entfermet ju des,
dat he mîn gude wif heft gehonet
unde miner kinder ok nicht geschonet;
he bemêch unde beseichede se, dar se legen,
dat der dre ni sodder en segen
unde worden dar af al starblint;
nochtan hônde he mi noch sint.
Wente it was eins so vern gekomen,
dat ein dach wart upgenomen,
men scholde desse sake richten efte scheden;
do bot sik Reinke to den eden.
Do ik den eit wolde hebben to lesten,
entquam unde entvôr he uns in sine vesten.
Here, dat weten noch juwe besten man,
de hir nu sint unde bi mi stân.
Here, ik enkonde nicht in einer weken
alle dat quade vor ju ûtspreken,

dat Reinke, de lose valsche kumpân, (Bl. IX.)
mi to leide heft gedân;
ja, were al dat laken pergement,
dat dar wert gemaket to Gent,
men scholdet dar nicht in konen schriven.
Dat late ik nochtans achter bliven;
men de laster mines wives, de geit mi na;
blift nicht ungewroken, wo it ga.'
Alse Isegrim sine klage sus hadde gedân,
do quam dar ein klein hundeken gân,
unde was geheten Wackerlôs,
de klagede deme konnink up franzôs,
dat he so arm was êr,
dat he alles gudes nicht hadde mêr,
dan alleine eine kleine worst
in eineme winter up einer horst,
unde eme Reinke desulve nam.
Hinze de kater do ok dar quam;
al tornich he vor den konnink gink
unde sprak: 'gnedige here, her konnink,
up dat gi Reinken sîn unholt,
so en is hir nemant junk noch olt,
he vruchtet Reinken mêr dan ju.
Dat Wackerlôs hir klaget nu,
des is vele jâr, des sît bericht;
de worst was mîn, wol klage ik des nicht.
Wente ik was eins in miner jacht
unde quam in eine molen bi nacht;
einen slapenden molenman vant ik dar;
dem nam ik de worst, dat is wâr;
hadde Wackerlôs ichteswes an der,
dat quam al van minen listen her.'
Do sprak Panther alsovort,
do desse klage was gehôrt:
'Hinze, latet de klage bliven,
gi konen dar nicht vele mede bedriven.
In Reinken is altes nene ere,
he is ein dêf unde ein mordenere.

Dat dor ik seggen bi minen eren;
ja, dat wetten wol al desse heren;
he rovet, he stelet, alse ein dêf;
he en heft ok nemande also lêf, (Bl. X.)
noch sulven den konuink, dede is unse here,
he en wolde, dat he gût unde ere
vorlorre, mochte he daran gewinnen
ein vet morsêl van einer hennen.
Dat ik ju dit bewisen mach:
he dede noch gisteren den sulven dach
ein de grôtsten overdât
an Lampen, deme hasen, de hir stât,
de node jennich dêr so dede;
wente he em binnen des konninges vrede
unde binnen des konninges gût geleide
lovede em to leren sinen crede;
he lovede en to maken to einem cappelân
unde leten vor sik sitten gân.
Se begunden beide den credo to singen;
men Reinke brukede van sinen olden dingen
unde hêlt Lampen vaste twischen sinen bên
unde begunde em dar ein vel to tên.
Ik quam van unschicht den sulven gank
unde hôrde dar erer beider sank;
de leccie, de êrst was begunt,
dar swegen se van tor sulven stunt.
Do ik dar hen quam gegân,
dar vant ik mester Reinken stân
unde brukede van sinem olden spele;
he hadde Lampen bi der kele;
ja, gewisse hadde he em dat lîf genomen,
were ik em nicht to hulpe komen
do sulvest to den sulven stunden.
Hir moge gi noch sên de versche wunden
an Lampen, dem sêr vromen man,
de doch nemande quât dôn en kan.
Ik segge ju, her konnink, unde al gi heren,
wille gi dit nicht wreken unde keren,

dat gi des konniges vrede, geleide unde breve
laten sus breken van sodanem deve:
it wert deme konnink noch vaken vorwetten
van velen, de it nicht drade vorgetten,
ok des konninges kindern over mannich jâr.'
Do sprak Isegrim: 'it is seker wâr,
Reinke doch nummer nên gût dôt;
were he dôt, dat were sêr gût
vor uns allen, de gern in vreden leven.
Men wert em dit nu vorgeven, (Bl. XI.)
he wert in kort noch etlike schoven,
de em des nu nicht to en loven.

Wo Grimbart de grevink Reinken vorantwordet vor deme konninge, unde wo he den wulf wedder wroghet umme etlik quât.

Dat III. Capittel.

De grevink was Reinken broders sone;
dc sprak do, unde was sêr kone,
unde vorantworde in deme hove den vos,
de doch was valsch unde los;
he sprak to deme wulve do also vort:
'Her Isegrim, it is ein oltsproken wort:
„des viendes munt schaffet selden vrom";
so do gi ok up Reinken minen ôm.
Were he so wol also gi hir to hove
unde stunde he also in des konninges love,
her Isegrim, so alse gi dôt,
it scholde ju nicht dunken gût,
dat gi en hir alsus vorspreken
unde de olden stucke hir vorereken;
men dat quade, gi Reinken hebben gedân,
dat late gi al achter stân.
It is noch etliken heren wol kunt,
wo gi mit Reinken makeden vorbunt
unde wolden wesen twei like gesellen.
Dat môt ik dessen heren vortellen;
wente Reinke mîn ôm in winters nôt

umme Isegrims willen vil na was dôt;
wente it geschach, dat ein quam gevaren, (Bl. XII.)
de hadde grote vische up einer karen.
Isegrim hadde gerne der vische gehalet,
men he hadde nicht, dar mit se worden betalet.
He brachte mînen ôm in de nôt;
umme sinen willen gink he liggen vor dôt
recht in den wech unde stunt eventûr;
merket, worden em ok de vische sûr?
Do genne mit der kâr gevaren quam
unde minen ôm dar sulvest vornam,
hastigen tôch he sîn swert unde snel
unde mênde mineme ome to rucken ein vel;
men he rogede sik nicht klein noch grôt.
Do mênde he, dat he were dôt;
he leiden up de kâr unde dachten to villen;
dit wagede he al dorch Isegrims willen.
Do he do vordan begunde to varen,
werp Reinke etlike vische van der karen;
Isegrim van verne na quam
unde desse vische al to sik nam.
Reinke sprank wedder van der karen,
em en luste do nicht lenk to varen,
he hadde ok gerne der vische begert;
men Isegrim hadde se al vortert.
He hadde getten, dat he wolde barsten,
unde moste darumme gân tom arsten.
Do Isegrim der graden nicht en mochte,
der sulven he em ein weinich brochte.
Ik segget bi der truwe mîn; (Bl. XIII.)
Reinke wuste eins ein geslachtet vet swîn,
wor dat hangede an eineme wime;
dit sede he up loven Isegrime.
Dar gingen se hen up beider eventûr;
men Reinken wart dat swîn ganz sûr;
he moste krupen tom venster in
unde werp dat nedder up beider gewin.
Dar weren ok hunde grôt unde stark,

mit den hadde Reinke sîn vulle werk;
se ruckeden em to degen sîn gude vel;
de wile at Isegrim up dat swîn al hêl.
Mit groter nôt he nouwe wech quam
unde gink, dar he Isegrime vornam.
He klagede sine nôt unde eschede sîn dêl:
'Ja, sprak Isegrim, ein gût morsêl
hebbe ik di vorwaret; holt unde et!
Begnage it wol, it is wol vet!'
Dat morsêl, dat he em do langede,
was dat krumholt, dar dat swîn bi hangede.
Reinke konde nicht spreken van smachte;
merket, gi heren, wat he do dachte.
Ik segget ju, her konnink, gnedige here,
der gelîk sîn wol hundert stucke efte mere,
de Isegrim bi Reinken heft gedân;
dat late ik noch achter stân.
Kumpt Reinke to hove mankt desse gesellen,
he wert it sulven wol bet vortellen.
Merket, here her konnink, eddele vorste,
wan ik it jummer seggen dorste,
so sprikt Isegrim ein geklik wort,
dat gi heren wol hebben gehôrt.
He sprikt sulven up sîn egene wîf,
de he scholde bedecken mit sele unde lîf
unde also beschutten de ere.
It is wol seven jâr efte mere,
dat Reinke er gaf ein dêl siner truwen,
vrouwen Giremôt, der schonen vruwen;
dat schach in eineme aventdanz,
wente Isegrim was do buten lants —
— ik segge it so, alse ik it weit —
it geschach in vruntliker hovescheit
vaken Reinke sinen willen — Mêr segge ik nicht.
Wattan! se klaget jo sulven nicht;
se was des to hant schêr genesen; (Bl. XIV.)
wat worde scholen dar mêr af wesen?
Were Isegrim vrôt, he swege dar van;

Dit sulve eme doch kleine ere bringen kan.'
Grimbart sprak vort: 'nu klaget de hase
ein mereken unde eine visevase.
Eft he sine leccie nicht wol en las,
Reinke, de sîn mester was,
moste he sinen scholer nicht slân?
dat were unrecht unde ovel gedân.
Scholde men de scholrekens nicht kastien
unde wennen se van eren tuscherien,
nummermêr lereden se to degen.
Nu klaget ok Wackerlôs, he hadde gekregen
in eineme winter eine worst,
de he vorlôs up einer horst;
de klage were better bleven vorholen;
ja, hore gi dat wol, se was gestolen.
Male quesite, male perdite;
mit rechte wert men quâtliken quite,
dat men ovel heft gewunnen.
We wil Reinken des vorgunnen,
dat he gestolen dink eme nam?
ein islik eddel van hogem stam
schal haten de deve unde schal de vangen.
Ja, hadde he ok Wackerlôs do gehangen,
we scholde eme dat vorkeren?
men he lêt it dem konnink to eren,
de lîfsake alleine heft in strâf, (Bl. XV.)
al heft mîn ôm weinich dankes dar af.
Reineke is ein rechtverdich man,
de nên unrecht liden kan;
wente sodder dat de konnink sinen vrede
kundigen unde ûtropen dede,
en sochte he up nemande nên bejach.
He et men eins up isliken dach;
he levet alse ein klusenêr
unde kastiet sinen licham sêr;
negest sineme live drecht he hâr,
he at nên vlêsch in eineme jâr,
wat vlêsch it si, wilt edder tam;

dat sede, de gisteren van em quam.
Sîn slot, dat dar hêt Malepertûs,
heft he vorlaten unde buwet eine klûs;
blêk unde mager is he van pinen;
hunger, dorst unde sware karinen,
de lidet he nu vor sine sunde.
Wat schadet em, dat he in desser stunde
hir is beklaget in sinem afwesen?
Kumpt he to antworde, he mach noch genesen.'
Do desse worde sus weren gesecht,
quam hane Hennink mit sinem geslecht
in des konninges hof gevaren
unde brochten up einer dodenbaren
eine dode henne, de hêt Krassevôt,
de Reinke hadde gebeten dôt;
hals unde hovet hadde he er afgebetten;
dit moste nu de konnink wetten.

In dessen III vorgesechten capittelen werden sunderliken VII stucke gesat to unser lere. Int erste, wo de girigen in der heren hove vaken sake vinden van hate unde klagen over andere, de under en sîn, umme dat se grote lene unde proven hopen to vorkrigen van den vorsten, de se anderen nicht en gunnen, gelîk alse hir de girige wulf klaget over Reinken. Ok schut it vaken, dat de groven unwisen efte ungelerden de wisen unde kloken haten, up dat se alleine in deme regimente mogen bliven bi den vorsten, gelîk alse de wulf hatet den kloken vos. To dem anderen male bewiset (Bl. XVI.) de lerer, dat it vaken schut, dat ein girich efte ein hatesch minsche, up dat he winnen unde sinen nît vullenbringen moge, so sparet he nicht, to spreken sîn egen laster mede edder der sinen, gelîk hir de wulf sîn egen wîf mede besêde. To deme dridden wert hir geroret de ebrekerie, de in etliker heren lande schut mankt welken eddelingen in afwesende des rechten heren edder echten gaden, dat villichte leider wol schut in Lomberdien unde in Wallant, dar dit bôk ersten gedichtet is. Men nicht en is dat des lerers meninge, dat it in dessen landen schut, Got si gelovet. To dem vêrden schut it vaken, so wan ein grôt geachtet man over jemande klaget, dat denne ok vaken de kleinen beginnen to klagen over

den sulven, alse hir de kater, de hunt unde hase. To deme viften, dat it gût is, dat ein hebbe einen vrunt bi deme heren, de ene vorantwordet in sineme afwesende, so also de grevink Reinken vorantworde alse ein vrunt. To deme sesten wert hir bewiset dat quade vorbunt — Got beware jo desse lant dar vor — dat in Wallant efte Lomberdien etlike quade heren efte eddelinge under sik maken up eren evenminschen, den to beschedigen unde to schaden mit rove efte gewalt, wo se it men krigen, so alse hir is gesecht van deme wulve unde vosse, wo de vorbunt hadden. Dat sevede is de untruwe, de under en sulven is, alse hir mit den vischen unde swine wert bewiset.

Wo de hane mit groter drofenisse kumpt unde klaget vor dem konnink over Reinken, bewisende sine missedât.

Dat IIII. Capittel.

De hane quam vor den konnink stân
unde sach ene sêr drôflik an;
he hadde bi sik twei hanen grôt,
de drovich weren umme dessen dôt;
de eine was geheten Kreiant,
de beste hane, den men vant
twischen Hollant unde Frankrîk;
de ander was em sêr gelîk
unde hêt Cantart, sêr kone unde upricht; (Bl. XVII.)
se drogen malk ein bernende licht.
Der hennen broder weren desse twê;
se repen beide wach unde wê;
umme Krassevôt erer suster dôt
dreven se ruwe unde drovenisse grôt.
Noch weren twei ander, de drogen de boren;
men mochte ere drovenisse vern horen.
Hane Hennink vor den konnink gink
unde sprak: 'gnedige here, her konnink,
horet mine wort dorch gnaden
unde entfermet ju des groten schaden,
den my Reinke heft gedân
unde minen kindern, de hir stân;
wente do de winter vorgangen was

unde men sach lôf, blomen unde gras
schone bloien unde stân grone,
do was ik sêr vrolich unde kone
umme mîn grote slechte gemeine,
wente ik hadde junger sonen teine
unde schoner dochter tweimâl seven;
— och, den luste so wol to leven! —
de al mîn wîf, dat kloke hôn,
vort brachte in eineme sommer schôn.
Se weren stark unde wol to vreden
unde gingen umme vodinge in einer steden,
de was bemuret, der monnike hof,
dar in ses hunde stark unde grof, (Bl. XVIII.)
de bewârden mine kinder unde hadden se lêf.
Dit hatede Reinke, de quade dêf,
dat se so vaste weren dar binnen,
dat he der nene konde gewinnen.
Wo vaken gink he umme de muren bi nachte
unde leide uns lage mit groter achte!
Wan dit de hunde kregen to wetten,
so moste he it up sîn lopent setten.
Se hadden en eins twischen kregen
unde ruckeden em sîn vel to degen;
nouwe entquam he tor sulven tît.
Do worde wi siner eine wile quît.
Vorder horet mi, gnedige here.
Sint quam he eins alse ein klusenere,
Reinke, de sulve olde dêf,
unde brachte mi do einen brêf,
dar hangede juwe seggel nedden an,
dar vant ik in geschreven stân,
dat gi leten kundigen vasten vrede
allen deren unde vogelen mede.
He sprak, he were klusenêr geworden
unde wo he helde einen harden orden,
dat he sine sunde boten wolde
unde ik vor em nicht mêr vruchten scholde
unde mochte ane hode vor em wol leven.

He sprak ok: 'ik hebbe mi ganz begeven,
alle vlêsch vorlovet mit ein.' (Bl. XIX.)
he lêt mi kappen unde schepelêr sên
unde einen bref van sinem prier,
up dat ik were desto vrier;
he wisede mi ok do sulvest aldar
under der kappen ein klêt van hâr.
Do gink he wech unde sprak to mi:
'Gode, deme heren, bevele ik di;
ik ga, dar ik hebbe to dôn;
ik hebbe noch to lesen sext unde nôn,
ok vesper dar to van dessem dage.'
Al lesende gink he wech unde leide uns lage.
Do was ik vrolich unde unvorvert,
unde gink to minen kinderen wert.
Ik sede en de tidinge, do wart en leve,
de mi was vorkundiget ût juwem breve,
unde Reinke were worden klusenêr;
wi dorften vor em nicht vruchten mêr;
mit en allen gink ik do buten de mure,
dar uns overquam krank eventure;
wente Reinke hadde uns gelacht sine lage
unde quam slikende ût einer hage
unde heft uns de porten undergân,
unde grêp miner besten kinder ein an;
dat at he up unde quam wedder vaken.
Sodder he se ersten begunde to smaken,
konde uns wêr jeger efte hunt
vor em wachten to nener stunt.
He leide uns alle tît sine lage,
beide bi nachte unde ok bi dage,
unde berovede mi also miner kinder.
So vele is mîn tal nu minder:
twintich unde vêr plach der to wesen,
de hêft Reinke upgelesen;
dar van hebbe ik men vive, nicht mere.
Dat latet iu entfermen, her konnink, here;
mine drovenisse klage ik to dessen stunden.

Noch gisteren wart em mit den hunden
mîn dochter afgejaget, de he bêt dôt,
de ik hir bringe in miner nôt.
Gi sên it, wat he er heft gedân;
dat latet ju doch to herten gân.'

(Bl. XX.) In dessem capittel is geleret sunderliken III stucke. Int erste, dat de jenne, de wol vorwaret is in einer stede unde nochtan viende heft, dat de nicht lichtliken umme sîn genochte schal ûtgân, alse hir de hane; de wuste Reinken sinen vient to wesen unde dennenoch umme sîn genochte gink ût siner vesten. To dem anderen male, dat nemant sineme viende loven schal to grunde, al isset ok so, dat he eme vele wissenheit wiset efte secht, gelîk hir Reinke dede; ja, al isset ok so, dat he kumpt under eineme schine unde klede der geistlicheit efte hillicheit. To deme dridden male wert hir bewiset van den quaden, dat so wannêr ein morder, ein rover, ein vechter, de gerne blôt vorgeten, so wannêr ere tene sint blodich geworden, dat is, wannêr se hebben genochte efte en wol smekt quât to dôn, dat selden efte nummer men beteringe van den derf vormoden, gelîk hir is gesecht van deme bedrêchliken valschen vosse. —

Wo de konnink gink to rade mit sinen undersaten unde wisen, wo unde in wat wise he richten mochte rechtverdigen de bôsheit des vosses, unde wo de dode henne wart begraven, dar de hanen stân, alse de negesten vrunde, sik moiende mit overtogen koggelen, so westwert de wise is.

Dat V. Capittel.

De konnink sprak: 'Her grevink, komet her,
hore gi wol, juwe ôm, de klusenêr,
wat karinen he vastet unde wo he deit?
Leve ik ein jâr, it wert eme leit!
wat scholen desser worde nu mêr!
Hane Hennink, nu horet her,
juwe dode dochter, dat gude hôn,
der wil wi der doden rechticheit dôn,
unde laten er de vigilie singen
unde se to der erden bringen;

dat schal schên mit groten eren;
denne wille wi uns mit dessen heren
umme dessen mort wol bespreken,
wo wi dat best mogen wreken.'
Do gebot he beide junk unde olden, (Bl. XXI.)
dat se vigilie singen scholden.
Do des konninges bot was gegân
unde do men begunde to heven an
dat 'Placebo domino'
unde de versche, de dar horen to —
ik sede it wol, men it were to lank,
we dat dar de leccien sank
unde de responsen, so sik dat behôrt;
darumme korte ik desse wort.
Se wart do int graf geleit;
ein schôn marmelstein wart dar bereit,
gepollieret so klâr, alse ein glas,
de vêrkant, grôt unde dicke was,
mit groten bôkstaven dar up gehouwen,
dat men klârliken mochte schouwen,
we dar under lach begraven;
alsus sprak de schrift der bôkstaven:
„Krassevôt, hanen Henninks dochter, de beste,
de vele eier leide in de neste,
de wol mit oren voten konde schraven,
de licht under desseme stein begraven.
De valsche Reinke was, de se vorbêt;
se wil, dat al de werlt dit wêt.
Dit dede he ane recht, mit valscher lage,
up dat men se desto mêr beklage."
Alsus nam de schrift einen ende.
De konnink lêt beden al, de he kende,
de klôksten van rade sik wol to bespreken, (Bl. XXII.)
wo he desse undât best mochte wreken
up Reinken, de nicht en was van den besten.
Do reden de heren eme to lesten,
wente se Reinken sêr listich kenden,
hir umme scholde men eme boden senden,

dat he wêr dorch schaden edder dorch vromen
nicht en lete, he scholde komen
to des konninges hove, tom herendage,
unde dat Brûn de bare desse bodeschop drage.

Wo Brûn de bare mit eineme breve wart gesant to Reinken, unde wo he ene vant unde ansprak.

Dat VI. gesette.

De konnink sprak to Brune, dem ber:
'Brune, ik segge ju, alse juwe her,
dat gi mit vlît desse bodeschop dôt.
Men sêt, dat gi sît wîs unde vrôt;
wente Reinke is sêr valsch unde quât,
he wêt so mannigen losen rât;
he wert ju smeken unde vorelegen;
ja, kan he, he wert ju wisse bedregen.'
'Wanne nein, sprak Brûn, swiget der rede!
Ik segget bi mineme swaren ede:
so geve mi got ungeval,
wo mi Reinke icht honen schal;
ik wolde em dat so wedder inwriven, (Bl. XXIII.)
he scholde vor mi nicht wetten to bliven.'
Alsus makede sik Brûn up de vart,
stolt van mode, to bergewert,
dorch eine wostenie grôt unde lank,
dar dorch makede he sinen gank.
Do quam he, dar twei berge lagen,
dar plach jo Reinke, sîn ôm, to jagen
unde hadde den vordach dar gewest;
so quam he vor Malepertûs to lest;
wente Reinke hadde mannich schôn hûs,
men dat castêl to Malepertûs
was de beste van sinen borgen;
dar lach he, alse he was in sorgen.
Do Brûn vor dat slot was gekomen
unde de porten gesloten vornomen,
dar Reinke ût plach to gân,
do gink he vor de porten stân

unde dachte, wat he wolde beginnen.
He rêp lude: 'Reinke ôm, sint gi darbinnen?
Ik bin Brûn, des konninges bode;
he heft gesworen bi sineme gode,
kome gi nicht to hove, to deme gedinge,
unde ik ju nicht mit mi en bringe,
dat gi dat recht nemen unde geven,
dat wert ju kosten juwe leven;
kome gi nicht, gi stân buten gnade,
ju is gedrouwet mit galgen unde rade; (Bl. XXIIII.)
dar umme gât mit mi, dat rade ik int best.'
Reinke hôrde wol desse worde êrst unde lest;
he lach dar binnen unde lûrde
unde dachte: 'wan mi dit eventûrde,
dat ik deme baren betâlde desse wort,
de he so homodigen sprikt vort!
hir ût wil ik denken dat beste.'
Dar mit gink he deper in sine veste;
wente Malepertûs was der winkel vul,
hir ein gat unde gindert ein hol,
hadde mannige krumme, enge unde lank
unde hadde ok mannigen selsen ûtgank,
de he todede unde toslôt,
alse he vornam, dat he des hadde nôt;
wan he dar jennigen rof inbrochte,
edder wan he wuste, dat men ene sochte
umme sine valsche missedât,
so vant he dar den nouwesten rât.
Mannich dêr in simpelheit ok dar in lêp,
dat he dar in vorretliken grêp.

Vîfleie stucke leret de lerer in dessem vorgesechten capittel. Dat erste is, al isset so, dat ein vorste, ein here, efte ein ander richter waraftige klage horet van sinen undersaten over einen, de deme sulven gelîk is, edder ok boven deme, edder benedden deme, dat he nochtans nene hastige wrake over em dôn schal. Dat ander is, dat he hebben schal kloke wise radeslude, de wîsheit wetten, unde sake, dede lastich is, de in rechtverdicheit to under-

scheiden. Dat dridde, dat men nemande schal vorordelen ungeeschet edder ungevraget. Dat vêrde, dat de groven unlimpigen sik vaken vormeten unde underwinden groter dinge, men van den listigen subtilen draden vörleidet konen werden. Dat vifte, dat nemant schal annemen sodanes, dar to he nicht bequeme is, alse hir wert bewiset bi dem groven baren, de sik groter dinge vormat; men, wo he vôr, dat volget hir na.

Wo Reinke vorsichtigen sik bedachte unde dar na ûtgink unde Brunen mit vruntliken worden wilkome hêt. (Bl. XXV.)

Dat VII. Capittel.

Do Reinke sus des baren worde
wol vornam unde ok hôrde,
he lovede nicht gruntlik den worden stolt;
em was lede vor ein achterholt.
Do he dat enkede hadde vornomen,
dat Brûn alleine was gekomen,
desto min he do vorschrak;
he gink ût to em unde sprak:
'Ôm Brûn, wilkome mote gi wesen;
ik hebbe recht nu de vesper gelesen, (Bl. XXVI.)
dar umme konde ik nicht êr komen;
ik hope, it schal mi sîn to vromen,
dat gi to mi gekomen sît.
Sît wilkomen, ôm Brune, to aller tît;
deme en wêt ik des jo nenen dank,
de dat schaffede, dat gi dessen gank
scholden overgân, dede is sêr swâr;
gi sweten, dat ju nat is dat hâr.
En vant unse here, de konnink, nu
nenen andern boden to senden dan ju?
wente gi sint de eddelste unde grôtste van love,
de nu is in des konninges hove.
It wert mi sîn sunderlik to vromen,
dat gi sît her to mi gekomen;
juwe vrode rât wert mi helpen sere
bi deme konninge, dede is unse here;

al hadde gi dessen wech nicht angenomen,
ik were doch morgen to hove komen.
Doch dunket mi sere in mineme wân,
ik schal nu nicht wol konen gân;
ik hebbe mi geten alto sat,
it was nie spise, de ik at;
dat ganze lîf deit mi we dar van.'
Do sprak Brûn: 'Reinke ôm, wat ete gi dan?'
Do sprak Reinke: 'leve ôm, wat hulpe ju dat,
wan ik ju sede, wat ik at?
It was ringe spise, dar ik nu bi leve;
ein arm man en is jo nên greve.
Wan wi it nicht konen beteren mit unsen wiven,
so mote wi eten versche honnichschiven.
Sodane kost at ik dorch de nôt;
dar van is mi de bûk so grôt;
ik môt se eten ân minen dank.
Dar van bin ik wol half krank;
wan ik dat jummer beteren kan,
wolde ik umme honnich node upstân.'
Do sprak Brûn also vort:
'Wanne, wanne, wat hebbe ik nu gehôrt!
holde gi honnich so sêr unwert,
dat doch mannich mit vlite begert?
honnich is ein so soten spise,
de ik vor alle gerichte prise.
Reinke, helpet mi dar bi to komen, (Bl. XXVII.)
ik wil wedder schaffen juwen vromen.'
Reinke sprak: 'Brûn ôm, gi holden juwen spot.'
Brûn sprak: 'nein, so helpe mi got!
scholde ik spotten, dat do ik node.'
Do sprak wedder Reinke, de rode:
'Is dat juwe ernst, dat latet mi weten,
moge gi dat honnich so gerne eten.
Ein bûr wonet hir, de hêt Rustevile;
dat is men eine halve mile;
bi em is so vele honniges, vorstât mi recht,
gi segens ni mêr mit al juwem slecht.'

Brunen deme stak sêr dat smer,
na honnige stunt al sîn beger;
he sprak: 'latet mi komen dar bi;
ik denke des wedder, lovet des mi;
wan ik mi honniges sat mochte eten,
so moste men mi des vele to meten.'
Reinke sprak: 'ga wi hen up de vart!
Honniges schal nicht werden gespârt,
al kan ik recht nu nicht wol gân,
recht truwe môt jummer schinen voran,
de ik mit gunst to ju drage;
wente ik wêt nenen mankt al minen mage,
den ik alsus wolde menen;
wente gi mi sêr wol wedder konen denen
jegen mine viende unde jegen ere klage
in des konninges hof, tom herendage.
Ik make ju noch tavent honniges sat;
dar to van deme besten, merket dat,
so vele alse gi des jummer mogen dregen.'
Men Reinke mênde van groten slegen.
Reinke lôch sêr unde swinde;
Brûn volgede eme na, alse ein blinde.
Reinke dachte: 'wilt mi gelingen,
ik wil di to degen uppet honnichmarket bringen.'
Se quemen to hant bi Rustevils tûn;
do vroude sik sêr de bare Brûn;
men des he sik vroude, dar wart nicht van.
So geit it noch mannigem unvroden man.

Dre stucke werden in dessem vorgesechten capittel geleret. Dat erste is, dat mannich dum (Bl. XXVIII.) minsche wert bedrogen van deme listigen sneidigen to mannigen tiden twierleie wîs. Êrst dat de listige bedreger den dummen priset unde lovet, gelîk hir Reinke lovet den groven baren. Tom anderen male, wan men em vorbringet dat, dar he meist to geneget is; also den hoverdigen doren mit tîtliker ere, den vrazigen mit spise unde dranke, den girigen mit gelde und gaven, den unkuschen mit vrouwen. Unde hir umme beginnet Reineke êrst dessen groven baren to prisen unde na der

hant vorleidet he ene mit spise, dar he meist to geneget was, alse mit honnige, dat em doch ovel bequam. Dat ander, dat de poete hir leret, is, dat ein dor minsche draden is to plasse bracht, so wan he vort lovet schonen worden, der de werlt nu vul is. Dat dridde, dat men hir schal merken, is, so we den quaden gelovet unde volget, dat de int leste unde ok ganz draden wert bedrogen unde schendet, so hir na wert gesecht. Ok is geistliken hir betekent bi dem vosse de duvel, de bose geist; wente he sêr listich unde behende is, unde eme got to gelaten heft, dat he den minschen bekoren mach, up dat de minsche in der bekoringe overwinne unde also umme des wedderstandes willen desto groter lôn moge entfangen in der salicheit, unde de, de deme bedreger, deme duvel, volget, unde vulbordet den bekoringen, unde deit alse eme de sinne todregen, de wert vorloren unde dar to van deme vosse, deme duvel, bespottet unde belachet in den pinen der vordomenisse, gelîk hir Reinke vos den baren to sineme schaden bespottede unde belachede, so gi horen scholen. Alsus gift uns de duvel vor islikem, alse he in siner klôkheit merket, dat, dar ein aldermeist to geneget is. De denne weddersteit unde bruket der gave des hilgen geistes, dede is de geistlike starkheit, unde blift in deme wedderstande vulherdich wente in den ende, desse wert salich, wente unse levent is hir ein vechtent unde ein wedderstânt, eine ridderschop, alse Job secht; de hir nicht vechtet wedder undoge, en derf (Bl. XXIX.) sik nener krone vormoden, unde volget he der sinlicheit, so volget he deme vosse, dem bosen geiste, gelîk hir na wert gesecht van deme baren.

Wo Reinke mit Bruuen deme baren gink unde en leidede, dar he honnich eten scholde, dat em ovel bequam; wo en Reinke bedrôch unde lêt en stân beklemmet in dem bome efte blocke mit deme hovede unde beiden voten.

Dat VIII. Capittel.

Do de avent was gekomen
unde Reinke dat hadde vornomen,
dat Rustevil, de vorgesechte bûr,
to bedde was in sinem schûr —
Rustevil was van groteme love
ein timmerman unde hadde in sinem hove

liggende eine eke, de he wolde kloven,
unde hadde darin geslagen boven
twei grote kile, de weren sêr glat;
Reinke de vos merkede dat;
dat sulve holt was an einer sît
upgeklovet einer elen wît.
He sprak: 'horet mi, Brûn ôm,
recht hir in dessem sulven bôm
is honniges mêr, wan gi lovet;
steket dar in wol depe juwe hovet.
Nemet nicht to vele, dat is mîn rât;
ju mochte dar anders af komen quât
in juweme live; sît des bericht.'
Brûn sprak: 'Reinke, sorget nicht;
mene gi, dat ik si unvrôt?
mate is to allen dingen gût.' (Bl. XXX.)
Alsus lêt sik de bare bedoren
unde stak dat hovet in over de oren
unde ok de vordersten vote mede.
Reinke do grôt arbeit dede;
he brak ût de kile mit der hast.
Dar lach de bare gevangen vast
mit hovet unde voten in der eken;
em halp wêr schelden edder smeken;
he plach to wesen kone unde stark,
men hir hadde he sîn vulle werk.
Sus brachte de neve sinen ôm
mit losheit gevangen in den bôm.
He begunde to hulen unde to braschen,
mit den echtersten voten to kraschen
unde makede also groten lût,
dat Rustevil mit der hast quam ût.
He dachte, wat dar wesen mochte;
ja, ein scharp bîl he mit sik brochte
up eventûr, eft des were nôt.
Brûn lach do in anxte grôt;
de klove, dar he in lach, ene knêp,
he brak sik und tôch, dat he pêp;

men dat was pîn umme nicht gedân;
he vormode sik nummer van dar to gân. (Bl. XXXI.)
Dat mênde ok Reinke unde sach Rustevile
van verne komen mit deme bile.
He rêp to Brune: 'wo steit it nu?
etet nicht to vele, dat rade ik ju,
des honniges; segget mi, isset ok gût?
ik se, dat Rustevil kumpt hir ût;
villichte wil he ju bedenken
unde wil ju up de mâltît schenken.'
dar mede gink Reinke wedder na hûs,
na sineme slote, to Malepertûs.

Dat IX. Capittel.

Do quam Rustevile altohant;
den baren he sus gevangen vant.
He lêp hastigen mit eineme lope,
dar he de bure wuste to hope,
dar se helden gesterie;
he sprak: 'komet hastigen mit mi!
In mineme hove is ein bare
gevangen, dat segge ik ju vorware.'
Se volgeden em alle unde lepen sere;
islik nam mit sik sine were,
wat he êrst krêch ût sinem werke,
de eine eine vorke, de ander eine harke,
de dridde ein spêt, de vêrde eine rake,
de vifte einen groten tunenstake.
De kerkhere unde de koster beide, (Bl. XXXII.)
de quemen dar ok mit ereme gerede.
De papemeiersche, de hêt vrow Jutte, —
dat was de, de de besten grutte
konde bereiden unde kocken, —
de quam gelopen mit ereme wocken,
dar se des dages hadde bi geseten,
den armen Brune mede to meten.
Do Brûn hôrde dat rochte so grôt,

dar he lach up sinen dôt,
he tôch mit pinen dat hovet ût,
men dar binnen blêf bekleven de hût
bi beiden oren umme dat hovet her.
Ik mene, men sach nu lêtliker dêr;
dat blôt em over de oren ran.
Al brochte he dat hovet ût, nochtan
bleven beide vote darin al vast;
doch ruckede he se ût mit der hast,
al rasende, eft he were van den sinnen;
men nochtan bleven de klouwen dar binnen,
dar to dat vel van beiden voten;
dat honnich was nicht van deme soten,
dar em Reinke, sîn ôm, van sede.
Eine quade reise Brûn do dede;
ja, it was eme eine sorchlike vart;
dat blôt lêp vaste over sinen bart,
de vote deden em we so sêr;
he konde nicht gân, wêr na edder vêr.
Rustevil quam unde begunde to slân,
se gingen en altomalen an,
al de mit em quemen her;
Brunen to slande was al er beger.
De pape hadde einen langen staf;
wo mannigen slach he eme gaf!
He konde nergen gân efte krupen.
Se quemen up en in eineme hupen;
ein dêl mit speten, ein dêl mit bilen;
de smit brachte beide hamer unde vilen;
etlike hadden schuffele, etlike spaden;
se slogen en ane alle gnaden;
alle geven se em mannigen slach,
dat he sik bededе, dar he lach.
Al slogen se; ja, dar en was nên so klene;
Slobbe mit deme krummen bene, (Bl. XXXIII.)
unde Ludolf mit der breden nese,
alder wredest weren eme dese.
He slôch mit siner holten slingeren,

Gerolt mit den krummen vingeren
unde sîn swager Kuckelrei,
aldermeist slogen desse twei;
Abel Quack unde dar to vrou Jutte;
unde Talke Lorden Quacks, de slôch mit der butte;
nicht desse alleine, men al de wive,
de stunden al na Brunen live;
he moste nemen al wat men eme brochte.
Kuckelrei makede dat meiste gerochte,
wente he was de eddelste van geborten;
vrou Willigetrût vor der kafporten,
de was sîn moder, dat wuste iderman;
we aber sîn vader was, dar wust men nicht van;
doch seden de bûr under malkander,
it were de stoppelmeter, de swarte Sander,
ein stolt man, dar he was allein.
Brûn moste ok van mannigem stein
den worp entfangen up sîn lîf.
Se worpen na em beide mans unde wîf;
int leste Rustevils broder her sprank,
de hadde einen knuppel dicke unde lank,
unde gaf em int hovet einen slach,
dat he wêr hôrde edder sach.
Van deme slage entsprank he mit sineme lîf;
al rasende quam he mankt de wîf (Bl. XXXIIII.)
unde vêl mankt se also sêr,
dat der vive quemen int revêr,
dat dar bi was unde ok sêr dêp;
hastigen do de pape rêp,
unde was schêr half vorzaget:
'Sêt, gindert vlut vrou Jutte, mîn maget,
beide mit pelze unde mit rocke;
sêt, hir licht ok noch er wocke!
helpet er altomalen nu;
twei tunne bêrs, de geve ik ju,
dar to aflât unde gnade grôt.'
Sus leten se Brunen liggen vor dôt,
unde lepen hastigen hen mankt de wive

unde hulpen en ût deme water, al vive.
De wile se hir mit weren vorworn,
krôp Brûn int water van groteme torn
unde begunde van grotem we to brummen;
he mênde nicht, dat he konde swommen.
Sîn andacht was unde begunde to denken,
dat he sik sulven wolde vordrenken,
up dat en nicht slogen mêr de bure;
do weddervôr em noch dit eventure;
he konde noch swommen unde swam to degen.
Ja, do dit de bure alle segen,
mit grotem gerochte unde mit gremen
spreken se: 'wanne, wi mogen uns wol schemen!'
Se hadden dar umme grote undult
unde spreken: 'dit is desser wive schult;
in untît quemen se hir to mate.
Sêt, he swommet wech sîne strate!'
Se segen den block unde worden des en wâr,
dat dar noch in sat beide hût unde hâr
van voten unde oren; dat was en lêf;
se repen: 'kum wedder, ôrlose dêf,
hir sint dine oren unde hantschen to pande!'
sus volgede em to deme schaden schande.
Doch was he vro, dat he entgink;
he vlokede deme bome, de ene vink,
dar he van voten unde oren wes lêt;
he vlokede Reinken, de ene vorrêt.
Dit was dat gebet, dat he do las,
dewile he in deme water was.
De strôm lêp snelle unde vast;
den drêf he nedder mit der hast, (Bl. XXXV.)
unde quam in einer korten wile
vilna bikant eine mile.
He krôp to lande bi dat sulfste revêr;
niwerlde sach jemant bedroveder dêr;
he mênde sinen geist dar up to geven,
unde troste do nicht lenger to leven.
He sprak: 'o Reinke, du valsche creatûr!'

Ok dachte he up de quaden bûr,
dat se en sus hadden slagen tor stupen,
unde dat Reinke en hêt so dêp in krupen.

Dat X. Capittel.

Do Reinke vos sêr wol bedacht
sinen ôm alsus hadde gebracht
uppet honnichmarket mit quader liste,
he lêp, dar he welke hônre wiste;
der nam he ein unde lêp ok sêr
al nedderwert bi deme sulven revêr.
He dede sine mâltît mit deme sulften hôn
unde gink vort, dar he des hadde to dôn,
na deme revêr unde drank ok to.
He sprak jo vaken: 'nu bin ik vro,
dat ik den baren hebbe alsus
gebracht to des Rustevilen hûs.
Ik wêt, dat desse Rustevile
heft ok vele der scharpen bile.
Brûn was ein der viende mîn; (Bl. XXXVI.)
nu hebbe ik em dat gedreven in.
Ik hêlt en, dat is wâr, vor minen ôm,
men nu licht he dôt in deme bôm;
des bin ik vro in alle minen dagen;
he wert jo nicht mêr over mi klagen.'
Dewile he sus gink, de lose wicht,
quam he, dar Brûn lach, van unschicht.
Do he en sach liggen also,
wart he wedder sêr unvro,
darumme, Brûn noch levendich was,
unde sprak: 'o Rustevil, du slimme dwas,
du arme slumpe, grove wicht,
machstu solke spise nicht,
gût van smake unde ok wol vet,
de mannich gût man doch gerne et
unde was di so wol gekomen tor hant?
Doch dunket mi, he heft di laten ein pant.'

Sus sprak Reineke, do he sach,
dat Brûn sus drovich unde blodich lach;
he wart des vro utermaten sêr
unde sprak: 'Brûn ôm, wo queme gi hir her?
hebbe gi bi Rustevile wes vorgetten,
ik wilt em gerne laten wetten,
dat gi hir sît, unvorholen.
Ik gisse, gi hebben em sîn honnich gestolen;
edder is em dat ok betalet?
we heft ju sus rôt vormalet?
dit is ju eine lêtlike sake;
was dat honnich ok van gudeme smake?
Ik wêt des noch mêr tom sulven kope;
leve ôm, segget it mi, êr ik lope,
in wat orden hebbe gi ju gelovet,
dat gi dregen up juweme hovet
ein rôt bereit; efte si gi abbet?
He heft ju seker na den oren gesnabbet,
de ju de platten heft geschoren;
gi hebben seker juwen top vorloren,
dar to dat vel van juwen wangen;
ok hebbe gi juwe hantschen laten hangen.'
Do Brûn al desse speien worde
to sineme schaden van Reinken hôrde,
nicht konde he van pinen spreken;
ok en konde he dat do nicht wrekcn; (Bl. XXXVII.)
up dat he der worde nicht hôrde mer,
krôp he wedder in dat revêr.
He drêf al mit deme strome nedder,
sus quam he tor anderen siden wedder
unde lach dar krank unde sêr unvro,
unde sprak do to sik sulven also:
'Al sloge men mi dôt, ik kan nicht gân;
doch môt ik de reise bestân,
al hen na des konninges hof,
wo doch ik bin geschendet grof
van Reinken, dem sêr quaden ketîf,
wente ik nouwe beholden hebbe dat lîf;

dat sulve is em dar to noch lêt,
desseme quaden deve, de mi vorrêt.'
He ruckede, he krôp mit groter plage,
unde quam to hove in deme vêrden dage.

Wo Brûn de bare wedder umme quam to hove sêr ovel gehandelt, klagende over Reinken.

Dat XI. Capittel.

Do de konnink dat vornam,
dat Brûn sus to hove quam:
'Is dit nicht Brûn?' sprak he do,
'here got gnade, wo kumpt he so?'
Brûn vort to deme konninge sprak:
'Here, ik klage ju dit ungemak,
ik bin gevaren, so gi hir sêt, (Bl. XXXVII.)
wente Reinke mi schentliken vorrêt.'
De konnink sprak mit snelleme rade:
'Dit horet mi to wreken ane gnade;
dorste Reinke schenden alsolk einen heren,
alse Brûn is, ja, bi minen eren,
dar to swere ik bi miner krone,
dat Reinken dit schal werden to lone,
al dat Brûn to rechte begert;
so mote ik nummer dragen swert,
wo ik dit sus nicht en holde.'
Do gebot he beide junk unde olde,
de in den rât des konninges hôrden,
sik to bespreken mit korten worden,
wo men mochte wreken desse overdât.
Do drôch overein de sulveste rât,
eft dit de konnink sus hebben wolde,
dat men anderwerf dagen scholde,
unde dat Reinke queme dar
unde sines rechtes neme war
van aller tosprake unde klage,
unde dat Hinze desse bodeschop drage

to Reinken, wente he was vrôt.
Desse rât duchte deme konnink gût.

In dessen IV vorgesechten capittelen is mannige gude lere, sunderliken sesse. Int erste menet hir de poete, dat ein unvorvaren minsche draden is gebracht to schaden, so wannêr he vort lovet schonen worden, dar vaken valscheit under is behut. — Dat ander, dat desse lerer menet, is, dat men schal schuwen quade selschop, so we der volget unde mit den quaden ummegeit, en is nicht mogelik, dat de ane schaden efte ane schande efte sunde van en kumpt, alse David secht: Mit den hilgen werstu hillich, unde mit den vorkerden werstu vorkeret. So gink it hir Brunen, deme baren. — Dat dridde is, dat ein islik schal klôk unde vorsichtich wesen unde sik vlîtliken hoden vor de quaden list der bosen, edder he kumpt in last, êr he sik vormodet, dar he nicht lichtliken edder ane grote vorderfnisse is ût to bringen. (Bl. XXXIX.) — Dat vêrde, dat hir de lerer bewiset, is de spot unde hôn, den mannich môt liden to sineme schaden, nicht alleine hir, men ok hir na, alse hir vor etliker wegen is gesecht, so welk gekaftich minsche dat honnich, alse desser werlt genochte, socht unde der volget, dat doch men bedregerie is, wente he nicht en vindet, dat he socht, desse wert hir na bespottet in den pinen in der vordomenisse to sineme schaden van dem vosse, dat is van dem duvele, wente David hêt ok de bosen geiste vosse, umme des stankes willen, wente ein vos stinket, dat is sine art, unde is vul bedregerie unde valscheit unde anderer velen unart; darumme sprikt de sulve profete in deme LXII. salmen mankt anderen worden alsus. De bosen gân dorch ere bôsheit in de grunt der erden der vordomenisse unde alle bedregers werden gegeven in de gewalt des swerdes, alse des scharpen ordels des lesten gerichtes unde entfangen dêl vor ere valscheit in den pinen mit den vossen, den bosen geisten. Alsus moste de arme Brûn van sinem bedreger unde vorreder in sinen pinen unde ok to sinem schaden spot liden van Reinken. — Dat vifte, dat desse meister menet, is, dat he leret dult der jennen, de schaden unde spot liden unde sik nicht scholden vorantworden, men swigen, alse hir Brûn dede; he antworde Reinken nicht, do he en bespottede, men he gaf sik van em, so he best konde. — Dat seste, dat hir wert geleret, is, dat ein here, efte ein richter,

nicht schal einen vorordelen edder vorrichten, de vorklaget is, ja ok van velen, êr der tît, dat he nicht to antworde is, men anderwerf eschen laten, unde nicht in hastigem torne overvallen, alse hir na wert bewiset.

Wo Hinze de kater wart gesant van deme konninge to Reinken en ander werf eschen to dage unde en mit sik to bringen, unde wo he vôr.

Dat XII. Capittel.

Alse de konnink mit sinen genoten (Bl. XL.)
dessen rât so hadde gesloten,
dat Hinze de reise scholde wagen
unde to Reinken de bodeschop dragen,
he sprak to Hinzen: 'merket dit recht,
wat desse heren hebben gesecht;
gât unde segget Reinken also;
desse heren beden eme to:
schal men em dagen dridde werf,
dat schal em sîn ein ewich vorderf,
em unde ok al sineme slechte.
Wil he, he mach dit merken rechte;
al deit he anderen deren quât,
jodoch horet he gerne juwen rât.'
Hinze sprak: 'it si schade efte vrome,
wat schal ik dôn, alse ik dar kome?
umme minen willen men en dôt efte lât;
sendet einen anderen, dat is mîn rât;
wente ik bin van personen klein.
Brûn, de doch grôt is gesên,
de konde Reinken nicht vorwinnen,
in welker wîs schal ik des beginnen?'
De konnink sprak: 'dar licht nicht an;
men vindet mannigen kleinen man,
darin is wîsheit unde list,
de mannigem groten vromde ist. (Bl. XLI.)
Al sint gi van personen nicht grôt,
gi sint doch wol geleret, wîs unde vrôt.'
Hinze sprak: 'juwe wille de sche;
isset dat ik ein teken se,

is dat to der rechteren hant,
so wert mîn reise wol bewant.'
Do he einen wech van dannen quam,
unde to hant Sunte Mertens vogel vornam,
he rêp: 'gût heil, eddel vogel,
kere hir her dinen vlogel,
unde vlêch to miner rechten side!'
De vogel vlôch unde gaf sine lide
up einen bôm, den he dar vant,
unde vlôch Hinzen to der lochteren hant.
Hir wart he sêr bedrovet van;
he mênde, sîn gelucke lege dar an.
Doch dede he, alse mannich dôt,
unde makede sik sulven beteren môt,
unde reisede hen to Malepertûs
unde vant Reinken vor sineme hûs.
Sus sprak he to em mit vrieme môt:
'Got, dede is rike unde gût,
de mote ju guden avent geven;
de konnink drouwet ju an juwe leven,
kome gi nicht to hove mit mi.
Ok hêt he mi seggen hir bi,
en kome gi nu nicht to rechte,
he wil it wreken in alle juwem slechte.'
Reinke sprak: 'sît mi wilkomen,
Got geve ju gelucke unde vromen;
Hinze neve, des gan ik ju wol.'
Reinke, dede is der losheit vul,
mênde dit nicht ût hertens grunt,
men he dachte einen nien vunt,
wo he Hinzen ok mochte schenden,
unde en so wedder to hove senden.
Reinke hêt den kater sinen neven;
he sprak: 'neve, wat wil ik ju geven
to eten, dat gi hir vortert?
dar van wil ik sîn juwe wert
dessen avent, êr wi uns scheiden;
so ga wi denne under uns beiden

to hove morgen mit deme dage, (Bl. XLII.)
wente ik en hebbe mankt al minen mage,
Hinze, nemant, dar ik mi nu
bet to vorlate dan to ju.
De vrazige Brûn quam hir sêr quât,
unde togede mi so valschen rât;
he duchte mi sik sîn to stark,
dat ik nicht umme dusent mark
den wech mit eme hadde bestân.
Men, neve, ik wil wol mit ju gân
morgen in dem dageschîn;
desse rât dunket mi de beste sîn.'
Hinze antworde up de wort:
'Nên, ga wi nu rechte vort
to hovewert under uns beiden;
de mân schinet lichte an der heiden,
de wech is gût, de lucht is klâr.'
Reinke sprak: 'bi nacht to wanken bringet vâr.
Sodanen mochte uns bi dage moten,
he scholde uns sêr vruntlik groten;
queme he bi nachte in unse gemôt,
he dede uns quât unde nummer gût.'
Hinze sprak: 'Reinke neve, latet mi weten,
blive ik hir, wat schole wi eten?'
Dar up antworde Reinke also:
'Spise geit hir ganz ringe to;
ik wil ju geven, nu gi hir bliven,
gude versche honnichschiven,
sote unde gût, des sît bericht.'
'Der at ik al mîn dage nicht,'
sprak Hinze, 'hebbe gi nicht anders in deme hûs?
gevet mi doch eine vette mûs;
dar mede bin ik best vorwârt;
men honnich wert wol vor mi gespârt.'
Reinke sprak: 'latet mi weten,
moge gi so gerne muse eten?
is dat juwe ernst, dat segget mi;
hir wonet ein pape negest hir bi;

dar steit ein schune bi sineme huse,
dar sîn inne so vele muse,
men vorede se nicht up eineme wagen.
Wo vaken hore ik den papen klagen, (Bl. XLIII.)
se dôn em schaden dach unde nacht.'
Hinze sprak ganz umbedacht:
'Wille gi dôn den willen mîn,
bringet mi, dar de muse sîn;
wente boven alle wiltbret
prise ik muse, de smecken bet.'
Reinke sprak: 'bi der truwe mîn,
ik bringe ju, dar so vele muse sîn.
Nu ik dat hore unde merke it wis,
dat dit vast juwe ernst is,
ga wi hen, latet uns nicht toven.'
Hinze volgede up rechten loven.
Se quemen to des papen schune to hant;
se was al umme van lemen, de want.
De pape hadde de nacht dar bevoren
ein van sinen hanen vorloren,
wente Reinke ein gat hadde broken
dorch de want; dit hadde gerne wroken
des papen sone, de hêt Martinet,
unde hadde vor dat gat geset
ein strik, dar mede he mênde vast
sinen hanen to wreken mit der hast.
Reinke wuste unde merkede dat.
He sprak: 'Hinze neve, recht in dit gat,
krupet dar in, ik holde de wacht,
de wilę gi musen, wente it is nacht.
Gi werden dar muse bi hopen gripen;
hore gi, wo se van welicheit pipen?
Komet wedder ût, wan gi sîn sat;
ik beide juwer hir vor dessem gat.
Van avende moge wi uns nicht scheiden;
morgen ga wi dan under uns beiden
hen to hove unse rechten vart.'
Hinze sprak: 'mene gi, dat ik si vorwârt,

eft ik hir inkrupe? is it rât?
de papen weten ok vele quât.'
Do sprak Reinke, de lose wicht:
'Sint gi so blode, dat wuste ik nicht.
Komet, latet uns wedderkeren
to mineme wive, de uns mit eren
wert entfangen, unde uns ok geven
gude spise, dar wi wol bi leven
mogen, al sint it nene muse.' (Bl. XLIIII.)
Do sprank Hinze in to deme huse
unde schemede sik, do he desse worde
van Reinken in spotte alsus hôrde;
to hant quam Hinze gevangen in de veste.
Sus schendede Reinke sine geste.

In dessem vorgesechten capittel sint VIII stucke to merkende. Dat erste is ypocriserie efte gûtdunkelheit manniger, de gerne willen gepriset wesen efte lovet unde dennenoch sik vinsen, wo se sik entschuldigen, des se doch nicht en menen. — Dat ander, dat desse, de sik sulven wîs unde klôk holden, sint ok lichtliken mit prisen in last to bringen, gelîk hir is gesecht van Hinzen. — Dat dridde, dat dit capittel roret, is unlove efte wickerie efte toverie, dar nên kristenminsche an loven schal, wente mit gelike mach de nicht seggen, dat he cristen si, dede deit jegen den hilgen loven, dede vorbut alsodanes, also de heiden plegen to donde, wente mannich is, de menet, dat ein dach mêr si vorworpen wan alse de ander. Etlike loven an de guden holden, etlike an de swarten, duvelschen kunst, etlike an der vogel schrei, etlike an gût gemote, alse efte em to mote kumpt ein dêr, efte ein vogel, efte ander sodanes, dar he sinen loven hen stelt, gelîk hir Hinze sinen loven satte tor (Bl. XLV.) vorderen hant. Dar steit geschreven in der biblien in deme ersten boke der konninge van Saul, de vorlêt den loven der wârheit unde lêt sik toveren unde wicken; wo he vôr, dat steit dar sulvest. — Dat vêrde, dat sik ein schal bet holden in weddermôt, wan em dat herte van binnen tosecht. — Dat vifte is, nicht to loven allen schonen worden, so ok hir vor is gesecht etliker wegen. — Dat VI, nicht to wanderen efte reisen des nachtes. — Dat sevede, dat dit capittel roret, is,

nicht alleine de grove efte dumme van vorstande, men ok de
kelgude, de sik wîs dunket to sîn, desse mach men unde werden
vorleidet vaken dar mit, wan men en vorgift dat, dar se meist
eneget sîn, alse desse wilde kater Hinze mit den musen. —
achte is vorrederie, alse wan ein vorreder êrst wêt den sin
den he wil vorraden, unde en ût heft gehoret, denne kan he
vorrederie vullenbringen desto bet, alse hir Reinke dede; he
ede ersten ût de grunt den kater van den musen. Hir mach
ok wol bisetten dat negede stucke, unde is unkunde, also dat
e is gek unde unklôk, de sik let leiden in umbekande stede,
de leidesman nicht vorgân wil, alse hir is gesecht van Rein-
wo he Hinzen brachte int strik.

Wo Hinze de kater vorraden wart van Reinken unde int strick gebracht, gevangen mit losen, valschen worden, unde wat em weddervôr.

Dat XIII. Capittel.

Alse Hinze quam in dat gat, (Bl. XLVI.)
dar dat strik was gesat,
unde he des strickes wart geware,
do was he in groter vare
unde was do rede gevangen vast;
he vorschreckede sik sere mit der hast
unde sprank vort, dat strik lêp to.
Hinze begunde to ropen do
wemodigen, mit einem drovigen gelate,
dat Reinke dat hôrde buten dem gate;
he vroude sik unde sprak int sulve hol:
'Hinze, moge gi de muse wol?
sint se ok gût unde vet?
wuste dat de pape, efte Martinet,
dat gi sîn wiltbret eten also,
he brochte ju seker senp dar to;
so hoveschen knape is Martinet.
Singet men so to hove, wan men et,
alse gi nu dôn? so wolde ik dat,
dat Isegrim were int sulve gat,
in sodaner wise alse gi nu sîn,
so mochte ik em dat driven in;

he heft mi vaken leit gedân.'
Mit dessen worden gink he van dan
unde gink nicht alleine up deverie,
men ok up ebrôk unde vorrederie.
Roven, morden hêlt he nicht vor sunde;
he upsatte ok to der sulven stunde,
vrouwen Giremôt wolde he soken do; (Bl. XLVII.)
dar hadde he twei sake to.
Êrst eft he er icht konde af vragen,
wat Isegrim meist up en wolde klagen.
Dat ander, he gink up ebrekerie;
sus makede he olde sunde nie.
Reinke wuste enket up dat pas,
dat Isegrim to hove was.
De meiste hat twischen vos unde wulve,
so ik merke, was it dit sulve,
dat Reinke, de sulve lose dêf,
mit der wulvinnen bolerie drêf.
Do Reinke vor ere woninge quam
unde he se dar nicht vornam,
he vant ere kinder unde sprak in spot:
'Guden morgen geve ju got,
mine alderlevesten stêfkinder.'
Dit weren sine worde wêr mêr edder minder;
hir mit gink he wech na sinem gewin.
Tohant quam vrouwe Giremôt in,
in der morgentît, do it dagede.
Se sprak: 'was hir jemant, de na mi vragede?'
Se spreken: 'ja, hir was recht nu
unse pade Reinke, he vragede na ju;
he sprak, wi weren sine stêfkinder al,
wo vele unser ok is in deme tal.'
Do sprak de wulvinne alsovort:
'Dar vor schal en slân de mort!'
Dit wolde se wreken, eft se konde.
Se volgede em in der sulven stunde;
se wuste, wor he plach to gân;
se quam bi en unde sprak en an:

'Reinke, wat sint dit vor worde,
de ik van minen kinderen hôrde,
de gi en seden openbâr?
dar vor krige gi ein quât jâr.'
Se was tornich unde sêr quât,
unde togede em en bister gelât,
unde tastede em vort na deme barde,
dat he dat volede under der swarde.
He lêp unde wolde dem torne entwiken;
se begunde em dat na to striken.
Nicht verne lach eine woste borch,
dar lepen se beide hastigen dorch. (Bl. XLVIII.)
Nu mach men horen eventure;
dar was eine tobrokene mure
an eineme torne der sulven borch;
dar lêp Reinke hastigen dorch.
De sulve broke was sêr enge,
dat Reinke dar dorch quam mit dwenge.
Giremôt was ein stark grôt wîf
unde hadde ein grôt dicke lîf;
do se er hovet ok instak,
se tôch, se schôf unde se brak,
se wolde volgen, men dar wart nicht van;
se konde wêr vorwert edder to rugge gân.
Do Reinke dat sach, he nam de krumme
unde lêp tor anderen siden umme;
do he sach, dat se sat so vast,
he gink se an mit der hast.
Se sprak, he dede alse ein droch.
He sprak: 'wat nicht geschên is, dat sche noch.'
De heft sine ere nicht wol vorwârt,
de sus sîn wîf mit einer anderen spârt,
alse Reinken dede, de lose dêf.
It was em likevele, wat he bedrêf.
Do se do los quam ût deme gate,
do was Reinke al wech sine strate.
Se mênde to vordedingen er ere,
men se lêt dar der bliven noch mere.

Van Reinken wil wi it nu laten bliven,
unde vordan van Hinzen schriven.

Wo Hinze, alse he gevangen was, wart geslagen, geschendet unde so los quam.

Dat XIIII. Capittel.

Do Hinze int strik gevangen wart,
he rêp barmichlik na siner art.
Dit hôrde de vorgesechte Martinet,
de dar dat strik hadde geset.
Hastigen he ût deme bedde sprank;
he rêp lude: 'Got hebbe dank!
to guder tît so heft gestân
mîn strik, wente dar is gevân
de hônre dêf, na mineme wane;
nu wert betalet unse hane.'
He entfengede ein licht mit der hast; (Bl. XLIX.)
alle dat volk slêp ganz vast;
he weckede moder unde vader,
dar to dat gesinde alle gader:
'Stât up, de vos is gevangen,
wi willen ene wol entfangen!'
Se quemen al springen klein unde grôt;
de pape sulven ok upstôt;
eine lose mantel he ummehengede;
de papemeiersche vele lichte entfengede.
Dar stunt ein pêkstaf bi der want,
den krêch Martinet in de hant.
Hir mit gink he den kater an
mit groten slegen wol to slân
up sîn hovet unde up sine hût
unde slôch ok Hinzen ein oge ût.
Van allen krêch he slege vel;
de pape hadde einen vorkenstel,
dar mit he Hinzen vellen wolde.
Do Hinze sach, dat he sterven scholde,
he was tornich unde gram;

dem papen he twischen de bene quam.
He bêt, he kleiede mit grotem nît,
he schendede den papen unde makede em quît
— nicht al, men dat dridde part —
dar van he ein man geheten wart;
dit splêt he eme ût der hût.
De pape rêp sêr overlût,
he vêl tor erden in grote unmacht. (Bl. L.)
De meigersche sprak do umbedacht:
'De duvel het angericht dit spil!'
Se swôr do hastigen unde vil,
al er gût dar umme to geven,
dat dit ungeval were nagebleven.
Ja, se swôr, hadde se einen schat van golde,
densulven se dar al umme geven wolde,
dat sus nicht were geschendet er here,
wente se sach ene vorwundet sere;
ok sach se dar liggen bi der want,
des he quît geworden was to hant.
In des duvels namen weret strik dar geset,
sprak se, unde sede ok to Martinet:
'Sich, leve sone, is dit nicht grôt schade?
dit is van dines vaders gewade!'
Er schade was de grôtste, mênde se.
In desser klage unde in desseme we
wart de pape to bedde gedregen.
Hinze sach, dat se siner vortegen;
wo wol he was in groter nôt
unde wuste nicht anders men den dôt;
— ok was he vorwundet unde toslagen; —
doch betengede he to biten unde to gnagen
dat sulve strik, dar he lach in;
eft he sik konde losen, dit was sîn sin.
Sus gink dat strik in twei stucke,
dat duchte em wesen grôt gelucke.
He sprak in sik: 'hir isset sêr quât;
bleve ik hir lenger, dat is nên rât;'
unde sprank hastigen wedder ût deme gate,

he makede sik wedder up de strate,
de na des konninges hove hen lach;
êr he dar quam, was it licht dach.
He sprak: 'heft mi de duvel desse nacht
bi Reinken, den bosen vorreder, gebracht!'
He quam to hove sêr geschendet,
dar to mit einem oge geblendet;
to des papen hûs hadde he entfangen
vele harde slege an sine tene unde wangen
unde was eines ogen geworden quît.
De konnink sprak mit torne unde nît;
he drouwede Reinken ane alle gnade
unde lêt vort vorboden to sineme rade (Bl. I.l.)
sine wisen unde sine besten barôn.
He vragede, wat em best stunde to dôn,
dat men Reinken to rechte mochte bringen,
de sus besecht wart mit velen dingen.
Alse alsus vele klage dar gink,
sprak vort Grimbart, de grevink:
'Gi heren, it is wâr, hir is mannich rât;
al were mîn ôm noch so quât,
so schal men doch vrirecht dragen;
men schal en driddewerf vordagen,
alse men einen vrien man plecht;
kumpt he dan nicht, so ga dat recht;
so is he schuldich alle der dink,
de men hir klaget vor deme konnink.'
De konnink sprak: 'we is so sot,
de Reinken dor bringen dat dridde bot,
unde ein oge heft to vele edder ein lîf,
dat sulve wagen umme den bosen ketîf,
edder sus sine suntheit hengen in de wage,
dennenoch Reinken nicht konen bringen to dage?
Nemant is hir, mene ik vorware.'
Do sprak Grimbart openbare:
'Here her konnink, begere gi it van mi,
desse bodeschop drege ik, wo it ok si;
ja, it si lûtbar efte stille, (Bl. LII.)

it ga mi dar na, wo it wille.'
De konnink sprak: 'so gât alsovort;
gi hebben desse klage al wol gehôrt;
nemet mit wîsheit juwe berât;
Reinke is los unde quât.'
Grimbart sprak: 'dat sette ik to wage;
ik hope en to bringen mit mi to dage.'
Alsus gink he na Malepertûs,
unde vant Reinken in sineme hûs,
sîn wîf unde ok sine kindere mede.
Dit weren de worde, de he en sede:
'Reinke ôm, ik bede ju minen grôt;
gi sîn jo geleret, wîs unde vrôt;
mi wundert, dat gi dat holden vor spot
unde achten nicht des konninges bot.
Duchte it ju, it were wol tît;
achtet nicht des gerochtes, dar gi in sît;
ik radet, gi mit mi to hove komen,
vortogerent schaffet ju nenen vromen.
It is wâr, over ju sint vele klage.
Gi sint nu driddewerf eschet to dage;
kome gi nicht, gi werden belacht;
wente de konnink wert komen mit macht
unde umme beleggen juwe hûs,
dit sulve kastêl Malepertûs;
ju, juwe kinder unde juwe wîf
wert it kosten gût unde lîf.
Sus moge gi deme konninge nicht entgân;
dar umme so isset best gedân,
dat gi to hove mit mi gât;
wente gi konet noch so mannich quât,
dat ju lichte wol baten mach.
Ju is wol êr schên up einen dach
so grôt eventûr, alse dit mach sîn,
unde quemen noch wech ane schaden unde pîn,
dat gi so listigen dorch hebben dreven,
dat juwe wedderpart in schanden bleven.'

In dessen II vorgesechten capittelen werden gemerket negenleie stucke. Dat erste is (Bl. LIII.) de hôn unde spot, den mannich liden môt to sineme schaden, de to plasse kumpt unde let sik vorleiden unde mit quader selschop umme geit, der men nicht gebetert wert, men geschendet, dar ok van is gesecht hir bevoren up deme blade, dar sodân tal steit XXXIX, wente Hinze de kater van Reinken spotworde lêt, do he was to plasse bracht. — Dat ander is de bôsheit eines vorreders; wente de eins vorrêt, de vorrêt wol mêr; de einen vorrêt, ja, konde he, he vorrede mere in der sulven vorrederie, alse hir Reinke sprak, dat he wolde, dat Isegrim also were bi eme. — Dat dridde is de uneddelheit unde bôsheit einer sunde; wente eine dôtsunde is so bose, so vro alse se wert gedân, so wil se nicht alleine wesen; men se telet unde tut eine efte vele andere to sik; alsus hanget de eine sunde bi der andern, gelîk so eine kede is to hope hangen van velen leden; unde so mannige dôtsunde de minsche deit, so mannich lit maket he de keden lenger unde vaster, mit welkerer keden en de duvel int leste bindet in de ewigen pine. Wente nichtes is in der helle, dat de sele piniget, men alleine de sunde; wente were it sake, dat ein sele were in der hellen, unde dat up er lege alle iseren unde keden, de de werlt heft, efte alle, dat swâr wesen mach, dit alle, were it ok dat ganze ertrike, en konde de sele nicht beholden in der helle, de ane dôtsunde were. Were it ok mogelik, dat ein sele were in deme hemmele mit einer dôtsunde, so is de eine sunde so uneddel unde so swâr, dat de sele in eineme ogenblicke neddervelle in de vordomenisse. Salich is de man, de sik vor dôtsunde hoden kan; wente vallet he in eine, so vorkoft he sine sele deme duvel, de er denne mechtich wert, unde vorplichtiget sik eme unde vorlet sinen heren unde sinen got, unde kan der sunde nicht quît werden ane swârheit unde ane de hulpe godes, unde is vort geneget mêr sunde to donde, dar mit de duvel de keden vast maket, dar he ene mede denket to holden ewichliken. Dat dit sus is, wert hir bewiset van deme (Bl. LIIII.) vosse; wente do he hadde vorraden, do gink he ok up deverie unde ebrekerie. — Dat vêrde, dat hir de lerer menet, is berôm; wente nicht alleine was Reinke tovreden in velen sunden, men he makede de keden siner bôsheit lenger unde vaster dar mit, dat he sik siner sunde begunde to beromen, sunderliken der ebrekerie mit der wulv-

innen, in deme dat he ere kindere hêt sine stêfkinder. Dessen gelîk is mannich, de let sik nicht nogen, dat he schande efte sunde deit, men he beromet sik der, dat tomalen eine sware sunde is. Unde sodane sundere sint des duvels monnike, wente se spreken, dar se nicht spreken scholen, unde swigen, dar se spreken scholen; wente it kumpt vaken, dat Got sodanen sunders nicht draden edder selden de gnade gift, dat se waraftige bicht spreken. Wente in der bicht kan sodanen sunder nicht vele worde maken, unde dar behoret em to spreken sine bôsheit. It kumpt ok vaken, dat Got alsodanen let stum werden in sineme lesten, also dat he denne sine sunde nicht bichten kan, dar umme dat he sik der beromede unde de to untiden ûtsprak unde belevede se, dar he se scholde besuchten unde beruwen. — Dat vifte stucke is uns eine lere, also dat wi deme torne efte deme tornigen minschen scholen entwiken unde nicht eme under ogen kiven efte slân. Wan dit schege, so bleve vaken dôtslach unde manniges ewich vorderf na. Dit wert uns hir geleret, dat Reinke de vlucht nam, do he de wulvinnen tornich sach. — Dat seste is dessem viften wes gelîk; wente mannich is, de mit kiven, mit schelden, efte mit wrekender hant wil sine ere beschermen, efte vor gerichte, wo dat is, unde jo doch denne sik sulven mêr berochtiget, dat sus nableve, wan he duldich were unde geve Gode dat gerichte, alse de here in deme ewangelio uns leret. Wente do de wulvinne mit kive unde mit wrake ere ere wolde beschermen, der se doch nicht vele en hadde, do ersten wart it lûtbar unde openbâr ere uneddelheit, unde krêch dar to eine schande to der andern; wowol it ere (Bl. LV.) meninge nicht en was, dat se mit gewalt unde mit list des vosses mêr wart geschendet. — Dat sevede, dat de poete hir menet, is andrepende den geistliken, de buten der rechten geistliken regulen leven; wente he secht hir van deme papen, dede hadde eine meierschen unde kindere, dat untemelik is în der kristene e, wodoch in der olden e it plach to wesen, dat de presters hadden echte vrouwen unde ok it noch is eine wise in der jodeschen e, ok mankt den Greken unde Rutzen, dar ere prester hebben echte vrouwen unde kindere, dat so to lovende is, dat desse pape ok is gewest ein van einer andern e unde nicht van der kristene e. Des geliken steit hir bevoren ok van einem papen mit siner meierschen up deme blade, dar sodanen tal steit

XXXII, welkere geistliken in der hilgen kristenheit scholen wesen vorgengers der leien in eineme uprichtigen, unstrafliken levende, alse en de here geleret heft in deme hilligen ewangelio, dar he secht: Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona et glorificent patrem vestrum, qui in coelis est. Alsus leret de here de geistliken in deme ewangelio Mathei in deme V capittel unde sprikt mankt anderen worden alsus: Also schal luchten juwe licht vor den minschen, dat se sên juwe guden werke unde erwerdigen juwen vader, de in deme hemmel is. O wo quâtliken willen de geistliken stân, dede voren ein sundich bose levent, dar sik de werltliken ungelerden inne argeren, wan se ere quaden werke sên, unde denne ok desto drîstliker sundigen, unde spreken etlike: 'ja, were it so grote sunde, so deden it de papen nicht.' Wowol ein islik sine egene schult môt dregen, so en wil nemande dat lichtlik wesen in der vordomenisse, dat he anderen volget in sunden, wo wol de geistliken mêr sundigen wan de leien in einer liken sunde; wente jo hoger grât, so deper gevallen, wan se sundigen, unde moten mêr rede geven vor andere, de sik an se argeren wan ein leie. Ein leie schal navolgen den guden geistliken minschen unde ok der guden (Bl. XVI.) lere der geistliken unde nicht oren bosen werken. Ok is nên leie so sere plichtich de geistliken to strafen, alse de geistliken plichtich sint to leren unde to strafen de leien unde en vortogân in eineme guden levende, so vor is gesecht. Dat achte is plage unde pine vor de sunde, wente nên gût blift umbelônt, wo klein it ok si; so en blift ok nein quât ungepiniget, wo klein it is. Ok schut it vaken, dat Got dat so vorhenget, dat ein wert gepiniget hir in den ledematen, dar he mede heft gesundiget, alse hir wert gesecht, wo de pape wart vorwundet unde schendet. Ok scholen de vordomeden in der helle ewich in den ledematen piniget werden, dar in se hebben gesundiget. Dat negede artikel, dat hir de poete menet, is andrepende den heren unde den richteren, dat se nemande scholen overvallen, wo vele klage dar ok kumpt, it en si dan, dat he si drewerf geeschet to rechte, so hir is gesecht van Reinken, den de grevink to deme dridden male to rechte eschede, deme Reinke antworde, so hir navolget.

Wo Reinke deme grevinge antworde, de en vorbodede unde eme rêt, dat he mit eme to hove ginge.

Dat XV. Capittel.

Do Grimbart to Reinken dit hadde gesecht, (Bl. LVII.)
sprak Reinke: 'ôm, gi segget recht;
it is best, dat ik kome dar
unde mines rechtes neme wâr.
Ik hope, de konnink wert mi dôn gnade,
ik bin em nutte in sineme rade;
dat wêt he wol unde is des wis.
Dit hatet mannich, de bi em is,
wente de hof mach ane mi nicht stân.
Al hadde ik noch mêr misgedân,
is, dat mi dit mach beschên,
dat ik en under de ogen mach sên,
den konnink, unde so mit em spreken,
he wert sinen torn mit sachtmode breken.
Wowol de konnink bi sik hât,
de mede gân in sinen rât,
dat geit em nicht to deme herten in;
wente se wetten wêr rât efte sin;
alle de rât slut meist an mi,
in wat hove dat it ok si.
Dar konninge efte heren sik vorsamen,
dar men subtilen rât schal ramen,
dar môt Reinke vinden den vunt;
wowol mi dat wert vorgunt
van mannigen, den ik des hebbe tovoren.
Des hebben vele van en gesworen
mîn argeste, van den, de dar nu sîn;
dit sulve bedrucket dat herte mîn,
wente erer is dar mere wan teine;
se sint mechtiger, dan ik alleine.
Dit sulve wil mi meist vorveren;
nochtan is beter, dat ik mit eren
mi sulven mit ju to hovewert make
unde sulven ok spreke vor mine sake,

dan dat ik wîf unde kinder sus lete
in anxte unde in vordrete;
so were alle dink vorloren gewis,
wente mi de konnink to mechtich is.
Wan it jummer wesen scholde,
so moste ik dôn al dat he wolde;
unde wan ik dan nicht bet en mach,
so en is nicht beter dan gût vordrach.

Wo Reinke orlof nam van sineme wive unde mit deme grevinge to hove gink, unde wo he up deme wege bichtede.

Dat XVI. gesette.

Reinke sprak: 'vrouwe Ermelîn, (Bl. LVIII.)
ik bevele ju de kinder mîn,
dat gi der wol wâr nemen nu.
Boven alle dink bevele ik ju
minen jungesten sonen Reinardîn;
em stân sine graneken also fîn
umme sîn muleken over al,
ik hope, dat he na mi slachten schal.
Hir is Rossêl, ein schone dêf,
den hebbe ik werlich also lêf.
Dôt dessen kinderen gût to samen,
wille gi mines willen ramen;
ik denke des wedder, mach ik entgân.'
Mit sodân worden scheide he van dan,
unde lêt vrouwe Ermelîn bliven to hûs
mit sinen twên sons to Malepertûs.
Umberaden lêt he sîn hûs also,
des was de vossinne ganz unvro.
Do se so gingen eine kleine stunt,
sprak Reinke: 'horet mi, ôm unde vrunt,
Grimbart, alderleveste neve,
van anxte unde sorgen ik beve,
ik vruchte, ik ga nu in den dôt,
unde mîn beruwinge is so grôt (Bl. LIX.)

umme de sunde, de ik hebbe gedân;
dar umme wil ik tor bichte gân,
leve ôm, hir sulvest to di;
hir en is anders nên pape bi;
so wan ik mine sunde hebbe gebicht,
mine sake wert desto arger nicht.'
Grimbart sprak: 'gi moten vorloven,
dat gi nicht mere wille roven;
vorrederie unde alle defte stellet af,
juwe bichte helpet anders nicht ein kaf.'
'Dat wêt ik wol,' sprak Reinke do,
'alsus beginne ik, horet wol to.
Confiteor tibi, pater et mater,
dat ik dem otter unde deme kater
unde mannigem hebbe misgedân;
des wil ik gerne bi bote stân.'
De grevink sprak: 'ik vorsta des nicht,
spreket up dudesch juwe rechten bicht,
so mach ik dat recht vorstân.'
Reinke sprak: 'ik hebbe misgedân
jegen alle deren, de nu leven,
unde bidde gern, se it mi willen vorgeven;
wente ik den baren, minen ôm,
gevangen brachte in den bôm,
dar em al blodich wart sîn hovet
unde mêr slege krêch, wan jennich lovet.
Hinzen lerde ik muse vangen,
unde blêf so in deme stricke behangen;
se slogen en dar mit alleme vlît,
dar over wart he sines ogen quît;
dat was mine schult, wo it ok si.
Van rechte klaget de hane over mi;
ik hebbe em genomen sine kinder;
weren se groter eft weren se minder,
ik makede en der jummer los;
van rechte klaget he over den vos.

(Bl. LX.) In dessen II vorgesechten capittelen is to merkende vêr stucke. Dat erste de subtile listige rât des vosses, dar Reinke sulven van secht, dat de konnink siner nicht kan entberen; efte he wolde seggen, it is nutte den heren, dat Reinke mede si in ereme rade; ok eft he wil seggen, it si nutte efte nicht der mênheit, Reinke is doch mede in deme rade der heren, wente de vos wanket nu to degen. — Dat ander is, dat men sik sulven schal trosten, so men is in sorgen, de men nicht kan ummegân; so Reinke hir dede unde gaf sik up de vart. — Dat dridde is, dat de gerne vruchtet, de schuldich is. — Dat vêrde is uns eine lere, dat ein islik, de in vruchten is, dat de schal bichten unde beruwen sine sunde unde de vullenkomen ûtspreken mit aller ummestandicheit, so de sîn geschên, wo doch it van noden is allen unde eineme isliken kristenen minschen, de to sinen vorstentliken jaren komen is, dat de alle tît, dat is to velen tiden, lutter bicht spreken schal. Men wan sus vorsuminge efte vortogeringe schege, so schal men doch meist denne lutter bicht dôn, so wan ein is in vruchten.

Wo Reinke vordan bichtet etlike sine missedât, sunderliken, wo he den wulf vaken heft bedrogen.

Dat XVII. gesette.

'De konnink en is mi nicht entgân,
ik hebbe em vaken schande gedân,'
sprak Reinke, 'unde ok der konniginnen,
dat se spade wil vorwinnen;
se sint beide geschendet bi mi.
Noch hebbe ik dar to, dat segge ik di,
Isegrim den wulf geschendet mit vlît,
dat al to seggen neme vele tît.
He is nicht mîn ôm, wol hêt ik en so,
he horet mi altes nichtes to.
It geschach eins, des is wol ses jâr,
he quam to mi to der Elemâr
in dat kloster, dar ik was
begeven up dat sulve pas;

he bat, dat ik em helpen scholde,
wente he dar ok monnik werden wolde. (Bl. LXI.)
He mênde, dat were van sinen dingen,
unde begunde mit der klocken to klingen.
Dat ludent duchte em wesen so sote,
ik lêt em binden beide vote
an den klockrêp na sineme willen,
up dat he sinen lusten mochte stillen
unde dat ludent wol mochte leren;
men dit quam em to klenen eren,
wente he ludde so sere utermaten,
dat alle dat volk bi der straten
weren alle in groter vare;
se meneden, de duvel were dare,
unde lepen, dar se dat ludent hôrden,
unde êr he konde in korten worden
seggen: 'ik wil mi hir begeven,'
hadden se em vil na genomen sîn leven.
He bat mi, dat ik en scholde eren,
unde dat ik em lete eine platten scheren;
dar sulvest to der Elemâr
lêt ik em afbernen dat hâr
so sêr, dat em de swarde kramp;
vaken krêch he van mi den ramp.
Ik lerde em vische vangen up einen dach,
dar he ok entfenk mannigen slach.
Ik leidede en eins in Guleker lant
to eines papen hûs sêr wol bekant;
dar sulvest en was nên pape riker.
Desse hadde einen langen spiker,
dar mannich spekside inne lach,
dar he entfenk mannigen slach,
dar to was in deme spiker noch
versch vlêsch gesolten in einen troch.
Isegrim brak dorch de want ein gat,
up dat he vlesches mochte eten sat.
Ik hêt en vri krupen dar in,
ik wolde en schenden, dat was mîn sin.

He at so vele utermate,
dat he ût deme sulven gate
nicht komen konde, dar he in quam,
dat em sîn grote bûk benam;
do moste he klagen solk gewin,
wente dar he hungerich sus quam in,
en mochte he sat nicht komen ût. (Bl. LXII.
Ik gink unde makede grôt gelût
in dat dorp unde grôt gerochte,
up dat ik en to plasse brochte.
Ik lêp, dar de pape sat
over tafelen unde at,
unde vor em stunt ein kappôn
gebraden, ein so vetten hôn;
ik sprank to mit der hast,
unde nam dat hôn unde lêp do vast.
De pape makede grôt gerochte,
he lêp mi na, al dat he mochte;
unvorwaringes he ummetôch
de tafel, dat se henne vlôch.
Dit schach al ân sinen dank,
dar lach spise unde drank,
he rêp; 'sla, warp, vange unde stek!'
do vêl de pape in den drek.
Al de dar quemen, de repen: 'sla!'
ik lêp vor unde se mi dat na.
Des volkes wart vele in deme tal,
de mîn argeste mênden al;
de pape dat grôtste rochte drêf;
he rêp: 'we sach je kônre dêf?
he nam mi dat hôn, dar ik sat
over tafelen unde at.'
So lange lêp ik up dat pas
wente vor den spiker, dar Isegrim was;
dat hôn lêt ik vallen dar,
wente it was mi alto swâr;
ân minen dank moste ik it laten,
unde lêp do hen mine straten.

It was nôt, dat ik wech quam;
unde do de pape dat hôn upnam,
heft he Isegrime vornomen
unde al, de mit em weren gekomen.
Do rêp he lude: 'vrunde, slât!
hir is ein wulf, noch ein dêf quât;
late wi en lopen, des hebbe wi schande
in alle desseme Guleker lande.'
Isegrim dachte, wat he konde,
ja, dar entfenk he mannige wunde.
Se makeden also groten lût,
dat alle de buren quemen ût;
se slogen en, dat he lach vor dôt, (Bl. LXIII.)
newerlde quam he in solke nôt.
De dit up ein laken malede,
wo he des papen spek betalede,
noch scholde dat ganz selsen laten.
Do worpen se Isegrim up de straten;
se slepeden en dorch strûk, dorch stên,
nên levent wart in em gesên.
Se worpen en in eine unreine kule,
wente he stank greseliken vule;
he hadde sik van groten slegen
beschetten unde bevulet alderwegen;
se meneden alle, he were dôt.
In sodanen slegen unde nôt
unde in alsodaner unmacht
lach he dar de ganzen nacht.
alse ein recht armer wicht;
wo he wech quam, des wêt ik nicht,
unde wêt des nên enket beschêt.
Dar na swôr he mi mit einem eit
sine hulde ein jâr ummentrent,
men dat en was nicht vele bewent;
dar umme he mi swôr, was dat:
ik scholde en hônre maken sat.
Up dat ik en echt mochte beschalken,
sprak ik van eineme hanenbalken,

dar seven hônre up to sitten plegen,
unde ein hane ‚wol vet to degen.
Do ik en dar hadde gebracht,
do was it eine stunde na mitnacht;
dar was ein venster upgestut;
ik dachte, dat scholde mi komen to nut.
Ik dede, wo ik wolde krepen dar dore,
men Isegrim moste krepen vore.
Ik sprak: 'krupet men vri darin,
wente dede wil hebben icht gewin,
de môt dar jo wes umme dôn;
sus krige gi draden ein vetten hôn.'
He krôp in wol half in vare
unde gink tasten hir unde dare;
do swôr he dure bi siner ere:
'Wi sîn vormeldet, dat vruchte ik sere,
hir vinde ik van hônren nicht einen bitten.'
Ik sprak: 'de hir vore plegen to sitten, (Bl. LXIIII.)
de hebbe ik vuste wech genomen;
men wille wi schaffen unsen vromen,
wi mogen nicht vordroten sîn
unde moten deper krepen in.'
De balke was smal boven der dore,
dar wi up kropen, men he was vore.
De wile he sus de hônre sochte,
sach ik, dat ik en honen mochte;
ik krôp to rugge wedder ût;
dat venster vêl to overlût,
do ik de stutteklinken lôsbrak.
Dar van Isegrim so sere vorschrak,
dat he vêl einen swaren val
van deme balken, wente he was smal.
Se worden vorveret, de dar slepen;
de bi deme vure legen, se repen,
dat dorch des hogen vensters gat
gevallen were, se wusten nicht wat.
Se stunden up unde entfengeden lecht;
do se en segen, dar wart he echt

geslagen, vorwunt wente in den dôt.
Ik hebbe en gebracht in mannige nôt,
mêr wan ik nu kan nomen;
mi wundert, dat he noch is entkomen.
Noch hebbe ik ok dat bedreven,
ik wolde, dat it were na gebleven,
mit sineme wive, vrouwen Giremôt,
dar er unere van entstôt
unde lanksem dat schal vorwinnen.
Se, dit isset, dat ik van al minen sinnen
unde up desse tît kan bedenken,
dat mine sele mochte krenken;
up dat mine sele krige quiteren,
so bidde ik sêr umme absolveren,
unde settet mi, dat ju dunket gût.'
Grimbart was listich unde vrôt;
he brak ein rîs bi deme wege
unde sprak: 'ôm, nu slât ju dre slege
up juwe hût mit desseme rise,
unde legget it dan, dar ik ju wise,
unde springet dar drewerf over her (Bl. LXV.)
sunder strumpelen over dwer;
denne kusset dat rîs sunder nît
in ein teken, dat gi gehôrsam sît.
Desse penitencie ik ju sette;
hir mit sît gi van alre smette
quît unde van allen sunden,
de gi je deden vor dessen stunden,
wente ik vorgeve se ju alle
wo vele der ok is in deme talle.'
Dit dede Reinke ân alle vordrêt.
Do sprak Grimbart: 'ôm, nu sêt,
dat gi ju beteren mit guden werken,
leset juwe salmen unde gât tor kerken,
vastet de rechten setteden tît,
viret de hilgen dage mit vlît,
trostet de kranken in alle juwen dagen,
wiset de to wege, de dar na vragen,

juwe almisse schole gi gerne geven
unde vorsweren juwe bose leven,
alse roven, stelen unde vorraden;
so kome gi ane twivel to gnaden.'
Reinke sprak: 'ik wil mit vlît
dit willigen dôn al mine tît.'

In dessem vorgesechten langen capittel (Bl. LXVI.) gift uns de poete vor achteleie stucke. — Dat erste is andrepende den untruwen dênstluden, alle de in dênst is, efte in truwer huldinge eines heren, he si under wat heren, edder in wat dênste, he si rike efte arm. Unde dit menet he dar, dar Reinke secht, dat he heft gedân untruwe unde schande sinem heren, deme konninge unde der konninginnen. — Dat ander, dat hir wert geroret, is eine lere, dat nemant vuldôn schal siner sinliken lust, wente de so wil leven, alse em de sinlike lust tosecht, de is ein anbeder der afgodde, in deme dat he sîn lîf holt leckerliken na allem sinliken willen, alse ein bêst, de heft sinen licham vor sinen Got unde lever wan Got unde vodet sinen vient, unde môt sik vormoden groter slege hir na, gelîk deme wulve, de van lusten ludde de klocken. — Dat dridde, dat hir de poete menet, dar he van deme wulve secht, dat he so vele at, dat he ût dem gate nicht wedder konde komen sat, dar he hungerich in quam, dar bi sîn to vorstânde alle de, dede komen bi ein lên efte provene, vogedie, efte wat it si, dar rente efte vordêl to boren is, edder ok ein ander giriger, de wes to hope sleit, unnôchsam, edder ane noge, unde alleine sîn gewin socht unde sine bate, unde nicht der mênheit. Desse unbarmhertigen alle werden hir vorstân bi deme girigen wulve, wente se komen in ein gat hungerich, dat is in einen stât, it si geistlik edder werltlik, unde den hunger efte de begerlicheit des lêns efte provenen keren se nicht to der begeringe vul to dôn vor de provene, also dat se nicht en hungeren de rechtverdicheit unde de salicheit eres evenminschen, so en de here heft geleret in deme hilgen ewangelio, dar he secht: Beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam, non pecuniam terrenam, sicut cupidi, non voluptatem carnalem, sicut voluptuosi, non potentiam secularem, sicut superbi. Isti enim non sunt beati. Alsus is nu mannich in eineme state, so vor gesecht is, unde belastet sine sele so

sêr mit titliken goderen, unde sleit to hope, help recht, (Bl. LXVII.), help krum, unde belastet sik also, dat he nummer efte selden ût deme gate der sunden kumpt, wente so lange, dat he overvallen wert in der stunde sines dodes van sinen vienden, den bosen geisten, de en denne handelen unde slân ane gnade unde werpen en in de kulen der vordomenisse, dar ere. tîtkortinge is wenent der ogen unde klapperent unde knirsinge der tenen, dar môt he denne betalen, wes he denne to unrechte heft, edder sus unwerdichliken edder ane barmherticheit to den armen heft beseten. Dat mannich sus wert belastet, betuget de wârheit des hilgen ewangelii van deme riken manne, de in de helle wart begraven, unde Lazarus, de hir arm was, in Abrahammes schôt gevoret van den engelen. Nicht en steit in deme ewangelio, dat de rike man rovede, efte stal, efte mordede, men dat he leckerliken levede in eten unde drinken unde weken klederen, unde dat he nene barmherticheit dede deme armen Lazaro. Hir mit wart he belastet unde is gekomen in de hande siner viende unde kan nummermêr to ewigen tiden betalen efte krigen einen dropen waters sine tunge mede to leschen, de em wert gepiniget, wente he in der sundigede. Hir umme is it rât, de belastet is mit untemelikem rikedôm efte unrechtem gude, dat he ûtvorkese einen kloken bichtvader unde sik der last entleddige. Unrecht gût schal men demsulven tokeren, deme it is afgetogen; kan men de nicht hebben, so horet it den rechten negesten erven; kan men de al nicht hebben, so horet it den armen na rade eines wisen bichtvaders. Vor alle sunde mach men bote setten, ane allene vor unrecht gût, dat môt men wedder geven, so vern men dat heft unde vormach; quia peccatum non dimittitur, nisi ablatum restituatur. Wes ein nicht vormach, dat vormach Got, wente Got en wil nein unmogelicheit van uns. Got kastiet vaken sine lêfhebbers unde sîn volk dorch bose unmilde vogede efte heren efte andere vorwesers, unde dat is umme mannigerleie sake willen, doch de meiste is umme der sunde willen, so wan sik (Bl. LXVIII.) denne de mênheit beteren in deme kummer unde ropen Got an, so is de almechtige Got gelîk eineme vader, de sinen kinderen wiset de rode unde se ok darmede sleit; unde wan sik denne de kindere beteren unde dôn den willen des vaders, so brikt he de roden entwei unde werpt se int vûr, unde heft de kinder like lêf. Bi der roden is betekent ein unmilde

bose vorweser eines landes efte stat, de is de rode, dar Got almechtich mede tuchtiget unde sleit sine kinder, de sik ût deme dwange beteren in den sunden unde bekennen, dat Got se rechtverdigen tuchtiget, unde wan Got denne sut de beteringe sines volkes, so brikt he de rode entwei unde werpet se int vûr, dat is, he nimpt van hir den unmilden vorweser unde werpet sine sele int vûr der hellen. Ok kumpt it vaken, dat ein girich vorweser kumpt in de hande der jennen, den he dat êr heft afgeschattet, unde denne varen se mit em alse hir de bure mit deme wulve, et cetera. — Dat vêrde, dat hir wert geroret, is vorrederie, so ein sodanen girich vaken wert vorraden van sinem egene medekumpân, so hir Reinke Isegrime dede, van welker vorrederie vele steit in dessem boke. — Dat vifte is dessem vêrden gelîk, men hir en krêch de wulf nicht to eten, men slege; do he int venster krôp, betekent mannigen, de swâr arbeit unde arbeit deit wes gudes to krigen mit unrechte, unde des nummer en kricht efte bruket, jodoch in nôt darumme kumpt beide der sele unde des lives. — Dat seste, dat hir de lerer menet, is de vorlesinge eines guden rochtes umme efte mit slimmen sunden, unde nummer wedder kumpt in ein gût rochte, alse Reinke hir secht van der wulvinnen, dat de lanksem de schande schal vorwinnen. — Dat sevede is eine lere, bote unde penitencien ôtmodichliken entfangen unde holden. — Dat achte is eine lere den bichtvaders, dat se den sunder scholen trosten unde leren de sunde to schuwen.

Wo Reinke mit Grimbart deme grevinge vortgeit na des konninges hof vor eineme kloster over. (Bl. LXIX.)

Dat XVIII. gesette.

Do Reinke sine bote hadde vullenbracht,
so hir vor is gesacht,
do gink he hen to hove wert,
he unde sîn bichtvader Grimbart.
Se quemen up ein slichten sant,
dar lach ein kloster tor rechten hant,
dat hôrde geistliken nonnen to,
de gode deneden spade unde vro;

se hadden vele hanen unde mannich hôn,
vele gense unde ok mannigen kappôn,
de vaken buten der muren weren;
de plach jo Reinke to visiteren.
Dar umme sprak he do also:
'recht na dessem kloster to
licht unse rechte strate hen.'
He menede de hônre, dat was sîn sin,
wente se gingen dar buten dem schure
umme ere weide bi der mure;
sinen bichtvader leide he mit sik dar;
tohant wart Reinke der hônre wâr,
sine ogen begunden eme umme to gân;
buten den allen gink ein hân,
de vet was, grôt unde junk; (Bl. LXX.)
na deme gaf Reinke einen sprunk,
so dat em de vedderen stoven.
Grimbart swôr bi sineme loven:
'Unsalige ôm, wat wil gi dôn,'
sprak he, 'wil gi wedder umme ein hôn
in alle de groten sunde gân,
dar gi de bicht van hebben gedân?
dat mach wol sîn selsene ruwe.'
Reinke sprak: 'in rechter truwe,
dat dede ik in danken, leve neve,
biddet got, dat he mi dat vorgeve;
ik wilt nicht mêr dôn unde gerne laten.'
Do kerden se wedder tor rechten straten,
den wech over eine smale brugge.
Wo vaken sach Reinke over rugge
wedder hen, dar de hônre gingen!
dar van konde he sik nicht bedwingen.
Hadde men em sîn hovet afgeslagen efte togen,
it hadde na den hônren wert gevlogen.
Grimbart sach wol dit gelât;
he sprak: 'o Reinke, unreine vrât,
wo late gi juwe ogen umme gân!'
Reinke sprak: 'ôm, dat is misgedân,

dat gi mit juwen vorlopenden worden
mi sus ût mineme bede vorstôrden;
latet mi doch lesen ein pater noster
der hônre sclen van deme kloster
unde ok den gansen, en al to gnaden,
der ik ganz vele hebbe vorraden,
de ik dessen hilgen nunnen
mit miner list hebbe afgewunnen.'
Grimbart swêch, men de vos Reinart
hadde jummer dat hovet to den hônren wert,
wente dat se quemen tor rechten straten,
de se to voren hadden gelaten.
Tohant wart Reinke sêr bedrovet,
mêr wan jennich rechte lovet,
do he sach den hof, des konninges pallas,
dar he int hogeste vorklaget was.

(Bl. LXXI.) In dessem vorgesechten capittel werden vîf stucke gemerket. — Dat erste is de vlitige sorchvoldicheit, de ein islik behovet na der bicht sik to bewaren vor wedderinval in de sunde, wente de dre viende rouwen nicht to like, alse de duvel, de werlt unde unse egen vlêsch. Isset dat de eine rouwet unde uns nicht en bekoret, de ander de rouwet nicht. — Dat ander, dat hir de lerer menet, is, dat men schal miden wege unde stede unde personen efte andere selschop, dar he edder mit den he villichte wedder to den olden sunden komen mochte, alse Reinke hir nicht en midede den wech na demé klostere, dar he sere wart bekoret. — Dat dridde, dat hir de poete menet, is ypocriserie, dat is schalkheit unde bôsheit to bedecken mit einer gevinseder hillicheit, gelîk hir Reinke dede, do he sede, he bededе vor de selen der hônre unde gense. — Dat vêrde is, dat mannich sunder sine sunde bichtet unde dar bote vor entfanget, men de ruwe is in em nicht wârhaftich, wente etlike sîn, de bichten ere sunde unde entfangen bote dar vor, men se beleven noch etlike vorgangen sunde, unde hebben nene wâraftige ruwe vor alle unde sên to rugge, so Reinke hir dede na den hônren. Nicht en is de geschicket dar to, dat he krige vorgevinge siner sunde van gode, deme noch etlike sunde beleven, wente de sut to rugge, alse Reinke dede. Van dessen

secht de here in deme hilgen ewangelio, alse sunte Lucas beschrift in deme IX. capittel alsus: de sine hant lecht an den plôch unde sut to rugge, de en is nicht geschicket, dat he moge gân int ewige levent; dar de here mede menede, so vor is gesecht van belevinge etliker sunde in eineme botsamen levende.

Wo Reinke kumpt in den hof vor den konnink, deme he ôtmodichlik toniget, unde vindet dar welke, de over en klagen.

Dat XIX. Capittel.

Do in den hof dat was vornomen, (Bl. LXXII.)
dat dar Reinke was gekomen,
al de dar weren, grôt unde klên,
begerden alle Reinken to sên;
dar weren nicht vele in deme dage,
se hadden over Reinken sunderlike klage.
Dat duchte Reinken nicht vele van werde;
des dede he alse de unvorverde.
Mit sineme ome, deme grevink,
drîstichliken he so vor sik gink
zirliken dorch de hogesten strate,
also modich van gelate,
efte he were des konninges sone,
unde eft he nemande up eine bone,
edder sus nemande hadde misgedân;
vor Nobel, den konnink, gink he stân
mankt de heren in den pallas,
unde hêlt sik bet, wan eme was.
He sprak: 'eddele konnink, gnedige here,
dorch juwe eddelheit unde dorch juwe ere,
ik bidde, dat gi mi horen to recht.
It en hadde ni here so truwen knecht,
alse ik juwer vorstliken gnaden bin,
wowol dat der vele hir sîn,
de mi juwe vruntschop menen beroven (Bl. LXXIII.)
mit loggen, wan gi en des wolden loven.
Men juwe rât is vrôt, êrst unde lest;

gi loven nicht draden, dat is dat best,
wat ju desse valschen alle vore lesen
mit legen unde dregen in minem afwesen.
Se haten, dat ik juwe beste mene,
unde ju alle tît truwichliken dene.'
De konnink sprak: 'swiget, latet af!
juwe smekent helpet ju nicht ein kaf;
juwe undât wert ju nu vorgolden,
wo gi den vrede hebben geholden,
den ik gebôt unde hebben gesworen.
Hir steit de hane, de heft vorloren
sin slechte, o valsche, untruwe dêf!
Dat gi vele seggen, gi hebben mi lêf,
dat hebbe gi in deme laster mîn,
unde is an minen luden wol schîn;
arm man Hinze vorlôs sine sunt,
unde Brûn is noch sîn hovet vorwunt;
ik wil ju nicht vele mêr schelden,
men juwe hals schal des entgelden.
Hir sint vele klagers unde schînbar dât;
dit alle wil ju wesen quât.'
'Gnedige here,' sprak Reinke, 'wat schadet mi datte,
eft Brunen noch blodich is sine platte?
wor umme was he so vormeten
unde wolde Rustevilen sîn honnich eten,
unde em de bûr laster an deden?
Brûn is jo so stark van leden!
Is he geslagen efte vorsproken,
were he gût, he haddet gewroken,
êr he quam in dat water.
Echter ok mede Hinze, de kater,
den ik herbergede unde wol entfenk,
unde do he ût umme stelen gink
to des papen hûs, sunder minen rât,
unde eme de pape dede quât:
seker, scholde ik des entgelden
unde ik dar umme liden schelden, (Bl. LXXIIIIb)
dat were to na juwer vorstliken krôn.

Doch wat gi wilt, dat moge gi dôn
unde also gebeden over mi,
wo gût unde klâr mine sake ok si;
gi mogen mi vromen, gi mogen mi schaden,
ja, wil gi mi seden, efte braden,
hangen, koppen efte blenden,
jo bin ik in juwer gnaden henden;
wi sint jo alle in juwem bedwank;
stark si gi unde ik bin krank,
mîn hulpe is klein, de juwe is grôt;
vorwâr al sloge gi mi ok dôt,
dat were ju eine kranke wrake;
doch wil ik al in desser sake
rechtverdich unde uprichtich sîn.'
Do sprak rambok, de hêt Bellîn:
'It is recht tît, wille wi nu klagen.'
Dar quam Isegrim mit alle sinen magen,
Hinze de kater unde Brûn de bare,
unde der dere eine grote schare;
Lampe de hase unde de esel Boldewîn,
Wackerlôs de kleine, ok de grote hunt Rîn,
Metke de zege, unde Hermen de bok,
ekeren, weselken, hermelken weren dar ok;
de osse, dat pert de weren ok dar,
vele wilder deren eine grote schar,
dat herte, dat re, unde Bokert de bever, (Bl. LXXV.)
kaninen, marten, unde ok de wilde ever,
Bartolt de adebar unde Markwart de hegger;
ok Lutke de krôn was dar alder degger,
Tibbeke de ant unde Alheit de gôs,
desse klageden alle over den vos.
Hennink de hane unde al sine kinder
klageden ganz sêr eren hinder;
noch weren dar der vogele mêr
unde andere der deren ein groten hêr,
de ik nu nicht al kan nomen;
desse alle wolden den vos vordomen
unde dachten dar up mit scharpen sinnen,

wo se em sîn levent mochten afwinnen;
se gingen vor den konnink al,
dar hôrde men klage ane tal.

Wo Reinke van velen sinen wedderparten vorklaget wart in swaren saken, wo he islikem antwort gaf, doch int leste mit tugen overwunnen wart unde to deme dode vorordelt.

Dat XX. Capittel.

Alsus wart dar ein grôt perlement; (Bl. LXXVI.)
de deren, de dar stunden ummentrent,
wolden Reinken sîn lîf afwinnen;
se spreken en an mit allen sinnen,
mit velen klagen, de men dar hôrde;
ja, islikem gaf he schôn antworde.
Ne wart gehoret up einen dach
mere klage, alse dar geschach
van vogelen unde van wilden deren,
van nouwem rade unde mannich viseren,
dat men dar hôrde unde vornam.
Men do Reinke to antworde quam,
wart ne schônre untschuldinge gehôrt,
alse Reinke dar sulvest brachte vort;
he entschuldigede sik in al den dingen,
de men over en mochte bringen;
dat al den heren dat wunder dede,
dat Reinke wuste so schone rede,
unde sik al der sake wolde entleggen,
de men dar over en konde seggen.
Int leste, dat ik korte desse wort,
quemen etlike tuge dar vort,
dat weren uprichtige waraftige mans,
se tugeden over Reinken hêl unde ganz
schuldich to wesen in der missedât.
Do gink de konnink in den rât;
se sloten eindrachtigen unde eines modes:
Reinke de vos is schuldich des dodes;

men schal en binden unde vangen,
dar to bi sineme halse uphangen.
Sine kloken worde hulpen nicht vele;
do gink it Reinken ût deme spele;
de konnink dat ordel sulven afsprak; (Bl. LXXVII.)
dar umme Reinke ganz sere vorschrak,
unde wart to der sulven stunden
gevangen unde harde gebunden.

In dessen twên capittelen leret de poete vîf stucke. — Dat is, dar de trôst dûr is, schal sik ein wîs man sulven trosten vordristen, alse Reinke hir dede. — Dat ander is reverencie ôtmôt, den men einem heren efte richter sal beden. — Dat le is de vorklage to krigen, dem dat so vallen mach. — vêrde is den richteren efte heren eine lere, dat de nicht scholen geringe listige worde, unde schal sik ok nicht hastimit worden laten ummebringen van deme wege der rechtverit, men den misdadigen strafen, unde ernsthaftich to wesen. — vifte is, dat ein here efte ein richter nicht loven schal allen rs, men mit wârhaftigen tugen de wârheit undersoken unde richten, gelîk alse Reinke hir wart overwunnen mit wâraftugen unde do darna vorrichtet to dem dode, dat doch einen ummeslach, so hir na volget.

Reinke gevangen unde gebunden wart unde wart gevoret na deme dode, unde wo Reinkens vrunde orlof nemen.

Dat XXI. Capittel.

Do Reinke alsus was gevangen (Bl. LXXVIII.)
unde dat ordel was, men scholden hangen,
unde Reinken vrunde dit hadden vornomen,
de ok to hove weren gekomen,
alse Marten de ape, de ok was to rechte,
unde Grimbart mit velen, de in Reinken slechte
hôrden unde em toquemen van blode,
de dit ordel hôrden ganz node
unde worden hir umme sêr bedrovet

mêr wan jennich rechte lovet;
wente Reinke was ein banrehere
unde wart gewiset van aller ere,
dar to in einen schendigen dôt; —
se en mochten nicht desse nôt
vordragen, men se nemen orlof
van deme konninge unde rumeden den hof.
De konnink betrachte desse dink,
dat mannich knape van em gink,
der vele was ût Reinken slechte.
'It were gût, dat ik bedechte,'
sprak he to einem ût sineme rât,
'al were ok Reinke noch so quât,
in sinem geslecht is doch mannich man,
de dat hof ovel entberen kan.'
Isegrim, Hinze unde Brûn de bare,
desse nemen Reinkens meist ware;
dit weren, de en bunden unde vengen, (Bl. LXXIX.)
desse dachten en ok up to hengen.
De konnink hadde en bevolen dat,
dit deden se gern, wente se weren em hat.
Do se do sus mit em quemen,
dar se tohant de galge vornemen,
do sprak Hinze to deme wulve:
'Her Isegrim, gedenket nu an dat sulve,
wo Reinke, desse quade dêf,
dat to werke brachte unde ok drêf,
unde he ok sulven mede ûtgink,
dar men juwe beiden broder uphink,
des Reinke do vro was in al sineme gelate,
betalet ene nu mit der sulven mate;
ok, Brûn, gedenket, wo he ju vorrêt
to Rustevilen hûs, dat mannich wêt,
dar ju slogen beide manne unde wîf,
dat ju blodich was beide, hovet unde lîf.
Sêt to, wente Reinkens liste sîn grôt;
entqueme he wech ût desser nôt,
sus wroke wi uns nummer mere;

dar umme latet uns hasten sere,
he heft it an uns grôt vorwracht;
dar mote wi nu sîn up vordacht.'
Do sprak Isegrim alsovort: (Bl. LXXX.)
'Wat helpen doch also vele wort!
hadde wi einen rêp efte line,
draden wolde wi eme korten de pine.'
Se spreken Reinken al entjegen.
Alse he sus lange hadde geswegen,
so begunde Reinke ok to spreken;
he sprak: 'nu gi ju doch willen wreken,
mi wundert, gi nicht na dem ende slât.
Hinze wêt wol guden rât
to einer linen stark unde gût,
dar he to des papen hûs inne stôt,
dar he noch wechquam ane alle ere.
Ok Isegrim unde Brûn, gi hasten sere,
dat gi juwen ôm tom dode bringen;
gi menen, ju schal denne wol gelingen.'
De konnink unde al sine heren,
de dar do mit to hove weren,
ok de konniginne des geliken,
se volgeden alle na, arm unde rike;
van Reinken wolden se sên den ende.
Isegrim bevôl al de he kende,
sinen magen unde sinen vrunden,
dat se jo vaste bi em stunden,
unde dat se Reinkens nemen wâr,
dat he nicht wechqueme ût der vâr.
Sunderliken bevôl he sineme wive;
he sprak: 'se to bi dineme live,
help holden vaste dessen vos;
ik segget vorware, queme he nu los,
he worde arger in korter tît
unde scholde uns schenden mit allem vlît.'
Sus sprak he ok Brunen an:
'Gedenket, wat schande he heft ju gedân;
dit wil wi em nu al betalen;

Hinze schal de line uphalen,
he is behender unde lichter dan wi;
holdet unde stât mi alle bi;
ik wil de ledder to rechte vlien;
nu betale wi em siner tuscherien.'
Brûn sprak: 'settet de ledder wisse an,
ik wil en holden alse ein man.'
Reinke sprak: 'juwe sorge is grôt, (Bl. LXXXI.)
dat gi juwen ôm bringen in den dôt,
den ji bildichlik scholden beschermen,
unde gi ju siner sêr entfermen,
dat he jo nicht en queme in schade;
dorste ik, ik bede half gnade.
Isegrim hatet mi boven al;
he but, dat sîn wîf mi holden schal;
wolde se denken an olde dât,
nummermêr dede se mi quât.
Doch it môt nu over mi gân;
ik wolde, dat it were gedân.
Mîn vader starf ok in sorgen grôt,
men do he nam sinen dôt,
do was it kort mit em gedân;
ok volgede em nicht so mannich man.
Schande mote ju weddervaren,
wo gi Reinken lenger sparen.'
Brûn sprak: 'hore gi, dat he vloket uns al?
sîn tuschent nu ende nemen schal.'

In dessem capittel werden III stucke gemerket. — Dat erste is vruchte, welker vruchte nicht wesen schal in deme gerichte, wente de konnink vruchtede schaden van Reinken vrunde halven wegen, de orlof nemen. — Dat ander is eine strafinge der, de einem, der verordelet is to deme dode, unde de demsulven noch sine missedât wil vorleggen; dat is nicht gût unde men schal dat nicht dôn, wente eme bange nôch wert an deme, dat he darvor liden schal, alse hir Hinze unde Isegrim unde Brûn Reinken vorweten, wat he boses en gedân hadde, unde he en mit speien reden nicht vele togaf; dar bi vorstân wert, dat ein vorordelter schal

;er werden edder mismodich dar van. — Dat dridde is de listige ›kheit Reinkens, wo he begunde to pinsen sik los to dedingen, deme he van sines vaders dode sede al in behenden vordeckeden rden, unde doch up sinen egenen vader lôch, so hir na wert ›echt.

o Reinke bat umme tît, sine bicht openbâr to donde, unde wat he bichtede, meninge, sik los to dedingen unde andere in de sulven last to bringen, so it geschach, do he bi den galgen quam. (Bl. LXXXII.)

Dat XXII. Capittel.

Reinke was in anxte grôt;
he dachte: 'mochte ik in desser nôt
unde recht nu in desser stunt
vinden einen nien vunt,
dat mi de konnink dat levent geve
unde bi dessen drên de schande bleve!'
So sprak Reinke to sik sulven van binnen:
'Hir môt ik up denken mit allen sinnen,
allent wes ik nu bruken kan,
wente de nôt, de geit mi an;
al is de konnink gram up mi
unde mannich ander, de em is bi —
wattan, dat hebbe ik al vordênt —
it mochte noch werden ummegewent;
de konnink is stark, sîn rât is vrôt,
nochtan en do ik em nummer gût —
queme ik to worden, dat hope ik noch,
ik worde nicht gehangen up dessen dach.'
Sus was Reinke in anxte grôt;
he sprak: 'ik se vor mi den dôt,
deme ik nu nicht mach entgân.
Hir umme gi alle, de nu hir stân, (Bl. LXXXIII.)
ju bidde ik eine kleine bede,
êr ik van der werlde schede,
dat gi willen bidden den konnink nu,
dat ik moge spreken vor ju

mine bicht mit allem vlît,
dat mi de konnink wille gunnen de tît,
up dat ik de wârheit moge vormelden,
unde dat miner undât nicht dorve entgelden
ein ander unschuldich, we he ok si,
unde nicht betegen werde umme mi,
up dat got, de alle dink recht wil lonen,
miner selen desto bet wille schonen.'
De meiste dêl, de dit hôrden,
worden bewagen van den worden;
se spreken: 'it is twâr eine kleine bede,'
unde beden den konnink, dat he dat dede;
des gaf de konnink orlof dar to.
Reinke wart wedder ein weinich vro;
he dachte, it mochte noch beter vallen,
unde sprak alsus vor en allen:
'Nu help mi spiritus domini,
wente ik en se hir nemande bi,
dem ik nicht hebbe entjegen dân.
Vorder, do ik noch was ein klein kumpân
unde ik nicht mêr en sôch de brusten,
do gink ik vaken na minen lusten
mankt de jungen lammer unde zegen,
wan se gingen buten den wegen;
ere blekent unde stemmen hôrde ik gern;
do begunde ik ersten leckerie to lern,
wente ik vorbêter ein to dôt;
dar lerde ik ersten lapen dat blôt.
Dar na vorbêt ik junger zegen vêr;
ik taste to unde dede dat noch mêr.
Sus wart ik drister unde kônre,
ik spârde wêr vogel efte hônre,
ok ende unde gose, wor ik se vant;
ik hebbe der vele geraket int sant,
de ik al van deme levende brochte,
wan ik se nicht al eten mochte.
Dar na quam ik bi Isegrine (Bl. LXXXIIII.)
in eineme winter bi deme Rine;

he schulede under eineme bôm
unde rekende sik, dat he were mîn ôm.
Do ik en hôrde sus de mageschop vortellen,
alsus worde wi aldar gesellen,
dat mi nu wol mit rechte mach ruwen;
wente wi loveden dar mit truwen
gude geselschop de eine dem anderen,
unde begunden tosamende also to wanderen;
he stal dat grote unde ik dat klene;
dat wi kregen, dat was gemene;
doch nicht so mene, so it scholde,
wente he delede it, so he wolde,
nummer krêch ik rechte mîn dêl half;
wente so wan Isegrim hadde ein kalf,
eine zegen, einen weder, efte einen ram,
so grimmede he unde makede sik gram,
uppe dat he so mi van sik drêf
unde em mîn dêl alleine blêf.

Noch van Reinkens bicht.

Noch was dit dat minste al;
men alse wi hadden solk geval,
dat wi einen ossen efte eine ko
gevengen, ja, denne quemen dar to
sîn wif unde mit er seven kinder
denne mochte ik klagen minen hinder;
ik krêch denne nouwe den minsten rebben; (Bl. LXXXV.)
nochtan êr ik den mochte hebben,
hadden se dat vlêsch al afgegnagen;
dar mit moste ik mi vordragen.
Doch, got dankes, ik haddes nên nôt,
wente ik hebbe noch den schat so grôt,
beide an sulver unde an golde,
dat den ein wagen nicht dregen scholde
to seven werf unde so wech voren.'
De konnink begunde hir na to horen,
alse he den schat hôrde nomen

unde sprak: 'van wanne is de ju gekomen?
segget it nu, ik mene den schat.'
Reinke sprak: 'wat hulpe mi dat,
dat ik ju des nicht en sede?
wente ik en neme des nu jo nicht mede;
ik wilt ju seggen, nu gi it mi hêt;
wêr dorch lêf noch dorch lêt
schal dat nu lenger bliven vorholen,
wente de schat was gestolen.
It was bestelt, men scholde ju morden,
hadde de schat nicht gestolen worden.
Gnedige here, merket gi dat?
dit makede de vormalediede schat.
Dat de schat sus gestolen wart,
des dede mîn vader eine quade vart
van desser werlde to ewigem schaden;
doch was it nutte to juwen gnaden.

In dessem capittel wert bewiset twei stucke. — Dat erste is sêr merklik unde is: so wannêr ein valsch vorreder efte ôrrûnre wert to worden stedet unde men sinen worden gelovet in der herren hove, so wert mannigem quâtliken gelovet, de tovoren wol stunt; wente wan ein vorste efte ein here kricht wântruwe to etliken sinen heren efte gesinde, dat is sêr quât unde is vaken ein van den grôtsten stucken, dede vorstoren unde schuchteringe maken ein hûs eines heren, alse men lest van Herodes, do he quât vormodent hadde unde krêch unloven to siner konniginnen unde to sinen egenen (Bl. LXXXVI.) kinderen, de he lêt doden. Doch is dit dat beste to raden, dat ein here nicht hastigen en gelove eineme untruwen, alse Reinke was, men he schal meist geloven olden getruwen deneren unde den mêr loven geven, wan alse einem quaden anbringer. Dar môt jummers gelovet wesen, wente do Reinke to worden quam unde em des wart gelovet, so hir wert gesecht, do worden de geschendet, dede sus wol stunden. — Dat ander stucke, dat de poete menet in dessem capittel, is, wo dat mannich here efte richter wert vorleidet ût deme wege der rechtverdicheit mit hopeninge schat to vorkrigen, so hir Reinke deme konnink einen wân makede, so hir na ok bet wert vorklaret.

Wo de konnink lêt swigent beden unde Reinken van der ledderen wedder afstigen, up dat he ene bet vragede.

Dat XXIII. gesette.

Alse de konniginne van Reinken hôrde, (Bl. LXXXVII.)
dat he sprak van desseme morde,
de andrepende was ereme heren,
se begunde sik sêr to vorveren;
se sprak: 'ik vormane ju, Reinart,
up de langen hennevart,
de juwe sele nu varen schal,
dat gi de wârheit seggen al,
wo it is umme dessen mort.'
De konnink sprak do alsovort:
'Men schal beden einen isliken to swigen
unde laten Reinken nedder stigen;
desse sake geit mi sulvest an,
dat ik de bet moge vorstân.'
Do krêch Reinke einen beteren môt
up der ledderen, dar he stôt;
se mosten en do also wedder
afstigen laten van der ledder.
De konnink nam en bi sik allene,
ok de konniginne, unde vrageden ene,
wo desse sake were getacht;
ja, do wolde Reinke legen mit macht;
he dachte: 'mochte ik nu wedder winnen
des konninges hulde unde der konniginnen,
unde mochte dat dar to vorwerven,
dat ik desse alle mochte vorderven,
de sus stân na mineme dôt,
unde ik so queme ût desser nôt, (Bl. LXXXVIII.)
dat mochte ik reken vor grote bate;
men ik môt ser legen utermate.'

Wo Reinke openbâr wroget unde besecht sinen egenen vader unde sine anderen vrunde, uppe dat in sodaner manneren sine viende mede worden besecht, unde wo he bi sodanen stucken wart vorloset.

Dat XXIIII. Capittel.

De konniginne sprak wedder an:
'Reinke, latet uns recht vorstân
van desser sake de wârheit vast,
up dat juwe sele blive umbelast.'
Reinke sprak: 'sît des bericht,
ik môt nu sterven, dat is anders nicht;
scholde ik denne mine sele also beladen,
dar mit se queme in ewigen schaden
unde se des ewich scholde entgelden?
beter isset, dat ik de nu môt melden,
wowol se sîn mine levesten magen,
de ik vul node scholde bedragen;
ik vruchte der hellen pine, de dar is grôt,
dar umme ik it jummer seggen môt.'
Deme konnink wart dat herte swâr;
he sprak: 'Reinke, sechstu ok wâr?'
Reinke sprak: 'o eddele here,
it is wâr, al bin ik sus sundich sere;
wat scholde mi dat to bate komen,
dat ik mi sulven wolde vordomen?
gi sên jo wol, wo it mit mi is,
sterven môt ik nu, dat is wis;
scholde ik nu nicht spreken de wârheit,
dar mi de dôt vor ogen steit?
mi mach nicht helpen bede efte gût.'
Sus bevede Reinke, dar he stôt,
in eineme gevinseden schîn van vruchten.
Vort sprak de konniginne mit tuchten:
'Reinkens nôt entfermet mi sere;
hir umme bidde ik ju, min here,
dôt Reinken etlike gnade, (Bl. LXXXIX.)
up dat nablive grotter schade;
latet ene nu in desser stunt

uns witlik dôn de rechten grunt;
unde dat ein islik swige stil,
up dat he nu spreke, dat he wil.'
De konnink bot swigent alsovort.
Reinke sprak: 'nu horet mine wort;
is dat mineme heren, deme konnink, lêf,
ik wil ju lesen sunder brêf,
unde de vorrederie openbaren,
dar ik nemande denke an to sparen.'
Nu mach men horen einen nien vunt,
Reinkens losheit hadde nene grunt,
wo he sinem egen vader mede
quât unde unere oversede,
ok dem grevink, sinen levesten vrunt,
de em doch in allen noden bistunt.
Dit dede he al in der andacht,
dat men sinen worden desto bet geve macht,
dat he also mit siner sprake
sine viende brochte in de sulven sake,
de sus na sineme live stunden.
He sprak: 'mîn here vader hadde gevunden
des mechtigen konninges Emerikes schat
in eineme vorholentliken pat;
unde do he hadde sus groten gût,
wart he so stolt unde hoge van môt,
unde hêlt alle deren in unwerdicheit
mit siner gekliken hochvardicheit,
de tovoren sine gesellen waren.
He lêt Hinzen den kater varen
in Ardenen, dat wilde lant,
dar he Brunen den baren vant;
he entbot eme dar sine hulde
unde dat he in Vlanderen komen scholde,
efte he konnink wolde wesen.
Do Brûn unde Hinze den bref hadden lesen,
he wart kone, vrolich unde unvorvert,
wente he des lange hadde begert;
he reisede in Vlanderen altohant,

dar he minen heren vader vant; (Bl. XC
he entfenk ene wol unde sande tor stunt
na Grimbart, dem wisen, unsen vrunt,
unde na Isegrim ok alsovort;
desse vêr handelden mannich wort;
Hinze de kater was de vifte.
Dar licht ein dorp, dat hêt Ifte;
twischen Ifte unde Gent
hadden se sus dit perlement
in einer dusteren langen nacht.
Nicht mit got, men des duvels macht,
unde mit mines vaders gewelde,
de se dwaak mit sineme gelde,
sworen se dar des konninges dôt;
ein islik deme anderen sine hulde bôt;
se sworen up Isegrimes hovede vorware
alle vive, dat Brûn de bare,
den wolden se to konninge maken
unde voren en in den stôl to Aken
unde setten eme up de krone van golde.
Were jemant, de dit keren wolde,
van des konninges vrunden efte magen,
de scholde mîn vader al vorjagen,
mit sineme schatte dat ummedriven,
mit umme to kopen, mit breve to schriven;
dit krêch it to wetten also.
It geschach up einen morgen vro,
dat Grimbart den wîn drank ungespârt,
dar van he vrolich unde drunken wart,
unde sede dat hemeliken sineme wive;
he sprak: 'se, dat dit bi di blive!'
Se swêch so lange, vorstât mi recht,
dat se it mineme wive ok heft gesecht;
se swôr er, dar se weren tosamen,
bi der drier konninge namen,
bi erer ere unde truwe,
wêr dorch lêf noch dorch ruwe,
nemande scholde se seggen vort;

men mîn wîf hêlt nicht ere wort;
wente dat erste, dat se bi mi quam,
sede se mi al, dat se vornam;
se sede ok ein wârteken dar bi,
dat ik enket vorstunt bi mi,
dat it wâr was alderdink;
ik was al drovich, wor ik ok gink.
Ik wart andenken der poggen al, (Bl. XCI.)
de eins to gode repen mit grotem schal,
dat he en einen konnink wolde geven,
dat se in dwange mochten leven,
wente se weren vri in allem lant.
Got hôrde se unde sande en tohant
den adebar, de se noch hatet
unde se nummer in vreden latet;
alle tît deit he ene ungnade;
nu klagen se vast, nu isset to spade;
se sîn bedwungen alderdink
under den adebar, eren konnink.'
Sus sprak Reinke to al den deren,
de dar stunden unde de dar weren.
'Sêt, sus vruchtede ik sêr vor uns allen,
dat it ok mit uns sus mochte vallen.
here, sus sorgede ik ok vor ju,
des gi mi weinich danken nu.
Ik kenne Brunen schalk unde quât
unde vul van groter overdât;
dar umme vruchtede ik ene sêr;
ik dachte, worde he unse her,
dat wi denne alle weren vorlorn.
Ik kenne den konnink wolgeborn
sêr mechtich unde ok guderteren
unde ok gnedich allen deren.
Ik dachte vuste up desse dinge,
it were eine quade wesselinge,
dat men einen bûr, einen uneddelen vrât,
brochte in alsodanen stât;
ik dachte dar up mannige weken,

wo ik desse sake mochte tobreken.
Boven alle dink vrodede ik dat:
behelde mîn vader sinen schat,
he scholde mit sineme valschen spele
to plasse bringen vele unde vele
unde den konnink bringen van siner ere;
dit betrachtede ik ganz sere,
wor de schat wesen mochte,
up dat ik en van dannen brochte.
Wor mîn vader, de listige olde,
in deme velde efte in deme wolde
henne tôch efte henne lêp,
was it hêt, kolt, nat, efte dêp, (Bl. XCII.)
was it bi nachte efte bi dage,
jummer was ik ok in der lage.

In desseme capittel mach men merken III stucke. — Dat erste is hetescheit; up dat mannich sinen vienden mach schaden, sparet he nicht to beseggen sine egen vrunde, so Reinke sinen vader besede under eineme schine der hillicheit, unde he it doch lôch. — Dat ander is, wo ein ôrrûnre, ein valsch klaffer, mannigem schadet in der heren hove, so Reinke den konnink in vruchten brachte van deme morde, up dat he los worde unde sine viende belastede. — Dat dridde is, dat mannich here wert vorleidet unde bedoret, de loggenêrs to worden steden, so hir Reinke den konnink dede, dat doch alle losheit unde loggen was.

Wo Reinke sprikt unde vorvolget sine upgehavene loggen van deme schatte unde sprikt, so hir na volget.

Dat XXV. Capittel.

Ik lach up eine tît in der erde (Bl. XCIII.)
unde wachtede, alse de sêr begerde,
wo ik best geweten konde,
unde wor dat ik den schat gevunde,
dar ik gerne van hadde vornomen;
do sach ik minen vader komen

ût einer steinritzen, de was depe;
ik lach vorborgen, efte ik slepe;
nicht en wuste he van mi,
dat ik em was so na bi.
He begunde sik wide umme to sên;
do he vornam, dat he was allên,
unde alse he sus nemande sach,
dede he, alse ik ju seggen mach;
he stopte dat hol wedder mit sande
unde makede dat gelîk deme anderen lande;
dat ik dit sach, dar wuste he nicht van;
ok sach ik, êr he schede van dan,
dat he den stert lêt overgân,
dar sine vote hadden gestân;
he vorwildede ok sine vôtspôr mit deme munde.
Dit lerede ik dar in der stunde
van mineme olden valschen vader,
de desse liste wuste alle gader;
sus lêp he wech na sineme gewinne.
Ik dachte vast in mineme sinne,
efte dar wesen mochte de schat;
ik gink to werke unde opende dat gat
mit minen voten unde krôp dar in;
dar vant ik groten gewin,
fines sulvers vele unde rôt golt;
hir en is ok nemant also olt,
de des je so vele to like sach.
Do spârde ik wêr nacht efte dach,
ik gink slepen unde dragen
sunder karen unde sunder wagen,
mi halp mîn wîf, vrouwe Ermelîn;
wi hadden arbeit unde pîn,
êr wi den sêr riken schat
brochten in eine andere stat,
dar he bet lach to unser lage;
de wile was mîn vader alle dage
bi den, de den konnink sus vorreden.
Nu moge gi horen, wo se deden.

Brûn unde Isegrim sanden ût tohant (Bl. XCIIII.)
ere breve in mannich lant
an alle, de soldie winnen wolden.
Brûn de bare scholde se upholden,
unde dat se schere to eme quemen,
unde ere soldie tovoren nemen;
he scholdet ene geven mit milder hant.
Mîn vader lêp do dorch de lant
unde drôch erer twier breve.
Wo luttik wuste he, dat de deve
em sinen schat hadden genomen!
ja, haddet em ok mogen vromen
alle de werlt to den stunden,
he en haddes nicht einen pennink gevunden.

Wo Reinke noch sprikt van sineme untruwen vader, unde wo de sineu ende nam, dar mit he sine loggen slut.

Dat XXVI. gesette.

Do mîn vader al umme mit pine
twischen der Elve unde deme Rine
hadde gelopen dorch de lant,
dar he mannigen soldenêr vant,
de he wan mit sineme golde, (Bl. XCV.)
de Brunen to hulpe komen scholde,
alse de sommer queme int lant,
do kerede he wedder, dar he vant
Brunen unde de gesellen sîn;
he sede en van der groten pîn
unde de mannichvoldigen sorge,
de he vor de hogen borge
int lant van Sassen hadde geleden,
dar de jegers na eme reden
mit eren hunden alle dage,
unde so sîn lîf hangede in der wage,
se hadden eme dân vele towedderen.
Dit sprak he vor den vêr vorredderen;

he togede ok de breve van den gesellen,
de Brunen do sêr wol bevellen;
de lesen se alle vive tosamen,
dar twalf hundert kempen bi namen
van Isegrims magen al in stunden,
mit scharpen tannen unde widen munden,
sunder de katers unde de beren,
de alle in Brunen hulpe weren;
alle de velvrassen unde de dassen,
beide van Dorringen unde van Sassen;
desse hadden al mit em gesworen
in deme, dat men en geve tovoren
van drên weken eren solt;
so wolden se komen mit gewolt
to Brunen bi dem ersten bode;
dit hinderde ik al, des danke ik gode.
Do dit alsus al was bestelt,
gink mîn vader over gint velt
unde wolde ok den schat beschouwen,
men do gink it to groten rouwen.
Jo mêr he sochte, jo min he vant;
al sîn sokent was men ein tant;
sîn schat was al wechgedragen.
Dar dede he, dat ik mach klagen,
wente he van torne sik sulven hink;
alsus blêf na Brunen dink
bi minen behenden listen al.
Nu merket hir mîn ungeval.
Isegrim unde Brune, de vrât,
hebben nu den nouwesten rât
bi deme konnink tor hogen bank, (Bl. XCVI.)
unde arm man Reinke is sunder dank;
heft sinen egen vader overgeven,
umme den konnink to beholden sîn leven;
wor sîn se hir, de dit dôn scholden,
sik sulven to vorderven umme ju to beholden?

Wo Reinke den konnink unde de konniginne vorleidet mit logene unde se in wânhopeninge brinkt van deme schatte.

Dat XXVII. gesette.

De konnink unde de konniginne,
se hopeden beide up gewinne;
se nemen Reinken up einen ort
unde spreken: 'segget uns nu vort,
wor gi hebben den groten schat?'
Reinke sprak: 'wat hulpe mi dat,
scholde ik nu wisen mîn gût
deme konninge, de mi hangen dôt
unde lovet den deven unde den mordeneren,
de mit legende mi besweren
unde willen mi vorrêtliken mîn lîf afwinnen?'
'Nên, Reinke,' sprak de konniginne,
'mîn here schal ju laten leven
unde ju vruntliken vorgeven
altomalen sinen ovelen môt;
gi scholen vortan wesen vrôt
unde mineme heren alle tît getruwe.'
Reinke sprak: 'mîn leve vruwe,
in dem dat mi de konnink nu
dit vast loven wil vor ju,
dat ik mach hebben sine hulde,
unde alle mine broke unde schulde
ok allen unmôt wille vorgeven,
so is nên konnink nu in deme leven
so rike, alse ik en maken wil,
wente des schattes is boven mate vil,
unde wil eme wisen, wor de licht.'
De konnink sprak: 'vrouwe, lovet eme nicht;
legen, stelen unde roven,
sodanes moge gi eme toloven;
he is der argesten loggenêr ein.'
De konniginne sprak: 'here nein, (Bl. XCVII.)
al was Reinke quât van leven,
nu moge gi em wol loven geven,

wente he den grevink, sinen vrunt,
mede besecht in desser stunt;
dar to ok sinen egen vader,
de he beschonen mochte alle gader,
unde mochte dat seggen van ander deren,
wolde he wesen quaderteren;
he wert nicht mêr sîn so ungetruwe.'
De konnink sprak: 'mene gi dat, vruwe,
unde dor gi dat vor juwe beste raden,
dat dar nicht na kome groter schaden,
so wil ik desse broke nemen uppe mi
van Reinken, wo grôt de sake ok si,
unde wil echt loven sinen worden schone.
Men ik sweret em bi miner krone,
weret, dat he hir na mêr misdede,
al de em tohoren tom teinden lede,
we se ok weren, se scholden al
komen in schaden unde ungeval,
dar to in vele perlement.'
Reinke sach sus ummewent
den konnink, unde krêch einen beteren môt.
'Here,' sprak he, 'ik were unvrôt,
wan ik nu spreke alsodane wort,
de ik so nicht bewisede vort,
ja, in korter tît, spade unde vro.'
De konnink menede, it were also,
unde vorgaf Reinken alle gader;
êrst de ungunste van sineme vader
unde sine egene schulde ok also.
Do wart Reinke utermaten vro;
dat en konde ok anders nicht wesen,
wente he was van deme dode genesen.

Wo Reinke deme konninge danket unde der konniginnen, unde sine loggene vorvolget, up dat he moge entkomen ût der last.

Dat XXVIII. Capittel.

'O konnink,' sprak Reinke, 'eddele here, (Bl. XCVIII.)
got mote ju lonen desser ere
unde miner vrouwen, de gi mi dôt;
ik wil des denken, bin ik vrôt,
unde ju des danken so hôchliken,
wente in allen landen unde riken
levet nu nemant under der sunne,
deme ik den schat also wol gunne
alse ju beiden, wente gi
dit sus hebben vordenet umme mi;
ik geve ju den ane allen hat,
so vri alse den konnink Emerîk besat.
Nu wil ik ju seggen, wor he licht,
unde wil de wârheit sparen nicht.
Int osten van Vlanderen, merket mi,
dar licht eine grote wosteni;
dar is ein busch, de hêt Husterlo,
sîn rechte name, de is also;
dar is ein born, hêt Krekelput;
gnedige here, merket gi dit?
desse steit nicht vern dar van;
dar kumpt nicht hen wêr wîf efte man,
ja, in eineme ganzen jâr,
so grote wiltnisse is aldar,
sunder de ule unde de schufut;
here, dar licht de schat behut.
De stede is geheten Krekelputte,
vorstât dit wol, it is ju nutte.
Gi scholen dar hen unde ok mîn vrouwe,
wente ik nemande wêt so getruwe,
den gi senden alse ein bode,
wente juwen schaden wolde ik node.
Here, gi sulven moten dar hen;
wan gi Krekelputte vor bi sîn,

werde gi dar vinden twei junge berken,
here her konnink, dit schole gi merken,
de harde bi deme putte stât.
Gnedige here, to den berken gât,
dar licht de schat under begraven.
Dar schole gi krazen unde schraven,
denne vinde gi mos an einer side,
denne werde gi vinden mannich gesmide
van golde rîkliken unde schone.
Gi werden dar vinden ok de krone,
de Emerîk drôch in sinen dagen, (Bl. XCIX.)
de scholde Brune hebben gedragen,
wan sîn wille hadde geschên.
Gi werden dar mannige zîrheit sên,
eddele gesteinte unde guldene werk,
de werdich sîn mannich dusent mark.
Her konnink, alse gi hebben dit gût,
wo vaken wille gi in juweme môt
gedenken: 'o Reinke, getruwe vos,
de hir sus gravede in dit mos
dessen schat mit diner list,
got geve di ere, so wor du bist!'

Hir na wert gesecht, alse wan ein untruwe schalk bi einem sten is belastet unde mit loggen efte lofte los wert, unde so vorsten môt heft ummewendet, denne werden se alle vorveret, over den schalk hebben geklaget, unde up dat se van alsoeme umbelast bliven mogen, so seggen se al, wat deme unwen lêf is, unde seggen, it si wâr, wes he heft gesecht, so gi na horen mogen van deme hasen.

Dat XXIX. gesette.

De konnink sprak: 'horet mi, Reinart,
gi moten mit mi up de vart;
ik kan de stede allene nicht raken.
Ik hebbe wol horen nomen Aken,

Lupke, Kollen unde Paris,
men wor Husterlo edder Krekelput is,
dar en hebbe ik ne êr van gehôrt;
ik vruchte, it is men ein dichtet wort.'
Dit en hôrde Reinke nicht gerne.
He sprak: 'here, ik wise ju jo nicht verne,
also wente to der groten Jordane,
dat gi mi sus holden in quademe wane.
It is hir harde bi in Vlanderen:
mine worde wil ik nicht voranderen.
Horet, ik wil hir vragen etlike gesellen,
de ok dat sulve scholen vortellen,
dat Krekelput bi Husterlo,
dat de dar is unde hêt also.'
He rêp Lampen, unde Lampe vorschrak;
tohant Reinke to eme sprak:
'Lampe, weset nicht vorveret,
komet, de konnink juwer begeret. (Bl. C.)
Ik vrage ju bi juwen eden,
de gi kortes mineme heren deden,
segget it bi deme sulven eit:
wette gi nicht, wor Husterlo steit
unde Krekelput in der wosteni?'
Lampe sprak: 'wil gi it horen van mi,
Krekelput is bi Husterlo,
dat is ein busch, de hêt also;
wente Simonet, de krumme, muntede dar
sin valsche gelt so mannich jâr,
unde lach dar mit den gesellen sîn.
Ik hebbe dar vaken geleden pîn
van hunger unde van groteme vroste,
wan ik in noden lopen moste
vor Rine deme hunde, de mi was hart.
Do sprak vortan de vos Reinart:
'Lampe, gât wedder mankt genne knecht,
gi hebben mineme heren ennôch gesecht.'
De konnink sprak: 'Reinke, weset to vrede,
wente ik in hastigem mode dat dede,

dat ik ju betêch mit unrechten dingen;
men sêt, dat gi mi dar henne bringen.'
Reinke sprak: 'des were ik ganz vro,
wan mine sake stunde also,
dat ik mit deme konninge mochte wanderen
unde mochte eme sulven volgen in Vlanderen;
men, mîn here, it were ju sunde.
De sake segge ik ju in desser stunde,
wowol ik mi des van rechte mach schamen;
wente Isegrim eins in des duvels namen
in einen orden gink hir bevoren
unde to eineme monnike wart beschoren.
Eme konde an der provene nicht genogen,
de em ses monnike updrogen.
He klagede alle tît unde kermde
so sêr, dat it mi entfermde,
wente he wart krank unde trâch.
Do halp ik eme, alse mineme mâch,
ik gaf eme rât, dat he quam van dan;
hir umme bin ik in des pawes ban.
Mit juweme willen wil ik morgen,
ok mit juweme rade mine sele besorgen, (Bl. Cl.)
unde wil vro, alse de sunne upgât,
na Rome umme gnade unde aflât.
Van dar wil ik over mêr,
unde êr ik do ein wedderkêr,
wil ik so vele hebben gedân,
dat ik mit eren mach bi ju gân.
Reisede ik nu mit ju, wor dat ok were,
ein islik spreke: 'sêt, unse here
heft nu sus sîn meiste bedrîf
mit Reinken, deme he wolde nemen dat lîf;
dar to is Reinke ok in deme ban.
Sêt, gnedige here, wilt dit vorstân.'
'It is wâr, sprak de konnink, na deme gi sît
in deme banne, dat were mi vorwît,
wan ik ju lete mit mi wanderen.
Ik will Lampen efte einen anderen

mit mi nemen to der putte.
Men vorwâr, Reinke, it is ju nutte;
latet ju absolveren ût deme ban,
gi hebben mine hulde, gi mogen gân;
ik en wil juwe bedevart nicht weren.
Mi dunket, gi willen ju ganz bekeren
van deme quaden to guden dingen.
Got late ju de reise vullenbringen.

Wo dat de konnink openbâr Reinken vorgaf alle sine missedât, de he gedân hadde, unde gebot einem isliken, dat he Reinken unde de sinen scholde eren unde reverencie beden.

Dat XXX. Capittel.

Recht alse dit was gedân,
gink de konnink sulven stân
up eine hoge stede van steine,
unde hêt de deren algemeine
swigen unde sitten int gras,
islik, na dat he geboren was;
Reinke stunt bi der konniginnen.
De konnink sprak van al sinen sinnen:
'Swiget unde horet al gelike,
gi vogele, gi dere, arm unde rike, (Bl. CII.)
horet to, gi kleinen unde gi groten,
mine baronen unde mine hûsgenoten.
Reinke steit hir in miner gewolde,
den men huden hangen scholde;
nu heft he dat hir gedân to hove
so vele, dat ik ene nu love.
Ik geve em mine hulde mit ganzeme sinne,
unde ok mîn vrouwe, de konniginne,
heft so vele gebeden vor en,
dat ik sîn vrunt geworden bin,
unde he vorsonet is tegen mi;
unde ik hebbe en gegeven vri,
beide sîn gût, sîn lîf unde lede.

Ik geve em dar to vasten vrede
unde gebede ju allen bi juweme live,
dat gi Reinken unde sineme wive
unde sinen kinderen alle ere dôt,
so wor se ju komen in gemôt,
isset bi nachte, efte isset bi dage.
Ik en wil ok nu mêr nene klage
van Reinkens dingen nicht horen.
Heft he quât gedân hir bevoren,
he wil sik beteren unde dat also;
wente Reinke, he wil morgen vro
staf unde renzel nemen an,
unde to deme pawes to Rome gân,
van dannen wil he over dat mêr,
unde kumpt ok nicht wedder her (Bl. CIII.)
êr, dan dat he heft vulle aflât
van alle der sundichliken dât.'

Reinkens wedderparte sik vorschreckeden unde untovreden weren, do Reinke wart, unde wo Isegrim unde Brun gevangen worden unde ovel gehandelt.

Dat XXXI. gesette.

Hinze sprak van groteme torn:
'Alle unse arbeit is vorlorn,'
to Isegrime unde ok to Brune,
'ik wolde, dat ik were to Luntertune.
Is Reinke wedder in des konninges gunst,
he wert bruken alle sine kunst,
alle dre werde wi nu bet geschendet.
He heft mi rede ein oge geblendet,
dat ander oge steit nu eventûr.'
Brûn sprak: 'gût rât is hir nu dûr.'
Isegrim sprak: 'dit is selsen dink,
ga wi hen vor den konnink.'
Se gingen hen mit drovigen sinnen,
Isegrim unde Brûn, vor de konniginnen,
se spreken up Reinken mannich wort.

De konnink sprak: 'hebbe gi it nicht gehôrt? (Bl. CIIII.)
Ik hebbe Reinken to gnaden entfangen.'
De konnink wart tornich unde lêt se vangen,
Brunen unde Isegrim, mit der hast,
he lêt se binden unde sluten vast.
He was en doch quât umme de wort,
de he van Reinken hadde gehôrt.
Alsus krêch up den sulven dach
Reinkens sake einen ummeslach.
Sine wedderparten he sus vorrêt
unde vorwerf ok, dat men do snêt
van Brunen rugge ein vel af,
dat men em to eineme renzel gaf,
votes lank unde votes brêt.
Allentelen wart sus Reinke berêt;
Reinke bat de konniginnen do,
dat se eme wolde schaffen twei scho,
unde sprak: 'vrouwe, ik bin juwe pelegrim;
hir is mîn overhere Isegrim,
de heft vêr scho, vast unde gût,
der sulven ik twei hebben môt.
Bestellet mi dat bi mineme heren.
Ok môt vrouwe Giremôt twei entberen,
se blift doch to hûs in ereme gemak.'
Tohant de konniginne sprak:
'Scholdet ok kosten erer beider lîf,
Isegrimen mene ik unde sîn wîf,
se moten malk twei scho entbern.'
Reinke sprak: 'ik danke ju gern,
nu krige ik vêr gude scho.
Ja, alle dat gude, dat ik do,
des schole gi mede dêlaftich sîn,
gi unde ok de here mîn;
wente it is islikens pelegrimen recht,
dat he vor de to bidden plecht,
de em helpen mit ichteswes.
Dat do gi vlitich, got lone ju des.'

In dessen vorgesechten VII capittelen wert vele lere entholden; doch de rechte grunt is int erste, dat de logenaftigen bedregers vele quades konnen vortsetten, so wannêr en in der heren hove wert gelovet, unde se betemen let in ereme sprekende unde ôrrunende. (Bl. CV.) — To deme anderen male leret hir de poete, dat it nicht gût is, dat ein here umme geldes willen de rechtverdicheit na let, so hir de konnink Reinken los gaf umme hopeninge geldes unde schat van em to krigen. — To deme dridden wert hir geleret, dat nein here in unrechter wise schal horen sineme wive, wodoch so schal eine vrouwe barmhertich wesen unde bidden vor de vangene unde armen, unde dat umme godes willen, welkere unse got mêr is barmhertiger wan jennich minsche. Men so hir de konniginne bat vor Reinken, dat was wêr van barmherticheit wegen, edder van godes wegen, men umme giricheit, umme den schat, den se mede begêrde. Unde so wannêr sus wert gebeden vor einen bosen, so kumpt it vaken ok, dat de hopeninge afsleit, unde dat gude, se sik vormoden, wert gewandelt in bôsheit; so it mit Reinken gink, alse hir na wert gesecht. Wo quât dat is, dat ein here horet sineme wive in quader bede, dar quât under schulet, dar steit van in deme dridden boke der konninge in deme XXI. capittel, dar steit geschreven van Achab, deme konnink, de hôrde sineme wive Jesabel eines quaden rades, dar umme moste sterven de vrome unde rechtverdige man Naboth. Des gelîk steit in deme hilgen ewangelio, alse sunte Marcus schrift in deme VI. capittel van deme hilgen sunte Johannes, den Herodes lêt doden umme des wives willen, de den rât ûtgaf. Ein vorste schal wîs wesen, unde efte villichte sine vorstinne wil bidden efte begeren wes van eme, dat he tosê, efte it ok si der mênheit beste. Wente do Reinke los wart, do wart it sêr quât wedder vor de mênheit, alse hir na wert gesecht. De meiste sake, dat Reinke los wart, was de giricheit unde untemelike begeringe, de dc konnink hadde to deme schatte, dar he doch ane wart bedrogen.

Wo Isegrime sine vorvote unde sineme wive ere achtervote worden afgestroifet, dar Reinke scho af krêch, unde wo Brunen ein stucke van sineme velle wart gesneden, Reinken to eineme renzele. (Bl. CVI.)

Dat XXXII. Capittel.

Reinke, de valsche pelegrim,
vorwerf, dat her Isegrim
van beiden vorvoten ton knien to
heft vorloren sine scho.
Des gelîk sîn wîf, vrou Giremôt,
worden er achtersten vote blôt,
dat vel al mit den klouwen af.
Desse scho men vort Reinken gaf;
sus worden den beiden gestroifet de bên.
Newerlde worden armer wichte gesên,
alse Brûn, Isegrim unde sîn wîf.
Se hadden vilna gelaten er lîf,
wente Brunen was ok de reise nicht gût,
he vorlôs ein stucke van siner hût.
Sus brachte echt Reinke desse dre to plas.
He gink, dar de wulvinne was,
unde sprak: 'sêt doch hir, mîn leve moie,
ik môt nu dregen juwe schoie.
Gi hebben vaken unde mannich werf
grote moie gehat umme mîn vorderf;
dat is mi altomalen sêr leit.
Men so alse juwe sake nu steit, (Bl. CVII.)
dar hebbe ik vele umme gedân.
Van ganzeme herten ik ju des gan;
wente gi sint van minen levesten magen,
dar umme wil ik juwe schoie dragen.
Vordene ik aflât, weinich efte vele,
dar van krige gi alsus juwe dele,
wente ik môt wanderen over de se.'
Vrouwe Giremôt lach in groteme we,
so dat se nouwe konde spreken.
Doch sprak se: 'ach Reinke, got mote uns wreken,
dat sus vortgeit juwe wille.'

Isegrim lach unde swêch pûr stille,
he hadde de seven vroude nicht al;
Brûn, sîn geselle, ok also wal.
Se weren gebunden unde vorwunt,
Reinke bespottede se, dar he stunt.
Hadde Hinze dar gewest, de wilde kater,
Reinke hadde em ok gewermet dat water.

In desseme vorgesechten capittel is nicht sunderlikes, men ie, dat nu in der werlde neine medelidinge is, efte weinich herticheit ein to deme anderen, men de schaden kricht, de vor den spot nicht sorgen; so also hir is gesecht van Reinwo he desse dre bespottede to ereme groten schaden.

Reinke orlof nam unde scheide ût deme hove, unde vinsede sik, wo he e pelegrimacie gân, unde wo eme de ram den staf dede unde den renzel anhangede. (Bl. CVIII.)

Dat XXXIII. Capittel.

Des anderen dages, des morgens vro,
Reinke smerede sine scho,
de Isegrim kortes hadde vorlorn,
unde ok sîn wîf den dach dar bevorn.
He gink to deme konnink unde sede:
'Here, juwe knecht is nu rede
to gande over de hilgen wege.
Hetet juwen prester, dat he mi sege,
dat ik under der benediginge
de pelegrimacie vullenbringe.'
De rambok was de cappellân,
de de geistliken dink plach to vorstân.
He was ok schriver unde hêt Bellîn;
den rêp de konnink to sik in.
He sprak: 'gi scholden Reinken alsovort
overlesen welke hilge wort;
he môt eine lange reise nu gân.
Henget ok eme den renzel an;

dar to dôt gi eme sinen staf.'
Bellîn deme konninge antwort gaf:
'Here, hebbe gi des nicht vorstân,
dat Reinke is in des pawes ban?
Ik queme to plasse, dat is wis, (Bl. CIX.)
wente de bischop mîn overste is,
unde wan eme dit worde gesecht.
Ik do Reinken wêr krum efte recht.
Doch konde men dat so ummedriven,
dat ik mochte ane schaden bliven
bi deme bischoppe, heren Anegrunt,
unde sineme proveste, her Losevunt,
unde vor Rapiamus, sineme deken,
so wolde ik de benediginge spreken
over Reinken, juwen pelegrim.'
De konnink sprak: 'wat schal de rîm
unde de velen unnutten wort,
de hir van ju werden gehôrt?
Wille gi nicht lesen recht noch krumme,
dar sla sik de duvel umme.
Wat achte ik den bischop in deme dome!
Hore gi nicht, Reinke wil to Rome,
he wil sik beteren; wil gi dat storen?'
Bellîn klouwede sik bi den oren,
do he den konnink sach tornich wesen.
He begunde vort in deme boke to lesen
over Reinken, de des weinich rochte;
it halp so vele, alse it mochte.

In desseme capittel leret uns de lerer IIII stucke. — Dat erste is, wo in olden tiden de wise unde wonheit plach to wesen, wan jemant wolde bedevart efte pelegrimacien wanderen, so plegen se ôtmodichliken van deme prester to entfangede eren staf mit der benediginge. — Dat ander is, dat de genne, de in deme banne sîn, dat man den nicht dôn schal jennige geistlicheit; ok sint se umbequeme dar to de gnade der hilgen kerken to entfangen. — Dat dridde, dat hir wert bewiset, is, dat de geistliken, alse presters, schrivers efte cappelâns, dede sîn bi den heren unde vorsten,

dôn vaken dat umme der vorsten willen, dat sik nicht en , ein dêl umme vruchten willen, ein dêl umme eines lêns ein dêl umme den vorsten to willen, et cetera. (Bl. CX.) — êrde, dat hir de lerer menet, is ein strafent der geistliken en, dat de sîn ein dêl alsodane nemers unde to sik rapende, e here van en secht in deme ewangelio, dar he se hêt deve rovers, welkere dede anders gân in den stât, wan sik dat t. Dar nomet he den bischop Anegrunt unde den provest osevunt unde den deken Rapiamus et cetera.

einke gink sine vart unde togede sik ser drovich, unde alle deren eme mosten volgen vorderweges.

Dat XXXIIII. gesette.

Do over Reinken was gelesen
unde he rede begunde to wesen,
staf unde sak wart eme gedân,
unde vinsede sik to Rome to gân.
He lêt vallen gevinsede tranen,
de lepen over sine granen,
alse efte eme jammerde sîn herte. (Bl. CXI.)
Men hadde he van ruwen jennige smerte,
dat sulve anders nicht en was,
men dat he nicht de mede to plas
mochte bringen, de dar weren,
gelike Isegrim unde Brunen deme beren;
dit mochte eme so nicht gevallen.
Nochtant stunt he unde bat se allen,
dat se vor em bidden scholden
also getruwentlik, alse se wolden.
Reinke hastede sêr van dar,
he was noch ganz sêr in vâr,
alse ein, de sik schuldich wêt.
De konnink sprak: 'it is mi lêt,
Reinke, dat gi sus hastich sît.'
'Nên,' sprak Reinke, 'it is recht tît;
de gût wil dôn, en schal nicht sparen.

Gevet mi orlof unde latet mi varen.'
De konnink sprak: 'hebbet orlof!'
unde gebot tohant over al den hof
mit Reinken vorder weges to gân,
behalven de dar weren gevân,
alse Brûn, Isegrim, de weren in nôt;
se wunscheden sik sulven vaken den dôt.
Alsus gink Reinke ût deme hove,
sêr grôt in des konninges love,
mit sineme renzel unde stave
den rechten wech na deme hilgen grave,
dar hadde he werf, alse Meibom to Aken.
It wolde sik draden anders maken,
unde hadde alsus einen vlassen bart
deme konninge maket tor sulven vart,
nicht alleine einen bart van vlasse,
men ok eine nese angeset van wasse.
Se mosten em volgen in dem sulven dage,
de over em hadden bracht vele klage.
Noch sprak Reinke den konnink an:
'Here, sêt, dat ju de nicht entgân,
de twei groten mordenere,
de gi hebben in deme kerkenere;
quemen se wech, dat were quât,
se scholden schenden juwe majestât. (Bl. CXI
It sint twei bose quade ketîf,
konden se, seker, se nemen juwe lîf.'
Do dit alle was geschên,
desse pelegrim lêt sik ôtmodichlik sên,
he gink in groter simpelheit
alse ein, de des nicht beter en weit.
De konnink gink wedder up sîn slot,
ok al de deren klein unde grôt.
Reinke hêlt sik sêr bedrovet
mêr, wan jennich rechte lovet,
dat it etliken sêr entfermde.
Up Lampen den hasen he sêr kermde:
'O Lampe, schole wi uns nu scheiden?

Ik bidde, dat gi mi wilt geleiden,
unde Bellîn, mîn vrunt, de ram,
gi twei makeden mi newerlde gram.
Gi moget mi wol bet vorder bringen,
gi sint van soter wandelingen,
umberochtet unde guderteren
unde umbeklaget van allen deren,
geistlik unde van guder sede;
gi leven recht, alse ik dede,
do ik eins ein klusenêr was;
wente wan gi hebbet lôf unde gras,
dar mede stille gi juwe nôt;
gi vragen denne nicht na vlêsch efte brôt,
edder sus na anderer sunderliker spise.'
Sus heft Reinke mit sodaneme prise
desse twei simpelen sêr bedôrt,
also dat se gingen mit eme vort,
wente dat se quemen vor sîn hûs
bi dat kastêl to Malepertûs.

In desseme capittel is sunderliken to merkende dre stucke. — erste is, de bôsheit manniges valschen pelegrims unde man- geistliken bôsaftigen gevinseden schalkes, alse de Fariseen, le here van secht in deme hilgen ewangelio: se sint unde en butenwendich hillich, men van binnen sîn se gripende ; bi erer vrucht schal men se kennen, sprikt de here, XIII.) so alse hir bi Reinken altes nên gût wart gevunden, alleine gevinsede hillicheit, unde binnen vul alles quaden, dat ide vor unde ok dar na mit sinen werken bewisede. — Dat is eine lere, dat ein islik, dede wil wanderen einen wech, vlitich to, mit wat selschop he sik vorsammele, alse David mit den hilligen werstu hillich, mit den quaden werstu quât vorkeret. Sus is des poeten meninge, dat ein islik sik schal hoden vor quade selschop. Wan dit de jungen min- alle to sinne nemen, so bleve mannich ungeschendet an der an der ere, an deme live, an deme gnde; men de jungen hen wetten wol, wat ene lustet, unde wat en genôchlik is, se wetten nicht, wat ene nut unde gût is. — Dat dridde is

eine lere uns allen, also dat wi nicht scholen genochte hebben in den schonen worden, dar wi in gelovet werden, wente ein gek unde ein dor minsche wil gerne horen, dat men ene schal loven, men ein wîs minsche horet dat nicht gerne, men de lidet lever, dat men ene strafet unde leret, wente mit smekende unde soten worden vorrêt Reinke de vos desse twei, do se hôrden, dat se worden gelovet, alse de rambok unde de hase, so hir na vorder wert gesecht.

Wo Reinke Lampen mit sik innam unde eme sîn lîf nam, unde wo he sineme wive sede de wise, wo he los quam.

Dat XXXV. gesette.

Alse Reinke vor de porte quam, (Bl. CXIIII.)
he sprak: 'Bellîn neve,' to deme ram,
'gi moten alleine hir buten stân,
ik môt in mine veste gân.
Lampe schal ingân mit mi.
Biddet Lampen, dat he trôstlik si
mineme wive, de lichte bedrovet is,
unde noch droviger wert werden, dat is wis,
wan se dit recht wert vorstân,
dat ik môt pelegrimacie gân.'
Vele soter wort Reinke brochte,
up dat he desse twei bedregen mochte;
dat was sîn upsate unde al sîn sin,
unde nam sus Lampen mit sik in.
Dar lach de vossinne in sorgen bedwungen
mit den kleinen beiden jungen.
Se en menede nicht, dat Reinke de vos
van deme konninge queme los.
Men do se Reinken sus sach komen,
unde se den renzel hadde vornomen,
pelegrimes wîs, mit scho unde staf,
hir hadde se grôt wunder af.
Se sprak: 'segget mi, leve Reinart,
wo isset ju gegân in desser vart?'

He sprak: 'ik was in deme hove gevân,
doch willigen lêt mi de konnink gân.
Ik môt nu wesen pelegrim, (Bl. CXV.)
wente Brûn de bare unde Isegrim
sîn borge geworden beide vor mi.
De konnink heft uns, dank hebbe he,
Lampen gegeven in rechter sôn,
unsen willen mit eme to dôn.
De konnink sulven sprak mit bescheit,
dat Lampe de was, de mi vorrêt.
Hir umme segge ik ju, vrouwe Ermeline,
Lampe is gewert groter pine,
ik bin up ene so rechte gram.'
Do Lampe desse wort vornam,
was he vorveret unde wolde vlên,
men dat en mochte eme nicht beschên;
wente Reinke heft eme undergân
de porten unde grêp ene an
bi siner kelen ganz mortliken.
Lampe rêp lude greseliken:
'Helpet, Bellîn, des is nu nôt,
desse pelegrim steit na mineme dôt!'
Men kort was gedân dit geschrei,
Reinke bêt em den hals entwei.
Alsus entfenk he sinen gast.
He sprak: 'ga wi eten mit der hast!
It is tomalen ein gût vet hase.
Wat scholde ik anders dôn desseme dwase?
Dit hebbe ik eme lange na gedragen,
he wert nu nicht mêr over mi klagen.'
Reinke, sine kindere unde sîn wîf (Bl. CXVI.)
eten unde pluckeden sus Lampen lîf.
Wo vaken sprak do de vossinne:
'Dank hebbe de konnink unde konniginne!
Got geve en beiden gude nacht,
de uns sus wol hebben bedacht
mit desser spise gût unde vet!'
Reinke sprak: 'etet men bet!

it recket wol to, hir is genôch,
etet ju sat juwe gevôch.
Al schal ik it ok sus sulven halen,
se motent doch int leste betalen,
de Reinken beseggen unde vorklagen.'
Vrou Ermelin sprak: 'noch môt ik vragen,
wo worde gi los unde quît?'
Reinke sprak: 'dat neme vele tît,
scholde ik dat alle seggen mogen,
wo ik den konnink hebbe bedrogen;
ok des geliken de konniginne,
so dat de vruntschop is ganz dunne
twischen uns, dat wêt ik wol,
unde noch kranker werden schal.
He wert mi heten valsche wicht,
wan he de wârheit to wetten kricht.
Krege he mi wedder in gewolt,
he neme vor mi nên sulver noch golt.
Ik wêt it, he wil mi volgen drade,
he scholde mi dôn neine gnade;
isset, dat he mi wedder kricht,
he let mi ungehangen nicht.
Wi moten hen in Swavenlant,
dar wi sîn sus umbekant,
unde moten dar holden des landes wise.
Help! dar is so sote spise,
hônre, gose, hasen unde kaninen,
dadelen, sucker, vigen unde rosinen;
dar sint vele vogele, klein unde grôt;
mit eigeren unde botteren backet men dar dat brôt.
Dar is gût water reine unde klâr,
help, wat soter lucht is dar!
Dar sint vische, de heten gallinen,
de smecken bet, wan jennige rosinen;
ok welke andere alse auca,
pullus, gallus unde pauca. (Bl. CXVII.)
Dit sint al vische van minen dingen,
dar derf ik nicht depe int water na springen.

Sodane at ik in deme orden,
do ik klusenêr was geworden.
Sêt, vrouwe, wil wi leven in vrede,
dar wil wi hen, gi moten mede.
Up dat gi it recht vorstân,
de konnink lêt mi hir umme gân,
dat ik em lovede den groten schat,
den Emerîk, de konnink, besat.
Ik wisede en hen to Krekelput,
men he vindet dar wêr dat noch dit,
al sochte he dar ok jummer mere.
Hir umme wert he sik tornen sere,
alse he sik vint sus bedrogen.
Wat mene gi, wo mannige schone loggen
dat ik dar sprak, êr ik entgink!
it was nouwe, dat men mi nicht en hink.
Ik en lêt ok ni mere nôt,
ok en krêch ik ni den anxt so grôt,
alse ik dar vor minen ogen sach.
It ga mi hir na, wo it ok mach,
ik en late mi dar nicht mêr to raden
to komende in des konninges gnaden;
ik hebbe minen dumen ût sineme munt,
dank hebbe mîn subtile vunt.'
Vrouwe Ermelîn sprak altohant:
'Schole wi nu tên in ein ander lant,
dar wi elende und vromde weren?
Hebbe wi doch hir, wat wi begeren,
unde gi sint mester van juwen geburen.
Wor umme wolde gi dan dat eventuren,
unde nemen dat unwisse vor dit gude?
wi mogen hir leven mit sekerer hode.
Unse borch is jo gût unde vast,
al wolde uns dôn de konnink overlast
unde leide mit macht to desse strate,
dar sint so vele sidelgate,
wi wolden entkomen ân sinen dank,
wente wi wetten hir mannigen gank.

Dit wette gi wol, hêl unde al,
êr uns de konnink vangen schal
mit macht, dar scholde vele to horen; (Bl. CXVIII.)
men dat gi eme hebben gesworen
to varen verne over dat mêr,
dat sulve bedrovet mîn herte sêr.'
Reinke sprak bi groter truwe:
'Bedrovet ju nicht, mîn leve vruwe,
beter gesworen wan vorloren!
Mi sede eins ein wîs man hir bevoren,
dar ik mi bichteswîs mede bereit,
he sede, dat ein bedwungen eit,
dat de were nicht vele wert.
He hindert mi nicht einen kattenstert,
den eit mene ik, vorstât mi recht.
Ik blive hir, so gi hebben gesecht,
ik hebbe to Rome nicht vele vorloren,
ja, hadde ik ok tein eit gesworen,
ik en kome ok nummer to Jerusalem.
It is mi alle nicht bequem,
ik blive hir na juweme rât,
ik mochte it vinden wol so quât,
dar ik queme, alse ik it hir lete.
Wil mi de konnink sus in vordrete
bringen, seker, des môt ik wachten;
al is he mi ok to stark van machten,
nochtan, wan ik en wil bedoren,
wil ik eme anhengen klocken mit oren.
Ik do eme quât, dat nicht en docht,
he schalt arger dar vinden, wan he it socht.'

Wo Bellin Lampen eschede unde rêp, unde wo Reinke Belline mit loshei bedrêchliken tosprak.

Dat XXXVI. Capittel.

Bellîn stunt buten unde begunde to kiven,
he rêp: 'Lampe, wil gi dar bliven?

Komet jo wedder unde latet uns gân!'
Do Reinke dit hadde vorstân,
he gink ût unde sprak also:
'Bellîn, Lampe de but ju to,
latet ju dat nicht sîn towedderen, (Bl. CXIX.)
he is sêr vrolich mit siner medderen;
dit scholde ik ju laten vorstân,
gi mogen wol sachte vorhen gân;
mîn wîf, de sîn medder is,
let en noch nicht gân, dat is wis.'
Bellîn sprak: 'wat was dat gerochte,
do Lampe so rêp, al dat he mochte,
Bellîn, helpet mi, Bellîn?
wat dede gi eme do an vor pîn?'
Reinke sprak: 'horet mi recht!
Do ik vor mineme wive hadde gesecht,
dat ik môt wanderen over de se,
do krêch se alderwegen we,
dat se lange beswimet lach.
Do unse vrunt Lampe dit gesach,
do rêp he: helpet Bellîn, des is nôt,
edder mîn medder blift nu dôt!'
Bellîn sprak: 'deme si, wo deme si,
he rêp jo sêr drôfliken to mi.'
'Nên,' sprak Reinke, 'ik segget vorwâr,
Lampen schadet nicht ein hâr.
Ik wolde lever, dat mi misqueme,
êr dat Lampe schaden neme.'

. CXX.) In dessen twên capittelen leret de poete mit lan-
den vêr stucke. — Dat erste is eine dumme unvorvaren-
nniges simpelen minschen, unde let sik vorleiden unde
n mit schonen worden, so hir Reinke dem simpelen hasen
- Dat ander is bôsheit unde vorradent der quaden, dar
mannigen to plasse bringen, unde menen etlike sodane
wan se einen dummen overvallen, dat se eme recht dôn,
nken etliker sake, so hir Reinke menede, dat Lampe dat
t hadde, dat he scholde also varen. Alsus sut mannich

ein klein gebrek, alse eine kleine scheve, in eines anderen oge, men he en merket nicht einen helen balken in sineme egen oge. — Dat dridde is eine lere der unsteden minschen, also dat de jenne, de wol sit, en schal nicht upbreken to varen in ein ander lant efte stat efte hûs. Men wêt, wat men heft, unde wor men is, men men wêt nicht, wat men kricht efte wor men kumpt, alse hir Reinkens wîf rêt int beste, dar to bliven, dar se weren. — Dat vêrde is, wo ein bôsaftich minsche sine quâtheit mit loggen vaken bedecket, unde de eme des lovet, varet desto quâtliker, so hir na bet wert vorklaret van deme rambocke Belline.

Wo Reinke den rambok Belline bedrôch unde ene to plasse brochte.

Dat XXXVII. Capittel.

Reinke sprak: 'Bellîn, hôrde gi ok dat,
dat mi de konnink gisteren bat,
dat ik eme ein pâr breve schreve?
wille gi se eme bringen, leve neve?
se sîn geschreven unde berêt;
schôn dink hebbe ik dar in geset.
Lampe is vrolich utermaten;
ik mot ene wat betemen laten.
He is mit siner medderen to sprake,
se seggen vuste welke olde sake,
se eten unde drinken unde sint vro, (Bl. CXXI.)
de wile schrêf ik de breve also.'
Bellîn sprak: 'leve Reinart,
wan de breve wol bleven vorwârt!
wat hebbe ik, dar men de insteket,
up dat de seggele nicht tobreket?'
Reinke sprak: 'ik wêt wol rât,
de renzel is darto nicht quât
van Brunen velle, den ik drôch,
de is wol dicht unde stark genôch;
dar wil ik de breve leggen in.
Dar af krige gi grôt gewin
van deme konninge, unseme heren;

he wert ju ok entfangen mit eren
unde scholen eme sêr wilkomen sîn.'
Dit lovede alle de ram Bellîn.
Reinke gink hastigen wedder in,
unde nam den renzel unde stak darin
Lampen hovet, den he hadde vorbetten;
men dat en moste Bellîn nicht wetten,
dat Lampen hovet dar inne stak.
He gink to Bellîn unde sprak:
'Sêt, henget den renzel an juwen hals,
unde ik vorbede ju als unde als,
up dat ik ju nicht bidde vorgeves,
nicht schole gi besên de schrift des breves, (Bl. CXXII.)
wente desse breve hebbe ik also
vorwaret; dar umme latet se to.
Gi moten ok nicht den sack updôn,
so werde gi vordenen schenke unde lôn.
Wan it de konnink so heft gevunden,
dat de renzel is to gebunden
in sodaner wise, alse ik ene ju
hebbe gedân to vorwarende nu,
horet mi recht, it wert ju vromen,
so wan gi vor den konnink komen.
Wil gi, dat he ju schal hebben lêf,
so segget, dat gi sulven den brêf
dichteden, unde hebben gegeven
den rât, dat he so is geschreven;
gi krigen lôn unde groten dank.'
Bellîn wart vrolich unde sprank
van der stede, dar he stôt,
hoger dan anderhalven vôt,
unde sprak: 'Reinke, neve unde here,
nu wêt ik, dat gi mi dôn ere,
nu werde ik krigen sêr groten lof
bi al den heren in deme hof,
wan se sên, dat ik so wol kan dichten
in schonen worden unde in slichten.
Wowol de kunst nicht is bi mi,

dat ik kan dichten so wol alse gi,
se scholent doch menen; ik danke ju gerne;
it was gût, dat ik ju volgede sus verne. (Bl. CXXIII.)
Nu, wat rade gi vorder, Reinke vrunt,
schal Lampe ok mede gân to desser stunt?'
'Nên,' sprak Reinke, 'wil gi it vorstân,
Lampe kan noch nicht mit ju gân.
Nu gât vorhen in gudem gemake;
ik wil Lampen noch etlike sake
updecken, de noch sîn vorholen.'
Bellîn sprak: 'so sît gode bevolen,
ik ga hen up mine vart.'
Sus hastede he sêr to hovewert.
Alse he dar quam, do was it middach.
De konnink Belline sus komen sach,
he sach ok, dat de sulveste ram
den renzel drôch, den Reinke wech nam.
De konnink sprak: 'segget uns, Bellîn,
van wanne dat gi gekomen sîn?
Wor is Reinke, ik môt ju vragen,
dat gi sus sinen renzel dragen?'
Bellîn sprak: 'konnink, eddele here,
Reinke bat mi vruntliken sere,
ik scholde ju twei breve bringen,
dar steit in van behenden dingen.
Alse de sîn gedicht unde geschreven,
den rât hebbe ik so ûtgegeven.
Dar vinde gi einen subtilen sin,
de sulven breve sint hir in.'
De konnink sik nicht lange berêt,
den bever he vorboden lêt,
de was notarius unde sîn klerk.
Bokert hêt he, dit was sîn werk:
he las de breve van swarer sake,
wente he konde mannige sprake.
He sande ok na Hinzen unde sprak:
'Sêt, wat Bellîn bringet in deme sak.'

Bellîn quam vor den konnink unde hadde den renzel an deme halse, unde dröch dar inne Lampen hovet, dat he sulven nicht en wuste.

Dat XXXVIII. Capittel.

Dò Bokert de bever hadde upgedân (Bl. CXXIIII.)
den sak mit Hinzen, sineme kumpân,
he tôch Lampen hovet hir ût.
Do sprak he alsus overlût:
'Dit is tomalen ein selsene brêf,
wor is de man, de dessen schrêf?
We is, de des nicht en lovet?
Vorware, dit is Lampen hovet!'
De konnink unde de konniginne
worden vorschrecket in ereme sinne.
De konnink slôch sîn hovet nedder;
he sprak: 'ach Reinke, hadde ik di wedder!'
De konnink mit der konniginne
weren beide van swareme sinne.
De konnink sprak: 'ik bin bedrogen,
wo grote loggen heft Reinke logen!'
He rêp unde was ganz sere vorerret,
so dat al de deren worden vorveret.
De lupardus bi deme konninge stunt,
— he was des konninges nageboren vrunt —
he sprak: 'wat is doch dit gewert,
dat gi ju sus sere vorvêrt?
Al were de konniginne ok dôt,
latet varen desse ruwe grôt;
gripet einen môt, it is anders schande.
Si gi nicht here van deme lande?
it is jo under ju al dat hir is.' (Bl. CXXV.)
De konnink sprak: 'is dat so wis,
so latet ju dat nên wunder sîn,
dat nu mîn herte lidet pîn,
edder dat ik sus hebbe misgelât.
Mi heft mit sineme bosen berât
ein quât schalk so verne gebracht,
dat ik mine vrunde hebbe vorwracht,

den stolten Brunen unde Isegrîn;
dat ruwet mi in deme herten mîn.
Dat wil sêr an mine ere gân,
dat ik so vele hebbe misgedân
tegen mine alderbeste barone,
unde ik deme quaden horensone
also vele scholde betruwen.
Men it quam al to bi miner vruwen;
se bat vor ene so vele tovoren,
dat ik ere bede moste horen.
Dat is mi lêt, al isset to spade,
al ere rât kumpt mi to quade.'
De lupart sprak: 'horet mi, konnink here,
moiet ju dar umme nicht alto sere!
Is dar misgedân, men schalt sonen,
men schal dem wulve unde Brunen, dem konen,
ok Giremode, der vrouwen fîn,
dessen schal men geven den ram Bellîn,
wente he bekende sulven openbâr unde blôt,
dat he rât gaf to Lampen dôt; (Bl. CXXVI.)
dit schal he wedder betalen unde kopen.
Denne wille wi alle na Reinken lopen;
konne wi, he schal werden gevangen,
unde nicht vele worde, men vort uphangen!
wente he kan sine worde so slicht,
kumpt he to worden, men hanget ene nicht.
Mit desser sone, dat wêt ik wal,
Brunen unde Isegrim wol nogen schal.

Wo Brûn unde Isegrim ût der venknisse worden gelaten, unde wo en de konnink den rambok unde alle sîn slechte gift in ere gewalt vor eine sone unde beteringe.

Dat XXXIX. unde ok dat leste capittel des ersten bokes van Reinken deme vosse.

Alse dit de konnink hadde gehôrt,
he sprak to deme luparde vort:

'Ik wil dôn na juweme rât;
hir umme bede ik ju, dat gi gât,
halet uns her de beiden heren,
men schal se wedder mit groten eren
bi uns setten in den rât.
Ik bede ok, dat gi des nicht en lât,
gi scholen vorboden alle de deren,
de hir latesten to hove weren.
Men schal en allen laten vorstân,
wo valschliken Reinke is entgân,
unde wo Bellîn unde Reinke, de rode,
Lampen hebben gebracht tom dode.
Ein islik schal ok Isegrime deme wulve
werdicheit dôn, unde Brunen dat sulve.
De sone schal sîn, so gi hebben gesecht,
Bellîn, de vorreder, unde alle sîn slecht.'
Do gink de lupart al tohant,
dar he Brunen unde Isegrim vant;
se legen gebunden unde worden gelôst.
He sprak: 'ik bringe ju guden trôst, (Bl. CXXVII.)
dar to des konninges vast geleide.
Vorstât mi recht, gi heren beide:
heft mîn here tegen ju misgedân,
dat is eme lêt, unde he let ju vorstân,
he wil, dat gi to vreden sîn,
unde entfangen tor sone den rambok Bellîn,
dar to sîn slechte unde alle sine mage,
van nu an wente tom jungesten dage.
Tastet de an ane alle gelt,
isset in deme wolde edder up deme velt.
Noch gift ju dar to mines heren gnaden
Reinken, de ju heft vorraden;
den moge gi ane jennige klacht
vorvolgen mit alle juwer macht,
Reinken, sîn wîf, unde alle sine magen,
so wor dat gi se konnen belagen.
Dit is eine sêr kostlike vriheit,
de mi de konnink ju seggen hêt.

Dit wil sus holden de konnink rîk
unde sine nakomelinge ewichlîk.
Gi moten vorgetten alle schulde
unde sweren eme vast juwe hulde.
Dit moge gi dôn mit groter ere,
he misdeit tegen ju nummer mere.
Nemet dit! ik rade, dat gi it dôn.'
Alsus wart gemaket de sôn
bi heren luparde; dessen tor baten
des moste Bellîn den hals dar laten.
Alsus wert Bellîns slechte alle dage
noch vorvolget van Isegrimes mage.
Desse twidracht wart also begunt;
se vorbiten se noch, al wor se kunt,
unde menen vast, se dôn it mit rechte.
Lammer, schape, ja alle Bellîns slechte,
desse werden van en nicht geschonet,
ok wert de twidracht nummer vorsonet.
De konnink lêt vorlengen den hof
twelf dage, umme noch merer lof
Brunen unde Isegrim to donde;
so blide was he, dat he ene sônde.

(Bl. CXXVIII.) In dessen drên vorgesechten capittelen leret de poete mannigerleie stucke, sunderliken seven. — In deme ersten wert geroret de grote valscheit, dar vele in desseme boke van steit, wo de bosen vaken mit rechter upsate unde vorbedachteme mode den simpelen bedregen, alse hir Reinke den rambok dede mit den breven al legende. — Dat ander is vorhevinge in love, alse Reinke lovede den bok, unde he sik vorhôf. — Dat dridde is, dat mannich hopet gewin unde bate van eineme dinge, dat eme doch vaken wert contrarie unde kumpt eme to vorderve unde alleme unlucke, gelîk alse hir Bellîn vôr. — Dat vêrde is, dat mannich grof stump minsche bi eineme heren sik wes vormit, unde sik toschrift efte totekent ein dink, dat he doch nicht en kan, umme profît efte prîs unde ere bi deme vorsten to krigen, dat vaken umme erer loggen willen einen ummeslach kricht, so it hir mit Belline gink, do he sede, dat he den rât ûtgegeven hadde,

dat de breve schreven weren. — Dat vifte is, so we den quaden gelovet, de wert geschovet, alse hir Bellîn Reinken lovede, do he eme vorbot, dat he den renzel efte sak nicht scholde updôn, umme to besên, wat he drôch, unde lêt sik so bedregen. — Dat seste is eine lere der, de bi den vorsten negest sîn, wo de scholen den vorsten trosten, wan he is bedrovet edder vorerret, wente nên vorste is so mechtich in al der werlt, eme is jo wat towedderen, also dat nicht de pawes efte keiser, efte we se sîn, nên is van en, deme it na alle sineme willen geit, unde sus behoven se trôstliken rât, gelîk hir de lupardus trostede den konnink also, dat he wedder einen môt grêp. — Dat sevede unde dat leste stucke, dar in leret de lerer, unde beslut dar mit dat erste bôk, unde is, so wan etlike heren unde vorsten in der werlde twidrachtich sîn, unde se sik vorliken unde mit malkander sonen, unde ere vientschop wert gestillet, dit (Bl. CXXIX.) wert betalet mit deme gemenen volke, mit deme gude der undersaten, mit ereme suren swete unde blode, gelîk hir is gesecht van deme rambocke unde sineme slechte, dat mit ene de sone wart gemaket twischen deme konninge unde Brunen unde Isegrime.

Hir endiget dat erste bôk van Reinken deme vosse.

Hir beginnet dat ander bôk van Reinken deme vosse.

In desseme anderen boke sprikt de poete sunderliken van deme state der minschen unde ereme gebreke, unde volget int erste, wo to deme hove des konninges, den he hêlt, quemen nicht alleine de deren, men ok de vogele in groter vorsammelinge, klagende over Reinken, unde spreken under sik, so hir na volget.

'De konnink heft uns to entboden,
wi moten to hove, dat is van noden.
Nicht en helpet Reinken mêr sine kunst,
he is grof in des konninges ungunst. (Bl. CX[illegible]X.)
So vele unser is in deme tal,
over Reinken wil wi klagen al,
so wan wi komen in den hof;
— dat heft he tegen uns vordenet grof —
ja wi, ok des gelîk unse kinder,
wente wį siner hebben groten hinder;
unse eiger unde jungen he nummer en spârt,
des kricht he nu eine quade vart.
Ja, wi willen ju dôn vaste bistant,
up dat he to degen werde geschant
vor sine losheit unde valsche lage,
dar he uns mede schadet heft vele dage.
Ja, hadde wi êr uns sus besproken,
wi hadden uns lange wol gewroken
an Reinken, deme êrlosen deve.
Wert he nu gehangen, so geschut uns leve.

Ja, Reinke plecht to sîn vorbolgen, (Bl. CXXXI.)
men late uns vri unse klage vorvolgen.
Den schaden, he uns to donde plecht,
dar vor kricht he nu sîn rechte recht.
Ja, de konnink heft dat ordel gegeven,
Reinke schal nicht lenger leven.
Eme wert nu alle schande vorlenet,
dat heft he vaken nôch vordenet.'

erste capittel desses anderen bokes sprikt van deme groten hove, den de ink hêlt, unde wat manniger hande dere unde vogele dar quemen. Sunen secht hir de poete van der kreien efte karôk unde van deme kaninen, wo de dar quemen, klagende over Reinken.

Dat I. Capittel.

Alse de hof sus was bereit,
so hir vorgeschreven steit,
unde alle dink was wol bestelt,
dar quam to hove mannich helt.
De dere weren dar nicht alleine,
men ok vele vogele grôt unde kleine.
Dar quam to hove mannich here
to Isegrimes unde to Brunen ere.
Dar was vroude mit groteme feste;
men hêlt de blîtschop, dc alder beste,
de je wart gesên van deren.
Men danzede den hofdanz bi manneren,
mit trumpen unde mit schalmeiden.
De konnink hadde laten bereiden,
dat ein islik genôch dar vant. (Bl. CXXXII.)
Alle was en boden gesant,
dat se mosten komen dar;
vogele unde dere, mannich pâr,
reiseden dar hen bi dage unde nachte;
Men Reinke de vos lach up der wachte,
de valsche pelegrim unde lose wicht
quam de tît to hove nicht.
He brukede al sîn olde spel;

de eme dankeden, der en was nicht vel.
Dar was to hove mannich sank,
de spise vloiede unde de drank;
dar sach men schermen unde vechten.
Ein islik quam mit sinen slechten;
ein dêl danzeden, ein dêl de sungen,
dar sach men pipen unde bungen.
De konnink sach van sineme sâl,
eme hagede sêr wol de grote grâl.
Do achte dage al umme weren,
de konnink sat mit sinen heren
over tafelen unde at.
Dat kannîn quam vor en, dar he sat
bi siner vrouwen, de konniginne,
unde sprak mit eineme drovigen sinne:
'Here her konnink unde al, de hir sîn,
entfermet ju bi der klage mîn!
Ik mene, men selden heft gehôrt
sodân vorradent unde argen mort, (Bl. CXXXIII
alse Reinke an mi begunde.
Gisteren morgen tor sesten stunde,
do sat Reinke vor sineme hûs,
vor siner borch to Malepertûs.
Ik mênde mit vreden vor em to gân,
ik sach en alse einen pelegrim stân.-
Mi duchte, dat he sine tide las,
dar umme ik desto drîster was:
De sulven straten moste ik dorch,
wolde ik wesen to desser borch.
Do he mi sus hadde vornomen,
begunde he mi neger to komen;
ik dachte, he wolde mi vruntlik moten.
Do grêp he mi an mit sinen poten,
he tastede mi an twischen mine oren;
ik mênde, ik hadde mîn hovet vorloren.
Sine klouwen weren lank unde scharp,
dar mit he mi tor erden warp.
Men des wêt ik gode dank,

ik was so licht, dat ik entsprank,
unde sus ût sinen poten quam;
he grimmede sêr unde was ganz gram,
dar umme, he mi nicht beholden mochte.
Ik swêch unde makede altes nên gerochte.
Doch moste ik mîn eine ôr dar laten
unde in mineme hovede vêr grote gaten.
Hir moge gi sên dit ungevôch,
dar he mi mit sinen klouwen slôch; (Bl. CXXXXIIII.)
vilna hadde ik gebleven dôt.
Here, latet ju entfermen desse nôt,
dat men alsus brikt juwe geleide.
We is, de varen dor over de heide,
nu Reinke alsus de strate belecht?'
Do he dit sus hadde gesecht,
quam dar Merkenouwe de kreie vort
unde sprak to deme konnink desse wort:
'Werdige konnink, gnedige here,
ik bringe ju jammerlike mere;
van anxte kan ik nicht vele spreken,
mi dunket, mi wil mîn herte tobreken.
Is dat nicht ein jammerlik dink?
huden morgen, do ik ût gink
mit Scharpenebbe, mineme wive,
dar lach gelîk eineme doden ketive
Reinke de vos up der heide,
unde hadde sine ogen vorkeret al beide,
de tunge henk eme ût sineme munde
gelîk so eineme doden hunde,
eme stunt de munt wide open.
Van anxte begunde ik to ropen;
jo mêr ik rêp, jo stilre he lach.
Wo vaken sprak ik: 'owi unde owach!
he is alderdinge dôt!'
Dar umme hadde ik ruwe grôt,
so sêr mi sines dodes entfermde; (Bl. CXXXV.)
ik beklagede en, unde mîn wîf de kermde,
mêr ruwe hadde wi, wan jennich lovet.

Ik betastede sinen bûk unde ok sîn hovet,
mîn wîf gink stân to sineme kinne,
se merkede, eft icht were dar inne
tekene des levendes grôt efte klein,
men he lach dôt alse ein stein;
dit hadde wi beide wol gesworen.
Wo se vôr, dat moge gi nu horen.
Do se in sorgen sus bi eme stunt
unde er hovet hêlt bi sineme munt,
he merkede, dat se sik nicht en hodde,
he grêp se an, ja, dat se blodde,
unde splêt er ok vort af dat hovet.
Ik vorschreckede mi mêr, wan jennich lovet,
ik schriede lude, owi! owi!
Do schôt he up unde snouwede na mi,
men ik entvlôch em mit anxte grôt,
anders were ik ok dar gebleven dôt;
so nouwe was it, dat ik entquam.
Up einen bôm de vlucht ik nam
unde sach van verne, wo desse ketîf
stunt unde at mîn gude wîf.
He was so hungerich, so duchte mi do,
he hadde noch wol twei gegetten dar to,
he lêt nicht na wêr knoken efte bên.
Do ik dessen jammer hadde gesên,
dat he dar nicht hadde gelaten
unde he wechlêp sine straten,
ik vlôch dar, wol was it mi towedderen,
dar vant ik noch etlike vedderen
van mineme wive Scharpenebben,
up dat ik de mit mi mochte hebben
unde mochte de wisen juwen gnaden.
Latet ju entfermen desses groten schaden,
here, do gi hir af neine wrake
unde achte gi nicht desse sake,
dat sus juwe geleide wert gebroken,
gi werden sêr dar umme vorsproken.
Men sprikt: 'de is mede schuldich der dât,

de nicht en strafet de missedât,
unde ein islik wil dan wesen here;
dit were to na juwer vorstliken ere.'

(Bl. CXXXVI.) In desseme ersten capittel bewiset de poete merkliken ein stucke, unde is de meiste sin des capittels, alse so wannêr ein vorste efte ein here nicht en richtet de quaden unde de misdeders unde let dat recht nicht gân, denne kumpt it vaken, dat de quaden arger werden, wan se tovoren weren; so wan de rechtverdicheit an en wert gesparet, unde de vorsten den bosen alto wêk sîn unde se betemen laten, edder de misdaders gân laten, it sîn denne deve efte rovers efte morders, desse vorsten vorlesen dar umme vaken ere werdicheit mankt deme gemenen volke. Sus wert denne ein here efte ein vorste nicht geholden so werdich, unde ok en wert he nicht so gevruchtet, alse eft he de bôsheit der undersaten mit deme rechte strafede, des men grote vorvarenheit heft in velen landen huden in den dach; wente de hilgen rechte sint nicht alleine gemaket umme den willen alleine, de gebroken heft, den to richten, men se sîn ok gemaket umme anderer willen, dat se sik dar ane speigelen, up dat se umme vruchten des rechtes de bôsheit vormiden; wente de werlt is so quât, dat umme der leve willen, de ein to deme anderen hebben scholde, nicht so vele quades nablift, alse umme vruchten willen des rechtes; wente do Reinke nicht wart gerichtet, alse vor is gesecht, dar umme schach dat dar na, dat he arger wart unde mannigen schendede, dar to des konninges geleide mit vorsate ok vaken brak.

Wo de konnink na der klage des kanninen unde der kreien sik tornede, unde wat he sprak.

Dat ander Capittel.

Do alsus der kreien wort
unde ok des kanninen weren gehôrt,
alse se er klage sus hadden vormelt,
Nobel, de konnink, wart sere vorgrelt.

He sprak in torne: 'bi miner truwen,
de ik schuldich bin miner vruwen,
ik wil dit quade so erlik wreken, (Bl. CXXXVII.)
dat men dar lange schal af spreken,
dat mîn geleide unde mîn gebot
sus is tobroken. Ik was ein sot,
dat ik dessen schalken vos
so willigen hebbe gelaten los,
unde ik siner loggen so lovede,
dar mede he mi so listigen schovede.
Ik makede einen pelegrim van em,
he scholde hen to Jerusalem.
Wo klouwede he mi up der mouwen!
Men de schult was bi miner vrouwen;
doch ik bin des alleine nicht,
de bi vrouwen rade schaden kricht.
Late ik Reinken lenger betemen,
alle wi moten uns des schemen.
It is tomalen ein slimmen droch,
so was he to jâr, so is he noch.
Gi heren, denket dar up mit vlît,
wo wi ene krigen in korter tît.
Nicht en kan he uns entgân,
wil wi dat ernstlik gripen an.'

In desseme capittel is nicht sunderlikes, doch mach men hir inne merken twei stucke. — Dat erste is, dat eine vrouwe schal wîs unde klôk wesen, unde denken al enkede over, wat se ereme heren radet, uppe dat se villichte nicht en werde vorschemet unde beropen, so wan ere rât to deme argesten kumpt, so hir de konnink siner vrouwen schult gift. — Dat ander is, dat ein here schal vorsichtich wesen unde merken wol over, efte ik ok gût rât is, dat eme sine vrouwe ret, dat villichte eme dat dar na nicht en ruwe, efte he eres rades volgende is, alse hir de konnink naruwe hadde. Wente ein man is van vaster complexien wan eine vrouwe; dar umme is eineme manne mêr to vorwiten, wan he schaden efte schande kricht bi vrouwen rade, wan alse einer vrouwen is to vorwiten, dat se den rât ûtgift, so vern ere meninge gût is, de

radende menet, wente vrouwen nicht en sîn so vullenkomen de mans, so vorgesecht is. (Bl. CXXXVIII.)

le konnink rede makede in torne mit alle den deren unde vogelen, unde e Reinken soken, unde wo dit Isegrime unde Brunen sêr wol behagede.

Dat III. Capittel.

Isegrim unde Brune, desse beide,
behagede wol, wat de konnink sede.
Se hopeden noch werden gewroken
an Reinken, konden se it tostoken;
men se en dorsten nicht spreken ein wort.
De konnink was so sere vorstôrt
unde was sêr tornich in alle sineme sinne.
Int leste sprak de konniginne:
'Ik bidde ju, konnink, mîn gnedige here,
tornet ju doch nicht so sere!
gi scholen ok nicht so lichte sweren,
up dat gi bliven bi macht unde eren.
Noch wete gi nicht wâraftige sake,
ok hôrde gi noch nicht de weddersprake.
Were Reinke nu hir tor stede,
villichte hir weren wol minre rede
van den, de nu klagen over em.
Audi alteram partem;
he klaget vaken, de sulven misdôt.
Ik hêlt Reinken wîs unde vrôt,
ik hodde mi nicht vor desseme rochte,
dar umme halp ik eme, dat ik mochte.
Dat dede ik, here, alle dorch juwen vromen, (Bl. CXXXIX.)
wowol it nu is anders gekomen.
Is he quât efte is he gût,
he is van rade wîs unde vrôt,
dar to ok van groteme geslechte.
Hir umme, here, bedenket it rechte,
dat gi nicht vorhasten juwe ere.
Gi sint jo al des landes ein here,

Reinke kan vor ju nicht bliven;
wille gi ene vangen edder entliven,
juwe ordel môt jummer gân.'
Do sprak de lupart wedder an:
'Here, dat kan ju nergen ane schaden,
dat gi êrst Reinken to worden staden.
Wat schadet, dat gi ene horen êrst spreken?
gi mogen denne doch ju an eme wreken.
Dar umme volget juwer vrouwen rât
unde ok der heren, de hir stât.'
Isegrim sprak: 'dat en kan nicht schaden,
dat wi des besten helpen raden.
Her lupart, horet mi wes mede,
al were Reinke hir vort tor stede,
unde he sik der sake konde entleggen,
de desse twei hir up eme seggen,
ik wil eine sake doch bringen vort,
dar he sîn lîf heft mede vorbôrt.
Men nu wil ik der sulven swigen,
so lange wi ene hir wedder krigen.
Des heft he boven alle dat
deme konnink gewiset einen schat
in Husterlo bi Krekelput,
dat noch grotter loggen is dan dit.
He heft der loggen vele gelogen,
dar to heft he uns allen bedrogen.
He heft Brunen sere geschendet unde mi,
dar wil ik mîn lîf noch setten bi.
Newerlde he recht de wârheit sede,
nu rovet unde mordet he up der heide.
Wes deme konninge unde ju dunket gût,
dat is billik, dat men also dôt.
Men hadde he hir willen to komen,
he heft de mere wol vornomen
ût des konninges hove bi sinen boden.' (Bl. CXL.)
De konnink sprak: 'wat is dat van noden,
dat wi alle hir na eme beiden?
ik gebede, gi scholen ju alle bereiden

unde volgen mi in deme sesten dage;
ik wil einen ende hebben der klage.
Wo dunket ju van deme vulen wichte?
he makede wol ein lant to nichte.
Maket rede, al dat gi mogen,
mit juweme harnsche, spete unde bogen,
mit donrebussen, pollexen unde barden.
Ik gebede, dat gi so up mi warden,
eft ik juwer welke to ridder sloge,
dat de den namen mit eren droge.
Wi willen hen vor Malepertûs
unde sên, wat Reinke heft in deme hûs.'
Se antworden deme konninge alle: 'ja,
wan gi gebeden, so volge wi na.'

Sesleie stucke werden in desseme vorgesechten capittel gele- — Dat erste is van den, de dachlikes bi den heren sîn; ;e konen vele tostoken to quade up einen, de nicht jegendich is unde beklaget is, wan de, de bi den heren sîn, dem en beklageden ok quât sîn, gelîk hir is gesecht van Isegrim, he int beste sprak up Reinken sake. — Dat ander is eine lere :r isliken vrouwen, wo de mit sachtmodigen worden eren heren eren man schal to vreden spreken. — Dat dridde is eine den heren, dat se nicht lichtliken scholen loven efte ede ren. — Dat vêrde is, dat men den beklageden to worden ıl steden. — Dat vifte, dat eine vrouwe sik mit temeliken den wol mach entschuldigen, so hir de konniginne dede. — seste is hôrsam, den in rechtverdiger sake de undersaten sîn ıldich eren heren.

o de grevink lêp to Reinken unde en warnede unde vormeldede eme den rât, de over en was gegân.

Dat IIII. Capittel.

Alse desse rât sus was gesloten, (Bl. CXLI.)
dat de konnink unde sine genoten
wolden tên vor Reinken hûs

vor dat slot Malepertûs,
Grimbart was mede in deme rade;
he lêp hastigen unde drade
na Reinken slot, al dat he mochte,
up dat he eme de tidinge brochte.
He beklagede ene unde sprak jo vaken:
'Och Reinke ôm, nu wilt sik maken!
Du bist dat hovet van unseme geslecht,
wi mogen di wol beklagen mit recht;
wente wan du plechst vor uns to spreken,
so en konde uns nicht entbreken;
so schone kanstu dine fallacien.'
Mit sus groter lamentacien
quam he to Malepertûs gegân
unde vant Reinken dar buten stân.
He hadde vangen twei duven junge,
dar se to ereme ersten sprunge
ût ereme neste vlegen wolden;
se vellen unde konden sik nicht entholden,
wente ere vedderen weren noch to kort.
Reinke sach dit unde grêp se vort,
wente he vaken umme jacht ûtgink.
Sus sach he komen den grevink.
He vorbeidede siner unde sprak ene an:
'Wilkome, neve, vor jennigen man,
den ik in mineme slechte wêt! (Bl. CXLII.
gi lopen so sere, dat gi swêt;
wat hebbe gi nies vornomen?'
Grimbart sprak: 'ik bin gekomen,
dat ik ju tidinge mochte bringen,
wowol se is van quaden dingen.
Lîf unde gût is al vorloren,
de konnink sulven heft gesworen,
he wil ju laten schendigen doden
unde heft al ummeher geboden,
hir to wesen na ses dagen
mit bogen, mit swerden, bussen unde wagen.
Al raden se to juweme schaden.

Hir moge gi kortes ju up beraden,
wente Isegrim unde Brune sîn nu
bet bi deme konninge dan ik bi ju.
Al dat se willen, dat is gedân.
Isegrim heft eme laten vorstân,
dat gi ein morder unde rover sît.
He drecht up ju so groten nît,
he wert marschalk noch êr deme meie.
Ok heft dat kannîn unde ok de kreie
up ju so grote klage gedregen,
ik sorge vor juwe levent to degen,
isset, dat ju de konnink kricht.'
'Schît!' sprak Reinke, 'isset anders nicht,
dat is wol einer bonen wert.
Si gi dar van so sêr vorvêrt?
Al hadde de konnink noch mêr gesworen,
unde al, de to sineme rade horen,
wan ik mi sulven rât wil geven,
ik werde noch boven se alle vorheven.
Se mogen vele raden, we it ok si,
men dat hovet en doch nicht ane mi.
Latet dat men varen, leve neve,
komet in, unde sêt, wat ik ju geve,
ein pâr duven, junk unde vet;
ik en mach ok nene spise bet,
wente se sint gût to vordouwen.
Men mach se sluken sunder kouwen,
unde de knokschen smecken so sôt,
it is half melk unde half blôt,
wente ik ete gerne lichte spise,
mîn wîf holt ok de sulven wise. (Bl. CXLIII.)
Komet in, se wert uns wol entfân,
men dit en latet er nicht vorstân
van der sake, dat holdet vorborgen.
Se is alto depe van sorgen,
van klener sake valt se in vare,
se is van herten alto sware.
Morgen wille wi to hove gân.

Leve ôm, wille gi ok bi mi stân,
alse ein ôm deme anderen dôt?'
Grimbart sprak: 'ja, lif unde gût
is to juwer behof mit vlît.'
Reinke sprak: 'dank hebbet alle tît,
mach ik leven, it schal ju vromen.'
Grimbart sprak: 'ôm, gi mogen wol komen
vor de heren umme juwe sake
unde vorantworden ju mit gudem gemake;
wente de lupart sprak dessen rât,
dat nemant ju dôn schal quât,
êr gi sulven juwe worde dar
hebben gesproken openbâr.
Dit sulfte sprak ok de konniginne,
dat moge gi mede nemen to sinne.'
Reinke sprak: 'wat schadet mi dan,
wan mi de konnink des so gan?
Ik hope, it schal mi noch vromen, (Bl. CXLIIII.)
mach ik mit eme to sprake komen.'
Mit des Reinke binnen gink,
sîn wîf se beide wol entfink;
se bereide de spise, al dat se mochte.
De duven, de Reinke mede brochte,
ein islik sîn dêl dar van at,
noch worden se nicht ganz sat.
Hadde der duven mêr gewesen,
islik hadde noch wol twei upgelesen.

Wo Reinke sprak van sinen kinderen, unde den anderen dach vortgink mit deme grevinge na des konninges hof.

Dat V. Capittel.

Do sprak Reinke to Grimbart:
'Sêt, ôm, dit is de rechte art;
wo behagen ju desse kinder mîn,
alse Rossêl unde Reinardîn?
Se werden unse slechte vormeren,

se beginnen sik alrede to generen;
de eine vanget ein hôn, de ander ein kuken,
se konen ok wol int water duken
na kiviten unde ok na enden.
Ik mochte se wol vakener umme jacht ûtsenden,
men ik wil se ersten leren vroden,
wo se sik mogen wîsliken hoden
vor de stricke, vor de jegers unde hunden.
Wan se de art wol vorstunden,
so hadde ik se wol togerust;
se scholden vaken unsen lust
van manniger hande spise boten,
de wi' van noden hebben moten.
Unde se slachten na mi sêr vele,
wente grimmende spelen se er spele
uppe de, de se vorhaten;
de konen nicht an ene baten,
se biten der vele entwei de kele.
Dit is de art van Reinkens spele;
er gripent is ok mit hastiger vart,
dit dunket mi sîn de rechte art.'
Grimbart sprak: 'it is eine ere,
ein islik mach sik vrouwen sere, (Bl. CXLV.)
de kinder heft na sineme sinne,
de sus mede sint na gewinne;
ik vrouwes mi sere up mîn eit,
dat ik se in mineme slechte weit.'
'Dit wille wi nu sus laten stân,'
sprak Reinke, 'unde willen slapen gân;
gi sint mode, Grimbart vrunt.'
Sus gingen se slapen tor sulven stunt
up den sal, gevlegen mit hoie,
Reinke, sîn wîf unde alle de proie.
Reinke was in anxte grôt,
he dachte, gût rât were nu wol nôt.
Sus lach he in danken beswârt
so lange, dat it morgen wart.
Do sprak he sineme wive to

unde sede: 'vrouwe, weset nicht unvro,
wente Grimbart heft mi laten vorstân,
ik môt mit eme to hove gân.
Doch bidde ik, weset wol to vrede,
eft ju jemant van mi wat sede,
keret dat al in dat beste,
unde vorwaret wol unse veste.'
Se antworde eme unde sprak also:
'Reinke, wat nodiget ju dar to?
Dat is jo ein selsen dink;
wette gi, wo it ju latest dar gink?'
Reinke sprak: 'it is jummer wâr,
ik was do sulvest in groter vâr;
etlike weren mi nicht sêr holt,
doch dat eventûr is mannichvolt.
It geit sumtides buten gissen,
de it menet to hebben, môt des missen.
Ik môt jummer dar wesen nu;
weset to vreden, des bidde ik ju,
wente it is al sunder anxt,
ik kome wedder uppet alderlangst
binnen vîf dagen, isset dat ik kan.'
Hir mede scheiden se van dan.

Wo Reinke mit sineme ome, deme grevinge, echt gink to deme hove des konninges, unde wo Reinke bichtede. (Bl. CXLVI.)

Dat VI. Capittel.

Reinke unde Grimbart, de beide,
gingen tosamende over de heide
na des konninges slot de rechten straten.
'It mach mi schaden, it mach mi baten;'
sprak Reinke, 'efte dit mi sus slumpt,
dat mi desse reise tom besten kumpt?
Doch, leve ôm, horet mi nu.
Sint latesten dat ik bichtede tegen ju,
horet vorder mine sunde, grôt unde klein,
eft ik mi sodder wes hebbe vorsên,

dat werde ik ju seggen in desser stunde.
Ik lêt Brunen eine grote wunde
sniden van sineme velle unde live;
ik lêt deme wulve unde sineme wive
de scho van oren voten villen;
dit dede ik al dorch hates willen.
Mit miner loggen schaffede ik dat,
dat en de konnink wart sêr hat.
Ik bedrôch den konnink tovoren an
mêr, wan ik nu seggen kan.
Ik vinsede unde sede em van eineme schat,
men he heft des noch nicht lange gehat;
Lampen ik sîn lîf afrovede,
unde sande Bellîn mit sineme hovede,
dar mit he krêch des konniges torn.
Ik duwede dem kannîn so twischen de ôrn,
dat ik em vilna dat levent nam;
it was mi lêt, dat it wech quam.
Noch wil ik seggen twierleie.
Mit rechte klaget over mi de kreie;
ik at sîn wîf, vrouwe Scharpenebbe.
Dit isset, dat ik bedreven hebbe
sodder miner lesten bicht.
Noch hebbe ik ein dink ûtgericht,
dat ik latesten hadde vorgetten.
Leve ôm, dat schole gi ok wetten,
unde wil dat nu ok seggen mede,
it was eine hovescheit, de ik dede.
Ik wolde nicht gerne, dat mi dat sulve (Bl. CXLVII.)
schege, dat ik dede deme wulve;
wente wi beiden up eine tît gingen
twischen Kackis unde Elverdingen.
Dar gink eine merje mit ereme volen,
de beide swart weren alse de kolen.
Dat volen mochte wol olt sin
van vêr manden, nicht vele min.
Isegrim was vilna dôt,
van hungers wegen lêt he nôt.

He bat mi, dat ik vragen scholde,
efte de merje vorkopen wolde
ere volen, unde ok, wo dure.
Sus gink ik to er up eventure.
Ik sprak: 'segget mi, merje vruwe,
ik wêt, dat dit volen is juwe,
wil gi it vorkopen, segget mi dat.'
Se sprak: 'ja, ik vorkopet umme schat.
De summe, dar ik dat umme wil geven,
steit achter under mineme vote geschreven.
Wille gi it sên, ik latet ju lesen.'
Do hôrde ik wol, wor se wolde wesen.
Ik sprak: 'nên, vrouwe, des sît bericht,
lesen efte schriven kan ik nicht;
juwes kindes ik ok nicht en begere,
men Isegrim wuste gerne, wo it were,
de heft mi her gesant to ju.'
Do sprak se: 'so lât ene komen nu,
so wil ik eme des maken vrôt.'
Do gink ik hen, dar Isegrime stôt.
Ik sprak: 'wil gi ju eten sat?
de merje secht unde entbut ju dat,
dat gelt steit under ereme vote schreven,
wor se dat volen wil umme geven.
Se woldet mi hebben lesen laten,
men wat scholde mi dat baten,
wente ik jo nene schrift en wêt,
des lide ik vaken grôt vordrêt.
Ôm, sêt, eft gi dat konnen lesen.'
Isegrim sprak: 'wat scholde dat wesen,
dat ik nicht scholde lesen, wat it ok si?
ja, dudesch, walsch, latîn, ok franzôs dar bi.
Hebbe ik doch to Erfort de schole geholden!
ok hebbe ik mit den wisen olden, (Bl. CXLVIII.)
alse mit den mesters van der audiencien,
questien gegeven unde sentencien.
Ik was in loie gelicenceret;
so wat schriftûr dat men viseret,

kan ik lesen gelîk mineme namen;
dar umme wil ik wol mede toramen.
Beidet miner hir ein klein,
ik wil gân unde de schrift besên.'
He gink hen unde vragede even,
wo se dat volen wolde geven.
He vragede na deme besten kope.
Se sprak: 'dat gelt steit to hope
geschreven under mineme achteren vôt.'
He sprak: 'lât sên!' Se sprak: 'ik dôt.'
Se bôrde den vôt up boven dat gras,
de nie mit iseren beslagen was,
mit ses hofnagelen, unde slôch wisse,
unde rakede ok nicht al misse,
wente se slôch ene so vor sîn hovet,
dat he storte unde lach vordovet
unde vêl vor dôt tor erden nedder.
Êr he sik recht vorhalede wedder,
dat was wol eine grote stunde.
De merje lêp wech, al dat se konde,
unde lêt Isegrime liggen vorwunt;
he lach unde hulede alse ein hunt.
Ik gink to eme unde hêt ene here,
ik vragede ene, wor is de mere?
sint gi van deme volen ok sat?
wor umme delede gi mi nicht ok wat?
wente ik ju doch de bodeschop dede.
Hebbe gi up juwe mâltît geslapen rede?
wat was it vor schrift under deme vôt?
wente gi sint in wîsheit sêr vrôt.'
'Och Reinke,' sprak he, 'spottet doch nicht,
ik bin gevaren so ein arm wicht,
dat mochte entfermen eineme stên.
De hore mit deme langen bên,
mit iseren was beslagen er vôt,
it was nên schrift, de dar under stôt.
De nagelen, de dar inne stunden,
dar mit slôch se mi ses grote wunden.

Hir van Isegrim nouwe sîn lîf behêlt. (Bl. CXLIX.)
Sêt, neve, nu hebbe ik ju vortelt
al wat ik wêt van miner missedât.
It is mislik, wo it mi nu gât
to hove, wente nu bin ik sunder vâr
unde dar to van minen sunden klâr.
Ik wil ok gerne bi juweme rade
beteren unde komen wedder to gnade.'

In dessen drên vorgesechten capittelen leret de poete VI stucke. — Dat erste is, dat nên vrunt schal sparen arbeit efte moie umme sines vrundes willen, alse it nôt is, gelîk alse hir Grimbart de reise annam to Reinken en to wernende. — Dat ander is lichtsinnicheit in quader tidinge, umme dat ein sinen vrunt nicht zachaftich make, alse Reinke dede. — Dat III is, dat ein sine sones nicht schal van sik senden, êr he se wol heft geleret unde underwiset, wo se sik scholen waren vor vârlicheit der sele unde des lives, so Reinke hir secht, dat he êrst sine sones wolde bet underwisen, wo se sik scholden waren vor de stricke unde jagers unde hunde. -- Dat vêrde is, dat ein man nicht en schal sineme wive to erkennen geven sine last, de grôt is, isset dat he kumpt in sware last, gelîk Reinke hir sineme wive dat beste vorsede. — Dat vifte is gûtdunkelheit, so dat mannich menet, he si wîs unde wol geleret, so Isegrim menede, do he sede, dat he konde vele sprake unde schrift, unde dennenoch de merje kloker was wan alse he, unde dar to noch spot liden moste van deme vosse. — Dat seste is eine lere, so dat alle, de annemen eine sorchlike reise to lande efte to water, dat is rât, dat de êrst ere bicht dôn unde beruwen ere sunde.

Wo Reinke noch bichtet unde etlike sunde entschuldigen wil umme quader exempele der prelaten.

Dat VII. Capittel.

Grimbart sprak: 'juwe sunde sint grôt;
de dôt is, môt bliven dôt;
dat were gût, mochten se noch leven.

Men, ôm, dit wil ik ju vorgeven
umme den anxt unde umme de nôt, (Bl. CL.)
wente se stân vast na juweme dôt;
hir wil ik ju absolveren van.
Men dat meiste, dat ju hinderen kan,
is Lampen hovet unde sîn dôt.
Juwe dristicheit de was sêr grôt,
dat gi deme konnink sanden dat hovet,
dat wil ju mêr schaden, wan gi lovet.'
'Nên, schît,' sprak Reinke, 'nicht ein hâr!
ôm, ik segge ju dat vorwâr,
de nu dorch de werlt schal varen,
de en kan sik nicht so hillich bewaren
alse de in ein kloster horet.
Ik wart van Lampen so sêr bekoret,
he sprank vor mi unde was wol vet;
sus wart de leve to rugge geset.
Belline ik ok nicht sêr wol gunde.
Sus hebben se den schaden unde ik de sunde.
Se sint ok ein dêl so rechte plump,
in allen saken grof unde stump.
Ik scholde do vele mit en credencien,
des hadde ik do nene grote conciencien,
wente ik mit anxte scheide ût dem hof;
ik underwisede se, men it was to grof.
Ik schal jo lêf hebben mîn geliken,
wente der wârheit kan ik nicht entwiken;
der en achtede ik do nicht sêr grôt.
Doch de dôt is, môt bliven dôt;
so spreke gi sulven up der stede.
Latet uns seggen van anderer rede.
It is nu eine vârlike tît,
wente de prelaten, de nu sît,
se gân uns vore, so men mach sên,
dit merke wi anderen, grôt unde klên.
We is, de des nicht en lovet,
dat de konnink ok nicht mede rovet?
Ja isset, dat he it nicht en nimpt sulven,

he let it doch halen bi baren unde wulven.
Doch menet he al, he dôt mit recht;
nên is, de eme de wârheit secht,
edder de dor spreken: 'it is ovel gedân,'
nicht sîn bichtvader noch de kappellân.
Wor umme? wente se genctens al mede, (Bl. CLI.
al were it ok men to eineme klede.
Wil jemant komen unde wil klagen,
ja, he mach vuste najagen,
he vorspildet men unnutte tît.
Wat men eme nimpt, des is he quît;
sine klage wert nicht vele gehôrt,
he dor int leste nicht spreken ein wort,
wente desses is he stedes andechtich,
dat em de konnink is to mechtich.
Wente de louwe is jo unse here
unde holt it al vor grote ere,
wat he to sik rapen kan;
he sprikt, wi sîn alle sine man.
Dat is noch neine grote eddelicheit,
dat he den undersaten schaden deit.
Sêt, ôm, wan ik it seggen dorste,
de konnink is ein eddel vorste,
men he het lêf den, de eme vele bringet,
unde de so danzet, alse he vore singet.
It en is noch nicht al so klare,
dat nu de wulf unde ok de bare
mit deme konninge wedder gân to raden;
dat wil noch mannigem sere schaden.
He set uppe se groten loven,
se konnen vele stelen unde roven,
ein islik denne mede stille swicht.
It is alleins, wo men dat kricht.
Sus heft de louwe nu, unse here,
desse mêr bi sik, dan vere;
de stân nu sêr in sineme love
unde sint de grôtsten in sineme hove.
Arm man Reinke, nimpt de men ein hôn,

dar wilt se denne vele umme dôn,
den wilt se denne soken unde vangen,
ja, se ropen alle, men schal ene hangen.
De kleinen deve henget men wech,
de groten hebben nu stark vorhech;
de moten vorstân borge unde lant.
Sêt, ôm, so ik dit hebbe bekant
unde wan mi dit kumpt to sinne,
so spele ik ok na mineme gewinne.
Ik denke vaken, it is so recht,
wente men nu des vele plecht. (Bl. CLII.)
Doch vrage ik vaken mine conciencien,
unde denke denne up godes sentencien;
dat men unrecht gût, wo klein it ok is,
weddergeven môt, dat is wis.
So kome ik denne to groter ruwe,
men nicht lange ik hir up buwe,
wan ik se der prelaten stât,
de etliker wegen nu is sêr quât.
Doch sint vele prelaten in deme talle,
de doch gerechticheit beleven alle.
Dit were wol best, konde ik mi vorwinnen,
dat ik den volgede mit al minen sinnen.

In desseme capittel leret de poete VI stucke. — Dat erste
at ein sunder vaken unde mannichwerve sine sunde wecht
icht, alse Reinke hir dede. — Dat ander is, mannich sunder
e der sinlicheit volget unde umme ringe bekoringe valt in
sunde, de he nicht wedderstân wil, so Reinke hir secht, dat
t bekoringe van Lampen wegen. — Dat dridde is dat bose
ndent etliker prelaten eren undersaten. — Dat vêrde is, dat
ich is, de menet, dat de sunde dar umme klene sîn, dat he
dat de prelaten sundigen, edder he lecht it dar mede af, dat
t efte wêt, dat de oversten edder andere sine gelîk sundigen,
Reinke hir secht, dat he sach, dat de prelaten eme ovel vore
n. Adam, unse vader, entschuldigede ok sine sunde, unde
geworpen ût deme paradise; sine sunde wart dar umme
lichter, men mêr beswaret. Dat ein sunder sut efte wêt,

dat vele lude sundigen unde he dar umme desto dristiger ok sundiget, dat en wil sine vordomenisse nicht vorlichten, wente dat vûr en brant desto min nicht, wan dar vele holtes wert up gelacht, men it wert grotter unde brant ok mêr unde heter. Also isset ok mit den vordomeden. Jo mêr der sunders in de helle komen, jo grotter dat vûr erer vordomenisse wert. — Dat vifte is van deme baren unde wulve, dar de louwe konnink sinen (Bl. CLIII.) rât mede hadde, betekent de girigen rovers bi deme wulve unde bi deme bare, dede mede umme guder dage vorteren unde vordrucken dat sure arbeit, dat swêt unde blôt der undersaten. — Dat seste is, wo de armen umme ringes brokes willen unde umme klener sake, so wert mit en gestarket dat recht, unde der groten, mechtigen broke wert so nicht geachtet umme den willen, dat se konnen spelen rapiamus. Ok is de meiste sin desses capittels van den heren, dede upholden de unrechtverdigen rovers, unde dat ere bichtvaders unde ere cappelâns efte nemant alsodanen heren dor strafen, unde dit laten se, umme dat se den heren willen behagen, efte vordêl to erkrigen; ja, sodanes is nu vele in etliken landen, dar mede de ware leve is gewandelt in umplicht.

Noch van Reinken bicht, unde is eine strafinge veler quaden unde ein lof der guden.

Dat VIII. gesette.

'Sêt, Grimbart ôm,' sprak Reinke vordan,
'de nu dorch de werlt môt gân
unde sut also der prelaten stât,
— ein dêl sîn gût, ein dêl sîn quât —
he vallet in sunde, êr he it wêt,
wan he deme bosen nicht weddersteit.
Vele prelaten sint gût unde gerecht,
noch bliven se dar umme nicht umbesecht
van der mênheit in dessen dagen,
de nu dat quade êrst konnen ûtvragen,
unde se ok dar nicht bi vorgetten,
unde konnen ok dar mêr tosetten;

so bose is nu ok de mênheit.
Dar umme it sus ok vaken geit,
dat vele nu nicht sîn werdich
to hebbende heren gût unde rechtverdich.
Dat quade se vaken spreken unde singen,
men, wetten se wat van guden dingen
van welken heren grôt efte klein,
dat wert vorswegen int gemein;
nicht spreken se dat so draden overlût.
Wo scholde jummer der werlt schên gût?
De werlt is vul van achterklapperie, (Bl. CLIIII.)
vul loggen, vul untruwe unde deverie;
vorradent, valsche ede, rof unde mort,
alsodanes wert nu ganz vele gehôrt:
Valsche profeten, valsche ypocriten,
ja, desse de werlt nu meist beschiten.
De mênheit sut der prelaten stât,
de vormenget sîn, beide gût unde quât.
Nicht volgen se den guden, men den quaden,
dar mit se sik meist sulven vorraden.
Werden se gestrafet umme de sunde,
se spreken vort tor sulven stunde:
'Nicht en sîn de sunde so swâr,
alse de gelêrden prediken hir efte dar.
Wan dat so were, sprikt mannich arm wicht,
de papen deden dat sulven nicht.'
Se entschuldigen sik mit den quaden papen,
dar mit se gelikent sîn der apen,
de na wil dôn, wat se sut,
dar umme er vaken nên gût en schut.
It is wâr, vele papen sîn in Lomberdien
de gemênliken hebben ere egene amien,
— men nicht en sîn de in desseme lande —
desse driven vele sunde unde schande,
se gewinnen kindere, so mi is gesecht,
alse andere minschen dôn in deme echt.
Se denken denne meist der kindere bate
unde bringen se ok to groteme state.

Anderen geven se des nicht tovoren,
wowol se sîn unechte geboren.
Se gân her stolt, so uprichtigen recht,
ja, eft se weren van eddelem geslecht,
se menen sulven, ere sake si slicht.
Men en plach der papen kinder nicht
so vortotênde unde to eren,
men nu hetet men se vruwen unde heren.
Dat gelt heft nu de overen hant,
men vindet nu selden eines vorsten lant,
dar nicht de papen boren den tollen,
se raden over dorpere unde mollen;
desse de werlt êrst vorkeren.
Wan sus de mênheit dat quadeste leren
unde sên, dat desse sus hebben wiver,
so sundigen se mit en desto river. (Bl. CLV.)
Ein blinde sus den anderen leidet,
unde werden sus beide van gode gescheidet.
Nicht en wert nu in desser tît
gemerket mit so groteme vlît,
wat men sut van guden werken
van vromen presteren in der hilgen kerken,
de vele guder exempele geven.
Weinich nu na dessen leven,
unde dit wert nicht so draden gemerket,
men dat quade wert meist gesterket,
dat nu sus geschut mankt der gemên.
Wo scholde der werlt gût geschên?
Doch spreke ik vorder, wil gi it horen:
de alsus in unechte is geboren,
de hebbe hir inne gude gedult,
wente he heft hir ane nene schult.
Men, dat ik hir mene, dat is dit:
de sus is, de ôtmodige sik mit vlît;
nicht schal he boven andere ûtbreken,
dat men nicht van en dorve spreken,
so alse hir vor is gesecht.
Sprikt jemant dan up se, de deit unrecht.

De gebort maket nicht uneddel efte gût,
men dogede efte undoget, de islik dôt.
Ein gût pape, wol gelêrt,
de is aller ere wert;
men ein ander van quadem leven,
de kan vele quader exempele geven.
Prediket ok sodanen vaken dat beste,
so spreken doch de leien int leste:
'wat isset, dat desse prediket efte leret,
wente he sulven is vorkeret?
Der kerken deit he sulven nên gût,
men to uns sprikt he: 'ja, legget men ût,
buwet de kerken, dat is mîn rât,
so vordene gi gnade unde aflât.'
Ja, sinen sermôn slut he also,
sulven lecht he dar weinich to,
edder ok wol nichtes mit allen,
scholde ok de kerke dar nedder vallen.
Sodanen holt dit vor de beste wise,
schone kledere unde leckere spise,
grote bekummeringe mit werltliken dingen; (Bl. CLVI.)
wat kan sodanen beden efte singen?
Men gude presters, de denken alle tît,
wo se gode mogen denen mit vlît,
mit velen hilgen guden werken.
Desse sint nutte der hilgen kerken,
desse gân den leien best vore
unde bringen se in de rechten dore.
De bekappeden, de ok mit alleme vlît
bidden unde gilen alle ere tît,
de mene ik hir mede in deme sulven geliken.
Meist sint se lever bi den riken,
se konen ere worde so listigen kleden,
unde alto licht sint se gebeden;
biddet men einen, so komen dar twei.
Noch sint to dessen twei efte drei
in deme kloster best van worden;
desse werden vorhaven in deme orden

to lesemester, custode, prior efte gardiân,
de anderen moten bi siden stân.
So wan men dar to reventer et,
unlike werden de schottelen geset;
wente desse moten des nachtes upstân,
singen, lesen unde umme de graver gân.
De anderen eten de guden morsêl
unde krigen wech dat beste vordêl.
Wat sprikt men van des paweses legaten,
van abbeten, provesten efte anderen prelaten,
beginen, nonnen, ja we se ok sîn?
it is al, gevet mi dat juwe, latet mi dat mîn.
Men vindet mankt teinen nouwe seven,
de recht in ereme orden leven;
so swak is nu de geistlike stât.'
Do sprak de grevink: 'ôm, dit is quât,
dat gi sus der anderen sunde
vor mi bichten in desser stunde.
Des bichtent helpet nicht einen drek,
de nicht en bichtet sîn egene gebrek.
Wat vrage gi na der geistlicheit,
wat de eine efte de ander deit?
Islik môt dragen sine egene borden
unde rede geven vor sinen orden, (Bl. CLVII.)
wo ein islik den heft geholden,
it si mankt den jungen efte mankt den olden.
Dar wil ik nemande buten sluten,
it si in klosteren efte dar buten.
Doch, Reinke, gi spreken van velen dingen,
gi scholden mi draden in erredôm bringen.
Gi wetten enket der werlde stât
up dat nouweste, wo alle dink gât.
Van rechte scholde gi sîn ein pape,
unde laten mi unde andere schape
to ju bichten unde van ju leren,
dar mit wi mochten tor wîsheit keren,
wi sint ein dêl stump unde grof.'
Hir mede quemen se vor des konninges hof.

4095 Do wart Reinke half vorzaget,
doch sprak he do: 'it is gewaget!'

In desseme capittel menet de lerer V stucke. — Dat erste is, dat de stât geistlik unde werltlik is vormenget mit prelaten unde vorweseren, beide gût unde quât, unde wo de gemenen minschen meist ansên unde merken de bôsheit unde de sunde der quaden, unde dar umme mit ene sundigen. — Dat ander is achterklapperie der minschen up de prelaten unde ok ein up den anderen, dat tomalen eine quade gemene bose sunde is, unde dat umme desser sunde willen vaken de mênheit wert geplaget mit bosen heren unde vprwesers, wente se nicht werdich sîn to hebbende gude heren. — Dat dridde is ein strafent etliker papen, dede untuchtigen leven, unde ok ere kindere, unde wo de leien sik nicht beteren dar van, eft sodanen prester vele prediket efte leret; wente sunte Jeronimus secht, dat den leien nutter is unde dat se sik mêr beteren dar an, wan se sên dat levent unde de werke eines guden presters, wan dat ein sundich bose prester behende unde kostliken prediket unde leret, unde doch in den werken he sulven nicht gût is. Ein gût levent unde nicht geprediket is better wan alse ein quât levent unde vele geprediket efte leret. (Bl. CLVIII.) Ok en is gode nicht anname alsodane predekie, wente got sprikt to dessen dorch den profeten alsus: wor umme nimpstu in dine sundigen munt mîn hilge testament unde predikest deme volke mine hilgen worde, de du in dinen bosen werken doch hatest alle dogentlike tucht? Doch is hir eine lere, dat nein leie alsodanen prester schal beseggen efte quât van eme spreken, wente de leien sint nicht richters der geistliken. Merke dit: de dar quât sprikt van eineme leien, de sundiget; men sprikt he quât van eineme geistliken, he sundiget vele swarer; wowol it ok wâr is, nochtan is it quât, dat jemant also vortelt dat gebrek eines anderen unde vormeret sîn egen. — Dat vêrde is de unlike delinge der provene in den klosteren, dar ût vaken sik saket grôt hat unde nît. — Dat V. is valsche bicht, de mannich deit, in deme dat he secht anderer gebrek, so Reinke hir dede. De so bichtet, de bichtet unrecht. Ein islik sunder schal klagen sine egene sunde, alse David leret in deme XXXI. salmen: dixi, confitebor adversum me injusticiam meam domino.

Wo Marten de ape reisede na Rome unde Reinken motte, unde sine sake mit sik nam, unde van etliken to Rome.

Dat IX. Capittel.

Marten de ape dit hadde vornomen,
dat Reinke wolde to hove komen;
he wolde reisen den wech na Rôm.
Do he eme motte, he sprak: 'leve ôm,
hebbet vri einen guden môt!'
He wuste wol, wo sine sake stôt,
doch vragede he na eineme stucke.
Do sprak Reinke: 'mi is dat gelucke
in dessen dagen sêr entjegen.
Ik bin echt vorklaget to degen
van etliken deven, we se ok sîn,
van der kreien unde deme ôrlosen kannîn.
De eine heft sîn wîf vorloren,
de ander de helfte van sinen oren.
Mochte ik sulven vor den konnink komen,
dat scholde en beiden weinich vromen.
Dat meiste, mi wert schaden dar an, (Bl. CLIX.)
is, ik bin in des pawes ban.
De provest heft der sake macht,
de bi deme konninge is in groter acht.
Dar umme ik in deme banne bin,
is, dat ik Isegrime gaf den sin,
do he monnik was geworden,
dat he wechlêp ût deme orden,
do he to der Elemâr was begeven.
He swôr, he konde also nicht leven
in also hardem strengen wesen,
so lange to vasten, so vele to lesen.
Ik halp eme wech, dat ruwet mi sere,
dar vor deit he mi wedder unere,
jegen den konnink tovoren an,
unde deit mi quât, al wor he kan.
Schal ik to Rome, dat wil sêr hinderen
minem wive unde minen kinderen,

wente Isegrim de let des nicht,
he deit ene quât, wor he se kricht,
mit anderen, de mi sîn sêr quât,
unde soken up mi sêr bosen rât.
Were ik ût deme banne gelôst,
so hadde ik sus wol beteren trôst,
unde mochte uprichtich mit gemake
spreken vor mine egene sake.'
Marten sprak: 'Reinke, leve ôm,
ik wil recht nu up na Rôm.
Ik wil ju helpen mit schonen stucken,
unde wil ju nicht laten vordrucken;
bin ik doch des bischoppes klerk!
ja, ganz wol vorsta ik mi up dat werk,
ik wil den provest to Rome citeren
unde wil tegen en also pleiteren,
sêt, ôm, unde dôn ju execucien
unde bringen ju eine absolucien
sines undankes, were it eme ok lêt;
wente ik to Rome den lôp wol wêt,
wat ik schal laten efte dôn.
Dar is ok mîn ôm Simon,
de mechtich is unde sêr vorheven;
he helpet deme gerne, de wat mach geven.
Her Schalkevunt is dar ok ein here,
ok doctor Grîpto, unde der noch mere, (Bl. CLX.)
her Wendehoike mit her Losevunde,
dit sint alle dar unse vrunde.
Ik hebbe gelt vorhen gesant,
hir mede werde ik best bekant.
Ja, schît, men secht vuste van citeren,
dat gelt isset al, dat se begeren.
Al were de sake noch so krum,
mit gelde wil ik se kopen um.
De gelt bringet, kricht tohantes gnade,
dc dat nicht heft, de kumpt to spade.
Sêt, ôm, dar umme gi sît in deme ban,
alle de sake te ik mi an.

Ik neme de up mi unde geve se ju quît;
gât vri to hove, unde so gi dar sît,
dar is mîn wîf, vrouwe Rukenouwe;
wente de konnink, unse here, de louwe,
heft se lêf, unde ok de konniginne,
wente se sêr behende is van sinne.
Spreket se an, se is sêr vrôt,
wente se gerne dorch vrunde wes dôt.
Gi vinden an er vruntschop grôt,
dat recht heft vaken hulpe nôt.
Dar sint bi er ere sustere twei,
unde ok dar to mine kindere drei,
noch vele dar to van juweme slecht,
de ju wol bistân in deme recht.
Mach ju dan sus nên recht beschên,
so schole gi dat in kort ok sên.
Dôt mi dat jo draden to weten;
alle de int lant sîn beseten,
isset konnink, vrouwe, kint efte man,
alle wil ik se bringen in den ban,
unde senden ein interdict so swâr,
men schal dar wêr hemelik efte openbâr
singen, graven, dopen, wat it ok si;
neve, hir up so trostet vri.
De pawes is ein olt krank man,
he nimpt sik nenes dinges mêr an,
also dat men siner nicht vele acht.
Men altomale des hoves macht
heft de cardinal van Ungenoge,
ein man, junk, mechtich, van behendem toge. (Bl. CLXI.)
Ik kenne eine vrouwen, de heft he lêf,
de schal eme bringen einen brêf;
mit der bin ik sêr wol bekant,
ja, wat se wil, dat blift nên tant.
Sîn schriver hêt Johannes Partie,
he kennet wol olde munte unde nie.
Horkenouweto is sîn kumpân,
de is des hoves kurtesân.

Slipenundewenden is notarius,
in beiden rechten ein bacalarius.
Wo desse noch ein jâr dar blift,
he wert mester in praktiken schrift.
Moneta unde Donarius
sint twei richter int sulve hûs.
Wem desse twei afseggen dat recht,
deme bliftet ok wol also gesecht.
Alsus is dar mannige list,
dar an de pawes unschuldich ist.
De môt ik alle holden to vrunde,
dorch se vorgift men nu de sunde
unde loset dat volk ût deme ban;
sêt, ôm, hir holdet ju an.
De konnink heft it rede gehôrt,
dat ik juwe sake vore vort;
he wêt, dat ik dit wol kan werven,
men mach ju nicht laten vorderven.
Dit wil de konnink bedenken recht,
dat vele sint apen unde vosses slecht,
de vaken eme geven den nouwesten rât.
Dit wert ju helpen, wo it ok gât.'
Reinke sprak: 'dat is gût trôst,
ik denke des wedder, werde ik vorlôst.'
Hir mit ein van deme anderen scheide;
Reinke gink vort ane geleide
mit Grimbarde in des konninges hof,
dar in he hadde sêr klenen lof.

In desseme capittel leret de lerer mannigerleie, sunderliken stucke. — Dat erste is de schalkaftige bôsheit manniges unven, in deme dat he de bespottet, de he to schaden (Bl. CLXII.) gebrocht, alse hir de vos dedé, dar he dat kannîn hêt ane unde de kreien ane wîf. — Dat ander is, dat ein mach soken tlik recht, de in werltlikem rechte nicht kan manen. — Dat lde is, dat ein vaken bi etliken heren mach vorkrigen hulpe gehôr dorch middele der vrouwen. — Dat vêrde is andrepende geistlicheit, de mit deme rechte ummegân, de he nomet Simon

unde her Losevunt unde Johannes Partie et cetera. Van dessen secht he nicht vele in desser ûtlegginge; jo doch is de meninge, dat it in der heren hove is to donde umme den pennink; de den mildichliken ûtgift, kricht êr recht, êr ein ander bi geistliken unde werltliken in etliken landen, dar umme nomet he sunderliken Simon, dat is simonie et cc.

Hir endiget dat ander bôk van Reinken deme vosse.

ir beginnet dat dridde bôk van Reinken deme vosse.

In desseme dridden boke wert sunderliken geleret unde bewiset, ein here eines landes vaken wert geleidet unde gebracht ût e wege der rechtverdicheit, unde dat drierleie wîs. — Êrst, so he nicht en strafet, de gebroken hebben, unde de los gift, hir van Reinke is gesecht. — Dat ander, wan he an sut de echte unde mechtigen des, dede heft gebroken. — Dat dridde, an he den loggeneren horet unde loven gift, sunderliken den, erochtiget sîn. Doch is de meiste sin desses dridden bokes alsche kloke entschuldinge des vosses jegen alle klage in wordicheit der, de he bedrogen hadde.

Reinke mit Grimbart deme grevinge quemen in den hof, unde wo Reinke sine worde makede vor deme konninge. (Bl. CLXIII.)

Dat erste Capittel.

Reinke quam echt in den hof,
dar in he was vorklaget grof.
Vele, de eme nicht wol en gunden,
unde de na sineme live stunden,
de sach he dar, wor islik stôt.
He krêch wol half einen beteren môt,
doch makede he sik sulven kone
unde gink wech dorch alle de barone.
Harde bi eme gink de grevink,
sus quemen se beide vor den konnink.

De grevink sprak: 'Reinke vrunt,
weset nicht blode in desser stunt;
deme bloden is dat gelucke dure,
deme konen helpet dat eventure,
dat mannich môt soken hir unde dar.'
Reinke sprak: 'gi segget wâr;
ik danke ju vor guden trôst.
Ik denke des wedder, werde ik vorlôst.'
He sach sik umme hir unde dare,
unde sach dar vele mankt der schare
van sinen magen, de dar stunden,
de eme nochtant nicht wol en gunden
— unde dit konde he ok wol vordenen, —
ja, van otteren, van beveren, van groten, van klenen,
mit den he vaken vosses art drêf. (Bl. CLXIIII.)
Doch weren dar vele, de en hadden lêf,
de he dar sach in des konninges sale.
Reinke kniede sik tor erden dale
vor den konnink, unde sprak tohant:
'Got, deme alle dink is wol bekant,
unde alles mechtich blift ewichlik,
bewâr minen her, den konnink rîk,
unde mine vrouwen, de konniginnen,
unde geve ene wîsheit recht to besinnen,
we dar recht heft efte ok nicht.
Men vindet nu mannigen valschen wicht,
ja vele, de van buten dragen schîn
anders, dan se van binnen sîn.
Ik wolde, dat got dit mochte geven,
dat vor er hovet dat were schreven,
unde mîn here, de konnink, dat sege.
Denne worde gi sên, dat ik nicht en lege,
wo dênstlik ik si to ju gevoget
alle tît; denne noch bin ik gewroget
mit loggen vor ju van den quaden,
de mi gerne nu wolden schaden
unde mi so bringen ût juwer hulde
mit unrecht unde sunder alle schulde.

Men, here, ik wêt, gi sint bescheiden,
gi laten ju so nicht vorleiden,
dat gi deme rechte icht wedder stân,
wente newerlde hebbe gi dat gedân.'

dat rochte quam, dat Reinke was gekomen in den hof, unde wo Reinke sine bedregerie unde bôsheit entschuldigede, sundergen van der kreien unde kannîn. (Bl. CLXV.)

Dat II. Capittel.

Alse ein islik dat vornam,
dat Reinke vos to hove quam,
dat duchte mannigem wesen wunder.
Ein islik drengede sik to besunder,
up dat se hôrden sine sprake,
unde wo he antworde to der sake.
De konnink sprak: 'Reinke, bose wicht,
dine losen worde helpen di nicht!
Du hefst des alto vele geplogen
unde mi vaken vor gelogen
mit losen vunden sêr behende,
dat schal nu mit di nemen ende.
Bistu mi truwe, dat is wol schîn
an der kreien unde an deme kannîn.
Hadde ik anders nene sake to di,
desser sulven is genôch twischen di unde mi.
Dine undât kumpt alle dage ût,
du bist ein schalk in diner hût.
Al sint dine vunde valsch unde behende,
it môt doch eins nemen einen ende.
Ik wil nicht vele mit di kiven.'
Reinke dachte: 'wor schal ik nu bliven?
och, were ik nu in minen borgen!'
— sus was he in anxte unde sorgen —
nu dênde mi wol ein nouwe rât,
ik môt dar dorch, wo it ok gât.'
He sprak: 'konnink eddele, vorste grôt,

al hebbe ik ok vordenet den dôt,
so gi menen na juweme wân,
gi hebben de sake nicht recht vorstân;
des bidde ik ju, dat gi mi horen.
Ik hebbe doch ju hir bevoren
mannigen nutten rât gegeven
unde bin in der nôt bi ju gebleven,
vaken wan etlike van ju weken,
de nu sik twischen uns beiden steken
in mineme afwesende ane schulde
unde mi sus beroven juwer hulde. (Bl. CLXVI.)
Eddel konnink, wan ik hebbe gesecht,
bin ik dan schuldich, so ga dat recht.
Horet mine wort, hebbe ik denne schult,
so denet mi nicht bet, dan gude gedult.
Nicht vele hebbe gi up mi gedacht,
vaken wan ik hêlt juwe wacht
in velen enden in juweme lant.
Mene gi, wan ik hadde bekant
einige sake in mi, klein noch grof,
dat ik hir dan queme in den hof
in juwe jegenwort openbare
unde ok mankt miner viende schare?
nên, nicht umme eine werlt van golde,
wente ik was, dar ik wesen wolde,
up mîn rûm, dar ik was vri.
Ik en wêt ok nene sake in mi;
wente alse ik was up der wachte,
unde Grimbart, mîn ôm, de tidinge brachte,
dat ik to hove scholde komen,
do hadde ik vor mi genomen,
dat ik wolde wesen ût deme ban;
desse sake lêt ik Marten vorstân.
He lovede mi up allen loven,
dat he nicht en wolde toven,
he wolde doch na Rome, unde sprak to mi:
'Alle de sake neme ik up mi;
ik rade, gi scholen to hove gân,

ik love ju to helpen ute deme ban.'
Marten gaf mi dessen rât,
wente he was des bischoppes advocât
van Anegrunt wol tein jâr.
Sêt, alsus scheide wi uns dar,
unde bin nu gekomen hir in den hof
unde bin vor ju vorklaget grof
van deme kanninc, deme ogelêr.
Hir is nu Reinke, he kome her
unde klage nu hir openbâr!
ik wêt, dat it nicht is so klâr,
so etlike hir in mineme afwesen
ere valschen breve over mi lesen.
Na klage unde na antworde schal men richten.
Ik hebbe dessen twên valschen wichten
gût gedân, bi der truwe mîn,
alse der kreien unde ok deme kannîn; (Bl. CLXVII.)
wente êrgisteren morgen dat geschach,
it was noch vro up den dach,
do quam dat kannîn vor mîn slot
unde grotede mi, dar ik stôt.
Ik hadde beginnet mine tide to lesen;
he sede, he wolde to hove wesen.
Ik sprak: 'ga heu, ik bevele di gode!'
He klagede, he were hungerich unde mode;
ik vragede, efte he wolde wat eten.
'Ja,' sprak he, 'gevet mi einen betten!'
ik sprak: 'ennôch geve ik di gern.'
Sus halede ik eme gude kersebern,
dar sote botter uppe lach,
wente it was middeweken dach,
dat ik nên vlêsch plege to eten.
Do he sus hadde wol gegetten
van gudeme brode, botteren unde vische,
do gink mîn junge sone to deme dische
unde wolde bewaren, dat overblêf,
wente junge kinder hebben dat etent lêf.
Do he totaste, tor sulven stunt

slôch dat kannîn ene vor de munt,
dat it blôt lêp over sinen kin.
Do dat sach mîn ander sone Reinardîn,
he grêp dat kannîn bi der kele,
unde spêlde mit eme her Niterdes spele.
Sus gink dat to, noch mêr noch minder;
ik lêp to unde slôch mine kinder,
unde scheidede se van malkein;
krêch he do wat, dar mach he umme sên.
He hadde noch wol mêr vordenet,
wan ik ene hadde ovel gemenet;
wisse hadden se eme dat lîf genomen,
were ik eme nicht to hulpe komen.
Dit is nu mîn dank dar vor!
nu sprikt he, dat ik eme nam sîn ôr.
Wo gerne hadde he des einen brêf
sodaner ere, alse he dar drêf!
Sêt, her konnink, gnedige here,
do quam vort de kreie unde klagede sere,
wo he hadde vorloren sîn wîf.
He sprak: 'se at den dôt int lîf;
se wolde eren hunger saden, (Bl. CLXVIII.)
unde at einen visch up mit den graden.'
Wor dat schach, dat mach he wetten.
Nu sprikt he, ik hebbe se vorbetten.
Villichte heft he se sulven vormôrt;
ja, wan he worde recht vorhôrt,
mochte ik en vorhoren, alse ik wolde,
villichte he anders seggen scholde.
Wo scholde ik er jummer komen so na?
wente se vlegen unde ik ga.
Wil jemant sus van unrechten dingen
mit guden tugen up mi bringen,
so it sik behôrt up einen eddelen man,
latet mi na rechte beteren dan.
Edder mach ik des nicht hebben vordrach,
men sette mi kamp, velt unde dach,
unde einen guden man tegen mi,

de mi gelîk geboren si.
Ein islik dar sîn recht bekive,
de de ere winnet, bi deme se blive.
Dit recht heft hir alle tît gestân;
here, ik wil ju ok nicht entgân.'
Alle de dar weren unde dit hôrden,
wunderden sik van Reinken worden,
do he alsus kônliken dar sprak.
Dat kannîn unde de kreie vorschrak,
se dorsten beide nicht spreken ein wort
unde gingen ût deme hove vort.
Se spreken: 'dit is uns nicht bequem;
nicht kone wi vechten jegen em.
He menet, wi scholent eme overtugen;
wi mogen vaste nigen unde bugen,
he is uns mit worden over de hant;
wente desse sake is nemande bekant,
dan uns allene; dar was nemant bi;
we wolde denne tugen twischen di unde mi?
Hebbe wi schaden, wi moten beholden;
de duvel mote siner wolden,
unde mote eme geven einen quaden ramp!
He menet mit uns to slân einen kamp,
nên vorware, dat is nên rât!
he is valsch, behende, los unde quât;
ja, were unser ok noch vive,
wi mostent betalen mit deme live.'

(Bl. CLXIX.) In dessen twên vorgesechten capittelen leret de
te vîf stucke bisundergen. — Dat erste is, dat nemant schal
en in twifelen môt, deme bange is, men sik sulven trosten
e gripen einen konen môt; dar van wert sine sake nicht arger,
beter. — Dat ander is, dat de vrunde des bedruckeden ene
)len kônliken trosten, so de grevink Reinken dede. — Dat
lde is, dar vaken van steit in desseme bôk, dat ein richter
vlitich horen schal, dede is besecht, wowol he nicht alle den
den derf loven; wente wor dat gilt lîf, ere efte dat gût, dar
t vaken grôt unde behende gelogen, alse Reinke hir sine ent-

schuldinge sprak alle mit groten behenden loggenen. — Dat vêrde, dat hir wert bewiset, is, so wannêr ein simpel minsche klage heft vor eineme groten heren over einen anderen, de em to mechtich is, unde denne desse, de mechtiger is, wan de to worden kumpt unde sine worde gehoret werden, denne schut it vaken, dat de simpele swicht siner klage unde en dor de nicht vorvolgen unde wiket deme, de mechtiger is wan he, unde vruchtet ene, so hir de kreie unde dat kannîn deden. Wente do Reinke to worden quam unde he ok gehoret wart, do weken se wech unde dorsten ere klage nicht vorvolgen. — Dat vifte is eine lere to den, dede sîn bedrucket van sodanen bosen, dat it beter is en to wiken, wan it is mit en to kiven edder to vechten, so alse hir deden desse twei, alse de kreie unde dat kannîn.

Wo de wulf unde de bare sunderliken worden bedrovet, do se segen, dat de kreie unde kannîn nicht bleven bi orer klage unde sus wech rumeden, unde wo de konnink Reinken vorhoret.

Dat III. Capittel.

Isegrim was to mode we
unde Brunen, do se desse twe
ût deme hove rumen sagen.
De konnink sprak: 'wil jemant klagen,
de kome vort unde late uns horen!
Hir quam der gisteren so vele tovoren,
Reinke is hir. Wor sint de nu?' (Bl. CLXX.)
'Here,' sprak Reinke, 'dit segge ik ju:
mannich klaget sêr unde hart,
ja, sege he sîn wedderpart,
villichte de klage achter bleve.
So dôn ok nu desse twei losen deve,
alse de kreie unde dat kannîn,
de mi gerne brochten in schande efte pîn.
Doch willen se gnade van mi begeren,
ik vorgevet en vor dessen heren.
Men nu ik to rechte bin gekomen,
hebben se dat refugium genomen

unde dorsten hir nicht lenger bliven.
Den slimmen, bosen, losen ketiven,
scholde men den horen, dat were schade;
so krege it mannich gût to quade,
de ju sint truwe, beide dach unde nacht.
An mi alleine lege klene macht,
de ik unschuldigen hir bin besecht.'
De kounink sprak: 'hore mi to recht,
du untruwe, lose, bose dêf!
Wat was it, dat di dar to drêf,
dattu Lampen, den truwen degen,
de mine breve plach to dregen,
deme, du slimme, bose ketîf,
unschuldigen hefst genomen dat lîf?
wente ik di alle dine schulde vorgaf
unde lêt di geven renzel unde staf.
It was so gesecht, du scholdest tohant
wanderen in dat hilge lant
to Jerusalem over dat mêr,
van dar to Rome unde wedder her.
Dit sulve ik di alle gunde,
up dattu beterdest dine sunde.
Dat erste dat ik krêch to wetten,
was, dattu Lampen haddest vorbetten;
wente sulven de cappellân Bellîn
moste hir van dîn bode sîn.
He brachte mi den renzel efte den sak,
dar inne Lampen hovet stak.
He sprak openbâr vor dessen heren,
dat in deme renzel breve weren,
de he mit Reinken hadde geschreven,
unde he den sin hadde ûtgegeven. (Bl. CLXXI.)
In deme sacke was mêr noch min,
men Lampen hovet stak dar in.
Dit dede gi beiden mi to schande.
Dar umme blêf Bellîn to pande
unde heft mit rechte vorloren sîn lîf;
so schalt ok di gân, du bose ketîf!'

Reinke sprak: 'wo mach dat sîn?
Is Lampe dôt unde ok Bellîn?
we mi, dat ik bin geboren!
so hebbe ik den grôtsten schat vorloren!
wente ik sande ju bi dessen boden,
bi Lampen unde Belline, de dûrbaresten klenoden,
nicht konnen de better up erden sîn.
We hadde gelovet, dat de ram Bellîn
sus scholde morden den guden man,
alse Lampen, sinen egenen kumpân,
up dat he de kleinode undersloge?
We hodde sik vor desseme toge?'
Noch de wile Reinke dit sprak,
gink de konnink in sîn gemak.
He was vortornet unde sêr gram,
also dat he nicht enket vornam,
wat Reinke do sprak van den dingen.
De konnink gedachte Reinken to bringen
to deme dode mit aller schande.
In sineme gemake vant he stande
de konniginne, sine vrouwe,
mit der apinnen, vrouwe Rukenouwe.
De konnink mit der konniginnen
hadden sêr lêf desse apinnen;
se was bi en in groteme state.
Dit quam do Reinken effen to mate.
Se was in wîsheit sêr geleret,
dar umme was se ok hôch geeret;
men entsach se, al wor se quam.
Do se den konnink sach sus gram,
se sprak: 'ik bidde ju, eddele here,
willet ju doch nicht tornen so sere!
Reinke horet mede in der apen slechte,
is he doch nu komen to rechte!
Sîn vader plach in juweme love (Bl. CLXXII.)
grôt to wesende hir to hove,
beter wan Isegrim nu is geheten,
efte Brûn, wowol se nu sîn besetten

sêr hôch bi ju mit ereme slecht;
doch wetten se weinich van ordel efte recht.'
De konnink sprak: 'horet mi bisunder!
Dunket ju dat wesen wunder,
dat ik deme deve Reinken bin gram,
de Lampen kortes dat levent nam,
unde brachte Belline mede in den danz,
unde wil sik der sake entleggen ganz?
Dar boven he noch mîn geleide dor breken!
Hôrde gi, wat klage se up eme spreken
van roven, nemen, van deverie,
van morde unde ok van vorrederie?'
De apinne sprak: 'gnedige here,
Reinke wert belogen sere;
he is sêr klôk, wo it ok gât,
dar umme sint eme der vele quât.
Gi wetten wol, des is nicht lange,
do hir de man quam mit der slange;
nemant konde desse beiden
mit rechtem rechte vor ju scheiden.
Men Reinke dede dat mit eren;
des prisede gi en vor alle de heren.

Wo de apinne sprikt vor deme konninge van deme lintworme efte slangen, unde van deme manne; umme dat se den konnink sachtmodich mochte maken up Reinken, so sprak se dit Reinken to eren.

Dat IIII. Capittel.

Alse de konnink desse worde
van der apinnen sus hôrde,
he sprak: 'dat is mi half vorgetten;
latet mi de sake wetten!
Dat lustet mi noch eins to horen.
Ik wêt wol, de sake was vorworen;
wette gi de, segget se hen!'
Se sprak: 'mit juweme orlove schal dat schên.
It is nu twei jâr, alse dat geschach, (Bl. CLXXIII.)

hir quam ein lintworm up einen dach;
desse sulve slange efte worm
klagede hir mit groteme storm,
wo em ein man entginge in deme recht,
dat eme tweimâl was afgesecht.
Ok was hir jegenwordich de man;
alsus gink de klage ersten an.
De slange krôp dorch ein gat,
dar em ein strik was gesat
bi einen tûn, unde blêf sus behangen
an ein strik vast gevangen.
He moste dat lîf dar hebben gelaten,
men dar quam ein man de sulven straten.
De slange rêp: 'ik bidde di,
lât di entfermen unde lose mi!'
De man de sprak: 'dat do ik gern,
wultu mi loven unde swern,
dattu mi nicht dôn wult quât,
wente mi entfermet din bister gelât.'
De slange was des bereit
unde swôr em einen duren eit,
em nummer to schaden in jenniger sake.
Do losede he en ût deme ungemake.
Se gingen tosamende einen wech entlank;
de slange was van hunger krank,
he schôt to na deme man (Bl. CLXXIIII.)
unde wolden toriten, unde eten en dan;
mit nouwer nôt de man entsprank.
He sprak: 'is dit nu mîn dank,
dat ik di halp ût dineme vordrêt,
dar du mi sworest einen duren eit,
dattu mi nummer woldest schaden?'
De slange sprak: 'ik bin beladen
mit hunger, de mi bringet dar to;
ik mach it vorantworden, dat ik do.
Lives nôt brikt dat recht.'
Alse de slange dit hadde gesecht,
do sprak de man: 'ik bidde di,

dattu so lange mi gevest vri,
wente dat wi bi etlike komen,
de nicht umme schaden efte umme vromen
recht efte unrecht recht konen scheiden.'
De slange sprak: 'so lange wil ik beiden.'
Se gingen vort over einen graven,
dar motte en Pluckebudel de raven
mit sineme sonen Quackelêr.
De slange sprak: 'komet her!'
He sede eme alle de sake hir van.
De rave richtede to eten den man;
he dachte mede up sîn gelucke,
he hadde ok gerne gehat ein stucke.
De slange sprak: 'ik hebbe gewunnen,
nemant kan mi des vorgunnen.'
De man de sprak: 'nên, nicht vul node!
scholde mi ein rover wisen tom dode?
Ok schal he dat recht nicht spreken allein;
ik ga mit di vor vêr efte tein.'
De slange sprak: 'so ga wi dare!'
Do motte en de wulf unde de bare.
De man stunt mankt dessen allen;
he dachte: 'it wil sik hir ovel vallen.'
He stunt mankt viven, he was de seste;
nên van dessen mênde sîn beste.
De slange, beide raven, wulf unde bare,
hir mankt stunt he in groter vare.
De bare unde wulf under sik beiden, (Bl. CLXXV.)
do se desse sake scholden scheiden,
se spreken: 'de slange mach doden den man,
wente hungers nôt gink eme an.
Nôt unde dwank brikt eide unde truwe.'
Do krêch de man sorge unde ruwe,
wente alle stunden se na sineme live.
Do schôt de slange na eme rive
unde schôt ût sîn quade vennîn;
doch entsprank de man mit grôter pîn,
unde sprak: 'du dôst mi unrecht grôt,

dattu sus steist na mineme dôt,
du hefst noch nên recht to mi gehat.'
De slange sprak: 'wor umme sechstu dat?
di is tweiwerf gewiset dat recht.'
Do sprak de man: 'dat hebben de gesecht,
de sulven roven unde stelen,
mine sake wil ik deme konninge bevelen.
Bringet mi vor en, wat he dan secht,
dat do ik, it si krum efte recht.
Schal ik dan liden ungevôch,
ik hebbet denne noch quât genôch.'
Do sprak de wulf mit deme baren:
'Dat sulve schal di weddervaren;
de slange schal anders nicht begeren.'
Se mênden, queme dit vor de heren
in den hof, denne scholde dat recht
so gân, alse se hadden gesecht.
Here, ik segge dit mit orlof,
se quemen mit deme manne in den hof,
de slange, de bare, der raven twei,
unde der wulve quam dar drei,
wente de wulf hadde dar twei siner kinder;
desse deden deme manne den meisten hinder,
alse Idelbalch unde Nummersat,
quemen mit ereme vader umme dat,
se mênden den man mede to eten;
se mogen vele, so gi wol wetten,
se huleden unde weren plump unde grof,
dar umme vorbode gi en den hof.
De man rêp an juwe gnaden,
he klagede, de slange wolde em schaden, (Bl. CLXXVI.)
der he grote doget hadde gedân,
unde wo he wedder hadde entfân
sekerheit unde sware eide,
up dat he em nenen schaden dede.
De slange sprak: 'dat is also;
des hungers nôt dwank mi dar to,
dede geit boven alle nôt.'

Here, gi weren bekummert grôt
umme de sake alsus gesecht,
dat ein islik krege sîn rechte recht.
Juwe eddelicheit sach dat node,
dat men den man wisede tom dode,
de sus bewisede hulpe in nôt,
ok dachte gi an den hunger grôt;
hir umme ginge gi to rade.
Meist reden se to des mannes quade,
up dat se mochten na ereme willen
den sulven man helpen villen.
Des hebbe gi do altohant
na Reinken vosse boden gesant;
wat de anderen ok sus reden,
se kondent doch nicht rechte scheden.
Dit lete gi alle Reinken vorstân,
gi spreken, dat recht scholde also gân,
alse dat Reinke int beste rede.
Reinke sprak mit grotem beschede:
'Here, latet uns gân tohant,
dar de man de slange vant!
Sege ik den slangen in desser stunden,
dat he also stunde gebunden,
so he was, do he ene vant,
denne spreke ik dat recht tohant.'
Alsus wart de slange gebunden
in alle der mate, so he en hadde vunden,
unde ok in de sulven stede.
Reinke sprak: 'nu sint se beide,
islik so he was tovoren,
se hebben wêr wunnen efte vorloren;
dat recht wise ik nu snel.
De man mach nu, efte he wel, (Bl. CLXXVII.)
den slangen losen unde laten sik sweren.
Wil he ok nicht, he mach mit eren
den slangen sus laten bunden stân
unde mach vri sine straten gân,
wente de slange an em untruwe wrachte,

do he se los ut deme stricke brachte.
Alsus heft nu de man den kore,
gelik so he hadde vore.
Dit dunket mi wesen des rechtes sin,
de it anders wêt, de segge hen.'
Sêt, here, dit ordel duchte ju gût,
unde ok juweme rade, de bi ju stôt.
Reinke wart do gepriset sere,
de man wart quît unde dankede ju sere.
Reinke is sêr klôk van sinne;
dit sulvste sprak ok de konniginne.
Se spreken, dat Isegrim unde Brûn
weren gût vor ein schampelûn.
Men vruchtet se, beide na unde verne,
bi der vreterie sint se gerne;
it is wâr, se sint kone, stark unde grôt,
men van klokeme rade hebben se nên nôt.
Reinken rât is ju wol bekant,
der anderen radent is men ein tant.
Se dregen sik meist up ere starke,
men wan men kumpt mit en to werke,
unde wan men kumpt mit en to velde,
ja, so moten her vor de schamelen helde.
Hir sint se sêr stark van mode,
men denne waren se de achterhode;
vallen dar slege, so gân se striken,
men de armen helde moten nicht wiken.
Baren unde wulve vorderven de lant,
se achten weinich, wes hûs dar brant,
mogen se sik bi den kolen wermen.
Se laten sik ok nicht entfermen,
mogen se men krigen vette kroppe;
den armen laten se nouwe de doppe,
wan se en der eiger hebben berovet;
en dunket best er egen hovet.
Men Reinke vos unde al sîn slecht
bedenken wîsheit unde recht. (Bl. CLXXVIII.)
Eft he sik nu wes heft vorsên,

sêt, here, he en is jo nên stên!
Wan gi nouwen rât begeren,
so kone gi siner nicht entberen.
Hir umme bidde wi, nemet en to gnaden!'
De konnink sprak: 'ik wil mi beraden.
Dat ordel gink so unde dat recht
van der slangen, so gi hebben gesecht;
dat is jo wâr; men he is nicht gût,
he is ein schalk in siner hût.
Al mit weme he maket vorbunt,
de bedrucht he alle tor lesten stunt;
dar kan he sik dan so listigen ûtdreien,
wulf, bare, kater, kannîn mit der kreien,
alle dessen is he to behende,
unde heft int leste einen beschetten ende.
He deit ene schaden, spot unde schande,
ja, de eine let ein ôr to pande,
de ander ein oge, de dridde dat lif,
ik wêt nicht, wo gi vor dessen ketîf
sus bidden unde vallen eme bi.'
De apinne sprak: 'Here, horet mi!
gedenket, dat Reinkens slechte is grôt.'
Mit des de konnink upstôt
unde gink wedder ût van deme sale,
dar beideden se siner altomale.
He sach dar vele, de Reinken bistunden
van sinen angeboren vrunden;
de Reinken to troste dar weren gekomen,
de ik nicht alle hir wil nomen.
De konnink sach an sîn grote geslecht,
de dar weren komen to recht;
he sach ok to der anderen siden
vele, de Reinken nicht mochten liden.

In dessen twên vorgesechten capittelen leret de dichter VII
cke. Dat erste is ungunst, den mannich heft, de to rechte
t, van etliken, de dat recht mede holden, so hir bi deme wulve
le baren wert betekent. — Dat ander is, dat de quade, de

besecht is, desse, wan he sut, dat de simpele vorbluffet wert unde sine klage (Bl. CLXXIX.) nicht vorvolget, desse sprikt denne gerne kônliken, entschuldigende sine bôsheit, unde sinen weddersaten to beseggende, alse Reinke hir besede de kreien, dat kannîn, den hasen unde den rambok mit groten loggen van den kleinoden. — Dat dridde is, dat hir de lerer secht van der apinnen, wo de sêr na was bi deme konninge, doch sunderliken bi der konniginnen. Dit menet de lerer dar mede, dat de kamerâlken, de vrowen bi den vorstinnen edder ander vrowen in den steden, de sik ûtmalen unde ûtvlien boven den schreve, desse dat sîn apen efte rechte apinnen, gelîk alse ein ape gerne na deit, wat se sut; so is nu de lichtverdicheit der wiver in den steden unde up den sloten. Kumpt ein dorinne mit eineme nien vunde der kledinge, der hâr, efte hovetwumpele, ja, draden sut men der teine efte ein hundert, de ok dat so hebben wilt. Se willen sik anders maken, wan so alse se de almechtige got heft geschapen. Heft got ene gegeven swart hâr, se willent wit hebben; nicht allene mit den haren, men mit anderen ledematen, de schicken se anders; se mogen wol apinnen sîn. Ok liken se wol der wumpelulen efte dem schufute, wente desse vogele unde alle, dede grote koppe hebben, desse dogen nicht. — Dat vêrde is, dat it nutte is, de dat so dôn kan, dat eine vrouwe, de wol gehoret is, einen vorsten sachtmodich make unde vor einen spreke, de besecht is, so hir de apinne vor Reinken dat beste sprak unde den konnink sachtmodich makede. — Dat V. is ein strafent alle der, de den quât dôn, de en gût hebben gedân; dat is tomalen eine grote bôsheit, alse hir de slange deme manne quât wolde wedder dôn vor gût. — Dat VI. is, dat ein richter nicht en schal loven efte to tuge nemen den, de berochtiget is in undât, alse de raven, de wulf, de bare; alsus wert bi deme raven betekent de untruwe, bi deme wulve de girige, bi deme baren de grove unlimpige unde ungelêrde; alsodanen schal men nicht horen, ok schal men sodane nên ordel afspreken laten, wente se raden vaken (Bl. CLXXX.) to orlige unde to kive umme eres egenen profites willen edder ok van unwettenheit, dar vaken grôt vorderf na volget, unde wan it denne kumpt to orloge, so stân alsodane gerne af. — Dat VII. is, dat ein vorste vaken vruchtet ein slechte siner eddelen, unde deit nene rechtverdicheit efte nene wrake over

en, de grôt beslechtiget is. Hir van is hir vor in desseme oke êr geleret.

Wo de konnink anderwerf Reinken vraget in deme rechte umme Lampen dôt, unde wat grote loggen Reinke lôch, sik mede to entschuldigende.

Dat V. gesette efte capittel.

De konnink sprak: 'Reinke, hore mi nu!
Wo quam dat to, dat Bellîn unde du,
gi beiden, des so overquemen
unde dem vromen Lampen sîn levent nemen?
Dar to gi beiden quaden deve
offerden mi sîn hovet alse breve;
wente do wi updeden den sak,
nicht anders do dar inne stak
men Lampen hovet, mi to hôn.
Bellîn heft gekregen dar vor sîn lôn,
dit hebbe ik alrede eins gesecht;
over di schal gân dat sulve recht.'
Reinke sprak: 'we mi der nôt!
were ik men alrede dôt!
horet mi! hebbe ik denne schult,
so is mi best gude gedult.
Hebbe ik schult, latet mi doden,
ik kome doch nummer ût den noden
unde ût den sorgen, dar ik inne bin,
wente de vorreder, de ram Bellîn,
heft underslagen einen schat so rîk,
nicht is up erden des gelîk.
Wente de kleinode, de ik eme dede,
do he mit Lampen van mi schede,
de hebben Lampen vorraden dat lîf,
wente Bellîn, de quade ketîf, (Bl. CI.XXXI.)
heft de kleinode underslagen.
Och, mochte men de wedder upvragen!
men ik vruchte, dar wert nicht af werden.'
De apinne sprak: 'sint de klenode boven erden,

wi willen se upvragen bi vrunde rade.
Alle wille wi, beide vro unde spade,
dar na vragen mankt leien unde papen.
Segget uns, wo weren de geschapen?'
Reinke sprak: 'se sint so gût,
ik vruchte, wi vragen se nummer ût;
de se heft, de vorlet der nicht.
So wan mîn wîf dit to wetten kricht,
nummer kome ik in ere gnade;
wente dit was nicht mit ereme rade,
dat ik desse klenode dessen twên
so rechte willigen dede hen.
Hir bin ik belogen unde besecht,
wowol ik môt liden dit grote unrecht.
Werde ik los desser groten unschult,
so late ik mi doch nene dult,
ik werde reisen dorch alle lant
unde vragen, eft jemande icht si bekant
van dessen klenoden dûrbar utermaten,
scholde ik mîn lîf dar ok umme laten.

Wo Reinke sprikt unde lucht sêr utermaten van deme ersten kleinode, unde secht, it si gewest ein rink mit einem eddelen steine, des doget he al mit loggen ûtsprikt lank unde brêt.

Dat VI. Capittel.

Reinke sprak: 'O konnink here, (Bl. CLXXXVII.)
ik bidde juwe eddelicheit sere,
dat gi mi gunnen to desser stunden,
dat ik moge spreken vor minen vrunden
van der eddelicheit manniger hande
der dûrbaren kleinode, de ik ju sande,
wowol se ju nicht sîn geworden.'
De konnink sprak: 'segge hen mit korten worden!'
Reinke sprak: 'ik hebbe vorloren
gelucke unde ere, dat moge gi horen.
Dat erste kleinode was ein rink,

den Bellîn de rambok entfink,
den he deme konninge scholde bringen.
Van selsene wunderliken dingen
was de rink to hope gesat,
de werdich weren eines vorsten schat.
Van finem golde was de rink,
unde binnen, dat tegen den vinger gink,
dar stunden bôkstave geambeleret,
de weren mit lasûr behende viseret.
De schrift was hebreische sprake,
unde weren dre namen dorch sunderlike sake.
In dessen landen was nên so vrôt,
de desse schrift gruntlik vorstôt,
men allene mester Abrion van Trere.
Dit is ein jode von sodaneme mannere,
he vorsteit alle tungen unde sprake dorch
van Poitrow an wente to Luneborch.
De doget aller kruder unde steine
kennet desse jode alle int gemeine.
Ik lêt eme sên den sulven rink,
he sprak: 'hir inne is ein kostlik dink;
desse dre namen hir ingewracht
heft Seth ût deme paradise gebracht,
wente he do sulvest de mit sik brochte,
do he den oli der barmherticheit sochte.'
He sprak: 'de desse bi sik draget,
de blift alle tît ungeplaget
van donre, van blixem, van allem quaden,
ok kan nên toverie eme schaden.'
De meister sprak, he haddet gelesen,
de den rink droge, konde nicht vorvresen,
al were it ok int hardeste kolt,
he levet ok lange unde wert olt. (Bl. CLXXXIII.)
Ein stein, de en konde nicht beter sîn,
de stunt buten an deme vingerlîn,
ein karbunkel licht unde klâr;
des nachtes sach men dat openbâr,
al dat men ok jummer wolde sên.

Noch hadde mêr doget de sulve stên.
Alle krankheit makede he gesunt;
wan men den anrôrde, ja, tor sulven stunt,
so wart wech genomen alle de nôt,
so vern it nicht en was de dôt.
De stên hadde ok de macht vorware,
dat sprak de meister openbare,
so we den droge in sîner hant,
de queme wol dorch alle lant;
water efte vûr konde eme nicht schaden,
nicht worde he gevangen efte vorraden,
nên vient sinen willen over em krege,
so wan he den stên nochteren ansege;
he scholde se vorwinnen overal,
weren ok der hundert in deme tal.
Vorgift unde ander bose vennîn,
dar van scholde he ok vorwaret sîn.
Were jemant, de en ok nicht mochte liden,
de krege ene lêf in korten tiden.
Nicht kan ik dat alle spreken ût,
wo kostel de stên was unde wo gût.
Ik nam en ût mines vaders schat,
unde sanden deme konninge umme dat,
dat ik mi nicht duchte werdich to sîn
to hebben sodanen kostliken vingerlîn,
unde hadden deme konninge dar umme gesent;
he is de eddelste, den men kent,
wente alle unse wolvart an eme steit,
he is al unse ere unde salicheit,
up dat sîn lîf vor den dôt
bewaret worde unde vor alle nôt.

Wo Reinke sprikt eine andere loggen, unde secht êrst van eineme kostliken kamme unde denne vort van deme speigele.

Dat VII. Capittel.

Ik sande ok bi Belline deme ram (Bl. CLXXXIIII.)
der konniginnen einen kam

unde einen speigel, des nicht sîn gelîk
mach wesen up alle deme ertrîk.
Dessen speigel unde dessen kam
ik ok ût mines vaders schatte nam.
Wo vaken hebbe ik unde mîn wîf
hir umme gehat groten kîf,
wente se nên gût up desser erde
men allene desse klenode van mi begêrde.
Nu sint se gekomen van der hant.
Desse twei klenode hadde ik gesant
miner vrouwen, der konniginnen.
Dit dede ik mit wolbedachten sinnen,
wente se heft mi vaken gût gedân
boven alle jo tovoren an.
Se sprikt vor mi vaken ein wort,
se is eddel, van hoger gehort,
tuchtich, vul dogede, van eddelem stam,
se were wol werdich des speigels unde kam.
Nu is deme leider so nicht geschên,
dat se de mochte krigen to sên.
De kam was van eineme pantere;
dat is tomalen ein eddel dere,
des sulvesten dertes woninge is
twischen India unde deme paradîs.
It heft verwe van aller manneren,
sîn roke is sote unde guderteren,
also dat de dere int gemene
deme roke navolgen, grôt unde klene,
ja, alderwegen wor dat geit,
wente en suntheit van deme roke entsteit;
dat bekennen unde volen se intgemên.
Van desses deres knoken unde bên (Bl. CLXXXV.)
was de kam gemaket mit vlît,
klâr alse sulver, rein unde wit,
wolrukende, boven alle sinamomen,
wente des deres roke plecht to komen
in sine knoken, wan dat sterft.
Nummermêr des deres knoke vorderft,

vast unde wolrukende he alle tît blift,
unde jaget wech alle vennîn unde vorgift.
Up desseme kamme stunden gegraven
etlike bilde, hôch vorhaven,
de weren alle kostliken geziret,
unde mit deme finesten golde dorchwiret,
rôt sinober unde blau lasûr;
unde was de historie unde dat eventûr,
wo Paris van Troie eins lach
bi eineme borne unde dar sach
dre afgodinnen, genomet alsus:
Pallas, Juno unde Venus.
Se hadden einen appel int gemene,
unde islik wolde den hebben allene;
lange wile se hir umme keven.
Int leste sîn se des gebleven
bi Paris, unde seden, dat he scholde
geven den sulven appel van golde
einer der schonesten van en drên,
dat se den scholde beholden allein.
Paris dachte hir up mit beschede.
Juno de eine to eme sede:
'Is dattu mi den appel towisest
unde mi vor de schonesten prisest,
so geve ik di rîkheit unde schat,
so vele des nemant heft gehat.'
Pallas sprak: 'geschut dat so,
dattu den appel mi wisest to,
du schalt entfangen so grote macht,
dat di scholen vruchten dach unde nacht
dine viende, dine vrunde, alle tosamen,
al wor men nomende wert dinen namen.'
Venus sprak: 'wat schal de schat,
efte grotter gewalt? segget mi dat! (Bl. CLXXXVI.)
Is nicht de konnink Priamus sîn vader?
sine brodere rike unde stark allegader,
Hector unde der anderen noch mêr?
Is he nicht over de stat Troie ein her?

Hebben se nicht de lande umme bedwungen,
ja verne, beide de olden unde de jungen?
Wultu mi vor de schonesten prisen
unde mi den gulden appel towisen,
de dûrbareste schat schal di werden,
de nu is up aller erden.
Desse schat is dat schoneste wîf,
de je up erden entfenk dat lîf,
ein wîf, de tuchtich unde dogentsam is,
schone unde eddel, unde dar bi wîs.
Nicht kan men sodane to vullen loven,
se geit deme schatte vele boven.
Gif mi den appel, gelove mi,
dit schone wîf schal werden di.
Dit schone wîf, de ik hir mene,
is des konninges van Greken wîf, Helene,
eddel, sedich, rike unde wîs.'
Do gaf er den gulden appel Paris,
dar to prisede he se sere
unde sprak, dat se de schoneste were.
Do halp de godinne Venus,
dat Paris deme konninge Menelaus
nam Helenen, sine konniginnen,
unde brachte se mit sik to Troie binnen.
Desse historie stunt gegraven
up deme kamme, hôch vorhaven,
mit bôkstaven under den schilden
mit den alder subtilesten bilden.
Ein islik vorstunt, wan he dat las,
wat dit vor eine historie was.

In dessen drên vorgesechten capittelen leret de dichter II stucke. Dat erste is de sneidicheit unde list des vosses, de he mit loggen hir bruket, in deme dat he heft gemerket, wor to de konnink de louwe meist geneget was; dar hen satte he sine loggen to starken, alse de naturliken meisters spreken, dat de louwe des winters grote kulde lit, unde in kolden (Bl. CLXXXVII.) landen sint nicht gerne louwen. Sus sprak he, dat de doget des eddelen steines in

deme ringe were also, dat, so we den droge, en konde nene kulde liden. He secht ok, dat de stein schên des nachtes, wente de louwe wanket des nachtes; sus were em de rink sêr bequeme west. — Dat ander, dat hir de dichter menet, is, so wannêr eineme loggenêr wert gehoret unde eme des gelovet, wes he secht, so sterket he sine loggen mit eineme gelike, so hir Reinke lucht van deme kostliken kamme unde speigel, de he der konniginnen sande, so he sede, unde lôch to degen.

Wo Reinke sine loggen sterket unde sprikt van deme wunderliken, schonen unde kostliken speigel, van siner doget, unde wo he gestalt was, unde ok van den istorien, de dar up weren gewracht, dar de erste van was van eineme manne unde perde unde herte.

Dat VIII. Capittel.

Nu horet van deme speigel gût! (Bl. CLXXXVIII.)
Dat glas, dat dar ane stôt,
was ein beril schone unde klâr,
so dat men dar inne sach openbâr,
al wat over einer milen geschach,
it were nacht, it were dach.
Hadde jemant in sineme antlate gebrek
edder in sinen ogen jennich vlek,
wan he denne in den speigel sach,
dat gebrek gink wech den sulven dach
unde alle de vlecken; dat was nicht min.
Isset wunder, dat ik mismodich bin,
de ik misse sodanen duren schat?
Dat holt, dar dat glas was in gesat,
hêt sethim, unde is vast unde licht,
van wormen wert it gesteken nicht;
it kan nicht roten, dat sulve holt,
it is ok beter geacht dan golt;
— ebenus holt is desseme gelîk —
dar af gemaket was sêr wunderlik
ein holten pert bi Krompardes tiden,
des konninges, dar mit he konde riden

hundert mile in einer stunde. (Bl. CLXXXIX.)
Scholde ik dit eventûr ûtspreken to grunde,
dat konde in korter tît nicht schên,
wente ne wart des perdes gelike sên.
Dat holt, dar dat glas inne stôt,
was brêt anderhalven mannes vôt,
buten umme gande alle runt,
dar mannige vromde istorie uppe stunt,
under isliker istorien de worde
mit golde dorchwracht, so sik dat behôrde.
De erste istorie was van deme perde;
it was nidich, wente it begêrde,
dat it mochte entlopen eineme herte
unde nicht en konde, des hadde it smerte.
Dat pert gink to eineme herden,
it sprak: 'di mach gelucke werden!
sitte up mi, ik bringe di drade,
isset, dat du volgest mineme rade,
du schalt vangen ein herte wol vet,
dar van schal di werden bet.
Sîn vlêsch, sine horne unde ok sine hût
machstu al dure nôch bringen ût.
Sitte up mi unde late uns jagen!'
De herde sprak: 'ik wil it wagen!'
Se redden hen mit alleme vlît
unde quemen bi dat herte in korter tît,
se redden eme na up deme spor,
se eme dat na, dat herte lêp vor.
Dat pert sik wol half begaf;
it sprak to deme manne: 'sitte wat af!
ik bin mode, lât mi wat rouwen!'
De man sprak wedder: 'nên ik, trouwen! (Bl. CXC.)
it is nu sus, du most mi horen,
dar to schaltu volen de sporen,
du hefst mi hir umme sus gebracht.'
Sêt, sus wart dat pert gedwungen mit macht.
He lônt sik sulven mit velem quaden,
de sik piniget umme eines anderen schaden.

In desseme capittel is de meninge des dichters, dat ein loggenêr, wan he heft sinen willen in sinem seggende unde em des wert gehoret, unde so denne etliken dunket wunderlik wesen dat seggent des loggenêrs, alse hir de istorie van Paris van Troie, so kumpt denne ein erzeloggenêr her van der selsen materien to der profiteliken materien; wente mit dingen, dat vordêl unde profît inbringen mach, dar mit werden vorleidet heren unde vrouwen. To dem anderen male wert hir geleret bi deme perde, dat men schal vormiden nît. Wente de nît is also, dat de jenne, de mit nide sint vorworen, de sint sik sulvest to swâr, alse hir dat pert; dat was nidich up dat herte, unde it was sik sulven to swâr, wente sîn wille gink nicht vort.

Wo Reinke sprikt van deme esel unde hunde, unde lucht to degen noch van deme speigel.

Dat IX. Capittel.

Ik spreke ok, dat in deme speigel stunt,
wo dat ein esel unde ein hunt
deneden beide eineme riken man,
men de hunt de meisten gunst gewan.
He sat bi sines heren disch,
unde at mit eme vlêsch unde visch.
He nam en vaken up den schôt
unde gaf eme eten dat beste brôt. (Bl. CXC[redacted]
So wispelde de hunt mit deme start
unde lickede sineme heren umme den bart.
Dit sach de esel Boldewîn,
dat dede eme we in deme herten sîn;
he sprak to sik sulven allenen:
'Wat mach mîn here hir mede menen,
dat he desseme vulen canis
also rechte vruntlik is,
de ene sus licket unde up en sprinkt?
Mi men tom swaren arbeide dwinkt,
ik môt dragen de sacke swâr,
min here scholde nicht in eineme jâr

mit vîf hunden dôn, ja, were der ok teine,
dat ik in vêr weken do alleine.
He et dat beste, ik krige men stro,
unde môt up der erden liggen dar to;
wor se mi driven efte riden,
dar môt ik vele spottes liden.
Ik wil nicht lenk sus vorderven,
men ik wil ok mines heren hulde vorwerven.
Mit des quam de here, de wert;
de esel hôf up sinen stert,
up sinen heren dat he sprank,
he rêp, he rârde unde he sank,
he lickede sinen heren umme de mulen
unde stotte eme twei grote bulen
unde wolden kussen vor de munt,
alse he hadde sên dôn den hunt.
Do rêp de here mit anxte grôt:
'Nemet den esel unde slât ene dôt!'
De knechte slogen den esel al
unde jageden ene wedder in den stal;
do blêf he ein esel, alse he was.
Noch vint men mannigen eselsdwâs,
de einem anderen sine wolvart vorgan,
wowol he dat nicht beteren kan.
Ja, al kumpt alsodanen mede to state,
so voget eme doch dat sulve gelate
alse einer sogen, de mit leppelen et,
ja, vorware, nicht vele bet.
Men late den esel dragen den sak
unde geven eme stro unde distel in sîn gemak.
Deit men eme ok andere ere,
he plecht al siner olden lere. (Bl. CXCII.)
Wor esels krigen herschopien,
dar sut men selden vele dien;
meist se er egene vordêl soken,
up anderer wolvart se weinich roken.
Doch is dit de meiste klage,
se risen in macht alle dage.

Dit vorgesechte capittel heft sunderliken anders nene t
dinge, men so alse int leste steit, unde is de sin, dat grove
de umbeslipet unde ungelêrt sîn, desse, wor de dat radent kr
dar drecht de esel de kronen, wente beter isset vor ein lant
stat, dat de wisen vorvaren dat radent hebben unde de gr
ungelêrden esels scholen sacke dregen; wor dat anders is, d
efte blift nicht lange eine gude ordinancie.

Hir sprikt Reinke de dridden istorien, de up deme speigel stunt gemaket he sede al legende, unde is van sinem vader, deme olden vosse, unde deme wilden kater, de in deme holte lopt, den he hir schendet mit wo

Dat X. Capittel.

Konnink here, gi scholen ok wetten,
— latet mine rede ju nicht vordreten —
wente up dem speigel stunt ok gegraven
behende mit bilden unde bôkstaven,
wo mîn vader unde Hinze de kater
tosamende gingen bi eineme water.
Se sworen tosamende mit swaren eiden,
dat se wolden under sik beiden
like delen, wat se ok vengen;
wolde se jemant jagen efte dwengen,
so scholde ein bliven bi deme anderen.
Sus gingen se vele weges wanderen.
It geschach sik eins, dat se vornemen,
wo etlike jagers na ene quemen,
de hadden ok vele quade hunde.
Hinze do to spreken begunde,
he sprak: 'gût rât is hir dûr.'
Mîn vader sprak: 'it is eventûr,
einen sak vul rades ik wol wêt,
wi willen malkander holden den eit
unde willen vaste tosamende stân;
dessen rât sette ik tovoren an.'
Hinze sprak: 'wo it uns gât,
ik wêt allene einen rât,

den môt ik bruken, dat segge ik ju, ôm.'
Alsus sprank he up einen bôm,
dar eme de hunde nicht konden schaden.
Sus wolde he minen vader vorraden,
den he in anxte lêt stân.
Mit des quemen en de jegers an.
Hinze sach dit unde sprak:
'Wat, ôm, dôt nu up juwen sak!
Gi hebben dar doch vele rades in,
bruket den nu, dat is juwe gewin!'
Men blês int horn unde men rêp: 'sla!'
mîn vader lêp vor, de hunde eme na.
He lêp, dat em ûtbrak dat swêt,
so dat he ok achter gliden lêt.
Sus wart he do ichteswat vorlicht,
anders were he entkomen nicht.
Hir moge gi horen, we ene vorrêt,
dat dede de, dar he sik meist to vorlêt.
De hunde weren eme to snel,
vilna hadden se eme gerucket dat vel,
men dar was ein gat, dat wuste he wol;
sus entquam he int sulve hol.
Des gelîk vint men noch mannigen droch,
de sus dat sulve bruken noch,
alse Hinze hir dede, de quade dêf;
wunder were it, hadde ik en lêf.
Doch ik hebbet em half vorgeven,
sus is dar noch wes achterbleven.
Desse istorie mit dessen reden
stunt klâr up deme speigel gesneden. (Bl. CXCIIII.)

lesseme capittele leret de dichter twei stucke. Dat erste ınnêr ein loggenêr sik ûtschemet in der heren hove unde n beseggen efte belegen, ja, so he denne vornimpt, dat ôrt wert, so belucht efte besecht he wol ok einen anderen r anderen sake; so hir vor Reinke den esel besecht heft ine grofheit, so besecht he nu in dessem vorgesechten den wilden kater umme de untruwicheit unde schuldiget

ene vor einen mêneder. — Dat ander, dat hir geleret wert, is, dat ein sik waren schal vor sinen vorsoneden vient, wente, al isset so, dat he it eme vorgift, so vorget he des doch nicht, alse hir Reinke secht, dat it wunder is, dat he ene lêf heft, unde secht, he hebbet eme half vorgeven.

Noch lucht Reinke eine ander istorien unde sede, dat de ok stunt up deme speigel, alse van deme wulve unde deme krone.

Dat XI. gesette.

Noch stunt up deme speigel mede
van deme wulve eine andere rede,
wente he vor gût nu sede dank.
He lêp eins over ein velt entlank,
dar vant he ein dôt gevillet pert,
dat vlêsch was van den knoken vortêrt.
De wulf begunde de knoken to gnagen,
em quam ein knoke dwers in den kragen,
wente he hadde den hunger grôt.
Hir van krêch he sware nôt;
he sande velen arsten boden,
nemand konde eme helpen ût noden;
he bot vuste ût ein groten lôn.
Dar quam ok bi em Lutke de krôn,
he drôch ok ein rôt berêt,
dar umme he ene ok doctor hêt
unde sprak to em: 'help mi mit vlît
unde make mi desser wedage quît!
Kanstu, te mi den knoken ût,
so geve ik di ein groten gût.'
De krôn den schonen worden lovede
unde stak den snavel in mit dem hovede
unde tôch em also den knoken ût. (Bl. CXCV.)
Do rêp de wulf overlût:
'We mi, we, du deist mi sêr!
men ik vorgevet di, do des nicht mêr!
wan mi dat ein ander so dede,

nummer ik dat van em lede.'
'Weset to vreden,' sprak Lutke de krôn,
'gi sint genesen, gevet mi mîn lôn!'
Do sprak de wulf: 'horet dessen gek!
Ik bin sulven in deme gebrek,
unde wil van mi gût hebben to?
He denket nicht der doget, de ik eme do,
wente he stak sîn hovet in mine munt
unde ik letet em wedder ûttên gesunt,
unde heft mi dar to we gedân.
Ik mene, scholde jemant bate entfân,
de behôrde mi mit allen rechten.'
Sus lonen schelke oren knechten.
Sêt, desse istorie unde der noch mêr
stunden up deme speigel umme her
gewracht, gesneden unde gegraven
mit bilden unde guldenen bôkstaven.
Ik hêlt mi unwerdich unde alto rink
bi mi to hebben sodanen kostliken dink;
dar umme sande ik se to groten eren
der konniginnen unde konninge, mineme heren,
wo grote ruwe mine kindere beide
hir umme hadden mit groteme leide.
Sus was ere sorge manniger hande,
do ik den speigel van mi sande. (Bl. CXCVI.)
Se plegen dar vor to spelen unde springen,
unde segen, wo en de stertken hingen,
unde ok, wo en ere muleken stunt.
Men leider dit was mi sêr unkunt,
dat Lampen so na was sîn dôt,
wente ik uppe truwe unde loven grôt
eme de kleinode mede bevôl,
unde mineme vrunde Belline also wol.
Dit weren beide mine truwesten vrunde,
de ik je krêch to jenniger stunde.
Ik mach wol ropen over den mordenêr,
ok wil ik dar af wetten mêr,
wor hen de kleinode sîn gestolen,

wente mort blift nicht lange vorholen.
It mach lichte, he hir bi uns steit
mankt dessen, de dar wol af weit,
wor gebleven sîn desse kleinode,
unde ok, wo Lampe gekomen is tom dode.

In dessem capittel strafet de lerer grôt de sunde der undanknamicheit. — To deme anderen male strafet he de, dede ungern ûtgeven dat vordenede lôn, alse hir de girige wulf nicht lonen wolde deme krone, unde mênde noch dank dar vor to hebben, dat he eme nicht den kop afbêt.

Wo Reinke sprikt vor deme konninge van der doget sines vaders in êrtiden geschên, unde alle gelogen, efte mit loggen sprikt he vort desse fabelen van deme wulve van seven jaren.

Dat XII. Capittel.

Sêt, gnedige here konnink,
ju kumpt vor so mannich dink,
dat gi it nicht al beholden moget.
Gedenket ju nicht der groten doget,
de mîn vader, de olde vos, dede
bi juweme vader in desser stede?
wente juwe vader krank lach to bedde
unde mîn vader em sîn levent redde.
Noch spreke gi, dat mîn vader unde ik mede
ju efte den juwen ne gût en dede.
Here, ik spreke it mit juweme orlove, (Bl. CXCVII.)
mîn here vader was hir to hove
bi juweme vader in groter gunst,
wente he wuste vast de rechten kunst
van arzediende, dat water besên,
ûtbreken fistelen, ogen, brodere, efte tene ût tên.
Ik love wol, here, gi wetent nicht enket.
Ok wêt ik nicht, eft ju dat denket,
gi weren do men dre jâr olt,
unde it was in eineme winter kolt,

juwe vader lach krank in groten plagen,
men moste ene boren unde dragen;
alle de arsten twischen hir unde Romen,
de lêt he halen unde to sik komen,
se geven ene over altomalen.
Int leste lêt he minen vader halen,
he klagede em sêr sine nôt,
wo he krank were wente in den dôt.
Dit entfermde mineme vader sêr,
he sprak: 'o konnink, mîn gnedige her,
mochte ik ju mit mineme live baten,
here, lovet mi, dat wolde ik nicht laten.
Maket juwe water, hir is ein glas.'
Juwe vader, de vele kranklik was,
dede, so eme hêt mîn vader,
he klagede, he krege jo lenk jo quader.
Dit sulve ok up deme speigel stunt,
wo juwe vader wart gesunt;
wente mîn vader sprak: 'wil gi genesen,
so môt dat jummer entlik wesen.
Eines wulves lever van seven jaren,
here, hir an moge gi nicht sparen,
de schole gi eten, efte gi sint dôt,
wente juwe water toget al blôt;
dar hastet mede vor alle dink.'
De wulf stunt mede in deme rink,
he hôrde vast to, it hagede eme nicht.
Juwe vader sprak, des sît bericht:
'Horet, her wulf, schal ik genesen,
so môt it juwe lever wesen.'
De wulf sprak: 'here, ik segget vorwâr,
ik bin noch nicht olt vîf jâr.'
Do sprak mîn vader: 'it helpet nicht, nên,
ik wilt wol an der lever sên.'
Do moste de wulf tor koken gân, (Bl. CXCVIII.)
unde de lever wart eme ûtgedân.
De konnink at se unde genas
van aller krankheit, de in eme was,

unde dankede des sere mineme vader,
unde gebot sineme gesinde allegader,
dat ein islik minen vader doctor hete,
unde dit nemant bi sineme live lete.
Sus moste mîn vader to allen tiden
gân to des konninges rechter siden.
Ok gaf em juwe vader, so ik wol wêt,
ein guldene span unde ein rôt bereit,
dat moste he dragen vor alle den heren,
de en alle helden in groten eren
unde deden eme ere to allen dagen.
Men mit mi is dat nu ummeslagen;
men denket nu nicht mines vaders doget,
de girigen schelke werden nu vorhoget.
Egene nutte unde gewin men nu betracht,
men recht unde wîsheit men klene nu acht.
Wor ein kerleman wert ein here,
dar geit it over de armen sere;
kricht he denne grote macht,
so wêt he sulven nicht, weme he slacht,
denket nicht, van wannen he si gekomen.
Men sîn egen vordêl unde vromen,
dat geit vort in al oreme spele;
desser sint nu bi den heren vele.
Sodane horen ok nemandes bede,
dar en volge denne de gifte mede.
Ere meninge is meist: 'bringet men her!
dit vort ersten, unde denne noch mêr!'
Desser girigen wulve der is vele,
se prisen vor sik de besten morsele;
konden se redden mit klenen saken
eres heren levent, dat scholde sik nicht maken.
Desse wulf wolde ok nicht entberen
sine leveren to geven sineme heren.
Noch sege ik lever, wil gi it horen,
dat twintich wulve er lîf vorloren,
wan dat de konnink efte sîn wîf
icht scholden vorlesen ere lîf;

unde it were ok minre schade,
wente, wat dar kumpt van quadem sade,
schal selden sines dankes dôn doget. (Bl. CXCIX.)
Her konnink, dit schach in juwer joget;
dit wêt ik vorware unde enket,
dat gi dit alle nicht en denket.
Men ik wêt it wol al mit ein,
gelîk efte it gisteren were schên.
Desse istorie unde dit geschicht
was up deme speigel ok angericht
mit eddelen steinen unde mit golde,
so mîn vader dat hebben wolde.
Mochte ik den speigel wedder upvragen,
dar wolde ik lîf unde gût umme wagen.

Up dit vorgesechte capittel is sunderlik nene ûtlegginge ge-
, wente al wat de lerer dar inne menet, mach men klâr vor-
n in deme capittel, wente hat unde nît is de ganze sin dar inne.

h wo Reinke sprikt bedrêchlike worde, dar mit he sik sulven entschuldiget
e andere belastet, unde is, wo de wulf unde vos tosamende vengen ein swîn
unde ein kalf.

Dat XIII. Capittel.

De konnink sprak: 'Reinke, de wort
hebbe ik vorstân unde wol gehôrt.
Was juwe vader so vorhoget
unde dede he hir alsodane doget,
des mach lange sîn, ik denke des nicht;
ok is mi dat nicht êr bericht.
Men juwer sake der wêt ik vele,
wente gi sint vaken mede in deme spele,
so men vaken hir van ju secht.
Dôn se ju dan dat mit unrecht,
dat is quât jo tovoren.
Mochte ik ok gût van ju horen!

Nên, dat en schut nicht vaken.'
'Here, ik antworde to den saken,'
sprak Reinke, 'wente se mi angân.
Ik hebbe ju sulven gût gedân;
nicht, dat ik ju do icht vorwît,
wente ik bin schuldich to aller tît
dorch ju to dôn, al wes ik mach.
Gedenket ju nicht, wo it eins geschach,
dat ik unde de wulf, her Isegrîn,
hadden tosamende gevangen ein swîn?
do it rêp, bette wi it dôt. (Bl. CC.)
Gi quemen to uns, gi klageden juwe nôt,
gi spreken, juwe vrouwe queme dar achter,
hadde wi wat spise, so worde it sachter;
'gevet uns mede van juweme gewinne!'
'Ja,' sprak Isegrim binnen deme kinne,
so dat men dat nouwe vorstunt.
Men ik sprak: 'here, it is ju wol gegunt,
ja, weren der swine ok vele.
Wene dunket ju, de uns dit dele?'
'Dat schal de wulf,' so sprcke gi do;
desses was Isegrim sêr vro.
He delede do na siner olden sede,
men dar en was nicht vele schemede mede.
Ein vêrndêl gaf he ju, dat ander juwer vrouwen,
de anderen helfte begunde he to kouwen.
He at so girigen utermaten,
men de oren mit den nesegaten
unde half de lungen, dit gaf he mi;
dat ander behêlt he al; dit sege gi.
Sus togede he sine eddelheit, so gi wetten;
doch do gi juwe dêl hadden upgegetten,
dit wêt ik wol, gi weren noch nicht sat.
Dit sach de wulf wol, men he at
unde bot ju nicht, noch klein noch grôt.
Do krêch he van ju einen stôt
van juwen poten twischen de oren,
so dat em dat vel moste schoren.

He blodde unde krêch grote bulen
unde lêp wech mit grotem hulen.
Gi repen eme na: 'kum wedder her,
unde scheme di jo ein ander tît mêr!
Isset dattu di ok nicht en schamest,
unde mit deme delende dat anders ramest,
so wil ik di anders wilkomen heten!
Ga hastigen, hale uns mêr to eten!'
Do sprak ik: 'here, gebede gi dat,
so ga ik mit em, ik wêt wol wat.'
Here, gi spreken: 'ja, gât mit em!'
Do hêlt sik Isegrim sêr umbequem,
he blodde, he ankede, he konde vele klagen;
sus ginge wi echt tosamende jagen.
Ein vet kalf vengen wi, dat gi wol mochten,
do lachede gi sêr, alse wi dat brochten.
Gi spreken do, unde loveden mi grôt, (Bl. CCI.)
ik were gût ûtgesent tor nôt.
Gi spreken, ik scholde delen dat kalf.
Ik sprak: 'here, it is juwe rede half,
de anderen helfte der konniginnen.
So wat denne is dar enbinnen,
dat herte, de lever mit der lungen,
dit dêl horet to juwen jungen.
Mi horet to de vêr vote,
unde Isegrim dat hovet, wente dat is sote.'
Alse gi dit hôrden, spreke gi do:
'Reinke, we lêrde di delen also,
so rechte hoveschliken? lât mi vorstân!'
Ik sprak: 'here, dat heft gedân
desse, deme so rôt is de kop,
unde deme so blodich is de top;
wente huden, do Isegrim delede dat verken,
dar bi begunde ik do to merken,
unde lêrde do den rechten sin,
wo men like schal delen kalf efte swîn.'
Sus krêch Isegrim, de girige dwâs,
schaden unde schande vor sinen vrâs.

Wo vele vint men noch sodane wulve,
de alle dage bruken dat sulve
unde ere undersaten vorslinden,
se sparen nicht, wor se de vinden.
Alwor ein wulf sus overmach,
des wolvart kricht einen ummeslach.
Ein wulf sparet nicht vlêsch noch blôt;
we em, de en sadigen môt!
we der stat unde deme lande,
dar wulve krigen de overen hande!
Sêt, her konnink, gnedige here,
sodane ere unde der noch mere,
de hebbe gi to mannigen stunden
vaken unde vele bi mi gevunden.
Wes ik hebbe unde mach gewinnen,
is alle juwe unde der konniginnen,
dat si weinich efte vele,
ja, dat meiste is al juwe dele.
Denke gi des kalves unde verken,
so wille gi wol de wârheit merken,
bi weme de rechte truwe mach sîn,
bi Reinken efte bi Isegrîn.
Nu is de wulf sêr vorhoget (Bl. CCII.)
unde is bi ju de grôtste voget.
Nicht menet he juwe vordêl,
men sîn egen geit vor, beide half unde hêl.
He unde Brûn hebben nu dat wort,
men Reinken sake wert node gehôrt.
Here, it is wâr, ik bin vorklaget,
ik môt dar dorch, it môt sîn gewaget.
Is hir to hove jennich man,
de mi de sake overtugen kan,
de kome mit den tugen tor sprake,
unde klage hir eine vaste sake
unde sette bi, nicht na, men vor,
bi vorlust des gudes, efte ein ôr
efte sîn lîf jegen mîn to vorlesen.
Sodanen recht plecht hir to wesen.

Here, alle desse sake, hir nu gesecht,
de sette ik bi ju in dit recht.'

In desseme vorgesechten capittel leret de lerer II stucke. at erste is, wo etlike girige, untruwe vogede in der heren hove ›r sik de besten morsele beholden; so wan se den heren tojagen ›r armen swêt unde blôt, alse der armen gût, ja, so holden se ›linge mit eren heren, also dat se dat beste beholden; desse holde men underwisen, so hir de louwe den wulf dede. — Dat ıder stucke is, dat ein wîs, vornuftich minsche schal sik speigelen ı eines anderen schade unde schande unde dar bi leren unde sik ıren vor alsodanes, dar ein ander mede is to valle komen, so r Reinke sprak, dat he lerede so hoveschen delen, do he sach, ıt Isegrim de kop blodde, et cetera.

Wo de konnink gesachtmodiget wart over Reinken unde lovede eme siner loggen, unde nam en echt to gnaden.

Dat XIIII. unde dat leste capittel des dridden bokes.

De konnink sprak: 'wo deme ok si,
deme rechte schal men vallen bi;
nemande do ik jegen recht.
It is wâr, Reinke, du bist besecht,
dattu wêst van Lampen dode, (Bl. CCIII.)
wente ik vorlôs Lampen node;
vorwâr, ik hadde Lampen lêf.
Wo Bellîn dat mit eme drêf!
He brachte uns hir sîn hovet,
ik bedrovede mi mêr, wan jennich lovet.
Is jemant, de nu wil mêr
klagen over Reinken, de kome her.
Desse sake, de hir up em is gesecht,
de late ik stân up ein recht;
wente Reinke is des bi mi gebleven;

mine sake wil ik eme vorgeven.
Doch eft jemant welke tuge brochte,
de wâraftich sîn, van gudeme rochte,
de komen vort, so hir is gesecht,
unde geven sik hir mit Reinken int recht.'
Reinke sprak: 'gnedige here,
ik danke ju sêr juwer ere,
dat gi ju nicht laten vordreten
unde willen mi rechtes laten geneten.
Ik segget bi mineme swaren eide,
do Lampe mit Belline van mi scheide,
do dede mi dat herte so we,
wente ik hadde sêr lêf desse twei;
nicht wuste ik, dat mi vorhêlt desse nôt,
efte dat Lampen so na was sîn dôt.'
Sus konde Reinke de wort stofferen,
so dat alle, de dar weren,
meneden, he spreke ane berât, (Bl. CCIIII.)
wente he hadde ernstaftich gelât,
van den kleinoden in sinen worden,
so dat alle, de dit hôrden,
meneden ok, dat he wâr sede,
unde spreken en int beste to vrede.
Sus makede he deme konninge wes vrôt,
wente deme konninge de sin sêr stôt
na den kleinoden, de Reinke mit berate
so grôt hadde lovet boven mate.
Hir umme de konnink to Reinken sede:
'Reinke, weset men to vrede!
gi scholen reisen unde jagen,
konde gi de kleinode upvragen;
mine hulpe schal ju sîn bereit,
kone gi upvragen dar van bescheit.'
Reinke sprak: 'eddele here,
ik danke juwer eddelicheit sere,
dat gi mi geven trôstlike wort.
Ju behôrt to strafen rof unde mort,
de leider dar umme is geschên.

Ik môt mit vlite dar na sên,
unde wil ok reisen nacht unde dach
mit hulpe al de ik bidden mach.
Krige ik to wetten, wor se sîn,
unde eft alleine de hulpe mîn
were to swak, dat ik nicht en mochte
vullenbringen de macht, dat ik se brochte
to juwen gnaden — wente se sîn juwe —
dat ik denne mochte mit ganzer truwe
hulpe soken, efte it were van noden,
bi ju umme de kleinoden,
unde mochte se ju bringen tor hant,
denne were mîn vlît noch wol bewant.'
Dit was deme konninge al wol mede,
he vulbôrde Reinken up al de rede,
wodoch Reinke en heft bedrogen
unde mit groten loggen vorgelogen
unde heft em eine wassene nese angesat.
Al de dar weren, loveden ok dat;
he hadde en de oren vul geslagen,
so dat he mochte al sunder vragen
gân efte reisen, wor he wolde.
Men Isegrim wuste nicht, wat he scholde; (Bl. CCV.)
he wart tornich unde mismodich sêr
unde sprak: 'her konnink, eddel her,
love gi Reinken echt up dat nie,
de ju kortes vorlôch twie efte drie?
Wunder isset, dat gi eme lovet,
deme losen schalke, de ju vordovet,
de ju wisse unde uns allen bedrucht,
sprikt selden wâr, men alle tît lucht.
Here, ik late en so noch nicht tên,
gi scholen it horen unde sên,
dat he is ein valschen droch.
Ik wêt dre grote sake noch,
der he mi nicht wol kan entgân,
scholde ik einen kamp ok mit eme slân.
It is wâr, hir is jo gesecht,

men schal eme overtugen mit recht.
Ja, mach he hebben so langen dach,
so deit he vort, al wat he mach;
kan men alle tît dar tuge bi nemen?
so mach men vuste sus laten betemen,
bedregen den einen na, den anderen vor.
Nemant is, de jegen em spreken dor,
edder de jegen em dor spreken ein wort;
men sine sake geit alle tît vort.
He is dar to ok nemandes vrunt,
nicht ju, efte den juwen to nener stunt.
Nicht schal he van hir wiken efte gân,
he schal mi hir to rechte stân.

Dre stucke menet de lerer in desseme capittel. — Dat erste is, dat ein richter richten schal na klage unde na antworde, unde schal vasten, umberochtigen tugen loven, so alse hir de konnink sprak: konde jemant wes tugen mit alsodanen, de umberochtiget weren. — Dat ander is, dat ein richter vaken wert bedrogen, umme dat he sik vorhopet wes to krigen, kleinode, edder andere dult bottere, unde let dar umme na de rechtverdicheit, efte einen misdeder varen. Doch so hir de konnink stunt in twivel, eft Reinke schuldich were efte nicht, so lêt he it stân up sodanes, dat men over en tugen mochte, edder (Bl. CCVI.) he gaf ene los. Dit is ok eine lere allen richteren unde vorsten, dat so wan se twifelen in einer missedât, de over einen berochtigen is gesecht, so scholen se lever den sulven los geven, wan dat se ene richten. Wente under twên ein is beter, dat hundert schuldige enwech komen, wan dat ein unschuldich worde unrechte richtet; wente unschuldich blôt to vorgeten mishaget gode tomalen sêr. — Dat dridde is, ein misdeder, de mit loggen efte mit losheit los wert gegeven, desse schal denne nicht hastigen menen, dat got nicht en vinden kan ein anderwegen, edder dat eme sine missedât nicht ein anderwegen wert vorgulden. Wente êr he sik dar vor hot, so sendet eme got over ein anderwegen ein unlucke, efte einen schaden den, de sik nicht beteren. So na desser wise gink

it Reinken hir; do he mênde los unde quît to wesen, do quam he êrst to plasse unde moste kempen up sîn lîf. Dit is dat beslutent des dridden bokes.

Hir endiget dat dridde bôk van Reinken deme vosse.

Hir beginnet dat vêrde bôk van Reinken deme vosse.

Eine vorrede over dat vêrde bôk.

In desseme vêrden boke leret de lerer unde dichter desses bokes vele schoner lere, unde gelîk alse hir vor in deme boke vele is gesecht van deme wege der rechtverdicheit, unde dat ein ankleger einer sake mit nôchaftigen tugen best kan vortgân in der klage, unde so kumpt it vaken, dat ein, dede wert besecht, dat eme nicht wert na gegân mit tugen, edder dat (Bl. CCVII.) men nicht up en tugen kan, unde so plach men oldinges de wârheit unde de rechtverdicheit to beschermen mit eineme kampe; unde so alse in den hoven der heren de girigen up de eine siden, unde de losen up der anderen siden tegen malkander sîn, unde tên sik umme de overen hant to hebben, so wil de poete nu bewisen in desseme vêrden boke de wise unde dat recht van kempende, unde wo de wîsheit de girichcit vorwint, dat hir wert ût-gelacht mit fabelen unde mit velen schonen leren. So alse alle tît in den hoven der heren grôt nît unde hat is twischen den girigen unde den losen, alsus wert hir vorgebracht de girige wulf unde de lose vos; unde so alse men nicht lichtliken overspil efte ebrekerie betugen kan, unde de lose vaken deme girigen untruwe deit in deme dele des ebrokes, sus so begint hir de dichter dit vêrde bôk van deme girigen, de over den losen klaget unde beschuldiget ene mit ebroke. Hir wert ok bewiset, dat desse sunde, alse ebrekerie, is in groten sorgen unde vârlicheiden, unde môt dar to vele jammers unde vorvolginge liden, alse hir de wulvinne lêt, ok Reinke mede hir to rechte stân môt. Dat dit wâr is,

betuget de hilge schrift van Davite, de gode lêf was, unde vêl in sunde der ebrekerie, dar he doch alle sine dage ruwe unde bote vor dede, unde denne noch umme der sulven sunde willen grote vorvolginge moste liden. Ok secht de lerer sunte Augustinus vêr latînsche versche, de hir na volgen:

Quatuor his casibus sine dubio cadet adulter;
nam vel pauper erit, vel morte mala morietur,
aut cadet infamia, qua debet carcere vinci,
aut aliquod membrum letali vulnere perdet.

Wo Isegrim de wulf echt klaget over Reinken den vos.

Dat erste Capittel.

Isegrim de wulf klagede echt;
he sprak: 'here konnink, vorstât mi recht,
Reinke is ein losen droch,
so was he to jâr, so is he noch.
He steit unde vorsprikt mîn ganze geslecht, (Bl. CCVIII.)
ja, alle schande he van mi secht.
He heft mi vele schande gedân
unde mineme wive tovoren an.
He brachte se eins bi einen dîk,
unde hêt se waden in den slik;
he sprak, wolde se vele vische vangen,
se scholde den start int water hangen;
dar scholden so vele vische anebiten,
se scholder sulf vêrde nicht konen eten.
Dar gink se waden unde se swam
so lange, dat se to deme ende quam.
Dar was it wol dêp, men doch nicht min
dar hêt he den stert er hengen in.
De winter was kolt unde it vrôs sêr,
so lange dat se nicht konde holden mêr,
wente de start er so hart bevrôs.
Se tôch vast, men se en wart nicht los,
ja, do er de start wart so swâr,
se menede, it vische weren west vorwâr.

Do Reinke dit sach, desse quade dêf,
dat dor ik nicht seggen, wes he do drêf;
wente he gink to unde vorweldigede mîn wîf.
Mi efte em schal dit kosten dat lîf.
Desses vorsaket he nicht, wo it ok gât,
wente ik vant en up der schînbaren dât,
do ik den sulven wech van unschicht
an deme amberge gink in de gericht.
Se rêp lude, de arme dern,
se stunt so vast, se konde sik nicht wern.
Do ik dat sach unde ok hôrde,
wunder isset, dat mîn herte nicht toschôrde.
Ik sprak: 'Reinke, wat deist du dar?'
Ja, do he miner wart gewâr,
do gink he lopen sine strate.
Do gink ik to mit drovigem gelate
unde moste in deme slike depe waden
unde in deme kolden water baden,
êr ik dat îs konde tobreken
unde er den start dar ût halp trecken.
Doch was it noch jo nicht to lucken;
do se den stert ût wolde rucken,
blêf in deme ise dat vêrde dêl.
Se rêp van wedagen, ja, dat was vel
so lude, dat de bure ûtquemen (Bl. CCIX.)
unde uns dar in deme dike vornemen.
Ja, dar gink it do an ein ropen,
se quemen so wrevelik up uns lopen
mit peken, mit exen unde mit stocken,
ok quemen de wive mit den wocken.
Dar rêp men: 'vange, werp, stek, sla to!'
ik en krêch ne mêr anxt dan do.
Dat sulve secht ok Giremôt, mîn wîf,
nouwe brochte wi wech dat lîf,
wi lepen, dat uns dat swêt ûtbrak.
Dar was ein lodder, de na uns stak
mit eineme peke grôt unde lank;
desse dede uns den meisten dwank,

wente he was stark unde licht to vôt.
It was avent unde de nacht anstôt,
anders were wi seker dôt gebleven.
Dar lepen de wive, alse olde teven;
se repen, wi hadden ere schape betten;
och, de hadden uns so gerne smetten!
se repen uns na alle schande.
Do lepe wi wedder van deme lande
na deme water, dar stunt vele besen,
dar mosten de bure uns do vorlesen
unde dorsten bi nachte nicht navolgen.
Do kereden se wedder sêr vorbolgen,
it was so nouwe, dat wi entgingen.
Sêt, here, dit is van lêtliken dingen,
dit is vorweldinge, mort mit vorrade,
unde horet ju to strafen ane alle gnade.

In dessem ersten capittel des vêrden bokes leret de poete ein merklik stucke, unde is eine lere to allen vrouwen unde junkvrouwen. Dessen wert geleret, dat se nicht lichtliken scholen loven, wente alle de, dede lichtliken lovet, wert draden bedrogen, sunderliken vrouwen unde junkvrouwen. Wente Eva, unse erste moder, dar umme se lichtliken unde draden lovede, wart se bedrogen. Vrouwen efte junkvrouwen, dede draden loven den lôtgeters unde den schenders, desse werden bedrogen unde draden erer ere berovet, de se nummer konen wedder krigen. Dit menet de lerer mit desser fabelen, dat de lose vos de wulvinnen (Bl. CCX.) mit schonen worden in den dîk brachte, dar se mit deme starte vischen scholde, dar se nicht wechquam ane grote schande unde schaden.

Wo Reinke sik vorantwordet echt jegen Isegrim den wulf, unde wo he echt de wulvinnen to plasse brachte in den sôt, eine merklike fabele.

Dat ander Capittel.

De konnink sprak to desser klacht,
de Isegrim Reinken hir tolacht:

'Dar wil wi over holden recht,
doch wil ik horen, wat Reinke secht.'
Reinke sprak: 'wan dit wâr were,
dat were to na miner ere.
Got vorbedet, dat men it so vunde!
It is wâr, ik wisede er to einer stunde,
wo se vische scholde vân,
unde einen guden wech overgân
to deme watere in bi den dîk.
Men se lêp dar na so girichlik,
up dat se dar draden mochte komen,
do se de vische hôrde nomen.
Se en hêlt nicht den wech noch de wise;
ok dat se bevrôs in deme ise,
was des schult, dat se to lange sat.
Der vische hadde se sachte ennôch gehat,
hadde se bi tiden upgetogen,
men se wolde sik so nicht laten nogen.
Alto vele begeren was newerlde gût,
ja, de sulve vaken missen môt; (Bl. CCXI.)
wes sin unde gemote dar hen steit,
unde kricht den geist der giricheit,
de is mit velen sorgen beladen,
wente nemant kan den girigen saden.
So gink it ok vrouwen Giremôt,
do se alsus bevroren stôt.
Dit is nu mîn dank to desser stunde,
dat ik er do halp, al dat ik konde,
dat se alsus stunt bevroren,
unde ik se dar ût wolde boren;
men it was vorgeves, se was to swâr.
Do quam Isegrim van unschicht dar;
an deme over, dar he stunt boven,
he vlokede mêr, dan jemant mach loven.
It is jo wâr, dat ik vorschrak,
do he alsus desse segeninge sprak,
ja, nicht eins, men twie efte drie.
He vlokede mi dar to de poppelsie,

he begunde van torne ok lude to ropen;
do dachte ik: vorwâr, nu môt ik lopen;
beter gelopen wan vorvulen!
mi dochte dar do nicht lenger to schulen,
he bêrde, wo he mi wolde toriten.
It is wâr, wor sik twei hunde biten
umme einen knoken, ein môt vorlesen.
Dar umme duchte mi dat beste wesen,
dat ik wolde wiken sineme torn,
wente sîn gemote was vorworn,
he was sêr gram, so is he noch;
secht he anders, he lucht alse ein droch.
Vraget des sulven sineme wive;
wat hebbe ik to donde mit deme ketive?
Sêt, here, alse he do des wart wis,
dat se bevroren stunt in deme îs,
he schalt, he vlokede overlût,
unde gink do to unde halp er ût.
Dat sulve, dat he ok hir klaget,
dat en de buren hebben gejaget,
ja, dat dede en beiden sêr gût
unde makede en beiden warm dat blôt,
wente se weren in deme ise vorvroren;
wat schal men hir lenger na horen!
It is tomalen eine grove untucht,
de alsus sîn egen wîf belucht. (Bl. CCXII.)
Se is jo hir, men mach se vragen;
were it so, ja, se wolde wol klagen.
Ik bidde umme vrist eine weken,
dat ik mit vrunden moge spreken,
dat ik mi berade umme dit sulve,
wat ik antworden moge deme wulve.'
Do sprak Giremôt, des wulves wîf:
'Sêt, Reinke vos, al juwe bedrîf
is schalkheit unde boverie,
legen, dregen unde tuscherie.
Ja, de juwen worden gruntlik lovet,
de wert gewisse int leste schovet.

'Dar wil wi over holden recht ...,
doch wil ik horen, wat Rein' ...,
Reinke sprak: 'wan dit ...en an.
dat were to na miner ... gân,
Got vorbedet, dat ... ...lder gedreven,
It is wâr, ik wir ...ven ju dar ût heven;
wo se vische ..., dit was bi nacht.
unde einen ... heft ju hir in gebracht?'
to deme ... ...rde in deme putte.
Men ... gi wedder, it were mi nutte,
up ... ...olde in den anderen ammer stigen,
... ik scholde denne vische de vulle krigen.
... uttt quam ik den sulven wech dar,
ik mênde, gi hadden gesproken wâr.
Gi sworen einen eit bi juwer sele,
gi hadden der vische getten so vele,
dat ju dar van we dede dat lif;
des lovede ik ju, ik dulle wif.
Ik stêch in den ammer, do gink he nedder; (Bl. CCXIII.)
dar gi in seten, gink upwert wedder.
Dat wunderde mi, dat it gink also.
Ik sprak to ju: 'wo geit dit to?'
Dar up spreke gi to mi wedder:
'Alsus geit de werlt up unde nedder.
Dat is nu so der werlde lope,
so geit it ok uns beiden to hope.
De eine vorneddert, de ander vorhoget,
dar na ein islik heft vele doget.
So is nu der werlde state.'
Do sprunge gi up unde lepen juwe strate,
ik blêf dar sitten den ganzen dach.
Dar to entfenk ik mannigen slach,
êr dat ik konde komen van dar,
wente twei bure worden miner gewâr.
Ik sat dar hungerich unde bedrovet
in grotterem anxte, wan jennich lovet;
dit bat moste ik dar ûtluren.
Do spreken under sik de sulven twei buren:

'Su! hir sit de nedden in deme ammer,
de jo to bitende plecht unse lammer.
De eine sprak: 'hale ene up hir boven!
ik wil sên, kan ik ene toven;
hir schal he nu betalen de lammer.'
Wo he mi tovede, dat was grôt jammer.
Dar krêch ik slach over slach,
newerlde hadde ik drovigeren dach;
doch entquam ik noch int leste.'
Reinke sprak: 'dat was juwe beste,
dat gi dar worden wol geslagen,
ik konde de slege so wol nicht dragen,
unde unser ein moste se jummer liden;
so was it geschapen to den tiden,
den slegen konde wi beide nicht entgân.
Ik lêrde ju gût, wolde gi it vorstân,
dat is, dat gi up eine ander tît
to bet up juwe hode sît,
unde nemande loven alto wol,
wente de werlt is der losheit vul.'
'Ja,' sprak Isegrim, 'dat is wâr,
dat wêt ik van Reinken openbâr,
van eme hebbe ik den meisten schaden.
Wo vaken hêft he mi vorraden, (Bl. CCXIIII.)
dat ik noch nicht al hebbe gesecht!
Wi quemen eins mankt der apen slecht
in einen berch in Sassenlant,
dar ik vilna was geschant.
He hêt mi krepen in ein hol,
it was dar quât, dat wuste he wol.
Hadde ik nicht hastigen socht de dor,
ik hadde dar seker gelaten ein ôr.
He hêlt de apinnen vor sine medderen;
dat ik der entquam, was eme towedderen.
He wisede mi in er vule nest,
ik mênde, dar hadde de helle gewest.

In desseme capittel is geleret IIII stucke. Dat erste is, de alto girich is, de kricht vaken altes nicht. — Dat ander is, men schal deme tornigen wiken, alse Reinke hir dede, do he it up sîn lopent satte. — Dat dridde is, dat mannigem na deme schaden unde na der schande spot mede volget, alse hir Reinke sprak, he wolde de wulvinnen ûtboren. Dat sulve menet he ok, dar he secht van den slegen, de se krêch bi deme borne. Ok weren dat spotworde, do he sprak, dat de werlt so up unde nedder ginge. — Dat vêrde is eine lere, also eft eine vrouwe jo to valle kumpt, so it leider vaken schut, desse schal hastigen wedder ummekeren, unde sik nicht overgeven, er ere beschermen mit al der list, de se kan, so hir de wulvinne sprikt van einer anderen materien.

Wo Reinke sprikt van den mêrapen efte mêrkatten, wo he mit deme wulve mankt de quam; noch eine andere fabele.

Dat III. Capittel.

Reinke sprak to alle den heren,
de mit em dar to hove weren:
'Isegrim is nicht al bi sinnen,
he sprikt nu van der apinnen,
sine worde sint nicht al so klâr.
Des is nu wol driddehalf jâr,
dat ik em volgede int lant to Sassen,
dar reisede he hen mit groteme brassen.
It is gelogen, dat he dar secht, (Bl. CCXV.)
it weren van den mêrkatten slecht.
He secht unrecht mi towedderen,
mêrkatten en sint nicht mine medderen.
Vrouwe Rukenouwe unde Marten de ape,
desse is mîn medder, unde he mîn pape;
he is notarius, he wêt dat recht.
Men dat Isegrim hir van mêrkatten secht,
dat sulve secht he mi to hôn,
mit den hebbe ik altes nicht to dôn.
Se weren ok nuwerlde mine gesellen,
se sên alse de duvel ût der hellen.

Men dat ik de mêrkatten do medder hêt,
ja, dat dede ik al umme genêt;
dar konde ik do nicht an vorlesen,
sus lete ik se anders wol vorvresen.

Dat vêrde Capittel.

Sêt, heren, wi gingen buten den wegen
under dem berge, dar wi segen
ein duster hol, dêp unde lank.
Isegrim was van hunger krank,
wente ik sach en ne so sat,
he en hadde gerne mêr gehat.
Ik sprak: 'dat hol, dat ik ju wise,
it veilt nicht, gi vindet dar spise.
De dar wonet, dat schal nicht veilen,
de môt wat spise mit uns delen.'
Do sprak Isegrim: 'Reinke ôm,
hir wil ik beiden under dem bôm;
gi sint bequemer dar to wan ik.'
Sêt, sus wolde he mi wisen int strik.
He sprak, eft ik dar vunde to eten,
dat scholde ik eme dôn to wetten.
Ik gink dar in dorch einen gank,
dar vant ik einen wech krum unde lank.
De anxt, de mi dar entstunt,
wolde ik nicht umme twintich punt
noch eins angân, wente dar weren
so vele der sulven lêtliken deren,
klene, grote, ok ein dêl minder,
unde weren der sulven mêrapen kinder,
wente de mêrapinne lach in deme nest;
ik mênde, it were de duvel gewest. (Bl. CCXVI.)
Se hadde eine wide munt unde lange tanden,
unde lange negele an voten unde handen,
ok einen langen start ant gesat,
ik en sach nu lêtliker dere dan dât.
De jungen weren swart, van selsener manneren,

ik mênde, dat it junge duvele weren.
Se segen mi sêr gruwelik an,
ik dachte: 'och, were ik wedder van dan!'
Se was grotter, wan Isegrim was,
ere kinder weren etlike na deme sulven pas.
Se legen dar in deme vulen hoie,
ik en sach ne lêtliker proie,
beslabbert wente ten oren to mit drek,
it stank dar, alse dat helsche pek.
De wârheit to seggen, wolde dar nicht denen,
wente erer was vele unde ik allenen.
Ok weren se alle van quadem gelât,
hir umme vant ik einen anderen rât.
Ik grotte se schone, dat ik nicht en mênde,
ik lêt mi dunken, wo ik se kende;
ik hêt se medder, de kindere mine magen.
Ik sprak: 'Got spare ju to langen dagen!
Dit sint juwe kindere, dat se ik wal.
Help, se behagen mi over al!
wo lustich sîn se unde wo schone!
ein islik mochte sîn eines konninges sone!
Dar umme mach ik ju wol loven mit recht,
dat gi alsus meren unse slecht.
Grote vroude hadde mi dar van gekomen,
hadde ik gewetten van dessen minen omen,
men mach jo to en tiden tor nôt.'
Ja, do ik er sodane ere bot,
de ik doch seker nicht en mênde,
do dede se recht, wo se mi kende,
se hêt mi ôm unde was sêr vro;
doch horet se mi altes nicht to.
Nicht schadet mi, dat ik se medder hêt,
wowol mi van anxte ûtbrak dat swêt.
Se sprak to mi: 'Reinke vrunt,
weset wilkomen! si gi ok gesunt?
it is mi eine vroude alle tît,
dat gi to mi gekomen sît.
Gi sîn vrôt, gi konen wol leren

juwe ômkens helpen to den eren.' (Bl. CCXVII.)
Sêt, do ik alsodanes hôrde,
dat vordenede ik mit eineme worde,
dar umme, dat ik se medder hêt
unde spârde to seggen de wârheit.
Gerne hadde ik gewest van dan.
Do sprak se: 'Ôm, gi schult nergen gân,
gi scholen erst eten eine gude mâltît.'
Sêt, do drôch se mi vor mit vlît
so vele spise, de ik nicht al kan nomen,
— mi wunderde, wo de dar was gekomen —
van herten, van hinden, unde andere wiltbrât.
Ik nam to mi unde at wol sat.
Do ik was sat unde hadde genôch,
gaf se mi ein stucke, dat ik mit mi drôch.
Dat was ein stucke van einer hinde,
dat scholde hebben mîn wîf unde gesinde.
Sêt, hir mit nam ik orlof van er.
Se sprak: 'Reinke, komet vaken her!'
Dat lovede ik er unde gink wedder ût,
wente it en was dar nicht sêr gût.
It rôk dar vaste na der wegen,
ik hadde vilna den dôt gekregen.
It was noch gût, dat it so vêl;
ik makede mi to lopende snel
to deme gate ût, dar ik in quam,
unde do ik Isegrime vornam,
he lach unde stênde under deme bôm.
Ik sprak: 'wo geit it mit ju, ôm?'
He sprak: 'nicht wol, ik môt vorderven,
mi dunket, ik môt van hunger sterven.
Mi entfermde sêr sines ungelucke,
unde gaf eme to eten dat sulve stucke,
dat mi gegeven was in deme hol.
He at, ja, dat smeckede eme sêr wol;
des wuste he mi do groten dank,
al is de gunst nu worden krank.'
Isegrim sprak, do he hadde getten:

'Reinke ôm, latet mi wetten,
we is de, de wonet in deme hol?
wo isset dar geschapen, ovel efte wol?'
Do sprak ik wâr unde lerede em dat best;
ik sede: 'dar is ein sêr vûl nest,
doch spise, der is dar vele.
Wil gi, dat men de mit ju dele, (Bl. CCXVIII.)
so gât dar in unde sêt,
dat gi nicht seggen de wârheit.
Wârheit to spreken mote gi dar sparen,
isset dat gi wol willen varen.
De wârheit alle tît spreken wil,
môt ok liden vorvolginge vil,
môt ok vaken buten stân,
wan de anderen in de herberge gân.
Ik hêt ene gân in dat hol,
he scholde werden entfangen wol;
wat he dar sege, he scholde tovoren
spreken, dat se gern wolden horen.
Sêt, here her konnink, dit weren de wort,
so ik en lerede; do gink he vort
unde dede hir al entjegen.
Heft he dar wes over gekregen,
dat is vorware sîn egene schade,
wente he volgede nicht mineme rade.
De groven pluggen, we se ok sîn,
dar en wil nene wîsheit in;
up wîsheit achten se nicht to grunde,
dar umme haten se subtile vunde,
wente se sulven de nicht vorstân.
Ik lêrde Isegrime tovoren an,
wolde he sik vor schaden waren,
so moste he dar de wârheit sparen.
He antworde mi, he wuste dat wol.
Mit des gink he in dat hol;
dar vant he sitten de mêrapen,
de alse de duvel was geschapen,
mit eren kinderen; he vorvêrde sik sêr,

he rêp: 'help, wat lêtliker dêr!
sint dit alle juwe jungen?
edder sint se ût der hellen gesprungen?
gât, vordrenket se, dat is rât;
wat bose jâr schal dit quade sât!
hôrden se mi, ik wolde se hangen;
men mochte junge duvele hir mede vangen,
wan men se brochte up ein môr
unde bunde se dar up dat rôr.
Wo rechte lêtlik sint se schapen!
Dit mogen wol heten môrapen.'
De mêrkatte sprak altohant:
Welk duvel heft ju boden gesant?
wat hebbe gi mi hir to affen? (Bl. CCXIX.)
efte wat hebbe gi hir to schaffen?
Sint se eislik efte schôn,
wat hebbe gi dar mede to dôn?
Reinke vos, de is doch klôk,
de was hir huden bi uns ok;
he sprak, dat desse mine kinder weren
schone, sedich unde guderteren;
he hêlt se vor sine geborne vrunde;
des is nicht mêr dan eine stunde.
Hagen se ju nicht, so se eme deden,
hir en heft ju jo nemant gebeden.
Dat segge ik ju, Isegrim, wille gi it wetten.'
Do eschede Isegrim van er to eten;
he sprak: 'langet her, edder ik helpe ju soken!
it helpet mi bet wan dessen spoken.'
He wolde er spise nemen mit macht,
do krêch he, dat em was gedacht.
Se sprank up en unde bêt
mit eren negelen, rêt unde splêt;
ere kinder deden des gelik,
se betten, se kleieden gruwichlik.
He begunde to hulen unde to ropen,
dat blôt quam over sine wangen lopen,
he satte sik ok nicht tor were

unde lêp wedder ût hastigen sere.
Do ik ene sach, he was tobetten,
tokleiet, tospletten unde retten,
eme was geknepen mannich gat,
umme dat hovet was he van blode nat.
Ein ôr hadden se eme so geplucket,
ja, to degen hadden se ene gerucket.
Ik vrageden, do ik en so sach tokleit,
eft he hadde sproken de wârheit.
He sprak: 'ik sede, alse ik it dar vant,
de lêtlike teve heft mi geschant.
Were se hir buten, se scholdet betalen!
Wo dunket ju, Reinke, ere kinder tomalen?
wo slim se sîn, wo eislik se sên!
Do ik dat sede, do was it geschên,
do vant ik bi er nene gnade,
in untît quam ik dar to bade.'
Do sprak ik wedder: 'si gi vorkêrt?
Alsus en hebbe ik ju nicht gelêrt.
Gi scholden hebben secht, horet mi nu: (Bl. CCXX.)
'Leve medder, wo geit it ju
unde juwen schonen kinderen gemein?
Se sint mine neven, grôt unde klein.'
Do sprak Isegrim to mi wedder:
'Êr ik se wolde heten medder
unde ere kindere mine neven,
ik wolde se êr deme duvele geven.
Erer vruntschop hebbe ik nên gebrak,
it is dat alderslimmeste pak.'
Sêt, umme dit Isegrim entfink
sodanen pagiment, alse dar gink.
Here her konnink, merket unde sêt,
secht he nicht unrecht, dat ik en vorrêt?
Vraget ene sulven, eft it nicht so was,
wente he was do dar mede uppet sulve pas.

In dessem vorgesechten leret de dichter II stucke. Dat erste is eine lere, dat, so we dar is mankt quader, ungenôchliker sel-

schop, dar he vruchtet, dat he nicht wech komen kan ane de wârheit to sparen, desse schal klôk wesen unde sên sik sulven wol vor, dat he nicht en lege sodane loggen, de jemande mochten to na sîn, men he mach bruken schoner worde, wowol de sulven nicht al wâr sîn, up dat he mit leve van dar kome. — Dat ander, dat de lerer menet mit desser fabelen, is, dat grove, unlimpige minschen, de vorstân nenen wisen rât, unde listicheit wil en nicht to sinne.

Wo Isegrim Reinken nicht konde vorwinnen mit nener klage, wente Reinke brachte dar al entjegen sine practiken sik to entschuldigen; do bot Isegrim Reinken einen hantschen unde eschede en to kampe. Dit was oldinges de wise; wan ein den anderen to kampe eschede, so bot he em einen hantschen.

Dat V. Capittel.

Isegrim sprak wedder an:
'Wille wi na deme ende slân,
wat wille wi sus alle tît kiven?
De recht heft, schal wol richtich bliven.
Reinke, gi scholen krigen den ramp!
ik wil mit ju slân einen kamp.
Hebbe gi dan recht, dat vinde gi wol. (Bl. CCXXI.)
Gi spreken hir van der apen hol,
wo ik dar was in hunger grôt,
unde gi mi brachten spise in nôt.
It was men ein knoke, wil gi it wetten,
dat vlêsch hadde gi dar afgegetten.
Gi spotten miner, dar ik sta,
unde gi spreken miner eren to na.
Gi hebben mannich spottes wort
mit loggen up mi gebrocht hir vort,
wo ik deme konninge sîn levent vorgunde,
unde wo ik na sineme live stunde.
Gi loveden deme konninge to wisende einen schat,
men he heft des noch nicht lange gehat.
Gi hebben mîn wîf, de wulvinnen,
schendet, dat se nummer kan vorwinnen.
Dit is de sake, de ik ju tie,

wi willen kempen umme olt unde nie.
Ik esche ju to kampe to desser tît,
ik spreke, dat gi ein vorreder unde morder sît,
ik wil mit ju kempen lîf umme lîf;
sus mach eins endigen unse kîf.
De ûtbut den kamp, dat is dat recht,
einen hantschen deme anderen to donde plecht;
den hebbe gi hir, nemet to ju!
draden schal sik dat vinden nu.
Her konnink unde alle gi heren gemein,
dit hebbe gi gehoret, unde gi mogent hir sên,
he schal nicht wiken ût desseme recht, (Bl. CCXXII.)
êr desse kamp si nedder gelecht.'
Do dachte Reinke in sineme môt:
'Dit wil gelden lîf unde gût,
he is grôt unde ik bin klên;
wert desse kanze nu vorsên,
so is mine list al vorloren.
Doch hebbe ik wes vordêl tovoren,
nicht schal it gân na sineme willen,
ik lêt eme jo vore de klouwen affillen,
Al is sîn môt noch nicht gekolet,
ik hope, dat he jo dat sulve noch volet.'
Mit des sprak Reinke tom wulve wedder:
'Isegrim, gi sint sulven ein vorreder;
de sake, de gi mi hir toleggen,
de lege gi alle, wan gi de seggen.
Mit ju to kempen, dat môt ik wagen,
dar vor wil ik ok nicht vorzagen.
Gi bringen mi, dar ik gerne were,
dit was alle tît mîn begere.
Isegrim lucht hir, dat he secht,
des sette ik ein pant hir in dit recht.'
De konnink entfenk de pande do
van Reinken, ok van Isegrime dar to,
unde sprak; 'gi twei scholt setten borgen,
dat gi to kampe komen morgen.
Gi sint in beiden parten vorworen,

men kan alle tît juwe klacht nicht horen.'
Isegrimes borgen worden dare
Hinze de kater unde Brûn de bare;
Moneke de junge, Marten apens sone,
wart borge vor Reinken, unde Grimbart de kone.

Oldinges was it eine wise, dat etlike eddelinge vaken ein jegen den anderen plach to kempen, dar vele van steit in der istorien van den Romeren unde anderen boken unde kroniken, unde ane orlof des konninges efte heren des landes, so moste nemant kempen efte vechten lîf umme lîf. Denne wan de here efte de konnink des landes den kamp beorlovede, so mosten de twei gân in gevenknisse, edder borgen setten, den gesatteden dach to kampe to komen. Dit sulve menet de lerer hir, dat Reinke unde Isegrim borgen satten; (Bl. CCXXIII.) unde denne in der middeltît twischen deme dage des kampes heft ein islik bi sinen vrunden gewest, de em trôstlik weren unde en vrimodich makeden, unde dar hadden se denne welke vechters, dede vorvaren weren in sodanen dingen; desse lereden de kempers, wo se sik scholden hebben. Dit menet de dichter hir na in deme capittel.

Wo de ape Reinken lerede, unde andere sine vrunde de nacht over bi eme bleven.

Dat VI. Capittel.

Do sprak to Reinken de apinne:
'Reinke vrunt, weset klôk van sinne!
Marten, mîn man unde juwe ôm,
de nu upgetogen is na Rôm,
de lêrde mi eins ein gebet,
dat de abbet van Slukup heft geset.
De abbet hadde Marten lêf,
unde gaf em dit bet in einen brêf.
He sprak: 'dat bet is gût alle tît
den, de gân willen in den strît;
den schal men dit bet overlesen
des morgens nochteren, so schal he wesen

des dages vri van aller nôt,
unde is behodet vor den dôt
den sulven dach to allen stunden;
nemant schal ene konnen wunden,
he wert van alleme quaden vorlôst.
Hir umme, neve, hebbet guden trôst,
ik wilt over ju lesen morgen,
so dorve gi vor den dôt nicht sorgen.'
Reinke sprak: 'mîn leve medder,
ik danke ju sêr, ik denke des wedder.
Mine sake is rechtverdich boven al,
dat sulve mi meist helpen schal.'
Reinkens vrunde de nacht dar bleven,
up dat se Reinken de sorge vordreven.
De apinne, vrouwe Rukenouwe,
was Reinken gût unde sêr truwe,
se lêt eme twischen hovet unde start
unde ok umme de borst tom buke wert
sîn hâr altomalen afscheren,
dar to wol vet mit olie smeren.
Reinke was runt, vet unde wol gevôt.
Se sprak: 'Reinke, sêt, wat gi dôt! (Bl. CCXXIII.)
horet na guder vrunde rât,
dat deit ju gût unde nummer quât.
Drinket nu vele to desser tît,
unde wan gi in den kreit gekomen sît,
holdet juwe water so lange mit macht;
men denne so weset dar up vordacht,
pisset denne vul juwen ruwen start,
unde slât den wulf umme sinen bart.
Konne gi en in de ogen raken,
gi werden sîn gesichte duster maken.
Dat sulve mochte ju sêr vromen
unde eme to groteme hinder komen.
Dit alle mote gi sus wagen,
unde latet en ersten ju vuste jagen,
unde gi schult lopen sus jegen den wint,
dar men vele stoves unde sandes vint,

dat eme dat in de ogen moge weien;
denne schole gi ju van eme dreien.
De wile he denne wischet sine ogen,
so denket juwe vordêl, al dat gi mogen,
ja, in sîn angesichte mit juwer pis;
he schal nicht wetten, wor he is.
Sêt, neve, it is nu so geschapen,
gi scholen ju leggen nu to slapen,
wi willen ju wecken, wan dat is tît.
Êrst wil ik over ju lesen mit vlît
de hilgen worde, dar ik van sede.'
Mit des se de hant up em leide
unde sprak: 'Gaudo stazi salphenio,
Casbu gorfous as bulfrio.
Sêt, Reinke, nu sint gi wol vorwârt.'
So sprak ok de grevink Grimbart.
Sus brachten se en tor rouwestede,
dar sulvest sik Reinke slapen leide.
He slêp, wente dat de sunne upgink,
do quam de otter unde de grevink,
se weckeden Reinken samptliken beide,
se spreken, dat he sik wol bereide.
De otter gaf em einen antvogel junk;
he sprak: 'ik sprank dar na mannigen sprunk,
êr ik den eineme vogelêr nam
bi Honrebrôt recht an deme dam;
den schole gi eten, leve vedder!' (Bl. CCXXV.)
'Dat is gude hantgift,' sprak Reinke wedder,
'vorsmade ik dat, so were ik sot.
Dat gi miner denken, dat lone ju got!'
Reinke at wol unde drank ok to,
unde gink mit sinen vrunden do
in den kreit unde up den plân,
dar men den kamp scholde slân.

In desseme capittel is geleret II stucke. Dat erste is, dat in kristenminsche nicht schal dôn na rade der toverêrs efte toverschen, de vele valscher segeninge, swertbreve, besweringe bruken,

men wes ein gût minsche wil beginnen, it si to der se to seggelen, efte in einen strît to gande, efte wat arbeit it si, dit schal he alle dôn unde beginnen in deme namen godes. Unde ein leie schal vorsichtich wesen, dat se sik nene wive late segenen, men he mach sik sulven segenen mit deme pater noster unde ave Maria unde mit deme hilgen loven; segent he sik mit anderen worden, dar môt he vorsichtich inne wesen, dat he villichte nicht gode mêr reize to unmode dan to vruntlicheit. De hilgen segeningen der prestere in der hilgen kerken sint ingesat, togelaten, unde sint hillich unde sêr nutte, unde schên openbâr. Men des duvels prestere dat sint toverêrs, swartekunstiger, de sint vorboden, unde de schên gerne hemeliken, wente se sint eres werkes nicht bekant. — Dat ander stucke is, dat ein vrunt deme anderen schal bistant dôn in sorgen unde anxte, so hir Reinkens vrunde deden.

Wo Isegrim unde Reinke beide to kampe quemen, unde wat se beiden vor eide sworen up malkander.

Dat VII. Capittel.

Alse de konnink Reinken vornam,
dat he so beschoren quam,
dat men ene so to kreite brochte,
he lachede siner, al dat he mochte;
he sach en alsus vet gesmeret,
unde sprak: 'o vos, we heft di dat geleret?
Du machst wol heten Reinke vos,
du bist en altomalen to los,
in allen orden westu ein hol; (Bl. CCXXVI.)
wil it di nu helpen, dat vinstu wol.'
Reinke nêch deme konninge sere,
unde bot ok der konniginnen ere.
He wisede sik to wesen wolgemeit,
unde sprank mit des in den kreit.
Dar was de wulf mit sinen vrunden,
de alle Reinken des quadesten gunden,
se spreken mannich vorbolgen wort.
De kreitwarders brochten de hilgen vort,

dat was de lupart unde de los.
Dar moste sweren beide wulf unde vos,
umme wat se dar quemen in den kreit.
De wulf de swôr den ersten eit;
he swôr, dat Reinke were ein vorreder,
ein dêf, ein morder, ein misdeder,
ein ebreker unde ein valsch ketîf.
'Dit gilt uns beiden lîf umme lîf.'
Reinke swôr wedder in deme sulven kreit,
dat de wulf swore einen valschen eit.
He swôr ok, dat Isegrim, de here,
up en loge unde unrichtich were,
he scholde nummer wâr maken den eit.
Do spreken, de dar bewareden den kreit:
'Dôt, wat gi schuldich to donde sîn!
de rechtverdich is, wert drade wol schîn.'
Do gingen ût beide klein unde de groten,
men desse twei worden binnen besloten.
De apinne vormânde Reinken der wort,
de he van er hadde gehôrt.
Reinke sprak mit vrieme môt:
'Ik wêt it, gi segent gerne gût.
Nicht to min, ik wil dar an!
ik hebbe wol êr bi nachte gân,
dar ik alsodanes hebbe gehalet,
dat noch nicht al is betalet,
dar umme ik moste wagen mîn lîf.
So wil ik ok jegen dessen ketîf
mîn lîf nu wagen unde dôn dat sulve,
unde schenden ene unde alle de wulve.
Ik hope to eren mîn ganze geslecht
unde wil eme indriven, dat he hir secht.'
Sus leten se desse twei allên;
dar mochte men do twei kempers sên!

Wo de kamp wart begunt, unde wat list Reinke brukede. (Bl. CCXXVII.)

Dat VIII. Capittel.

Isegrim quam mit groteme nide,
sine klouwen unde munt dede he up wide.
He lêp unde sprank dar sprunge grôt;
Reinke was lichter dan he to vôt.
He entsprank eme, al dat he konde;
doch êr he dessen kamp begunde,
pissede he sinen ruwen start al vul
unde makede en vul sandes unde mul.
Do Isegrim menede, he hadde en wis,
do slôch Reinke to mit der pis
mit sineme starte einen slach
em in de ogen, dat he nicht en sach;
sus seichede he eme in de ogen.
Dat was van sinen olden togen,
wente Reinkens pisse was so quât,
so dat deme selden was gût rât,
deme se in de ogen quam;
deme sulven dat sîn gesichte nam.
Reinke hadde tovoren Isegrims kinder
hir mede gedân groten hinder;
he hadde en de ogen ûtgepist,
dar van hir vor gesproken ist.
Sus mênde he ok Isegrim to maken blint;
wente so wan he quam jegen den wint,
so kleiede he dat sant unde mul,
unde warp deme wulve de ogen vul.
Isegrim wischede, dat dede em smerte, (Bl. CCXXVIII.)
so slôch denne Reinke to mit deme sterte,
unde blendede ene so mit der migen;
Isegrim begunde dat quât to krigen.
Mit sodaner list dede Reineke vlît;
so wan he sach, dat he hadde tît,
unde dat deme wulve de ogen trânden,
so quam he springen unde slanden,

unde blendede ene jo de mêr;
dar to vorwundede he ene ok sêr.
De wulf wart wol half dorde,
Reinke gaf eme speie worde.
He sprak: 'her wulf, gi hebben vorslunden
mannich unschuldich lam to velen stunden,
dar to ok mannich unnosel dêr;
ik hope, gi dôn it nu nicht mêr.
Dit is juwer selen tomalen gût,
dat gi hir sus penitencien dôt.
Weset duldich, it nimpt draden ende,
gi sint nu komen in Reinkens hende.
Doch wolde gi bidden unde sonen,
ik wolde juwes levendes schonen.'
Desse worde sprak Reinke mit der hast
unde hêlt de wile Isegrime vast
bi siner kelen, unde dede eme werk;
men Isegrim was eme alto stark.
He brak sik los mit twên togen,
doch tastede ene Reinke twischen de ogen,
he vorwundede en sere dorch de hût,
so dat Isegrim ein oge gink ût,
dat blôt lêp ome over sine nesen;
umme dit sprak Reinke: 'ja, so scholdet wesen!'
De wulf vorzagede in sineme môt,
do he sus sach sîn egene blôt,
unde dat he ein oge hadde vorlorn;
he wart rasende van groteme torn.
He sprank na Reinken, dat he en vatede,
dat sulve Reinken nicht vele batede.
Isegrim siner smerte vorgat
unde warp Reinken under sik plat.
Reinkens vorvote dat weren sine hende,
der krêch Isegrim ein bi deme ende,
in sine munt Reinkens hant.
Do wart Reinken sorge bekant;
he vruchtede der hant to gande quît. (Bl. CCXXIX.)
Isegrim hêlt vaste mit groteme nît

unde sprak to Reinken mit vulleme munde:
'O dêf, nu is gekomen dine stunde!
gif gewunnen, efte ik sla di dôt!
Dîn bedregent is gewest to grôt,
dîn stofkrassent, dîn pissent, dîn scherent,
dine grote loggen, dîn vette smerent;
du hefst mi so vele misgedân,
nicht en schaltu mi nu entgân.
Wo vaken hefstu mi geschendet,
unde nu mîn eine oge vorblendet!'
Reinke dachte: 'nu lide ik nôt,
geve ik mi nicht, so bin ik dôt;
geve ik mi ok, so bin ik geschent;
doch ik hebbet tegen en vordênt.'
Mit soten worden gink he one an;
he sprak: 'leve here ôm, ik wil juwe man
gerne sîn van al miner have
unde vor ju gân tom hilgen grave,
to allen kerken int hilge lant,
unde bringen dar van to juwer hant
breve unde des aflates so vele
vor ju unde juwer olderen sele.
Ik wil ju holden in sodanen eren,
gelîk eft gi de pawes to Rome weren.
Ik wil ju sweren einen eit
juwe knecht to sîn in ewicheit;
dar to al mine angeborne vrunde
scholen ju denen to aller stunde.
Dit segge ik ju bi minen eiden,
deme konninge wolde ik dit nicht beden.
Wil gi sus dôn dit unvorwandes,
so werde gi here desses landes,
unde al, wes ik sus vangen kan,
schal êrst to juweme bode stân;
it sîn hônre, gose, ande edder vische,
ik wilt ju bringen to juweme dische;
êr ik des jummer bruken schal,
scholen juwe wîf unde kinder al

den kor dar af hebben alle tît.
Dar to wil ik mit groteme vlît
alle tît to juweme live sên,
dat ju nummer nên quât schal schên.
Ik hete wat los, unde gi sint stark, (Bl. CCXXX.)
hir mede wil wi dôn dat werk,
— holde wi tosamende, we kan uns schaden? —
de eine mit macht, de ander mit raden.
Unde wi sint ok so na geboren,
dat scholde sik van rechte nicht geboren,
dat wi malkander bestriden scholden.
Ik hadde node kamp geholden
tegen ju, hadde ik mocht entgân,
men gi spreken mi to kampe êrst an;
do moste ik, dat ik node dede.
Doch hebbe ik hoveschen gevaren dar mede
unde mine macht nicht al bewiset.
Men ik hebbe mi meist gepriset
dar an, ju, minen ôm, to sparen;
anders hadde gi anders gevaren!
Hadde ik up ju gedragen hat,
gi haddent vele to quader gehat.
Hir is noch nicht vele schade geschên,
men mit juweme oge, dat is vorsên.
Och, dat sulve is mi so lêt!
doch dat beste is, dat ik wol wêt
guden rât, ju mede to helen;
wes ik kan, wil ik mit ju delen.
Blift dat oge denne wech, unde werde gi hêl,
so isset ju doch ein grôt vordêl,
gi dorven men ein venster tosluten,
wor gi slapen, binnen efte buten,
dar ein ander môt twei todôn.
Noch wil ik ju dôn eine ander sôn;
wente alle mine vrunde, dar ik over rade,
mîn wîf, mine kindere, islik na grade,
scholen ju nigen, dorch juwe ere,
dar it de konnink sut, unse here,

unde bidden, dat gi Reinken vorgeven
unde bi juwer gnade en laten leven.
Ok wil ik bekennen openbâr,
dat ik hebbe sproken unwâr
unde hebbe schentlik up ju gelogen,
dar to mannichwerve bedrogen.
Ok wil ik ju sweren einen eit,
dat ik nicht quades van ju wêt.
Ik begere ok nergens vor ju to leiden;
wat kan ik ju grotter sone beden?
Dode gi mi ok nu, wat licht dar an? (Bl. CCXXXI.)
so mote gi alle tît ju vruchten dan
vor mîn slechte, vor mine vrunde.
So isset ju beter in desser stunde,
ôm, dat gi sîn klôk unde wîs,
unde werven ju nu ere unde prîs,
unde dat gi ju nu maken vele vrunde,
de ju denen alle stunde.
It is mi nu doch nicht tor baten,
wêr gi mi doden efte leven laten.'
Do sprak de wulf: 'o valsche vos,
wo gerne werestu wedder los!
were alle de werlt van golde rôt,
kondestu mi de geven in diner nôt,
ik lete di dar umme nicht quît.
Du hefst mi gesworen mannige tît,
ach, du valsche, untruwe geselle!
du gevest mi nicht eine eierschelle,
lete ik di los in desser stunde.
Ik en passe nicht vele up dine vrunde;
wat se konnen dôn, wil ik wagen,
ere vientschop wil ik wol dragen.
Och, wo scholdest du mi denne vocken,
lete ik di los mit sodaneme locken!
Wo scholdestu einen anderen bedregen,
de sik nicht vorstunde up dîn legen!
Du sprikst, du hebbest mi gespârt;
se hir her, du schalk van quader art,

is nicht ein miner ogen ût?
Du hefst ok vorwundet mine hût
mêr wan an twintich steden;
du letest mi nicht so lange to vreden,
dat ik minen atem mochte uphalen.
Wo sere scholde ik denne dwalen,
wan ik nu di dede jennige gnade,
de ik van di hebbe schande unde schade,
nicht ik allene, men ok mîn wîf?
Dat schal di, vorreder, kosten dat lîf.'
De wile de wulf tegen Reinken sus sprak,
Reinke sine anderen hant understak
deme wulve twischen sine benen,
unde grêp ene vaste, alse was sîn menen,
bi sinen — ja, ik en segge nicht mêr;
Reinke duwede ene vaste unde sêr.
De wulf rêp unde begunde to hulen, (Bl. CCXXXII.)
do tôch Reinke wedder ût siner mulen
sine hant, de dar tovoren in stak.
Isegrim hadde grôt ungemak.
Reinke knêp unde tôch en, dat he schriede
so sêr, dat Isegrim blôt spiede.
Van pinen brak eme ût sîn swêt,
dar to he ok achter gliden lêt.
Reinke, de den wulf sêr hatet,
hadde en bi sinen broderen gevatet
mit sinen henden unde tenen so vast;
sus quam up Isegrimen alle de last.
He hadde so grote pine dar af,
so dat se sik ganz begaf.
Dat blôt lêp ût sineme ogen unde hovede,
he storte nedder unde vordovede.
Hir vor hadde Reinke genomen nên gelt;
sêr vaste he en bi den broderen hêlt,
he begunden to slepen unde to tên,
dat se it alle mochten sên.
He knêp en, he slôch, he kleiede, he bêt;
Isegrim hulede, he rêp, he schêt,

he drêf also grôt misgebêr,
dat sik al sine vrunde bedroveden sêr.
Se beden den konnink, weret em bequeme,
dat he den kamp doch upneme.
De konnink sprak: 'dunket ju gût?
isset ju alle lêf, dat men dat dôt?'

In desseme capittel leret de lerer, so wan eineme wert geboden van sineme viende eine mogelike sone, de schal he angân, uppe dat sîn vient sik nicht en starke, unde eme denne na ruwe, dat he nicht en sônde, gelîk hir Isegrim, hadde he hir tuge bi ropen, do eme Reinke gewunnen gaf, unde de sone angân, he hadde nicht dorft dar na so varen, alse he dede, do dat alle krêch einen ummeslach.

Wo dat Reinke mit kloker list den kamp wan, in deme dat he den wulf hadde vatet bi sinen broderen, dar he nicht vele mochte liden.

Dat IX. Capittel.

Alse dit de konnink hebben wolde,
dat men den kamp upnemen scholde
twischen deme wulve unde deme vosse,
do gink de lupart mit deme losse (Bl. CCXXXIII.)
to en beiden in den kreit,
so alse en de konnink dat heit.
Desse wareden den kreit, dat was er werk.
Alse se quemen in den perk,
tohant spreken se Reinken to:
'Reinke, de konnink but ju to,
he wil dit orlich twischen ju beiden
upnemen, unde ok wil he ju scheiden.
He biddet, dat gi eme willen upgeven
Isegrime unde laten ene leven.
Bleve ein van ju in desseme stride,
dat were schade up islike side;
gi hebben doch den prîs beholden.
Dit spreken hir beide junk unde olden,

alle de besten blivens ju bi.'
Reinke sprak: 'dank hebben se!
ik wil deme konnink des gerne horen
unde dôn, wes mi mach geboren.
Ik begeres nicht schônre dan gewunnen;
doch bidde ik, de konnink mi wille gunnen,
dat ik minen vrunden des ersten vrage.'
Do repen alle Reinkens mage:
'Ja, Reinke, it dunket uns gût,
dat gi des konninges willen dôt.'
Reinkens vrunde quemen gelopen,
der was vele, in groten hopen,
de grevink, de ape unde ok de mûshunt; (Bl. CCXXXIIII.)
ottere, bevere weren ok sine vrunt,
marten, hermelen, wesselken, êkhorn,
ja, vele, de up Reinken hadden torn
unde mochten en tovoren nicht nomen,
de sach men nu alle to eme komen.
Etlike, de over Reinken plegen to klagen,
de spreken nu alle, se weren sine magen,
unde quemen to eme mit wîf unde kinder,
grôt, klein, luttik unde ok noch minder;
desse togeden eme de meisten gunst.
Dit sulve is noch der werlde kunst.
Deme it wol geit, heft vele vrunt,
to deme sprikt men: 'wes lange gesunt!'
Men, deme it misgeit, wo vele der is,
weinich vrunde heft de, dat is wis.
So was it ok hir; do Reinke wan,
do wolde ein islik bi eme stân;
etlike vloteden, etlike sungen,
se blesen bassunen, se slogen dar bungen.
Reinkens vrunde spreken eme to:
'Reinke, spreken se, weset vro,
gi hebben kônliken in desser stunde
ju geeret unde alle juwe vrunde.
Wi weren grôt bedrovet to degen,
do wi ju underliggen segen,

doch it slôch umme, dat was ein gût stucke.'
Reinke sprak: 'ja, dat was mîn lucke!'
Reinke dankede sinen vrunden alle;
sus gingen se hen mit groteme schalle.
Reinke vor en allen gink
mit den kreitwarders vor den konnink;
Reinke kniede sik vor eme nedder.
De konnink hêt en upstân wedder
unde sprak to eme vor alle den heren,
he hadde sinen dach bewaret mit eren:
'hir umme, Reinke, ik late ju vri,
unde alle de schelinge neme ik an mi
twischen ju beiden ane alle strâf,
unde wil mîn gûtdunkent spreken dar af
bi rade van minen eddelen luden,
— dat wil ik also vorseggelen huden —
dat erste dat Isegrim wedder kan gân;
so lange schal it in dage stân.

(Bl. CCXXXV.) In desseme capittele menet de dichter, dat so der werlde lôp is, dat deme it wol geit, de kricht vele vrunde, den vaddert unde swagert mannich. Unde sleit dat af, so wert he so draden nicht gekant edder geachtet. Dat is denne ein teken, dat se nuwerlde sine vrunde weren, wan alleine weren se vrunde des geldes edder des geluckes, dat denne wech is.

Wo Reinke sprikt vor deme konninge eine fabelen van den hunden, strafende de giricheit.

Dat X. gesette.

Reinke sprak: 'here, juweme rade
deme volge ik gerne vro unde spade.
Hir klagede mannich, do ik êrst quam,
de doch nu schade bi mi en nam.
Isegrim hêlt jegen mi partie,
dar umme repen se ok: 'crucifie!'
dat mi ein islik to schaden brochte.

Se segen, dat men over mi mochte,
ein islik wolde Isegrime behagen,
dar umme begunden se mede to klagen.
Se segen, dat Isegrim up dat pas
bet bi ju dan ik do was.
Nemant dachte recht den ende,
edder de recht de wârheit kende.
Se sint gelîk eineme hôp der hunden,
de eins vor einer koken stunden;
se stunden vuste up der wachte,
eft en jemant to eten brachte.
Do segen se ût der koken komen
einen hunt, de hadde deme koke nomen
gesoden vlêsch, ein grôt stucke,
doch was it eme to ungelueke.
De kock begôt em sîn achterpart
unde vorbrandem mit heteme water den start;
doch behêlt he, wat he dar nam.
Do he mankt de anderen quam,
do spreken van eme alle de hunde:
'Sêt, desse heft den kock to vrunde!
sêt, welk ein stucke dat he eme gaf!'
Do sprak he wedder: 'gi wetten dar nicht af.
Gi prisen mi vor, dar ik ju behage,
dar ik ein stucke vlesches drage. (Bl. CCXXVI.)
Sêt mi êrst achter up den stert,
unde priset mi denne, eft ik des bin wert.'
Do se en do achter besegen,
wo he dar was vorbrant to degen
— sîn hâr gink eme vuste ût,
eme was vorbrant unde vorschroiet de hût —
en gruwede dar vor, beide junk unde olde,
nên van en in de koken wolde.
Se lepen wech unde leten en allein.
Here, hir mede ik de girigen mein;
wan se komen bi gewolt,
ein islik se denne to vrunde holt.
Men entsut se sere alle stunde,

wente se dregen dat vlêsch in deme munde.
Islik môt spreken, dat he wil horen,
edder he wart beschat unde beschoren.
Men môt se loven, wol sint se quât;
sus wert gesterket er bose dât.
Ja, al de dit dôn intgemên,
wo weinich se na deme ende sên!
Doch krigen sodane vaken strâf,
er regimente sleit draden af.
To lesten mach men se nicht liden,
sus valt en dat hâr ût to beiden siden.
Dat sint ere vrunde grôt unde klên,
de vallen denne af intgemên,
unde laten en sus allene stân,
gelîk so desse hunde hebben gedân,
do se segen eren kumpân vorbrant
unde achter sus blôt unde geschant.
Here, vorstât mine worde recht,
nicht schal van Reinken sus werden gesecht!
Ik wil also des besten ramen,
mine vrunde scholen sik miner nicht schamen.
Ik danke juwer gnaden mit alleme vlît;
wuste ik juwen willen, ik deden alle tît.'

In desseme capittel menet de lerer dit, dat mannich wert gepriset, de hir lucke heft, unde wert vor angesên unde nicht achter, dat is, de ende is . . . unde wert vorbrant. Wo mannich is in der helle, de sîn gût unrechte hir wan, sine erven sitten in den guderen unde prisen en dar umme, (Bl. CCXXXVII) dat he hir konde sodanen gût to hope slân; se sint gelîk dessen hunden, se prisen en vor, men achter, dat is sîn ewige ende der vordomenisse, dar wert he vorbrant. Mit dessen lesten drên navolgenden capittelen slut de lerer dit ganze bôk van Reinken deme vosse, bewiset dar inne, dat dat geslechte van Reinken, dat is der losen, sêr grôt is in der werlde, dat sîn alle de, dede wîs sîn alleine in werltliken dingen. Hir van secht Sunte Pawel, dat wîsheit desser werlde dat is dorheit vor gode. To deme anderen male priset de lerer rechte wîsheit boven golt, alse dat in der wârheit is, unde leret

uns, dat wi uns scholen vliten to leren wîsheit unde to vormiden de giricheit. Int leste is to merken, dat desse edder dessen fabelen gelîk sint gedichtet unde geschreven nicht dar umme, dat se so sîn geschên, edder dat se wâr sîn, men umme einer likenisse willen uns tor lere, dat wi hir bi scholen leren wîsheit unde vorvarenheit, dogede to leren unde undoget mit vlite to vormiden.

Wo de konnink Reinken antworde up de fabelen van den hunden, unde Reinken wedder hôch vorhogede mankt sinen heren.

Dat XI. Capittel.

De konnink sprak: 'wat helpen vele wort?
Ik hebbet alle wol gehôrt,
ik hebbe juwen sin ok wol vorstân.
Ik wil ju wedder setten an
in minen rât alsen eddelen barôn.
Dar umme sint gi dit schuldich to dôn,
unde wil, dat gi vro unde spade
komen to mineme hemeliken rade.
Ik sette ju wedder in alle juwe macht;
sêt, dat gi ju vor missedât wacht!
Helpet alle sake tom besten keren,
de hof en kan juwer nicht entberen.
Wan gi juwe wîsheit settet tor doget,
so is hir nemant boven ju vorhoget
van scharpeme rade, van nouwen vunden.
Ik wil vortmêr to allen stunden
nicht mêr horen, de over ju klagen.
Gi scholt vor mi spreken unde dagen;
ok schole gi sîn kenzeler desses rikes. (Bl. CCXXXVIII.)
Mîn segel bevele ik ju des gelikes;
wat gi bestellen, wat gi schriven,
dat schal bestelt unde geschreven bliven.'
Alsus is nu Reinke in der vorsten hove
de aldergrôtste worden van love;
wat he slut, efte wat he radet,
it is al eins, it vrome efte schadet.

Wo Reinke mit groter ere scheidede ût deme hove, unde boven allen anderen des Konninges hulde unde vruntschop behêlt.

Dat XII. Capittel.

Reinke dankede deme konnink sere,
he sprak: 'ik danke ju, eddele here,
dat gi mi sus vele ere dôt;
ik denke des wedder, bin ik vrôt.'
De lerer, de desse istorien schrêf,
schrift vorder, wor Isegrim blêf.
He lach in deme kreite sêr ovel gevaren;
sine vrunde gingen to eme bi paren;
sîn wif unde Hinze, ok Brûn de bare,
sine kinder, sîn gesinde, sine vrunde weren dare,
se drogen en ût deme kreite mit klagen,
unde hebben en up einer boren gedragen
mit hoie, dar he warm inne lach.
Tohant men sine wunden besach,
der weren twintich unde sesse.
Dar quemen vele meisters van Krummesse,
se vorbunden sine wunden unde geven eme drank.
He was in allen leden krank,
se wreven eme krût in sîn eine ôr,
ja, do prustede he achter unde vor.
De meisters spreken: 'eme schal nicht schaden,
wi willen en smeren und baden.'
Hir mede trosteden se sine vrunde
unde leiden en to bedde tor sulven stunde.
He wart slapende, doch nicht sêr lange,
aldermeist was eme dar hen bange
to sinem teken, an sinen broderen.
He haddet geloset mit al sinen goderen,
de he sine dage hadde vorworven,
dat he dar so nicht were vordorven.
Bisunderen sîn wif, vrouwe Giremôt,
de bi eme sêr drovich stôt, (Bl. CCXXXIX.)
er drovenisse was manniger hande.
Reinke dede er schande uppe schande.

He hadde Isegrime sine brodere gerucket
unde hadde en dar bi also geplucket,
dat he dat nicht konde vorwinnen,
so dat he rasede in al sinen sinnen.
Dit was Reinken al wol mede;
he makede mit sinen vrunden rede
unde scheidede also ût deme hove
mit homode unde mit groteme love.
De konnink sande mit em geleide.
Do he alsus van eme scheide,
he sprak: 'komet draden wedder!'
Reinke kniede sik vor eme nedder.
He sprak: 'ik danke ju mit allen sinnen,
dar to miner vrouwen, der konniginnen,
dar to juweme rade, alle den heren.
Got spare ju lange to juwen eren!
Ik wil dôn, wat gi begêrt,
ik hebbe ju lêf, gi sîn des wert.
Ik wil reisen to wîf unde kinder,
de miner hebben groten hinder,
here, isset dat it ju behaget.'
De konnink sprak: 'ja, weset unvorzaget,
reiset hen ane alle vare!
Alsus scheidede Reinke van dare
mit schonen worden unde groter gunst.
Ja, de sus noch kan Reinkens kunst,
sîn wol gehoret unde lêfgetal
bi den heren overal.
Isset geistlik efte werltlik stât,
an Reinken slut nu meist de rât.
Reinkens slechte is grôt bi macht,
unde wasset alle tît, ja, dach unde nacht.
De Reinkens kunst nicht heft gelêrt,
de is tor werlde nicht vele wert,
sîn wort wert nicht draden gehôrt;
men mit Reinkens kunst kumpt mannich vort.
Dar sint vele Reinken nu in der wârde,
wol hebben se nicht al rode barde,

isset in des pawes efte keisers hof.
Se makent ein dêl nu jo to grof;
Simon unde Gevert holden dat velt,
men kent to hove nicht bet dan gelt. (Bl. CCXL.)
Dat gelt vlut alderwegen boven,
de gelt heft, de kricht ok wol eine proven.
De Reinkens list nu bruken kan,
de wert ok draden ein upperman.
Hir van wert nu nicht mêr gesecht;
men, wo Reinke gink mit sineme slecht,
der wol vêrtich was in deme talle,
desse weren vorvrouwet alle.
Se scheideden ût deme hove mit groter ere,
Reinke gink vor en alse ein here,
unde he was sêr wolgemeit,
dat em sîn stert was so breit,
unde dat he hadde des konninges gnade,
unde dat he wedder was in sineme rade.
He dachte: 'hir schal nên schade af komen,
weme ik nu wil, deme mach ik vromen,
unde mach minen vrunden alle tît sîn holt;
noch prise ik wîsheit boven dat golt.'

Wo Reinke mit sinen vrunden gink na siner borch, unde wo se orlof van eme nemen.

Dat beslut unde dat leste capittel.

Alsus gink Reinke na sineme hûs
mit sinen vrunden to Malepertûs.
Reinke dankede en allen sere
der groten gunst, der groten ere,
dat se eme bistunden in der nôt,
sinen dênst he ene wedder bot.
Islik scheide unde gink to den sinen.
Reinke gink to vrouwe Armelinen,
de en sêr vruntlik wilkomen hêt.

Se vragede en umme sîn vordrêt,
wo he dar were ût gekomen.
Reinke sprak wedder: 'al mit vromen,
ik bin grôt in des konninges gnade.
He satte mi wedder to sineme rade
in sinen hof boven alle de heren,
al unseme slechte to groten eren.
He makede mi to kenzelêr des rikes
unde bevôl mi sîn ingesegel des gelikes.
Wat Reinke deit unde wat Reinke schrift,
dat sulve wol gedân unde geschreven blift.
Ik hebbe underwiset in dessen dagen
den wulf, dat he nicht mêr wert klagen.
Ik hebbe en ok half geblendet, (Bl. CCXLI.)
dar to sîn hele slechte geschendet;
ik hebbe en gelubbet, ja, also sêr,
der werlde wert he nên nutte mêr.
Wi slogen kamp, ik hêlt en under,
wert he gesunt, dat deit mi wunder.
Dat hope ik nicht, doch licht dar nicht an,
ik bin geworden sîn overman,
dar to ok alle siner gesellen,
de des mit em helden unde bivellen.'
Desses was de vossinne sêr vro,
unde sine twei kindere ok also,
dat er vader sus was vorheven.
Se spreken: 'ja, nu wil wi leven
in groten eren ane sorge
unde maken vast unse borge!'
Sus is nu Reinke hôch geeret,
so hir mit korte is geleret.
Ein islik schal sik tor wîsheit keren,
dat quade to miden, unde de dogede leren.
Dar umme is dit bôk gedicht,
dit is de sin unde anders nicht.
Fabelen unde sodaner bisproke mere
werden gesat to unser lere,
uppe dat wi undoget scholen miden

unde leren wîsheit to allen tiden.
Dit bôk is sêr gût to deme kôp,
hir steit vast in der werlde lôp.
Wultu wetten der werlde stât,
so kôp dit bôk, dat is rât.
Alsus endiget sik Reinkens istorien.
Got helpe uns in sine ewigen glorien!

Merke hir ok, welk leser desses bokes genochte heft to lesen allene de sproke unde de fabelen, so eft eme vordrote to lesende de lere unde de ûtdudinge, de up de capittele sint geset, desse mach wol overslân alle tît de ûtlegginge der capittele, unde bliven bi den rimen, deme dat so behaget.

Hir volget eine korte tafele efte register desses bokes van Reinken deme vosse.

Int erste vinstu dat erste bôk voran unde heft XXXIX gesette efte capittele. (Bl. CCXLII.)

Dat ander bôk beginnet up deme blade, dar sodân tal steit CXXIX unde heft IX capittele.

Dat dridde bôk begint up deme blade, dar sodanen tal steit CLXII unde heft XIIII gesette.

Dat vêrde bôk heft XIII capittel unde hevet sik an up deme blade, dar sodanen tal steit CCVI unde is dat leste bôk.

Anno domini MCCCCXCVIII. Lubeck.

Lesarten in A.

([ ] bezeichnet einen Zusatz.)

104. [en]. 114. trede. 141. kinder. 194. vorhert. 235. efte. 248. eine. 375. unververt. 394. de minder. — Ueberschr. 1,5. westwort. — S. 17 Z. 5. sodans. 571. juwen. 608. unvrouden. 768. swummen. — S. 29 Z. 8. den. 925. [en]. 1032. de. 1062. int deme huse. — S. 35 Z. 2. desse mach [men]. 1110. gude ꝛc. 1259. einen manne. — S. 44 Z. 12. dristliken. 1310. dar. 1344. spreken. 1390. den o. 1411. eme. 1460. fles. (So auch Gl. I,18.) — S. 55 Z. 22. entladdige. — S. 56 Z. 11. medekumpen. 1955. nach. 2131. den g. 2193. [se]. 1534. he my eynen eyd. 2297. eme. 2385. [wil]. 2390. konninginne. (So auch noch 2575. 2648.) 2457. hyn. 2557. nach d. 2583. he dat hir. 2610. ist v. 2758. gelike he. 3255. des gelik unde u. — S. 115 Z. 9. de vorsten de den. — das. Z. 16. huten. — das. Z. 22. so vele nablift vele quades. — S. 11. letztes Wort: den. 3661. uff m. e. 3694. alderlangest. 3734. hornscheit. 3741. wor. 4037. [beste]. 4048. bidden [unde] gilen. 4195. alse. — S. 141 Z. 6. v. u. heet eyn oor. 4146. pliteren. 4189. en interd. (en ein int. C.). 4754. hyr vor. 4795. bestunden. 5006. grotterer. 5011. betwungen. 5043. bryl. 5072. mit golde dorch[wracht]. 5150. [unde]. 5256. guldene. — S. 186 Z. 16. vaste umb. 5637. anebetten. 5864. den m. 5884. [en]. 5907. angesat. 6037. haffen. 6162. borgen. 6493. nicht mi al. 6591. ene. 6645. gewalt. 6646. halt.

Erläuterungen und Bemerkungen.

Reinaert de vos, episch fabeldicht van de twaelfte en tiende eeuw, met aenmerkingen en ophelderingen, van J. F. illems. Tweede druck. Gent. 1850. — Van den vos Reierde, uitgegeven en togelicht door W. J. A. Jonckbloet. ningen, 1856. — Reinhard Fuchs, von J. Grimm, Berlin, 34. — Reinhart Fuchs, aus dem mittelniederländischen in hochdeutsche übersetzt von A. F. H. Geyder. Breslau, 1844. Die historie van reynaert de vos. Nach der Delfter Ausge von 1485 zum genauen Abdruck befördert von L. Suhl. beck und Leipzig, 1783. — Reinardus Vulpes, ed. Knorr. ni, 1860.

---

ef. Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis concinnavit L. Diefenbach. Francof. a. M., 1857.

uth. Teuthonista of Duytschlender van Gherard van der Schueren, uitg. door Boonzajer en J. A. Clignett. Leyden, 1804.

l. Etymologicum teutonicae linguae sive Dictionarium Teutonico-latinum, studio et opera Cornelii Kiliani Dufflaei. Ultraj, 1623.

chey. Idiotikon Hamburgense, von M. Richey. Hamb. 1755.

em. W. B. Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs, herausg. von der bremischen deutschen Gesellschaft. V Theile. 1767—1771.

hnert. Plattdeutsches Wörterbuch. Strals., 1781.

Stür. Ostfriesisches Wörterbuch. Gesam. u. herausg. von C. H. Stürenburg. Aurich, 1857.

Hor. belg. Horae belgicae; studio atque opera H. Hoffmanni Fallerslebensis I—XII. 1830—62.

Lapp. Br. Gesch. Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen. Herausgegeben von Lappenberg. Bremen, 1841.

Mem. D. Memorial des Lübecker Krämers Hinrich Dunkelgud von 1479—1517. Auszüge daraus von Mantels. Lübeck, 1866.

Lat. Zur Kritik und Erklärung des Reineke vos, von F. Latendorf. (Schweriner Programm von 1865.)

Höfer. Denkmäler niederd. Sprache und Literatur, von A. Höfer. Zwei Bändchen. Greifswald, 1850—1851.

Gr. R. A. J. Grimm, Deutsche Rechtsalterthümer. Zweite Ausgabe. Göttingen, 1854.

Oldenburger Manuscript von 1473; enth. Br. d. E. (Brief des Eusebius an Damasus); Br. d. A. (Brief des Augustinus an Cyrillus); Br. d. C. (Brief des Cyrillus an Augustinus); Dial. G. (dialogorum S. Gregorii libri IV).

OGB. A. Oldenburger Gebetbuch (Handschr. auf der Bibl. zu Oldenburg).

OGB. B. Oldenburger Gebetbuch (Sassisches Gebetbuch) von 1473. Handschr. zu Oldenburg.

Voc. ex quo. von 1419; von Lambertus Swarten, Handschr. zu Kiel; — von 1429 u. 1479. Beide Handschr. zu Wolfenbüttel.

Voc. Eng. vocabularius Engelhûs, 1445. Handschr. zu Wolfenbüttel u. Göttingen.

Die Unterschrift des Titels lautet bei *Hackmann:*

Ut vulpis adulatio nu in der werlde blycket:
Sic hominis et ratio ghelik dem vosse syk schicket.

1. An den hohen Kirchenfesten, besonders am Pfingstfeste, ırden Hoftage gehalten, an denen man nicht nur Gottesdienst ierte und der Freude pflegte, sondern auch Reichsgeschäfte erdigte und über Sachen des bürgerlichen und des Strafrechts enthied. Auch in der Sagengeschichte ist es der Fall. So hält önig Artus stets Hof zu Pfingsten. *Jwein* 33.

5. *vrolich.*] So stets, mit Ausnahme von 2184, wo *vrolyck* eht. Die Form ist, wie *werlich* (1362), nach falscher Analogie bildet.

10. Die Berufung zu einem Hoftage geschah anfangs durch ndboten, die sich ihres Auftrags mündlich entledigten, später rch Brief und Ingesiegel, sechs Wochen vorher (Sachsensp. 3,); hier geschieht sie auf die erste und natürlichste Weise *(ût-eieren).*

16. *alder degger* (So *A.*, nicht *alle*).] *deger* (*degger*) ist ein Adv. d heisst: gänzlich, völlig, (*all to samen, all to hôp, all gader, aliter, Teuth.*) z. B. *dine* (*Christi*) *ledematen, de di so deger totogen rden, dat ein lit in siner stede nicht en blêf.* OGB. *A* 10. *se branden die rken degher. Lapp.* S. 151.); in Verbindung mit Adjectiven *deger quît, ger los;* mit Synonym. *deger unde al, genzlik unde deger; dick unde gger;* verstärkt *al* (oder da *degger,* wenn auch nicht formell, doch gisch ein Superlativ ist, *alder*) *degger,* 'ganz und gar,' das auch die deutung 'sogar' annehmen kann. Koseg. W. B. S. 212. Br. W.

1, 10. — So lässt es sich auch hier auffassen (Lat. S. 17); man muss aber jedenfalls diesen Vers in engen Zusammenhang bringen mit v. 22. 'Sogar diese (unbedeutenden) Personen waren erschienen, nur nicht Reinke, der Bannerherr;' denn v. 22 (*sunder Reinken vos alleine*) auf das Vorhergehende (*he hadde vorbodet to hove alle dere*) zu beziehen, geht nicht, da Reinke, als einer der ersten Reichsbarone, bei der Einladung unmöglich übergangen werden konnte, wie es denn auch von ihm v. 24 heisst, dass er sich nicht getraute zu kommen; nicht, dass er ohne Einladung geblieben war; es muss also v. 22 sich auf v. 16 beziehen; die Verse 17—21 sind als Einschaltung aufzufassen. — Aber *alderdegger* lässt sich auch in seiner gewöhnlichen Bedeutung erklären, wornach es angiebt, dass das näher bestimmte Wort nach seinem ganzen und vollen Umfange zu verstehen sei; (ähnlich *altomalen* 2681 (*it is mi altomalen sêr leit*) und *albedelle, mitalle, betalle*); so soll auch hier das Dasein der Thiere am Hofe als ein vollständiges bezeichnet werden. Zu übersetzen ist demnach nicht: 'diese waren alle da;' und alle zu betonen, sondern: diese waren all zusammen da, nur nicht R. — Wie es aber bei der ersten Auffassung ungeschickt ist, dass nicht etwa Sperling und Zaunkönig Vertreter der kleineren Thiergattung sind, sondern Häher und Kranich, die doch vergleichungsweise grössere Vögel sind, so ist es bei der zweiten Auffassung ungeschickt, dass der Uebersetzer die kaum begonnene Aufzählung der Erschienenen sofort wieder aufgiebt und mit einem *ja, desse* alle zusammenfasst, als ob schon viele genannt wären. Im Originale steht bloss, v. 48—50:

Doe quamen tes contnx hove
alle die diere, groot ende clene,
sonder vos Reinaert allene.

Nicht anders ist es 1778, wo auch das *alderdegger* nur zur Hervorhebung des Begriffes dient; es könnte hier ohne Schaden fehlen, und ich bin überzeugt, dass nur der Reim auf *hegger* es dem Uebersetzer in die Feder gegeben hat.

20. Bei einem solchen Hoftage durfte keiner der Aufgebotenen fehlen; diejenigen, die nicht erschienen, *wedden darumme*, d. h. sie mussten eine Wette (Strafgeld) entrichten. Dass hier der Fuchs, der ohne gesetzliche Entschuldigung fehlt, nicht darum

ettet, ist nach Geyder ein feiner Zug der Dichtung, die nicht agt alzu complicierte Erscheinungen der menschlichen Gesellschaft ie das Buss- und Münzwesen) in die Thierwelt zu übertragen.

34. Nach allgemeinem, altem deutschen Rechtsgebrauch beeiteten die Verwandten den Kläger vor Gericht.

35. Der Richter muss sitzen auf einem Stuhl; („es soll der ichter sitzen auf seinem Richterstuhl als ein grisgrimmender öwe, den rechten Fuss über den linken schlagen." Soester Recht. r. R. A. 763.) die Parteien stehen; nur mit Erlaubnis des Richrs dürfen sie sich setzen, oder, wenn sie nicht länger stehen nnen, sich hinlegen.

48. *dre.* (Comb. *H. twee;* Brüss. *geen.*)

56. Der Beklagte durfte sich durch einen Eid von der wider n erhobenen Beschuldigung reinigen (Reinigungseid); *componat t, si negaverit, juret.* Gr. R. A. 859.; der sich schuldig wissende chs entzieht sich dem Eide, gewiss nicht aus religiöser oder tlicher Scheu vor dem Meineide, sondern aus Furcht, überwiesen werden, dass es sich nicht so verhalte, wie er es durch seinen id zu erhärten gedachte.

57. *besten man*] nicht im moralischen, sondern im rechtlich-litischen Sinn zu fassen: die Vornehmsten; vgl. 4427. — *optimi, timates.* — *gudemans* oder *guderhande lude* sind Adlige.

63. 64. Flandern, und besonders Gent, waren schon in alter eit (schon 960) durch Tuchfabrikation bekannt. *Warnkönig,* andern, 2, 1, S. 24.

68. *wo it ga*] Hoffm. schiebt *ok* ein, das in dieser Redeweise eilich gewöhnlich, aber nicht durchaus nothwendig ist. vgl. 1274. 81. 5261. Gl. 1, 14.

76. *up einer horst.*] — *Reinaert: in enen vorst* 103 u. 254. elfter Prosa: *des winters in den haerden vorste.*) Dass hier kein ald, kein Forst zu verstehen ist, lehrt die Präposition *up,* die er wie 258 steht. — Von den verschiedenen Bedeutungen, die s Wort *hurst, horst* hat (s. Pfeiff. Germ. VIII, 370 f.), ist diejenige er die annehmbarste, wornach es „niedriges Gebüsch, Gestrüpp, esträuch" bedeutet, wie es auch in *P. Weilands woordenbook der ederd. tal.* 1790 erklärt wird durch: *een digt in een gegroeid kreutbosch.* Diese dicht in einander verwachsenen Krüppelbüsche den sich aber in ganz Norddeutschland, bes. in Holstein, auf

den hohen Erdwällen, welche die einzelnen Felder auf der Geest einhegen. Die Spitzen der Bäume und Gesträuche auf denselben werden häufig gekappt, damit die Zweige von unten in grösserer Menge aufschiessen und wuchern, dadurch wird aber eine dichte, lebendige Befriedigung hergestellt. Um die Dichtigkeit und Undurchdringlichkeit noch zu vermehren, werden die Zweige geknickt und künstlich in einander verflochten. Diese so bepflanzten Wälle heissen Knicke und das auf ihnen wachsende Gebüsch ist wegen seiner Dichtigkeit besonders zu einem Versteck geeignet. Solche Wälle hatte aber der Uebersetzer, der doch wohl in Lübeck zu suchen ist, alle Tage vor Augen. So erklärt sich das *up* befriedigend.

81. *up dat*, in der gewöhnlichen Bedeutung „auf dass, damit" giebt hier keinen passenden Sinn. Die concessive Bedeutung, die Hoffm. annimmt („mögt ihr auf R. auch noch so böse sein") lässt sich schwerlich rechtfertigen. Im Vlämischen kann freilich *op dat*, „wenn nur" heissen: z. B. Reinaert. 5837.

Nochtan sage (sähe) *ic, dat hem misviel* (er Schaden nähme)
aen lijf, aen goet, of aen eren,
ic ducht het en soude mi niet deren, (sollte mir nicht schaden)
op dat een ander deed dun ic.

ferner: S. 128, 25. Brüss. Hs. bei *Willems*.

vrouw, op dat gi myt wilt,
ic wil myt u bestaen die vaert.

und *hor. belg.* 6, 61. v. 333.

ic sal die joncfrou sien ende spreken,
op dat mi god behout mijn lijf. 'wenn ich am Leben bleibe,'

Das Vlämische ist aber nicht entscheidend für das Niederd. Sollte es nicht so aufzufassen sein, dass es hiesse: 'darauf hin, dass; darauf fussend, dass (vgl. *up loven*)?' Darnach erkläre ich die Stelle so: darauf hin, dass Ihr R. jetzt ungnädig seid, fürchtet Niemand Reinke mehr (d. h. in grösserem Maasse) als Euch. d. h. Ihr seid jetzt gefürchteter, als R. und die Folge davon ist, dass die Thiere jetzt Muth bekommen gegen R. als den weniger Gefürchteten, aufzutreten. — Das Original ist ganz klar; V. 111—113.

dor dat ghi Reinaerde sijt onhout,
so en es hier jonc no out,
hine hebbe te wroeghene jeghen u. d. h. weil Ihr R. un-

hold, ungnädig seid, so ist Niemand, der nicht vor Euch (über ihn) zu klagen habe.

93. *Panther.* s. d. Namenverz.

104. *he en wolde.* Der Zusatz des *en* ist grammatisch nothwendig, wie auch beide vläm. Hschr. haben. Ebenso 5884, wo das Orig. u. die Delft. Pr. ebenfalls *en* haben.

109. Die Lesart *ein der grötsten overdât* lässt sich nicht anders erklären, als wenn man *overdât* für den Gen. Plur. nimmt, was eine grosse Härte ist. Aber *A* hat: *ene de grötsten o. (Reinaert* 137. *ene die meeste o.)* — *ein* vor dem Superl. ist nicht selten im Mhd. z. B. *ein der schoenste man. Wigal.* 995. (s. *Beneke-Müller*, Mhd. *W.* 1, 419, 5. Gr. Gr. 4, 455.) Auch im Niederd. nicht ohne Beispiel. Siehe die Belege im Wörterverz. unter *ein.* — So auch 4991. *einer der schonesten.*

112. *vrede — geleide.*] Diejenigen, welche zum Gericht (zum Hofe) zogen, hatten Frieden hin und zurück und befanden sich im Geleit d. h. im Schutze des Fürsten. *Eichh.* Staats- u. Rechtsgesch. 2, §. 312.

132. *de versche wunden.*] Die Verwandten des Erschlagenen pflegten den Leichnam so lange nicht zu begraben, bis sie Rache oder Sühne erhalten hatten; auch mussten sie ihn beim Gericht, wenn sie klagten, vorweisen, (oder sonst ein Wahrzeichen des Verbrechens, wie die Krähe die Federn der getödteten Gattin 3504). Dies hiess der blickende Schein. Gr. R. A. 627. — *so sculdege he ine* (den Missethäter), *dat he ine gewunt hebbe, unde de nôt an eme gedân hebbe, de he wol bewisen moge. So sal he wisen de wunden oder den naren* (die Narbe), *of se heil is.* Sachsensp. 1, 63, 1.

141. *kinder A.* Ich habe *kindern* gesetzt; indes steht 6317. 6567. 6749. *kinder* auch als Dativ; aber aus Reimbedürfnis.

154. *it is ein oltsproken wort.*] Mit diesen Worten pflegen Sprichwörter eingeführt zu werden. s. Haupts Zeitschr. f. d. d. A. 8, 377.

163. Die Auslassung des Relativs ist nicht ungewöhnlich. vgl. 3269. 4113. Gl. 1, 31. *dat gude, se sik vormoden.* — *dat* (gesetzt, dass). *alle dat sant, in dem mere is, mochte spreken, it enkonde nicht etc.* OGB. B. 113. — Mem. *D. de bref, dar up lut unde to*

hört, den vint men in der kremer kappel. 1946. *ik entfink wedder van dem gelde, ik em lènde,* 4½ ß *gr.* 2⁶ u. ö.

172. *vische.*] Im *Reinaert* 208 heissen sie *pladisen*, d. i. *passer piscis*; mittellat. *platesa*, altfr. *plais*, Scholle.

206. Im *Reinaert* 217 ist es kein erwachsenes Schwein, sondern nur ein '*bake*,' d. i. Ferken.

233. Vermischung der relativen und demonstrativen Construction. Auch 413. 1587. 1721. 1921. u. ö.

234. *it is wol seven jâr.*] Das Verb. im Sing. (besonders wenn es vorangeht) das Subj. im Plur. (namentlich bei Zahlbegriffen) ist nicht selten im Niederd. Gl. 1, 4. (S. 13) *is geleret IIII stucke.* Gl. 1, 22 (S. 70) 1, 34 (S. 95) Gl. 4, 2. — *der wulve quam dar dre* 4676. *were unser ok noch vive* 4453. *it is nu twei jâr* 4579. *der wol vèrtich was* 6779. *ja were der ok teine* 5121. *mi horet to de vêr vote* 5467. *eft icht darinne were tekene des lecendes* 3376. *alle was en boden gesant* 3290. *wo dunket ju ere kinder* 6074.

235. *efte.*] So *A.* dies ist sonst nicht als Conjunction der Zeit gebräuchlich; wol irrthümlich in den Text gerathen. *Hoffm.* setzt dafür nach dem vläm. Original *dat*; mit Recht. — Unrichtig ist aber *ergaf.* Die Form *ergeven* ist nicht niederd., es musste entweder bloss *geven* oder *vorgeven* heissen. Die Vorsilbe *ir, er* ist in dem nördlichen Gebiete der niederd. Sprache äusserst selten zu finden. Im Texte des Reinke giebt es kein Beispiel; (in der Glosse kommt je einmal vor *erkrigen*, Gl. 2, 7. *erkennen* 2, 6. *ernern.* Vorr.) Es ist deshalb der Vers zu lesen:

dat Reinke er gaf ein dèl siner truwen,
vrouwen Giremôt etc.

Das Pronom. steht, wie häufig voran, das Subst. folgt nach. 350, 1322 u. o.

241. *Reinke sinen willen.*] Das Possess. Pron. dient, wie noch jetzt, zur Umschreibung des Genitivs. Die Aenderung *Hoffm's 'Reinkens w.'* ist daher unzulässig. Fraglicher ist die Richtigkeit von *sinen willen*, das Accus. ist, da der Nom. *wille* lautet. Wenn man aber Beispiele findet, wie: *den hoverdighen dunct alle weghe, dat he beter si dan einen anderen* (Schwerin. Beichtsp. S. 3. bei Latendorf. S. 26), so nimmt man Anstand den Accusativ zu ändern, der, grammatisch freilich unrichtig, im Gebrauche doch mitunter den Nom. vertritt. (vgl. 3269.)

243. *Willems* erklärt die Worte: *wattan? soe was sciere genezen* durch: *zy was spoedig verlost, de vrucht qwyt;* auch der jüngste Herausg. *Jonckbloet* erklärt im Wört.-B. *ghenesen*: (*van een kind*) *bevallen, verlost werden.* Doch da die Brüss. Hs. (der *Reineke* folgt) hat: *se was te vrede unde cort ghenesen,* so erscheint die Erklärung Hoffm's. 'sie hatte es gar bald überstanden (scherzhaft), sie war nicht weiter unglücklich darüber, sie starb nicht davon' freilich als die annehmlichere. Indes, glaube ich, nöthigen die Worte zu der ersteren Annahme. Denn '*genesen*' heisst doch: mit dem Leben davon kommen (vgl. *Bruns*, altpl. Ged. *Brandan.* 329. Zeno 595), namentlich aus Kindesnöthen; meist mit Gen. constr. (vgl. das. *Zeno* 25. 371), doch auch absol. in der Bedeutung: niederkommen, entbunden, erlöst werden (Gr. Gr. 4, 671). Daher hier: sie hatte rasch die Geburtsschmerzen überwunden. Grimbart spricht im Tone eines leichtfertigen Weltmannes, der solche Sünden sehr leicht nimmt, und nicht die moralische Verwerflichkeit der That, sondern nur den körperlichen Schmerz ins Auge fasst, der rasch vorübergeht. — Die Delfter Prosa hat: *wat wast dan? si was daer schiere of ghenesen.*

253. 'Der bricht den Frieden nicht, der seinen Knecht oder Schüler oder sonst ihm Untergebenen, die sich vergingen, mit Ruthen oder Stöcken schlagen lässt.' Kölner Synode von 1083. *Pertz. legg. II.* 57*a* 4—7.

307. Die Comb. *Hs.* hat 301 *tusschen Portaengen ende Polanen* (nach Willems = *tusschen Britanje en Polen*), die Brüss. Hs. *Hollant unde Ordanen.*

312. *wach unde we.*] Bei einer Mordklage erhoben die Verwandten des Getödteten, dessen Leiche sie mit sich führten, ein dreimaliges Wehgeschrei; das hiess den Mörder verschreien. *dat geruchte is der klage begin.* Sachsensp. 1, 62, 1. Dieser Ruf lautet mhd. gewöhnlich *wafen!* im Niederd. schrie man *to jodute* und *mordio!*

344. *it setten.* Ueber dieses Pron. im Acc. bei Verben, ohne dass es sich auf ein vorausgehendes Subst. bezieht oder ihm noch eine bestimmte Bedeutung beigelegt werden kann, siehe Gr. Gr. 4, 333.

372. *sext unde nôn.* Der geistliche Tag zerfiel in 7 Zeiten, in denen bestimmte Gebete gelesen wurden: *matutina, prima, tertia, sexta, nona, vespera, completorium.*

394. *de minder*, wie *A* hat (*C nu deste m.*), halte ich in Verbindung mit *so vele* für logisch und grammat. unmöglich; ich habe daher nach dem Original (*so vele es lgetal nu mindre* 410) statt *'de' nu* gesetzt. (Delfter Prosa: *also dat mijn getalle zeer minrede.*)

412. Absolut. Nominativ vorangestellt. vgl. 2172. Gl. 1, 33. S. 92. Vorr. des 4. B. 2665. 3817. 3819. 5885. 6725. (s. zu 163. das Citat aus *H. Dunckelgud.*) — Auch der Accus. 3269.

Zur Sache: Sachsensp. 3, 90, 2. *wert enem manne sin mâch oder sin vrunt afgeslagen, he mut ine wol begraven, dennoch* (obwol) *he wol weit, wie* (wer) *ine geslagen hevet; he ne hebbe der klage mit deme doden vor gerichte begunt, so mut he mit ime vul klagen unde ne mut sin nicht begraven ane des richteres orlof, die wile die klage ungelent* (unvollendet) *is.*

420. Das *officium defunctorum* hebt mit den Worten an: *placebo domino in regione vivorum.*

426. *we dat;*] Ein solches den Relativen jeder Art nachgesetztes *dat* erscheint sehr häufig. vgl. *wat dat*, 1330. *wor dat*, 2250. *van wanne dat*, 3104. *wo dat*, Gl. 1, 22. Ueberschr. 1, 30. 4, 9. *ze* (die See), *in welker dat syn untellike krupende deyre*; Br. d. *E.* 7 *b. got, vor welken dat sik de koninge nederbugen soln.* Br. d. *E.* 2 *b.* — *got, in wen dat wy leven unde beweget werden;* das. 32 *b. he vragede eme, wat amptes dat he kunde*; Dial. G. 177 *b.* — *up dat du bekennen mugest, we dat he sy.* das. 178. — *do mi bekant den tal miner daghe, we dat he si.* OGB. *A.* 60 u. h.

453. *wêr dorch schaden noch d. v.*] eine in der Rechtssprache übliche Formel. s. *Benecke Jw. WB.* u. d. *W. vrome.*

488. In der Höflichkeitssprache werden (noch jetzt) die Verwandtsschaftsbenennuugen den Eigennamen oder Titeln gewöhnlich nachgestellt. Brun redet hier den Fuchs mit *ôm* an, nicht aus Höflichkeit, wie sonst diese Anrede wol gegen vornehmere und ältere Leute gebraucht wird (vgl. 1372. 5889. 5939.), sondern nach der Angabe des Uebers. (476) ist Reinke wirklich Bruns Oheim. Diese Ungeschicklichkeit gehört aber nicht dem Original an, denn in diesem (v. 581) redet Brun den Fuchs mit *soete neve* an. In unserm Reinke redet der Fuchs (525 und 840, vgl. 821) ebenfalls den Bären mit *ôm* an; dies geschieht offenbar aus Höflichkeit gegen das stärkere und vornehmere (v. 537) Thier; denn nach dem vorausgesetzten Verwandtschaftsgrade müsste er ihn ja *neve* nennen. Indes bleibt der Ueberarbeiter sich nicht

consequent; denn 641 ist das Verwandtschaftsverhältnis wieder umgekehrt; Reinke ist dort der Neffe, Brun der Oheim. — Aber auch sonst werden die Bezeichnungen *ôm* und *neve* nicht auseinandergehalten. Grimbart redet 3534 Reinke mit *ôm* an, und Reinke heisst ihn, seinen Neffen, willkommen 3552; dagegen nennt er ihn 3604 *ôm*. — Ebenso redet Marten den Fuchs bald mit *neve* (4192) bald mit *ôm* (4220) an.

546. R. entschuldigt sich mit Krankheit. *vier sake sint, die echte nôt* (gesetzliches Hindernis zum Erscheinen vor Gericht) *hetet: vengnisse unde suke* (Seuche, Krankheit), *godes dienst buten lande* (Wallfahrt) *unde des rikes dienst. Svelke dirre sake den man irret, dat he to dinge* (Gericht) *nicht ne kumt, wirt se besceniget alse recht is van enemc sinen boden, swe he si, he blift is sunder scaden unde gewint dach bit an dat neste* (nächste) *ding, als he van der echten nôt ledich wirt.* Sachsensp. 2, 7.

554. *arm man.*] *'arm* steht dem *riche* entgegen, und so wie das letztere nicht nur 'reich', sondern auch 'vornehm, mächtig' bedeutet, so *'arm'* nicht nur 'arm' sondern auch 'von geringerem Stande'.' (Beneke-Müller mhd. W. B. u. d. W.) — Mit *man* verbunden bildet es einen Begriff *armman* (auch *arman*) vgl. *mhd. vrumman, guotman, kôtman;* und bezeichnet einen unterwürfigen Dienstmann, einen Unfreien. So erniedrigt sich hier R. in höflicher Bescheidenheit zu einem Unfreien, wie er 3907 in scheinbarer Demuth sich ebenfalls einen *armman* nennt, obwol er zum Herrenstande gehört. Der Schalk steckt aber beidemal hinter ihm. — Die Redensart ist übrigens sprichwörtlich; sie findet sich auch in *'Hansens Marienliedern' (v. R. Minzloff)* 4129. *Eyn armer man en ys geyn graab.*

597. *tavent = to avent;*] hier in der Bedeutung: diesen Abend. Sonst heisst es; am vorigen, vergangenen Abend; vgl. *to jâr*, im vorigen Jahr; z. B. *merke, wat ek tavende was unde wat ek nu bin; gisterne was ek en here.* Bruns, Altpld. Ged. S. 354. — *van avende* dagegen heisst: heute Abend; *van dage*, an diesem Tage, heute. Siehe zu V. 1049.

609. Ein Anakoluth; ebenso 1829. 2305. Auch mehreremal in der Glosse. z. B. 1, 21. S. 66.

662. 'Die Ansicht ist alt, Schläge und Wunden als einen Trank, ein Gericht aufzufassen. *man schanctin mit unminnen. Reinh.*

521. *hie schenket Hagene daz allerwirseste trane. Nib.* 1918, 4. Man spricht auch noch jetzt von einer 'Tracht' Schläge (Prügelsuppe) (*regaler de coups; whipping cheer* vulg. engl.); einem etwas 'eintränken'. J. Grimm R. F. XCV.

665. Die Ueberschriften des 9. 10. 29. c. u. in Buch 4. des 4. Cap. fehlen in *A*.

685. *dat rochte.*] Das Geschrei, welches man erhob, wenn man einen Verbrecher auf der That ertappte und festnehmen wollte. *deme (geruchte) solen to rechte volgen alle die to iren jaren komen sin, also verne dat sie swerd vuren mogen, it ne beneme ine echtnot, sunder papen unde wif unde kerkenere unde hirden.* Sachsensp. 2, 71, 3. Der Pfaffe und die Weiber thun hier also ein Uebriges, um den gemeinschädlichen Feind zu fangen.

686. *Hoffm.* hat aus *C dar mede* in den Text genommen. Das *mede* heisst aber hier: zusammen mit den andern, ebensowol wie diese; wie häufig.

725. *slingeren.*] Hoffm. sagt im W. B. 'an Schleuder ist nicht zu denken'; ich glaube aber, doch. Denn im Orig. 794 ist *Ludmoer* mit einem *Loodwapper* (Comb. Hs. *Lootwerper, dair hi al om mede ghinc slingeren* Br. Hs.; *loden wappere* Delfter Pr.) ausgerüstet, das eine Schleuder bedeutet (*een wapper is een wapentuig, dat men om zich hen zwaaide. Jonckbl.; slingertuig. Willems*). Dazu *voc. ex quo* (1429): *fundibula, ein slenge*; (1479) *ein slenger*; *funda, ein sluder, ein slenker.* (*slingere, schlinger* Dieff.) — *slingeren* unter vielen andern Kriegswerkzeugen genannt *Hoffm. h. b.* 5, S. 90 (*Renout* 1543).

740. Die Brüss. Hs. hat *stoppelmaker* (*: vader*), was ohne Sinn ist. Die Delfter Pr. *stoppel mader.*

768. *swommen* habe ich statt 'swummen' wegen v. 773 u. 780 u. wegen der grösseren Gebräuchlichkeit dieser Form in den Text gesetzt. Für den Reim ist beides zulässig.

829. *darumme.*] *dat* hat Hoffm. aus *C.* hinzugesetzt. Ist unnöthig. vgl. 3339. Gl. 4, 1. S. 191. vgl. das nhd. 'drum'. drum (d. i. deshalb, weil) waren meine Ahnherrn Taboriten. Schiller, Piccol. 4, 5.

902. *anderwerf.*] *Svene man vor gerichte beklaget, n' is he dar nicht, man sal ime degedingen* (ihn auf einen bestimmten Tag vorladen) *tome nesten dinge. Svene man aver beklaget um ungerichte* (Vergehen, Verbrechen), *deme sal men degedingen dries* (drei-

mal) *over virtennacht* (14 Tage). *Klaget man ungerichte over enen vrien, scepenbaren man, deme sal man degedingen dries, immer over ses weken under koninges banne unde to echter* (gesetzlicher, rechtmässiger) *dingstat.* Sachsensp. 1, 67, 1.

905. *van aller t.* Nicht nach der Comb. Hs. 1009 *tale ende weddertale* (Rede und Gegenrede; Klage und Antwort), sondern nach der Brüss. Diese hat:

dat hi ummer te hove quame,
ende recht gave ende name
van allen eysche, ende van alre klage. d. h. von allem, was man von ihm fordere. *tosprake*, Anspruch. *item so hebbe ik noch tosprake to em up dat gût, dat he van my hadde.* Mem. Dunk. 33 *b.*

925. Nach der Brüss. Hs. *door my en doet men of en laet* d. i. um meinetwillen thut man nichts und lässt man nichts; ich bin ein Mann ohne alle Autorität. — Die Negation darf nicht fehlen; daher zu lesen: *men en dôt efte lât*, oder man müsste schon *men* als aus der Contraction von *men en* (*men'n*, oder *m'en*) entstanden betrachten, was freilich wohl für das Pronomen, (vgl. 5716) aber nicht für die Neg. nachweisbar ist.

928. Hoffm. setzt *gröt is unde angesên* (*C. groth ys unde wol angeseen*). — Es kömmt hier nur die grosse Leibesgestalt in Frage, nicht Ansehen und Ehre bei den Leuten; daher der Zusatz *unde wol ang.* hier ungerechtfertigt. — *gröt gesên* = *qui magnus conspicitur.*

942. Ueber das s. g. *anegenge* s. J. Grimm's Myth. 1072 u. bes. 1081 (2te A.) — St. Martins Vogel ist wohl die Krähe. s. das. 1083 u. Gesch. d. d. Spr. S. 984. — Randbem. in C. *durch sunte Martens vagel wert hir vorstan, wo etlike menen, de wylde goesz.*

946. *gaf sine lide.*] Brüss. Hs. *nam sine lide* (Weg, Gang, Flug.) — vgl. 1646. *Reinke gaf einen sprunk.*

979. *mankt al minen mage.* So auch 592. — Dagegen 2095. wowol se sîn mine levesten magen.

1032. *De* in *A. dar* in *C.* Ich habe *se* gesetzt; wie häufig das nachfolgende Subj. oder Obj. durch ein vorausgehendes Pron. angekündigt wird.

1049. *van avende.*] Die Präp. *van* dient zur Bezeichnung der gegenwärtigen Zeit nur in bestimmten Wendungen; meist zur Angabe der Tages- und Jahreszeiten; *van dage* = heute; *van namid. dach* = diesen Nachmittag; *van nacht* = diese Nacht; *van't jâr* = dieses Jahr. So noch in lebendiger Uebung; im Reinke kömmt nur *van avende* vor.

1062. *in to d. h.*] — *A. int deme huse*, wol ein Druckfehler, es wäre sonst eine ganz ungewöhnliche Zusammenziehung von *in to*; (= *to deme huse in*, wie es 205 heisst *tom venster in* u. 1327 *tom herten in*, 5713 *to deme watere in.*) Das *in* vorangestellt findet sich auch in Lapp. Br. G. S. 131. *wat nicht entleep edder entreet yn tom rethe* (Reith, Binsicht), *dat wart gevangen ofte slagen.* S. 142. *se togen in to deme lande.* 151. *die erzebisscup dede twe grote reise in to deme hertochdome.* 99. *hie wolde riden in to Bremen.* — (Gegensatz *to dem gate ût* 5973).

1083. Hoffm. trennt *hoveschen* in *hovesch èn.* Freilich hat die Comb. Hs. *so hovesch een knape* 1221 (und diese Sprechweise ist im Niederd. nicht unbekannt z. B. *so gröt ein gotlik licht* Br. d. *E.* 50. *so gröt ein bode* OGB. *B.* 75. *also gröt ein watervlöt*; *Lappenb.* Br. Gesch. 68. Latend. S. 28;) aber die Brüss. Hs. hat *so hueschen man* (d. i. *so hoveschen*); dazu steht in *A en*, während der unbest. Art. regelmässig *eyn* gedruckt ist, und der gegenwärtige Gebrauch stimmt nicht zu der Trennung.

1090—1165. Diese Stelle von dem Ehebruch des Fuchses mit der Wölfin nur bei unserm Ueberarbeiter. Ist es eigne Erfindung oder fand er sie schon in seinem (gedruckten) Originale vor?

1094. *he upsalle.*] Das Obj. (wozu er sich entschloss) ist der folgende Satz.

1122. *slân de mort.*] eine auch sonst vorkommende Fluchformel (S. Brem. W. u. d. W.), in welcher *de mort* eine Benennung des Teufels ist, wie in der ähnlichen Redensart: *dat di de drös slu!*

1130. *quât jâr.*] diese Verwünschung auch sonst gebräuchlich: vgl. *daz dich ein veigez jâr müese ane komen. Ls.* 1, 317. Grimm. Myth. 716. — *dies moeti hebben vele quader jare. Hoffm. h. b* 6, S. 104. — *des krigen se ein dël ein quât jâr*, Dithmars. Lied aus d. J. 1500 (S. 1). — Auch italiänisch: *Ti venga il malanno.*

1136. *dât na to striken.*] Ein ähnliches pleonast. *dat* 1490. *ik lêp vor unde se mi dat na*; 5090. *se redden eme na up deme spor*; *se eme dat na, dat herte lêp vor.* — Hoffm. erklärt dieses *dat* in dieser Verbindung (*dat na*) für das Indefinitum 'was, etwas'. Dieses scheint mir eine Abschwächung des Ausdruckes zu sein, die an diesen Stellen unpassend ist. Ich halte es vielmehr für ein ausmalendes Demonstr. — Ist es zu erklären nach Gr. Gr. 3, 333. 599.? — Vgl. auch zu 5131.

1157. *Vridankes bescheidenheit* 105, 1, 2.

Er hât sîn êr nicht wol bewart,
der sîn wîp mit einer andern spart. d. h. der bewahrt seine Ehre nicht, der zu einem andern Weibe geht, und sein eignes spart, zurücksetzt, vernachlässigt. — Randbem. zu *C*. *Itzundt werden de gantz eerlick geachtet, de ere olden eerlikenn Frowenn mit jungen schandt Metzen sparen.*

1245. *ogen.*] schwach decl. So auch 1406.

1256. *vrirecht*] *Reinaert* 1342.

Al ware mijn oom noch also quaet,
Sal men vri recht vort draghen,
Men salne drie waerve daeghen,
Also men doet een vrien man.

vrirecht ist also das Recht, das einem freien Manne gebührt; über die dreimalige Vorladung s. 902.

1259. *A* (auch *C*) hat: *einen vrien manne*; dies ist jedenfalls unrichtig; es muss doch heissen entweder: *einem(e) manne* oder *einen man*. Der Accus. ist dem Orig. entsprechend und grammatisch richtig; der Dativ lässt sich nur durch eine Ellipse des Inf. *to donde* erklären; denn *plegen* absol. mit Dativ der Person als 'schuldig, verbunden sein,' weiss ich nicht zu beweisen. — Oder ist *manne* nur durch Ansetzung von *e* zu einem scheinbaren Dativ geworden? (vgl. *henne, sesse, datte, daranne* für *hen, ses, dat, daran*. S. d. Vorrede.)

1290. *Reinaert* 1370. Brüss. Hs.

Laet u niet vernoyen,
sprac hi, van den geruft daer gi in sijt;
mer docht u goet so waert wel tijt,
dat te hove myt my woud comen.

Darnach auch hier: 'Kümmert Euch nicht um den (bösen) Ruf, in dem ihr jetzt steht. Eure Schlauheit wird euch schon Mittel und Wege zur Rettung angeben.'

1291. Fehlendes *dat* auch 1398. 1885. 5279. — *he hadde alle doghede lêf, unde hope wârliken, sîn sele si bi gode.* Lappenb. Br. Gesch. S. 56. *It is rât, en islik bi tiden to se up sik sulven.* Dithm. Lied. a. E.

1329. *slut an mî*] *Hoffm. na mi.* allein da die Brüss. Hs. an dieser Stelle *in* u. 7682 *aen*, *A* an beiden Stellen *an* hat, so ist die Aenderung bedenklich. Die Delft. Prosa hat: *alle die raet sluyt sere op mi.* — *C. van.* —

1335. *tovoren*] *Bruns* altpl. Ged. *Zeno* 228 (u. 253) *nu wulle des in allen dingen hebben tovoren.*

1361. *Reinaert* 1419. *ein scone dief*, 'in der alten guten Bedeutung *tiro, juvenis*'. Grimm. *Jonckbloet* stimmt zu.

1410. *minder* muss hier wegen des Gegensatzes 'kleiner' heissen, wie 6568; auch noch jetzt heisst *min*, 'klein, dünn, fein'; im Urtext ist es auf die Zahl bezogen, denn es heisst dort 1474.

waren si meerre ofte mindre.

1453. *int Guleker lant.*] *Reinaert* 1513 (u. das Bruchstück des gedruckten *R.* in *Hoffm. h. b.* XII. S. 8.) *Blois*;

in al dat lant van Vermendois etc.

1547. *krepen.*] Diese mit *krupen* alternierende Form findet sich auch OGB. *B.* 64. *ik krepe.* Bruns, altp. G. Brandan v. 331. Höf. II. S. 172.

1601. *dat ris kussen.*] S. darüber Pfeiffers Germ. 1, 134. 'Wenn man ein Kind houwt, so muss es denn die ruoten küssen und sprechen:

'Liebe ruot, trute ruot,
[en] werestu, ich thet niemer guot;

sie küssent die ruot und springent darüber, ja sie hupfent darüber.' Geiler v. Keisersberg. christl. Bilger Bl. 68 *a.* —

Gl. 1, 17. S. 56. Z. 15. *arbeit.*] Ist dies kein Druckfehler, so ist es eine populäre Bezeichnung der gehäuften, immer wiederholten Arbeit. — das. Z. 18. der Ausdruck, wie sehr häufig in der Glosse, nachlässig. Das Subj. zu *kumpt* muss der Leser aus

dem Zshg ergänzen. *he* (der seinen guten Ruf verloren hat). vgl. 2385. 2750. 2783. 2840. 3059. Gl. 1, 31. S. 89, Z. 4. — 3733. 4784 u. o.

1629. *geistliken n.*] Das Adj. bezeichnet keinen Gegensatz. vgl. Lapp. Br. Gesch. S. 141. (der Bischof von Lüttich) *lêt vêrlich gestelike papen van eren lenen beroven.* — Das Orig. hat 1700 *ein prioreit van swarten nonnen.*

1648. *bi sineme loven*] d. h. bei seinem Christenglauben, so wahr er ein Christ sei; oder allgem.: 'Bei seiner Treue und Ehrlichkeit.'

1725. Die Brüss. Hs. 1817,

dat gi mi lief hebt,
dat hebdi, in den lachter mijn,
mynen geboden gedaen aenschijn, d. h. das habt ihr zu meiner Schande an meinen Boten wol gezeigt. — *Hoffm.* hat (nach *C*) *dân* in den Text gesetzt. Ist unnöthig: 'Wenn ihr sagt, ihr habt mich lieb, so habt ihr das (= so habt ihr mich lieb, so geschieht das) mir zur Schande und zum Hohne.'

1740. *were he gût*] d. h. fühlte er sich unschuldig.

1742. *echter ok mede.*] Das Orig. (1830) *Bander* (oder *Tander*) *side*; Andererseits dagegen. — *Hinze de kater* ist absolut vorangestellter Nom. Die Redeweise wäre ebener, wenn statt des *unde* (1744), wie im Originale, eine Bedingungspartikel (*oft*) stände. — *unde* scheint aber (nach mhd. Weise) conditionale Bedeutung bewahrt zu haben, wie es auch, als die allgemeinste Conjunction, jede Art von Satzverbindung einführen kann. vgl. 1736, 37. — S. 66 Z. 6 v. u. das. 2 v. u. Vorr. des 4. B.

1754. S. über diese Strafen Grimm's R. A. 690 ff.

1839. 'Die Strafe des Galgens war schimpflicher und härter als die der Enthauptung. In früherer Zeit scheinen Knechte gehängt, Edele enthauptet zu sein.' Gr. R. A. 687. Reinke war aber ein Edler, sogar ein Bannerherr, ein unmittelbarer Reichsvasall, der das Reichsheer aufbieten und anführen konnte.

1854. Dass die grossen Herren Isegrim, Brun und Hinze selbst den Henker machen wollen, gereicht ihnen nicht zur Unehre. Denn ein Henker *ex professo* war in früherer Zeit unbekannt. Der Beleidigte oder der jüngste Richter übernahm die Execution.

1924. Im Orig. (v. 1993) ist es eine Nominal-Interj. (*here Isengrîn, half ghenade!*) Die Bedeutung des *half* ist nicht recht

klar. Es muss aber wohl einschränkenden Sinn haben: „Erweist mir doch halbe Gnade, denn um volle Gnade darf ich wol nicht bitten!“ Dadurch erhält der Ausdruk etwas spöttisches.

1984. *vorder*] *vor des?*

2002. Die Comb. Hs. hat 2102.

daer na quam ic ende Isengrijn
te wintre in enen couden rijm
bi Besele onder enen boom. d. h. bei einem kalten Frost zur Winterszeit. (Besele liegt nach Willems, der Basele liest, bei Dendermonde.) — Dagegen die Br. Hs.
te winter aen den ouden Rijn
ende scuulde onder enen boom. Der alte Rhein ist ein Arm des Rheines bei Leiden.

2075. *getacht.*] Dähnert *p.* 150 kennt diesen Ausdruck auch und erklärt ihn durch: 'gestaltet, beschaffen' *ik wêt noch nich wo 't getacht is*, 'wie die Sache beschaffen ist.' Auch jetzt noch in Mecklenburg in Gebrauch. S. d. W.

2124. *sunder bref*] *bref* ist jedes geschriebene Document; *lesen sunder bref* bezeichnet: aus dem Gedächtnisse, aus dem Kopfe mittheilen, aber so genau, als ob ich es geschrieben vor mir hätte. Im Orig. heisst es: 2226.

Ic sal u lesen, sonder brief,
die verradenesse openbare.

Der Uebersetzer hat also aus dem Objecte zu *lesen* einen zweiten Satz gemacht, und die Redensart *lesen sunder bref* absolut gebraucht.

2131. *den grevink, sinen l. v.*] So *A.* und auch *C.* Grammatisch genau wäre *dem g. sinem.* Da aber die Apposition manchmal im Accus. zu dem Beziehungsworte tritt (vgl. 2158. *na Grimbart dem wisen, unsen vrunt.* 4483. *dattu Lampen, den vromen man, — hefst genomen dat hf;*) oder auch in freier Construction gebraucht wird (vgl. 3311. *bi siner vrouwen, de konniginne*; 4532. *mit der apinnen, vrouwe R.*; 764. *se hulpen en ût deme water, al vive*; 2574. *he het de dere sitten int gras, islik na dem he geboren was*; 3443. *Isegrim unde Brune, desse beide, behagede wol etc.* ebenso nach *alse: den gi senden, alse ein bode* 2455; Gl. 1, 34. S. 96. Z. 7.) so habe ich nur *den gr.* in *dem gr.* geändert. Es

Ist übrigens zu bemerken, dass auslautendes *n* und *m* in ungenauer Schreibung (der ungenauen Aussprache gemäss, die auch h. z. T. üblich ist) nicht scharf gesondert werden.

2139. *Emerikes schat*] *Reinaert* 2247. *des coninx Hermelinx scat* (*Ermelinc* 2568). Gemeint ist der Gothenkönig *Ermanrich*, der in der deutschen Sage eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Von seinem grossen Schatze finden sich auch in deutschen Gedichten Nachrichten. W. Grimms d. Heldensage. — In Flandern, scheint es, verknüpfte sich damit eine Localsage. Die *miracula St. Bavonis* (geschr. im 10 Ih.) erzählen wenigstens: *ferunt autem Agrippam quondam, Romanorum ducem in eo* (*loco*) *castrum condidisse Ganda-cumque* (Gent) *appellavisse. At alii Hermenricum regem in eo arcem imperii sibi tradunt instituisse.*

2163. Nach *Willems* liegt *Ifte* (*Hijfte*) bei Desteldonk unde Loochristy. In der Brüss. Hs. heisst es:

Tuschen Risel unde Ghent.

2165. Die Comb. Hs. *in eere belokenre* (d. h. verschlossenen d. i. wolkenbedeckten Nacht, wo der Himmel gleichsam zugeschlossen ist) *nacht.* Während Tag und Sonne geheiligt waren und alle Geschäfte heiligten (Gr. R. A. 813), gehört die Nacht dem Teufel und dem Teufelswerke.

3171. Bruns geschorner Kopf vertritt hier den Reliquienkasten. Die Christen schwuren nemlich bei den Gebeinen der Heiligen, die gewöhnlich in einem Kasten (*mhd. kefse, kafse*) aufbewahrt zu werden pflegten. Dieser Kasten wurde bei der Eidesleistung von dem Schwörenden berührt. (vgl. 6264.)

2190. *der drier konninge.*] Es sind die heiligen drei Könige gemeint.

2193. Ich habe *se* vor *seggen* hinzugesetzt, da die Bezeichnung des Subjectes hier nicht wol unterbleiben darf. Es war leicht möglich, dass der Setzer es wegen des folg. *seggen* ausliess. Das Obj. ist aus dem Zshge zu ergänzen, wie 1903. 2124. 2249.

2201. Dies ist im ersten Theile die einzige Anspielung auf eine Fabel aus dem Alterthume. (*Aesop.* 37. *ed. Schn.-Phaedr.* 1, 2.) *Jonckbloet* hält daher auch diese Verse (2305—2335) für ein Einschiebsel in das alte Gedicht.

2224. *wolgeboren*] kein müssiger, höflicher Zusatz, sondern Bezeichnung der hohen, adeligen Abkunft *(reges ex nobilitate sumunt. Tac. Germ. c. 7)*, im Gegensatz zu v. 2229, wo Brun ein Bauer, ein Unedler, genannt wird.

2267. Die Unschicklichkeit, dass der Fuchs mit dem Munde, statt mit seinem rauhen Schwanze, seine Spuren vertilgt, fällt nicht dem niederd. Uebersetzer, sondern dem vlämischen Ueberarbeiter zur Last, welcher schreibt (Brüss. Hs.) *Ende decte sijn voetstappen mitten monde, dit leerd ic dair tot dier stonde.* Dagegen liest die Comb. Hs. 2394.

doe sach ic . . .
dat hi den steert liet mede gaen,
daer sine voete hadden gestaen,
ende decte sijn spore metter mouden,
daer leerdic, an den vroeden, bouden etc.

d. h. er bedeckte seine Spuren mit Staub, Sand. *(moude, ahd. mulla, mhd. molte, nd. mul.)*

2302. *haddet*] hätte es (nemlich das Geld) ihm auch jetzt die ganze Welt verschaffen können, er hätte dessen (des Geldes) keinen Pfenning gefunden. *vromen*, sonst gew. 'helfen', hier mit Acc. der S. 'zu etwas verhelfen'. Die Comb. Hs. hätte ihn nur *die stat von Lonnen* dafür kaufen lassen können. 2442.

2306. *Elce unde Rine.*] Comb. Hs. *tusschen dier Elce entier Somme* 2446.

2355. *Hoffm.* hat geändert: *dem konnink sin leven* statt *den k.* Der Acc. ist aber bei dieser Umschreibung mit dem Pron. Poss. nicht unrichtig.

2385. *wil* (mit *C.*) hinzugesetzt.

2408. Nach Grimm's R. A. 468 finden sich in den Gesetzen nicht mehr als 7 Verwandtschaftsgrade. Wenn also der König hier im Zorne Reinkes Geschlecht bis ins zehnte Glied zu strafen erklärt, so droht er mehr, als nach deutschen Gesetzen recht und erlaubt ist; es ist jüdische Sitte so weit mit der Strafandrohung hinaufzusteigen.

2441. Im *Reinaert: Hulsterlo.* Da es in Flandern zwei Ortschaften dieses Namens giebt, so fragt es sich, welcher gemeint [redacted] Die eine wird (nach Willems *p.* 108) schon im J. 1136 in

einem Schenkungsbriefe des Dietrich von Elsass erwähnt, in welchem er an die Abtei Drongen abtritt *locum quendam sacrae religioni congruum in fundo Wasiae situm, inter silvam, quae dicitur Conegesfurst, et villam Bardamara, nunc Salechem vulgo nominatum;* und darauf *illum locum, qui dicitur Hulsterloe cum silvis et moer et pratis et pascuis et ceteris appendiciis inter predicta loca sitis.* Dieses *Hulsterloe* soll bei *Kieldrecht* liegen. Da dies aber im 13. und 14. Jahrh. ein vielbesuchter Wallfahrtsort war, hier aber eine Einöde, welche nur von Uhu und Eule besucht wird, gemeint ist, und die Täuschung, die Geyder Vorr. *p. XI.* annimmt, als ob der Fuchs einen allbekannten Ort als Wüstenei schildere, von welchem der König gar nichts wisse, zu grob und unwahrscheinlich sein würde, so ist wohl der andere Ort, oder vielmehr Busch oder Wald gemeint, der (nach Willems *p.* 104) zwischen Beernem und Wildenborg liegt.

2451. *Krekelput* ist offenbar ein fingierter Name. (Im *Reinaert kriekepit, kriekeputte;* Brüss. Hd. *kriekenput. Reinardus vulpes* 1249. *puteus kriekenput*). J. Grimm (R. F. CLVII.) meint, das solle sein: 'der griechische', weil man im Mittelalter Griechen gern das fremdartige, ungeheure, beilegte: *ze kriechen Ms.* 1, 136 *a* bedeutet ein fingiertes Beispiel. Diese Deutung liegt aber zu weit ab, als dass sie annehmbar wäre. Geyder und Hoffmann sehen in dem ersten Wort *Krekel* „Grille", die mnl. *krekel, crikel* heisst (*cicada, grill, krikel, krekel, Dieff.*) *Krekelput* wäre also der Grillenbrunnen (nicht „Pfütze", wie Geyder übersetzt; *put* ist der gangbare Ausdruck für Brunnen, oder auch für laufendes (nicht stehendes) Wasser). Diese Erklärung würde wohl auf die niederd. Benennung *Krekelput* passen, aber nicht so auf die vlämische, die ja *Krieke(n)put* ist und nicht *krek-el-put.* Dieses *el* ist wohl die im Niederd. so häufige Compositionssilbe (*et-el-ware* Esswaare, *kind-el-bêr* Kindtaufe, *fisk-el-dik* Fischteich u. s. w.); ob aber *krieke* auch „Grille bedeutet, weiss ich nicht.

2475. — *de gravede — mit diner list*;] *de gravedes t?* (*die hier groeves bi dijnre list. Reinaert.* 2624. — *dattu met dynre listen groeves.* Delfter Prosa.)

2485. Lübeck wird in den beiden Hs. des *Reinaert* nicht genannt. Die Comb. hat bloss *Aken* und *Paris;* die Br. *Parys, Kolen ende Duwa* (*Douai*).

2511. *Simonet.*] Die Comb. Hs. nennt ihn *Reinout de ries* (*Jonckbloet* hat *de Vries* in den Text genommen;) die Br. *Symonet die rike vries*; die latein. Bearbeitung *Sylvius utroque gressu claudicans*; die Delfter Prosa *pater Simonet die vriese.* Die altfriesischen Rechtsquellen (*Richthofen* S. 4, 5, 14, 15) kennen zwei Münzer *Rêdnât* und *Kawing*; Varianten lesen für *Rêdnât* auch *Reynod, Reinald*, der im J. 812 gemünzt haben soll. Ausserdem ist ein geldrischer Graf *Reinald* bekannt, der 1290 mit der Regierung Frieslands belehnt wurde, aber bereits 1282 für Arnheim münzen liess. S. Grimm R. F. CLX, der übrigens hier eine Volkssage vermuthet und die Stelle lieber auf den älteren *Raynalda* bezieht.

2529. *it were ju sunde.*] Nach den apostolischen Canones (aus dem 2. u. 3. J.) sollte derjenige excommuniciert werden, der mit einem Gebannten umging; und dies bezog sich nach einem Beschluss der Synode von Karthago von 398 namentlich auf Laien (Geyder).

2536. *updrogen.*] Scheint aus Misverständnis des Originals entstanden; denn dies hat (2713):

doene konste hem de provende niet genoegen,
daer VI monke hem bi bedroegen. d. h. wovon 6 Mönche sich beköstigten, das für 6 Mönche genug war. (*hem bedragen*, mhd. *sich betragen*).

2571. Gerichtsstätten pflegten bei hohen, grossen Steinen zu sein. Gr. R. A. 803, 3.

2574. Die Thiere sassen nach ihrem Geburtsrange, was bei Hofgerichten besonders nöthig war, da hier Personen aus den verschiedensten Ständen zusammen kamen. (*Geyder.*)

2583. *nu heft he dat hir gedân etc.*] *dat* habe ich mit *Hoffm.* (nach *C.*) ausgeworfen.

2635. Im Alterthum war noch ein besonderes Riemenschneiden aus der Haut als Strafe bekannt. Gr. R. A. 704.

2641. *juwe pelegrim*] insofern als er dem Könige und der Königin gelobt hat eine Wallfahrt zu unternehmen.

2665. Ist wohl kein Anakoluth, sondern nur die gewöhnliche Umschreibung des Genitivs (*sin wif er vote*), wie 2356 *den konnink sin leven*, die aber hier durch das dazwischen tretende *worden* verdunkelt ist.

2678. *möt*] hier in der (nicht seltenen) Bedeutung: Freiheit haben, können, dürfen, vergönnt sein. vgl. 4758. *ane orlof des koninges moste nemant kempen.* Gl. 4, 5 *god leit or* (der Maria) *to troste den gotliken licham an also groter klarheit schinen, dat nein erdesminsche mote* (durfte, konnte) *en ansein sunder Maria allene.* OGB. *B.* 103. *Holleman hadde sin schip vorvrachtet to Hamborch. Do hie dar quam, do ne moste hie nicht scepen* (durfte er seine Waaren nicht ausschiffen). *Dar kerede hie grote bede an, dat en halp eme allent nicht.* Lapp. Brem. Gesch. S. 101.

2695. *de seven vroude.*] Nach Cardinal *Hugo super Apoc. cap. XXII. fol.* 427. *col.* 4. *septem sunt gaudia sanctorum* 1. *est copiosa et magna societas salvatorum.* 2. *immortalitas.* 3. *aeternitas.* 4. *soliditas aeternatis.* 5. *pax et tranquillitas solititatis.* 6. *tranquillitatis securitas et* 7. *securitatis communitas. Vid. Roberti Cameracensis Aurifodina T.* 1. (1731) *p.* 563. (*Hoffm.*) An diese mehr oder weniger spiritualistischen Freuden ist hier wohl kaum gedacht; es ist wohl allgemeine, sprichwörtliche Bezeichnung der höchsten Freuden, welche in der heiligen Siebenzahl den Heiligen beigelegt werden. vgl. ein niederd. Gedicht über die 7 Freuden der Maria, welche ganz anderer Art sind, als die obengenannten. Ebenso werden ihr 7 Betrübnisse zugeschrieben (ebenfalls in einem niederd. Gedicht. Beide im OGB. A.).

2700. *Reinaert.* Brüss. Hs. 2927.

Hy had hem ooc gewarmt een water,
so dat hi niet en had ontgaen,
hi en had scand ende scaey ontfaen.

'Jemand das Wasser wärmen' wird wol ein sprichwörtlicher Ausdruck sein, wie Jemand das Bad heizen.

2725. *wêr krum efte recht* = gar nichts. — Ebenso 4664. *it si krum edder recht* = in jeder Hinsicht.

2734. *rim*] im tadelnden Sinn = Schnickschnak.

2758. Liest man (mit *A*) *gelike he Isegrim unde Brunen dem beren*, so bleibt der Dativ unerklärlich, da der Ausdruck *to plasse bringen* einen Accusativ verlangt. Darum zu lesen: *gelike Isegrime*, 'gleich dem I.'

2762. *also getruwentlik alse se wolden.*] Dies giebt keinen rechten Sinn. Der Ueberarbeiter hat den darauf folgenden Vers

des Originals (3003. *IV.* 2983. *Jonckb.*) ausgelassen, der die Worte *alse se wolden* deutlich macht.

nochtan stont hi ende bat hem allen,
dat si over hem bidden souden,
also getrouwelike als si wouden,
dat hi over hem allen bade. d. h. sie sollten für ihn bitten (beten), so treu, als sie wollten, dass er für sie alle bäte. Fehlen vielleicht zwei Zeilen? — *getrurentlik* ist gebildet wie *hoffentlik* u. a.

2781. Diese sprüchwörtliche Redensart, die dem niederd. Bearbeiter angehört, zu enträthseln, ist bis jetzt noch nicht gelungen. Der Sinn derselben ist übrigens klar. So wenig wie Meibom etwas zu Aachen zu thun hat, so wenig hatte R. etwas beim heiligen Grabe zu thun.

2855. *Reinaert* 3108 hat genauer: *Brun ende Isengrine sijn worden gisele over mi.* Denn der Bürge unterscheidet sich dadurch von einem Geisel, dass er erstere nur durch *gedinge*, der letztere aber leiblich haftet. Gr. R. A. 619. Hier verpflichteten sich aber beide so lange in Haft zu bleiben, bis R. von seiner Wallfahrt zurückgekehrt ist.

2857. Lampe, als angeblicher Verräther, ist des Todes schuldig. *Tac. Germ.* 12. *proditores et transfugas arboribus suspendunt.* Nach altem Rechte konnte der Verbrecher an den Verletzten zur beliebigen Strafe überwiesen werden. Wilda, Strafr. S. 167.

2911. *Swavenlant.*] Die Brüss. Hs. *in ein schoon ander forest.* Die Comb. Hs., die diese Stelle 2911—20 in grosser Kürze giebt, lässt R. von einer *wildernesse* reden, wohin sie sich begeben wollen.

2920. *help!*] Diese Interjection des Erstaunens wird in der Brüss. Hs. durch *deus* (engl. *deuce*, hochd. *daus* nd. *Dûs*) gegeben. *Deus, wat zueter lucht is dar!*

2973. Die Comb. Hs. 3179. *so meer gesworen, so meer verloren;* die Brüss. *so meer gesworen, so meer gelogen.* Der erste Spruch fasst die Sache von objectiver Seite auf: 'je mehr geschworen wird, je mehr wird verloren,' der andere von subjectiver: 'je mehr Jemand schwört, je mehr lügt er.' Im Reinke wird dem Spruche noch eine andre Wendung gegeben, indem er als eine Maxime der Selbstsucht dargestellt wird. Alle aber kommen darauf hinaus, dass Eide keine Sicherheit gewähren.

2992. *klocken mit oren* sind Schellen. Der Sinn: ich will ihm eine Schellenkappe aufsetzen, ihn zum Narren machen. Die Brüss. Hs. hat: *al is hi my te sterck van crachten, nochtan waen ic hem wel te verclocken.*

3143. *gewert.*] *Hoffm.* schlägt vor zu lesen *dit ye wert.* Ich glaube, unnöthig. Das *gewert* im Sinne von 'werth, würdig' findet sich auch 2862. *Lampe is gewert groter pine* d. h. er verdient grosse Strafe.

3180. *vort*] sofort. Ein neues Urtheil ist nicht nöthig, denn er ist ja schon rechtskräftig zum Tode verurtheilt. Die Comb. Hs. selbst noch hinzu: *sonder vonnesse* (Urtheil) *hets recht,* 3429. Die Brüss. hat *sonder vonnesse unde sonder recht.*

3201. Der König als der beleidigende Theil giebt auf den Rath des Leoparden, der als Schiedsrichter handelt, dem beleidigten Theile eine Busse, eine Entschädigung; und diese besteht darin, dass der arme Widder mit seinem ganzen Geschlechte der Rache des Wolfes und des Bären auf ewige Zeiten Preis gegeben wird. Ob dies ein alterthümlicher Zug ist, indem ein Vergehen in früherer Zeit durch Viehbussen gesühnt werden konnte, (Gr. R. A. 667) muss dahingestellt bleiben. Natürlicher scheint es die Sache so aufzufassen. Der König als oberster Richter muss Bellin, der, als der vermeintliche Mörder des Hasen, ein todeswürdiges Verbrechen begangen hat und der Gerechtigkeit verfallen ist, bestrafen; da er eine Art arbiträrer Strafgewalt besass (s. Wilda's Strafrecht S. 490—1), so benutzt er geschickt die Schuld des Widders, um ohne eignen Verlust den von ihm Beleidigten gerecht zu werden. Dadurch entsteht ein bitterer Sarkasmus auf den Gerechtigkeitssinn der Grossen, die wol ihre Sünden büssen wollen, aber auf dem Rücken eines anderen.

3228. Bei der Sühne pflegten, um fernerer Gewaltthat vorzubeugen, beide Parteien sich einen festen steten Frieden zu geloben, und diesen durch einen Eid und einen Friedenskuss zu bestärken. Aehnliches geschieht auch hier, nur dass der König, dem Brun und Isegrim von neuem Treue schwören müssen, statt seines Eides durch den Lupart den beiden Thieren versprechen lässt, ferner nichts Böses gegen sie verüben zu wollen.

3244. *merer lof.*] Zu lesen *mèr èr unde lof? Reinaert* 3486. *om daer mede eer unde lof Brune to doen.*

3246. Mit diesem Verse schliesst die Comburg. Hs. ab (oder genauer schon mit v. 3232) und ebenso die lat. Bearbeitung v. 1834, 5.

curia dividitur, ad propria quisque redibat.
Fabula finitur, metaque finis adest;

und der Sache nach ist auch ein Abschluss da. Der zweite Theil, das zweite, dritte und vierte Buch umfassend, ist genau nach dem Muster des ersten zugeschnitten und eigentlich nur eine Wiederholung desselben. Die Hauptzüge der ganzen Fabel kehren wieder: die Versammlung der Thiere — Reinekes Anklage — seine Reise an den Hof — seine Beichte unterweges — seine boshafte und lügnerische Vertheidigung — die verblendete Habgier des Königs — Reinekes endlicher Triumph über seine Feinde. Die Ausführung ist aber breiter und vor Allem gelehrter; der zweite Theil ist matter und schleppender und steht an poetischem Werthe hinter dem ersten zurück, so viele Schönheiten er auch im Einzelnen haben mag. Die ungeschickte Verbindung beider Theile (abgesehen davon, dass es der Wahrscheinlichkeit entbehrt, dass der König, der so eben erst von Reineke schändlich belogen und betrogen ist, sich sofort, schon nach zwei Wochen, auf dieselbe Weise wieder übertölpeln lässt) giebt sich dadurch kund, dass der König am Schlusse des ersten Buches (3243) seinen Hof, zur Freude über die geschehene Sühne, verlängern lässt, der also noch besteht, während zu Anfang des zweiten Buches v. 3247 (*Reinaert* 3489) die Thiere wieder förmlich, wie zum ersten Hoftage aufgeboten werden. Die Verse 3243—6 fehlen in *C.*; sie sind vielleicht absichtlich, um die Ungeschicktheit einigermassen zu verdecken, ausgelassen.

3247. Die Sprechenden sind die Thiere, wie aus der Einleitung hervorgeht. Einleitung, Ueberschriften, (die im Reinaert gänzlich fehlen) und Ueberarbeitung sind demnach von Einem Verf. — Im *Reinaert* und in der Delft. Pr. fehlen übrigens die Verse 3257—3274; die Erzählung schliesst sich unmittelbar an den Schluss des vorhergehenden Buches an und beginnt mit: *Tot dessen hove quam menich dier*, entsprechend v. 3281 im Reinke. — (*Dat erste capittel*; diese Ueberschr. fehlt in *A.*)

3255. *B* (u. *C*) *wente wi alle unde unse kinder*
hebben siner gehat groten hinder.

3259. *B* (u. *C*) *wi willen uns malkander dôn vasten bistant.*

3269. *den schaden* ist entw. ein absol. Accus. zur Hervorhebung des Begriffes (wie noch jetzt) vorangesetzt, (*he — plecht* ist Relativsatz, mit ausgelassenem Rel. Pron.) oder ist eine Art Attraction. Ganz so *Höfer*, 2, v. 1536.

den hardesten orden, ik wêt up erden,
dar in wil ik ên broder werden.

3343 u. 3405. *So mut he in sculdegen, dat he den vrede an eme gebroken hebbe, entweder uppe des koninges strate, oder in deme dorpe ..... So sculdege he ine aver, dat he ine gewunt hebbe unde de nôt an ime gedân hebbe, de he wol bewisen moge. So sal he wisen de wunden oder den naren* (die Narbe), *of se heil is.* Sachs. Sp. 1, 63, 1. — S. v. 132.

3290. Siehe zu 234.

3360. *Physiologus* (Hoffm. Fundgruben Bd. 1, S. 25). *Vohe* (Fuchs) *diu ist unchuslik* (schlecht, böse) *unt ubel tier. So sia hungeret unde siu zezenne gewinnen ne mach, so bewillit si sich* (wälzt sich herum) *in der roten erde, unde ligit also si tôt si, noch ne âtemot nicht. So die ungvoren* (arglosen) *vogile si so schent ligen also tote, so fliegent si dare unde sitzint ûf ire; so vahet si diu vohe unt izzet sie.*

3411. *Svelk richtere ungerichte* (Verbrechen) *nicht ne richtet, die is des selven gerichtes schuldich, dat over jenen solde irgân.* Sachsensp. 2, 13, 8.

3429. Im *Reinaert* (3633) schwört der König nicht bloss bei seiner ehelichen Treue, sondern auch, was königlicher ist, bei seiner Krone.

3431. *wo klouwede.*] Kann dem Zshge nach nicht heissen: 'wie schmeichelte er mir,' sondern 'wie hat er mich betrogen!' Man hat in ganz Norddeutschland die Redensart *eneme wat up de mouwe binden* (s. Richey, Dähnert, Stürenburg) in dem Sinne von: Jemand ein Mährchen aufbinden, etwas weiss machen. So hat auch hier der Fuchs dem Löwen auf dem Ermel gekraut, um ihm eine Lüge aufzuheften. Im *Reinaert* (3647): *hoe wel maecte he ons*

die mouwe! (die Delf. Pr. *hoe maecte hi die mouwe met ons vol met vlocken.*) Diese Redensart entspricht ziemlich der ebenfalls in Norddeutschland üblichen: *mouwen an to setten* (oder *smiten, slân, spellen*) *weten.* „eine Sache geschickt anzugreifen wissen." (s. Stürenburg.)

3452. Schwabenspiegel. 71. 25. (*der richter*) *sol ouch die mâze haben, daz er durch reht noch durch unreht immer als unmaezigen zorn gewinne, daz er wider reht immer iht getuo. Er sol nimmer so zornic werden, swie gewaltic er si, daz er unzühtigiu wort immer gespreche, oder ieman schelde.*

3493—6. Ist theilweise unklar. Das *des* zu Anfange kann dem Zshge nach nichts anders bedeuten als 'ferner, ausserdem'. Ist deshalb zu lesen: *to des* (= *dar to*) 'zudem'? Das *dit* zu Ende ist auch ohne rechte Beziehung. Das Original ist deutlich (3727).

Ende nochtan heeft hi boven al
den coninc gemaect so mal,
ende heeft hem gewijst den seat,
dar niet en was, dit noch dat,
in Hulsterloo bi Kriekenput.
Meerre logene dan dit
weet ic wel was nie gelogen.

3498. *uns allen*] vgl. 5603. 2215. ik allenen. 5920.

3516. Dass die Thiere mit Waffen, welche die Menschen gebrauchen, namentlich Feuerwaffen, sich versehen sollen, scheint die Grenze der poetischen Wahrscheinlichkeit zu überschreiten und ist für Uebertreibung zu achten; denn, wenn die Thiere auch in Sitte und Benehmen dem Menschen ähnlich sind, so erscheinen sie doch im Kampfe gegen einander ganz als physische Thiere und bedienen sich nur ihrer natürlichen Waffen. Im Reinaert (3810) ist die Uebertreibung noch ärger. Selbst 'Pferde und Wagen' werden zusammengebracht. Freilich Wagen auch *Reineke* 3564.

Man pflegt gewöhnlich die Schlacht bei *Crecy* (1346) als diejenige anzugeben, in welcher zuerst Feuerwaffen angewandt wurden. Bombarden (Kanonen) sind indes schon vor jener Schlacht gebraucht. (Hannov. Magaz. 1798. S. 361.)

3518. Nimmt man Anstoss an dem Sing. *de — droge*, auf

den Plur. *welke* bezogen, so lässt sich *welke* in *welken* ändern; auch wäre wegen des Reimes nicht anstössig *drogen* zu setzen. Indes ist eine solche leichte Abweichung von der Strenge der Grammatik ja überall erlaubt. vgl. Gl. 3, 8. *mit dingen, dat vordël inbringen mach.* — Gl. 4, 1. — 6172. 6661. 6757.

3586. *dat hovet*] 'der König'? oder 'das Hauptsächlichste'? das Original hat: *maer het hof en dooch niet buten mi.* (3834.) Darnach zu lesen: *men dat hof en docht nicht ane mi?* (*hof* als Neutr. auch 1850.)

3594. Das Original besser (3842): *half march ende* (*half*) *bloet*; denn wie die festen Knochen halb Milch und halb Blut sein können, ist nicht recht denkbar.

3601. Deutlicher das Original 3851:

Si soude in onmacht vallen van vaer,
want een clein dinc gaet haer naer.

3700. 'Es (die Reise zum Hoftage) kann mir schaden; es kann mir nützen; ich kann möglicherweise Schaden oder Nachteil davon haben; aber sollte es mir nicht vielleicht glücken, dass diese Reise doch zum Heile für mich ausschlüge'? (*efte* als Frage- und Wunschpartikel).

3718. *noch nicht lange*] mit einer im Mhd. sehr gebräuchlichen Ironie = noch gar nicht. vgl. 6116.

3734. *hornscheit. A.* Ist mit Hoffm. als Druckf. anzusehen; *C.* hat *schalkheit. Reinaert* 4002. *hoescheit;* die Delft. Prosa *hoerscheit.* Ich habe mit Hoffm. *hovescheit* gesetzt (Willems hat auch *hovescheit* im Text), was natürlich dann ironisch aufzufassen ist; 'ich habe ihm eine Courtoisie, einen Dienst erwiesen'. Sollte aber doch nicht die Lesart der Prosa: *hörscheit* (Unfläterei) richtig sein? (*hor, haar, horr* 'Unflat'. s. Br. W. u. Stür.)

3738. *Kackys*] *Reinaert* 4005. *tusschen Houthorst ende Everdingen.* In der Prosa: *Houthulst ende Elverdinghe. Houthorst* ist nach Willems ein Busch, *Elverdinghe* ein grosses Dorf zwischen Iper und Dixmude. *Kackys* ist ein unbekannter Ort. Willems will dafür lesen *Machys,* jetzt *Machuys,* ein Dorf zwischen *Loo* und *Eversam.*

3777. *Erfort.*] Die Stiftung der Universität Erfurt fällt in das J. 1392. *Clemens VII.* zu Avignon hatte schon 1378 die Er-

laubnis zu ihrer Stiftung gegeben; 1389 wurde eine neue päbstliche Bestätigungsbulle eingeholt und erst 1392 fand die feierliche Einweihung Statt. *Reinaert* 4048.

op Westvalen ende Provijn
[*hebbic*] *gegaen ter hoger scolen.* Die Delf. Pr. *ic hebbe terfforden ter scolen ghegaen.* — *'de schole holden'* hier vom Schüler gesagt, der die Schule besucht.

3781. *in loie gel.*] d. h. *licencié es lois*, Licentiat der Rechte. *B.* hat *in der logyken gelicencieret.*

3825. *Reinaert* 4120. *misselic (ist) hoet mi vergaet*
te hove; nochtan ben ic sonder vaer;
want ic ben nu der sonden claer.

Dies ist eine richtige Gedankenfolge; im Reineke ist das *wente* als Causalpartikel 'denn, weil' ohne Sinn. Hoffm. hat deshalb nach *Reinaert* geändert: *nochtan bin ik sunder vâr, wente ik bin etc.* Liesse sich *wente* als Adversativpartikel fassen, so wäre der Ausdruck im Reineke zulässig. Und allerdings ist eine Hinneigung des Wortes zu dieser Bedeutung nicht ganz zu läugnen. vgl. 3858. 4338.

S. 132. *dat vifte.*] In diesem Satze fehlt augenscheinlich etwas. Vor *betekent* ist wol zu ergänzen: [*dar bi sin*] *betekent*; und im folgenden Satze *umme klener sake* [*gestrafet werden*].

3830. Diese (zweite) Beichte Reinekes weicht wesentlich von der im Reinaert ab. Während hier mehr das weltliche Thun und Treiben dem Spotte Preis gegeben wird, ist im Reineke mehr von den Sünden und Lastern der Geistlichkeit die Rede. Ist das ein Zusatz des deutschen Uebersetzers?

3835. 'Ich sollte da viel mit ihnen hermachen.' Hoffm.

3858. S. zu 3825.

4037. Es schien mir nöthig *beste* (mit *C.*) hinzuzufügen.

4048. Ich habe (mit *C.*) *unde* zwischen *bidden* und *gilen* gesetzt, um eine sonst unerträgliche Tautologie fortzuschaffen.

4067. *beginen* (*beginae, begwinae, begutlae, bagutae*) heissen die in freien Vereinen, ohne Klostergelübde und ohne Klosterzwang, zur Ausübung von Werken der Gottseligkeit zusammengetretenen Frauen (Jungfrauen und Wittwen); schon 1065 bestand ein Be-

ginenverein zu Vilvorden in Brabant, wie denn solche besonders hier und im Nordwesten von Deutschland sich finden. Auch gab es Männervereine dieser Art (*Begharden*). S. Hoffm. *h. b.* 6, 231 ff.

4096. Die Ordnung ist im *Reinaert* eine andere. Der Fuchs hat, so wie er den Hof erreicht, sofort eine Audienz beim Könige, und in seiner Rede erzählt er demselben seine Begegnung mit dem Affen.

4153. Anspielung auf die Simonie, d. h. Verleihung geistlicher Würden gegen Geld. *Reinaert.* 4556.

Daer is mijn oom Simoen,
die machtich is ende seer verheven;
hi helpt gerne, die wat geven.
Daer is Prentout (d. i. *prends-tout,* der Alles nimmt)
ende Liusterwel (d. i. Lausche-wohl),
Scalcvont, Geeftmi ende Greepsnel.

4189. *interdict*] ein Bann, der Gemeinden, Provinzen und ganze Länder trifft. Alle gottesdienstlichen Handlungen sind durch dasselbe verboten. Seit dem 11. Jahrh. ward diese Strafe immer häufiger angewandt. Dass auch nicht getauft werden durfte, ist wol Uebertreibung des Affen. Denn Taufen wurden wenigstens im 12. Jahrh. gestattet, und diese Erlaubnis ward im 13. Jahrh. erneuert. *Eichhorn,* St. u. R. Gesch. 2, 524.

4193. An eine bestimmte Persönlichkeit — etwa an Gregor IX., der fast 100 Jahre alt, 1241 starb — ist schwerlich zu denken. Die Päpste pflegten und pflegen bei ihrer Erwählung ziemlich bejahrt zu sein; alt und schwach sind daher Prädikate, die fast von jedem Papste gelten.

4208. *bacalarius.*] Die Franzosen nannten in älteren Zeiten alle Anfänger oder Lehrlinge, die zur Uebung irgend eines Gewerbes oder einer Hantierung noch nicht ganz reif waren, *bacheliers,* (*baccalareos*). Der Ausdruck ist wol aus dem Ritterwesen entlehnt, wo er den Ritter bezeichnet, der zu unvermögend und zu jung war, um ein eignes Banner zu führen. Besonders war es auf den Universitäten die Benennung des anfangenden Lehrers. Mit dem Baccala[u]reat — der niedrigsten akademischen Würde — erhielten bisherige Schüler das Recht, Andere zu unterrichten, aber

immer noch unter Aufsicht ihrer bisherigen Lehrer. Wenn Baccalareen, die sich genug geübt hatten, von dem Kanzler die Licenz (die zweite akademische Würde) empfingen, so hörte alle fernere Aufsicht der Lehrer, alle Abhängigkeit der bisherigen Jünger von ihren Meistern ganz auf. Meiners Gesch. d. hohen Schulen. 2, 240. — *in beiden rechten*, dem kanonischen (geistlichen) und in dem weltlichen Rechte.

Uebersch. 3, 2. *van der kreien unde kanin.* Der Art. fehlt vor dem zweiten Subst. auch Uebersch. 3. 3. u. 5260. (*ik sande se der konniginnen unde konninge, mineme heren*).

4380. *kerschern*] Kirschbeeren (Kasberen), Kirschen, ist wol Misverstand des Uebers. Im Orig. 4458 steht *kerspetten* d. h. 'Waffeln', ein in den Niederlanden noch jetzt sehr beliebtes Gebäck. (Die Prosa hat *ein paer corspet met soete botter.*) Kirschen mit Butter wäre auch ein gar zu absonderliches Gericht. Am Mittwochen, wo es kein Fleisch giebt, pflegen Mehlspeisen gegessen zu werden.

4394. *Nitert*] = *Nithart.* Die Bedeutung der Redensart geht aus dem Zshge hervor: 'Jemand zausen, arg umgehen mit Jemand'. Bezieht sich schwerlich auf den bekannten Dichter *Nithart*, sondern *Nithart* ist ein fingierter Name, wie es deren mehrere mit — *hart* giebt z. B. *lüge — nag — slinc-hart*, in welchen *hart* der Zusammensetzung einen tadelnden Nebenbegriff giebt. So ist *Nît-hart* einer, der gerne hasst; u. *Nît-herdes spel speten* seinen Hass an Jemand auslassen. vgl. das mhd. *nît-spil*, ein Spiel, ein Wettkampf, bei dem es ernst hergeht. *Wackern.* Leseb. 560, 32. *er hebet daz nîtspil an dem swachesten manne.*

4398. *he* zu betonen. Da mag er zusehen; geht mich nichts an, ist nicht meine Schuld.

4406. *ere driven* ist wol 'ein ehrenhaftes Benehmen zeigen'. vgl. mhd. *fuoge, unfuoge trîben.* — 'Wie gerne möchte er sich das schriftlich geben lassen, dass er sich da ehrenhaft benahm!' Natürlich Ironie!

4422. *Hoffm.* nach *C. mit tugen up mi wes bringen.* Das *van unrechten dingen* dürfte wol allein als Obj. genügen. (vgl. 5700. *dit is van lêtliken dingen, dit is vorweldinge.* u. 1429.)

4442. Das Original ist einfacher und deutlicher. 4650.

hier af enweel niemen tware
dan wi: [hoe] souden wijt dan betugen?
Tes (es ist) *beter, dat wi nigen ende bugen,*
dan wi daer tegen hem om vechten.

4457. *sagen* für *segen* ist durch den Reim geschützt. Diese und ähnliche Formen (wie *quamen, namen*) sind sonst nur in den süd-sächsischen Gegenden gebräuchlich.

4476. Hoffm. setzt *man* zu *gût* (mit *C.*) Es ist freilich im Niederd. gebräuchlich, dem Adj. einen solchen subst. Zusatz zu geben, allein das Adj. wird auch zuweilen allein gebraucht. vgl. Gl. 3, 9. S. 172 *de wisen vorvaren* (die weisen Erfahrenen).

4523. Der niederd. Uebersetzer weicht hier — nicht zum Vorteil des Gedichtes — von dem Original ab. Während nämlich im Reineke der König unschicklicherweise, noch während der Fuchs spricht, die Gerichtssitzung verlässt, tritt im Reinaert, als der Fuchs mit seiner Weisheit zu Ende ist und in seiner Angst selbst seine Redefertigkeit verliert und verstummt, Frau Rukenouwe auf und führt für ihren Verwandten das Wort. Fand der Umarbeiter es anstössig, dass eine Frau öffentlich vor Gericht rede nach dem Sachsensp. 2, 63, 1. *it ne mach nen wîf vorspreke sîn noch ane vormunden klagen?*

4579. *Boner's* Edelstein. 61 (S. 124. *ed. Pfeiffer*). *Robert, Fables inédites T. II,* 251. *Méon, fabliaux II,* 73.

4635. Die Zahl der Schöffen, die das Urteil finden, war gewöhnlich mindestens sieben; meistenteils waren es zwölf. Gr. R. A. 777.

4662. Sachsensp. 2, 12, 4. *schilt man ein ordel, des sal man tien an den hogesten richtere unde to lest vor den konnink.*

4736. 'Abstimmende Urteiler pflegten wol mit einer Formel zu schliessen: *swerz bezzer weiz, des selben jehe er;* oder: *kunne anders ieman iht gesagen, der spreche sunder minen zorn.* Hierin lag Aufforderung zur Folge oder zur Schelte.' Gr. R. A. 864.

4744. *schampelûn* hält Hoffm. für corrumpiert aus *champion* 'Klopffechter'. Sollte es aber nicht dem Zshge nach eine 'Schreckgestalt, Fratze, Larve' bedeuten müssen, hinter der nichts ist? Das Orig. hat 5060.

si connen wel bulen met hoi slaen,
ende scoon boffen ende blasen.

Die Delft. Prosa: *si connen — — slaen, covel timpen met vlocken vollen ende schone butsen ende blasen.* — Sollte es dem Begriffe nach gleich sein mit *butzen-antlit, schoduvelshovet, scha* (= oder *scher*) *-bellenkop*, (S. Stürenb. u. d. W.) Dithm. *schabelk?*

4754. *Reinaert.* 5068.

Maer, als si comen, daer die noot aen gaet,
So sijn si die eerste, die daer wiken.
Die scamele moeten dan voorwaert kijken,
ende si (die Grossprahler) *verwaren die afterhode.*

de schamelen helde sind also solche, die im Gegensatz zu den Grossprahlern ihren Muth und ihre Tapferkeit nicht auf der Zunge, sondern still und bescheiden (schamhaft) im Herzen tragen, aber in Zeiten der Noth und Gefahr vorne an stehen, während die anderen da zu finden sind, wo am wenigsten Gefahr droht. *de armen helde* d. h. die unangesehenen, bescheidenen sind der Sache nach dieselben wie die *schamelen h.* — (holl. heisst *schamel* auch 'ärmlich, dürftig'.)

4823. Dass der zweite Teil nur eine Wiederholung des ersten ist, macht sich hier recht fühlbar. Der Fuchs fängt an den König auf dieselbe Weise zu belügen und zu betrügen wie früher, der es ganz vergessen hat, dass er vor einigen Wochen schon einmal durch falsche Vorspiegelung eines Schatzes bei der Nase herumgeführt ist.

4847. *unschult* müsste dem Zshge nach sein soviel als 'Schuld, Beschuldigung'; dies lässt sich schwerlich nachweisen. *unschult* kann wohl 'Entschuldigung' heissen; z. B. *de monnik* (der nicht wieder ins Kloster zurück wollte) *pinede sik allerhande unschult to vinden.* (Old. Mscr. 1473. S. 104.); *he dede sine unschult (se expurgavit) Elke v. Repg.* Zeitb. 482; und auch im Vläm. wird *onscout (ontscout)* 1879 (Brüss. Hs.) so gebraucht (*Reineke* hat an dieser Stelle 1803 *entschuldinge*); aber diese Bedeutung passt hier nicht. Es ist deshalb wol zu lesen *schult.* — *Reinaert.* 5322.

Maer ist, dat mi God verloost,
Tot minen wil, uut desen onrechte etc.

4875. Nach Willems ist *Abrion* ein erdichteter Name. *Abrion* oder *Abricoen* ist im Altfranz. ein Quacksalber und *abriconner* heisst 'betrügen'.

4880 *Potrow*, jetzt Pötrau, ist ein lauenburgisches Dorf (es ist nicht Poitou gemeint, wie Göthe hat); von da bis Lüneburg ist nur eine Strecke von wenig Meilen; es will also das wenig sagen, wenn er alle Sprachen zwischen beiden Orten kennt; ebensowenig, als wenn man von Jemand sagen wollte, er kenne alle Sprachen zwischen Berlin und Potsdam. Dass aber Reineke ein unbekanntes Dorf nennt, soll bei den Unkundigen den Schein erwecken, als wenn die Sprachkenntnis des Juden bedeutend wäre, während der Kundige gleich Reinekes Schalkheit merkt. Im Original werden andere Namen genannt. 5345.

Hi verstaet alle dingen
Tusschen Arkeloos ende Drongelingen
Ende Eenam ende Floorsbergen. Die ersten beiden sind unbekannte Ortschaften (die Prosa hat *Harlebeke* und *Drongen*, von denen die eine bei *Kortryk*, die andre bei *Gent* liegt); *Eenam* liegt bei *Oudenarde*; *Floorsbergen*, wenn es vielleicht gleich *Vloersegem* ist, ebenfalls bei *Oudenarde*.

4886. Diese Sage ist poetisch bearbeitet zu finden in *Staphorst* Hamb. Kirchengesch. Bd. IV. S. 203—22.

4899. Von den geheimnisvollen, zauberhaften Kräften der Steine ist im M. A., namentlich in den Artus Romanen (z. B. *Lanzelet, Parcivâl*) viel die Rede.

4955. *Physiologus* (in Hoffm. Fundgr. 1, 25 ff.) aus dem 11. Jahrh. *dar nach ist ein tier, heizit panthera, mit misslicher* (verschiedenartig, mannichfaltig) *varwe*; *iz ist sconer varawe unt vil mamendi* (sanftmüthig); — — *von deme chumit solich stanch* (Geruch), *daz nieht im gilichis suozze nist. So danne diu tier, die dar umbi sint, gihorint sine stimme, so saminint si sich durch die suozze des stanchis unde volgint deme tiere swar iz ferit.* —

4980. Die Geschichte von Paris Urteil kündigt uns den gelehrten Ueberarbeiter an.

4991. *der schonesten* ist Apposit. zu *einer*. S. zu 109.

5086. *hôch vorhaven*] also *en relief*; und unter den einzelnen

Abteilungen oder Feldern *(schilden)* des Stammes stand zu lesen, was die Bilder bedeuteten.

5041. Die Ueberschr. fügt noch hinzu: *unde de figure unde gestaltnisse des speigels cinstu up desseme sulcen blade up der anderen siden.* (Folgt ein Bild, das die ganze Seite einnimmt und auf dem folgenden Blatte noch einmal wiederholt wird.)

5051. *dat was nicht min* erkläre ich: 'das war nicht geringe, keine Kleinigkeit' und halte es für die Zusammenziehung der zwei Verse des Originals 5592.

so groot cirtuut, so grot geual
hadde dat spiegelglas in hem. vgl. das Brem. W. W. u. d. W. *min*, (*dat is man min* = nicht viel) und den jetzigen Sprachgebrauch. — *Hoffm.* 'Das war nicht minder', nemlich verschwunden.

5055. *sethim* (*Reinaert* 5597 in der Hs. *eetijn* d. i. *cetijn*, wie die Prosa hat). Althochd. Glosse des 9. Jahrh. (*Hattemer* St. Gallens alth. Sprachschätze 1, 232.) *sehthim, genus arboris inconputribilis, similitudinem habens hagan.* Gemeint ist das hebr. 'Schittah', Plur. 'Schittim', der Akazienbaum, ägyptische Schotendorn, *spina Aegyptia.* Wenn das Holz alt wird, so ist es beinahe eben so schwarz als Ebenholz und sehr hart. Luther übersetzt es an den betreffenden Stellen durch Föhrenholz. — *M. S.* 1, 69, 9. — *Titur.* 6104. *ed H.* — *dar umme is de reine kusche licham dîn* (der Maria) *van cethym dat vorguldene schrîn.* OGB. *A.* 137.

5061. *bi Krompardes liden.*] Ist eine Anspielung auf den Roman *Cleomades, Krompardes* Sohn, oder *'le cheual de fust* von *Adenez de Roi*, Minstrel des Herzogs Heinrich III. von Brabant aus dem 13. Jahrh. (Ferd. Wolf, über die neuesten Leistungen der Franzosen für die Herausgabe ihrer Nat.-Heldenged. Wien. 1833. S. 34). Im *Reinaert* wird 5607—5642 Mehreres von diesem Pferde erzählt. Es hatte die Eigenschaft, dass, wenn ein Wirbel in des Pferdes Brust gedreht wurde, es seinen Reiter mit Windeseile von dannen führte, und diese Eigenschaft verdankte es grösstenteils der Kraft des edlen Holzes, aus dem es gemacht war.

5072. *dorchwracht. A.* bloss *dorch.* Ich halte *wracht* aus Versehen für ausgelassen. Das Origin. 5652. *dese ses verwen* (Farben) *waren proper duer in gewrocht, daert behoorde, ende onder*

etc historie die woorde gegreven etc. Ebenso die Prosa. *C.* hat *dorchwracht.*

5073. *Robert, fables inédites* 1, 270. *Clignetts bidragen bl.* 127 bis 132.

5102. *Robert, fables inédites* 1, 234—9. *Clignetts bidragen bl.* 108. *Burchard Waldis* 1, 13. *Boners Edelstein* 20. (S. 30. *ed. Pfeiffer*).

5131. Ein solches Demonstr. *dat* im Hauptsatze auch im *Reinaert.* 3453. *Mit Firapeel dat se gingen.* — Beispiele aus dem Niederd. *tohant ik dinen sin vornam, vil drade dat ik to di quam. Theoph. (Ettmüller)* 74. — *van dem perde dat he trat, de suster dat he beiden bat.* Bruns, altpl. Ged. Zeno, 393 (u. 433, 464, 601) — *ja, ik des nicht ne lèt, to deme garden dat ik rèt.* das. *Kranes h.* 25 — *Ein junkvrouwe Dorothea heit, grote martere dat se leit.* OGB. *A.* 35.

5144. *ik kant nicht beteren* ist noch jetzt der Ausdruck, mit dem man ein Versehen, z. B. das Zerbrechen einer Tasse oder Schüssel, das Einstossen eines Fensters entschuldigt. Es heisst so viel als: ich konnte nicht dafür, ich bin unschuldig daran. In ähnlichem Sinne ist es auch hier gebraucht; wiewol er an dem Wolergehen Anderer unschuldig ist, nichts dazu beigetragen hat. Deutlicher im Original 5752. *dat hem niet en cost nochtan*, 'das ihn doch nichts kostete'. Der folgende V. *al kumpt alsodane mede to state* heisst: kömmt er auch mit (d. h. mit dem Beneideten) zu Ansehen, erlangt er auch dieselbe Stellung wie der Beneidete. Das Orig. 5753 hat *Ende al waer hi in den staet*
des geens geluc, dien hi haet, d. h. wäre er auch im Stande des Glückes desjenigen, den er hasset.

5164. *Poésies de Marie de France II,* 387.

5167. *like delen* hat eine bestimmte Beziehung auf die Teilung geraubten Gutes; *likedeler* hiessen geradezu die Räuber, besonders Seeräuber.

5210. *sus* d. h. so, da ich ihm nur halb vergeben habe, ist noch was (von Hass), einiger Hass zurückgeblieben.

5213. *Robert, fables inédites* 1, 195, 196. *Clignett, bydragen bl.* 51. *Boner,* 11. (S. 17. *ed. Pfeiffer*).

5275. *ropen over.*] Gr. R. A. 876.

5284. *Reinhart F.* 5962. — *Reinardus II*, 31. *Marie de france II*, 250. *Renart, éd. de Meon. II.* 305.

5318. Die Hinzufügung von *it* (*ik krige it*) bei Hoffm. ist wol nicht nöthig. Das Obj. zu *krige* ist das Folgende *jo lenk jo quader*, wenn man es nicht vorzieht das Obj. aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken, wie 4459 u. a.

5323. *wulces lecer.*] Im *Isengrimus* räth der Wolf dem kranken Löwen, die Leber des Widders und des Bockes zu geniessen. V. 70.

5343. *doctur*] *Reinaert* 6017. *meester Reinaert.*

5348. *ein guldene span.*] Im *Reinaert* 6022 erlaubt der König dem Fuchse einen schönen *fiolen rosenkrans* zu tragen. (*fiola, veielrose*, Veilrose, *tychnis* (Stechnelke?) Delfter Pr. *ende die coninc gaf hem met gantzer herten enen violen rosencrans, dien hi op syn hoeft altoes dragen moest.* König Ermenrichs Tod:

se setteden up er hoved van violen enen kranz;
do stunden de heren al twolve, eft se makeden enen danz.

5403. *dat is quât jo tovoren*] das, neml. dass man so Böses von euch spricht, der böse Leumunt, ist schlimm immer schon zuvor, erweckt von vorne herein Verdacht.

5413. *Aesop.* (*de Furia*) 109. — *Reinardus IV.* 133. 599. *Robert, fables inéd. I*, 32.

5486. *des*] zu bez. auf ein im vorigen Satze hinzuzudenkendes Pron.

5637. *anebetten* ist als Inf. unerhört; als Partic. (vgl. 299) ist es grammatisch unzulässig. Der Verf. hat daher einen groben Fehler gemacht, oder, was wahrscheinlicher ist, nur einen ungenauen Reim zugelassen und *anebiten* geschrieben; dies habe ich daher in den Text gesetzt.

5640. *dat — quam*] erklärt Hoffm. 'bis sie Grund fasste'. Dies ist schwerlich richtig, denn es heisst ja im folgenden V. *dar was it wol dêp*; wo man aber Grund fasst, pflegt es doch nicht tief zu sein. *Reinaert* (wo die ganze Erzählung viel klarer ist) 6294.

daer si totten stert in swam,
so si alrediepste konde.

Sollte es nicht heissen: 'bis sie an die andere Seite des Wassers

kam?' Denn dem Fuchse liegt daran sie soweit als möglich in den Teich zu bringen, damit Hülfe desto schwerer zu leisten sei. —

5641. 'Es war da freilich tief, aber nichtsdestoweniger, trotzdem' etc. Vielleicht ist aber *nicht to min*, als Ausruf zu fassen und ein Ausrufungszeichen nach *min* zu setzen, wie 6286.

5669. *lucken* nimmt Hoffm. hier für *luken* und übersetzt: 'es war noch gar nicht zu durchbohren, locker zu machen.' Wol unrichtig, denn der Wolf hat ja schon das Eis zerbrochen 5667. und sodann ist die Redensart *dat is luken* für einen Niederd. unverständlich; *luken* heisst 'ziehen', niemals 'zerbrechen'. Es ist hier vielmehr von *lucke* 'Glück' (6586) abzuleiten und es heisst die Stelle: 'doch als ich ihr den Schwanz herausziehen half, konnte man nicht von Glück sprechen; denn der vierte Teil desselben blieb noch im Eise stecken.'

5700. S. zu 4422.

5719. *was des schult* hat Hoffm. umgeändert in *de sch.* Unnöthig: *des* ist Nom. 'dies (der Umstand), dass sie zu lange sass, war Schuld', Ursache, etc.

5747. 'Mir taugte da nicht dort länger zu bleiben.' *dar do* umzustellen in *do dar?* Hoffm. *darto.*

5755. *vragede sineme wife.*] Hoffm. hat geändert *vragede sîn wîf. vragen* mit Dat. der Pers. ist aber im Niederd. ganz gewöhnl.; vgl. 6553.

5782. *Renart, éd. de Méon I,* 240. *II,* 176.

5864. Will man nicht eine Nachlässigkeit des Ausdruckes annehmen, so muss *slecht* hier ein Partic. von *slechten* (*slecht* = *geslechtet*) oder ein Adj. sein *(oriundus)*. Hoffm. liest *van dem.*

5868. *pape* muss hier Oheim heissen, vgl. 6165. Ich weiss es aber nicht weiter mit Beispielen zu belegen.

5901. *ok ein dêl minder*] ist ein unklarer Zusatz; es kann nur heissen: 'auch ein Teil kleinere, einige kleinere'. Dies ist aber bereits gesagt, denn es heisst ja: *klên unde grôt, ok ein dêl minder.* Aehnlich 6568.

5905. *tanden* (erweicht *tannen* 2328) findet sich auch sonst *du tobrekest ere tande.* Br. d. E. 36 u. 47. *se betten* (bissen) *mit*

eren landen tegen em, das. 5. *mit knirsen der tande.* Dial. Gr. 133. *mit sîn sulces landen*, das. 233. (goth. *tunthus*, ahd. *zant* u. *zan.*)

5907. *angesat.* A.] Hoffm. nach dem Originale 6533. (*met enen langen stert uent set*) *ant gesat* „am Gesäss". *gesat* ist freilich kein übliches Wort; *gesete* findet sich aber Br. W. 4,776.

6005. Hofm. nach C. *wat he dar sege, scholde he laten unvorvoren, unde spreken etc.* Die Aenderung unnöthig; „was er da auch sähe (*ok* kann fehlen s. zu v. 68.), vor allen Dingen sollte er sagen etc." — Die Deutlichkeit verlangt nur eine Umstellung der Worte *scholde he* in *he scholde.*

6024. *help, wat lêtliker dêr*] Ebenso 2920. *wat soter lucht!* Dies ist kein Comparativ, sondern Genitiv, der gern nach *wat* steht. *Lât sên, wat mannes isset?* D. G. 183. *keise, wat dodes du levest hefst.* das. 123. — *wat tempels heft got lever dan den menschen?* Br. 3. E. 25. *wat trostes hefst du vorlorn?* das. 55. — *done konden se nicht to vullen seggen, wat erlikes states hie helde.* Ryn. 110.

6028. Hoffm. übersetzt: 'was für böse Jahre (schlechte Zeit) wird diese schlimme Brut bringen!' Das 'Bringen' steht aber nicht da und ist willkürlich von Hoffm. suppliert. *bose jâr* wird wol ein Ausruf sein, etwa wie 'Henker! Teufel! Du liebe Zeit!' — 'Was, zum Henker! soll diese schlimme Brut! wozu ist sie gut'? —

6037. *haffen.* So A. Dies Wort hat der Uebersetzer nicht aus der entsprechenden Stelle im Reinaert (6684) genommen, denn die beiden Verse 6037 u. 38 sind ein eigner Zusatz von ihm. In den Glossarien lässt sich kein *haffen* finden; der Teuth. kennt aber ein *affen* (wie auch B. hat) — *affen, schympen, spotten, scherzen, belachen, deridere, irridere.* p. 3. Dies ist offenbar von *affe* abgeleitet und heisst also wörtlich ‚zum Affen haben', entspricht also ganz dem mhd. *affen* und *effen*; für *affe* sagt aber der Niederd. *ape*; es wäre also ein *apen* (*apenen*) zu erwarten. Der Theut. kennt aber auch *aff* neben *ape.* Auf derselben Seite heisst es: *aff, ape, merkatt, scamynckel,* und in übertragener Bedeutung *aff, doir, gheck, sot, dollart, nar, dwaiss, onvroit, mall, fatuus etc.* und gleich darauf: *des tot ten affen of apen hoirt, simius.* Dass *affe* auch im Niederd. neben *ape* sich findet, beweist Zeno 257 (in Bruns altpl. Ged.):

nu merket, wat doren unde affen
vele wunderliken klaffen.

Das Verbum *affen* kommt vor Theoph. 709 (das.), aber freilich im unrichtigen Reim.

se sîn legen (Laien) *edder papen,*
se en dorven uns nicht mêr affen. —

6101. Die Anklage Isegrims gegen Reineke ging auf Mord und Verrath (Nothzucht) 5701, 6122, Verbrechen, die mit dem Tode bestraft wurden. Reineke hatte sich erboten, die Anklage durch Gegenbeweis zu entkräften; er hatte nemlich (5771—74) um eine Woche Frist gebeten, damit er sich mit seinen Freunden über die Antwort, die er Isegrim geben wolle, berathen könne. In einem solchen Falle war es dem Kläger gestattet, den Angeklagten an der Führung des Gegenbeweises zu hindern. Der Kläger konnte ihn nemlich zum gerichtlichen Zweikampf herausfordern. Der Ausgang des Kampfes entschied dann, wer Recht hatte (6103. *hebbe gi dan recht, dat vinde* [erlangt] *gi wol*). Der Zweikampf ist aber nur Leuten von gleichem Stande erlaubt. „Jedermann kann dem andern den Kampf verweigern, der niedriger geboren ist, denn er." Isegrim und Reineke sind aber von gleichem Range; es ist ihnen also der Zweikampf gestattet. Sie sind aber verwandt mit einander. „Kampf kann auch ein Mann seinem Verwandten weigern." Reineke konnte also die Herausforderung ablehnen, was er auch 6417—18 andeutet. Die Herausforderung musste vor Gericht in Gegenwart des Angeklagten geschehen. Zum Zeichen derselben reichte der Kläger (nach französicher Sitte *more Francorum*. Gr. R. F. LXXIII. sq.) dem Herausgeforderten einen Handschuh dar, oder warf ihm denselben vor die Füsse. Dabei pflegte in der Klage die Formel vorzukommen: ich will das erhärten mit meinem Leibe auf seinem Leibe, dass ich Recht habe und er Unrecht (vgl. 6122). Der Herausgeforderte gelobte, den Kampf annehmen zu wollen, indem er den Handschuh aufhob (6127 *nemet to ju!*). Nach sächsischem Rechte musste nun die *'gewere'* 'Sicherheit' bestellt werden; der Richter muss sich von beiden Parteien verbürgen lassen, dass sie den Kampf dem Rechte gemäss vollführen und sich an dem anberaumten Tage stellen wollen (6152,53). Das weitere Verfahren wird im Sachsensp. 1,63 so beschrieben: ‚Der Richter soll jedwedem von denen, die da

fechten sollen, zwei Boten geben, die darauf sehen, dass man sie nach rechter Gewohnheit rüste. Leder und Leinenzeug können sie anthun, so viel sie wollen. Haupt und Füsse sind vorne bloss, und an den Händen dürfen sie nur dünne Handschuhe haben; ein blosses Schwert in der Hand, und eins umgegürtet, das steht in ihrer Wahl; einen runden Schilt in der andern Hand, an dem nichts als Holz und Leder ist, mit Ausnahme der Buckeln, die dürfen wol eisern sein; einen Rock ohne Aermel über der Rüstung. Friede soll man dem Warfe (dem Ringe, dem Kampfplatze) gebieten bei dem Halse (d. h. bei Todesstrafe), dass niemand sie irre (störe) an ihrem Kampfe. Jedwedem von ihnen soll der Richter einen Mann geben, der seinen Baum (Stange) trage; dieser soll sie nicht stören, sondern wenn ihrer einer fällt, seinen Baum unterstecken (zwischen sie werfen), oder wenn er verwundet wird, oder um den Baum bittet; dieses (d. h. das Unterstecken, falls der eine der Kämpfer aus Erschöpfung darum bat) darf er nicht thun ohne Erlaubnis des Richters. Nachdem dem Warfe Friede geboten ist, so sollen sie dem Rechte gemäss den Warf begehren (d. h. Erlaubnis zum Kampfe begehren); den soll ihnen der Richter erlauben. Ort-eisen (d. i. die Ortbänder an der Scheide des Schwertes) sollen sie von den Schwertscheiden brechen nur mit Erlaubnis des Richters. Vor den Richter sollen sie beide gerüstet treten und schwören, der eine, dass die Schuld wahr sei, darum er ihn verklagt habe; und der andere, dass er unschuldig sei, dass ihnen Gott helfen möge zu ihrem Kampfe. Der Kläger soll zuerst in den Warf kommen (6266 ff.). Die Sonne soll man ihnen gleich teilen, wenn sie zusammen gehn. Wird der überwunden, auf den man spricht (= der Angeklagte), so richtet man über ihn. Siegt er aber, so lässt man von den Ansprüchen gegen ihn ab (*man let ene mit gewedde unde mit bute*).

6168. *Slukup*] S. das Namensverz. Im Original *die abt van Bandelo*, eine bekannte Abtei, gestiftet im J. 1105 im Waesland, seit 1585 nach Gent verpflanzt.

6225. *gaudo*] Worte, die wol ursprünglich Sinn gehabt haben mögen, aber, wie häufig dergl. Segenswünsche und Zauberformeln, im unwissenden Munde zu Unsinn verdreht sind. Im Reinaert und in der Delft. Pr. sind sie noch anders verunstaltet.

6238. *Honrebröt*]. Reinaert 6904. *Helrebroec;* bei Grimm

(3602) *Hoelre broek*; die Prosa: *Hoecken broek*. Dieser „Bruch" liegt zwischen Damme und Sluis. Es wird wohl *Honrebrôk* zu lesen sein; ein Ort im Jülichschen. J. Gr. R. F. CLXX. — C. hat *Honreborch*.

6286. *ik wêt it*] 'ich weiss es, ihr sähet es gerne gut' (dass der Kampf für mich gut zu Ende gehe). (Reinaert 6960

ik bens wol wijs,

dat gi mijn beste seer begeert) 'ich bin von Eurem Wolwollen überzeugt'. — *nicht to min* bezieht sich auf das Folgende. 'Trotzdem, dass ich schon manchmal Prügel geholt habe (denn die sind v. 6289 unter *alsodanes* zu verstehen), die noch nicht bezahlt, gerächt sind, mir es also auch jetzt wieder so gehen kann, trotzdem will ich daran'.

6316. Hoffm. hat *dat* in *se* geändert. Ich glaube, mit Unrecht. Nach *quam* ist stärker zu interpungieren, denn *deme se in de ogen quam* ist nicht Relativsatz zu *deme* in v. 6316, sondern zu *deme* in 6314. — *dat* ist Zusammenfassung des Vorherg. = 'das Harnen in die Augen, wenn ihm der Harn in das Gesicht kam'. Die Wortstellung hat nichts auffälliges.

6328. Nicht: er kriegte es satt, sondern: er begann darüber ärgerlich, ergrimmt zu werden.

6455. *ik begere — leiden*] Ein früherer Leser des Brem. Ex. hat schon an den Rand geschrieben *Quid?* Dieselbe Frage können auch wir noch thun. Die Erklärung Hoffm.'s, der *ju to beleden* liest, 'ich will euch für Nichts beleidigen, Leid zufügen', ist weniger deshalb zu verwerfen, weil in *nergens vor* die Präposition nachgesetzt ist (denn diese Verbindung ist in früherer Zeit nicht unüblich gewesen, vergl. 3477, und jetzt, so viel ich weiss, die allein gebräuchliche), als weil *leiden* oder *beleiden* im Sinne von 'beleidigen' nicht nachweisbar ist. — Latendorf (Progr. S. 30): 'ich begehre nirgends vor Euch das Geleitsrecht auszuüben'. Diese Erklärung ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, weil nirgends gesagt ist, dass der Wolf dieses Hoheitsrecht gehabt und der Fuchs dieses Recht gekränkt habe. Ich glaube, *leiden* ist aufzufassen als 'verleiten, verführen'; *leiden, ducere, ductare, deducere. Teuth.* 149. — *deducere, leiden* (in den nd. Vocab. bei Dief. wo die hochd. *ver-leiden, ver-furen* haben); davon das

das Subst. *leidinge* (*leidinge ofte arge list; beleiden*, verleiten (durch Verdrehung der Worte); Br. W. 3, 347. — und das Adj. *leidig* (verführerisch; daher besonders ein Beiwort des Teufels). Daher: 'ich will euch aus keinem Grunde verleiten und verführen', das war aber bisher so recht ein Gaudium für den Fuchs gewesen. — *C. mit ju to beleiden.*

6459. *vor mîn slechte*] d. h. ihr müsst immer die Blutrache fürchten, die meine Verwandten an euch ausüben werden.

6479. *vocken*] *Reinaert* 7325—7.

Jc en ben geen vogel met caf te locken!
Och, hoe soudstu met mi vocken,
of ic di dus liet ontgaen!

J. Grimm erklärt dies nach *Kilian* 146 b. *focken, velificare, fugere* (*Kil.* kennt übrigens drei 'focken' 1. *velificare, fugere.* 2. *fockéren, accommodare et decere, convenire.* 3. *fuycken, trudere et convasare, furtim colligere*) „wie solltest du mit mir absegeln', umspringen!" — und meint, dass an unserer Stelle der Ausdruck misverstanden sei, weil die Präpos. *mit* fehle. Der *Teuth.* p. 29 4. kennt auch ein *vocken*, giebt es aber wieder durch *weyen, flare.* Eine 'Focke' ist jetzt das dreieckige Vordersegel, das am Bugsprit und Fockmast befestigt ist. Der ‚Fockmast' ist der vorderste Mast auf grossen Schiffen. Dies Alles gewährt aber keine rechte Hülfe und die Auslegung Grimms ist sehr zweifelhafter Natur. *Willems* übersetzt *vocken* durch '*stooten*' (stossen); doch hier soll es sein '*stoeten*' (Kurzweil treiben, schäkern, scherzen, welches ein muthwilliges Stossen zu erkennen giebt); der Vers bedeutet deshalb nach ihm 'Ach! wie würdest du mit mir lachen!' Hoffm. hält sich an das holländ. [und ostfries.] *vocken*, das jetzt freilich nur 'Vieh aufziehen' heisse, früher aber wohl die allgemeine Bedeutung „ziehen, aufziehen gehabt habe (*bij de ooren fokken Wetland II.* 57) und deshalb unserem „aufziehen, foppen" entspreche.

6551. *begeres*] der Gen. *es* (*segens* 580, 3875 *genetens*) von *nicht* abh.

6601. *Reinaert.* 7465. *Teerst dat Isegrim is genesen*;
so lange moetet in vrede wesen = *in dage stân*, d. h die Sache soll so lange ruhen, vertagt sein. Der König spricht den Angeklagten frei, da der Kampf für ihn

entschieden hat; über den Kläger, der Unwahres seinem Gegner Schuld gegeben hat, wie der Ausgang des Kampfes beweist, muss nun noch Recht gesprochen werden.

6616. *edder.*] Die Constr. locker. Es müsste eigentlich heissen: *nemant was, de — — edder de . . . . .*

S. 220, Gl. Z. 3. *ende is*] hier fehlt wol: *blôt* oder *geschant* oder ein ähnlicher Ausdruck.

6674. Hoffm. schiebt vor *an* ein *boven* (mit *C.*) *Reinaert* 7588. *Reinaert, gi sijt mijn hoofs man,*

Van mi beleent als edel baroen. Wie hier nichts davon steht, dass R. über alle erhöht, sondern nur, dass R. wieder zu Gnaden angenommen wird, so dürfte das *boven* zu entbehren sein. *anselten* ist absol. zu fassen: es ist das Gegentheil von *afselten*, also: wieder anstellen; 'ich will euch wieder in meinen Rath aufnehmen.' Dass R. der erste des Reiches wird, steht erst 6688.

6696. *schadet*] ist nicht Indic. sondern, wie *vrome*, Conj. = *schade et.*

6712. *krummesse*] „Auffallender Weise verkennt Hoffm., dass hier ein Ort genannt ist und bringt zur Erklärung der Stelle ein im Niederd. gar nicht vorhandenes Wort herbei *'krummess*, eig. *krummest*, Krummesser', als ob der Dichter die Wundärzte Meister vom krummen Messer habe nennen wollen. Das uralte Dorf *Krumesse* oder *Krummesse* liegt auf der Grenze gegen Lauenburg. Sein Name, der auf der vorletzten Silbe betont wird, ist offenbar wendisch. Vielleicht hat dieses Dorf am Ende des 15. J. durch Quacksalber in üblem Rufe gestanden." *Leverkus.* Haupt's Z. f. d. A. 11, 375. — *Reinaert: meesters van surgien*, d. i. Chirurgen. Bei J. Gr. 4338. *meisters van cirurgien.*

6767. *warde*] Nicht contrah. aus *warelde*, wie Hoffm. meint, sondern Nebenf. von *wârheit.* — *C.* 5989. *do sprak ik de waerde*, wo *A.* hat: *do sprak ik wâr.* — *he dachte ernstlike, wo he hir af de warde mochte weten.* Br. d. *C.* 102. — Br. W. 5, 181. „*waarde* für Wahrheit findet sich in allen Documenten." Ebenso *schonde* für *schonheit*, *wonde* für *wonheit* u. a.

6771. *Simon unde Gevert* sind oben auf, d. h. Bestechung in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten setzt Alles durch. *Gevert* komisch gebildeter Eigenname „der giebt".

Wörterbuch.

A.

abbet st. m. Abt. 853. 6168. — 4066.
absolucie schw. f. Absolution. 4148.
absolveren schw. v. von Sünden freisprechen. 1592. ût deme ban 2563. hirvan 3835.
ach Interj. des Unwillens. Nur 6473. (och zu lesen?)
achte st. f. Aufmerksamkeit, Sorgfalt. mit groter achte, sehr achtsam. 342. Achtung. in groter acht sîn, in grossem Ansehen stehen 4116.
achten schw. v. Acht geben auf, sich kümmern um, mit Acc. 1288. 2739. mit Gen. des gerochtes 1290. 3859. 4195. mit up: up wisheit. 6013. schätzen. beter geacht, geschätzter, werthvoller dan golt. 5058.
achter adj. hinter. achter part, Hinterteil 6625. er achtersten vote, Hinterfüsse 2666. 3791.
achter adv. hinter. achter unde vor 6716. achter bliven, unterbleiben. 4465. zurückbleiben 5210. achter bliven laten, übergehen, verschweigen 66. Ebenso achter stân laten 164. 224. achter komen, hinterher-, nachkommen 5417.
achterhode f. Hinterhut 4756.
achterholt n.? Hinterhalt 520.
achterklapperie f. Verläumdung, böse Nachrede. 3953. up de prelaten. Gl. 2,8.
adebar st. m. Storch. 1777. 2207. 2212. (jetzt eber, verkürzt aus dem gew. edebere). mnl. odevare.
af Adv. von. dar-af 244. dar wert nicht af werden, es wird nichts davon werden 4831. dar-af leven 1 Vorr.
af-bernen schw. v. abbrennen. 1448.
af-biten st. v. abbeissen. 299.
af-eten st. v. abessen. 6108.
affen, verspotten, höhnen. 6637. (Der erste Druck hat haffen.) Teuthon. S. 3. schympen, deridere. S. zu der St.
af-fillen schw. v. die Haut abziehen, schinden. 6140.
af-fragen schw. v. abfragen. 1097.
af-gnagen schw. v. abnagen. 2029.
af-god st. m. Abgott. Gen. Plur. der af-godde. Gl. 1,17.
af-godinne schw. f. Abgöttinn. 4983.
af-jagen schw. v. abjagen. 401.
af-lât st. [n.] Ablass. 761. 2546. 4032. 6391.
af-laten st. v. ablassen, aufhören. swiget, latet af! 1717.
af-roven schw. v. rauben, nehmen. 3719.
af-schatten schw. v. durch Besteuerung nehmen, den he dat êr het afgeschattet, das Ihrige früher entrissen hat. Gl. 1,17.
af-scheren st. v. abscheren. 6193.
af-seggen schw. v. dat recht, ein Endurteil fällen, Entscheidung geben. 4213. 4384. Br. W. B. 5, 452 u. 3.
af-sitten st. v. absitzen (vom Pferde). 5092.

af-slân st. v. abschlagen. 1663. im Werthe, in der Geltung sinken. er regimente sleit draden af, 6656. de hopeninge sleit af, wird getäuscht. Gl. 1,31. sleit dat af, geht es abwärts, weicht das Glück. Gl. 4,9.
af-sniden st. v. abschneiden. 2634.
af-spliten st. v. abspleissen, abreissen. 3385.
af-spreken st. v. dat ordel, abgeben, = af-seggen 1823. Gl. 3,4.
af-stellen schw. v. abstellen, ablegen. 1385.
af-stigen st. v. absteigen. 2072.
af-stroifen schw. v. abstreifen. Uebersch. 1,32.
af-tên st. v. abziehen, wegnehmen. 1663. Gl. 1,17.
af-fallen st. v. abfallen. 6660.
af-wesen st. n. (subst. Inf.) Abwesenheit. in sineme afwesen 291. in mineme afwesende 4323.
af-winnen st. v. abgewinnen, sîn levent 1788. lîf 1793. 2369.
al u. *alle* Adj. all, jeder, ganz. Bald flectiert, bald unflectiert gebraucht. Auch die Form alle bleibt unverändert. alle vlêsch 363. alle dink, jedes Ding, alles 1347. 4264. alle dat volk 1178. 1438. alle de in dênst is. Gl. 1,17. in alle juwem slecht 962. in alle desseme lande 1510. mit alle juwer macht 3220. alle der dinc 1261. in alle minen dagen 823. in alle juwen dagen 1615. 6587. alle losheit unde loggen, lauter. Gl. 1,24.
al (*alle*) Adv. 1. ganz, durchaus, zur Verstärkung der Adj. al tornich 79. al hêl, ganz und gar 210. alle runt 5069. all eins, ganz einerlei 3902. 6696. der Adverb. al dar 376. al nedderwert 810. al hen 871. al wol 1276. al umme, rings herum 1032. al misse, ganz fehl 3796. it is mi alle nicht bequem, durchaus nicht b. 2984. Vor adverb. Redensarten: al ane sinen dank 1485. al mit dem strome 865. al mit ên, ganz und gar 5385. Vor Partizip. al lesende, immerfort lesend 374. al rasende, ganz rasend 697. Alleinstehend: doch menet he al, durchaus 3871. nichtes mit allen, durchaus nichts! 4035. — 2. bereits, schon, 1162. 5326. — In der Form des Genitivs Plur. alder: alderdink, durchaus 2199. 2211. alderdinge 3369. alderwegen, überall 3014. 6773. alderdegger, totaliter 16. s. Anm. 1778. Besonders vor Superlativen: alderwredest 724. aldermeist 728. alderlangst 3694.
al Conj. Concessivsätze einleitend: obgleich, wenn auch. al heft mîn ôm weinich dankes dar af 272. mit Conj. al sloge men mi dôt 869. im Nachsatz steht: doch 543. 936. 1256. jodoch 923. Gl. 1,6. nochtan 694. wattan? 1951. Verstärkt durch ok 1760. 1848. al isset ok so, dat etc. Gl. 1,4
alle gader Adv. allesammt. 1180. 2270. 5008. Alles zusammen 2419. schlechterdings 2396. (wie alderdink).
all-eine Adj. allein. 22. 30. Als Adv. all-eins, ganz einerlei 3902. 6696. nicht alleine — men ok, nicht nur — sondern auch 1091. 3279.
allêntelen Adv. (d. h. al êntelen, alleinzeln) nachgerade, allmählich 2638. (Teuth. p. 6. successive. u. Dief. paullatim, alleintzelingen, allentelen; interpolatim, allentelen, al— eynckede. ik volge allentelen (Luth. mehlich) sinen vôtstappen. 1. Mos. 33,14 (Bibelübersetzung v. 1522). Auch in der Form allentliken, entelingen, entlingen).
allent wes Alles was. 1947.
alles Adv. Contrah. in als. als unde als (mnl. als ende als, Rein. 3284.) durchaus, ganz und gar, für alle Fälle 3058. — Dies als ende als steht im Reinaert noch einmal 3030. Jeder hätte lachen müssen, der gesehen hätte,

hoe gemackeliijk dat hem hinc
scerpe ende palster omme den hals
ende die scoen als ende als,
die hi droech an sine been
ghebonden etc.

Jonckbloet erklärt es ‚geheel en al' und an der ersten Stelle (3284) durch ‚dringend'. J. Gr. erklärt es durch pariter ‚zugleich' und verweist auf Huydekoper zu Stoke 2,537, wo es durch „in allen Fällen" erklärt wird. Ich halte

es für gleich dem mhd. alles (omnino, ganz und gar, Gr. Gr. 3,90). Die Wiederholung verschärft die Bedeutung. cf. Höfers Ausw. S. 30. mar alles inde alles so willen ik, durchaus will ich.

almechtich Adj. allmächtig. Nachgesetzt: got almechtich, Vorr. S. 4. — Gl. 1,17.

almisse f. (eleomosyna) Allmosen. 1617.

alre = allere.

al-rede Adv. bereits. 3636. alrede eins, bereits einmal 4813.

als(e) Conj. Zeit bez. zur Zeit wo, als, wenn. 69. 482. alse — so 1882. alse — denne 2022. Vergleichungspart. als, wie. 101. so — alse 431. so wol — alse 157. alse de sêr begerde, wie einer, der 2248. men so alse juwe sake nu steit, aber so wie 2682. alse wente to, als etwa bis zu 2491. Erläuternd und hinweisend: als, nemlich, z. B. 1619. 3778. — alse — unde ok, sowol — als auch 4368

also Adv. verstärktes so. 26. 102. so alse, so — als 158. wie folgt 915. Zur Verstärkung also vort. 93. 153. also lêf 1362. also vele 1878.

alsodan(en) Pron. verstärktes sodan(e). solcher (talis). 1529. 2230. 2415.

alsolk Pron. verstärktes solk. 889.

alsus Adv. verstärktes sus. 29. 593. 1253. gleichfalls 2688. wie folgt 436.

altes Adv. (mnl. altoos, mhd. alzoges) durchaus. 97. 3340. altes nicht, durchaus nichts 5872. Gl. 4,2. durchaus nicht 5940. altes nichtes, ganz und gar nicht 1422.

alto Adv. verst. to. alto swâr 1500. alto licht 4052. alto wol 5837.

altohant Adv. sogleich. 2156. 2931.

altomale(n) Adv. insgesammt. 4794. 708. gänzlich, durchaus altomalen sêr leit 2681. 2373. 6193.

al wor Adv. überall wo. 3238. 4128.

ambeleren schw. v. (franz. émaille) mit Schmelz überziehen, emaillire: 4871.

amberch st. m. Anhöhe 5656 (so nicht sêr höch is. Chytr. 48).

amie schw. f. Geliebte 3974 (franz. amie, auch im Mhd. gebräuchl. amie).

ammer st. m. (mhd. eim-ber) Wassergefäss mit 1 Henkel. 5783.

amptlude Vorr. die zu einer Gilde oder Zunft gehören, Handwerker.

an(e) Präpos. mit Dat. u. Acc. — hadde W. ichteswes an der 91. overdât dôn an Lampen 110. de mân schint lichte an der heiden 992. schat an sulver 2033. gedelet an vêr state. 2 Vorr.

ân(e) Präpos. ohne, ausser. 30. 361. 443. 559.

an-bringer st. m. Verläumder, Ohrenbläser. Gl. 1,22.

andacht st. f. Gedanke, Absicht. sin andacht was unde begunde to denken 769. in der andacht, dat, in der Absicht, dass 2133.

andechtich Adj. eingedenk. 3883.

andenken (Partic. = andenkende) eingedenk. ik wart andenken (ich gedachte) der poggen al 2201. (cf. das nhd. vermuthen, anmuthen sein. J. Gr. Gr. 4,7 u. 942. — se wart denken [dachte] Dial. G. 168 b. do wart de tunge spreken, das. 180. do wart de bischop entwaken, das. 180 b.).

ander Zahlpron. der andere. 307. twei ander 315. ein ander unschuldich, ein anderer Unschuldiger 1969. ein to deme anderen, gegenseitig Gl. 1,32. mit dem Begriffe der Verschiedenheit: kleinode, edder andere dult bottere 3,13. de oversten edder andere sine gelik Gl. 2,7. ein vorste, ein here, efte ein ander richter Gl. 1,6. — (Vergl. de dar nu sus nedder liggen in deme drecke alse andere sniggen. Dithm. L. S. 6.)

anderhalven Adv. anderthalb, 1½. 3078. 5068.

anders Adv. sonst. 626. nicht anders, sonst nichts 1007. dat is anders nicht, das ist nicht anders, lässt sich nicht ändern 2090. anders komen, anders ausfallen 3466. anders (sonst) were gi anders gevaren 6128.

ander-wegen Adv. ein anderwegen, einen anderen Weg, eine an-

dere Weise. Gl. 3,13. (S. wegen.)
ander-werf Adv. zum zweitenmale, wiederum. 902.
an-dôn unreg. v. anthun, zufügen. laster 1737. pîn 3010.
andrepende. Adv. betreffend. mit Dativ 2057. Gl. 1,13. 14.
ane-biten st. v. anbeissen. 5637.
an-gân unreg. v. anfangen, beginnen. 29. trans. sich an Jemand machen, freundlich oder feindlich. de nôt geit mi an, kömmt über mich 1948. 4648. de anxst angân, bestehen, leiden 5899. — mit soten worden gink he ene an 6385. — de sone a. die Sühne annehmen Gl. 4,8. — betreffen: desse sake geit mi sulvest an 2067. 5407. — im obscönen Sinne 1154.
angeboren Part. angeborene vrunde, Blutsverwandte 6397. 4796.
angesichte n. Gesicht. 6217.
an-gripen st. v. angreifen 386. eine Sache 3442.
an-hengen schw. v. anhenken. 2718. intrans. anhängen. 5783.
an-heven st. v. trans. anfangen, beginnen 422.
anken schw. v. stöhnen 5455. (gemere Voc. 1419.)
an-kleger st. m. Ankläger. Vorr. d. 4. B.
an-komen st. v. mit Acc. angreifen. 5188.
an-name Adj. angenehm, lieb. Gl. 2,8.
an-nemen st. v. ergreifen. staf unde renzel 2603. den wech 543. de reise Gl. 2,6. — sik nenes dinges annemen, sich um nichts kümmern 4194.
an-richten schw. v. bereiten, machen, ein Bild. 5388. de duvel het angericht dat spil 1207.
an-roren schw. v. anrühren. 4904.
an-sên st. v. ansehen. 302.
an-setten schw. v. Partic. angesat 5591. u. angeset 2786. — ansetzen, de ledder 1917. ene wassene nese 5591.
an-spreken st. v. Ansprache erheben. Isegrim sprak ersten an 36. 6097. anreden 1126. 1909. 2789. mit Worten angreifen, anklagen 1794. to kampe, zum Kampfe herausfordern 6422.
an-stân st. v. beginnen, anbrechen. de nacht anstôt 5688.
ant schw. f. Ente. 1779 Plur. ende (1997. na enden 3639.) u. ande 6405. Teuth. (p. 8) kennt die Formen and u. end im Sing.
an-tasten schw. v. angreifen. 3215. 3331.
an-tên sik st. v. anziehen, übertr. auf sich nehmen. alle de sake tê ik mi an 4168.
antlât st. n. Antlitz, Gesicht. 5047.
ant-vogel st. m. Ente. 6235.
antworden schw. v. antworten. up de worde 989. darup 1001. eme 3681. to der sake 4292. 5406.
antwort st. f. Entgegnung. to antworde komen 292. 1802. 4365. to antworde sîn, sich verantworten Gl. 1,11.
anxt (= angest) st. m. Angst. den a. 2944. 3833. in grotterem anxte 5816. Als f.? 5897.
ape schw. m. u. f. Affe. Dat. der apen 3970. — 2. Vorr. Gl. 3,4.
apinne schw. v. Aeffinn. 4532. 5858.
appel st. m. Apfel. 4985.
arbeiden schw. v. arbeiten. de arbeidenden dere. Vorr.
arbeit st. n. Arbeit, Mühe. 634. arbeit unde pîn 2284. — 5118. — dat sure arbeit Gl. 2,7. eres swaren arbeides, Vorr.
arch Adj. schlimm, böse. Comp. arger 2994. Superl. mîn argeste, mein Unglück 1337. 1492.
arfte (arwete) Erbsen. Vorr.
argêren schw. v. sik, sich ärgern. dar-inne (ane ?), an se, an ihnen Gl. 1,14.
arm Adj. arm, mittellos. 73. arm unde rike 1896. de armen helde 4758. ein arm man 554. Ohne Art. (vor Eigennamen:) arm man 1727. 2354. 3907. — elend, als Schimpfwort 831. unglücklich. 686. 2670.
arst schw. m. (aus arzete) Arzt. 196. 5223. 5305.
arstedien schw. v. Arzneikunst üben. de kunst van arstediende 5297.
art st. f. Art und Weise. 1168. 3734. vosses art driven 4259. Geschlecht, Gattung, dit is de rechte art 3632.
artikel n. Gl. 1,14.

atem st. m. Athem. 6489 (sehr selten. odem, adem ist die gew. niederd. Form).
auca ml. Name der Gans 2923.
audiencie, de mesters van der audiencien, ein akademisches Amt 3779.
avent st. m. Abend. 597. 609. goden avent geven 957. van avent, diesen Abend 1049.
aventdanz st. m Tanz am Abend. 237.
aver Adv. aber. 738 u. f.

B.

bacalarius Baccalaureus, in beiden rechten 4208 (Knappe, niederer Ritter, Anfänger im Ritterdienst) die niedrigste akademische Würde.
baden schw. v. baden. 5666. 6718.
balke schw. m. Balken. 1563. 1572.
ban st. m. Bann. in des pawes ban 2542. 2555 u. 58.
bange Adj. bange. eme was (dar hen) bange 6722. Gl. 1,21.
bank st. f. Bank. tor hogen bank, oben an 2353.
banrehere schw. m. Bannerherr. 1837 — Vorr.
barde f. Handbeil (bipennis). 3517. (bombarden Reinaert 3754.)
bare schw. m. Bär. 456. 666. 2. Vorr.
barmhertich Adj. barmherzig. to, gegen J. — Gl. 1,17.
barmhertícheit st. f. Barmherzigkeit. to den armen Gl. 1,17.
barmichlik Adv. zum Erbarmen 1168.
barôn st. u. schw. m. Freiherr. 6675. sine besten barôn 1249. sine baronen 2580. mine barone 3161.
barsten schw. v. bersten. 195.
bart st. m. Bart. 704. Pl. barde 6768.
bassune f. Posaune. 6578.
bat st. n. Bad. dat bat ûtluren 5817. to bade komen, ins Bad kommen 6078.
bate st. u. schw. f. Hülfe, Vorteil, Gewinn. 2083. 3979. 5250. it is mi tor baten 6465. 3233. to bate komen, helfen, nützen 2103. Lohn 5250.
baten schw. v. helfen, nützen. Ggs. schaden 3700. — 1305. 3770. 6362. an eineme baten, an Jemand Vorteil gewinnen 3652.
bedde n. Bett. to bedde 612. 1223. 6720.
bede st. f. Bitte. 1961. 2109.
bedecken schw. v. schützen. 232.
beden st. v. Pr. ik bede, he but; Praet. bot. bieten. 6400. grôt, Gruss 1265. ere 6258. reverencie Uebersch. 1,30. hulde 2170. gnade 1924. otmôt Gl. 1,20. sone, Sühne 6456. dênst 6796. — gebieten 1926. mit Dat. der Pers. 3188. 3192. Accus. der Sache 2121. auffordern, befehlen mit Accus. der Pers. 446. 2065. — sik beden to, sich erbieten zu 54.
beden schw. v. beten. 4040. Gl. 1,18.
bedenken schw. v. bedenken. 1846. mit Accus. der Pers. 661. uns mit spise 2886. mit Accus. der Sache. wisheit unde recht 4768. — sich entsinnen 1589.
bedevart f. Bittfahrt, (Pilger-,) Wallfahrt. 2565. Gl. 1,33.
be-dôn st. v. sik, sich verunreinigen. 720.
be-doren schw. v. bethören. 631. 2823. 2991. Gl. 1,29.
be-dragen st. v. anschwärzen (wird jetzt von Fliegen gesagt, die Alles mit ihrem Schmutze bedecken) 2096. calumniare, velschlich bedraghen. Dief. (en unbedragen minsch, ein guter, unschuldiger mensch [d. h. unbescholten] Richey p. 326).
be-dregen st. v. Präs. he bedrucht; Part. bedrogen, betrügen 464. 4780. 2898. Inf. subst. bedregent 6374.
be-drif n. Verkehr 2553. Treiben, Thätigkeit. 5776.
be-driven st. v. ausrichten. 96. thun. 1160. 1383. 3728.
be-droven schw. v. sik sich betrüben. 2972. 5530. he wart bedrovet 1681. 949. 1835.
be-drucken schw. v. bedrücken. 1338.
be-dwank m.? Gewalt, Zwang. 1757.
be-dwingen st. v. bezwingen 5011. sik 1662. se sîn bedwungen under den adebar 2211. in sorgen bedwungen 2841. bedwungen êt, gezwungener Eid 2976.
be-ger(e) f. Begierde, Wunsch. 583. 710. 6150.

be-geren schw. v. begehren, absol. 2248. mit Gen. 193. 2154. 2502. 3789. mit Accus. 566. 893. 1271. Inf. mit to 1688.
begeringe f. Begehren, Wunsch. Gl. 1,17.
begerlicheit f. Begierde wornach, mit Gen. Gl. 1,17.
be-geten st. v. begiessen. 6625.
be-geven st. v. sik, abstehen von etwas, es aufgeben. 5091. sik ganz, alle Hoffnung aufgeben 6514. — der Welt entsagen, ins Kloster gehn, Mönch werden 362. 1426. 1443. 4121.
Beginen eine Art Nonnen. 4067.
be-ginnen unr. v. Praet. begunde. Part. begunt 123. 3237 u. beginnet 4373. beginnen, anfangen womit. 33. 123. Inf. mit to 117. 187.
be-gnagen schw. v. benagen. 216.
be-graven (Partic.) begraben. 435.
be-hagen schw. v. gefallen. 3633. 5928. wol 3444.
behalven ausgenommen, mit Ausnahme. 2774 (zu halve Seite = bisiden).
behangen bliven, hängen bleiben. 1404. 4589.
behende Adv. (zu hant) mit Geschick. 4072. 5162. behende predigen Gl. 2,8. Meist als Adj. gebraucht. gewandt: Hinze is behende unde lichter 1913. van sinne, gewandter, anschlägiger Kopf 4174. schlau, listig 4783. vunde 4297. toch 4198. liste 2349. worde Gl. 1,21. listich unde behende Gl. 1,7. 3,2. dinge, feine Anschläge 3110.
be-hoden schw. v. behüten, vor den dôt. 6176.
behôf st. f. Bedarf, Behuf, Dienst. lîf unde gût is to juwer behôf 3607.
be-holden st. v. Praet. behêlt. Part. beholden. behalten, dat lîf 874. 3821. — 6627. 2234. — im Gedächtnis behalten 5285.
be-horen schw. v. zukommen, gebühren. 5251. 5572. sik, sich gebühren 427. 4423. 5072. Gl. 1,14.
be-hoven schw. v. nöthig haben, bedürfen. trôstliken rât Gl. 1,39. 1,18.
behuden schw. v. Part. behut. behüten. 2450. Gl. 1,11.
bejach, Erwerb. b. soken up ene, von Jem. etwas zu erlangen suchen 277.
beide Zahlw. beide, 117. 122. Adv. beide — unde, sowol — als auch 39. 419. 2591. 6281. Gl. 2,8. 6266.
beiden schw. v. warten, mit Gen. 1048. 3785. — na eme 3509. — abs. 4622. 5890.
bekant Pass. se sint eres werkes nicht bekant, man weiss nicht, was sie thun Gl. 4,6.
be-kappen schw. v. mit einer Kappe, Kapuze versehen. de bekappeden (cucullati, cappati), die Mönche 4047.
be-kennen schw. v. erkennen. 3914. 4332. 4965. do wart Reinken sorge bekant 6368. (So häufig mhd.) — bekennen, gestehen 3175.
be-keren schw. v. sik, bekehren. van deme quaden to guden dingen 2566.
be-kiven schw. v. sîn recht, für sein Recht streiten 4429.
be-klagen schw. v. anklagen 291. beklagen 444
be-kliven st. v. kleben, intrans. 690. (Part. bekleven)
bekomen st. v. ovel b., schlecht bekommen. Gl. 1,7.
be-koren schw. v. in Versuchung führen. 3846. Gl. 1,7. 1,18.
bekoringe f. Versuchung. Gl. 1,7.
bekummeringe f. Bekümmernis, Beschäftigung. 4039.
bekummert adj. umbe, bekümmert. 4694.
be-lachen schw. v. verspotten. Gl. 1,7.
be-laden st. v. belasten. mine sele 2091, beladen sîn mit hunger 4612. mit sorgen 5727.
be-lagen schw. v. mit Acc. nachstellen. 3222.
be-legen st. v. belügen. 4562. 5768.
be-leggen st. v belagern, umme belegen juwe hûs 1297. gi werden belacht 1295. besetzen, de strate 3349.
beleven schw. v. lieb haben, Gefallen finden 3928. sunde Gl. 1,14. lieb sein, deme etlike sunde beleven Gl. 1,18.
belevinge f. das Liebhaben, Gefallen an. etliker sunde Gl. 1,18.
be-migen st. v. Praet. bemêch. bepissen 47.

bemuret Adj. ummauert. 335.
bên st. n. Bein. 119. 722. 1198. 6497.
benedden Präp. mit Dativ. unter Gl. 1,6.
benedigínge st. f. Segnung, benedictio 2709. 2732. Gl. 1,33.
be-nemen st. v. wegnehmen, verhindern. 1468.
be-orlóven schw. v. erlauben. Gl. 4,5.
bequeme Adj. (von bekomen) passend. — 6525. Gl. 1,6. it is mi nicht bequeme, es passt mir nicht, ich mag nicht 2984. 4439.
ber(e) schw. m. (st. 457.) Bär. 2329. 2738. (bere of bare Teuth. p. 22.)
bér st. n. Bier. 760.
be-raden st. v. sik, sich berathen. hir up 3566. 3115. 4774. 5773. dar ik mi bichteswise mede bereit, dem ich meine Beichte ablegte 2957.
berât st. m. (u. n.?) Rath. 1277. 3154. ane berât, ohne Arglist 5553. mit berate, arglistig 5561. b. nemen, sich berathen 1277.
berch st. m. Berg. 475. 472.
berden schw. v. sich geberden, so thun, als ob 5747.
bereiden schw. v. zubereiten, kochen. 683. 3625. zurüsten. 3288. fertig machen, rüsten. 3510.
berêt u. *bereit* n. Barett, Doctorhut. 853. 5227. 5348.
bericht = berichtet, benachrichtigt. des sît bericht 83. 627. 1005.
berke f. Birke. 2459.
bernen schw. v. brennen. 310.
berochtet berüchtigt. Vorr. (in-diffamatus) u. *berochtich* Gl. 3,13.
be-rochtigen sik, sich in bösen Ruf bringen Gl. 1,14.
berôm Ruhm, Prahlerei. Gl. 1,14.
beromen sik, mit Gen., sich rühmen. Gl. 1,14.
be-ropen st. v. in bösen Ruf bringen. Gl. 2,2.
be-roven schw. v. berauben. mit Gen. 393. 4324.
beruwen beklagen, bereuen. Gl. 1,14.
beruwinge f. Betrübnis. 1376.
beryl ein Edelstein. 5043.
be-schalken schw. v. betrügen. 1539.
be-schatten schw. v. Part. beschat. mit Schatzung belegen, in Contribution setzen. 6650.
be-schedigen schw. v. Schaden zufügen. Gl. 1,4.
bescheiden Adj. der Bescheid weiss, verständig. 4283.
be-schên st. v. geschehen, mit Dativ der P. zu Teil werden 1321. 2866. 4183.
be-scheren st. v. bescheren. 6248. to eneme monnike 2534. berauben 6650.
be-schermen schw. v. beschützen. 1921.
beschêt (m. u. n.?) Bescheid, Kenntnis. 1533. 3568. mit beschêt (de), mit genauer Kenntnis, mit Verstand, vernünftig 2859. 4712. 4993.
beschiten st. v. besudeln. 1526. betrügen. 3958. Part. beschetten. — b. ende, schlechter, elender Ausgang 4784.
be-schonen schw. v. verschonen. 2396.
be-schouwen schw. v. besehen. 2341.
be-schutten schw. v. beschützen. 233.
be-seggen schw. v. beschuldigen. 2893. 2394. mit velen dingen 1252. verläumden, belogen unde besecht 4845. — Praet. besede Gl. 1,3.
be-seichen schw. v. bepissen. 47.
bese f. Gesträuch, woraus Besen (besseme) gemacht werden. 5695. (Reinaert. bewassen met brame ende biesen 6347.) Teuth. bise, S. 28. besen juncus, Vocab. 1419.
be-sên st. v. besehn. 3060. 3786. dat water, den Urin 5297.
be-sinnen st. v. überlegen. 4268.
be-sitten st. v. besitzen. 2436. int lant beseten sîn, angesessen 4186. hôch beseten, gesessen 4548.
be-slabbern sik, sich beim Essen und Trinken mit den Speisen verunreinigen. 5917.
be-slân st. v. beschlagen. 3794.
be-slechtigt, grôt bes. der eine grosse Verwandschaft hat. Gl. 3,4.
be-sluten st. v. einschliessen. 6282.
be-sorgen schw. v. Sorge für etwas tragen. mine sele 2544.
be-spotten schw. v. verspotten. 2698. Gl. 1,7.
be-spreken st. v. sik, sich besprechen. 417. 447.
best Adv. am besten. 448. 1009. 1250. int best, als das Beste 497.
bêst n. Thier. Gl. 1,17.
be-stân unr. v. unternehmen. de reise 870. den wech 985.

be-stellen schw. v. anordnen, ausrichten. 6691 u. 92. wol b. 3277. 2645. verabreden 2047.
be-striden st. v. bekämpfen. 6419.
be-suchten schw. v. beseufzen. Gl. 1,14.
besunder Adv. besonders, eifrig, vorzüglich. 4290. 4551. besundern 6727. bisundergen Gl. 3,2.
be-sweren schw. v. beschweren, belästigen. 2368. u. beswaren. in danken beswârt 3671. Gl. 2,7.
besweringe f. Beschwörung. Gl. 4,6.
be-swimen schw. v. ohnmächtig werden. 3015.
bet st. n. Gebet. 6170. 1670.
bet Compar. besser. (Andere Formen beter und better 259) 226. 980. — angesehener 3568. 6614. Der Comparativbegriff zuweilen verwischt = wol, sehr wol. 1024 5082. — to bet desto besser 5836. Subst. Besseres 6772.
be-talen schw. v. bezahlen. 174. 501. mit Gen. für etwas 1916. Gl. 1,17.
be-tasten schw. v. betasten. 3374.
be-tegen Partic. zu be-tien.
be-temen laten, zufrieden lassen, 3032. 3435. 5616. Gl. 1,31. 2,1. („beziemen lassen, will sagen: thun lassen, was einem ansteht [gefällt], ziemt; wozu er selbst Lust hat." J. Gr. Wörterbuch 1,101.)
beten (: eten) 4378 u. bitten (: sitten) 1557. st. m. Bissen.
betengen schw. v. beginnen. 1228.
beteren schw. v. es besser schaffen. it 555. dat 561. 5144 (s. zu d. St.) Gl. 1,17. sunde, emendare 4494 ohne Obj. im jurist. Sinne Wandel schaffen, Genugthuung leisten (wandelen, to recht maken, emendare. Teuth. p. 25.) 3828, 4424. — sik b., sich sittlich bessern 1611. 2601. — Pass. mit Gen. d. Ursache: quade selschop, der (durch die) man nicht gebetert wert, men geschendet Gl. 1,14.
beteringe f. Besserung. Gl. 1,4. Genugthuung. Uebersch. 1,39.
be-tien st. v. (betêch — betegen) Jemand einer Schuld zeihen, anklagen, beschuldigen. 2513. — 1970.
be-trachten schw. v. genau besehen, in Ueberlegung nehmen. 1843. 2238. 5355.
be-truwen schw. v. trauen. 3163.
be-vallen st. v. gefallen. 2324.
be-velen st. v. (bevôl — bevolen) anbefehlen, empfehlen. 370. 4375. 1354. 4662. 5271. gebieten 1835. 1989.
beven schw. v. beben, zittern. 1374. 2110.
bever st. m. Biber. 1775. 4258. 6560.
bevoren Adv. zuvor, früher. 1033. 2704. hir b. Gl. 1,14.
be-vreren st. v. (bevrôs — bevroren) gefrieren, einfrieren. 5645. 5718. 5730.
be-vulen schw. v. sik, sich besudeln. 1526.
be-waren schw. v. bewachen, behüten 337. vor 4931. Aufsicht führen, den kreit 6278. aufbewahren, aufheben 4387. sik hillich bewaren, sich unbefleckt erhalten 3844.
be-wegen st. v. Part. bewagen, gerührt. 1974.
be-wenden schw. v. Part. bewent 1536 u. bewant 940. so wert mîn reise wol bewant, hat sie ein glückliches Ende, hat es eine gute Bewandnis mit ihr 940. denne were mîn vlît noch wol b., wol angebracht 5586. — dat enwas nicht vele bewent, das wollte nicht viel sagen 1536. (cf. mhd. bewenden.)
be-wisen schw. v. beweisen, zeigen 107. 2416. hulpe 4699. macht 6425. — aufzeigen Gl. 1,3.
bi Präpos. mit Dativ: räuml. bei, in der Nähe. bi mi stân 58. bi dem wege, am Wege 1595. bi (an) der want 1187. Zeitl. bi nacht 88. bi dage 995. — mit Accus. zu, in die Nähe. he krôp bi dat revêr 797. se quam bi en 1126. 1240. se quemen bi dat kastêl 2826. 4619. 5633. bi gewalt komen 6645. ik quam bi Isengrine 2001. — causal mit Dativ: von, durch, vermittelst (cf. das englische by) 1417. 2349. 3164. 3233. 3434. 3507. 3870. 4515. 4833. 4933. 6448. 6599. 6606. — Als Motiv der Versicherung etc. seggen bi minen eren 99. bi der truwe mîn 199. 1025. bi

mineme ede 466. he heft gesworen bi sineme gode 490. — In sonstigen übertragenen Bedeutungen: bi bote stân, zu Busse stehn 1392. de schult was bi miner vrouwen, lag an 3432. stucke, de I. bi R. heft gedân, an 223. — In adverb. Redensarten: bi groter truwe, treuherzig, aufrichtig 2971. bi maneren, manierlich 3286. bi hopen, haufenweise 1045. bi paren, paarweise 6740.

bi Adv. in der Nähe. 1982. 1380.

biblie schw. f. die Bibel. Gl. 1,12. in der biblien.

bi-bliven st. v. blivens ju bi, bleiben darin auf euerer Seite. 6547.

bicht(e) st. f. (mhd. bihte aus bi-jiht von bejehen, bekennen) Beichte. dôn 1652. spreken 1965. tor bichte gân 1378.

bichten schw. v. beichten. 1381. tegen ju 3704. to ju 4091.

bichteswîs Adv. nach Art der Beichte. 2975.

bichtvader st. m. Beichtvater. 1626. 3874.

bidden st. v. — bat, beden — gebeden. bitten. 1427. 3745. mit blossem Conj. ohne dat 1398. — umme 1592. einladen 4052 u. 3. 6048.

bîl st. n. Beil. 648. 715. 818.

bildichlik Adv. (gew. billeken, bilken) billigerweise. 1921.

bilt st. n. Bild. etlike bilde 4976. 5162.

biname schw. m. Beiname. Vorr.

binden st. v. bant, bunden — (ge)bunden. binden. 1432. 1853. 4716. 4729.

binnen Präp. innerhalb. mit Dat. 112 u. 3. binnen dem kinne spreken, unverständlich murmeln. 5420

binnen Adv. innen. van binnen 1945. 4272. b. gân, hinein g. 3623.

bischop st. m. Bischof 2724.

bisetten schw. v. zum Pfande einsetzen 3600. 5515.

bi-sitter st. m. Beisitzer, Rath. Vorr.

bi-sprok st. m. (mhd. bi-spel) Gleichnisrede, Beispiel, Fabel 6835. Vorr.

bi-stân st. n. beistehn, helfen. 4182. 2132.

bi-stander m. Helfer. Vorr.

bister Adj. wild, verwildert, hässlich. gelât 1132. 4598.

biten st. v. bêt — gebeten. beissen 401. 298. 1228. 5748.

bi-vallen st. v. Beifall geben, es mit Jemand halten. 4789. 6822. dem rechte, auf die Seite des Rechts treten 5522.

blasen st. v. (Praet. blês) blasen. bassunen 6578. int horn 5193.

blau Adj. blau. 4979.

blêk Adj. bleich. 287.

bleken schw. v. blöken. Inf. subst. (von Lämmern und Ziegen) 1989. (gew. von Hunden gebr.)

blenden schw. v. blind machen. 1242. 1755. 6327. 6813.

blide Adj. fröhlich. 3246.

blinde Adj. blind. 602. 3997.

blitschop f. Fröhlichkeit, Festlichkeit. holden 3284.

bliven st. v. he blift — blêf, bleven — (ge)bleven. bleiben an der Stelle, wo man ist. 1000. 1234. to hûs 2647. dar 6187. bi ju 2186. 1944. — R. kan vor ju nicht bliven, muss euch weichen 3473. bliven bi (mit Gen. d. S.), auf Jemandes Seite treten, mit ihm übereinstimmen. alle de besten blivens ju bi 6547. Daher auch: sich Jemandes Urteil unterwerfen, seinem (Schiedsrichter-) Spruche sich fügen. int leste sin se des gebleven bi Paris 4988. 5535. — häufig mit Inf. achter bliven laten, zurücklassen, übergehen 66. b. laten, unterlassen 95. zurücklassen, verlieren 1164. sitten 5811. bekleven 690. — oder mit Part. ungewroken 68. vorholen 259. dôt sterben 3018. 5689. vilna hadde ik gebleven dôt 3345. — de dôt is, môt bliven dôt 3830.

blixem st. m. Blitz. 4891.

blode Adj. blöde. 1056. 4246.

bloden schw. v. (Praet. blodde) bluten. 3384. 5143.

blodich Adj. blutig. 838. 1401. 1734.

bloien schw. v. blühen. 325.

blok st. m. Block, Klotz 781.

blome schw. f. Blume. 5. 324.

blôt st. n. Blut. 693. 704. van blode, Blutsverwandtschaft 1833.

blôt Adj. blos. 2666. 6664. apenbâr unde blôt, offen bekennen 3175

bode schw. m. Bote. 452. 3290. 6036

bodeschop f. Botschaft. dragen 456. 906. dôn 459. 3809.
boge m. Bogen. 3516.
bôkstaf m. Buchstabe. 433. 436.
bolerie f. Buhlerei. 1106.
bôm st. m. Baum. 5. 622. 788. 947.
bone st. u. schw. f. Bohne. up eine bone, gar nichts 1698. dat is wol einer bonen wert, gar nichts 3579.
borch st. m. Burg. 481. 2316. 4309.
borde schw. f. Bürde. 4079.
bore schw. f. = bare, Bahre. 315. 6707.
borcn schw. v. heben. b. ende dragen 5304. 5734. heben, einnehmen den tollen 3991. rente efte vordêl Gl. 1,17.
borge schw. m. Bürge 2855. 6155.
borgerie f. die Bürgerschaft. Vorr.
born st. m. Brunnen. 2443. 4982. 5782.
borst st. f. Brust. 6192.
bôshaftich Adj. boshaft. Gl. 1,34.
bose Adj. böse, schlecht. 1240. 2795.
bosewicht st. m. Bösewicht. 26. 4293.
bôsheit f. Bosheit. Uebersch. 1,7.
bot st. n. Gebot. 421. ik schal to juweme bode stân, zu euerem Befehle 6404. Vorladung, Aufforderung 1264. 1288. 2337.
bote st. f. Busse 1623. bi bote stân, abbüssen 1392. b. setten vor sunde Gl. 1,17.
boten schw. v. büssen. sunde 359. unsen lusten, befriedigen 3647. (mhd. büezen, wegschaffen, was da ist)
botsam Adj. büssend. levent Gl. 1,18.
botter schw. f. Butter. 2918. 4381. 4385.
boven Präpos. über, mit Dat. 1563. Vorzug bez. se geit dem schatte vele boven, übertrifft ihn weit 5022. — Accus. Vorzug bez. 1023. 6790. 1356. 1925. boven mate 2384. 5562.
boven Adv. oben. 616. 1448. dar boven, ausserdem 4557.
bôverie f. Büberei. 5777.
braden st. v. (Part. gebradeu) braten. 1478. 1754.
braschen schw. v. stark lärmen (vom Heulen des Bären). 643.
brassen Lärmen, Gepränge. 5862.
bref st. m. Brief. 137. 352. 2124. 4364. Urkunde 4405.
breken st. v. (brak — broken.) brechen, abbrechen 1595. durch Brechen machen, ein gat 1035. 1461. brechen, nicht halten, geleide 137. 3347. aufgeben, fahren lassen, den torn 1324. — sik breken, sich hin- und herreissen 652. sik los b. 6351. — Abs. breken, die Erde aufwühlen (Jägerausdruck) 1148. (Friesch 1,130.)
brennen schw. v. (Präs. brant = brennet) brennen 4760. Gl. 2,7.
brêt (breit) Adj. breit. 723. 5068. 6784.
bringen — Praet. brachte 175. 352. 6620. u. brochte 198. 296. 648. 2837. 5537. — Part. gebracht 806. 1240. bringen. to der erden b. begraben 414. 604. van der ere 2237. van dem levende 1999. to deme dode 4528. to schaden 6609. over en b., ihm Schuld geben 1806. up en b., etwas über e. b., überführen 4421. 6112.
broder st. m. Bruder. 149. 745. 311. 1864. Pl. brodere, Hoden 5298. 6510. 6731. (Griech. *ἀδελφοί* u. *δίδυμοι*.)
broke st. f. Bruch, Spalt. 1143. m. Verbrechen, broke unde schulde 2380. umme ringes brokes willen Gl. 2,7.
brôt st. n. Brot. 2820. 4385.
brugge st. f. Brücke 1659.
bruken schw. v. gebrauchen, sich bedienen. mit Accus. 2614. 3297. 5183. 6407. 6775. dat sulve b., sich ebenso benehmen, dasselbe zu thun pflegen 5206. 5482. mit van 118. 127. 1947.
brummen schw. v. brummen. 767.
brust schw. f. Mutterbrust. 1985.
bugen st. v. sich beugen. 4442.
bûk st. m. Bauch. 558. 3374. 6192.
bule schw. f. Beule. 5134. 5443.
bunge schw. f. Trommel. 3304. slân 6578.
bûr schw. u. st. m. de bur(e) 739. 771. 802. de buren 1514. 5817. Bauer. 577. Verächtlich 2229.
busch st. m. Gebüsch, Gehölz. 2441.
busse f. (Büchse) Kanone. 3564.
but (Präs. von beden) er gebietet.
buten Präp. mit Gen. ausserhalb. b. lands 238. u. Dat. 1076. 1639. den wegen 1988. 5879. buten gnade stân 495. buten den allen, vor ih-

nen allen, nicht im Kreise der übrigen **1644**. b. gissen, wider Vermuthen **3689**. — mit Accus. buten de mure **381**.
buten Adv. draussen, stân **2829**. **5999**. dar buten, da draussen **3542**. in der Laienwelt **4084**. van buten, auswendig **4271**. buten sluten, ausschliessen **4083**.
butenwendich auswendig. Gl. **1,34**.
butte st. f. hölzerne Wanne. **730**.
buwen schw. v. bauen. **4031**. bewohnen (ahd. pûwan. mhd. biuwen) eine klûs **286**. buwen up, vertrauen auf **3924**.

C.

canis lat. Hund. **5115**.
capeldn schw. m. Kaplan. **115**. **2711**.
castien schw. v. (castigare) kasteien **280**. strafen Gl. **1,17**.
cinamomen Zimmet. **4969**.
citeren schw. v. vorladen. **4145**.
complexie schw. f. Leibesbeschaffenheit. Gl. **2,2**.
conscientie schw. f. Gewissen. **3919**. Bedenken **3854**.
contrarie Adv. entgegen. Gl. **1,39**.
creatur f. Geschöpf. **801**.
credencien — s. Anmerk. **3853**.
crede u. credo m. das Credo, Glaubensformel. **114,117**.
crucifie (crucifige) kreuzige! **6608**.
custode ein höheres Amt im Kloster. **4057**.

D.

dach st. m. Tag. **8**. **108**. **685**. **977**. up einen dach, einstmals **1451**. in alle minen dagen, während meines ganzen Lebens **823**. **2469**. al mîn dage, mein Lebelang **1006**. sine dage **6725**. — Gerichtstag. **1689**. upnemen, Termin ansetzen **52**. to dage bringen, vor Gericht bringen **1268**. **1280**. to dage eschen, vor G. fordern **1294**. sinen dach, den Kampftag, bewaren mit eren **6594**. — Frist. **5613**. in dage stân, vertagt sein **6602**.
dachlikes Adv. täglich. (wie jarlikes, alle Jahr.) Gl. **2,3**.
dadele f. Dattel. **2916**. (ital. dattoli, von der fingerähnlichen Frucht *δάκτυλος*.)
dagen schw. v. Tag werden. **1115**, Gerichtstag halten. **902**. **6688**. mit Dat. Einem einen Gerichtstag, Termin setzen, vorladen. **918**.
dageschîn st. m. Tageslicht. **987**.
dale Adv. nieder. tor erden d. **4262**.
dam st. m. Damm, Deich **6238**.
dan Adv. als, nach einem Comp. **75**. **83**. **1340**. **1345**. nach ander **536**. — Zur Verstärkung einer Frage: denn. wat ete ji dan? **550**. = denne, dann **1050**. **1260**.
dank st. m. Gedanke. in danken, in Gedanken **1655**. **3671**. Wille. sines dankes, mit Willen, absichtlich **5381**. ân minen dank, wider meinen Willen **559**. **1501**. **1485**. **2963**. — Das Gedenken, Dank. **272**. weten, mit Gen. **531**. **3335**. — God hebbe dank **1172**. got dankes! **2031**. sunder dank, ohne Lohn **2354**.
danken schw. v. danken wofür. mit Gen. **2218**. **2338**. **5542**. **6794**.
dar(e) Adv. des Raumes: 1. demonstrativ: da, dort, dorthin. hir unde dar **7**. **12**. **16** etc. Zur Verstärkung: de nacht dar bevoren **1033**. Auch Zeitpart. **120**. **2346**. — 2. relativ: dort, wo. **47**. **212**. dem relativen Artikel die Rückbeziehung verstärkend: dat dar **64**. **2097**. **2214**. (gewöhnl. abgekürzt in de) ganz dem mhd. dâre entsprechend. Auch Zeitpart. ‚als'. **2189**. **3544**. — Sehr häufig mit andern Adverb. verbunden, getrennt und ungetrennt. dar umme (ohne dat) als Causalpart. ‚weil'. **829**. **3339**. Glosse IV. **1**, S. **253**. de dar na is, der darauf ausgeht. **2**. Vorr.
das schw. m. Dachs. **2331**.
dât st. f. That. **1927**. **2608** **6652**.
datte = dat **1733**.
de, de, dat, der, die, das. 1. demonstrativ. Zu bemerken ist, dass es häufig nach dem Substantive zur Hervorhebung desselben vor dem Prädikate noch

wiederholt wird, z. B. de laster mines wives de geit mi na 67. mîn wîf de kermde 3372. juwe wille de sche 937. 957. — 2. relativ. Zu bemerken: al dat he mochte, was er nur konnte. 1482. 3531. 3625. 3515. 6216. 6250. al dat se konde 3802. 5732. — Nach anderen Rel. wor dat 2250. van wanne dat 3104 wat dat 1330. we dat 426. in deme dat 2377. welk dat 6631.

dat Conj. dass. 2. 45 etc. was das betrifft (lat. quod): dat gy seggen, wenn Ihr sagt 1724. — dat so, so dass Gl. 1,14. — dat erste dat, sobald als Gl. 4,9.

de abgekürzt aus dâr: nach Rel.: dede (der da) 103. 533. 542. 956. 966. 4693. (welkere dede Gl. 1,33.)

de vor Comparativen. desto (aus dem alten Instrument. diu). de mêr 6333. (de minder 394.) de mechtiger Gl. 3,2

dedingen (= degedingen) schw. v. sik lôs d., sich durch Unter-, Verhandlungen befreien. Gl. 1,21. Ueberschr. 1,22.

déf st. m. Dieb. 98. 101. 138. 266. 1361.

defte f. Dieberei, Diebstahl. 1385. (mnd. diefte. mhd. diube.)

degen st. m. Mann, Held (spottend). 4483.

degen Adv. to degen, gehörig, tüchtig (im guten wie im bösen Sinn). (zu dien, gedeihen). to deeghe, to recht, recte, debite, pertinenter Teuth. p. 67. — 209. 255. 346. 601. 773. 1542. 4106. 6068. Ueberschr. 3,9.

degger (zu dien, gedeihen: cf. die noch gebräuchliche Alliterationsformel dick unde degger) gänzlich, völlig. alder degger 16. 1778. (all deger, all to samen, all to hôp, all gader, totaliter. Teuth. p. 5. s. d. Anm.

deken m. Decanus. 2731.

dêl st. n. Teil. 213. 2015. 2688. 5498. ein dêl — ein dêl, teils — teils 715. 3851. ein dêl danzeden, ein dêl de sungen 3303. ein dêl (mhd. ein teil) etwas, ein (gutes) Stück, ziemlich 4093. 6770.

délaftich Adj. teilhaftig. 2655.

delen schw. v. teilen. 2014. 3868. 5888. mit an u. in. 1. Vorr.

denen schw. v dienen. 594. Gode 1630. nützen. 5919.

dener st. m. Diener. Plur. denres. Vorr. (de der lude of iemans eigen is. Teuth. p. 71.)

denken schw. v. (dachte — gedacht) erinnerlich sein. efte ju dat denket 5300. (Ist 5384 ebenso zu verstehen, so muss ji in ju verändert werden.) — mit Acc. an etwas, auf etwas denken. 3979. 6216. 6615. he dachte einen nien vunt 968. dat em was gedacht, zugedacht 6054. — mit Gen. gedenken. des (das indes auch Accus. sein kann) 584 1365. 2428. up 802 2227. 4329.

denne Adv. dann. 976. 1601. 2465. 2466. 4183. denne noch, dennoch 1268. 4278. Gl. 1,4 u. f. denne doch, dennoch, trotzdem 3480.

dep(e) Adj. tief. 504. 753. 2254. depe van sorgen. sorgenvoll, besorglich. 3600. — Adv. 2926.

dêr (dere 4956. 5908.) st. u. schw. n. Thier (besonders die vierfüssigen. 2578. 3279. 1. Vorr.) 9,21. 3193. Gen. einmal dertes 4957.

dern f. Dirne (durchaus nicht verächtlich) 5657.

des demonstrat. Pron. (cf. wes) es. des is wol ses jâr 1423. — 3433. — 85. 930. 965. 1335. 1393. 1532. 3692. 3718. Als Gen. von de: dafür, desshalb (mhd. des) 3258. dessen 3233. — dazu, ausserdem. 3493. (? Oder ist anders zu lesen?)

desse (dese: nese 724) Pron. demonstrativ. dieser. 53. 94. Gen. desses 3883. 5426. — Plur. desse 16. 100. 190. Gen. desser 3904.

desto Adv. beim. Compar. desto. 366. 444. 1972. Gl 1,14.

deverie f. Dieberei. 1091. 3954.

dewile Adv. derweil, unterdes. 210. 6215.

dicke Adj. dick 432. 746. 1146.

dicht Adj. dicht. 3044.

dichten schw. v. (von dictare) niederschreiben, abfassen. den bref 3073. bôk 6833. absol. dichten. in schonen worden ende slichten 3083. 3086. erdichten. ein dichtet wort 2488.

dichter m. Dichter. Gl. 4,5.
dien st. v. gedeihen. 5154.
dik st. m. Teich. 3633. 3674. 3713. Kann auch „Deich, Damm“ heissen: Reinaert 6286. bi twater under enen hogen dijc. Die Präp. ‚in‘ 3674 im Reineke spricht aber für „Teich“.
dink st. n. (Nom. Plur. dinc 2712. Gen. dink 1261.) Ding, Sache. Anschlag. 2348. to allen dingen 630. mit unrechten dingen 2523. to guden d. 2567. R. brukede van sinen olden dingen, that nach seiner alten Gewohnheit 118. he mênde, dat were van sinen dingen, das wäre etwas Rechtes für ihn 1429. vische van minen d., die ich gerne mag 2925.
disch st. m. Tisch. 4386. 6406.
distel f. Distel. 5150.
dit Pron. demonstr. dieses. wêr dat noch dit 2936. — 107. 136. 183 etc. unde dit also, und zwar so 2601.
do Conj. als, da. 29. 55. do he do 187. 1857. — An der Spitze des Hauptsatzes ‚da‘, do — do 323. nu — do 2108 — 54. 70 etc. — Adv. zu der Zeit, damals 131. 367.
doch Adv. doch. 134. 143. Versichernd. 834. 4143. bei dringenden Bitten 404. 1008. — doch, auch so, ohnedies. 4349.
dochter st. f. Tochter. 401. 329.
doden schw. v. tödten 3561. 4647. 4819. 6457
dodenbare schw. f. Todtenbahre. 296.
dogen st. v. taugen. dat nicht en docht 2993. mi dochte dar nicht lenger to schulen, mir nützte nicht 5746.
dogent = doget. Vorr.
dogentlik ebendas. dogentlike tucht Gl. 2,9.
doget st. f. (Die Verkürzung wie in joget.) Tugend, Tüchtigkeit. 3808. 6683. vul dogede 4951. 4020. Kraft. de d. aller kruder unde steine 4881. — d. dôn, Tüchtigkeit zeigen, thun, was taugt. 5381. 5396. Dienst, Gefälligkeit 4687. 5246. 5286.
dogetsam Adj. tugendsam. 5019.
dôm st. m. Dom. 2739.
dôn unr. v. Präs. 3. deit 407. 549. 922. u. dôt 143. 459. 951. — Prät. dede. Part. gedân. thun, machen, verrichten. mit den verschiedensten Objecten. 25. 41. 69. 109. 143. 811. — Stellvertretend: 159. 1085. 3605. abundierend nach engl. Weise. de mi hangen dôt 2366. 276. — geben. 2749. 4825. 6126. 6442.
donre st. m. Donner. 4891.
donrebusse f Donnerbüchse, Kanone. 3517.
dop st. n. Eierschale. 4764.
dopen schw. v. taufen. 4191.
dor Adj. töricht. Gl. 1,7.
dor defectives Verb. Inf. kommt im R. nicht vor. Präs. ik dor, he dor — Prät. dorste (mhd. turren) den Muth haben, sich getrauen. 24. 99. 889. 1264. 1924. 2401. 3447. 4437. 4473. 4587. 5618. 5650. 5697.
dorch Präpos. mit Accus. räuml. durch. 473. 1036. nachgesetzt. 11. 3325. — Motiv: um — willen. 38. 39. 1704. 319. 453. 857. 2044. dorch — willen, mit Gen. 186.
dorch Adv. durch und durch. 4879.
dorchdriven st. v. durchführen. 1309.
dorchwiren schw. v. (wire, jeder Metalldraht) durchflechten, filigranisiren 4978.
dorde Adj. töricht. 6335.
dor(e) st. f. Thüre 1561. 4016. 5849.
dore Adv. durch. 1547.
dorfen schw. v. (Präs. ik derf 2926.) nöthig haben. 380. 1968. 4016. 6182. 6439. Gl. 1,7. 4,8.
dorheit f. Torheit Gl. 4,10.
dorinne f. Törin. Gl. 3,4.
dorp st. n. Dorf. 1473. 2162. 3992.
dorst st. m. Durst. 288.
dôt Adj. todt. 144. 170. 176. 297.
dôt st. m. Tod. 304. up den dôt ligen 688. in den d. gân 1375. in den d. bringen 1920. to d. bringen 1891. sinen dôt nemen 1932.
dôtslach st. m. Todschlag. Gl. 1,14.
drade(n) Adv. schnell. 140. 1552. 1880. 3951. (mhd. dräte).
drank st. m. Trank. 1486. Medicin. 6713.
dre Zahlw. drei. 1596. mit Gen. 48.

dregen u. *dragen* (894. 1257. 5830.) st. v. — Präs. drecht Prät. drôch. Part. gedregen (1223) u. gedragen (6708). tragen. swert 894. krone 2470. hâr 281. nît, hat up mi 3572. 6429. klage up 3575. truwe to ju 591. — vrîrecht, zeigen, beweisen. 1257 (Rein. voort draghen 1343). — breve, bodeschop überbringen 2299. 906. — ertragen. vientschop 6478. — Abs. de rât drôch over ein, ihr Urteil lautete einstimmig dahin 905. (over ein dragen, concordare. Voc. ex. q.) — se dregen sik meist up ere sterke, verlassen sich, vertrauen auf 4751.

drégen st. v. betrügen. 1714. 5778.

dreien schw. v. wenden, drehen. 6214.

drek st. m. Dreck. 1488. nicht einen drek, gar nichts 4075.

drengen schw. v. sik, sich drängen. 4290.

drewerf Adj. dreimal. 1599. Gl. 1,14.

dridde adj. Zahlw. dritte. 617.

driddehalf drittehalb. 5860.

driddewerf zum dritten Male 918. 1258.

drie Adv dreimal 5600.

drinken st. v. — drank — (drunken). trinken. 813. 2183.

drist Adj. dreist, keck, verwegen. 1995. 3324.

dristicheit f. Dreistigkeit. 3838.

dristichliken Adv. dreist. 1694.

driven st. v. — drêf, dreven — gedreven. 1. intrans. treiben. 794. 5785. 865. 2. trans. weg-treiben. 2019. be-treiben, zu Werke bringen. 1862. bolerie 1106. dat grôtste rochte 1493. sunde unde schande 3976. ruwe 314. vosses art 4259. ere 4406. 5528. — treiben, veranlassen. 4482.

droch m. Lügner und Betrüger. he lucht alse ein d. 5754. ein slimmen d. 3437. ein valschen d. 5607. ein losen d. 5627. he dede alse ein d. 1155. — 5205.

drôflik Adj. betrübt. 302. Adv. drôfliken 3020.

drope m. Tropfen. Gl. 1,17.

drovenisse f. Betrübniss. 314. 399. 6729.

drovich Adj. betrübt. 304. 838. 2200. gelât 1075. mit drovigen sinnen 2621. 3312. dach 5826.

drouwen schw. v. bedrohen. 1247. mit galgen 496. de konink drouwet ju an juwe leven 958.

drunken Adj. betrunken. 2184.

dudesch Adj. deutsch. up d. 1394. 3776. sprake. 1. Vorr.

duken schw. v. tauchen. 3638.

dul Adj. dumm. (dul, dum, grof, hebes. Teuth. p. 84. cf. das engl. dull.) ik dulle wif 5798.

duldich Adj. geduldig. 6343.

dult f. Geduld. 4848. Gl. 1,11.

dult bottere muss eine gewisse Quantität Butter sein. Gl. 3,13. (wol = tulte ein grosses Geschirr, Wanne, Kübel. Br. W. 5,127.)

dum Adj. dumm. Gl 1,7. van verstande 1,12. eine dumme unvorvarenheit 1,36. (noch im alten Sinn: unerfahren, ohne Kenntnisse.)

dume schw. m. Daumen. 2949.

dunkelgût Adj. der sich gut, klug stellt, Heuchler. Gl. 1,12.

dunken unr. v. Prät. duchte. dünken. 545. gût 908. mit blossem Inf. desse rât dunket mi de beste sîn 988. 3656. 5750. dat duchte em wesen grôt gelucke 1232. he duchte mi sik sîn so stark 983. wo dunket ju 'ere kinder? 6074. — mit Acc. wene dunket ju, de uns dit dele? 5424.

dunne Adj. dünn, schwach. vruntschop 2960.

durbar Adj. kostbar. 4516. 4851.

dur(e) Adj. theuer, kostbar. 3747. eit 4600. gût rât 2618. trôst Gl. 1,20. gelucke (= selten, iron. das Glück kommt ihm nie) 4247.

dusent Zahlw. tausend. 984.

duster Adj. düster. 2165. 5881. 6206.

duve f. Taube. 3543.

duvel st. m. Teufel (Pl. duvele 5910). 1207. 1217. 2116. 2532. 5874. dar sla sik de duvel umme (als starke Verneinung) = keiner 2738.

duwen schw. v. (ahd. dûhan) drücken. 3722. 6500. (drucken, duwen, premere Teuth. p. 83. stringere, duwen vel drucken te gadere. Dieff.)

dwalen schw. u. st. v. irren. 6490.

dwank st. m. Zwang. nôt unde d. 4649. Gl. 1, 17. 5628. in dwange leven 2204.

dwâs m. Querkopf, Narr. (dwers, slim, transversus. Teuth. p. 83). 80. 2878. 5479.
dwenge f. = dwank 1144.
dwer Adj. quer, zwerch. over d., überzwerch. 1600. Adv. dwers. 5220.
dwingen st. v. u. dwengen 5168. Prät. dwank. zwingen, nöthigen. 2168.

E.

e f. (ahd. êwa, mhd. ê) Recht, Gesetz. in der kristen, joden e. Gl. 1,14. in der olden ê, im alten Gesetze, Testament. das.
ebenusholt n. Ebenholz. 5059.
ebreker m. Ehebrecher. 6271.
ebrekerie f. Ehebrecherei. 1099.
ebrok m. Ehebruch. 1092.
echt st. n. Ehe, gesetzmässige. 3978.
echt(e) Adj. (echte, elich, legitimus. Teuth. p. 87.) ehelich, gesetzmäsige. echte frowen unde kindere Gl. 1,14. echte gaden Gl. 1,3.
echt(e) Adv. abermals, wiederum. 1539. 1578. 2435. 4106. (echte, echter, ever, anderwerf, iterum. Teuth.)
echter ferner, weiter. Als Ggsatz: rursus, *αὖθις* andererseits 1742.
echterst Sup. von achter. 644.
ecker Eichel. Vorr.
eddel(e) Adj. edel, von hoher Geburt (nicht im sittlichen Sinn). 227. 265. 734. — in seiner Art von seltener Vorzüglichkeit, gestênte 2473. 4828.
eddelicheit f. (u. edelheit 1703. 5435.) edle Geburt. 38. In der Anrede. 4854. Vortrefflichkeit. 4857.
edder Adv. oder. 283. 512. edder sus 1699. 2821. wêr — edder 453. 638. isset — edder 3216. (ahd. eddo).
effen S. even.
efte Adv. oder. 53. 234. 713. in der Frage: oder etwa? 853. efte — efte, entweder — oder 5516. — wêr — efte, weder = noch 389. 4724. — ob. 1097. 1230. 3376. 6095. wenn. 249. 649. 901. 1053. als wenn. 697. 1697. 2254. alse efte 2753. gelik efte 6394. Als Wunschpartikel 3701. — Zeitpartikel? 255. — alts. eftha, eftho.
ei st. n. Ei. Pl. eier 438. 3257. u. eiger. 2918. 4765. (mhd. ei. Gen. eiges.)
eierschelle st. f. Eierschale. 6474.
eigen Adj. eigen. 231. 2129. 3974. 6358.
ein Zahlw. u. unbest. Art. (unfl. 109. 1015. 2455. 2548. 5348. 5446.) 1, etc. vor Collectivsubst. ein glas 431. Auch vor bestimmtem Artikel ein de grotsten overdât 109. einer der schonesten 4991. cf. ein de allernedderste der prester. Br. des Cyr. 68 b. dat was een dat beste hoen. Gedruckter Rein. 53 (Hof. hor. b. XII.). (Ebenso Reinaert 137. ene die meeste overdat. — cf. Nibel. ein der allerbeste 1157,2. 666,3. g. L. 1173,4. g. L.) Als adv. Ausdruck all-eine, nur, blos. Gl. 1,17. al eins, ganz einerlei. 3902. ein to deme anderen, gegenseitig Gl. 1,32. ein up de andern Gl. 2,8.
eindrachtigen Adv. einträchtiglich. 1817.
einich Pron. irgend ein. 4333.
eins Adv. einst, einmal (in früherer Zeit). 5171. u. h. Gl. 1,14. von der Zukunft. 4306. 6124. — Als distributiv. Zahlw. (semel) 278. 5741. — noch eins (iterum) 4575. 5899.
eislik Adj. (ahd. egislîch) hässlich. 6039. 6075.
eit (êt) st. m. Eid. 55. 2505. he bot sik to den eden 59. ik vrage ju bi juwen eden 2503. 6399. — valsche ede 3955.
eke schw. f. Eiche. 615. 637.
ekeren Eichhorn. 1772. (?)
ekerken n. Eichhörnchen. Vorr. (jetzt kat-ek.)
êkhorn n. Eichhorn. 6561.
ele schw. f. Elle. 620.
elende Adj. in der Fremde, auswärts lebend. el. unde vromde 2953.
en die reine Negation, die regelmässig unmittelbar vor dem Prädikate steht. Häufig mit andern Negationen verbunden, deren Bedeutung dadurch nicht aufgehoben wird.
en u. *ene* Acc. Sing. u. Dat. Plur. 377. Gl. 1,31. (enen kommt in A. nicht vor.)
enbinnen Adv. drinnen. 5464.

ende st. m. Ende. 1897 4784. 6615. einen e. nemen 445. 4306. mit di 4298. na deme ende sên, auf den Ausgang 6654. na deme ende slân, ein Ende womit machen 1885. 6098. in velen enden, Ecken und Orten 4331.

endigen schw. v. endigen, ein Ende nehmen. 6124. in der Schlussformel der drei ersten Bücher. — refl. 6843.

enge Adj. enge. 507. 1143.

enkede (enkct) Adv. genau, (sigillatim, singulatim) dass man es einzeln anzugeben vermag. Gr. Gr. 3. 770. (enket, evidens, apparens. voc. Engelh.) 521. 1101. 1533. 2198. 4087. 4526. 5299. 5383. Als Adj. 1533. (nene enkede wisunge. J. Gr. Weisth. 3,96.)

ennôch Adv. genug. 2520. 4379. 5720.

ent-beden st. v. sagen lassen, entbieten. hulde 2149. 3247. 3766. (Präs. enbut).

ent-beren schw. v. ohne etwas sein, entbehren. mit Acc. 1850. mit Gen. (von nicht abh.?) 4772. 6682. — de wulf wolde nicht enberen sine leveren to geven. 5373. (der Acc. sine leveren ist wol abhängig von entberen, er wollte nicht seine Leber missen, um sie zu geben.)

entbreken st. v. fehlen, mangeln. 3538.

entfangen st. v. 743. u. entfân 3597. — Prät. entfenk 1452. 1512. 2157. u. entfink 3624 (wol entfenk zu lesen. cf. 1743) Part. entfân, empfangen. 42. 1182. lîf, Leben 5018.

ent-faren st. v. entwischen. 56.

ent-fengen schw. v. anzünden. 1177. 1186. 1577. (entfengen, entsteken, entzunden, incendere. Teuth. 90. — u. sonst sehr häufig.)

ent-fermen schw. v. (holl. ontfermen) erbarmen, Erbarmen erregen. mit Dat. dat mochte entfermen eineme stên 3815. — 398. 2113. 2538. 2805. 4598. mit Gen. der Sache. entfermet ju bi der klage mîn, lasst Euch durch meine Klage zum Erbarmen bewegen 3314.

ent-fliegen st. v. entfliegen. 3389.

ent-gân st. v. davonkommen. 787. entgehen, entrinnen. mit Dat. 1301. 1413. 2790. 4583. 5833.

ent-gelden st. v. dafür büssen, bezahlen. mit Gen. 1730. 1968. 2093.

ent-holden st. v. sik, sich (in der Luft) halten. 3546.

ent-jegen Adv. entgegen, zuwider. mit Dat. 1881. — 4105. 6007.

ent-komen st. v. entkommen, entrinnen. 56. 347. 1582. 1872. 5827.

ent-leddigen schw. v. sik, sich entledigen. mit Gen. Gl. 1,17.

ent-leggen schw. v. sik, sich einer Sache entledigen. 1809. 3487. 4556. (ontleggen, ontbinden, vercleren, extricare etc. Teuth. p. 51).

entlik Adv. (nach dem Ende strebend) rasch, schnell. 5322. (endelik, celer, snel. voc. Eng.)

entliven schw. v. entleiben. 3474.

entlopen st. v. im Laufen übertreffen. mit Dat. 5075.

entschuldigen schw. v. sik, sich entschuldigen, sich der Schuld entledigen. 1805. 3969.

entschuldinge f. Entschuldigung. 1803.

entsên st. v. (mnl. ontsien) (ehr)fürchten. mit Acc. 4539. 6647. (schamen, ontsyen. verecundor, vereri. Teuth. p. 219.

entspringen st. v. entspringen. 749. 6303.

entstân st. v. entstehen. 1586. 4964. 5897.

entwei. Adv. ent-zwei. 2874. 3653.

entwiken st. v. entweichen. 1135. 3858.

enwâr Adv. gewahr, werden. mit Gen. 781.

enwech Adv. fort, komen Gl. 3,13

êr 1. Präp. vor (zeitl.). mit Dat. êr dem meie 3573. êr der tît. Vorr. Gl. 1,11. — 2. Adv. früher. 73. 527. wol êr 1306. êr dan dat, eher als bis 2607. in êr tiden, in früheren Zeiten. Ueberschr. 3,11. Dazu der Superl. êrst(e). 123. 1097. 6222. dat erste dat, sobald als (ut primum) 2195. 6601. êrst unde lest, von Anfang bis zu Ende 498. 1711. ersten, zuerst 36. 388. 6210. zuvor, vorher 6553. vort ersten, fürs Erste 5368. — 3. Conj. bevor. 850. 975. 1238.

erde schw. f. Erde. 414. 1205. 3334. (st. 2247.)

ere st. f. Ehre, königliche Würde. 38. 2237. 3414. Ansehn und Achtung bei den Leuten. gût

unde ere 104. mit eren 18. 1058. to den eren helpen 3948. de ere bêden. die gebührende Hochachtung beweisen 6238. — bes. Sieg im Zweikampfe. de ere winnen 4430. — Als Tugend: Ehrgefühl. ehrenhaftes Benehmen. in R. is altes nene ere 97.
eren schw. v. ehren. 1445. 4538. 6295. 6582.
ergistern Adv. vorgestern. 4369.
erkennen geven, to e. mitteilen. Gl. 2,6.
erkrigen st. v. bekommen. Gl. 2,7.
erlik Adv. so dass man Ehre davon hat. 3421.
erlos Adj. ohne Ehre. 3265.
erneren schw. v. sik e. mit, den Lebensunterhalt wovon gewinnen. Vorr. S. 4.
ernst st. m. Ernst. 575. 1013.
ernsthaftich Adj. ernst. 5554.
ernstlik Adv. mit Ernst. 3442.
erredom st. m. Irrthum. in e. bringen 4066.
erste s. *êr*.
erwerdigen schw. v. Uebers. des lat. glorificare. Gl. 1,14.
erzeloggener st. m. Erzlügner. Gl. 3,8.
eschen schw. v. heischen, fordern. 213. 6050. to dage 1294. to kampe 6121.
esel st. m. Esel. 1769.
eselsdwâs m. eselhafter Querkopf, verdrehter Kerl. 5142.
eten st. v. — Präs. he et (278). — Imper. et (215), etet 658. — Prät. at (210), eten (2882). — Partic. getten (195. 547), gegetten, gegeten 3396. 4384. essen. se at den dôt int lif 4410. — Inf. dat etent 4388.
etlik Pron. einig, etlich. 3094. Pl. etlike, einige. 147. 188 etc. Adj. etlike sine missedât Ueberschr. 1,17. to etliken sinen heren Gl. 1,21.
even (effen) Adv. genau. 3787. just. recht. effen' to mate komen 4536. (mhd. eben. — enkede, even, ad punctum. Teuth. p. 89. even, inckel, precise. id. p. 94.)
evenminsche st. m. Mitmensch. Gl. 1,17.
eventûr(e) n. (ml. adventura, franz. aventure). Ereignis, Begebenheit, glücklich oder unglücklich. 382. 772. Geschichte. de historie unde dit eventûr 4980. 1139. 1307. 5064. das Glück, das so oder so die Gaben verteilt. 3684. 4248. it is eventûr, es kann so oder so ablaufen 5176. — eventûr stân (franz. risquer), etwas aufs Gerathewol versuchen 177. auf dem Spiele in Gefahr stehen. 2617. up eventûr (op rake, op râm, op gissing, fortunate. Teuth. p. 13. 65) aufgut Glück 203. 3748. auf den Fall. 649.
eventuren schw. v. begegnen, gelingen. wan mi dit eventûrde 500. — worumme wolde gi dat eventuren? riskieren. 2956.
ever st. m. der (wilde) Eber. 1776.
ewich Adj. ewig. 918. 2092. Adv. 2093.
ewicheit f. Ewigkeit. 6396.
ewichlik Adv. ewig. 4265.
exe f. Axt 5677.
execucie (für excucie) f. Entschuldigung. 4147.
exempel n. Beispiel. 4003.

F.

fabel schw. f. Fabel. 6835.
fallacien Pl. (lat. fallacia) Ränke. 3539.
Fariseen, de, die Pharisäer. Gl. 1,34.
fest st. n. (lat. festum) Festlichkeit. 3283.
fin Adj. fein. sulver 2277. golt 4869. granken 1358. schön. 3173.
fistel (lat. fistula) schw. f. Röhrgeschwür. 5298.
franzôs Adj. französisch. 72. 3776. u. franzosesch 1. Vorr.
froie Vorr. erklärt J. Grimm, Reinh. F. Vorr. S. 172. als fret (mustela furo). (Reinaert 1868 foret, 7423 fret genannt, in deutschen Dialecten frit und fret.) bei Döbel 2. 64. 65. frettgen, welcher anmerkt, dass es vorzüglich in Westphalen und Brabant gezogen und zum Fangen der Kaninchen gebraucht werde. Die Erweichung des od, ed in oi, ei liegt ganz nahe (Lantfrid, Lanfroi; odevare, oievare; moder, moie). (Teuth. fret p. 96.)

G.

gade schw. m. Gatte. echte gade, Ehegatte. Gl. 1,3 (gegade, compar, consors. Teuth. p. 97.)

gader Adv. zusammen. alle gader 1180. 2270. 2396. 2419.

galge schw. f. (u. m.) Galgen. 496. 1858. Uebersch. 1,22.

galline (lat. gallina) Henne. 2921.

gân unreg. v. — Präs. ik gâ, he geit. — gink, gingen — gân (70 u. 125), gegân (2850). gehen. ik hebbe wol êr bi nachte gân 6288. mit Acc. eine lange reise gân 2717. ergehen, geschehen. alse dar gink, wie da erging, geschah 6092. des koninges bot was gegân 421. ordel 3475. recht. 4326. alse alsus vele klage dar gink 1253. wo it ga, wie es auch immer gehen möge 68. — mit Dat. der Pers. it ga mi darna 1274. 608. – mit Präp. dit wil an mine ere gân 3159. dar gink it an ein ropen, fing ein Rufen an 5675. — do gink it to groten ruwen 2342. wo geit it mit ju? 5976. wil ji in alle de groten sunde gân? 1651. over di schul gân dat sulve recht 4814. — häufig mit Inf. de gingen stân 35. sitten 116. liggen 176. tasten 1554. slepen 2281. eten 2876. slapen 3664. striken 4757. lopen 5663.

gank st. m. Gang. 474. 2964. 5895.

ganz Adj. ganz. 1530. 2447. mit ganzeme sinne 2385. Adv. ganz, sehr. 204. ganz sêre 1824. 2238. 2764. 3139.

gardiân m. pater superior (bei den Franziskanern) 4057. (in ordine minorum fratrum. Voc. ex quo 1429.)

gat st n. Loch. 506. 1035. 1076. Plur. schw. gaten 3342.

gebeden st. v. gebieten. mit Acc. der Sache. den vrede 1721. Dat. der Pers. 419. 2593. over 1751.

gebet st. n. Gebet. 791. 6167.

geboren schw. v. gebühren, zukommen. 6550.

gebort schw. u. st. f. Geburt. 735. 4019. 4950.

gebrak Bedarf. erer vruntschop hebbe ik nên gebrak, bedarf ich nicht, habe ich nicht nöthig 6089.

gebrek n. Gebrechen, Sünde. 4076. Gebrechen, Krankheit. 5047. Noth. 5244.

gebûr m. Bauer. (mhd. gebûre) 2955.

gedenken unr. v. erinnerlich sein. gedenket ju nicht 5412. mit Gen. der groten doget 5286. — sich erinnern, an 1860.

gedinge st. n. Gericht. 419. Gr. R. A. 747.

gedult st. f. Geduld. gude gedult hebben, sich in Geduld fassen 4011. 4818.

gehôr n. Gehör. Gl. 2,9.

gehoren schw. v. sik, sich gebühren. 6418.

gehôrsam Adj. gehorsam. 1602.

geist (gêst) st. m. Geist. 799. den bosen geisten Gl. 1,17. de g. der giricheit 5726.

geistlik Adj. geistlich. de g. stât, der g. Stand 4071. de g. dinge 2712. g nonnen 1629 (swarte nonnen. Reinaert 1700). Subst. de geistliken. Vorr.

geistlicheit f. die Geistlichkeit. 4077. eine geistliche Handlung Gl. 1,33.

gek Adj. (aff, dôr, geck, sot etc. fatuus. Teuth. p. 3.) unklug, töricht. 5243. g. unde unklôk Gl. 1,12. ein g. unde ein dôr minsche Gl. 1,34.

gekaftich Adj. töricht. Gl. 1,11.

geklik Adj. töricht, dumm. 2144. dummdreist, keck. wort 229.

gelât st. n. (mhd. gelâz, gelæze) Aussehen, Geberde, Mienenspiel. 1665. mit eineme drovigen gelate 1075. 5664. bister gelât 1132. 4598. ernsthaftich 5554. van quadem g. 5921. modich van g. 1696. äusseres Wesen, Benehmen. 5146. in al sineme gelate 1865. (gebeere, gelât, seeden, gestus, mores. Teuth. p. 23.)

gelden st. v. kosten, gelten. lif unde gût 6134. dit gilt uns beiden lif umme lif 6272.

geleide (gelede) st. n. Geleite. 113. 137. 3347. vast g. sicheres Geleit 3207. ane g. 4232.

geleiden schw. v. begleiten, das Geleite geben. 2808.

gelêrt Adj. de gelêrden Gelehrten (Geistlichen). 3966.

gelîk Adj. gleich. mit Dat. 308. 3360. durch so verstärkt. 3364. mit Gen. der gelîk 222. des gelîk 6057. —

Subst. des sîn gelîk 4935. de mene ik hirmede in deme sulven geliken, in diesem Bilde (das ich entworfen habe) 4049. andere sine gelîk, seines Gleichen Gl. 2,7. mîn gelike, meines Gleichen, mein Nächster 3857.

gelike st. f. (mhd. gelîche) Gleichheit, Gerechtigkeit. mit g., mit Recht Gl. 1,12.

gelike(n) Adv. auf gleiche Weise des g. 1895. 3255. (des gelikes 6690. 6808.) g. so, gleichwie 6662.

gelikenen schw. v. vergleichen womit. bi Vorr. Part. gelikent sîn, gleichen 3970.

gelingen st. v. gelingen. 603. wol g. 1892.

geloven schw. v. glauben. Gl. 1,22.

gelt st. n. Geld. 2168. 2512. 6517. ane alle gelt, ohne dass ihr etwas dafür zu vergelten, bezahlen braucht = ungestraft 3215. (sine compositione Gr. R. A. 649.)

gelucke st. n. Glück. 950. 964. Vorteil. 4629.

gelût st. n. Geschrei. 1472.

gemak st. n. Bequemlichkeit, Ruhe. in gudem g. 3094. mit gudem g., in aller Ruhe 3612. mit g. 4137. Die Bedeutung „Zimmer" wird vermittelt dureh folgende Stellen. se blift to hûs in ereme gemak 2647. de konink gink in sîn gemak 4524. 5150.

gemeine (*gemên*) Adj. gemeinsam. mîn grote slechte g., mein ganzes grosses Geschlecht zusammen 327. gemeinschaftlich 2013. — alle int g., alle zusammen 4882. 4961. 4965. — 6084. 6129. intg., gewöhnlich 3950. 6653.

gemeine st. f. Gemeinde. 4007.

gemeinliken Adv. gewöhnlich, allgemein. 3974.

gemôt(e) st. n. Begegnung (vom alts. môtan, engl. meet). in g. komen, begegnen 997. 2596. — gut g. das beim Anfange einer Reise oder eines Unternehmens für eine (gute) Vorbedeutung geachtete Entgegenkommen Gl. 1,12. (mhd. daz anegenge). s. darüber J. Gr. Mythol. p. 1072 f.

gemôte st. n. (mhd. gemuot) Gemüth, Sinn. 5752.

generen schw. v. sik, sich ernähren, Futter suchen. 3636. mit arbeide Vorr.

genesen st. v. Prät. genas. gesunden, geheilt werden. 5242. mit Gen. am Leben bleiben, mit dem Leben davon kommen. 292. van deme dode 2424.

genêt n.? Genuss, Vorteil, Gewinn. 5876. (emolumentum, voc. Eng.)

geneten st. v. geniessen, Vorteil von etwas haben. mit Gen. 3875. rechtes g. 5544.

genne Pron. Jener. 179. 2519.

genôch Adj. 4302 mit Gen. Adv. genug 3044.

genôchlik Adv. (Genüge verschaffend) angenehm. to lesen unde to horen. Vorr. — wat ene lustet unde wat en genôchlik is. Gl. 1,12.

genochte st. f. Lust, Vergnügen Gl. 1, 4. 1, 34. 4, 13. (genocht, weelde, wunne, wallust, deliciae, voluptas. Teuth. p. 104.)

genogen schw. v. genügen. an mit Dat. 2535.

genote schw. m. Genosse 3526. von gleichem Rang und Stand, Pair. 909.

gerede st. n. Geräthe. 680.

gericht st. n. Gericht, Speise. 568.

gericht(e) f. Richte. in de g., auf einem Richtwege 5656 (mhd. enrichte, recta via).

geringe Adv. rasch, schnell. Gl. 1,20. (men leit olie undè peck in dat holt geiten, up dat se de geringer sterven solden. Br. d. E. 90. draden unde geringe. Jodensp. 28. Auch als Adj. mit geringem dode sterven. Dial. G. 237.)

gern(e) Adv. gern. 25. 145. 193. ik danke ju gern 2652.

gerochte st. n. Rufen, Lärm, Geschrei. 734. 775. 1473. bes. Hülferuf. 1481. 3007. 3340.

geroren schw. v. berühren. Vorr.

gesat st. n. After. 5907.

geschapen Adj. beschaffen. 4836.

geschên Präs. geschut, Prät. geschach, Part. geschên. geschehn, sich ereignen. 1. sîn wille hadde geschên 2471. it geschach sik eins 5171. (Gr. Gr. 3,36.)

geschicht. n. Ereignis, Geschichte. 5387.
geschrei n. Geschrei. 2873.
geselle schw. m. Gefährte, Freund. 167. 2006. 2313. 5873. vele stolter gesellen 13.
geselschop f. Gesellschaft, Kameradschaft. 2009.
gesette st. n. Capitel. 1,16 u. ö.
gesichte st. n. das Sehen, Gesicht. 6206. 6316.
gesinde st. n. Gesinde, Dienerschaft. 1180. 5342.
geslecht st. n. Geschlecht, Familie. 294. 1849.
gesmide st. m. Geschmeide. 2466.
gesténte st. n. Stein. 2473.
gesterie f. Schmaus. 669.
gesunt Adj. gesund. 4903.
getacht (von tekenen) gezeichnet, gestaltet. 2075 sonst auch getachent oder tachnet, denn teken (oder mark) bedeutet auch das Kennzeichen, Merkmal, das Charakteristische. Vgl. Br. Wb. V. 49. Noch jetzt gebr. Fr. Reuter = gestaltet: Hanne Nüte 119. u. ö.
getruwe Adj. treu. 2375. 2477.
getruwentlik Adj. treulich. 2762.
geval n. Zufall, Glück. 2022.
gevallen st. v. begegnen, zu Teil werden. 2759.
gevân st. v. Prät. gevengen. fangen. 2024.
geven st. v. Prät. gaf, geven. geben. 712. 760. guden avent, morgen g. 957. 1110. einen sprunk geven, springen. 1646. sine lide 946. — mit Inf. he gaf em eten brôt 5108. mit Part. gif gewunnen, gieb zu, dass du überwunden bist; wir sagen jetzt: gieb verloren. 6373. — sik g. sich für besiegt erklären. 6382.
gevinden st. v. verstärktes vinden. 2250.
gevôch n. Nothdurft, Bedarf. etet ju sat juwe gevôch, esst euch satt, soviel ihr braucht. 2890. (mnl. ghevoch.)
gevôt contrah. aus gevodet = genährt. wol g. 6195. (engl. well fed.)
gewar(e) Adj. gewahr werden. mit Gen. 1069. 5662. 5814.
gewât st. n. Eingeweide. 1220. (Reinaert. Br. Hs. dit was van uwes vader ghewade 1283. — Comb. gewande: scande.)
gewelde f. 2167. für das gew. welde.
gewert Adj. verstärktes wert. 2862. 3143.
geweten st. v. verst. weten, erfahren. 2249.
gewin st. m. Gewinn. 2276. Vorteil. 206. na sinem g. gân, auf Erwerb ausgehen 1113. 2271. na g. sîn, auf Erwerb aus sein. 3660. — als n. (sîn g. soken) Gl. 1,17.
gewinnen st. v. bekommen. 340. kindere 105. 3977. den Sieg bekommen 6373.
gewisse Adv. sicherlich. 129. 5780.
gewolt st. f. (gewalt 5006.) Gewalt. 2336. 2581. 2905. 6645.
gi beim Imper. 2719.
gift f. Gabe. 5366.
gilen (Teuth. gilen, bedelen, truglen, brôtbidden, mendicare S. 20.) betteln, etwas haben wollen. 4048. (naschen vel gilen, mendicare, ligurrire. Vocab. 1472. avere, cupio, gilen. Voc. ex quo. 1429. gilen edder begeren. Voc. 1419.)
gindert Adv. dort. 506. 756.
gint Pron. jener. 2340. (sonst gew. Adv.) jont als Pron. Höfer 2,232.
girich Adj. gierig. 5354. 6644.
giricheit f. Gierigkeit. 5726.
girichlik Adv. gierig. 5714.
girigen Adv. gierig. 5431.
gissen schw. v. vermuthen. (holl. gissen, engl. to guess) 844. buten g., wider Vermuthen. 3689.
gistern Adv. gestern. 108. 284. 3026. 4160.
glas n. Glas. 431. 5042.
glat Adj. glatt. 617.
gliden st. v. gleiten. achter g. laten, 5196. 6508.
glorie schw. f. Herrlichkeit 6844.
gnade (genade) st. u. schw. f. Gnade. 39. 319. 718. 888. 1247. 1924. to gnaden komen 1620. en to gnaden 1673. Im Ausruf here got gnade! 882. In der Anrede als Titel juwer vorstliken gnaden (knecht) 1707. 1756. 3405. Ausser der Anrede mines heren gnaden 3217.
gnagen schw. v. (engl. to gnaw) nagen. 1228. 5219.

gnedich Adj. gnädig. 37. 80. 221. 2226.
golt st. n. Gold. 1211.
gôs f. Gans. Pl. gense 1632. Gl. 1,18. Dat. den gansen 1673. u. de gose 1997. 2915.
got st. m. Gen. godes, Dat. gode. Gott. 370. 467. (gode als Acc. Gl. 4,6.)
grade (?) schw. f. Gräte. 197. 4412.
graf st. n. Grab. 429. 2780. Plur. de graver 4062.
grâl st. m. Spiel mit Tanz, Turnier und sonstige Lustbarkeit, im Freien gefeiert. 3306. (in dussem jare (1481) was de grâl to Brunswick.) Frisch. 1,154. c. (1, 365 c.). cf. Rethmeyer, chron. 2,752. Leibnitz, script. 2,92. 3,140.
gram Adj. ergrimmt, zornig. tornich unde g. 1197. 3338. up mi 1949. 2863 gram maken 2810. sik 2018.
gran(e) f. Barthaar an der (Ober-) Lippe. 2752. (mhd. diu grân, mlat. granones).
gran(e)ken n. Demin. zu gran: die ersten Barthaare um das Maul. 1358.
gras n. Gras. 8. 324.
grât st. m. Grad. islik na grade, jeder nach seinem Range. 6444.
graven schw. v. ver- begraben. schat 2178. abs. Begräbnis halten. 4191. stark. Partic. gegraven, eingegraben. 4975.
graven m. Graben. 4623.
gremen (Inf.) Grimm, Zorn. 775.
greseliken Adv. grässlich. 1524. 2870.
greve schw. m. Graf. 554.
grevink m. Dachs. (dass of grevel. Teuth. p. 66.) 30. 149. 2393. (grevel, grevink, melis, taxus. Kil.)
grimmen schw. v. gram werden oder sein, wüthen. 2018. 3338. 3650.
gripen st. v. Prät. grêp. greifen. 516. 3655. 4393. einen môt. 3147.
grof Adj. dick, stark, gross. hunde, stark unde g. 336. klên noch gr. 4333. dah. plump. 831. 3852. 4093. im moralisch. Sinne: arg. 5767. 6770. — Adv. sehr. 872. 4236. he is grof in des koninges ungunst 3250. 3254.
grone Adv. grün. 325.
grôt st. m. Gruss. 1285.
grôt Adj. gross. 21. 3801. nicht g. noch klene, gar nicht 183. g. bi macht 6761. Comp. grotter 2116. 5913. Adv. sehr. 2778. 4694. 6583.
groten schw. v. Prät. grotede 4372. u. grotte 5923. grüssen. 996.
grunt st. f. Grund. 967. 2118. Gl. 1,31. R.'s losheit hadde nene grunt, war bodenlos (gross) 2128. to grunde, vollständig, gründlich 5664. 6013. Gl. 1,4. ût de[r] grunt Gl. 1,12.
gruntlik Adv. gründlich. 4876. ganz und gar. 5779.
grutte st. f. Grütze. 682.
gruwelik (gruwichlik 6058) Adv. gräulich, fürchterlich. 5911.
guderteren (nach J. Gr. Gr. 3,89 von dem Subst. tier indoles, genus, incrementum; also = bonae indolis, cf. quaderteren.) gutartig, milde. 2225. 2813. 6044. roke, Geruch. 4960.
gulden Adj. golden. 2473.
gunnen unr. v. Präs. gan, Prät. gunde, Part. gegunt. gönnen, gnädig gewähren. 1966. gönnen, den schat 2432. 4493. mit Gen. 2684. 3620. des quadesten g. 6262. — wol g. 965. 5422. Wolwollen haben gegen J. mit Dat. der Pers. 3849. 4237. 4256.
gunst f. Gunst. mit g. mit Erlaubnis, wenn Ihr es vergönnt 591.
gût Adj. gut. 45. 1740 etc. gût to deme kôp, verdient gekauft zu werden 6839. im bes. Sinne edelgeboren. 4427. juwe besten man (optimates) 57. 1249. — Superlatives Adv. beste, am besten. 418. 448. int beste 497,
gût st. n. das Gut, Vermögen. 74. 1209. gût unde ere 104. Plur. godere 6724. Gl. 1,17.
gûtdunkelheit f. Hypokrisie, Gleisnerei, Heuchelei. Gl. 1,12.
gûtdunkent n. Gutdünken, Meinung. 6598.

H.

hage st. f. Hecke, (lebendiger) Zaun. 5. 384.
hagen schw. v. be-hagen. 3306. 5329. 6097.
halen schw. v. holen. 173. 2891. 3870. 4380.

half halb. 560. 578. 1924. 4240. 4573. half unde hêl 5506.
hals st. m. Hals. 299. 1820. 3057.
halven, van — halven wegen (mhd. halp, halbe Seite, Richtung), von Seiten (tautolog. Zusammensetzung). Gl. 1,21.
hamer st. m. Hammer. 716.
hampster m. Hamster. Vorr.
handelen schw. v. ver-handeln. mannich wort 2160. Jemand be-handeln. Uebersch. 1,31. Gl. 1,17.
hane schw. m. Hahn. 294. 303. 437. 1034.
hanenbalke schw. m. der oberste Querbalken, der die Dachsparren verbindet. 1540.
hangen schw. v. hangen. 201. 218. 858. starkes Prät. henk 3363. — trans. hengen, henken. Prät. hink. Part. gehangen. 1755. 1956. 2347. 3911. 3910. 5636.
hant st. f. Pl. hende. Hand. 939. 948. ik bin in j. g. henden, Gewalt 1756. he is uns mit worden over de hant, überlegen 4443. van der hant komen, verloren gehen 4943. Ggstz. tor h. komen 835. to juwer h. bringen 6390. = Art. spise van manniger hant, mancherlei 3647. 6729. — to hant, bald, sofort 243. 605. 1681. 4489. na der hant, nachher Gl. 1,7.
hantgift f. Handgeld. 6240. (Dähnert s. v. erklärt es durch ‚das erste Geld, was Leute, die etwas zu Kauf haben, den Tag lösen': it. das Geld, welches man jemand zur Versicherung eines Vergleiches giebt'. Diese letztere Bedeutung [die nur das Brem. W. kennt = Handgeld, arrha] = ‚Unterpfand', ist allein hier passend.)
hantsche schw. m. Handschuh. 785. 858. 6126.
hâr st. n. Haar. 534. nicht en h., gar nichts 3022. 3841. hâr (wie 368. ein klêt van hare), ein härenes Gewand. (mnl. en hare, franz. haire) cilicium 281.
harde Adv. hart. 1826 hart, nahe bei. 2461. 2493. 4243.
harke st. f. Harke. Rechen. 676.
harnsch st. m. Harnisch. 3516.
hart Adj. hart, beschwerlich. 2517. orden 358. wesen 4123. int hardeste kolt 4895.
hase schw. m. Hase. 110.
hast st. f. Eile. mit der h. eilig. 635. 646.
hasten schw. v. eilen. 1874. 3098. 5327.
hastich Adj. eilfertig. 2522. 2767.
hastigen Adv. eilig. 181. 667. 5849.
hat st. m. Hass. 1103. 2435. 3712. Gl. 1,13.
hat Adj. feind (mhd. gehaz). 1856. 3714.
haten schw. v. hassen. 267. 338. 1318.
hatesch Adj. der Hass hegt, neidisch. Gl. 1,3.
have st. f. Habe. 6387.
hebben Präs. hebbe, hefst, heft (einmal hât 1325), Prät. hadde, Part. gehat (2600). haben. 28 etc. mit Inf. mit to. he hadde to klagen 31. 371. 372. mit Partic. he hadde liggende. 615.
hegger st. m. Häher. 15.
heide st. u. schw. f. Heide. 992. 3348. 3361.
heil st. n. Glück. Im Ausrufe gût heil 943.
hêl Adj. ganz. 6814. hêl unde ganz 1814. hêl unde al 2965. geheilt, gesund 6437.
helen schw. v. heilen. 6435.
helfte st. f. Hälfte. 4110.
helle schw. f. Hölle. 5854. 5874. 6026.
hellsch Adj. höllisch. 5918.
help Interjection. Ausruf der Verwunderung. (Gr. Gr. 3, 306.) 2914. 2920. 5928. 6024. (mnl. helpe), (viell. = [god] helpe). Als. Adv. Gl. 1,17. help recht, help krum, = per fas et nefas. sprichw. (vergl. in einem dithmars. Liede aus d. J. 1500 (dem brem. Exempl. angebunden S. 2). In dessem jâr is volk gekomen eine grote schar unde togen recht in detmerschen lant help recht, help krum).
helpen st. v. Prät. halp, hulpen. helfen. 551. 638. 764.
helt schw. m. Held. 3278.
hemelik Adj. heimlich. 6678. Adv. 4190.
hemeliken Adv. heimlich. 2185.
hengen st. v. trans. hängen. in de wage, aufs Spiel setzen 1267. 5642.

henne schw. u. st. f. Henne. 106. 297. 311.
hen(ne) Adv. hin. 125. 871. 1484. 2524.
henne-lopen st. v. hinlaufen. 2243.
hen(ne)-seggen schw. v. hin-sagen, aussprechen. 4577. 4736.
hen(ne)-stellen schw. v. hinstellen, hinwenden. dar he sinen loven henstelt Gl. 1,12.
henne-tên st. v. hinziehen. 2243.
hennevart st. f. Hinfahrt. 2060.
her Adv. her. van — her 92. to — her 540. umme her 3562. wedder her, wieder zurück 4492.
hêr st. n. Heer. 1784.
herberge st. f. Herberge. 6000.
herbergen schw. v. beherbergen. 1743.
herde schw. m. Hirte. 5086. 5077.
her(e) schw. m. Herr. 12. 17. 100. Anrede an den König. 37. 57. 80. respectvoll verdoppelt here her konink 227. 1271. 2460. 3313. 6005. her konink, here 398. selbst die Königin zu und von ihrem Gemahl 3451. mîn here 2371. 2375. Reineke von seinem verstorbenen Vater mîn here vader 2138.
herendach. st. m. Herrentag, Versammlung der Grossen. 455. 596.
hermel und
hermelken, Hermelin, der grosse Wiesel, mus armenus. 1772. 6561. Vorr.
herschoppie f. Herrschaft. 5153. Vorr.
herte schw. n. Herz. 404. ût hertens grunt 967. 1327. 2099. 3602.
herte st. n. Hirsch. 1775. 5081. 5088.
hêt Adj. heiss. 6626.
heten st. v. Präs. hêt (heit 3224), Prät. hêt (heit 5952. 6534), Part. geheten. nennen. 971. 1202. 3805. Pass. genannt werden, heissen. 71. 4547. befehlen, heissen, mit Acc. 804. 2708. mit Dat. 5317. zweifelhaft 960.
hetescheit f. Feindseligkeit (zu hat). Gl. 1, 24 Rachsucht. S. Brem. Wört. 2,604.
heven st. v. heben. 5786.
hillich Adj. heilig. nunnen 1675. wort 2716. 6223. wege 2707. na deme hilgen grave 2780. 6388. kerke 4002. — de hilgen, die Reliquien 6264. — sik billich bewaren 3844. — Pleonastisch. de hilge sunte Johannes Gl. 1,31.
hillicheit f. Heiligkeit Gl. 1,24.
hinde st. f. Hindin, Hirschkuh. 5959. 5963.
hinder st. m. Hindernis, Schaden, Nachteil. 1782. 2026. wi hebben siner groten hinder 3256. 6750. dôn mit Dativ d. P. Schaden, Nachteil bringen. 4678. 6318. to h. komen, mit Dativ d. P. schaden. 6208. (hinder, indracht, wedderstant, impedimentum. Teuth. 124. sunder hinder unde wedderstant. Leibn. 3, 215, 6 v. u.
hir Adv. hier. hir unde dar, überall 7. 58. 82 etc. Zeitl. hir bevoren Vorr. 2533. — hervorhebend hir al entgegen 6007. — hir-umme 452. hir-ût 503. hir-na.
historie schw. f. Geschichte. 4980. 5070. 6761.
hôch Adj. hoch. 1575. stam 266. gebort 4950. van môt, hochmüthig. stolz 2142. de hogesten strate, die vornehmste Gasse 1695. — int hogeste verklaget, auf Tod und Leben 1684.
hôchgeborn Adj. von hoher Geburt. 37.
hôchliken Adv. sehr. 2429.
hôchvardicheit f. Hoffärtigkeit. 2144.
hode st. f. Hut. 361. 2958. 5831.
hoden sik schw. v. Präs. hot Gl. 3 13. Prät. hodde. sich hüten. 3383. 3463. 4522. Gl. 1,11.
hof st. m. u. n. Hof. 335. 614. 671. (1850). Aufenthalt des Königs, Umgebung desselben. 20. 23. to hove 13. Hoftag, holden 10.
hofdanz st. m. Hoftanz, wie er am Hofe üblich ist, zierlicher T. 3286. (Rynesb. S. 88.)
hôfnagel st. m. Hufnagel. 3795.
hoi n. Heu. 3667. 5915. 6709.
hoike f. Mantel. (heuck, mantel to beiden siden apen. Teuth. 123.) noch jetzt in Nordd. der Schäfermantel. (Wende-hoike 4175.)
hol st. n. Höhle. 506. 2261. 5847. 5885. 6104.
holden, de guden holden, die guten Geister. Gl. 1,12. Gr. Myth. 455.
holden st. v. (hêlt, helden — geholden.) halten, festhalten. 119. 6348.

den wech noch de wise 5717. gesterie 669. vrede 1720. de wacht 1043. wort 2194. dit (das Gesagte) 895. orden, in einem Orden leben 358. de schole besuchen 3777. — wofür halten 3462. holden vor, halten für 821. 1093. 1287. — mit in. in unwerdicheit, unwerth erachten, verachten 2143. e. in quadem wane, einem eine böse Absicht zutrauen 2492. — sik: sich halten, Haltung haben. 1702. 2803.

holt st. n. Holz. 619. 5054.

holten Adj. hölzern. 725. 5061.

homodigen Adv. hochmüthig. 502.

homôt st. m. Hochmuth, Stolz 6738.

hôn st. n. Huhn. 331. 811. 1175. Pl. hônre 808. 1537.

hôn st. m. Hohn. mi to h. 4811. 5871.

honen schw. v. höhnen, in Schande bringen. 45. 50. 468. 1566.

honnich st. n. Honig. 562. 565. 576.

honnichmarket st. n. Honigmarkt. 604. 807.

honnichschive f. Honigscheibe. 556. 1004.

hop(e) (hupe: krupen 714) st. u. schw. m. Haufen. 6558. 6617. to hope, zusammen 668. 3790. 4867. 5806. to hope hangen Gl. 1,14. bi hopen, haufenweise 1045.

hopen schw. v. hoffen. 528. 1280. 1955. mit blossem Inf. des Pass. 3445.

hopeninge st. f. Hoffnung. Gl. 1,22. 31.

hore f. Hure (als Schimpfwort) 3816.

horen schw. v. hören. 94. 122. na (auf) vrunde rât 6197. wozu gehören, mit to 424. 3582. mit in 897. 1832. 3845. 4543. zukommen, gebühren. 888. 5702. zu-gehören, nöthig sein. 2967. gehorchen. 5095. 6549. mit Dat. d. P. und Gen. d. S. eines quaden rades Gl. 1,31.

horensone m. Hurensohn (Schimpfwort). 3162.

horn st. n. Horn. 5083. Jägerhorn. 5193.

hornscheit 3734. S. zu d. St.

horst st. f. 76. 258. Siehe die Anm. zu 76.

houwen st. v. Part. gehouwen. hauen. 433.

hovesch Adj. (dem Hofe gemäss, fein gebildet) höflich (hübsch). 1083.

hoveschen Adv. höflich. 6424. hoveschliken 5471.

hovet st. n. Haupt, Kopf. 299. 624. 2171. 3535. das Hauptsächlichste? 3586. S. d. Anm.

hovetwumpel Kopfputz, Haube der Frauen. Gl. 3,4. (vitta, hube, huve, wumpele vel sleyger. Dieff.)

huden Adv. heute. 2582. 3358. 6042. 6600. h. in den dach Gl. 2,1.

hulde st. f. Geneigtheit, Wolwollen, Dienst. 2379. 2564. h. sweren (Eid der Treue) (homagium) 1534. entbeden 2149. beden 2170.

huldinge f. Huldigung, Dienst. in truwer huldinge eines heren Gl. 1,17.

hulen schw. v. heulen. 643. 3804. 5444.

hulpe st. f. Hülfe. 130. 2310. mîn hulpe is klên, meine Macht (Bundesgenossenschaft) 1759. de alle in Brunen hulpe weren, seine Bundesgenossen waren 2330.

hundeken st. n. Hündchen. 70.

hungerich Adj. hungrig. 1470. 3395.

hungern schw. v. hungern nach, mit Acc. (Uebers. des lat. esurire justitiam) Gl. 1,17.

hunt st. u. schw. (6617) m. Hund. 207. 336. 3364.

hûs st. n. Haus. 479. 663. vom päpstl. Hofe. 4212.

hûsgenôte mine barone unde mine h., Hausgenossen, d. h. meine vornehmsten Leute 2580. Haltaus 845—848.

hût st. f. Haut. 690. 782. 2674. du bist ein schalk in diner hût 4304. (Die Redensart bezieht sich wol auf den Mummenschanz?)

I.

icht Pron. irgend etwas, irgend wie, in irgend einem Punkte. 468. 1097. 1550. 3376. 4285. 5378. (mhd. iht.)

ichteswat 5197. u. *wes*, irgend etwas. 91. 2659. (mnl. ietwes.)

idermann Jedermann. 737.

ilke f. (?) Iltis. Vorr.

in Präpos. in. räuml. — Auch auf die Frage: wo? mit Accus. construiert 23. 1086. 1473. 2317. 2439. — in (an) velen enden 4331. — zeitl. 59. 76 etc. in (an) dem vêrden dage 878. 3511. in (an) eineme aventdanz 237. ik was in (auf) miner jacht 87. — Uebertr. in (zu) deme laster mîn 1725. in (zu, als) ein teken 1602. genochte hebben in (an) schonen worden, dar wi in (mit denen, womit) gelovet werden Gl. 1,34. — Adverbiale R. int hogeste 1684. int best 497. 4711. 5558. — in deme dat, in dem Falle dass, wenn. 2334. 2377. — Als Adv. tom venster in 205. 1062. 1327.

in-bringen st. v. hineinbringen. 511.

in-driven st. v. (eintreiben) einträuken. 820. 1088. 6296.

in-gân st. v. hineingehen. 2831. 1327.

ingeseggel st. n. Insiegel. 6807. Reichssiegel, das der Kanzler führt. (mhd. insigel.)

ingewracht (Part. v. inwirken) eingewirkt, eingearbeitet. 4885.

in-komen st. v. hereinkommen. 3588.

in-krupen st. v. hineinkriechen. 804.

in-lopen st. v. hineinlaufen. 515.

in-nemen st. v. hineinnehmen. 2840.

in-setten st. v. Part. ingesat. hineinsetzen. 5054.

in-sitten st. v. Prät. insat. drinsitzen. 782.

in-steken st. v. Prät. instak. drinstecken. 1147. 3039.

interdict n. das päpstliche Interdict. 4189. s. d. N.

in-wriven st. v. einreiben. 469.

ypocriserie f. Heuchelei. Gl. 1,12.

iseren n. Eisen. Gl. 1,14. Hufeisen. 3794. (holl. yzers.)

islik Pron. (mhd. ieslich) Jeder. 266. 278. 2170. islikens pelegrimen recht 2657.

isset = is it, ist es. isset dat = wenn. 938. 3577.

J.

ja Adv. als Versicherung einer Behauptung. 16. 63 etc. ja, bi minen eren 890. — Zur Verstärkung. ja, in korter tît 2417. ja, dat se blodde 3384.

jacht st. f. Jagd. 87. 3549.

jagen schw. v. jagen, auf der Jagd sein. 476. 6210.

jager st. m. Jäger. Plural jagers. Gl. 2,6.

jammerlik Adv. jämmerlich. 3354. 3357.

jammern schw. v. jammern. mit Dat. d. P. als efte eme jammerde sîn herte 2753.

jâr st. n. Jahr. 85. 141. darvor krige gi ein quât jâr 1130. wat bose jâr 6028. to jâr, in vorigem Jahr, früher. (Ggs. noch) 3438. 5628.

je Adv. (mhd. ie) je, zu irgend einer (früheren) Zeit. 1494. 1606. 2279.

jegen (u. tegen) Präp. gegen, mit Accus. 595. 1397. 4127. 4870.

jegenwordich Adj. gegenwärtig. 4585.

jegenwort f. Gegenwart. 4335.

jeger st. m. Jäger. 389. 2318.

jemant Pron. Jemand. 798. 1116. Gl. 1,3.

jen(n)ich Pron. irgend ein. 111. 511. 1402. 2754. Plur. 2922.

jo Adv. (mhd. ie, ahd. eo. io) immer, stets. 476. Als Versicherungspartikel = ja 242. jo nenen dank. durchaus keinen Dank 531. 534. jo vaken 814. jo nicht mêr 824. jo vaste 1900. jo wol 2105. beim Imperativ: komet jo wedder 2997. beim Comparat.: jo — jo, je — desto 2343. 3367. 5318. jo — so Gl. 1,14. — immerhin, freilich. jo wâr, men 4777.

jode m. Jude. 4878. 4882.

jodesch Adj. jüdisch. Gl. 1,14.

jodoch Adv. jedenfalls doch, sicher doch. 922. jodoch denne Gl. 1,4.

joget f. Jugend. 5382.

jummer Adv. immer, je (von der Gegenwart und Zukunft). 228. 561. 590. 1349. 3952. immerhin, jedenfalls. 2098. 3475. 3685. 3691. 5831. — jummer mere 2937.

jummers Adv. = jummer. Gl. 1,22.
junk Adj. jung. 82. 419. 896. tom jungsten dage 3214. Subst. die Jungen. 5466.

K.

kaf n. Spreu (jeder Art). nicht ein k. gar nichts 1386. 1718.
kafporte f. Spreuthor (spöttisch. das Thor, aus dem man den Unrath hinausschafft). (van der after poorten, Reinaert. ed. Will. S. 34. Br. H.)
kalf st. n. Kalb. 2016.
kam st. m. Kamm. 4934.
kamer-dîken d. h. Alke = Adelheid. (de vrowen bi den vorstinnen) Gl. 3,4. Kammerzofen.
kamp st. m. (gerichtlicher Zwei-) Kampf. setten 4426. slân 4450. 6817. to k. eschen 6121. to k. anspreken 6422. holden 6420. den k. upnemen, aufheben 6526. 6530.
kanin st. n. Kaninchen. 1776. 2915. 3310. 3722.
kant bi kant, ungefähr. pleon. vil na bi kant. (holl. aan den kant) 796.
kanze (kantze) f. (C. schantze, franz. u. engl. chance) ‚gute' Gelegenheit. 6136. (mlt. cadentia, ein Ausdruck beim Würfelspiel = wurf, das Spiel selbst, sein guter oder schlechter Ausgang; daher in de schans slân, aufs Spiel setzen. Höfer, 2. S. 180.)
kappe schw. f. Kapuze, langes Ueberkleid (der Mönche), welches den Kopf mit bedecken kann. 364.
kappelân m. Kaplan. 3874.
kappôn st. m. Kapaun (mlat. capo, franz. chapon). 1477. 1632.
karbunkel m. hochrother Rubin (carbunculus) 4899.
kare st. u. schw. f. Karre. 172. 188. 179. 2282.
karine schw. f. (carena = quadragena) vierzigtägige Busse mit Fasten und Kasteien. 288. 407.
karôk f. Krähe. Vorr. Gl. 2,1.
kastel n. Kastell, Schloss. 480. 1298.
kastien schw. v. (castigare) züchtigen, kasteien. 253. 280.
kater st. m. Kater. 78. 2329.
kattenstert m. Katzenschwanz. nicht einen k. = gar Nichts 2978.
kede schw. f. Kette. Gl. 1,14.
keiser st. m. Kaiser. 6769.
kele st. u. schw. f. Kehle. 128. 2869. 3653.
kempe schw. m. Kriegsmann. miles 2326.
kempen schw. v. kämpfen, besonders im Zweikampfe. 6120. 6123. dat recht van kempende Vorr. d. 4. B.
kemper st. m. Kämpfer. 6298.
kennen schw. v. kennen. 446. 5924. ik kenne Brunen schalk unde quât. 2219. 451. 2224.
kenseler st. m. (kentseler) Kanzler. 6689. 6807.
keren schw. v. wenden, kehren. 944. 4092. in dat beste 3679. tom besten 6681. verhindern. 136. 2176. wedder k., zurückkehren 1659.
kerke schw. f. Kirche. 1612. 4002. 6389.
kerkenere st. m. Kerker. 2792.
kerkhere schw. m. Kirchherr, Pfarrer. 679.
kerleman m. (eig. tautol. Zusammensetzung) ein roher, ungeschliffener Mensch. 5357. (gebûr, kerl, dorpman. degener, rusticus, stolidus, incultus. Teuth. p. 65. u. dorperheit, kerlicheit, ontucht, wansedicheit, rusticitas, stoliditas etc. ibid. p. 78. rusticus, kerl. Dief.)
kermen schw. v. jammern. 2537. 3372. 5787. up Lampen, über L., um L. willen 2806.
kersebere f. Kirschbeere, Kirsche. 4380. s. d. Bem.
ketif st. m. u. schw. Elender, Schelm, Schurke. 873. 1266. 2795. 3360. 4474. (mnl. keitijf, franz. chétif, sowohl infelix als nequam, entw. vom lat. captivus oder vom mlat. cadivus = caducus.)
kif st. m. Zank, Streit. 4940. 6124.
kîl st. m. Keil. 617. 635.
kin st. m. Kinn. 3375. sinen kin 4391. binnen deme kinne spreken, in sich hinein sprechen, in den Bart brummen 5420.
kint st. n. Kind. 46. 3979. 141. 322. 3977.
kiven st. v. Prät. keven. zanken,

streiten. 2995. 4307. 4987. 6099. Gl. 1,14.
kivit m. Kibitz. 3639.
klacht st. f. gerichtliche Klage. 5703. 6158. ane jennige k., ohne dass ihr deshalb verklagt werdet. 3219.
klaffer m. Kläffer, boshafter Kläger. Gl. 1,24.
klage st. f. Klage. 33. 69. bringen over 2788.
klagen schw. v. klagen, Klage führen. 242. over 31. up 1098. — mit Acc. sine nôt 213. 1469. 84. 86. — ein mereken 248.
klager st. m. Kläger. 1731. Gl. 1,20.
klâr Adj. klar, glänzend, heiter. 8. 431. 993. 4899. water 2919. rein. sake 1752. klâr van sunden, rein. entledigt 3826. rein, sicher, ausgemacht. 5859. 3895. 4362.
klârliken Adv. sicher, deutlich. 434.
kleden schw. v. kleiden, einkleiden. de worde listichlik.
kleien schw. v. kratzen. 1199. 6058. 6323. 6521.
klein(e) Adj. klein (Ggs. grof). 4333. (u. grôt) 1759. — 21 etc. gering. geringfügig. 3601. ein klein, eine kleine Zeit. 3785. — Adv. klene 5356.
kleinôt st. u. schw. n. Kleinod. 4516. 4521. 4825.
klerk m. (clericus) Geistliche der niedern Weihen, die gewöhnlich als Schreiber dienten 3117. 4143.
klêt st. n. Kleid. Plur. kledere. 368. 3876. 4038.
klingen st. v. klingen. 1430.
klocke schw. f. Glocke. 1430. k. mit oren, Schellen 2992.
klockrêp st. m. Glockenstrang 1433.
klôk Adj. klug. 331, 1821. van rade 447. van sinne 6164.
kloster st. n. Kloster. 1628. 3845.
klouwe f. (klawe gedr. u. vielleicht auch so gesprochen. Noch jetzt: klaven, Semmelbrot [zu Ostern], wol nach der Form genannt), Klaue. 698. 2667. 3333. (mhd. klâ, ahd. chlâwa.)
klouwen schw. v. kratzen. 2742. 3431.
klove f. Spalte. 651.
kloven schw. v. (Holz) spalten. 615. up geklovet 620.
klûs st. f. Klause, Einsiedelei. 286. (mlat. clusa).
klusener(e) m. Klausner. 279. 350. 406. 2817.
knape m. (Nebenf. zu knabe). junger Mann, bes. der noch nicht Ritter ist, aber einem Ritter beigegeben 1083. Diener, Vasall 1844.
knecht st. m. (synonym mit knabe, knappe) Diener, im Gegens. zum Herrn. 1706. 6396. Gefolge des Königs. 2519.
knie n. Knie. 2663.
knien schw. v. sik k., knien. 4262. 6742.
knipen st. v. knêp — geknepen. kneifen. 651. 6065. 6505.
knirsinge f. Zähneknirschen. Gl. 1,13.
knpke schw. f. Knochen. 3397. 4972. 5218. 5749. 6107.
knokschen Deminut. zu knoke. 3593.
knuppel st. m. Knüppel. 746.
kô st. f. Kuh. 2023.
koggel f. Kappe, Kapuze, am Rock oder Mantel, die über den Kopf gezogen werden kann; ein Mantel der Art. Ueberschr. 1,5. (mhd. gugele, kogel, mlat. cucullus, caputium.)
komen st. v. — quam, quemen — (ge-) komen. Imper. kum 784. — (hadde mi komen, wäre mir gek. 5933). — kommen. 12. 13 etc. den gank k. 121. einen wech 941. — darbi k., wozu gelangen 569. 583. bi gewalt k. 6645. dar af k., davon kommen. 626. iu kumt vor so mannich dink, vor Euch kommt 5284. — mit Inf. ein hundeken quam gân. 70. stân 301. springen 1183. lopen 6060. 6332. — mit Partic. gevaren 171. 179. gelopen 684. gegân 3541. — Zur Umschreibung des Passivs. he quam gevangen, ward gefangen 1065. (wie im Italien.)
kok st. m. Koch. 6622. 6625.
koke schw. f. Küche. 5337. 6618. 6621. 6642.
koken schw. v. kochen. 683. (: wocken.)
kole f. Kohle. 3740. 4761.
kolen schw. v. kühlen. 6141.

kone Adj. kühn. 150. 309. 2153. 4241. Comp. kônre 1995. 1494.
kônliken Adv. kühnlich. 4435. 6581.
konnen unr. v. Präs. kan, wi konen, se kunt (3238) u. konnen (3638). — Prät. konde. phys. können, im Stande sein. 219. 340 389. 589. — moral. 274. 3092. he konde vele klagen, er hatte viel zu klagen 5455. — intellect. verstehen, wissen. Reinkens kunst 6756. sprake 3120. rât 1304. fallacien 3539.
koninк st. m. König. 9 etc.
konniginne schw. f. Königin. 1414 etc. st. f. 3311.
kop st. m. Kopf. Gl. 3,4.
kôp st. m. Kauf. 849. de beste (wolfeilste) k. 3789. 6839.
kopen schw. v. büssen, vergelten. betalen unde k. 3177. (Reinaert: 350. becopen.)
koplude, Kaufleute. Vorr.
koppen schw. v. köpfen. 1755.
kore st. m. Wahl. 4733. 6409.
kort Adj. kurz. 3547. 1907. 2873. — Adv. 1933.
korte st. t. in kort, bald 147. 4184. mit korte, in Kürze 6830.
korten schw. v kürzen. 428. 1811. 1880.
kortes Adv. jüngst, vor Kurzem. 2504. 2703. 4554. 5600. von der Zukunft: baldigst. 3566.
kost st. f. Speise. 557.
kostel Adj. (Nebenf. zu kostlik) 4922. (in kostelen klederen. Br. d. C 110.)
kosten schw. v. kosten. 494. mit doppeltem Acc. 1300.
koster st. m. Küster. 679.
kostlik Adj. kostbar, vortrefflich. 3223. 4884. — Adv. kostliken 4977.
kouwen schw. v. kauen. 3592. 5430.
krage schw. m. Schlund, Hals. 5220.
krank Adj. schwach, geringe. lof 28. 1758. gunst 5984 wrake 1761. vruntschop 2902. schlecht. eventure 382 — schwach, körperlich leidend (im heutigen Sinne) 560. 867. 1615. van hunger 4604. 5882.
krankheit f. (körperl.) Schwachheit. 4903.
kranklik Adj. kränklich. 5316.
kraschen schw. v. = krazen. 644.
krazen schw. v. kratzen. 2464. (krassen 6375.)
kreie schw. f. Krähe. 3351. 4108. 4300.
krei-inne. 1 Vorr.
kreit st. m. Kreis, Kampfplatz, Circus. 6200. to kreite 6249. — 6260. 6533. (mnl. crijt. mhd. griez, eig. Kiessand — arena).
kreitwarder st. m. Aufseher über den Kampfplatz, Grieswärtel. 6264.
krenken schw. v. krank machen, verderben. mine sele. 1590.
krepen s. krupen.
krigen st. v. krêch, kregen — (ge)kregen. (einholen, erreichen), bekommen, erhalten. 675. slege 1193. beteren môt 2413. angst 2944. we 3014. schaden 3434. — to weten 2181. 2904. to sên 4954. — lêf, lieb gewinnen 4920.
krimpen st. v. Prät. kramp. sich zusammenziehen, einschrumpfen. 1449.
krôn st. m. Kranich. 15 etc.
krone st. f. Krone. 891. 1749. 2175.
krop st. m. Kropf. 4763.
krum Adj. krumm. 722. 726. 2511. ik do Reinken wêr krum efte recht 2726.
krumme st. f. Krümmung, Windung. 507. he nam de k., er kam von der andern Seite herum 1151.
krumholt st. n. Krummholz, woran die geschlachteten Schweine aufgehängt werden. 218.
krupen (: hupen 714. : stupen 804. sonst krepen) 1547 u. 8. 1562. 5847. st. v. — krôp. kriechen. 766. 2275. 1564.
krût st. n. Kraut. 6. 4881. Als Arzenei. 6715.
kuken st. n. Küchlein. 3637.
kulde f. Kälte. Gl. 3,7.
kule schw. f. Kuhle, Loch. 1523. Gl. 1,17.
kumpân m. (aus franz. compagnon) Geselle, Genosse. 61. 1984. 3124. 4205 4520. 6663.
kundigen schw. v. kund machen. 276. 355.
kunst st. f. Kunst. 2614. 3085. der werlde k. 6570. Reinkens k. 6756.
kunt Adj. kund, bekannt. 165.
kurtesân m. Höfling. des hoves k. 4206. bes. derjenige, der sich

auf unrechtmässigem Wege um geistliche Stellen bewirbt.
kussen schw. v. küssen. dat ris, die Ruthe k. 1601.

L.

lachen schw. v. lachen. 5458. mit Gen. über jem. 6250.
lage st. f. 1. Lage. dar he bet lach to unser lage, für uns eine bessere Lage hatte, bequemer für uns lag. 2287. (Reinaert: daer hi bet lach tonsen gelaghe. 2423.) 2. lauerndes Liegen, Nachstellung (mhd. lâge). leggen, Nachstellung bereiten, auflauern. 342. 374. mit valscher l., hinterlistig 443. 3261. ik was in der lage, ich lag auf der Lauer 2245.
laken st. n. Tuch. 63. Leinwand (zum Malen). 1517.
lam st. n. Lamm. 1987. 5820.
lamentacie f. Wehklage. 3540.
lange Adv. lange Zeit. 1497. 2879. — Comp. lenger 1936.
langen schw. v. reichen, geben. 217. 6051.
lank Adj. lang. 473. 1456. mit Gen. des Maasses. 2637.
lanksem Adv. langsam. 1587.
lant st. n. Land. 11. Plur. dorch de lant 2307. 4759. lant van Sassen 2317. — alse de sommer queme int lant 2311. — Ggs. zu Wasser. to lande krupen 797.
lapen schw. v. lecken. 1992. (mnl. lapen.)
last st. f. Last, Beschwerde. 6512. in l. komen Gl. 1,11. in l. bringen Gl. 1,12. Uebers. 1,28.
laster st. m. Schimpf, Schande, Hohn. 67. 1737. 1725. Gl. 1,3.
lastich Adj. lästig, beschwerlich. sake, beschwerlicher, verwickelter Process Gl. 1,6.
lasûr der (oriental.) lapis lazuli und die daraus verfertigte (blaue) Lasurfarbe. 4872. 4979.
laten st. v. — ik late, he let, Prät. lêt, leten, Part. laten. lassen. mit Inf. 10. 66. 95. 138. 164 etc. unterlassen. 270. zurücklassen. 789. 1345. 1501. verlassen. 1680. 2672. — aussehn, selsen 1519.
latest (3684) u. latesten. Adv. (Superl. von lât, spät) jüngst, neulich. 3731. 3194. sint latesten dat etc., seitich zuletzt beichtete. 3704.
latîn Adj. lateinisch. 3776.
lecker Adj. lecker, schmackhaft. spise 4038.
leckerie f. Genuss feiner Speisen. 1990.
leckerliken Adv. genusssüchtig, wollüstig, übh. sittenlos. (ein lecker, ein boeve. Teuth. p. 149.) leven Gl. 1,17.
lectie schw. f. Lection in der Schule. 123. 426.
ledder st. u. schw. f. Leiter. 1915. 2070. 2072.
lede Adv. leid. (Ggs. lêf) em was lede vor ein achterholt, er war besorgt wegen, fürchtete eine Hinterlist. 520.
lede. Siehe lit.
lede-maten, Gliedmassen. Gl. 1,14.
lêf Adj. lieb. hebben 102. 337. 1724. 3857. dat was en lêf 783. 2685. — In der Anrede leve ôm 551. 850. — Comp. 4050.
lêfgetal Adj. angenehm, wolgelitten. 6757 (Reinaert: liefghetal 7679. — leiftalich (beliebt) under al den edelingen D. G. 236. l. gode unde den menschen. Br. d. E. 3.) (lêftalich ist jetzt nur activ. gebräuchlich: „der Freundlichkeit bezeigt, zärtlich ist").
legat m. päpstlicher Gesandter. 4065.
legen st. v. Präs. he lucht (5604. 6151.), Prät. lôch, logen, Part. logen (3138), gelogen. lügen. 601. 1714. 2076. 2368. 3497. 4276. 6276. (up en.)
legen schw. v. Prät. leide u. lede (6224. 6230: sede, stede), Part. gelacht (383.) u. geleit 429. — legen, eier 438. lage 342. 374. sik leggen to slapen 6220. ohne to 6230.
leiden schw. v. führen. 1453. 3997. (irre führen 6455.)
leider Adv. leider! 4953.
leidesman st. m. Geleiter. Gl. 1,12.
leie schw. m. Laie, Nicht-Geistlicher. laicus 4026. 4835.
leit u. *lêt* Adj. leid. (Ggs. lêf) 408.

875. 2044. Als Subst. 5262. leit dôn, L. verursachen. 1089. to leide dôn 62.
lém schw. m. Lehm. 1032.
lén st. n. Lehn. Vorr. Gl 1,17.
lenk Comp. zu lank. länger. 192. 5127. jo lenk jo quader 5318. (Gr. Gr. 3, 595.) — Bruns altplattd. Ged. S. 65. 79. 82. 599.
leppel st. m. Löffel. 5147. (mhd. leffel).
leren schw. v. lehren. mit Dat. 114. 1451. — 1403. 5947. 5834. mit Acc. 6006. Gl. 4,5. wol geleret 936. lernen. 255. 1435. 2268. 6763.
lerer st. m. Lehrer. de l. de desse historien schrêf, der Verfasser dieser Geschichten. 6701. de lerer Vorr. (= de meister) Gl. 4,4. 5. 8. 10.
lesemester st. m. Lector im Kloster, Lehrer, Prof. der Theologie u. Philosophie. 4057.
lesen st. v. — las — lesen. lesen. ik wil ju lesen sunder bref 2124. lectie 249. den bref 2152. sine tide 3323. 4373. sext unde nôn 372. vesper 526. salmen 1612. pater noster 1671. gebet 791. daher: beten. lesen over, beten für 2745. 2747. — 4124. (lesen und beden noch heute tautol. Zusammenstellung.)
leschen schw. v. löschen. sine tunge, die (durstige) Zunge l. Gl. 1,17.
lest(e) Adv. zuletzt. erst unde lest. 498. to lesten 55. 450. 6657. Subst. int leste 745. 1811. 2892. to lest 478. — in sineme lesten, wenn es mit ihm zu Ende geht, auf seinem Todbette Gl. 1,14.
létlik Adj. hässlich, widerwärtig. (holl. leelijk). 692. 847. 5700. 5900. 5908. 6024. 6072.
leve st. f. Liebe. 3848. Freude. uns geschut l., uns wird Liebes gethan, eine Freude gemacht. 3266. do wart en leve, wurden sie froh 377. (eme wart leve unde vrouwede sik. Chron. d. nordelb. S. S. 215.)
leven st. n. Leben. 938. 1444.2 392.
leven schw. v. leben. 145. 279. 408. spise, dar ik nu bi leve 553. Inf. subst. 1522. 1788. 1999.
lévendich Adj. lebendig. 829.
lever schw. f. Leber. 5323. 5374.
licencieren, zum Licentiaten machen. 3781.
licham st. m. Leib. 280. Gl. 1,17. (mhd. lîcham).
licken schw. v. lecken. 5110.
licht st. n. (: echt 1577). Licht. 25. ein Licht. 310. 1177. 1186.
licht Adj. (mhd. lieht) hell. dach 1238. l. unde klâr 4899. — Adv. lichte, hell 992.
licht(e) Adj. (mhd. lîhte) leicht. 1913. 3336. l. to vôt 5687. 6302. spise 3595. holt 5055. — Adv. leichtsinnig sweren 3453. — vielleicht, wahrscheinlich. 1305.
lichtlik Adj. leicht. so en wil dat nemande lichtlik wesen, dat etc. eine Erleichterung sein. Gl. 1,14.
lichtliken Adv. leichtsinnig, ohne genügenden Grund. Gl. 1,4. mit leichter Mühe. Gl. 1,11. 12.
lichtsinnicheit st. f. leichter Sinn (im guten Sinne) Gl. 2,6.
lide f. Weg. (goth. leitha, alth. lîdu, alts. lîdu, ich gehe.) he gaf sine lide up einen bôm, nahm s. Weg 946. (Rein. 1052. Br. hd. ende nam sine lide op enen boom.)
liden st. v. Prät. lêt Conj. lede 5240. Part. geleden. leiden, zugeben, gestatten. 274. erleiden, ausstehen. 289. schelden 1748. sorge 2317. pîn 2514. nôt 2943. slege 5831.
lîf st. n. Leib. 281. 549. lîf unde lede 2591. Leben. 129. lives nôt brikt dat recht 4615. bi sineme live, bei Lebensstrafe. 5344. bi juweme l. 2593.
lîfsake f. Halsgerichtssache, wobei es sich um Leib und Leben handelt. 271.
liggen st. v. Präs. he licht, Prät. lach, legen u. lagen. (475). liegen. 47. 176. to bedde 5289. — mit Part. begraven 2463. behut 2450. gevangen 636. gebunden 3205. dar licht nicht an, daran liegt Nichts. 931. 950. 6819. wat licht daran? 6157. — an mi allene lege klene macht 4478.
like Adj. gleich, ähnlich. twe like gesellen 167. in einer liken sunde Gl. 1,14. Adv. 1. Vorr. to like, zugleich, auf einmal 2279. zu gleicher Zeit Gl. 1,18. like delen, gleichmässig gerecht. 5167. 5478. like lêf Gl. 1,17.

likenen schw. v. vergleichen. bi, mit. Vorr.
likenisse st. f. Gleichnis. Gl. 4,10.
likevele Adv. gleichviel, einerlei. 1160.
line st. f. Leine, langer Strick. 1879.
lintworm st. m. Lindwurm. 4580. (lint=Schlange, Wurm.) Gr. Myth. 652. 2. Aufl. (Unter worm verstand man nicht bloss die sich schlängelnden Thiere, sondern namentlich auch Frösche, Kröten etc. Es ist also lintworm nicht ganz eine eigentliche tautol. Zuss.)
list st. f. Geschicklichkeit, Klugheit. in gutem Sinn. 933. meist in bösem Sinn 1676. mit quader liste 807. gern in Plur. 92. 1871. 2270.
listich Adj. geschickt, klug. 451. in gutem Sinn 1594.
listicheit f. schlaues Benehmen. Gl. 4,4.
listigen u. *listichlik* Adv. auf geschickte Weise. 1309.
lit st. n. Glied. Dat. sing. lede 2408. Pl. lede 1738. 2591. 6714. Glied einer Kette. Gl. 1,14.
lochter Adj. link. to der lochteren hant 949. (S. J. Gr. Gesch. d. d. Spr. unter Recht u. Link.)
locken schw. v. locken. 6480.
lodder m. (mhd. loter), lockerer Mensch, Taugenichts, bes. heissen so die Possenreisser und Gaukler. (Wackernagel, Hdb. d. d. Lit. S. 103. 104.) — 5684.
lof st. n. Lob. 19. 28. 158. 2778. de groteste van love 537 6694.
lôf st. n. Laub. 3. 324. 2818.
lofte st. n. Versprechen, Gelübde. Uebersch. 1,29. Br. W. 3,26.
logge schw. f. (einmal loggen 3496.) Lüge. 3713. 3427. — 1710. 2940. 3138.
loggenêr(e) st. m. (logener Vorr.) Lügner. 2389.
lôn st. n. Lohn. 892. 4812. Gl. 3,10.
lonen schw. v. lohnen. 1971. 5099. mit Gen. wofür: desser êre 2426.
lop(e) st. m. Lauf. 667. Gang, Art und Weise. 4150. der werlde lope. 5805. 6840.
lopen st. v. — lêp, lepen — gelopen. — (he hadde gelopen 2307.) laufen. 344. 667. unde lêp do hen mine straten 1502. na Reinken l., ihm nacheilen, nachsetzen 3178.
los st. m. Luchs. 6265. 6532.
los Adj. 1. los und ledig. los unde quit. 2895. 5646. maken 1411. bringen 4732. eine lose mantel, nicht zugebunden 1185. — 2. lose, durchtrieben, verschlagen, Schelm. valsch unde l. 32. 61. 152. de l. wicht 825. 1055. dêf 1105. — rât 462. worde 4294. vunde 4297.
losbreken st. v. los- ausbrechen. 1569.
losdedingen schw. v. sich durch Verteidigung, durch Rednerkünste frei machen. Gl. 1,21. Uebersch. 1,22.
losen schw. v. lösen, frei machen. 1230. 4594. 4727. 6724.
losheit f. Schelmerei, Büberei. 642. 966. 2128.
loskomen st. v. frei werden. 1161. 1906.
lotgeter m. entweder Loosgiesser (von lot, Loos) oder Bleigiesser (von lôt, Blei). Man schmilzt (in der Neujahrsnacht) Blei (auch Wachs), giesst's glühend auf kaltes Wasser und deutet aus den entstehenden Figuren und Formen sich und andern Glück u. Unglück. Schütze, holstein. Idiot. 1,12. — Weil dabei viel Betrug untergelaufen sein wird, heisst Gl. 4,1. lotgeter geradezu ein Betrüger, der es auf Frauen- und Mädchenherzen abgesehen hat, und wird daher „den schenders" gleichgestellt.
louwe schw. m. Löwe. 3885.
love schw. m. Glauben, up loven 202. 1030. 4347. up truwe unde l. 5270. he swôr bi sinem l. 1648. — l. geven 2392. Gl. 1,22.
loven schw. v. 1. a) loben (mhd. loben) 2584. 5459. 5562. 6651. Gl. 1,7. b) ge-loben. loven unde sweren 4596. mit Inf. 114, 115. mit Acc. der Sache u. Dat. d P. 2008. 2378. 5967. 2933. — in wat orden hebbe gi ju gelovet? 851. 2. (mhd. ge-louben) glauben. mit Dat. 519. 584. 1710. 2367. mit Gen. der Sache: lovede em siner loggen

Uebersch. 5521. — mit an Gl. 1, 12. etwas für wahr halten, mit Acc. Gl. 1,20.
loie. franz. = lois. 3781. S. d. N.
lubben schw. v. verschneiden, castrieren. 6815. (boeten, lubben, ûtsniden, rûnen, castrare. Teuth. p. 37 u. 160. u. Dieff. s. v. castrare. — mhd. lüppen, wo es aber „zaubern, vergiften" heisst. Es ist aber dasselbe Wort, denn boeten ist auch toveren, wicken, wichelen. Teuth. p 37.)
lucht st. f. Luft. 993. 2920.
luchten schw. v. leuchten. Gl. 1,14.
lucke n. Glück. 5669. 6586. Gl. 4.10.
lude pl. m. Leute, Vasallen. 1726. van minen eddelen luden. 6599.
lude Adv. laut. 488. 1172. 1507.
luden schw. v. Prät. ludde. 1437. läuten. 1431. 1435.
lunge schw. f. Lunge. 5433. 5465.
luren schw. v. lauern. 499.
lust schw. u. st. m. Lust. sinen lusten stillen 1434. boten 3646. — Pl. na minen lusten 1986. — fem. siner sinliken lust. Gl. 1,17.
lusten schw. v. Prät. luste 192. gelüsten. mit Dat. der Pers. 330. 4575.
lustich Adj. lustig, fröhlich. 5929.
lût st. m. (n.?) Laut, Lermen. 645. 1513.
lûtbar Adj. lautbar, öffentlich. l. efte stille 1273. Gl. 1,14.
luter (lutter) Adj. lauter. bicht Gl. 1,16.
luttik Adj. klein. grôt, klên, luttik 6568. Adv. wenig. 2300.

M.

mâch st. u. schw. m. (6554. 2095. 5925. 6566.) Verwandter. 34. 592. van des koninges vrunden efte magen 2177. — 2540. 3236. (mhd. mâc.)
macht st. f. Macht, Gewalt. mit des duvels m. 2166. de provest heft der sake macht 4115. 4196. stark van machten 2990. — 4478. — mit m. 6053. legen mit m., gewaltig 2076. — Heeresmacht. 1296. 2961. — Gewicht, Glaubwürdigkeit. 2134.
mager Adj. mager. 287.
mageschop f. Verwandtschaft. 2005.
maget st. f. Dienerin, Magd. 756.
majestât f. Majestät, Hoheit. 2794.
maken schw. v. (Part. maket 2784.) machen. vorbunt 166. sinen gank 474. lût 645 de sôn 3232. maket juwe water 5315. — verfertigen. laken 64. machen zu, to einemekapelân 115. 2173. mit Adj. sat 597. sik m. he makede sik up de strate 1236. 1343. — mit Inf. ik makede mi to lopende 5972. — nu wilt sik maken, nun wird es geschehen 3534. 5372.
malen schw. v. malen. 1517.
malk, contrah. aus manlik, männiglich, jeder. 310. 2651. van malk ein, von einander 4397.
malkander Pron. einander. 739. 5178. 6419. Gl. 1,39.
mal-tît st. f. Mahlzeit. 662. 811.
man st. m. (Plur. man 57. mans 744. 1813. Gl. 2,2. manne 1869) Mann. 1918. 4193. Vasall, homo 3888. 6386.
mân st. m. Mond. 992.
manen schw. v. Anspruch erheben. Gl. 2,9.
mankt Präp. mit Dat. u. Acc. zwischen, unter. 978. 4007. 4069. 4254. 4336. — 225. 592. 750. 1701. 1987. 2519. 6628.
mannere schw. f. (st. n. 4878) Manier, Art und Weise. 4959. bi manneren, manierlich 3286.
mannesvôt st. m. Mannesfuss. 5068.
mannich Pron. mancher. mit Subst. 4. 141. 462. 479. 834. absol. 566.
mannichfoldich Adj. mannichfaltig. 2315. 3688.
mannichwerf (*ve*) Adv. manchmal. 2679. 6452.
mannigerhande (adjectiv.) mancherlei Art. 4857. 5263. (Grimm Gr. 3,773.).
mânt st. m. Monat. olt van vêr mânden 3742. (mhd. mânôt.)
mantel st. f. Mantel. 1185. (mit der mantel. D. G. 131.)
mark st. n. Mark (Münze). 984.
marmelstên st. m. Marmor. 430.
marschalk st. m. (wörtlich Pferdeknecht) Stallmeister, der die reisige Dienerschaft des Fürsten anführt. 3573. (mhd. marschalc.)

marte schw. f. Marder. 1776. 6561. Vorr.

mate f. gew. st. (nur in der Verbindung uter maten schw. 839. 1437. doch auch in derselben Verb. stark. 1465. 2084.) Maass. 630. 1866. boven m. 2384. in alle der mate, ganz in der Art 4720. even to mate, just zu Pass, gerade recht 4536. 779.

mechtich Adj. mächtig. 1340. 1348. 2225. 4153. mit Gen. alles m., über Alles Gewalt habend. (got.) 4265.

medder schw. f. Muhme, der Mutter Schwester. 3002. 5851. 5866 u. 8. 5925. 6082.

mede Adv. mit. 2655. auch, dazu. 356. ok mede 633. 1283. 1742. zugleich. Gl. 1, 3. mede ût gân 1863. — m. nemen 2042. 3618. — mede sîn, behülflich sein 3660. gefallen. dat was deme koninge al wol mede 5387. 6735. (mnl. medesijn.) — dar-mede 96. 2975. mede allein für darmede 688. 6435. Ueberschr. 3,5. Gl. 1,17. 2,7.

medelidinge f. Mitleiden. Gl. 1,32.

mei st. m. Mai. 3573.

meigersche (meiersche) schw. f. Haushälterin. (villica) 1206. Gl. 1,14.

mekekumpân m. Genosse. Gl. 1,17.

melden schw. v. angeben. 2094.

melk st. f. Milch. 3594.

men Pron. indef. man. 2. 14. 32. 53 sqq.

men Adv, aber. 67. 118. 146. etc. (nach dem ersten Wort gesetzt 5118). sondern. nicht allene — men ok 1092. nicht al — men 1201. — 1841. 2166. 6432 etc. ‚als' nach anders. 1226. 2756. (= mhd. wan). ‚nur' bes. vor Zahlbegriffen. 278. 397. 578. — 2344. 3876. 6493. Zur Verstärkung der Imperative (wie das mhd. et) doch. 1549. 2888. 3387. 4030. 4816. 5367. 5564.

mênêder m. Meineidiger. Gl. 3,10.

mene = gemene 2013.

menen (= minnen) schw. v. lieb haben 593. ene ovel m., hassen, es übel mit jem. meinen. 4400. (oder zum folg.?)

menen schw. v. meinen, gedenken, beabsichtigen. mit Inf. mit to. 18. 799. 1163. mit blossem Inf. 1709. mit der Conj. dat 184. 629. 768. mit blossem Conjunct. 950. — mit subst. Object. 655. 967. 1638. 6644. de mîn argste mênden al, die mein Unglück wollten. 1492. juwe beste 1715. 4642. (wan ik hadde ene ovel gemenet, wenn ich es böse mit ihm gemeint hätte. 4400.) dat ik nicht en mênde, das ich gar nicht so meinte 5923.

mênheit f. die Gemeinde, das Volk, der grosse Haufen, im Ggs. zu den Herren u. Geistlichen. 3939. 3943.

meninge f. Meinung 5367.

mêr st. n. Meer. 2548.

mêr(e) Comparat. mehr. 83. 241. merer lof 3244. etc. wêr mêr edder minder 6046. jo de mêr (ahd. Instrum. diû.), desto mehr 6333. — beim Comp. mêr barmhertiger Gl. 1,31. — Subst. mit Gen. 74. 409. 580. 623. 849. 1339. 3629. — Superl. meist 1098. 1329. 1341.

mêrape schw. f. Meeraffe. 5902. 6021.

mêrapinne schw. f. dass. 5903.

mere st. f. Märe, Nachricht. 3354. 3506. (mhd. daz mære, aus d. Pl. diu mære ist das fem. entstanden.)

mereken n. Märchen. 248.

meren schw. v. mehren. 5932.

merie f. Stute. 3739.

mêr-katte schw. f. der langgeschwänzte Affe. cercopithecus, le marmot. 5864 u. 6. 5870. 5875. = mêrape (cercopitheci habent caudas, quas simplices simee non habent, mer- od. moerkatz. Dief. — spinga, monstrum, merkatte. voc. Eng. — spinga, sphinga, merkatte, moerkatte. lamia, merwunder, unhold, nachtfar, merkatz, mermynne. chirogrillus, merkatz. Dief.)

merken schw. v. merken. 178. 598. 618. 913. 1027. merket mi, hört mir aufmerksam zu 2439.

merklik Adj. beachtenswerth. Uebersch. 5701.

mester st. m. (aus lat. magister) Lehrer. 250. Meister, Herr, van juwen geburen 2955. van der audiencien 3779. s. d. Anm. in praktiken schrift 4210. — Als ehrenvoller

Titel 126, bes. von Gelehrten 4877 u. Aerzten 6712.
meten st. v. messen. 686.
middach st m. Mittag. 3099.
middele. dorch m., vermittelst. Gl. 2,9.
middeltit f. Zwischenzeit. Gl. 4,5.
middeweken dach m. Mittwoch. 4382.
miden st. v. meiden. 6832 u. 37.
mige schw. f. Urin. 6327.
milde Adj. freigebig. mit milder hant 2297.
mile st. u. schw. f. Meile. 578. 5045. 5063.
mildichliken Adv. freigebig. Gl. 2,9.
min Adj. klein, gering. 5051.
min Comp. (minder 394. 1410. 5901) minder, weniger. 3742. 4505. nicht to min, nichts desto weniger 6287. men doch nicht min, nichts desto weniger 5641. desto min 523. — Adj. 1410. kleiner. 6568. minre (contrah. aus mindere) rede 3458. 5379. geringer. Vorr. — Superl. minste, kleinste 2027. dat minste, das Geringste 2021.
mîn Pron. poss. mein. 45. 46. etc. nachges. 199. 819. 1021. 1025. — mîn eine oge 6380. mîn eine ôr 3341. mîn gude wîf 3394.
misdadich Adj. Uebelthäter. Vorr.
misdôn unr. v. missethun, freveln. (Part. misdân 23. misgedân 1320. 1391. 6377.) tegen 3160. 3209.
misgân unr. v. fehl, schlecht gehen. deme it misgeit 6573.
misgebêr n. (mhd. — gebære) Ungeberdigkeit. driven 6523. (mnl. misbaer.)
misgelât n. betrübtes, jämmerliches Aussehen. 3153.
mishagen schw. v. misfallen. Gl. 3,13.
miskomen st. v. schlecht ablaufen. dat mi misqueme, mir ein Unglück zustiesse 3023.
mislik Adj. zweifelhaft. it is m. 3824. (mhd. mislîch, verschiedenartig, mannichfach.)
mismodich Adj. mismuthig, betrübt. 5052. 5597. Gl. 1,21.
missedât st. f. Missethat. 513. 1815.
missededer st. m. Missethäter. 6270.
missen schw. v. abs. entbehren, verlieren. 5724. mit Accus. 3690. 5053.
misseraken schw. v. falsch, fehltreffen. 3796.
mit Präp. mit. 3. 5 etc. mit ein (eig. zugleich) ganz u. gar. 363. Als Adv. (sonst mede) 1894.
mitdes Adv. unterdes, mittlerweile. 3623 4792. 5129. 5188. 6020. 6143. 6224. 6260.
mitnacht st. f. Mitternacht. 1544.
mode Adj. müde. 3665. 4376. 5093.
moder st. f. Mutter. 737. 1179.
mogelik Adj. möglich. sone annehmbare Sühne. Gl. 4,8.
mogen Präs. ik mach, Prät. mochte, Part. mocht (6421). mächtig sein, im Stande sein, können, mit Inf. 105. 132. 2958 etc. mach ik leven, so lange ich lebe 3609. Recht u. Ursache haben, dürfen, gi mogen gân 2564. 2527 u. 8. de slange mach doden, hat Recht, darf tödten 4647. wi mogen uns wol schemen, haben Ursache 776. wi mogen (dürfen, müssen) nicht vordroten sîn 1561. 2316. — 3004. 3536. 3610. — alse ik ju seggen mach, darf, wenn Ihr es mir zu sagen erlaubt 2260. cf. 107. — ellip. essen mögen. 832. 4682. wol m., gerne essen 1078. bet m., lieber essen mögen 3590. — unde wan ik dan nicht bet en mach, wenn ich es nicht besser haben kann 1351. dat men over mi mochte, mir überlegen war, die Oberhand hatte 6610. — it mach lichte, es kann leicht sein (peut-être), vielleicht 5279.
moie f. Muhme. 2677.
moie f. Mühe. 2680. Gl. 2,6. (mhd. müeje.)
moien schw. v. sik, sich grämen. Beschwerde, Verdruss empfinden. 3170.
mole schw. f. (Pl. mollen: tollen 3992) Mühle. 88.
molenman m. Müller. 89.
monnik st. m. (aus monachus) Mönch. 335. 1428. 2534. 2536. 4119. des duvels m. Gl. 1,14.
môr n. Moor, Sumpf (Aufenthalt des Teufels). 6031.
môrape Mooraffe (= junger Teufel) Wortspiel mit mêrape. 6034.
morden schw. v. morden. 1093. 2047. 4519. Gl. 1,17.

mordenere st. m. Mörder. 98 2367. 2791. 5275.
morder st. m. dass. 3571. 6122. 6270.
mordliken Adv. mörderlich. 2869.
morgen st. m. Morgen. 1110. Adv. morgen. 544. 977. 987.
morgentît st. f. Morgenzeit. 1115.
morsél st. n. Bissen, Stück. (mlat. morsellum, franz. morçeau.) 106 etc.
mort st. m. Mord. 417. personificiert. darvor schal en slân de mort 1122.
mos st. n. Moos. 2465. 2478.
môt st. m. Gemüthszustand, Stimmung. beteren môt 952. 2069. mit vrieme môt 955. ovelen mot 2373. in hastigem m. 2522. — gedenken in juweme m., in Eurem Herzen 2466. — Mehr in heutigem Sinn: Muth, Courage. gripet einen m. 3147.
mote st. f. Begegnung. to m. komen, begegnen Gl. 1,12. (s. gemôt.)
moten unr. v. ik môt, du most, he môt. Prät. moste. müssen. 168. 1333. 5095 etc. — wi moten to hove 3248. — dürfen. 2678. s. d. Anm. 4758. Gl. 4,5.
moten schw. v. (Prät. motte 4100. 4624.) begegnen. 995. 3329.
mouwe schw. f. Ermel. 3431. (holl. mouw.)
mul st. n. Staub, lockere Erde. (ahd. molta, mhd. molte, mnl. mul, moude) 6306.
mul(e) schw. f. Maul. 5133. 6502. (de schûm van siner mulen besevert mîn angesichte. D. G. 244.)
muleken n. Mäulchen. 1359. 5267.
munt m. u. f. Mund. 155. 2267. 2328. 6371. f. 4390. 5905. 6367. Gl. 2,8.
munte st. f. (moneta) Münze. 4204.
munten schw. v. münzen. 2511.
mure st. u. schw. f. Mauer. 341. 1633. — 381. 1640.
mûs st. f. Maus. 1008. 1016. 1022. 1061.
musen schw. v. mausen, auf die Mäusejagd gehen. 1044.
mûshunt st. m. die Katze. 6559. (muishont, murilegus muscio et felis, muriceps. Kil. — catt, muishont. Teuth. p. 47

N.

na Adv. nach, hinterher. v. Zeit u. Raum. nicht na, men vor 5515. 5617. na quam, nachkam, folgte 189. volgen 602. nahe. na unde verne 4745. — 2256. — vil na, beinahe 170. — Uebert. de laster mines wives geit mi na, geht mir nahe, ans Leben 67. dat were to na juwer vorstliken krone, Euer Krone zu nahe getreten, hiesse Eure Krone beleidigen 1749. 3414. miner ere 5708. 6110. — so na geboren, so nahe verwandt 6417. 3142.
na Präp. mit Dativ. Ziel u. Zweck bez. nach. na hûs gân 663. na honnige stunt al sîn beger 582. na sineme gewin 1113. se stunden al na Brunen live 732. — zeitl. (u. modal) richten na klage unde antworde Gl. 3,13.
na-bliven st. v. unterbleiben. 1210. 1584. 2116. 2348. Gl. 2,1.
nacht st. f. Nacht. 2165. bi nachte 88. 341. 392. des nachtes 4900.
na-dem Conj. gemäss dem, dass, — weil. 2557. (na dat he geborn was, jeder nach seinem Range. 2574.)
na-dôn unr. v. nach-thun, nachahmen. 3971. .
na-dragen st. v. nachtragen, im Gedächtnis behalten. 2879.
na-gân st. v. nachgehen. mit tugen, mit Zeugen beweisen Vorr. zu B. 4.
nagel schw. m. Pl. de nageln 3819. st. Pl. negele 5906. Nagel. 6056.
na-jagen schw. v. nachjagen. 3878.
nakomelinge Pl. Nachkommen. 3226.
na-laten st. v. zurücklassen. 3397. unterlassen. Gl. 1,31.
na-lopen st. v. nachlaufen. 1482.
name schw. m. Name. 3783. in des duvels namen 1217. bi der drier konninge namen 2190. — bi namen, namentlich 2326. (Gr. Gr. 3, 150.)
na-ruwe st. f. Nachreue. Gl. 2,2.
na-striken st. v. nacheilen. 1136.
nat Adj. nass. 534.
naturlik Adj. u. wise mans Vorr. de n. meisters Gl. 3, 7. die Naturphilosophen, Naturlehrer.
navolgen schw. v. nachfolgen. 1896.

nedden Adv. unten. 353. 5819.
nedder Adv. nieder. 206. 794. 5785.
nedderdriven st. v. (den Fluss) hinunter treiben. 794.
nedderknien schw. v. sik, niederknieen. 6591.
nedderleggen schw. v. den kamp, niederlegen, aufgeben. 6132.
nedderstigen st. v. niedersteigen. 2066.
nedderwert Adv. niederwärts. 810.
neger Comp. zu na. näher. 3328. Superl. de negesten vorsten bi dem konninge 1. Vorr. Gl. 1,17. — negest als Präp. mit Dat. nächst. n. sineme live, unmittelbar am Leibe 281. Adv. negest hir bi 1014.
nein (nên) Pron. kein. 30. 97. 143. 274. 592. 1061. — mit Gen. der nene 340. — mit van 6642.
nein Adv. nein. 465. 572. 990. 2370. mit nachges. Pron. nein ik 5091. Gr. Gr. 3,766.
nemant Pron. (d. i. ne-man, t unorgan.) Niemand. 82. 2431. Dat. nemande 134. 1698. Acc. nemant 979. nemande 102. 277. 1982. 2126. 2259.
nemen st. v. Prät. nam, Part. (ge)nomen. nehmen, wegnehmen. 77. 90. dat lif 129. 1444. tît 1420. nehmen, bekommen. dôt 1932. ende 445. 1938. — war 904. schade n. bi e. d. 6607. — up sik n. 2403 4169. an sik 6596.
neren schw. v. sik, sich nähren, wovon, mit Gen. Vorr.
nergen Adv. nirgends. 713. 3477. 5954. (mhd. nirgen.) nergens 6455.
neringe f. Nahrung. Vorr.
nese st. f. (schw. 6335). Nase. 723. 2786.
nesegat n. Nasenloch. 5432.
nest st. n. Nest. 438. 3545. verächtl. vom Lager der Affen 5853.
neve schw. m. Neffe. 641. 971. 972. 6084. In der Anrede dem Eigennamen nachges. 999.
ni Adv. nie. 48. 580. 1797. 1803.
nicht (entst. aus nio-wiht, nicht irgend etwas) Pron. Nichts. 174. umme nicht, um Nichts, vergeblich, umsonst. 653. — 738. 1149. 3399. 3538. 3941. 4824. 4831. 5324. 5439. 5484. 6772. — 931. 6819. — daher mit Gen. nicht quades 6454. der at ik nicht 1006. — bes. häufig nicht anders 1007. 1226. 3578. 4810. 6834. — Als blosse Negation: nicht. 14. 46 etc. — nichtes als Nom. Gl. 1,14. u. Acc. 4035. (altes nichtes, durchaus nicht 1422.)
nidich Adj. neidisch, eifersüchtig. 5074.
nie Adj. neu. 548. 968. 3555. up dat nie 5399. neu, seltsam, unerhört. 2127.
nigen st. v. Prät. nêch. sich neigen. 4442. mit Dat. sich vor Jemand verbeugen 6257. 6445.
nît st. m. Hass. he drecht up ju nît 3572. Ingrimm. 1199. mit torne unde n. 1246. sunder n., ohne Widerwillen 1601.
niwerlde Adv. niemals in der Welt, zu keiner Zeit. 798. 1516. 2670. 3501. 4286. 5723. 5826. 5873. (mhd. nie zer werlde.)
nôch Adv. genug. 5084. vaken nôch, oft genug. Gl. 1,21.
noch Adv. 1. (= ni uh) negat. Conj. noch. wêr — noch 2044. en — noch 24. 82. 183. noch mêr noch minder 4395. auch nicht, nicht einmal. 103. — den noch. 3628. 3938. 5291. — 2. (= nu uh) Zeitadverb. noch. Fortdauer von einem Zeitpunkt an bez. 50. 108. 132. 139. 400. 597. 1156 etc. jetzt, nun. 224. = Wiederholung, Hinzufügung bez.: ferner. 315. 1583. 2789. 3725. 6442. steigernd. 1164. 1508. 1848. 3630. — 1519.
nôchaftich Adj. (nôch-h.) genügend. mit n. tugen. testibus locupletibus. Vorr. des 4. B.
nôchlik = gen. 1. Vorr. genügend, befriedigend, angenehm.
nochtan Adv. (mnl. nochtan) dennoch, gleichwol. 50. 1342. — 694. 698. 1954. 2991. 4256. — nochtans 66. Gl. 1,6. — nochtant 2760. Vorr.
nochteren Adj. nüchtern. 4914. 6174.
node Adv. (von nôt, ahd. nôti, mhd. nôte, nœte. Gr. Gr. 3,136.) eig. mit Zwang, wider Willen, ungern. 573. 1834. 2456. 4697. 5508. 5526. 6423. schwerlich, kaum. 111. 562. 6420. vil node 2096. (Hoffm. h. b. 7,6.)

nodigen schw. v. nöthigen. 3682.
noge st. f. Genügsamkeit. anen., gierig. Gl. 1,17.
nogen schw. v. genügen. 3184 5722. sik nogen laten, sich begnügen. Gl. 1,14.
nomen schw. v. nennen. 2484. 5716. 6563. erzählen. 1581.
none f. die None, s. d. Anm. zu 372.
nonne (nunne 1675) f. Nonne. 1629. 4067.
nôt st. f. Noth, Bedrängnis. 169. 175. 211. 213. sware nôt 5222. van klokem rade hebben se nên nôt, sie leiden keine Noth von Klugheit = sie sind dumm 4748. nôt hebben mit Gen. nöthig haben, bedürfen. 510. 2031. nôt sîn, nöthig sein 649. 3670. van noden, vonnöthen 3248. 3509. 3648. 5583. tor nôt, zur Zeit der Noth 5460. 5935. — it was nôt, dat, mit Mühe 1503.
notarius m. Notar, Schreiber. 3117. 4207. 5869.
nouwe Adj. genau. mit n. nôt 4607. up dat nouweste 4088. it was nouwe, dat = kaum, mit Mühe 2942. 3391. 5699. — genau, fein, schlau, subtil. rât 514. 1800. den nouwesten rât hebben, der vertrauteste Rath sein 2352. vunt 6685. — Adv. mit genauer Noth, kaum. vorstân 5421. — 211. 347. 874. 2027. 2691. 4069. 4764.
nu Adv. nun, jetzt. 58. 84. 146. van nu an 3214. Conj. da, nun 1003. 1027. 1884. 3349.
nu Adv. nie. 5215. 5908. 6606.
nummer Adv. niemals (von der Zukunft). 143. 654. 894. 998. 4820. nummermêr 255. 1873.
nutte Adj. nützlich. 1316. 2452. 6816. to juwen gnaden 2054.
nutte Subst. (nut 1546.) Nutzen. 5355.
nuwerlde niemals. 5873. Gl. 4,9.

O.

och Interj. der Freude. 330. des Jammers. 3534, 4309. 5692. 3432.
offern schw. v. darbringen. (offerre) 4808.
oge st. n. Auge. 1192. Hühneraugen. 5298. — schw. sines ogen 1245. 1406.
ogeler st. m. Aeugeler, Augendiener. (ogeler, vos-swenzer adulator, palpo et palpator. Chytr. adulator ögeler, vosswenzer. Dief.) 4359.
ok Adv. auch. 13. 26. etc. in Concessivsätzen 268. wo vele ok 1120. in wat ok 1330. wor dat ok were 2551. we he ok si 1969. 2946. 3585. — al-ok 2937. in disjunct. S. 4728. 6383. (is dat kint mîn — isset ok [aber] dîn. Sündenf. 2422.)
oldinges Adv. vor alten Zeiten. Vorr. zum 4. B.
olie st. m. Oel. 4888. 6194.
olt Adj. alt. 82. 118 etc. o. van vêr mânden 3741. Subst. de listige olde 2241. juwe olderen Eltern 6392.
oltsproken, wort, Sprichwort. 154.
ôm st. m. Oheim. 156. 169. 3604 etc. ehrende Anrede an jeden Bejahrteren. 550. 551. 571. 4100. (In der Anrede den Eigennamen nachgesetzt.)
ome = eme 6355.
ômken, Oheimchen (Schmeichelwort) 5948. (Reinaert. neven 6580.)
one = ene 6385.
openbâr Adv. öffentlich. seggen 1129. spreken 1270. — 3616. 4335.
openbaren schw. v. offenbaren. 2125.
openen schw. v. öffnen. 2274.
ôr (im Plur. schw.) n. Ohr. 632. 691. 783. 789. 3722.
ordel st. n. Urteil. 1823. geven 3271. — 4550. 4737.
orden st. m. Orden, Mönchsorden. 358. 851. 2533. 2927. Im weiteren Sinne: Stellung im Leben. 4080.
ordinancie f. Ordnung. Gl. 3,9.
oreme = ereme 5363.
oren = eren 1. Vorr. Gl. 1,14. — 439. 3711. 5252.
orer = erer Ueberschr. 3,3.
orlich u. *orloch* n. Kampf. 6539. Gl. 3,4. (mhd. daz urlinge, holl. orloog.)
orlof st. (n.?) Erlaubnis zu gehen. 1841. 2770. 5965. überh. Erlaubnis. 1977. 4578. 5293.
ôr-lôs Adj. ohne Ohren. 784. 4108.

ôr-runen schw. v. in die Ohren raunen, verleumden. Gl. 1,31.
ôr-runere m. Ohrenbläser, Verleumder. Gl. 1,22. 1,24.
ort st. m. Ort, Platz. se nemen Reinken up einen ort, bei Seite 2361. in allen orden, überall 6255.
osse schw. m. Ochse. 1773. 2023.
osten n. Osten. 2439.
ôtmodigen schw. v. sich demüthigen. 4014.
ôtmodichlik, demüthig. 2798. Ueberschrift. 1, 19. — Adv. -liken Gl. 1,17. 33.
ôtmôt st. m. Demuth. Gl. 1,20. (ahd. ôt-muati.)
otter st. m. Otter. 1390. 4258. 6235.
ovel Adj. übel, böse. o. môt, Groll, Hass 2373. — Adv. ovel efte wol 5988. — 263. kaum, schwerlich. 1850.
over st. n. Ufer. 5737.
over Präp. mit Dat. u. Acc. über, räuml. u. zeitl. o. tavelen sitten, bei Tische 1476. 3309. wat over einer milen, auf dem Raum, im Umkreis einer Meile, geschach 5045. over de oren, bis über die Ohren 632. ik wil over mêr 2547. — over al, überall 11. 1359. 6758. alle zusammen. 5928. (wie mhd. über al. C. over de mate.) — over mannich jâr (nach) 141. — übertr. über. klagen over 31. 824. 1293. it geit over de armen (her) 5358. it môt over mi gân, über mich ergehen 1929. wrake dôn over em Gl. 1,6. — merken over, auf. — Adv. Redensarten. over dwer, überzwerch 1660. slach over slach 5825. over ein dragen, übereinkommen, einig sein 900. (concordare, over en dregen, Voc. ex. q. 1419. besonders häufig in der juristischen Sprache z. B. Leibn. 3,441. 443. u. a.) — he is uns mit worden over de hant, überlegen 4443.
over Adj. de overen hant hebben 3989. krigen 5490. die Ueberhand, höchste Herrschaft haben, bekommen. —
overbliven st. v. übrig bleiben. 4387.
overdât st. f. Gewaltthat. 109. 899. 2220. (mnl. overdaet.)
overgân unr. v. übergehn. 2265. einen gank, machen 533. einen wech 5712. to gande over de hilgen wege, eine (Kreuz-) Pilgerfahrt machen 2707.
overgeven st. v. hingeben, preisgeben. 2355. einen Kranken aufgeben, an seiner Genesung verzweifeln 5307.
overhere schw. m. Oberherr. 2642.
overkomen st. v. überkommen, überfallen, begegnen. eventure 382 mit Gen. in einer Sache übereinkommen. 4805. (fehlt: ein?)
overlast f. zu grosse Last, Ueberladung. dôn 2960. (mhd. überlast.)
overlesen st. v. überlesen. hilge worde, sprechen (aus einem Gebetbuche) 2716. gebet 6173. (ik wilt over ju lesen morgen 6181.)
overlût Adv. sehr laut. 1204. 1568. 3126. 5236. 5759. — Gegens. zu heimlich, verschwiegen. 3951.
overman st. m. Oberhaupt. Herr. mit Gen. 6820 u. 1.
overmogen unr. v. überlegen sein, die Oberhand haben. 5485. 6610.
overseggen schw. v. mit Dat. der P. Schuld geben. 2130.
overslân st. v. überschlagen. Gl. 4,13.
overspil st. n. Ehebruch. Vorr. des 4. Buches. (èbrekinge, averspel. Teuth. p. 87. cf. 39.)
overste, mîn, Vorgesetzter. 2724.
overtên st. v. überziehen. mit overtogen koggelen. Uebersch. 1.5.
overtreden st. v. übertreten. Vorr.
overtugen schw. v. einem etwas mit Zeugen beweisen. 4441. 5512. 5612. (eme o. dagg. over en tugen Gl. 3,13.)
o wi Interj. o weh. 3387. o wi unde o wach 3368.

P.

pade schw. m. Pathe, Gevatter. 1118.
pagiment n. Sold, Bezahlung. (Reinaert: paiement 6723. vom franz. payer. mlat. pagimentum.) 6092.
pak st. n. Gesindel. 6090. (Bagage.)
pallas st. n. Saal der Burg. 1683. 1701.
pant st. n. Pfand. to pande 785.

836. 4508. 4786. de pande 6153. des set ik ein pant hir in dit recht 6152.

panter st. m. (eineme pantere: dere) (: elpendêr OGB. A. 132.) Panther. 4955.

pape schw. m. (aus griech.-lat. papas.) Pfaffe. 711. 1014. — Oheim. 5868.

papemeiersche f. Pfaffen-Haushälterin. 681. 1186.

pâr st. n. Paar. 3027. bi paren, paarweise 6704.

paradîs n. (häufig m.) Paradies. 4958.

parlement (perl- 2164) n. (Gerichts-Reichs-) Versammlung. (mnl. parlement) 1791. komen in vele p., in viele Gerichtshändel gerathen. 2411.

part st. n. Teil. 1201. in beiden parten, auf beiden Seiten. 6157.

partie f. Partei. Is. hêlt gegen mi p. 6607.

pas st. n. (wol vom franz. pas, Schritt, von Raum u. Zeit.) na dem sulven pas, nach demselben Maass, ebenso. 5914. up dat sulve pas, zu derselben Zeit. 1426. 6096.

passen schw. v. up, Rücksicht nehmen auf, sich kümmern um. 6476.

pat st. n. Pfad, Weg. 2140.

pawes st. m. Pabst. 4193. 6394. Gen. pawes 2542. 4114. 6769. u. paweses 4065. Dat. pawes 2604.

pek st. n. Pech. 5918.

pêk f. Pike. 5677.

pêk-staf st. m. ein mit einer Pike versehener Stab. 1187.

pelegrim schw. m. Pilger. 2641. 2657. (aus peregrinus.)

pelegrimacie st. f. Wallfahrt. 2710. gân, wallfahrten. 2836.

pelz st. (m.?) Pelz (als Frauenkleidungsstück). 757.

penitencie st. u. schw. f. Busse. 1603. 6342.

pennink st. m. Pfennig. 2304.

pergement st. n. Pergament. 63.

perk st. m. eingehegter, abgepferchter Platz, hier Kampfplatz 6536. (franz. parc, mlat. parcus.)

person(e) schw. f. Person. 927. 935.

pert st. n. Pferd. 1773.

pîn(e) st. f. Schmerz, Pein. 1880. 2097 2284. 2314. van pinen 287. 861. 6307. mit pine 2305.

pinigen schw. v. sik umme, sich wegen eines Dinges Noth und Mühe machen. 5100.

pinxtedach st. m. Pfingsten (πεντεκοστή). 1.

pinsen schw. v. worauf denken. (pinsen, diep denken, speculieren, fantasieren, imaginieren. Teuth. p. 69.) Gl. 1,21.

pipe f. Pfeife. 3304.

pipen st. v. Prät. pêp. pfeifen. 652. 1046.

pis st. f. Urin. 6217. 6308.

pissen schw. v. harnen. 6203. 6305.

plage st. f. Plage, Noth. 877.

plân st. m. Plan, Kampfplatz. 6245.

plas. Nur in den Redensarten to plasse (plas) bringen 1474. 2236. 2675. 2756. zu Fall bringen, zu Boden stürzen. u. to p. komen 2723, zu Boden fallen, hässlich anlaufen. (Brem. W. 3,330 Nach Hoffm. annehmbarer Vermuthung von dem holl. plas, Wassergrube, Pfütze, das Kil. als plasch aufführt u. durch palus, lacuna, in qua stat aqua übersetzt. Damit stimmt Gemmula 1490. lacuna, plas of een cuil. hor. belg. 7,12. — engl. plash.)

plat Adj. platt. 6364.

platte schw. f. Platte, Tonsur der Mönche. 855. 1446. 1734.

plegen st. v. Präs. ik plege, du plechst (3537), he plecht; Prät. plach, plegen; Part. geplogen (4295). pflegen, thun, üben. mit Gen. he plecht al siner olden lere 5152. Inf. mit to. 395. 476. 1125. 2712. 5265 etc.

pleiteren schw. v. Process führen. (franz. plaider, plaidoyer.) 4146.

plichtich Adj. verpflichtet, schuldig. Gl. 1,14.

plucken schw. v. pflücken, zupfen. 2882. 6067. 6732.

plugge m. Pluck, Klotz, Block. de groven pluggen 6011.

plump Adj. plump. 3851. 4683.

pogge (schw.?) m. Frosch. 2201.

pollieren schw. v. polieren. 431.

pollexe schw. f. (Leibn. 3,208. 14 v. u.) Streitaxt. 3517. (Brem. W. 1,328. von polle, Kopf, u. exe, Axt, weil

mit den Streitäxten die Köpfe der Feinde gespalten wurden?)
poppelsie f. (Verderbt aus apoplexie) Schlag, Schlagfluss. 5742. (van der suke, dede heytet ‚poppelsige.' Vocab. ex q. 1479. — apoplexia, suchte, dicta popelsy. Dieffenb.)
porte st. u. schw. f. Thor. 385. 484. 2827.
pote st. f. Pfote, Tatze. 3330. 5441.
praktiken Plur. juristische Kniffe und Pfiffe. Ueberschr. 4,5.
praktikenschrift f. das Abfassen von gerichtlichen Schriften (meistens zu betrügerischen Zwecken). 4210.
predekie f. Predigt. Gl. 2,8. (diese Form auch Höf. 2,1814.)
prediken schw. v. predigen. 3966. 4025.
prelaten, die höh. Geistlichen. 3864.
prester st. m. Priester. 2708. 4041.
prier m. Prior. 365. 4057.
prîs st. m. Preis. 6545. Gl. 1,39.
prisen schw. v. preisen. 568. 1024. 4570. 4739. 4996. sik p., es sich zur Ehre anrechnen. 6426.
prisen, nehmen. 5370. vom lat. prensare. (Nach Hoffm.)
profeten, Propheten. 3957.
profit, Vorteil. Gl. 1,39.
proie f. Brut, Pack, Gesindel. 3668. 5916. (aus franz. proie = praeda, mnl. proi.)
proven schw. v. prüfen, untersuchen. 1. Vorr.
proven(e) f. (6774.) Präbende, Pfründe. (aus lat. praebenda.) 2535. — Vorr. Gl. 1, 3, 17.
prusten schw. v. niesen. 6716.
punt st. n. Pfund. (eine eingebildete, nie geprägte Münze. Br. W. 3,376.) 5898.
pûr Adv. p. stille, ganz stille. 2694. (S. Brem. W. 3,379.)
put(te) st. m. Brunnen. 2461. 5789. fem. 2561. (Hoffm. nimmt ohne Grund das fem. in der Bedeutung „Pfütze". Es ist jeder Ort, jede Grube, jeder Rinnsaal mit Wasser. putte, lacus, puteus. Teuth. p. 198. cf. den jetzigen Sprachgebr. u. Br. W. 3,385.)

Q.

quaderteren, böswillig. cf. guderteren. 2398.
quât Adj. schlecht, böse. 702. 802. 807. darvor krige gi ein quât jâr 1130. (sprichw.) quât van leven 2391. los unde q. 1278. de renzel is darto nicht quât, nicht übel, passt gut 3042. — böse, zornig. 981. 1131. — Is. begunde dat quât to krigen, übel zu empfinden. 6328. — hinderlich, nachteilig. 1732. — subst. quât dôn 25. 134. 921. dat quade 60. 163. — Nachteil, Schaden. 626. to quade 3168. 4476. 4702.
quâtliken Adv. böse, übel. 262. Gl. 1,14.
questie f. (wissenschaftl.) Frage. 3780.
quît Adj. frei, ledig. los unde q. 2895. 4740. makede eme quît, nahm ihm 1200. q. werden, verlustig gehen, mit Gen. 348. 1216. 1245. gân 6369. q. laten 6471. ik geve ju de sake quît, mache Euch davon frei 4169. — quît van 1604. (aus lat. quietus.)
quiteren (Inf.) Erlösung von der Sündenschuld. 1591.

R.

raden st. v. Präs. 3. ret. Gl. 2,2. Prät. reden. rathen. 450. 497. 658. 1291. 2947. 3565. mit Gen. dat wi des besten helpen raden 3484. r. over, verfügen über 3992. 6443. (du retst jô over al mîn gôt. Höf. 2, 1426. — hedde ik dat radent over on gehat. das. 870.) dat radent (die Herrschaft) krigen, hebben. Gl. 3,9.
radeslude, Rathsleute, Rathmannen. Gl. 1,6.
rake st. f. Rechen, Harke. 677.
raken schw. v. 1. treffen, finden, erreichen. de stede 2483. he rakede nicht almisse, traf nicht fehl 3796. in de ogen raken 6205. — 2. scharren, verscharren. int sant 1998.
ram st. m. Schafbock. 2017.
rambok st. m. dass. 1764. 2711.
ramen schw. v. zielen, das Ziel treffen. rât r., ins Auge fassen, Massregeln treffen. 1332. ein-

richten, bestimmen. it anders r. mit deme delende, mit der Teilung es anders treffen, einrichten 5448. — mit Gen. des besten r., nach dem Besten trachten, das Beste ins Auge fassen 6667. mines willen, meinen Willen treffen, meinen Wunsch erfüllen 1364. (mhd. râmen, zu râm, Ziel.)

ramp st. m. Unglück, die schwere Noth. krigen 1450. 6101. einen quaden r. geven 4449. (holl. ramp.)

rapen schw. v. raffen. to sik 3887.

raren schw. v. schreien. 5132. (engl. to roar).

rasen schw. v. rasen. Part. rasende. 697. 750. 6360.

rât st. m. Rath. 447. 514. 625. 887. to rade gân Uebersch. 1,5. rât weten 1886. 3041. wèr rât efte sin 1328. r. geven 2541. 3176. gi konnet so mannigen rât, Ihr wisst so manchen R., mancherlei Aushülfen 1304. — valsche 982. bose r. 4134. (sinnen, mir Böses zuzufügen.) bi vrunde rade 4833. bi rade van, nach dem Rathe 6599. — Plur. Anschläge, List. mit raden 6416. — Rath, Rathsversammlung. 900. 1329. 3191. in den rât gân 1326. — Hülfe. deme was selden gût rât, war selten zu helfen 6313. is dit rât, ist es räthlich, heilsam? 1033. 6027. 6842. — efte it ok gût rât is, dat eme sine vrouwe ret Gl. 2,2. dat is nèn rât, ist nicht räthlich. 1234. 4451. rât vinden, sich zu helfen wissen 514.

rave u. *raven* m. Rabe. 4624. 4628.

ré n. Reh. 1775.

rebbe schw. m. Rippe. 2027.

recht Adj. recht. (Gegens. link.) to miner rechten side 945. (u. rechter. to der rechteren hant 939.) — recht, gerade. (Gegens. krumm.) r. noch krumme 2726. 2737. (= durchaus Nichts.) 4664. vart 1051. richtig, wahr. strate 1637. name 2442. bicht 1394. loven 1030. truwe 590. sîn rechte recht 3270. 4568.

recht st. n. Recht. 39. so ga dat r. 1260. mit r., von Rechtswegen, mit allem Rechte 262. mit allen rechten 5251. ane recht, ohne ein R. dazu zu haben 443. van r. 1408. 2551. r. nemen unde geven, der rechtl. Entscheidung sich stellen, auf die Klage antworten und das Urteil entgegen nehmen. 493. wisen, als Richter einen Ausspruch thun 4725. 4659. sines rechtes war nemen, sein R. vertheidigen 1314. up ein recht stân laten, der richterlichen Entscheidung anheim geben 5534. wiken ût dem rechte, der rechtl. Entscheidung sich entziehen. 6131. sik int recht geven, die rechtl. Entscheidung suchen, prozessieren 5540. recht holden over, rechtl. entscheiden 5705. — to rechte, dem Rechte gemäss, wie Rechtens ist 893. to rechte horen 1705. 4480. to rechte bringen, vor Gericht 1251. to rechte komen, vor Gericht 961. 4471. 4544. 4800. to rechte gân, zu Gerichte gehn, einen Prozess haben. Gl. 3,4. dat recht mede holden, Beisitzer des Gerichtes sein. das. to r. stân, vor Gericht stehen 5624. u. to r. sîn 1831. — to r., wie es sich gehört, zurecht vlien 1915.

recht(e) Adv. recht, genau. merket dit recht 913. 920. rechte loven, in Wahrheit glauben 1682. vor Adv. just, gerade, eben. 177. 579. 1042. 1636 etc. recht hir, just h. 622. recht nu, so eben, geradejetzt 526. 1117. — 589. 1941. 4140. nu rechte, gleich jetzt 990. recht alse 2569.

rechticheit f. Gebühr, Ehre. der doden r. 412.

rechtverdich Adj. gerecht. man 273. gût unde r. 3946. sake 6185. — eine gerechte Sache habend. 6280.

rechtverdicheit f. Gerechtigkeit. Gl. 1,31.

rechtverdigen Adv. auf gerechte Weise. Uebersch. 1,5. 1,17.

redden schw. v. Prät. redde. retten. 5290. 5371.

rede Adj. bereit. 2706. 2748. (engl. ready.) — rede maken, abs. Zurüstungen (zur Abreise, z. Kriege) machen 3515. 6736. Uebersch. 2,3.

rede Adv. bereits. 1071. 2616. 3810. 4221. 5462.

rede st. f. Rede. 465. Sache, von der man redet. 3862. Erzählung. 5214. rede geven vor, Rede stehen für, Rechenschaft geben von 4080.
reden schw. v. Prät. reden. reden, sprechen. 4702. 4711.
refugium, dat ref. nemen, die Flucht ergreifen 4472.
regimente n. Regiment, Gewalt. 6656.
regul schw. f. Regel, Ordnung. de geistliken r. Gl. 1,14.
rein(e) Adj. rein. 2919. 4968.
reise st. f Reise. 702. 911.
reisen schw. v. reisen. to Malep. nach 953. in (nach) Vlandern 2155. — 2551.
reizen (reisen steht A.) schw. v. reizen. Gl. 4,6.
reken (= rekenen) schw. v. rechnen. 2083. 2004.
rente f. Rente, Einkünfte. Gl. 1,17.
renzel (n.?) (lederner) Reisesack. 2603.
rêp st. m. Seil, Tau. 1879. (holl. reep, engl. rope.)
responsen, de. Plur. (Antworten) Art kirchlicher Gesänge. 427.
reventer, verd. aus refectorium, „ein Saal in den Klostergebäuden, welcher den Mönchen entweder zum allgemeinen Speisezimmer oder zum Spiel und andern Ergetzungen gedienet. Ist gemacht aus refectorium, wie Dormiter aus dormitorium, Lector aus lectorium, Zibürken aus ciborium.“ Richey. S. 210.
revêr n. (franz. rivière) Fluss. 752. 864.
richten schw. v. richterlich entscheiden. 4628. r. efte scheden, als Richter nach dem Gesetz oder als Schiedsrichter nach Ermessen entscheiden. 53.
richtich Adj. wie das Recht verlangt. r. bliven, recht behalten 6100.
ridder st. m. Ritter. 3519.
ridderschop f. Ritterschaft. = Streit, Kampf (Luther Jes. 40,2) Gl. 1,7.
riden st. v. Prät. reden (redden). reiten. 2318. 5087 u. 9.
rike Adj. mächtig. got 956. konink 4266. reich. 1455. schat 2285.
rike st. n. Reich. 2430.
rikliken Adv. reichlich. 2467.
rîm m. Reim. 2734. (hier spöttisch von dem Singsang des Geistlichen.)
ringe Adj. geringe, schlecht. spise 553. unwerdich unde r. 5257. Gl. 2,7. — Als Adv. 1002. (mhd. ringe.)
rink st. m. Ring. 4863. Kreis. 5328.
rîs st. n. Reis, Zweig. 1595. 1601.
risen st. ? v. steigen. 5158. (mhd. risen.)
riten st. v. Prät. rêt, Part. reten. reissen. 6056. 6064.
rive Adv. reichlich, in Fülle. desto river sundigen, desto reichlicher, mehr 3996. — stark, sehr. 4652. (rijf, largus, copiosus, abundans. Kil.)
rochte st. n. Rufen, Geschrei. 687. 1493. Gerücht, Ruf. 3463. Gl. 1,17.
rock st. m. (Weiber-) Rock. 757.
rode st. u. schw. f. Ruthe. Gl. 1,17.
rof st. m. Raub. 511. 5572.
rogen schw. v. sik, sich rühren, bewegen. 183. (holl. roeijen.)
roke st. m. Geruch. 4960.
roken schw. v. Prät. rochte. sich kümmern. up, wegen, um 5156. mit Gen. 2745. (mhd. ruochen.)
(*ronnen*) st. v. Prät. ran. rennen. 693.
ropen st. v. — rêp, repen. — rufen. 312. 488. 657. 1074. Auch vom Schreien des Schweines. 5415. — over den mordener, Wehe, Zeter über den Mörder schreien 5275. — Gr. RA. 876.
rôr st. n. Rohr, Schilf. 6032.
roren schw. v. berühren. Gl. 1,12.
rosine f. Rosine. 2916. (aus franz. raisin = racemus.)
rôt Adj. roth. 846. 853. Reineke de rode 574. 3197.
rotten (A. roten) v. rotten, faulen, verrotten. 5057. (roten auch Sündenfall. 863: poten [plantare].)
rouwen schw. v. ruhen. 5093.
rouwestede f. Ruhestätte. 6229.
roven schw. v. rauben. 101. 1093.
rover st. m. Räuber. 3571. 4634.
rucken schw. v. rücken, von der Stelle gehn. 877. transit. ziehen. 5670. zausen. ein vel 182.

sîn vel 209. 346. 5202. ohne vel 6068. zupfen. 6731.
rugge st. m. Rücken. 2635. to rugge, zurück 1150. 1567. 3848.
(*ruken* st. v.) Prät. rôk. riechen, duften. 7. 5969.
rûm st. m. Raum. 4339.
rumen schw. v. räumen, verlassen. 1842. ût deme hove r., vom Hofe weggehen. 4457.
ruter st. m. Reiter. Vorr.
ruwe Adj. rauh, haarig. 6203. 6305.
ruwe st. f. Betrübnis, Trauer, Schmerz. Ggs. lêf 2192. sorge unde r. 4650. — 314. 3146. 3370. to groter r. 3923. do gink it to groten ruwen, nahm die Sache einen sehr traurigen Ausgang 2342. (der Plur. auch 2754. oder schw. sing.?) — Reue. 1653. Gl. 1,18.
ruwen schw. v. betrüben, schmerzen. 2007. 3158. 4125. mit Dat. dat villichte eme dat darna nicht en ruwe Gl. 2,2. 4,8.

S.

sachte Adv. sanft. so worde it sachter, so würde uns besser zu Muthe 5418. — leicht, leichtlich. s. ennôch 5720. Br. Wb. 4, 571. (Noch jetzt gebräuchlich, bes. in der corrumpierten Form sass.)
sachtmôt st. m. (?) Sanftmuth. 1324.
saden schw. v. sättigen. den hunger 4411. den girigen 5728.
sadigen schw. v. dass. 5488.
sagen Prät. von sên.
sak st. m. Sack. 3063. 5119.
sake st. f. Sache, Ding. 44. breve van swarer sake, wichtigen Inhalts. 3119. bes. Rechtssache, Rechtshandel, Process. 53. 1344. 1762. 2136. 4350. 5512. he klage hir eine vaste sake 5514. Grund zur Anklage. hadde ik anders nene sake to di 4301. 4333. 4340. sake vinden Gl. 1,3. Ur-sache, Grund. 1096. were it sake, dat, geschähe es, dass Gl. 1,14.
saken schw. v. sik, verursacht werden, hervorgehen. Gl. 2,8. (saken, causare, occasionare. Teuth. p. 217.)
sâl st. m. Saal. 3305. 3667. 4261.
salicheit f. Seligkeit. 4980. Gl. 1,7.
salm m. Psalm. 1612. Gl. 1,11.
samptliken Adv. sämmtlich, zusammen. 6233.
sank st. m. (?) Gesang. 5. 122. 3299.
sant st. n. Sand. 1627. 1998. 2261. 6212. 6323.
sât st. n. Saat. 5380. 6028. 1. Vorr.
sat Adj. satt. 547. 1047. mit Gen. 585. 597. 1462.
schade schw. (u. st. 1923. 6606.) m. Schade. s. efte vrome 923. 453. Gen. des schaden 40. 320. — to ewigem schaden 2053. 2092. 786. to schaden bringen 6609. in schade komen 1923.
schaden schw. v. schaden. 290. 1753. Lampen schadet (thut weh) nicht ein hâr 3022.
schaffen schw. v. schaffen, verursachen, bewirken. vromen 155. 570. 1292. 1560. — 3713. wat hebbe gi hir to s.? zu thun 6038.
schal st. m. Schall, Lärm. 12. 2202.
schalk st. m. Schalk, arglistiger Mensch. 4304. 4778. 5252. 5354. 6484. — Als Adj. 3425.
schalkaftich Adj. arglistig. Gl. 2,9.
schalkheit st. f. Arglist, Bosheit. Gl. 1,18.
schalmeide f. Schalmei. 3287.
schamel Adj. verschämt, bescheiden. (verecundus) 4754.
schamen schw. v. sik. mit Gen. sich schämen. 2531. 6668.
schampelun m. 4744. wahrsch. scamplioen, boits, form, agamalia (d. i. agalma), pila (p. ist auch = effigies hominis in compitis posita, scabellum imaginis. Dieff.) Teuth. p. 37.
schande st. f. Schande. 43. 786. 1310. 1509.
schâp st. n. Schaaf. 4090. 5691.
(*schapen* st. v.) Part. geschapen u. schapen. 6033. beschaffen. 4836. 5832. 5988. 6022. 6219.
schare f. Schaar. 1768.
scharp Adj. scharf. 648. 818. 2328. rât 6685.
schat st. m. Schatz. 1211. 2179. 2384. 4923. — geldes unde schat Gl. 1,31.
scheden (scheiden) schw. v. Prät. scheidede u. scheide. eine Streitsache (als Schiedsrichter) entscheiden. 53. he wil ju scheden

6540. 4568. recht efte unrecht 4621. — trennen. 975. van gode gescheidet 3998. — intrans. weggehen (sich trennen von) 2264. 4826. 5546. 6737. 6740. 6754. 6781. 6797.
schelden st. v. Prät. schalt. schelten. 638. 1729. 5759.
schelinge f. Zwist. 6596. (von schelen, verschieden sein.)
schemede f. Schamhaftigkeit. 5428.
schemen schw. v. sik, sich schämen. 776. 1063. mit Gen. 3436.
schên st. v. Präs. schut (3972), Plur. schên (Gl. 4,6.); Prät. schach, Conj. schege (3736. Gl. 1, 14.); Part (ge)schên. geschehen. 237. 1485. 4413. — 937. 1156. — 1306. 5386 — 3952. 6412.
schenden schw. v. Part. geschant u. (ge)schendet 6118. in Schande und Unglück bringen. 872. 889. 969. 1066. 1200. 1241. 3260. 5846 etc. nothzüchtigen. 6118.
schendich Adj. schändend, schimpflich. dôt 1839.
schendigen Adv. auf schimpfliche Weise. 3561.
schenke st. n. Geschenk. 3064.
schenken v. schenken, zu trinken geben. up (nach) de mâltît 662.
schentliken Adv. schimpflicher Weise. 886.
schepeler n. scapulare, vestis scapularis monachorum. Scapulier. 364.
scher(e) Adv. bald, schnell. 243. 2295. beinahe. 755.
scheren st. v. Part. geschoren. scheeren. 855. 1446.
schermen schw. v. sich im Fechten gegen die Hiebe des Gegners decken. sch. unde vechten 3301. (cf. mhd. schirmen.)
(*scheten*) st. v. Prät. schôt. schiessen, sich rasch bewegen. 4605.
scheve f. Splitter. Gl. 1,36. (eig. der Abfall des Flachses, stuppa. mit den scheven des vlasses. Bibelüb. Jos. 2,6.
schicken schw. v. (passlich) gestalten, ordnen. Gl. 3,4.
schilt n. Schilt, das Feld des Kammes. 5037.
schiltknecht st. m. ‚Schildknappe, Knecht, der seinem Herrn den Schild nachschleppt'. Vorr. (satelles, schiltvester, vel swertknecht, scutifer; scutarius, schiltknecht. voc. Engelh.
schîn st. m. Schein. dragen, scheinen 4271. dat is wol schîn an der kreien, zeigt sich, offenbart sich 4299. 1726. — wert drade wol schîn, zeigt sich bald 6280.
schînbar Adj. offenkundig, handgreiflich. dât, res manifesta 1731. 5654.
schinen st. (?) v. scheinen. 992. 590.
schît Interj. Dreck! 3578. 3841. 4161.
(*schiten*) Prät. schêt. 6522.
scho st. m. Pl. scho u. schoie. Schuh. 2640. 2678. 2686.
(*scholen*) unr. v. Präs. du schalt, he schall (auch sall), wi scholen, gi schult 6211, gi scholen 6220; Prät. scholde. sollen. 53. 267. etc. zum Ausdruck des Futurs 1000. 1587. 2061. 2496. 3843. 4184. des Conditionalis 160. 2235. 2357. 2794.
scholer st. m. Schüler. 251.
scholreken Diminut. Schülerchen. Plur. -rekens 253.
schôn(e) Adj. schön. 8. 479. 2405. 5043 etc.
schone Adv. schön. 325. 3539. 5923.
schonen schw. v. schön, säuberlich verfahren womit, schonen. mit Gen. 46. 3241. 6346.
schoren schw. v. intrans. zerreissen, rumpi (sonst trans.) 5142. Brem. W. 4,675. (rumpere, schoeren. Gl. Bern. Diut. 2,228.)
schôt st. m. der Schooss. 5107.
schottel f. Schüssel. 4060.
schouwen schw. v. sehen. 434.
schoven schw. v. betrügen. 147. 3428. 5780. Gl. 1,39. (jetzt beschubben. Sündenf. 672. 935.)
schraven schw. v. kratzen. 439. 2464. (jetzt schrabben.) Brem. W. 4,692.
schrei st. n. Geschrei. der vogel s. Gl. 1,12.
schreve st. m. Linie, Strich. boven den s., über die Maassen Gl. 3,4.
schrien schw. v. schreien. 3387. 6505.
schrift st. f. Schrift. 445. 4873. de s. der bôkstaven 436. de s. des breves 3060. s. weten, Geschriebenes lesen können 3771.

schriftûr n. (aus latein. scriptura) Schrift. 3782.
schriven st. v. Prät. schrêf, Part. (ge)-schreven. schreiben. 65. 1166. 3027. 3029. 3767. 6701.
schriver st. m. Schreiber (zu den Geistlichen gezählt) Gl. 1,33.
schuchteringe f. Einschüchterung. Gl. 1,22.
schuffel st. f. (?) Schaufel. 717.
schufût st. m. Uhn. 2449. strix bubo. — dem s. efte der wumpelulen Gl. 3,4. (vläm scuvuut. Reinaert. 2593. franz. chouette. bubo = schuffaus, schuffut, schufvot, schofud, scuhzuyt. Dieff.)
schuldich Adj. schuldig. 2765. 6279. in der missedât 1815. mit Gen. 1261. 1818.
schulen schw. v. sich verborgen halten, verborgen liegen, lauern. 2003. 5746. Gl. 1,31.
schult n. schulde st. f. Schuld, Ursache. 778. 5719. Vergehen. 2380. 2421. 3227.
schune st. f. Scheune. 1015. 1031.
schûr n. ? Scheuer, Obdach. 612. 1639. Brem. W. 4,717.
schuven st. v. Prät. schôf. schieben. 1148.
sede Prät. von seggen.
sede st. f. Sitte. 2815. 5127.
seden st. v. sieden, kochen. 1754. Part. gesoden 6623.
sedich Adj. sittsam. 5027. 6044.
sege Prät. Conj. zu sên.
segen schw. v. (= segenen. cf. reken, vorsamen) segenen. 2708.
segeninge f. Segen. 5740. (hier ironisch.)
seggel st. n. Siegel. 353. 3040. segel 6690.
seggen schw. v. Prät. sede, Part. gesecht 293. 2188. 5843. secht 6081. gesacht 1624. sagen. dank s. 5215. over, in Betreff jemandes, wider ihn 1810. up, sagen wider Jem., zur Last legen 3488.
seichen schw. v. harnen. 6311.
seker Adv. sicher. 142. 854. 1082. im Ausruf 1747. 2796. (bi gode! Reinaert 1835.)
sekerheit f. eidliche Versicherung. 4689. (mhd. sicherheit = franz. fiance, mlat. fidancia.)
selden Adv. selten. 155.
sele schw. u. st. (1590. 2544.) Seele. 232. 1672. 1972. 6341.
selsen(e) Adj. seltsam, sonderbar. 508. 1519. 1653. 2619. 3127. 3683. 4866. 5909. (mhd. seltsaene.)
semp st. m. ? Senf. 1082.
sên st. v. Präs. he sut 3933. 6446; Prät. sach, segen u. sagen 4457, Conj. sege 4275; Imper. sich 1219. u. se (1588. 2186. 6484.); Pl. sêt, seit (: wârheit) 5993. sehen. 48. 132. mit Inf. 2. 324. 655. 827. — mit Acc. c. Inf. 2743. lêt sik sên, zeigte sich, schien 2798. — aussehen. 5874. 6075. zusehn, darauf denken. 1566. 2186. 5993. dar mach he umme sên 4398. ik wil to juweme live sên, achten auf 6411.
senden st. v. Prät. sande 4924. 4933; Part. gesent 4927. senden. 452. 536. 926.
sentencie f. Urteil. 3780. Meinung, Wille. 3920.
sêr st. n. sêr dôn, Schmerz verursachen, weh thun. 5237.
sêr(e) Adv. sehr. 27. 1922 etc.
sermôn m. Rede, Predigt. 4033.
ses, sechs. 336. sesse 6711. seste 3318. 4641.
sethim s. d. Anm.
setten schw. v. Präs. he set 3899. 1. Vorr.; Prät. satte 6804; Part. geset, gesat 1068. 4588. Gl. 1,3; Imp. settet 1613. setzen. 1068. borge 6155. pant 6152. aufsetzen, verfertigen. gebet 6168. fabelen 6836. festsetzen, bestimmen. vastet de rechten setteden tît 1613. penitencie 1603. — 1593. (als Busse auflegen.) — mit Präpos. to wage 1279. sine wisheit tor doget 6683. dar wil ik mîn lif noch setten bi, dagegen setzen, wetten (= bi mineme live) 3500. alle desse sake sette ik ju in dit recht 5320. in den rât 6675. in maeht 6679. he set up se groten loven 3899. he moste it up sîn lopent setten, sein Heil im Laufen versuchen. 344. Gl. 4,2.
seven, sieben. 234. 2025. sevenwerf, siebenmal. 2035. sevede, der siebente Gl. 1,12.
sext, kanonische Stunde. 372. s. d. N.

sidelgat st. n. Seitenloch. 2962. (Eine im Niederd. durch Einschiebung von el gebräuchliche Compos.)

sik, als Dativ (ausser nach Präpositionen.) 4727. Gl. 3,8.

simpel Adj. einfältig. 2823. van deme state der gemenen simpelen. Vorr.

simpelheit f. Einfalt. 515. 2799.

sîn u. *wesen* unr. v. Präs. ik bin 489. gi sîn 1087. sît 529. sint 488. se sint 58. 785. sîn 1026; Prät. was, weren, Conj. were 63. 144; Part. gewesen 3629. gewest 477. west 5648. mit haben conj. 477. 2699. 5854. 5953. mit sîn 5904. 6374; Imper. wes 6572. weset 5944. sît 530. 627. sein. 4 etc.

sin st. m. Sinn, Verstand. gern im Plur. van den sinnen wesen 697. bi sinnen 5857. van al minen sinnen bedenken 1588. mit scharpen sinnen 1787. mit allen sinnen 1794. 1946. de konnink sprak van al sinen sinnen, aus seinem ganzen Verstande, mit verständiger Ueberlegung 2576. rât efte sin 1328. — Gedanke, Meinung, Herz. dat was sîn sin 1230. 1638. van swareme sinne, nachdenklich, der etwas sehr zu Herzen nimmt 3163. to sinne nemen 3618. to sinne komen 3915. mit drovigen sinnen, betrübten Herzens 2621. — den sin geven, den Gedanken eingeben 4118. den sin (Gedanken, den Inhalt des Briefes) ûtgeven 4504. sin unde gemote 5725. mit ganzeme sinne, von ganzem Herzen 5725. — Bedeutung. 6834.

sîn poss. Pron. sein. 11. etc. — dient zur Umschreibung des Gen.

sinamôm, der Zimmt. (lat. cinnamomum.) 4969.

singen st. v. Prät. sank, sungen. singen. 117. vigilie 413. 420. lectien 426. 1084. — abs. singen, zum gottesdienstlichen Gebrauche. 4191.

sinlicheit f. Sinnlichkeit. Gl. 1,7.

sint Zeitadv. seitdem, später. 50. 350. sint latesten dat ik, seit ich jüngst, neulich. 3704.

sitten st. v. Präs. he sit 5819; Prät. sat; Part. geseten 685. sich setzen. sittet int gras 2573. sitte up mi 5085. sitten gân 116. 5784. sitzen. 1153. 1475. 5719.

slach st. m. Schlag. 600. 712. 1193. 1525. 4757.

slachten schw. v. schlachten. 200.

slachten schw. v. arten, zu einem Geschlechte gehören. na mi 1360. mit Dat. 5360.

slân st. v. Prät. slôch, slogen; Part. geslagen; Imper. sla 1487. 1507. schlagen. 251. 707. 725. 771. na dem ende s., zum Ziele eilen, ein Ende womit machen 1885. 6098. to ridder sl. 3519. dar sla sik de duvel umme 2738.

slânden Nebenf. zu slân 6332.

slange m. u. f. 4566. 4715.

slapen st. n. Prät. slêp, slepen. schlafen. 89. 1178. 1573. 2254.

slecht(e) st. n. Geschlecht. 34. 327. 580. 919. 962. 1723. 1832.

slepen schw. v. schleppen, schleifen. 1521. 2281. 6519.

slicht Adj. schlicht, eben. 1627. schlicht, gerade, gerecht. sake 3985. schlicht, einfach. in sl. worden 3084. 3181.

slik st. m. Schlick, Schlamm. 5634. 5665.

sliken (st.) v. schleichen. 384.

slim Adj. schlimm, böse. 830. 6075. 6090.

slinger schw. f. 725. s. d. Anm.

slot st. n. Schloss. 285. 483. 664. 2801. 3528. Gl. 3,4.

sluken st. v. (herunter) schlucken. 3592.

slump Adj. schlumpicht, nachlässig. 831. (vûl keerl, brüss. Hs. 991.) (Als subst. Adj. im femin. noch jetzt gebräuchlich.)

slumpen schw. v. glücken. 3701. (namentlich wider Erwarten und ohne alles Zuthun.) S. Brem. W. 4,847.

sluten st. v. Prät. slôt; Part. gesloten. schliessen, zu-schliessen. 484. ein-schliessen. 2628. beschliessen. den sermôn 4033. beschliessen (statuere). 1817. 6695. alle de rât slut meist an mi 1329. 6760. nach ihm, nach seinem Rathe fällt der Beschluss des Rathes aus. (Hoffm. liesst an bei-

den Stellen na. — al die raet sluut meest in my. Reinaert. brüss. Hdsch.)
smacht(e) (f.?) Hunger. 219.
smak st. m. Geschmack. 833. 848.
smaken schw. v. schmecken. 388.
smal Adj. schmal. 1563. 1659.
smecken schw. v. schmecken. 5982.
smêken schw. v. schmeicheln, gute Worte geben. 463. 638. 1718. (mhd. smeichen.)
smer st. n. Schmeer, Fett. 581.
smeren schw. v. schmieren. 2702. 6194. 6251. 6718.
smerte st. f. Schmerz. 2754. 5076. 6325. 6363.
smette st. f. Fleck (hier im moral. Sinn) 1604. (s. Brem. W. unter smitte.)
smit st. m. Schmied. 716.
smiten st. n. Prät. smêt. werfen. 5692.
snabben schw. v. schnappen. 854.
snavel st. m. Schnabel. 5234.
sneidich Adj. listig. Vorr. Gl. 1,7. (cundich, snedich [sneydich. S. 245.] verslagen, astutus, versutus. Teuth. p. 62. astutus, behende, sneidich, listich in bosheit. Voc. ex quo. 1429.)
sneidicheit f. Verschlagenheit. s. unde list. Gl. 3,7.
snel Adj. rasch. 887. Adv. 181. 793.
sniden st. v. Prät. snêt; Part. gesneden. schneiden. 2634. 3709. 5212. 5255.
snouwen schw. v. schnappen. 3388. (mnl. snauwen.)
sodân Adj. (eig. so gethan) so beschaffen, solch. 138. 557. 1087. 1528. 2927. sodanes, Solches, Derartiges. 2388. mit sodaneme prise 2822. — sodanen (diese Form zieml. häufig. 5257. 5518. 4025. 4037. 4040. u. verschiedentl. in der Gl.) Mancher. 995. Pl. sodane, Solche, Derartige 6655. (mhd. sôgetân.)
so Adv. demonstr., so, also, auf diese Art. 111. 156. Im Nachs. 82. 1088. 3916. Vor Adj. u. Adv. mit folgendem ‚dat' 23. 51. 73 etc. — so alse 157. 1084. Zur gemüthl. Verstärkung, halb im Ausruf. so wol 330. 6391. so gerne 576. so sêr 705. so dêp 804. so vele 1026. 1694. in goder tît, so 1173. Rel. wie. 427. 885. 3201. 4315. gelik so 3364. — verallgem. so wan, wann (mhd. swenne) 1381. 3255. 4059. 4840. 4914. 6322. mit correl. so 2016. so wor, wo auch nur immer 2480. 2596. 3222. so we, wenn Jemand (mhd. swer) 4909. Gl. 1,7 so wat (mhd. swaz), was auch immer 3782. — In Gegens. dagegen auch, Vorr. — In Schwurformeln. so helpe mi got 572. so — wo 467. 894. — Als Conj. wann, wenn 3914. so efte Gl. 4,13.
sodder Conj. seitdem, dass. 275. 388. Adv. 3706. — Als Präp. seit. 3729.
soge schw. f. Sau. 5147. (die „Sögestrasse" in Bremen.)
soken schw. v. Prät. sochte; Part. socht (5849). suchen, bes. in feindlichem Sinne. 512. 1565. s. unde vangen 3909. — 2344. 4249. Ueberschr. 2, 2. — he en sochte up nemanden nên bejach 277. (Ebenso die Brüss. hd. 272.) se soken up mi sêr bosen rât 4134. — Vorr.
soldener(e) st. m. Söldner. 2308.
soldie, Sold. 2293. 2296. (soldie efte lôn, salarium, stipendium. Gemma.)
solk Adj. Pron. solch. 832. 1469. 1516.
solt st. m. Sold. 2335.
(*solten*) Part. gesolten. gesalzen. 1460.
sommer st. m. Sommer. 332. 2311.
son(e) st. f. Sühne 3183. 3201. 3212. s. beden 6456. s. dôn 6442. de s maken 3232. in rechter son, zur rechtmässigen Sühne 2857. (Reinaert. 3111. ebenso.) Gr. R.A. 622.
sone st. u. schw. m. Sohn. 149. 1037. minen jungesten sonen 1357. mit sineme sonen 4625. mit sinen twê sons 1368. junger sonen teine 328.
sonen schw. v. sühnen, bessern. 3171. bidden unde s., Busse zahlen 6345. mit Dat. dat he en sônde, mit ihnen sich versöhnte 3246. — Ohne Obj. Gl. 4,8.
sorchlik Adj. gefährlich. vart 703. reise Gl. 2,6. (mhd. sorclîch.)
sorchvoldicheit st. f. Sorgfalt. Gl. 1,18.
sorge st. f. Angst, Bekümmernis, Trauer. 1919. 2315. 4650. liggen in sorgen 482. — 1931. 3381.

sorgen schw. v. besorgt sein. sorget nicht, fürchtet nichts **628.** mit vor: vor ju **2217. 3576. 6182.**
sot Adj. thöricht, dumm. **1263. 6241.** Subst. Thor, Narr. **3424.** (franz. sot. holl. zot.)
sôt st. m. Brunnen. Ueberschr. **4,2.** (noch jetzt gebräuchlich.)
sote Adj. süss. **567. 700. 1005. 4381.** übertr. **2812.** Adv. **3593.**
spade schw. (?) m. Spaten. **717.**
spade Adv. späte. **1416. 1630. 2210**
span n. Spange. **5348.** (vor-span, monile. voc. Eng. en wapend vel vorspan. voc. ex quo. **1419.** Berthold Crane ed. Bartsch v. **57** u. **115**: en vorspan unde ein vingerlîn.)
sparen schw. v. sparen, verschonen. (mit Gen. **588.**) honnich wert wol vor mi gespart, Honig esse ich nicht **1010.** de wârheit s., verschweigen **2438.** Gl. **4,4.** sîn wîf sparen, s. d. Anm. **1158.** — **1996. 2126. 3257. 5487. 6427. 6483.** — got spare (erhalte) ju to langen dagen **5926. 6746.** — säumen. **2280. 2769. 5324. 5484.** mit Inf. mit to. **5952. 5995.** Gl. **1,3.**
speie Adj. hönisch. worde **859. 6336.** reden Gl. **1,21.** (hônlick, spee, smelick, spytich, aspernativus, contumeliosus etc. Teuth. p. **128.**)
speigel st. m. **4935.** etc. Spiegel.
speigelen schw. v. sik daranne, sich daran spiegeln. Gl. **2,1.** an Gl. **3,13.**
spekside f. Speckseite. **1457.**
spele u. *spil* (**1207.**) cf. vele u. vil st. n. Spiel. **3297.** — **2235. 5363. 5400.** do gink it Reinken ût deme spele, die Sache ward ernst **1822.** (häufig im Mnl. Clignett. Vorr. zum Teuth. p. LXXVII. sqq. erklärt es durch ontschieten, tegenvallen, boven of tegen verwachting uitvallen, und führt zahlreiche Beispiele an, die sich aus Reinaert vermehren liessen. Jonckbloet erklärt es durch ernst worden, ophouden gekheid te zijn, slecht aflopen. Auch bei Heinr. v. Veldeke Eneide. v. **147.** dô gieng iz ûz dem spil.)
spelen schw. v. spielen. spele **3650. 4394.** so spele ik ok na mineme gewinne, versuche ich auch, etwas zu gewinnen. **3916.**
spêt st. n. Spiess. **677. 715. 3516.**
spien schw. v. speien. **6506.**
spiker st. m. Speicher. **1456.**
spise st. f. Speise. **548. 567. 832.**
spliten st. v. Prät. splêt. spleissen, spalten, reissen. **1203. 6056.**
spôk m. Spuk, Gespenst. **6052.** (= magere, abgezehrte Person; — das noch jetzt gebräuchliche spucht?). budde, spoick, mom, schoeduvel, citeria, larva, larvula. Teuth. p. **42.** C. dafür: wichteren.)
spôr st. m. Spur. **5089.**
spor, Pl. de sporen, Sporen. **5096.**
spot st. m. Spott. **571. 1064. 1109.**
spotten schw. v. spotten. **573. 3813.** mit Gen. **6109.**
spottisch Adj. spöttisch. worde **6111.**
sprake st. f. Sprache. **3120.** Unterredung. to sprake sîn **3033.** to sp. komen **3622.** Verantwortung. **4291.** tor sprake komen, zur rechtlichen Besprechung (vor Gericht) kommen. **5513.** (mhd. spräche.)
spreken st. v. Prät. sprak, spreken; Part. (ge)sproken. sprechen. **36. 153. 776. 3610. 6070.** s. unde dagen **6688.** — hicht **1965.** benediginge **2732.** rât **3613.** — lauten. **436.**
springen st. v. Prät. sprank (sprungen). springen. **191. 1183. 5117. 6236.**
sproke f. die Sprache (des Dichters), die Erzählung. Gl. **4,13.**
sprunk st. m. Sprung. geven, thun. **1646.** springen **6236.** to ereme ersten sprunge, bei ihrem ersten Eintritt in die Welt (aus dem Neste) **3544.** (Auch von Menschen gesagt: se [die Jungfrau] stunt up eren ersten sprunk. Aus einer Hdschr.)
spruten st. v. Prät. sproten; Part. gesproten. spriessen. Vorr.
staden schw. v. gestatten. dat gi eme to worden staden, ihm zu reden erlauben, die Verantwortung gestatten. **3478.**
staf st. m. Stab. **711. 2603.**
stal st. m. Stall. **5140.**
stam st. m. Abstammung. **266.**
stân unr. v. Präs. ik sta, he stât **110.** u. steit **657. 1015.** se stât **2461.** u. stân **322. 1960**; Prät. stunt **177. 582.**

5070. u. stôt 1188. stunden; • Part. gestân 1173. 4431. stehen. 3. 35 etc. bestehn. 1319. in love stân, gelobt werden. 158. 3905. stân na mineme dôt, mir nach dem Leben trachten. 2081. 2872. 3834. na honnige stunt al sîn beger 582. al unse wolvart steit an eme 4929. wat em best stunde to dôn, ihm am besten zu thun anstände, er thun könnte. 1250. — he stunt eventûr 177.

stank st. m. Gestank. Gl. 1,11.

star-blint Adj. staarblint. 49. (ahd. stara-plint.) von star (morbus oculorum), zum verbum stiren, staren (starren).

stark Adj. stark. 207. 333. 983. 1738.

starke (sterke) f. Stärke. 4751.

starken u. *sterken* schw. v. stark, fest, grösser machen. 4006. 6652. Ueberschr. 3,8. sine loggen Gl. 3,7.

starkheit st. f. Stärke. Gl. 1,7.

stat st. f. Stelle. 2286. Stadt. 5489.

stât(e) st. m. Stellung, Stand. 2230. de geistlike st. 4071. der prelaten st. 3925. — Vorr. Zustand. 5809. 6841. Ehre und Ansehen. 3980. 4535. to st. komen, zu Ansehen gelangen 5145.

stede st. f. Stätte, Stelle. 2451. 2483.

steden schw. v. to worden = staden Gl. 1,22. 24.

stedes Adv. stäts. 3883.

stêfkint st. n. Stiefkind. 1111.

steken st. v. Prät. stak; Part. gestoken. stechen 1487. 5056. — Brunen stak sêr dat smer, stach das Fett (in die Nase), machte ihn lüstern 581. — stecken, hineinstecken. 624. 632. 3052. sik twischen uns 4322. — intrans. darin stecken. 3055. 4500. 6503.

stelen st. v. Prät. stal; Part. gestolen. stehlen. 101. 260. 265. 844. 1744. 2011.

stemme st. f. Stimme. 1989.

stên st. m. Stein. 440. 742. 3378.

stenen schw. v. stöhnen. 5975.

stênritze schw. f. Felsspalte. 2253. Vorr.

stert u. *start* st. m. Schwanz. 2265. 5130. 5109. 5636. 5907. 6626. Deminutiv: stertken 5266.

sterven st. v. Prät. starf. sterben. 1196. 1931. 4971.

stigen st. v. Prät. stêch. steigen. 5791. 5799.

stille Adj. stille. 1273. Adv. 2694.

stillen schw. v. stillen, befriedigen. sinen lusten 1434. nôt (Hunger) 2819.

stinken st. v. Prät. stank. stinken. 1524. 5918.

stof st. n. Staub. 6212. stof-krassen, v. Staub aufkratzen. 6375.

stofferen schw. v. ausstaffieren 5551.

stok st. m. Stock. mit stocken 5677.

stôl st. m. Stuhl, Königsstuhl. 2174.

stolt Adj. stolz. 13. 519. 741. van mode 472.

stoppelmeter st. m. Stoppelmesser, spöttisch für „Zehnteinsammler, Zehntner". 740. (Brüss. Hds. stoppel maker: vader 830. Die Delfter Prosa hat stoppelmader.)

stoppen schw. v. stopfen. 2261.

storen schw. v. stören, hindern. 2741.

storm st. m. Ungestüm. 4582.

storten schw. v. stürzen. 3798. 6516.

stôt st. m. Stoss. 5440.

stoten schw. v. Prät. stotte 5134. stossen.

straf(e) st. f. Strafe. 6597. 6655. in strafe hebben, zu bestrafen haben, bestrafen dürfen. 271.

strafen schw. v. strafen. 3963. 5572.

strafinge f. Bestrafung. Gl. 1,21.

strate schw. u. st. (780. 1695.) f. Strasse. Weg. 780. 1162. 1236. 1438. 1502. 1520. 3699.

strik st. n. Strick. 1039. 1068. 3643. 5892.

striken, str. gân, davonlaufen. 4757.

stripe Vorr. — J. Gr. (Reinh. F. CLXXIII.) ist von dem streifigen Fell entw. der Streifhase (lepus cuniculus) oder die Streifmaus (mus agrarius).

stro n. Stroh. 5123.

stroifen schw. v. abstreifen, abziehn. 2669.

strôm st. m. Strom. 793.

strûk st. m. Strauch. 1521.

strumpelen schw. v. straucheln. 1600.

stuck(e) st. n. Stück. 2674. 5962. in twe stucke 1231. Stück, Sache. 4103. 6585. de olden stucke 162. mit schonen stucken, mit schönen

Dingen, mit herrlichen Kniffen. 4141.

stump Adj. stumpf (dumm). 3852. 4093. Gl. 1,39.

stunt (stunde 6372.) st. u. schw. f. Stunde. 124. 131. 290. tor stunt, sogleich 2157. in der stunde u. to den stunden, damals 2268. 2303. in desser stunden 4715. tor lesten st. 4780. 8371. to aller stunde, zu jeder Zeit 6398.

stupe f. (Staupsäule.) tor stupen slân, einem den Staupbesen geben, öffentlich durch den Scharfrichter ausstäupen lassen 803. (denke an de stupe, dar ik wart to gebunden. OGB. A. 45.)

stutteklinke f. Klinke, womit das aufgeschobene Fenster gestützt wird. 1569.

stuven st. v. Prät. stoven. stieben. 1647. (von Federn, die wegfliegen.)

su Interj. siehe! 5819. (Imper. von sên, wie tu von tên.)

subtil Adj. fein, listig, verschlagen. 1332. 2950. 6014. 3113. 5038.

sucker (m. u. n.) Zucker. 2916.

sugen st. v. Prät. sôch. saugen. 1985.

sulf-vêrde, selbstvierte, d. h. mit drei andern 5638.

sulve adj. Pron. selber. de sulve (meist ohne alle Hervorhebung) 77. 121. etc. in dessem sulven bôm 622. dit sulve, dies gerade, am meisten. 1104. Auch die Form sulf-te 811. 3617. sulven 226. 1184. 6144.

sulvest selbst. Vorr. 797. 3101. dit s. 4742. des s. 4957. Als Adv. dô sulvest, daselbst 131. hir s. 1379. dar s. 180. 1447.

sulver st. n. Silber. 2277. 2906. 4968.

summe f. Summe. 3753.

sumtides Adv. bisweilen. 3689. (engl. some-times.)

sunde st. f. Sünde. 289. 359. 1093. 1100. it were ju s. 2529.

sunder Präp. sonder, ohne. 1745. 2124. 2282. 2354. 5594. ausser, ausgenommen. 22. 2449.

sundergen Adv. besonders. Ueberschrift 3,2.

sunderlik Adj. besonder. 1690. besonders in seiner Art. 2821. 4874. Adv. (u. *sunderliken* 1903. Gl. 1,3.) 537.

sundich Adj. sündlich, sündhaft. 2102. levent Gl. 1,14.

sundichlik Adj. dass. 2608.

sunne st. f. Sonne, 2431. 2545.

sunt f. 1727. u. *suntheit* f. Gesundheit. 1267. 4964.

sunte (= sanct) Adj. heilig. Sunte Marten 942. — dies sunte ist so mit dem Eigennamen verwachsen, dass selbst hilge wieder davor gesetzt wird. de hilge sunte Johannes Gl. 1,31.

sûr Adj. beschwerlich. 178. 204.

sus Adv. so, auf Vorhergehendes oder Bekanntes zurückweisend. 69. 138. 293. 666. 2912. 2102. 4136. Im Nachs. 1873. sus so, Vorr. des 4. Buches. — sonst. 1267. 2821. 4421. 5878.

suster st. f. Schwester. 313. 4179.

swager st. m. Schwager. 727.

swagern schw. v. Jemand Schwager nennen. Gl. 4,9.

swak Adj. schwach. 4071. 5579.

swâr(e) Adj. schwer. 1500. übert. 43. 288. 533. êt 466. van swareme sinne, schwermüthig, nachdenklich 3136. van herten s., sich sehr zu Herzen nehmend. 3602.

swarde (swârt) st. f. Haut. 1134. 1449.

swârheit f. Mühe. Gl. 1,14.

swart Adj. schwarz. 740. 5909. swarte kunst Gl. 1,12.

swartkunstiger m. Schwarzkünstler. Gl. 4,6.

sweren st. v. Prät. swôr; Part. gesworen. schwören. beter gesworen dan verloren 2973. — 1208. bi 490. 891. 5795. mit Acc. hulde s. 3228. den vrede 1721. des konninges dôt, sich verschwören, den König zu tödten 2169. mîn argeste 1337. — beschwören. mit Dat. 2189.

swert st. n. Schwert. 181. 894. 3564.

swert-bref st. m. geschriebener Schwertsegen, der als Amulet getragen wird. Gl. 4,6.

swêt st. n. Schweiss. Gl. 2,7. 5195.

sweten schw. v. schwitzen. 534. 3554.

swigen st. n. Prät. swêch, swegen; Part. geswegen. schweigen. 124. 245. 1882. mit Gen. swiget der rede 465. 3491. siner klage Gl. 3,2.

swîn st. n. Schwein. 200. 204. 210.

swinde Adv. kräftig, stark. legen 601.

swommen st. v. Prät. swam. schwim-

men. 773. he swommet 780. — 768. 5639. s. d. Anm. zu 773.

T.

tal st. m. Zahl, Anzahl. 394. in deme talle u. tal, an der Zahl 1120. 1491. 1608. 3251. 3927. 6779. ane tal, unzählig 1790.
tam Adj. zahm. vlêsch 283. (opp. wilt-bret.)
(*tan*) Pl. tene Zahn. 1244. 5298. Gl. 1, 4. mit sinen tenen 6511. mit scharpen tanen 2328. lange tanden (: handen) 5905.
tant (n.?) Tand, Spass. man ein tant 2344. 4750. dat blift nên tant 4202.
tasten schw. v. tasten, greifen. 1554. mit Acc. 6352. na 1134.
tavel schw. u. st. f. Tisch. 1484. over tavelen, bei Tische, sitten 1476.
tavent = to avent 597.
tegen Präp. gegen. 2589. 3161. 6421.
tein(e) Zahlw. zehn. 328. 1339.
teken st. n. Zeichen. 938. 1602. 3377. to sineme teken, wo er gezeichnet war, eine Wunde bekommen hatte. 6723. „to sinem teken sagt man, wenn man zu verstehen geben will, dass eine Person ein gewisses Merkmal oder einen natürlichen Fehler des Leibes an sich hat.“ Br. Wb. 5,48.
telen schw. v. zeugen. Gl. 1,14. (Noch im hochd. Ausdrucke: Kinder erzielen.)
temelik Adj. geziemend. Gl. 2,3.
tên st. v. Prät. tôch. ziehen. 652. 1148. 5646. sik t., sich bemühen Vorr. zum 4. B. herausziehen. 181. — ein vel t., zausen. 120. — eine sunde tut (zieht) eine ander to sik Gl. 1,14. — intr. wegziehen, in ein ander lant 2952. 5605.
(*tere*) f. Art. in guder — quaderteren. (gi wîf, gi sint van selsener tere. Sündenf. 2695.)
teve f. Hündin. 5690. 6072.
tiden schw. v. ziehen, sich hinbegeben 5935. Brem. W. 5,61.
tidinge f. Nachricht. 377. 3532. 4342. Gl. 2,6. (engl. tiding.)
tien st. v. zeihen, Schuld geben. 6119. (mhd. zîhen.)
timmerman st. m. Zimmermann. 614.
tît st. f. Zeit. 347. 391. 1716. — 1613. 1622. 2247. de tît, zu dieser Zeit, damals 3296. — de tide die festgesetzten, bestimmten Zeiten 3323. 4373. — bi tiden, bei Zeiten, zu rechter Zeit 5721.
tît-kortinge f. Zeitvertreib. Gl. 1,17.
tît-lik Adj. zeitlich. Gl. 1, 7,17.
to Präp. zu. tôn knien to, bis zu den Knieen. 2663. to hove 13. to Gent 64. tor sulven stunt 124. to hulpe 130. to unrechte hebben, mit Unr. Gl. 1,17. — Als Adv. vele to quader, desto schlimmer (sonst de) 6430. — unde drank ok to, dazu 813. (wie häufig mede = dar mede.) 6243.
to-beden st. v. sagen lassen, zu wissen thun. 916. 3000. 6538.
to-binden st. v. zubinden. 3060.
tobiten st. v. zerbeissen. 6063.
tobreken st. v. zerbrechen. 1140. 3040. sake 2232. intrans. 3356.
toch st. m. Zug. 6351. Schelmstreich. 4522. sine olden toge 6312. van behendem toge, von schlauer List, Intrigue 4198.
to-dôn unr. v. zuthun, schliessen. 509. 6441.
to-dregen st. v. zubringen. alse em de sinne todregen, wie ihm die Sinne es zubringen, wozu ihn die Sinnlichkeit verführt. Gl. 1,7.
to-gân unr. v. vorhanden sein. 1002. sich ereignen. 4395. 5802. sich daran machen. 5760.
togen schw. v. zeigen. 982. 1132. 2323. 5435. 6569. 5326. Uebersch. 1,34. (mhd. zougen.)
to-geven st. v. zugeben, einräumen. Gl. 1,21.
tohant Adv. sofort. 6710. to hantes 4165.
to-hope-setter, Verfasser. Vorr.
tohoren schw. v. zuhören. 1388. zugehören, verwandt sein. 1422. 2408. 5940.
to-keren schw. v. zuwenden, wieder zurück geben. Gl. 1,17.
tokleien schw. v. zerkratzen. 6064.
to-komen st. v. zukommen, zugehören de em to quemen van blode, seine Blutsverwandten 1833. — sich ereignen. 3164. 4804.
tol schw. m. Zoll. 3991.

to-laten st. v. zulassen, nicht öffnen. 3062.
to-leggen st. v. Schuld geben. 6145. eineme klacht, gerichtl. Klage gegen Jem. erheben 5704. — versperren. desse strate 2961.
to-like Adv. zugleich, zusammen. 2279.
to-lopen st. v. zugehn, sich schliessen. 1073.
to-loven schw. v. zutrauen. 148. 2388.
tomalen Adv. zumal. verstärkend: gar, sehr. 2877. 3127. 3437. 4956. 5767. besonders. 6074. Gl. 1,14. 3,4. (mhd. ze måle.)
to-meten st. v. zumessen. 586.
toname schw. m. Zuname. Vorr.
top st. m. Schopf. 856. 5474. (t. ist die Spitze einer Sache.)
to-ramen schw. v. das Ziel erreichen, fertig womit werden. 3784.
to-recken schw. v. zureichen. 2889.
toriten st. v. zerreissen. 4606. 5747. (6064.)
torn st. m. Turm. 1141.
torn st. m. Zorn, Unmut. 766. 1135. 1324. 2347. 3419. 3721. 6562.
tornen schw. v. sik, zornig werden. 2958. 3452. Ueberschr. 2,2.
tornich Adj. zornig. 79. 1131.
to-rusten schw. v. ausrüsten. 3645.
tosamen Adv. zusammen. 1363. 6415. to samende 2010. 4603.
toschoren schw. v. intr. zerbrechen. 5660.
to-sên st. v. zusehn. Imp. sêt to! nehmt Euch in Acht 1871. — — 1904.
to-seggen schw. v. zusagen, zuflüstern, eingeben. Gl. 1,12. 17.
toslân st. v. zerschlagen. 1227.
to-sluten st. v. zuschliessen. 509. 6439.
tospliten st. v. zerspleissen, zerreissen. 6064.
tosprake unde klage, gerichtl. Klage. 905. s. d. Anm.
to-spreken st. v. zusprechen, anreden. 6537. 6579.
to-stoken v. anschüren, anstiften. 3446. Gl. 2,3. (incensor, stokere; incitator, eyn tzostoecher. Dieff. — instigare, stokelen. Voc. 1479.)
to-tasten schw. v. zutasten. 1994 4389.
to-tekenen schw. v. zuschreiben, beilegen. Gl. 1,39.
to-vallen st. v. zu-, nieder-fallen. 1568.
toven schw. v. warten, zaudern. 1029. 4348. mit Acc. warten machen, ihn festhalten. 5822 u. 4. (holl. toeven.)
toverie f. Zauberei. 4892. Gl. 1,12.
toverer m. *toversche* f. Zauberer, Zauberin. Gl. 4,6.
tovern schw. v. zaubern. Gl. 1,12.
tovoren Adv. zuvor, von Raum u. Zeit. von vorne herein. 5403. früher. 2145. im Voraus. 2296. 2334. to voren an setten 5180. den konink to voren an, an der Spitze 6016.
(kort gras unde sore heide
is dem queke neine gude weide
jo tovoren [inprimis, ganz besonders] in der winters tît; Koker 1024.)
to voren hebben, voraushaben, im Vorteil sein 1335. to v. geven, vorausgeben, Vorteil (hier Ehre u. Ansehen) einräumen. 3981. to v. komen (= vor), zum Vorschein kommen. 4460.
towedderen Adv. zuwider. 3001. 5852. 5865. — 2321. 3401.
to-wisen schw. v. zuweisen, zusprechen. 4995.
trâch Adj. träge, matt. 2539.
(*trân*) (st. m. mîn oge wert ûtvoren den trân [deducet lacrimam] Jer. 13,17.) Pl. tranen, Thränen 2751.
tranen schw. v. thränen. 6331.
trecken st. v. ziehen. 5668.
troch st. m. Trog. 1460.
trôst st. m. Trost. 3206. 4136. 6180. dat is gût trôst 4229. to t., zu Troste, Hülfe. 4797.
trosten schw. v. Prät. trôste. auf etwas bauen, glauben. 800. hirup so trostet vri, rechnet sicher darauf. 4192. — mit Acc. trösten. 1615. 6719.
trôstlik Adj. tröstlich. 2832. 5571.
trumpe f. Trompete. 3287. (mlat. trumpa.)
truwe schw. u. st. f. Treue. 199. 235. 590. 1025. 1654. 3419.
truwe Adj. treu. 1706. 4299. 6190.
truwen (trouwen) Adv. traun, gewiss! (eig. Dat. Pl. v. truwe.) 5094.
truwichliken Adv. getreulich. 1716.

tucht st. f. mit tuchten, anständig, höflich. 2112.
tuchtich Adj. züchtig, ehrbar. 4951. 5019. (beidemal Prädikate von Frauen.)
tuchtigen schw. v. züchtigen. Gl. 1,17.
tuchtlerer m. Zucht-lehrer, Erzieher. Vorr.
tuge st. m. Zeuge. 1812. 4422. 5537.
tugen schw. v. zeugen. se tugeden over en schuldich to wesen 1814. 4446. up e, wider Jem. Vorr. d. 4. B.
tûn st. m. Garten (eingezäuntes Land). 605. 4589.
tunenstake st. m. Zaunpfahl. 678.
tunge schw. f. Zunge. 3363. 4879.
tunne st. f. Tonne. 760.
tüschen schw. v. betrügen, Schelmerei treiben. 1938. (trufare, tuschen, gecken. Voc. ex quo. 1429. vexare, tuschen. Voc. 1419.
tüscherie f. Schelmstück, Streich. 254. 1916. 5778.
tut Präs. zu tên.
twalf (holländ. Form) zwölf. 2326. *twelf* 3244.
twâr Adv. wahrlich. 1975. (mhd. ze wâre.)
twé, *twei*, zwei. 167. 728. Dat. twên 1368. 6351.
twé-mâl, zweimal. 329.
twi-dracht f. Zwietracht. 3237.
twie Adv. zweimal. 5600. 5741.
twierleie, zweierlei. 3725.
twintich, zwanzig. 395.
twischen Präp. mit Dat. u. Acc. zwischen. 119. 307. 1103. 1198. Adv. 345.
twivel st. m. Zweifel. ane t. 1620.
twivel Adj. zweifelhaft. tw. môt, Zweifelmuth, Verzagtheit. 4240. Gl. 3,2.
twivelen schw. v. zweifeln. in, an etwas Gl. 3,13.

U.

ule f. Eule. 2449.
umb-ump, siehe unb-p.
umme Präp. mit Acc. räuml. um. 341. causal. wegen. umme den anxt unde de nôt 3833. — 304. 327. umme den willen, deshalb. Gl. 2,1. umme — willen, mit Gen. 170. (mit Pron. poss. umbe sinen, minen w. 176. 925.) umme (ohne willen) mit Gen. umme guder dage Gl. 2,7. umme quader exempele der prelaten Uebersch. 2,7. (umme merer sekerheit Leibn. 3,213.) Gl. 2,1. umme ringes brokes willen unde umme kleiner sake Gl. 2,8. — in Betreff. wo is it umme dessen mort? 2063. sik bespreken umme dessen mort 417. Ziel bez. ûtgân umme jacht 3549. 3640. umme stelen 1744. — Preis bez. 984
umme Adv. um, herum. 1152. 5011. do achte dage umme weren 3307. umme to mit Inf. 2356. umme dat, damit. Vorr. Gl. 1,4. — umme — her 5691. 254.
umme-beleggen schw. v. ringsum belagern. 1297.
umme-driven st. v. umdrehen, wenden. 2727. hintertreiben. 2179.
umme-gân unr. v. herumgehen. 1643. umgehn, vermeiden. Gl. 1,16.
umme-hengen schw. v. umhängen. 1185.
umme-kopen schw. v. bestechen. (holl. omkoopen) 2180. eine sake mit gelde, durch Aufwendung von Geld eine Sache anders wenden 4164. (Leibn. 3,217. 10. do Hinrich de Louwe sik van der stat (Meilan) ummekopen lêt.)
ummentrent (= umme den trent) Adv. räuml. (von einem Subst. trent, „Kreis", das noch in trentel, eine kleine Scheibe (Brotes), erhalten ist: vläm. omtrent.) ringsherum. 1792. zeitl. ungefähr. 1535.
umme-sên st. v. um-, herumsehen. 2257.
umme-setten st. v. übersetzen. 1. Vorr.
umme-slach st. m. Handel. Vorr. (cf. Kieler „Umschlag", Markt.) andere Wendung. 2632. 5486.
umme-slagen st. v. eine andere Wendung bekommen. 5352. 6585.
umme-standicheit f. Umständlichkeit, Genauigkeit. Gl. 1,16.
ummesus. umsonst, ohne dass du etwas dafür bekommst. 5097. (nimmer en moetstuus hebben dank.

Reinaert 5691. du kumpst hir umme sus, vergebens. Höfer 2,899.)
umme-tên st. v. umreissen. de tavel 1483.
umme-wenden schw. v. umwenden. 2412. 1952.
ummogelicheit st. f. Unmöglichkeit. Gl. 1,17.
umplicht, Widerwillen (eig. gezwungener Dienst.) Gl. 2,7. (s. v. angaria. Dieff.)
un-, vor Lippenlauten *um-*. Verneinung bez.
un-art st. f. Unart. Gl. 1,11.
unbarmhertich Adj. unbarmherzig. Gl. 1,17.
unbedacht Adj. unbedachtsam. 1020. 1206.
unbeklagt Adj. nicht angeklagt. 2814.
unbelast Adj. nicht belastet. 2088.
unbelonet Adj. ohne Lohn. Gl. 1,14.
unbequem Adj. unfähig, untüchtig, untauglich. 5454. Gl. 1,33.
unberaden Adj. nicht berathen, unversorgt. 1369.
unberocht(ig)et u. *unberochtich* (Gl. 3,14.) Adj. unbescholten. 2813. (onbe-roepen. Rein.)
unbesecht Adj. nicht angeklagt. 3938.
unbeslipet Adj. ungeschliffen. Gl. 3,9.
undank st. m. sines undankes, wider seinen Willen. 4149.
undanknamicheit f. Undankbarkeit. Gl. 3,10.
undât st. f. Unthat, böse That, schlechtes Treiben. 448. 1719. 1968. 4303.
unde Conj. und. 2. etc. dient zur Satzverbindung jeder Art.
under Präp. unter. 440. 739. 1322. 2431. ga wi to hove under uns beiden, wir beide miteinander 991. 976. 1050. 4645.
undergân st. v. eme de porten, den Zugang zur Thüre versperren, den Rückweg abschneiden. 385. 2867.
under-holden st. v. besiegen. 6817.
undersate m. Unterthan. 3890. 5483. Ueberschr. 1,5.
under-scheiden v. eine sake richtig beurteilen. Gl. 1,6.
under-slagen st. v. unterschlagen. 4521. 4823 n. 9.
under-steken st. v. unterstecken. 6496.
under-wisen schw. v. unterweisen. 3856. 6811.
undoget st. f. Untüchtigkeit, Untugend. 4020. 6837. Gl. 1,7.
undult f. se hadden darumme u., sie waren unmuthig darüber 777.
unechte (n.?) unrechtmässige Ehe. 4010. — Adv. u. geborn 3982.
uneddel Adj. unedel, von niedriger Geburt. 2229. Auch im übert. Sinn: de eine sunde is so uneddel unde so swâr Gl. 1,14.
uneddelheit st. f. Schlechtigkeit. Gl. 1,14. de u. unde bôsheit einer sunde, das.
unere f. Unehre, Schande. 1586. 2130. 4126.
un-geeschet Adj. ungefragt, nicht vorgefordert. Gl. 1,6.
ungehangen Adj. nicht gehängt. 2910.
ungelucke n. Unglück. 5979. 6624.
ungemak n. Ungemach. 884. 4602. 6504.
ungenôchlik Adj. nicht zusagend, unangenehm. Gl. 4,4.
ungepiniget Adj. unbestraft. Gl. 1,14,
ungeplaget Adj. nicht geplagt. 4890.
ungespart Adj. reichlich. 2183.
ungetruwe Adj. untreu. 2399.
ungeval st. n. Unfall. 467. 1210. 2350.
ungevôch st. n. Unfug, Ungebühr. 3343. 4665. (mnl. on-gevoech, mhd. diu unvuoge.)
ungewroken Adj. ungerochen. 68.
ungnade f. Unglück, Böses. dôn 2209.
ungunst(e) f. Ungnade. 3250. Missgunst, Hass. 2420. Als m. Gl. 3,4.
unholt Adj. ungnädig. 81.
unkunde f. Unwissenheit. Gl. 1,12.
unkunt Adj. unbekannt. 5268.
unkûsche Adj. unkeusch. Gl. 1,7.
unkûscheit f. Unkeuschheit. Vorr.
unlik Adj. ungleich. delinge Gl. 2,8.
unlike Adv. ungleich. 4060.
unlimpich Adj. der ein unangemessnes Betragen hat. Gl. 1,6. 3,4. 4,4. (limpelik vel bequeme, aptus, decens. Voc. Eng.)
unlove schw. m. Unglauben. Gl. 1, 12. 22.
unlucke st. n. Unglück. Gl. 1, 39. 3, 14.

unmacht st. f. Ohnmacht. 1205. 1529.
unmilde Adj. grausam. Gl. 1,17.
unmôt st. m. Unmuth, Unwillen, Zorn. 2381. Gl. 4,6.
unnôchsam Adj. gierig. Gl. 1,17.
unnosel Adj. unschuldig. 6339. (holl. onnoozel. aluwer, einveldich, simpel, onnosel, innocens, insons Teuth. p. 7.)
unnutte Adj. unnütz. 2735. 3879.
unrein Adj. schmutzig. 1666.
unrecht st. n. Unrecht. 274. seggen, Unwahres behaupten 5865.
unrecht Adj. unrichtig, falsch. mit u. dingen 2523. unrecht. u. unde ovel 252.
unrechte Adv. mit Unrecht. Gl. 3,14.
unrichtich Adj. dat he u. were, dass er nicht Recht habe, eine falsche Anklage erhebe. 6276.
unsalich Adj. unselig, vermaledeit. 1649.
unschicht, Zufall. van u., zufällig. 121. 826. 5655. 5736.
unschuldich Adj. unschuldig. 1969.
unschuldigen Adv. unschuldiger Weise. 4479.
unschult f. scheint im Sinne von „Beschuldigung" zu stehn. 4847. (Reinaert: verloost mi God uut desen onrechte 5523.) s. d. Anm.
unstede Adj. unbeständig. Gl. 1,36.
unsträflik Adj. unsträflich. Gl. 1,14.
untemelik Adj. unrecht. rikedôm Gl. 1,17. ungeziemend. Gl. 1,31. 14.
untît st. f. Unzeit. in u., zu ungelegener Zeit. 779. 5793. 6078. to untiden Gl. 1,14.
untovreden Adj. unzufrieden. Ueberschrift 1,31.
untruwe Adj. untreu. Gl. 3, 4. 12.
untruwicheit f. Treulosigkeit. Gl. 3,10.
untucht f. Ungezogenheit, Rohheit. 5767. (mhd. unzuht.)
untuchtigen Adv. unzüchtig. Gl. 2,8.
unvorholen Adv. frei, offen. 843.
unvorvaren Adj. unerfahren. Gl. 1,11.
unvorvarenheit f. Unerfahrenheit. Gl. 1,36.
unvorvert Adj. unerschrocken. 375. 1692. 2153.
unvorwandes Adv. sogleich. 6401.
unvorwaringes Adv. unversehens, ohne sich zu wahren. 1483.
unvorzaget Adj. unverzagt. 6752.
unvro Adj. unmuthig, betrübt. 828. 867. mit Gen. 1370.
unvrôt Adj. unklug. 608. 629. 2414.
unwâr spreken, die Unwahrheit sagen. 6450.
unwerdicheit f. Unwürdigkeit. in u. holden, geringschätzen. 2143.
unwerdichliken Adj. unwürdig. Gl. 1,17.
unwert Adj. unwürdig. 565. *unwerdich* 5257.
unwise Adj. dumm, thöricht. Gl. 1,3.
unwisse Adj. ungewiss, unsicher. 2957.
up (uppe 2403 5070. 6730.) Präpos. räuml. auf. 5. etc. zeitl. auf, zu. up einen pinxtedach 1. 278. 2182. 3737. up desse tît, jetzt 1589. noch vro up den dach, früh am Tage 4370. up de mâltît schenken, auf die M., nach der M. 662. — Zweck bez. sik maken up de vart 471. 587. up eventûr 203. up gewin 206. up deverie 1091. kempen up sîn lîf Gl. 3, 14. — spreken up, gegen, wider Jem. 156. 231. 2623. – Zuversicht bez. up loven, auf Glauben 202. — In adverb. Redensarten. up franzôs 72. up eine bone, bis auf eine Bohne = gar Nichts 1698. (uppet, uppt = up dat)
up Adv. auf. up unde nedder 5804. ik wil up na Rôm 4140. – up dat, damit 366. 444. 771. weil. 31. s. d. Anm.
up-boren schw. v. aufheben. 3793.
up-decken schw. v. entdecken, mitteilen. 3095.
up-dôn unr. v. aufthun, öffnen. 3063. 3123. 4809. 5190.
up-dragen st. v. auftragen, vorsetzen. 2536.
up-eten st. v. aufessen. 5436.
up-gân unr. v. aufgehn. de sunne 2545.
upgeven st. v. aufgeben. den geist 799. freilassen, losgeben. 6341.
up-halen schw. v. heraufholen, heraufziehen. 1912. 5821. atem 6489.
up-hangen (uphengen 1853.) st. v. aufhängen. 1820. 1864. 3180.
up-heven st. v. aufheben. 5130.
up-holden st. v. aufnehmen, Aufenthalt u. Schutz geben. 2294. Gl. 2,7. — sc. seine Hand, schwören. Unterschr. des Bildes.

up-kloven schw. v. aufspalten. 620.
up-lesen st. v. wegnehmen. 396. aufklauben, aufessen. 3630.
up-nemen st. v. (vom Boden) aufnehmen. 1504. dach up n., Termin festsetzen 52. (af nemen Reinaert 80.) kamp, aufheben. 6526. orlich 6540.
upperman st. m. Oberhaupt. 6776.
upricht Adj. aufrecht (vom stolzen Gange des Hahnes). 309. (Hoffm. nimmt es im moral. Sinn: bieder.)
uprichtich Adj. aufrichtig, bieder. 1763. 1813. 4137. Gl. 1,14.
uprichtigen Adv. se gân her stolt so uprichtigen recht, ganz u. gar aufrecht 3983.
upsate st. f. Vorsatz (das worauf man seinen Sinn gesetzt hat). mit rechter upsate unde vorbedachteme môt Gl. 1,39. (Brem. W. 4,773.)
upscheten st. v. aufschiessen, in die Höhe fahren. 3388.
upsetten schw. v. Prät. upsatte. aufsetzen. krone 2175. seinen Sinn worauf setzen, sich entschliessen. he upsatte 1094.
up-stân unr. v. aufstehn. 562. 1181. 1184. 4061.
upstigen st. v. hinaufsteigen. Vorr.
up-stutten schw. v. Part. upgestut. aufgestützt. venster (das in die Höhe geschoben ist) 1545.
up-tên st. v. aufziehen 5721. hinaufziehen. na Rom 6166.
up-vragen schw. v. auffragen. 4830. 5391. 5566. beschêt 5568.
upwert Adv. aufwärts. 5800.
ût Präp. aus. 379. 384. ût deme dwange, in Folge des Zwanges Gl. 1,17. Adv. 524.
ût-beden st. v. ausbieten. lôn 5225. anbieten. kamp 6125.
ût-boren schw. v. herausheben, ziehen. Gl. 4,2.
ût-breken st. v. herausbrechen. 635. 5298. — intrans. boven andere, sich erheben über 4015. ausbrechen. dat swêt 5195. 5683. 5942.
ût-bringen st. v. herausbringen. 694. ausbringen, verkaufen. 5084.
ût-dôn unr. v. herausnehmen. 5338.
ût-dreien schw. v. sik, sich herausdrehen, -winden. 4781.
ûtdudinge f. Auslegung. Gl. 3,9.
ût-gân st. v. ausgehen. 1863. ein oge gink ût 6354.
ût-gank st. m. Ausgang. 508.
ût-geven st. v. angeben. rât 3112. sin 4504.
ût-horen schw. v. aushören, ausforschen. Gl. 1,12.
ût-komen st. v. herauskommen. 646. 1047. aus der Gefahr, sich retten. 6801. an das Tageslicht kommen. 4303.
ût-kreieren schw. v. ausrufen. 10. (v. franz. crier.)
ût-krupen st. v. herauskriechen. 1567.
ût-leggen schw. v. auslegen, zahlen. 4030. Part. ûtgelacht. ausgelegt, erklärt. Vorr. d. 4. B.
ût-legginge st. f. Auslegung. 1. Vorr.
ût-luren schw. v. abwarten. 5817.
ût-malen schw. v. ausmalen, schön machen. Gl. 3,4.
ût-pissen schw. v. auspissen. de ogen 6319.
ût-richten schw. v. ausrichten. 3730.
ût-rucken schw. v. herausreissen. 696.
ût-schemen schw. v. sik, die Scham verlieren, schamlos sein. Gl. 3,10.
ût-senden schw. v. aussenden. 3640. 5460.
ût-slân st. v. ausschlagen. 1192.
ût-spreken st. v. aussprechen. 60.
ût-tên st. v. ausziehen. 689. 5231. 5247. 5298.
ût-vallen st. v. ausfallen. 6658.
ût-vlien schw. v. sik, sich herausputzen. (s. vlien.) Gl. 3,4.
ût-vorkesen st. v. Prät. ûtvorkoren. auswählen. Gl. 1,17. lieben. (diligere.) Vorr.
ût-vragen schw. v. ausfragen. 3940. = upv. 4838.

V.

vader st. m. Vater. 1179. 6825.
vaddern schw. v. Vater (Ge-vatter) nennen. Gl. 4,8.
vaken Adv. oft. 42. 139. 3640. etc. (Noch in lebendigem Gebrauch.)
val st. m. Fall. 1571.
vallen st. v. Präs. velt; Prät. vêl, vellen; Part. gevallen. fallen. 751. 1205. 1576. 3546. in sunde 3935. vallen dar slege, werden Schläge ausgetheilt 4757. — sich ereig-

nen, zugehen (accidere). 1979. mit uns 2216. 5971. it will sik ovel vallen, e. üblen Ausgang nehmen 4640.
valsch Adj. falsch. 32. 61. 513. 982. 1713. 2512.
valschliken Adv. fälschlich. 3196.
van Präp. von. räuml. von — her, 294. zeitl. van avende, diesen Abend 1049. (Wie noch jetzt: van dage, van middach, van't jâr, van't sommer etc. — Viell. auch 373. van desseme dage.) Grund bez. 287. 766. zur Umschreibung des Genitivs. 373. 481. 598. 600. 742. 1672. 1897. 2335. — Zur näheren Bestimmung eines Adject. od. Subst. ein timmerman van groteme love 613. stolt van mode 472. 266. 447. 537. 735. 833. 927. — Vor prädicat. Adj. de nicht enwas van den besten 449. dat honnich was nicht van dem soten 700.
vangen st. v. Prät. vink, vengen; Part. (ge)vangen (Gl. 1,31.), gevân (2774. 2851). fangen. 267. 636. 788 1167. 1853. 3543. 5167.
vâr(e) st. f. Furcht, Angst. 1070. 1439. 1554. 2764. in vare vallen 3601. sunder v. 3825. ane alle v. 6753. in v. stân 4644. obj. Gefahr. 994. 1902.
varen st. v. Prät. vôr; Part. gevaren. sich von einem Orte zum andern bewegen, zu Wagen. 192. zu Fuss 295. — 171. 179. reisen. 2146. 2770. dorch de werlt 3843. — varen laten, aufgeben 3146. 3587. — wol v., gut durchkommen 5996. ovel v., übel ankommen 6703. — ik bin gevaren, ich bin so angekommen, zugerichtet 885. 3814. wo se vôr, wie es ihr erging 3380. Gl. 4,8. — ik hebbe gevaren hoveschen darmede, ich bin säuberlich verfahren 6424. anders hadde gi anders gevaren, sonst wärt ihr anders angekommen 6428.
vârlicheit f. Gefährlichkeit. Gl. 2,6. Vorr. d. 4. B.
vârlik Adj. gefährlich. 3863.
vart st. f. Gang, Reise. 471. dôn 2052. eine quade v. krigen 3258. mit hastiger v. gripen 3655. tor sulven v., bei derselben Gelegenheit 2784.
vast(e) Adj. fest, sicher. 4973. 5055. vrede 355. 2592. geleide 3207. eine v. sake klagen 5514.
vaste Adv. fest. 119. 1153. 1178. 1900. 1905. sicherlich, gewiss. he mênde vast 1039. 2272. hir steit vast in der werlde lôp 6840. — Zur Verstärkung: sehr, stark. 704. 2210. 3834. wi mogen vaste nigen unde bugen, wir können nichts anderes thun, als uns sehr neigen 4442. (Tes beter dat wi nigen ende bugen. Reinaert 4652.) eilig. 723. 1480. auf der Stelle. 2272. (mhd. vaste.)
vasten schw. v. fasten. 407. 1613. 4124.
vaten schw. v. fassen. 6361. 6510.
vechten schw. u. st. v. fechten. 4440.
vechter st. m. Fechter (Räubern u. Mördern gleichgestellt). Gl. 1,4.
vedder schw. m. Vetter. 6239.
vedder f. Plur. de vedderen. Federn. 1647. 3402. 3547.
vel st. n. Fell. 699. 857. 3709. ein vel tên 120. u. rucken, zausen 182.
vele (vil 1208) Adv. viel. vele weges wanderen, (multum viae) 5170. mit Gen. u. Singul. des Prädikates. der was vele 6558. 1845. — 579. 818. 1120. 1491. 1608. 2277. mit Plur. des Pr. 13. — Adj. 140. 1054. 1252. 1420. — Gemischte Constr. des is vele jâr 85.
velen (veilen) schw. v. fehlen, fehlschlagen. 5886 u. 7.
vellen schw. v. fällen, todt schlagen. 1195.
velt st. n. Feld. 2. in deme velde efte in deme wolde 2242. Kampfplatz. 4426. to v. komen 4753. dat v. holden, das Feld behaupten. 6771.
velvratz m. Vielfrass. 2331. (velvras in mem. Dunk.)
vennîn n. Gift. 4653. 4917. 4974. (lat. venenum).
venster st. n. Fenster. 205. 6439.
vêr Adv. (eine auch sonst sehr übliche Form für verne.) 706.
vêr Zahlw. vier. 395. 1993.
vêrde Adj. vierte. 677. 878.
vêrdel st. n. Vierteil, Viertel. 5429.
vêrkant Adj. vierkantig. 432.
verken st. n. Ferken, junges Schwein. 5475.
verne Adv. ferne, weit. 316. 1137.

2445. it was so verne (so weit) gekomen 51. so v. bringen 3155. — ja verne, ja, in weiter Ferne 5012. — van verne 189. 636. — so verne, insofern. 4906.
versch Adj. frisch. 132. 556. 1004. 1460.
versch st. m. Vers. 424.
verwe st. f. Farbe. 4959. (Diese Form auch Bruns Altpl. Ged. Zeno. 242. 244.
vesper f. kanonische Stunde. 373. 526.
veste st. u. schw. (Gl. 1,4.) f. Feste, Festung. 56. 503. 1065.
vet Adj. fett. 106. 200. 833. 6195. 6376.
vient st. m. Feind. 155. 595. 819.
vientschop f. Feindschaft. 6478.
vifleie (= viverleie) fünferlei. Gl. 1, 6.
vifte Adj. fünfte. 678. 2162.
vige f. Feige. 2916.
vigilie f. Seelmesse, Todtenmesse. 413. 420. (funeralia, cantus feralis.)
vil na Adv. beinahe. 170. 796. 1444. 2672. 3723. 5846.
vile f. Feile. 716.
villen schw. v. die Haut abziehen. 185. 3711. 4704. 5217.
vil lichte Adv. wahrscheinlich. 661. 3458.
vinden st. v. Prät. vant. finden. 89. rât, ersinnen. 514. 5922. recht v., erhalten 6103. — mit Inf. 126. — mit Part. 666. — (Präs. vindet 2936 u. vint 6212.)
vinger st. m. Finger. 726.
vingerlin st. n. Ring. 4898. 4926.
vinsen schw. v. heucheln, sich stellen. 2111. 3717. he vinsede sik to Rome to gân 2750. gevinsede tranen, Krocodilsthränen 2751. Gl. 1,12. (vläm. veinsen, holl. veinzen.)
viren schw. v. feiern. 1614.
visch st. m. Fisch. 172. 193.
viseren schw. v. überlegen, bedenken. 1800. (Teuth. p. 291. viseren, bedencken.) bôkstaven, mit lasûr behende viseret 4872. schriftûr 3782. beidemal wol nichts weiter als „schreiben". — (so wat schriften dat men visiert. Reinaert 4054. Willems erklärt op het oog heeft. An der ersten Stelle steht im Reinaert 5337. [daer] stonden letteren geamelgiert, van sabel ende van asuer visiert.)
visevase f. Wischwasch, leeres Geschwätz. 248. (een klage ende een vijsvase. 248. Brüssel. Hs. visevase, deliramentum. Voc. ex q. 1429.)
visiteren schw. v. untersuchen. 1634.
vive Zahlw. fünf. 397. 752.
vlas st. n.? Flachs. 2785.
vlassen Adj. von Flachs. 2783.
vlegen st. v. Prät. vlôch. fliegen. 945. 946. 3401. 4420.
vlên st. v. fliehen. 2865.
vlêsch st. n. Fleisch. 282. 1460. Gl. 1,18. Gen. vlesches 6634.
vleten st. v. Präs. vlut. fliessen. 756. 6773.
vlien schw. v. (aber Part. gevlegen.) legen, in Ordnung stellen. to rechte, zurecht legen 1918. mit hoie gevlegen, belegt, bedeckt 3667. (schicken, vlyhen bi siden, seponere, reponere, vuegen bi ein. Teuth. p. 225. 293. vligen, schicken [d. h. in Schick bringen], ordinare. Voc. 1452.) Brem. W. 1,418.
vlît st. m. Fleiss. mit v. 459. absichtlich, eifrig. 1419. sehr gern. 566. 3607. — vlît dôn mit, etwas fleissig betreiben. 6329.
vliten schw. v. sik, sich befleissigen. Gl. 4,10.
vlitich Adv. fleissig. 2660. genau, sorgfältig. Gl. 3,2.
vlogel st. m. Flügel. 944.
vloien schw. v. fliessen, in Fülle vorhanden sein. 3300. (holl. vloeijen.)
vloken schw. v. fluchen. 788. 790. 1937. 5738 u. 42.
vloten schw. v. flöten. 6578.
vlucht st. f. nemen, fliehen. 3392.
vocken v. foppen. 6479. s. d. Anm.
voden schw. v. sik, sich nähren. Vorr. — sinen vient Gl. 1,17.
vodinge f. Nahrung. 334. Vorr.
vogedie st. f. Vogtei. Gl. 1,17.
vogel st. m. Vogel. 4. 356. 1783.
vogeler st. m. Vogelfänger. 6237.
vogen schw. v. mit Dat. anstehn, sich passen für. 5146. — wo dênstlik ik si to ju gevoget, mit meinem Dienste ich mich Euch anschliesse, Euch dienstbar bin 4277.

voget st. m. Vogt, Beamter. 5504.
volen schw. v. fühlen. 1134. 4965. 5096. 6142.
volen n. Füllen. 3739. 3750.
volgen schw. v. folgen. mit Dat. 673 1124. 2528. em na 602. mit Gen. d. S. he is eres rades volgende Gl. 2,2.
volk st. n. Volk, d. i. die Dienstboten. 1178. — Volk überh. 1491.
vor Präp. mit Dat. u. Acc. vor, für. räuml. 35. 60. 470. etc. dristichliken he vor sik gink, schritt er vor 1694. zeitl. 1606. — Vorzug bez. vor alle sake 44. 568. willekomen vor jennigen man, mehr als irgend einer 3552. raden vor juwe beste, als Euer Bestes, als euren besten Rath geben 2401. — für, als. vor dôt 176. 762. 4744. für, um willen. 145. 289. 1344. 2587. Stellvertretend: anstatt. 6688. wegen 3261. — eme was lede vor (vor, wegen) en achterholt 520. — honnich wart wol vor mi gespart, vor mir gesichert, bleibt von mir verschont 1010. — vort ersten, fürs Erste 5368.
vor(e) Adv. voran. 1490. 1548. vorne. 6633. vorher. 4734. 5515. 5617. 6140. Gl. 1,14.
voran Adv. voran. 590.
vorandern schw. v. verändern. sine worde nicht v., bei seinen Worten bleiben. 2494.
vorantworden (u. *werden* Vorr.) schw. v. verantworten, vertheidigen. 151. 3612. 4614. Gl. 1,3.
vorbeden st. v. verbieten. 3058. 4684. got vorbedet, Gott verhüte es! 5709.
vorbeiden schw. v. erwarten. mit Gen. 3551.
vorbergen st. v. verbergen. ik lach vorborgen 2254. 3599.
vorbinden st. v. verbinden. wunden 6713.
vorbiten st. v. zu Tode beissen. 411. 1991 u. 3. 3053. 4414. 4496.
vorblenden schw. v. blind machen. 6380.
vorbluffen schw. v. in Schrecken, Verwirrung bringen. Gl. 3,4.
vorboden schw. v. durch Boten vorladen. 20. 1248. 3116.
vorbolgen sin, erzürnt sein. 3267. 5698. 6263.
vorboren schw. v. verwirken. sin lif 3490. (holl. verbeuren.)
vorbrennen schw. v. verbrennen. Part. vorbrent 6638. u. vorbrant 6626.
vórbringen st. v. vorbringen. Vorr. d. 4. B.
vorbunt st. n. Bündnis, Bund. vorbunt maken 166. 4779. Gl. 1,3. vorbunt hebben. (contractus. voc. Eng.)
vórdach st. m. der vorige Tag. 477.
vordagen schw. v. vorladen. 1258.
vor-dan Adv. weiter. 1166. 3931. Ueberschrift 1,17.
vordecken schw. v. in vordeckeden, versteckten, listigen worden. Vorr. Gl. 1,21.
vordedingen schw. v. vertheidigen. 1163.
vórdêl st. n. Vorteil. 4064. 5155. 5362. 6138.
vordenen schw. v. verdienen. 1951. 2687. 4032. umme mi 2434. tegen uns 3254. 6384.
vordenken unr. v. Part. vordacht sin up, bedacht sein auf etwas. 1876. 6202.
vorder Adv. weiter, ferner. 349. 3089. 6702. früher. (?) 1984.
vorder Adj. tor vorderen hant, zur rechten Hand Gl. 1,12 (nicht to der vorderen hant noch to der luchteren. Bibelüb. 5. Mos. 2,27. bescherme mi godes vorderhant. OGB. A. 52.) Superl. de vordersten vote 633.
vorderf st. n. Verderben. 918. 2680. Gl. 1,14.
vorderfnisse f. Verderben, Verlust. Gl. 1,11.
vorderven st. v. verderben, zu Grunde richten. 2080. 2358. 4224. intrans. 4972. 5977. Part. vordorven. 6726.
vorderweges Adv. (fürder des Weges) gân mit, begleiten 2773. volgen Ueberschr. 1,34. (he sande se erliken v. w. wedder na hûs. Lapp. Brem. G. 109.)
vordomen schw. v. verdammen. 1786. 2104.
vordomenisse f. Verdammnis. Gl. 1,7. 11. 2,7.
vordouwen schw. v. verdauen. 3591.
vordoven schw. v. betäuben, taub machen. 3798. 5602. intrans. betäubt sein. 6516. (mhd. vertouben.)

vordrach st. n. Vertrag, Ausgleichung. 1352. mach ik des nicht hebben vordrach? kann ich mich nicht in Frieden mit ihnen auseinandersetzen? kann ich der Sache nicht überhoben sein? 4425. (Schmeller 1,485.)

vordragen st. v. ertragen. 1841. sik v. mit, zufrieden sein womit. 2030.

vordrenken schw. v. ertränken. 770. 6027.

vordrêt st. n. Verdruss, Kummer. 1346. 6800. v. liden 3772. Noth. 4609. in v. bringen 2988. ane alle vordrêt, ohne Widerwillen, sehr gerne. 1609.

vordreten st. v. verdriessen. 5160. 5543. Part. vordroten 1561. — efte eme vordrote Gl. 4,13.

vordristen schw. v. Muth fassen. Gl. 1,20.

vordriven st. v. vertreiben. 6188.

vordrucken schw. v. unterdrücken. 4142. vorteren unde v. (durchbringen) dat sure arbeit der undersaten Gl. 2,7.

voren schw. v. führen. 1017. 2174. 4222. na dem dode, zum Tode, Ueberschr. 1,21. — levent Gl. 1, 14. — 1,17.

vorerren schw. v. vorerret sîn, von Sinnen sein aus Zorn. 3139. (belgen, erren, tornich wesen, irasci. Teuth. p. 22.) Gl. 1,39.

vorgân unr. v. vergehen. 323. vórgân, vorangehen. 3865. 4045. Inf. subst. dat bose vorgandent etliker prelaten eren undersaten Gl. 2,7.

vorgelden st. v. vergelten. Part. vorgolden 1719. u. vorgulden Gl. 3,14.

vorgenger st. m. einer, der vorangeht, Führer. Gl. 1,14.

vorgeten st. v. Prät. vorgat; Part. vorgetten. vergessen. 140. 841. 3227. 6363.

vorgeven st. v. vergeben. 146. 1607. 2372. 2419. 4218. 5536. (hin)geben. Gl. 1, 7. 12. vorlegen Gl. 1, 17.

vorgeves Adv. vergebens. 3059. 5735.

vorgevinge f. Vergebung. Gl. 1,18.

vorgift n. Gift. 4917. 4974. (mhd. vergift. virus, vorgift. Cod. Luneb. 82.)

vorgrellen schw. v. zur Wut aufreizen. Part. vorgrelt, wüthend. 3418.

vorgunnen unr. v. missgönnen. 1334. 6113. verdenken, übel nehmen. 264. 4632. (mnl. veronnen, wânconnen.)

vorhalen schw. v. sik, sich erholen. 3800.

vorhasten schw. v. durch Eile verderben. ere 3471.

vorhaten schw. v. hassen. 3651.

vorhech n. Schutz (zu hegen) 3912. Brem. W. 2,562. (de man heft nein gût vorhech, deme sîn wîf vele vorspildet. de Koker 1010.)

vorhelen st. v. Part. vorholen. verhehlen, verbergen. 259. 2045. 3095. 5278.

vorhen Adv. gân, voraus 3004. 3093.

vorheven st. v. Part. vorhaven u. vorheven. erhoben. bilde 4976. 5036. — bildl. erhoben, hochgestellt. 3584. 4056. 6825. mechtich unde sêr v. 4153. — sik v., sich überheben Gl. 1,39.

vorhevinge f. Ueberhebung. Gl. 1,39.

vorhogen schw. v. erhöhen. 5354. 5395. 6684. — intrans. erhöht werden, steigen. 5807.

vórholden st. v. bevorstehen. 5549. (Brem. W. 2,648.)

vorholentlik Adj. geheim. 2140.

vórhopen schw. v. sik v., hoffen. Gl. 3,14.

vorhoren schw. v. verhören. 4416.

vorjagen schw. v. verjagen. 2178.

vorke st. f. (Mist-, Heu-) Gabel. 676.

vorken-stel st. m. Gabelstiel. 1194.

vorkeren schw. v. verdrehen. 3362. umkehren, verderben. de werlt 3993. übel auslegen, deuten. 269. — he is vorkeret, verdreht, wahnsinnig. 6079. verderbt, böse. 4028.

vórklage f. Vorklage, das Reden (die Rechtfertigung) vor der Anklage. Gl. 1,20.

vorklaren schw. v. erklären. Gl. 1,36.

vorkopen schw. v. verkaufen. 3746. Gl. 1,14. (he vorkoft.)

vorkrigen st. v. bekommen. Gl. 1,3. u. 20.

vorkundigen schw. v. verkündigen. 378.

vorlaten st. v. verlassen. 286. 4839. sik to, sich verlassen worauf 980. 5200.

vórlegen st. v. vorlügen. 463. 4296. 5600. 5590.
vórleggen schw. v. vorlegen, vorhalten. Gl. 1, 21.
vorleiden schw. v. verleiten. 4284. Ueberschr. 1,26. Gl. 1,22. 1,6.
vorlenen schw. v. verleihen. 3273.
vorlengen schw. v. verlängern. 3243.
vorlés st. n. Verlust. 43.
vorlesen st. v. Prät. vorlôs; Conj. vorlorre (105); Part. vorloren. verlieren. 258. 856. 1034. 1727. 5517. aufgeben, verloren geben. 5696.
vórlesen st. v. vorlesen, -sagen. 1713.
vorlesinge f. Verlust. Gl. 1,17.
vorlichten schw. v. erleichtern. Gl. 2,7. Part. vorlicht 5197.
vorliken schw. v. sik, sich vergleichen, sich aussöhnen. Gl. 1,39.
vórlopen st. v. voraneilen. vorlopende worde, voreilig. 1669.
vorlosen schw. v. erlösen, befreien. 4230. 6179.
vorloven schw. v. durch ein Gelöbnis entsagen. (Ggs. von geloben.) 363. 1383.
vorlust st. n. (auch f.) Verlust. 5516.
vormaledien schw. v. vermaledeien, verwünschen. 2050.
vormalen schw. v. anmalen. 846.
vormanen schw. v. ermahnen. 2059. mit Gen. erinnern an. 6283.
vormelden schw. v. melden, sagen. wârheit 1967. klage 3417. — verrathen. 1556. Ueberschr. 2,3.
vormengen schw. v. vermischen. 3960.
vormeren schw. v. vermehren. 3635.
vormeten st. v. sik, mit Gen. sich eines Dinges vermessen. Gl. 1, 6. 39. Präs. vormit; Part. vormeten. vermessen. 1735.
vormiden st. v. vermeiden. Gl. 2,1.
vormoden schw. v. sik, vermuthen, erwarten. 654. mit Gen. Gl. 1,4. 7. 17. quât vormodent, Argwohn, Misstrauen. Gl. 1,22.
vormogen unr. v. vermögen. Gl. 1,17.
vormorden schw. v. ermorden. 4415.
vorneddern schw. v. sinken. 5807.
vornemen st. v. durch die Sinne (bes. das Gesicht) wahrnehmen, hören, sehen. 180. 212. 484. 518. 1858. 2196.
vórnemen st. v. vor mi genomen, mir vorgenommen. 4344.
vornuftich Adj. vernünftig. Gl. 3,13.
vorplichtigen schw. v. sik, sich verpflichten. Gl. 1,14.
vorraden st. v. verrathen. 790. 876. 886. 1619. 1674. 3316. 4827.
vorreder st. m. Verräther. 1240. Gl. 1,14.
vorrederie f. Verrätherei. 1092. 1385. 2125. Gl. 1,17.
vórreken schw. v. vorrechnen. 162.
vorretliken Adv. verrätherischer Weise. 516. 2369.
vorrichten schw. v. verurtheilen. Gl. 1,11. to dem dode, zum Tode Gl. 1,20.
vorsaken schw. v. ableugnen. 5653. (vorsaken, abnegare. Vocc. ex q. ahd. furi-sahhan.)
vorsamen schw. v. sik, sich versammeln. 1331.
vorsate (m. oder f.?) Vorsatz. Gl. 2,1.
vorschemen schw. v. beschämen. Gl. 2, 2.
vorschrecken schw. v. erschrecken. 3132. sik 1072. 3386. st. v. erschrecken, in Schrecken gerathen. 523. 1570. 2499. 4436. 5739.
vorschroien schw. v. versengen. 6640.
vorseggelen schw. v. versiegeln. 6600.
vórseggen schw. v. Prät. vorsede. vorsprechen. Gl. 2,6. vorhernennen. de vorgesechte 611. 1169.
vorsén st. v. übersehn, versehn, versäumen. 6136. ein Versehn machen. 6132. sik v., einen Fehler begehen. 3706. 4769.
vórsingen st. v. vorsingen. 3894.
vorslinden st. v. Part. vorslunden. verschlingen. 5483. 6337. (mhd. verslinden.)
vorsmaden schw. v. verschmähen. 6241.
vorsonen schw. v. versöhnen. 2589. tegen mi 3242.
vorspilden schw. v. unnütz verthun, umkommen lassen. tît 3879. (holl. verspillen. Brem. W. 4,951. alts. spildian, perdere.)
vorspreken st. v. Jemand verreden, Uebles von ihm sagen, lästern. 161. 5629. Pass. in bösen Ruf kommen. 3410. vorsproken, mit Worten beschimpft. 1739. Br. W. 4,971. (mnl. verspreken.)
vórstân st. v. vorstehen, regieren. mit Acc. borge unde lant 3913.
vorstân st. v. verstehn. 1393. 3644.

vorstât mi recht 579. 2068. 2187. vernehmen. 2998. 2835. v. laten, zu wissen thun, mit Dat. 3570. 3598. 3675. sik v. up, sich verstehn auf etwas 4144. 6482.
vorste schw. m. Fürst. 227. 6693.
vorstendlik Adj. verständig. to sinen vorstendliken jaren komen Gl. 1,16.
vorstlik Adj. fürstlich. 1707. 1749.
vorstoren schw. v. stören. ût mineme bede, mich im Gebete stören 1670. ein hûs Gl. 1,22. Part. verstört, verwirrt im Gemüthe. 3448.
vorsuminge f. Versäumnis. Gl. 1,16.
vorsweren st. v abschwören, entsagen. 1618.
vorswigen st. v. Part. vorswegen, verschweigen. 3950.
vort Adv. sofort. 883. also vort 93. 153. weiter. 5614.
vortan (vordan) Adv. weiter. 187. 2518.
vortbringen schw. v. gross-, aufziehn. 332. vorbringen. eine sake 3489. 1804.
vórtellen schw. v. vorzählen, herrechnen. 2005.
vortéllen schw. v. erzählen. 168. 3822.
vórtên st. v. vorziehn. Inf. vor to tênde 3987.
vorteren schw. v. verzehren. 194. 973. 5218.
vort-gân unr. v. fortgehen. 990. Fortgang haben. 2693. 5620. Vorr. d. 4. B.
vortgank st. m. v. hebben, vorwärts kommen. Vorr.
(*vortien*) st. v. Part. vortegen. mit Gen. auf etwas verzichten. 1224. Brem. W. 5,64.
vort-komen st. v. hervortreten. 1812. 5539. fortkommen, es vorwärts bringen. 6766.
vortmer Adv. fortan (ferner). 6686.
vortógeren schw. v. verzögern. Inf. subst. 1292.
vortógeringe f. Verzögerung. Gl. 1,16.
vortornen schw. v. erzürnen. vortornet, zornig. 4525.
vort-seggen schw. v. weiter sagen, melden. 2193.
vort-setten schw. v. ins Werk setzen. Gl. 1,31.
vort-spreken st. v. weiter sprechen, fortfahren. 247. heraussprechen. 502.
vorvaren Adj. erfahren. Gl. 3,9. 4,5.
vorvarenheit f. Erfahrung. Gl. 2,1. 4,10.
vorveren schw. v. in Furcht und Schrecken setzen. 1341. 1573. 2501. 2865. 3140. sik v., in Schrecken gerathen 2058. 3144. 3580. 6023. (zu vare. Brem. W. 1,348.)
vorvolgen schw. v. verfolgen. 3220. de klage 3268.
vorvolginge f. Verfolgung. 5998.
vórvôt st. m. Vorderfuss. 2663. 6365.
vorvresen st. v. Part. vorvroren. erfrieren. 4894. 5765. 5878.
vorvrouwen schw. v. erfreuen. 6780.
vorvulen schw. v. verfaulen, 5745.
vorware Adv. fürwahr. 672. 1269. 1760. 2171.
vorwaren schw. v. verwahren, aufheben. 215. wol v. bliven, gut aufgehoben 3038. beschützen. 1157. 3680. — wol vorw. sîn, geschützt sein. 6227. 1009. 1052. 4918.
vorweldigen schw. v. überwältigen, Gewalt anthun. 5651.
vorweldinge f. Ueberwältigung, Gewaltthat, Nothzucht. 5701.
vorwerpen Part. vorworpen, verworfen, schlecht. Gl. 1,12.
vórwert Adv. vorwärts. 1150.
vorwerven st. v. Prät. vorwerf; Part. vorworven. erwerben. 5128. 6725. es dahin bringen. 2079. 2634. 2662.
vorweser st. m. Verweser, Verwalter. Gl. 1,17. 2,8.
vorwilden schw. v. wild, unkenntlich machen. vôtspôr 2267. (mhd. wilden.)
vorwinnen st. v. überwinden. 929. 1416. 4915. 6118. 6733. sik v. 3929.
vorwirken st. v. Part. vorwracht. verwirken, (durch unrechtes Handeln) verlieren. sinen vrunt 3156. he heft it an uns grôt vorw., er hat an uns verbrecherisch gehandelt 1875. (mhd. verwürken.)
vorwît (n.) Vorwurf. dôn 5409. dat were mi v. 2558.
vorwiten st. v. Prät. vorweten; Part. vorwetten. vorwerfen. 139. Gl. 1, 21. (mhd. vorwizen.)
vorworen (Part. zu verwirren.) verwirrt, confus. 4576. 5752. 5781. 6157. dewile se hirmit weren vorw. hiermit zu thun hatten, damit

beschäftigt waren 765. de mit nide sint v. Gl. 3.8. (beworn, intricatus, perplexus. voc. Eng.)
vorwunden schw.v. verwunden. 1214. 1579. 1728.
vorzagen schw. v. verzagen. 755. 6148. 6357.
vos st. m. Fuchs. 22 etc.
vossinne f. Füchsin. 1370. 6823.
vôt st. u. schw. m. Fuss. 439. 637. 695. 705. 2266. Pl. vôt als Maass. 3078.
vôtspôr st. n. Fussspur. 2267.
vragen schw. v. fragen. na, nach 1116. 1118. 1616. 2820. mit Dat. d. P. u. Gen. d. S. vraget des sulven sineme wive 5755. 6553. sunder vragen, ohne dass er nach Jem. fragte, ohne um Erlaubnis zu bitten 5594.
vrâs st. m. Frass, Gefrässigkeit. 5480.
vrât st. m. Fresser. 1666. 2229. 2351. (mhd. vrâz.)
vratzich Adj. gefrässig. 981. Gl. 1,7. (vratzich, gyrich. vorax. cod. Luneb. 82. aus d. J. 1488.)
vrede st. u. schw. m. Friede. des konninges vrede 112. 137. 275. den v. holden 1720. in v. leven 145. to vrede spreken mit Acc. d. Pers. so sprechen, dass Jemand Frieden, Ruhe finde, nicht weiter belästigt werde 5558. im Sinne von: beruhigen Gl. 2,3. to vrede wesen 5564. (2521. 3211. 5241.) Die schwache Form to vreden: to v. laten 6488. wol to v. 333. he was nicht alleine to vreden in velen sunden. Gl. 1,14. — in vreden laten 2208.
vreren st. v. Prät. vrôs. frieren. 5643.
vreterie f. Fresserei. 4746.
vrevelik Adj. kühn, verwegen (nicht im tadelnden Sinn). 5676. (mhd. vrevellich.)
vri Adj. frei. 6175 sorglos. 366. mit vrieme môt 955. 6285. ein vrier man, ein Freier (Gegens. Sklave, Höriger) 1259. zur freien Selbstverfügung. 2436. Häufig in Aufforderungen gebraucht (auch noch jetzt), um Muth und Lust zu machen: nur zu, immer zu. 1549. 4101. 4170. 4192.
vriheit f. Freiheit, Privilegium. 3223.
vrimodich Adj. v. maken, Muth einflössen. Gl. 4,5.
vrirecht st. n. Freigericht. 1257. s. d. Anm.
vrist st. f. Frist. 5771.
vro Adv. früh. 1630. 2417. 4834. 6604.
vro Adj. froh, fröhlich. 787. 814. mit Gen. 823. 2525.
vroden schw. v. vrôt sein, klug sein 3641. ik vrodede dat, ich sah das ein 2233.
vrolich Adj. fröhlich. 4. 326. 375. 2153. (vrolik 2184.)
vromde Adj. fremd. elende unde v. 2953. vromde sîn mit Dat. der P. nicht besitzen. 934. seltsam. 5070. (mhd. vremde.)
vrom Adj. (nützlich) in der späteren Bedeutg.: gutmüthig, gottesfürchtig (pius), Beiwort des Hasen 133. u. der Priester 4002.
vrome schw. m. Nutzen, Vorteil. 155. schaden efte v. 923. 453. 570. 964. to vromen sîn 528. mit vromen 6802. (mhd. vrume.)
vromen schw. v. helfen, nützen. (Gegensatz schaden) 1753. 6788. 4112. 6207. 6696. — mit Acc. de werlt, sich verschaffen, gewinnen 2302.
vrost st. m. Frost. 2515.
vrôt Adj. klug. 245. 907. bin ik vrôt, so lange ich bei Verstande bin 2428. 6700. wise unde v 460. v. in wisheit 3812. rât 541. — v. maken, weise machen, unterrichten worüber, mit Gen. 3763. — sus makede he deme konninge wes vrôt, machte ihm etwas weis, heftete ihm etwas auf 5559. (holl. vroedmaken.) (mhd. vruot.)
vroude st. f. Freude. 19. 2695. 3283. 5933.
vrouwe (vruwe) schw. f. Frau, Herrin (Ehrentitel, nicht Bezeichnung des Geschlechts). 681. 729. 736. 1095. 1353. mîn wif, vrouwe Ermeline 2283.
vrouwen schw. v. Prät. vroude. sik, sich freuen, mit Gen. 606. 607. 1077. 3661.
vruchte schw. f. Furcht. 2111. Gl. 2,1.
vruchten schw. v. fürchten. 83. 1556. 2221. 4745. vor 360. 380. 6458.

— im guten Sinne; besorgt sein um 2215.

vrunt st. m. Freund. 34. 2588. 6560. to vrunde holden 4217. to vrunde hebben 6630. — mit Gen. u. Dat. 5621 u. 2. — In der Anrede nachgesetzt. 6164. — Verwandter. nageborner v. 3142. 6045. — ôm unde vrunt 1372.

vruntlik Adj. freundlich. 240. Adv. 996.

vruntschop f. Freundschaft. 1709. 2900. 4177. 6089.

vul Adj. voll. 966. 6371. vollständig. sîn vulle wark 208. 640. v. aflât 2607. — 6203. vul van 2220.

vûl Adj. in Verwesung, Fäulnis übergehend, stinkend. 5915. (vor Schmutz) 5115. 5853. vule wicht 3513. Adv. 1524.

vulborden schw. v. up, mit Dat. Zustimmung geben. 5588. vulbordet den bekoringen, den Versuchungen zustimmt. Gl. 1,7. — Brem. Wb. 1,465.

vuldôn unr. v. Genüge thun, befriedigen. mit Dat. Gl. 1,17. vor de provene, für die Präbende ein Genüge thun, seines Amtes warten. Ebendas. Brem. W. 1,465.

vulherdich Adj. treu, fest, beständig. Gl. 1,7.

vulle (m. ?) Fülle. vische de vulle adv., in Fülle 5792. (mhd. den vollen.) — to vullen loven, vollkommen loben 5021. (mhd. ze vollen loben.)

vullenbringen schw. v. vollbringen. 1623. 2568. 2710. de macht 5580.

vul node Adv. sehr ungern, mit Widerwillen. 2096. zur Hervorhebung der Neg. nein, nicht vulnode, durchaus nicht 4633. s. node. (vul, bei Adj. [Adv.] zur Verstärkung. Vgl. vul na [Brem. W. s. v. nahe. Voc. ex quo 1429.] vul dicke. Theophil. 93. Bruns Altpl. Ged. S. 300.)

vunt st. m. Fund, Erfindung, List, Kniffe und Pfiffe. 968. 2127. vunt vinden 1333. nien v. 1943. mit losen vunden 4297. — 4305. 6014. 6685.

vûr st. n. Feuer. 1574.

vuste Adv. frisch weg, ohne Zaudern, unbedenklich, sogleich. 1559. 2227. 3034. 4161. 3878. 5225. 5616. 6210. 6619. 6639. Ein Wort von unklarer Bedeutung. Es scheint nach diesen und andern Stellen, z. B.: se worpen sie (die Todten) vuste to samende in eine kulen uppe der walstede. Lapp. Br. G. Q. 118. (auch nach dem heutigen Gebrauche) den unmittelbaren Eintritt einer Thätigkeit u. die ununterbrochene Dauer derselben zu bezeichnen. Ist es Superl. vom alts. fus (pronus, promptus, paratus) oder von fusid, (paratus,) Partic. von fusian?

W.

wach Interj. w. unde we 312. o wi unde wach 3368.

wacht(e) st. f. Wache. 1043. w. holden 4330. up der w. liggen 3294. wesen 4341. stân 6619.

wachten schw. v. behüten, bewachen. vor 390. sik vor 6680. warten. 2248. des môt ik w., muss ich abwarten. 2989.

waden schw. v. waten. 5634. 5665.

wage st. f. Wage. sîn lîf hangede in der wage, stand auf dem Spiele 2320. in de wage hengen, aufs Spiel setzen 1267. to wage setteu, aufs Gerathewol daran setzen, wagen 1279. (mhd. ûf die wâge legen, en wâge stân, u. a. R.)

wagen st. m. Wagen. 1017. Streitwagen. 3564.

wagen schw. v. wagen. 186. 911. 1266. it is gewaget 4096.

walsch Adj. ausländisch. ût walscher unde franzosescher sprake 1. Vorr. 3776. (hier: italienisch).

wan Adv. (abgekürzt aus wande.) ursp. Zeitpartikel: wann. daher: so wan, so oft als 2016. etc. wan man et, wann man isst. 1085. 2000. Am meisten gebraucht als Bedingungspartikel: wenn (im Nachs. so). 228. 343. 511. 512. 552. 555. etc. — Als Wunschpartikel: wenn doch. 500. 3038. — (cf. das mhd. wan.)

wan nach Comparativen: als. 623. 1339. 1581. 1702. etc. wan alse

Vorr. Gl. 2,8. u. s. wan so alse Gl. 3,4. (mhd. u. mnl. dan.)

wân st. m. Glaube, Meinung. in mineme wân, wie ich meine 545. na mineme w., wie ich glaube 1175. 4315. in quadem wane holden, eine schlechte Meinung von Jem. haben 2492. deme konninge einen wân maken, Hoffnung vorspiegeln Gl. 1,22.

wandelinge f. Wandel, Lebensweise. 2812.

wanderen schw. v. wandern. 2010. 2559. 5170.

wange schw. f. Wange, Backe. 857. 1244.

wân-hopeninge f. falsche Hoffnung. Ueberschr. 1,26.

wanken schw. v. gehen, wandern. 994. Gl. 1,16. 3,7. (de louwe wanket des nachtes.) Auch in gewöhnl. Prosa für 'gehen', z. B. hie legede alle die straten wuste, dat unse borghere nerne ût wanken mochten. Lapp. Br. G. Q. S. 94.

wanne Interj. des Vorwurfs (sanft drohend.) ei was nicht! w. nên, o, nicht doch! 465. — 564. 776. (Gr. Gr. 3. 180. 181 u. 305.)

wanne Adv. woher. von w. 2038.

want st. f. Wand, Mauer. 1032. 1036.

wântruwe f. Verdacht, Misstrauen. Gl. 1,22.

wâr Adj. wahr. 90. 142. wâr seggen, die Wahrheit sagen 2190. 5557. 5794. 5989. den eit wâr maken, die Wahrheit des Eides darthun. 6277.

war f. Acht, Aufmerksamkeit. w. nemen, achten. mit Gen. 904. 1314. 1355. 1852.

war Adj. werden, gewahr werden. 1642.

wâraftich Adj. die Wahrheit liebend. 1813. 5538. wahrhaftig. sake, Wahrheit 3455. bicht Gl. 1,14.

warde f. Wahrheit. 6767. s. d. Anm.

warden schw. v. up mi, achten auf mich 3518.

waren schw. v hüten, bewahren, in Acht nehmen. 6017. 6535. 4756.

wârheit st. f. Wahrheit. 2107. 3858. 3872.

wark u. *werk* st. n. Werk, Arbeit. to werke bringen, ins Werk setzen 1662. to werke gân 2274. to w. komen, sich an die Arbeit machen. 4752. — he dede eme werk, brachte ihn in Noth, machte ihm zu schaffen 6349. sîn vulle werk hebben, genug damit zu thun haben 208. 640. — was durch Arbeit geschafft wird: Werk, Geräthe, guldene wark 2473. — Ort, wo das Arbeitszeug liegt 675.

warnen u. *wernen* schw. v. warnen. Ueberschr. 2,4. Gl. 2,6.

wârteken st. n. Wahrzeichen, besonderes Merkmal. 2197. (mnl. lijcteken.)

was st. n. Wachs. 2786.

wassen Adj. wächsern. 5591.

wassen st. v. wachsen. 6762.

wat Pron. fragend: welch. mit Gen. 244. 407. 1910. 2920. 4558. im Ausrufe: was, wie! — wat sint dit vor worde! 1127. 3010. 3811. — indef.: welch, welcher Art auch, was. 283. 1330. he si under wat heren, welchen Herren auch Gl. 1,17. — irgend etw.as. 3948. — sitte wat af, setze dich etwas (= einen Augenblick) herunter 5092. 5093. (do trat he wat van den sinen. Chr. d. nordelb. S. p. 47. nement konde sik wat weren. das. 108.) — wat lôs, so ziemlich schlau 6413. (s. Höfer, 2, S. 176.)

water st. n. Wasser. 764. 766. sin w. maken 5315.

wattan (aus wat dan. mhd. waz darumbe? franz. qu'importe?) was dann weiter? 242. 1951. (Gr. Gr. 3,180). (Häufig ausser der Frage wattan [mit u. ohne *dat*] = obgleich.)

we Fragepron. wer? 264, 269. 1263. 1494. Als Relativ: 426. we — ok 2409. 6011. — Gen. wes 4760. Dat. weme 4779.

we Interj. 312. we mi der nôt! 4815.

we Adj. weh, schmerzhaft. we to mode 4455. Als Subst. Schmerz. 767. 1222. 2690. we dôn, Schmerz verursachen 549. 705. 5547.

wech st. m. Weg. 177. 543. 1595. einen wech van dannen, eine Strecke von da 941. — Art u. Weise. den wech noch de wise 5717. — Adv. wech sin, fort sein 1162. (enwech s. d. W.)

wech-bringen unr. v. dat lîf, retten 5682.
wech-dragen st. v. wegtragen. 2345.
wech-hangen st. v. weghängen. 3911.
wech-jagen schw. v. vertreiben. 4974.
wech-komen st. v. weg-, entkommen, weggehen. 211. 369. 1308. 1889. 1902. 2793. 3724.
wech-lopen st. v. weglaufen. 3400. 6643.
wech-rumen schw. v. weggehen. Ueberschrift 3,3.
wech-voren schw. v. wegführen. 2035.
wech-wiken st. v. weggehen. Gl. 3,2.
wecken schw. v. wecken. 1179. 6221.
wedage (f. ?) Schmerz. 5230. 5672. (S. über die Composita mit tac Gr. Gr. 2, 490.) (cf. rikedage, Reichthum; sukedage, Siechthum; woldage, Lust, deliciae. Voc. ex q. 1429. veidedage, unvredeschop. Voc. ex q. 1479.)
wedder Adv. wieder, wiederum. 191. 387. 469. 828. do sprak de lupart wedder an 3476.
wedder — edder, weder — noch. 1150. (meist contrah. in wêr.)
weddergeven st. v. zurückgeben. 3922.
wedderinval st. m. Rückfall. in sunde Gl. 1,18.
wedderkêr st. f. dôn, zurückkehren. 2548.
wedderkeren schw. v. zurückkehren. 1057. 2312.
weddermôt m. Unglück. Gl. 1,12.
wedderpart n. Gegenpartei. 1310. (Verbum im Plur.) 4464. pers. Widersacher. 2633.
weddersate, Widersacher. Gl. 3, 4. (d. h. der sich Jem. feindlich gegenüber setzt. In den sonstigen Zusammensetz. geht es überall auf das Ansiedeln und Wohnen; z. B. land-sate (abgek. Lanste), in-sate (Inste), holt-sate (Holste), môr-sate, wald-sate, ervsate, under-sate, kot-sate (Kossathe). Statt sate wird auch sete gebraucht.)
weddersprake st. f. Gegenrede. 3456.
wedderstân st. v. widerstehen. 3936. 4285. mit Acc. 2,7.
wedderstant st. m. Widerstand. Gl. 1,7.
weder st. n. Wetter. 8.
weder st. m. Widder. 2017.
wege schw. f. Wiege. 5969.
wegen st. v. Präs. wecht. wägen. Gl. 2, 7.
wegen Präpos. van — wegen 3744.
wegen Adv. (Gen. Plur. von wech.) alderwegen, überall 4963. etliker wegen, hie und da 3926. Gl. 1,11. ein ander wegen, eine andere Art und Weise Gl. 3,14.
weide st. f. Weide, Nahrung. 1640.
weien schw. v. wehen. 6213.
weke schw. f. Woche. 59. 2231. 2335. 5771.
welicheit f. Ausgelassenheit, Freude, woliges Wesen. 1046. (Brem. W. 5,223.)
(*wellen*) unr. v. Präs. ik wil; Conj. wille (1274), wel (4726); Imp. wilt (2556), willet (4542); Prät. wolde. wollen. Zum Ausdr. des Futurs 1416. 1971. Gl. 1, 14. des Prät. als Condit. (engl. would) 562. 1880. 5770. 6029. — ellipt. wolde in de koken 6642.
welk Pron. welch. fragend 930. im Ausruf 6036. Indef. im Plural: einige. 808. 2716. 3519. 5537. (im Sing. 3034.) — Als Relat. — welkere geistliken Gl. 1,14. welkere unse god Gl. 1, 21. 31. welkere worde 1. Vorr. welkere dede (doppelte Relativbezeichnung) Gl. 1,33.
wemodigen Adv. wehmüthig, kläglich. 1075. (wemodig, gemebundus. Voc. Engelh.)
wenich (weinich) Adv. ein w. mit Gen. ein wenig 198. 272. wenich efte vele 2687. — 4760. — Vor Adj. 1978.
wênen (wennen) schw. v. weinen. Gl. 1,17.
wennen schw. v. gewöhnen. 254.
wente Conj. denn, weil. 17. 51. 275. 2347. 3537. erkl. nemlich 87. 112. 169. 171. etc. (mhd. wante.)
wente Conj. bis. wente vor 1498. w. in 1579. 5310. wente dat, bis dass 1679. 2825. 6231.
wêr (= wedder) Adv. weder. wêr — noch 2044. 2192. wer — efte 389. 2446. 6466. wer — edder 453. 706. 1112.
werde st. f. Werth. 1691.
werden st. v. Präs. 3. wert 64. 139; Prät. wart, worden; Part. geworden. werden. 49. 204. 377. dar wart nicht van, wurde nichts daraus

607. wowol se ju nicht sîn geworden, ihr nicht in ihren Besitz gekommen seid 4859. — Als Hülfszeitwort zur Bildung des Passivs (64) u. Futurs (463). wert werden 2834.

werdich Adj. würdig. In der Anrede w. konnink, erhabener König 3353. — werth. mit Gen. 4868. Inf. mit to 3945.

werdicheit f. dôn, gebührende Achtung beweisen 3200. Ansehn. Gl. 2,1.

were st. f. Wehre, Waffe. 674. Abwehr. sik to were setten 6061.

weren schw. v. hindern, wehren. 2565. sik w. 5658.

(*weren* schw. v. zum Herrn wovon machen, in Besitz setzen, überliefern. [investire, tradere] mit Dat. Lampe is gewert groter pine. 2862. Gr. R. A. 555 u. 602.) ?

weret = were it.

werf st. n. (zu werven) Geschäft. hebben, zu thun haben 2781.

werld(e) st. f. Welt. 442. 1962. 2053. 4337. (mhd. werld.)

werlich = wârlik. wahrlich. 1362.

werltlik Adj. weltlich. 4039.

wermen schw. v. wärmen. 4761. dat water w., das Bad heizen. 2700.

werpen st. v. Prät. werp u. warp (3334. 6324.), worpen; Imp. warp 1488 werfen. 188. 206. 744. 1520.

wert st. m. Wirt. 974. de here, de w. 5129.

wert Adj. würdig, werth. mit Gen. 3579. 6636. tor werlde nicht vele w. 6764.

wert u. *wart* Adv. — wärts, hin-zu. (stets nachgesetzt.) 376. 472. 991. 1625. 1664. 1678. 6192.

werven st. v. thätig sein, handeln. betreiben. 4223. etwas erwerben. 6462. Vorr. (mhd. werben.)

wes Pron. etwas. 789. 841. 1551. 3485. 3706. 4176. wes gelîk, zieml. gleich. Gl. 1,14. als Relat. 3503. 5411. 5495. 6403. 6436. 6550.

weselken n. Wiesel. 1772. 6561.

wesen s. sîn.

wesen st. n. Wesen, Sein, Leben. 4123.

weten st. v. Präs. ik weit (wêt), du wêst (5525. 6255.) he weit (wêt), se wetten; Prät. wuste 200. 738. wiste 808. wissen. 57. 100. etc. dâr he de buren wuste to hope 668. unde wuste nicht anders (erwartete nicht anders) men den dôt 1226. wente ik wêt nemande so getruwe 2454. wo ik best geweten konde 2249.

wicht st. m. (ursprüngl. ein Geist, besond. ein böser, verdammter Geist. Noch jetzt gebräuchlich mit dem Plur. wichter.) Daher als Schelte bose wicht 825. du grove w. 831. armer w. 1531. 2670. 3814. valsche w. 2903. 4270.

wicken schw. v. wahrsagen, zaubern. Gl. 1, 12. (boeten, toveren, wicken, wârseggen, wijchelen. Teuth. p. 36.)

wickerie f. Zauberei. Gl. 1,12.

wide Adv. weit. 2257. 3365. 6300.

wif st. n. Plur. wif(e) 731. 744. 750. u. wifer 3995. Weib (als Bezeichnung des Geschlechtes). 778. 2446. Ehe-weib. 45. 67.

wiken st. v. Prät. weken. weichen. 4321. 4758. 5623. 5751. ût deme rechte 6131.

wile st. f. Zeit. eine w., eine Zeitlang 348. lange w, lange Zeit 4987. in einer korten wile 795. — dewile, während 765. 792. 825. 4523. unterdessen. 2288.

wilkomen, willkommen. 525. 963. w. heten 5449. 6799.

wille schw. m. Wille, Absicht. 241. 937. 1021. 1364. 2693. 4913. na sineme w. 1433. umme Isegrims willen 170. umme sinen w. 176. 925. umme den willen dat, deshalb, weil Gl. 2,7. 2,1. umme den vorsten to willen Gl. 1, 33. — dorch — willen, um willen, mit Gen. 186. 3712.

willigen Adv. willig. 1622. 2852.

wilt Adj. wild. vlêsch 283. dêr 1774.

wilt-bret u. *-brat* n. Wildbraten, Wildpret. 1023. 1081. 5959.

wiltnisse f. Wildnis. 2448.

wîm st. m. die Stangen oder Latten im Rauchfange, um Fleisch zu räuchern. hangen an eineme wime 201. (Noch jetzt überall gebräuchl.)

wîn st. m. Wein. 2183.

winkel st. m. Winkel, Ecke. 505.

winnen st. v. Prät. wan; Part. (ge)wunnen. gewinnen, erwerben. 263. hulde 2078. soldie 2293. brôt Vorr. den Sieg gewinnen. 4724.

6575. — miethen, annehmen. soldener 2309. (In diesem Sinne auch noch jetzt im Gebrauch.) Brem. Wb. 5, 265.
winter st. m. Winter. 76. 169. 257.
wirken st. v. Prät. wrachte; Part. gewracht. wirken, machen, thun. 4731. 5255.
wis Adj. gewiss, sicher. dat is w. 2106. he is des w. 1317. 5757.
wischen schw. v. wischen. 6215. 6325.
wis(e) Adj. weise. 460. 936. 2974. w. van rade 3468. Subst. 1249.
wise f. Art u. Weise. 930. 2847. 2913, 3596.
wisen schw. v. weisen, zeigen. 367. 1598. 2365. he wisede sik to wesen wolgemeit 6259. to wege w. 1616. — In juristischem Sinne: dat recht w., als Richter einen Ausspruch thun 4659. 4725. tom dode w., verurtheilen 4634. 4698. he wart gewiset van aller ere, darto in einen schendigen dôt 1839.
wisheit f. Weisheit. 933. 4537.
wisliken Adv. weislich. 3642.
wispeln schw. v. hin u. her gehen, wedeln. 5109. (wispelen, vagari, divagari, discurrere. Teuth. p. 320 Dieff. s. vagari.)
wisse, wis Adv. gewiss. 464. 1027. 4401. 5603. sicher, fest. 1917. 3795. 6307.
wissenheit f. Sicherheit, Versicherung. wisen unde seggen Gl. 1,4.
wit Adj. weiss. 4968.
wît Adj. weit. mit Gen. 620. — 2328.
witlik dôn, zu wissen thun. 2118.
wo Adv. wie, in der Frage und im Ausruf. 341. 657. 1018. 4511. 6075. 6481. für wie viel. 3788. — Als Relat.: wie. 166. wo unde in wat wise Ueberschr. 1,5. — 407. 969. 5747. wo dat, wie (wo auch ein blosses wie genügte. cf. wowol dat, u. a.). 5102. wo — mede, womit 2129. besonders in Verbindung mit ok, wie auch. wo it ok si, 1272. 1407. 1752. — 1120. 1608. 2404. Auch ohne ok. 68. 1274. wo doch, obwol 872. 5589. wo doch so Gl. 1, 31. wowol, obwol 1225. 1325. 1334. 2095. 2531. 3085. wowol dat 1708. (so) — wo, für den Fall dass, wenn 468. 895. — 4209. wo, als ob 1547. 5924. 5938.
wocke schw. m. Spinnrocken. 684. 758. 5678.
wol Adv. wol, gut. 7. 100. 165. Zur Verstärkung der Adjective. sehr. 216. 226. 624. — so wol alse, ebensowol als 157. Zur ungefähren Zahlenangabe. 222. der Zeit, wol êr 6288. sobgleich, wiewol. 86. 1421. 3401. 6651. 6768. In Conditionals. ik sede it wol 425. he makede wol, er würde wol machen 3514.
wolbedacht Adj. listig, schlau. 805. mit w. sinnen 4946.
wolden schw. v. mit Gen. walten, Herrschaft haben. 4448.
wolgeborn, von vornehmer Geburt, „edel". 2224.
wolgemeit Adj. fröhlich, heiter. 6259. 6783.
wolrukende Adj. wohlriechend. 4969.
wolt st. m. Wald. 2. 3216.
wolvart f. Wolfahrt, Glück. 4929. 5143. 5486.
wonen schw. v. wohnen. 577. 1014.
wonheit f. Gewohnheit. Gl. 1,33.
woninge f. Wohnung. 1107. 4957.
wor Adv. wo. 201. 1997. 2239. w. dat 2250. (cf. wo dat). In der Frage 2357. — wor — ok 2200. — wor se wolde wesen, wo sie hinaus wollte 3756. — wor — umme 1735. wor — hen 5277.
worm st. m. Wurm. 5056.
worp st. m. Wurf. 743.
worst st. f. Wurst. 75. 86. 90. 257.
wort st. n. Pl. word(e). Wort. 151. 244. 3180. 6005. to worden komen 1955. 3182.
wôst Adj. wüst, öde. 1137.
wôstenie f. Wüstenei. 473. 2440.
wrachte s. wirken.
wrake f. Rache. 1761. dôn 3107. Gl. 1,5. 14.
wreken st. v. Prät. wrôk (1873). Part. (ge)wroken. rächen, strafen. 136. 418. 888. 899. 1036. 3421. mit wrekender hant Gl. 1, 14. up, an. 448. in (an) al juweme slechte 962. an 3265. 3446.

wrêt Adj. grausam. 724. (struif, stuir, drist, onsuet, wreet, streng etc. atrox, ferox. Teuth. p. 263. Dieff. s. v. crudelis.)
(*wriven*) Prät. wreven. reiben. 6715.
wrogen schw. v. anklagen. Ueberschrift 1, 24. — 4278. (wroegen, berispen, accusare. Teuth. p. 323. Brem. W. 5,294)
wulf st. m. Wolf. 33. 36. 153. etc.
wulvinne f. Wölfin. 1106. 6117.
wumpelule f. Schleiereule. Gl. 3,4.
wunde f. Wunde. 132. 1512.
wunden schw. v. verwunden. 6178,
wunder st. n. dôn mit Dat. wundern. 1807. hir hadde se grôt wunder af 2848.
wunderlik Adj. wunderbar. 4866. 5060.
wundern schw. v. wundern. sik 1885. van, über 4434.
wunschen schw. v. wünschen. 2776.

Z.

zachaftich Adj. zaghaft. Gl. 2,6.
zege schw. f. Ziege. 1771. 1987. 2017.
zegenbok st. m. Ziegenbock. Vorr.
zinnober (synober) n. Zinnober. 4979.
ziren schw. v. zieren, schmücken. 4977.
zirheit f. Schmuck. 2472.
zirliken Adv. zierlich. 1695. (fierliken, stolz. Brüss. Hdschr.)

Nachtrag.

ander, mit macht edder ander losheit. Vorr.
blicken schw. v. (Licht ausstralen,) sichtbar sein, sich zeigen. Tit.
breken st. v. abs. ein Verbrechen begehen. Gl. 2. 1. Vorr. d. 3. B.
buten, b. (gegen) recht. Vorr.
(*gripe* m. Greif. Vorr.)
hertoch schw. m. Herzog. Vorr.
hôrsam st. m. Gehorsam. Gl. 2,3.
miden, auch schw. midede. Gl. 2,3.
minscheit f. Menschheit. (Cristus in siner m.) Vorr.
mûl schw. m. Maulthier. Vorr.
note st. f. Nuss. Vorr.
to-horer st. m. Zuhörer. Vorr.

Eigennamen.

(S. Meine Abhandlung: Die Thiernamen im Reineke Vos. Oldenburg. Stalling. 1863.)

Abel Quack 729. wird gewöhnlich für eine Bäuerin (die schöne Unbeständige?) (abel pulcher, amabilis. Teuth. 1.) genommen. Es wird aber wol hier ein Mannsname sein; der Zusammenhang fordert weder im Original noch in der Uebers. nothwendig eine weibl. Person. Die zu dem Abelquack gehörige Frauensperson, sei es Tochter od. Frau, scheint vielmehr in Talke Lorden Quacks zu stecken. (Abel kein seltener Mannsname.)

Abrion van Trere (Trier), ein Jude. 4877.

Aken, Aachen. 2174. 2484. 2781.

Alheit (= Adelheit, persona nobilis), Name der Gans. 1779. (*Alke* ist Bezeichnung eines einfältigen, schwatzhaften Weibes.)

Alse, Name der wilden Katze. Nur in der Vorr.

Anegrunt, Name eines Bischofs. 2729. 4355. (= Ohnegrund, wegen seiner Gierigkeit so genannt. Reinaert: Prendeloor, Goldnehmer.)

Ardennen, Gebirge. 2147.

Armeline s. Armeline 6798.

Bartolt (= Berahtwold, glänzender Herrscher), Name des Storches. 1779.

Bellin, Name des Widders (rambock), Kaplan und Schreiber des Königs. 1764. 2711. 2713. Accus. Belline, Ueberschr. zu 1,37. 3100. (Im Reinaert Belijn. von beler, lat. belare, blöken; le belier, franz.)

Bokert, Name des Bibers. 1755. Notarius und Klerk des Königs. 3117. 3123. (Im Reinaert in der Comb. Hdschr. Botsaert, in der Brüss. Koekart, Kockaert.)

Boldewin, Name des Esels. 1769. 5111. (Im Reinaert Boudewin.) von bald, vergnügt, froh, wolgemuth.

Brûn, Name des Bären (gewöhnl. schwach decl.). (Im Rein.: Bruun.) Von seiner Farbe so benannt. (Voc. ôm Brune 530. — Dat. Brûn 1728. Acc. Brune 686.)

Donarius (der sich Geschenke geben lässt) päpstlicher Richter. 4211.

Dorringen, Thüringen. 2332.

Elemar f. Elemare, ein Kloster, eine vom St. Peterskloster in Gent abhängige Probstei, auf der Grenze von Flandern und Seeland, 1144 gestiftet, 1424 durch eine Ueberschwemmung zerstört. (Willems zu Reinaert 373.) 1424. 1447. 4121.

Elve, die Elbe. 2306.

Elverdingen, ein grosses Dorf zwischen Iper und Dixmude. 3738. (Reinaert 4005. Everdingen; in der alten Prosa Elverdinghe.)

Emerîk, Ermenrich, König der Gothen. 2139. s. d. Anm. 2436. 2469. 2934. (des conînx Hermelinx scat. Reinaert 2247.)
Erfort, Erfurt, hohe Schule zu. 3777. s. d. Anm.
Ermelin(e) (= Irmin-lind. „schöne Schlange.) Reinekes Frau. 1353. 1367. 2283. 2361. (Armeline 6798. Im Reinaert: Hermeline.)

Frankrîk, Frankreich. 307. s. d. Anm.

Gent, die Stadt. 64. 2163.
Gerolt, ein Bauer. 726. (Bertout d. i. Bertold. Reinaert 778.)
Gevert 6771. (der Gaben giebt, bestieht.)
Giremôt, Name d. Wölfin (die einen gierigen Sinn hat). 236. 5681. 5729. 5775. (Im Reinaert: Harsint, Hersent, Hersunt, Hersint(de) [in der Prosa Erswin, Erswinde], d. i. Hersuint, fortis bello.)
Greken, konnink van, Griechenland. 5026.
Grimbart, Name des Dachses (grevink). 247. Reinekes Brudersohn. 149. (Im Reinaert: Grimbêrt, d. i. Grimberht, d. i. grimm-glänzend.)
Grip-to, Greif-zu, ein Doctor am päpstlichen Hofe. 4156.
Guleker lant, Jülich. 1453. 1510. s. d. Anm.

Hector 5009.
Helene 5026.
Hennink, Name des Hahnes. 294. (Im Reinaert: Chantecleer.) — Koseform von Johannes.
Hermen (= Harm) Name des Bockes. 1771.
Hinze, Name des Katers. (Koseform von Heinrich.) 78. 95. 599. (Im Reinaert: Tibert, d. i. Dietbert, Dietherbt = volksglänzend. griechisch *Δημοφάνης*.)
Honrebrôt n. Ort. 6238. s. d. Anm.
Horkenauweto, der kurtesân des päpstl. Hofes d. i. Horche-genau-zu. (Reinaert 4359. Luisterwel.)
Husterlo, ein Ort. 2441. s. d. Anm.

Idelbalch, Sohn des Wolfes, „nichts als Balg.“ 4679. (Im Rein. 4969. Idelbach, wol Druck- oder Lesefehler.)
Ifte, ein Ort. 2162. s. d. Anm.
India, Indien. 4958.
Isegrim, der Wolf. 33. sqq. u. Isegrin 2001. 3157. 5431. 5502. Isegrime 3764. — Acc. Isegrime 212. 1505. 3803. 6542. — Isegrimen 6512. Isegrine 2001. (ahd. îsangrim, scheint scharf, grausam wie das schneidende Schwert zu bedeuten; oder „Eisenhelm, Eisenlarve“ von grîma, vorgebundene Larve, Helm.)

Jerusalem 2983. 3430.
Johannes Partie, der Schreiber des Cardinals van Ungenoge (der Partei nimmt, nicht unparteiisch ist.) 4302.
Juno 4984.
Jutte (Koseform von Judith), die Haushälterin des Pfaffen. 681. 756.

Kackis, ein Ort. 3738. s. d. Anm.
Kantart, Name eines Hahnes (der Sänger, vom lat. cantare). 309. Im Reinaert: Cantaert.)
Kollen, die Stadt Cöln. 2485.
Krassevôt, Name einer Henne (Kratzefuss). 297. 437. (Im Reinaert: Coppe.)
Kreiant, Name eines Hahnes. 305. (Der Krähende. vom franz. crier. Im Reinaert: Craiant 299.)
Krekelput s. d. Anm. zu 2443 — 2451 u. 8. 2935.
Krompart, Name eines Königs. 5061. s. d. Anm.
Krummesse, Ort im Lübecker Stadtgebiet. 6712. s. d. Anm.
Kuckelrei, ein Bauer. 727.

Lampe, Name des Hasen. 110. etc. (Im Reinaert: Cuwaert, Couart; ital. codardo [engl. coward]; von coda, coue, d. i. cauda, jenes schüchterne Einziehen des Schwanzes zwischen die Beine bezeichnend. [?] Gr. R. F. CCXXXV.) Lampe (schon um 1465 Bezeichnung des Hasen. Kantzow's Pomerania 2, 127.) ist ein niederd. Vorname, wahrscheinlich ver-

kürzt aus Lamprecht, Lambert, Lammert. (Lampe: Lambert, auch Lammert. Strodtmann, Idiot. Osnabrück. S. 329.); es giebt noch h. z. T. viele, die den Familiennamen Lampe (Lamping) führen. (Der Name bedeutet „Landberühmt".)

Lomberdie, Lombardei. 3973.

Losevunt, Probst des Bischofs Anegrunt. d. i. loser, durchtriebener Streich. 2731. 4157. (Reinaert: Losevont de provisoor 2972. Brüss. Hdschr.)

Ludolf, ein Bauer. 723.

Luneborg, Lüneburg. 4880.

Luntertun, London, = London (in der franz. Form Londres)-town. 2612.

Lupardus (Lupart, Lupert), der Leopard. 3141. 3169. 6265. Vorr. (Im Rein. Firapêl, d. i. stolz auf seine [schöne] Haut = fier à pel, fier à peau.

Lupke, Lübeck. 2485.

Lutke, Name des Kranichs. 15 1778. 5226. (schwerlich „der Kleine"; wie käme der vergleichungsweise ziemlich grosse Vogel dazu, der Kleine zu heissen? Und zudem führt kein Thier einen Namen nach seiner Grösse. Es ist vielmehr Lutke die Deminutiv- oder Koseform zu Ludolf = Ludeke, wie auch andere Thiere solche Kosenamen tragen, z. B. der junge Affe Moneke (6166.), die Ente Tibbeke 1779. u. Reinke selbst. — Lutke [jetzt mit Umlaut] ist noch jetzt ein häufiger Name im Nordd.)

Malepertûs, Reinekes Burg (d. i. Uebel-loch, vom franz. Mal-pertuis, böser Schlupfwinkel. Im ersten Teil des Reinaert: Malpertuus, im zweiten Maperthuus.) 285 (An der entsprechenden Stelle steht im Reinaert 273. Malcrois = Uebelhol, von crues = creux, „jeder gute Fuchs hat mehr als ein Loch, in das er schliefen kann". Gr. R. F. S. CLVIII.) 3528. — (bei C. dat ys ein roffnest unde mordkule.)

Marquart, *Markwart*, d. i. Grenz-(Wald)hüter. Name des Hähers. 15. 1777. heisst noch jetzt im Bergischen Marklof d. i. Markolf (Mittheilung v. Leverkus).

Marten, Name des Affen, Notarius. 1931. 4139. 4346. 5867. (Reinaert: Mertijn 4421.)

Martinet, des Pfaffen Sohn. 1037. sqq. „der kleine Martin".

Meibôm 2781. s. d. Anm.

Menelaus 5032.

Merkenouwe, d. i. Merke-genau. Name der Krähe. 3351. (Reinaert: Corbout.)

Metke (Deminutivform für Mathilde.) Name der Ziege. 1771.

Moneke, Martenapens Sohn. 6161. (Reinaert: Biteluus, Beiss-die-Laus.)

Moneta (d. i. Münze), Richter am päpstlichen Hofe. 4211.

Nithart s. d. Anm. 4394.

Nobel, Eigenname des Löwen (nobilis.) 9. 1700.

Nummersatt, Nimmersatt, Sohn des Wolfes. 4679.

Pallas 4984.

Panther (im Culem. Bruchstück Panthel), Name welches Thieres? 93. (Im Reinaert: Pancer, de bever 126. Der Biber aber führt den Namen Bokert. — Panther die kemêl 1861. Brüss. Hds. Ebenso die Delfter Prosa. (Kameel oder ein kleines Pferd? camelon, en luttich perd. Voc. ex q. 1419. 1479.) S. über diese Verwirrung m. Abh S. 52. fgg.

Paris, Sohn des Priamus 4981.

Paris, Stadt. 2485.

Partie, *Joh.*, Partei, Schreiber des Cardinals van Ungenoge. 4202.

Pluckebudel, d i. Pflück-den-Beutel, Name des Raben. 4624, (Oder ist es = pflücke den ‚Budel', d. i. Habu. Gut? (budel = Güter, Vermögen, Nachlassenschaft. Brem. W. s. v.) um die räuberische Natur des Raben zu bezeichnen.)

Potrow, ein Ort. s. d. Anm. 4880.

Priamus 5007.

Quackelêr d. i. der immer quackt, Schwätzer, Sohn des Raben. (Reinaert: Corbout [d. i. corbeau] ende Slindepier, d. i. Verschlingeden-Wurm, sijn soon. 4917.)

Rapiamus, d. i. ‚lasst uns rauben', Name eines Dekans. 2731. (Rapiamus spelen = rauben. Gl. 2,7.)

Reinardîn, Reinekes jüngster Sohn. 1357. 3634. 4392. (Im Reinaert: Reinaerdin.)

Reinart, nur im Reime. 2059. 2481. 2518. 2849. 3037. (vläm. Reinaert.)

Reinke (einigemal Reincke 273. Gl. 1,17.) Deminutivform zum vor. Eigennamen des Fuchses. (aus Ragino-hard. Eigenn. schon im 7. Jahrh. vorhanden. „ragin, regin [das nur in Zusammensetzungen vorkommt] ist consilium, raginhard ist also Rathskundiger, Rathgeber," oder ‚sehr kräftig', ragin als augmentativ wie in andern Zusammensetzungen genommen.) Genit. Reinken u. Reinkens 1852. 1871. 1901.

Rîn, Name des grossen Hundes. 1770. 2517.

Rîn, der Rhein. 2002. 2306.

Rôm 2546. 2604. 2750. 2981. 4099.

Rossêl, ein Sohn Reinekes. 1361. 3634. nach der rothen Farbe. (Im Reinaert: Rosseel.)

Rukenauwe, d. i. Riech-genau, Frau des Affen. 4171. 4532. 5867. 6189. (Im Rein.: Rukenau. Grimm, R. F. CCXXXV. erklärt es durch vellens stricte von ruken trahere, vellere; nauwe, stricte.[?])

Rustevil(e), Name eines Zimmermanns. 577. 611. — Brem. Wb. 3, 565. „ein alter verrosteter Degen, ein altes Schiessgewehr". metaph. ein alter abgenützter Mann. (Im Reinaert 602. Lamfreit.)

Sander (= Alexander), ein Bauer. 740. (Reinaert: Macop. Brüsseler Hds.)

Sassen, dät lant van, Sachsen. 2317. in Sassenlant 5845. int lant so S. 5861. Sassen 2332.

Schalkevunt, ein Herr am römischen Hofe, d. i. listiger Anschlag. (Reinaert: Scalcvont.) 4155.

Scharpenebbe, Merkenouwes Frau. 3359. 3403. d. i. scharfschnabelig. (Reinaert: Scerpenebbe.)

Seth, Sohn Adams 4886.

Simon, Oheim des Affen zu Rom. 4152. 6771.

Simonet, Name eines Falschmünzers. 2511.

Slipenundewenden, Notar zu Rom. 4207. d. i. Schleichen und Drehen. slipen, mhd. sliefen, schlüpfen, schleichen. Brem. W. 4, 833. (du kunst slipen unde wenden [d. i. den Mantel drehen] Höfer 1, 668.)

Slobbe n. ein Bauer. 722. d. i. der schlotterichte. (Reinaert: Huge.)

Slukup, „ein Ort, der im Lübecker Stadtgebiet an d. Trave, hart an der Grenze gegen Meklenburg, liegt; als ein befestigter Pass von grosser Wichtigkeit hat er ehemals eine bleibende Besatzung gehabt und wol eben darum ursprünglich Vretup geheissen. Neben diesem Namen ist bereits um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts abwechselnd auch der Name Slukup im Schwange gewesen u. später ausschliesslich gebraucht worden. Doch hat sich in neueren Zeiten die Erinnerung an seine Bedeutung allmählich verdunkelt, da er seit etwa 200 Jahren Schlutup ausgesprochen wird. Von Alters her ist eine Kapelle an dem Orte gewesen, welche 1436. die Rechte einer Pfarrkirche erhalten hat. Einen Abt und ein Kloster hat es freilich hier nie gegeben." Leverkus, Haupt, Zeitschr. f. d. A. 11, 374. — Der Name des Ortes auch genannt in der niederd. Uebersetzung des Narrenschiffes. 1519.

To Slukup yn overlant
Over stênbrugge unde over sant,
sus holden de narren der vasten
collacien.

(Lisch, Jahrb. 4,155.)

Talke Lorden Quaks, eine Bäuerin. 730. Ist schwerlich richtig, denn einmal ist Lorden ein ganz unbekannter Name, den selbst Pott in seinem „wilden“ Buche „die Personennamen“ nicht aufführt; sodann war es in der damaligen Zeit, namentlich für Frauen, ungebräuchlich, zwei Vornamen zu führen; ein Vorname genügte, der Zuname gab die Abstammung oder sonst ein characteristisches Merkmal an, bei verheiratheten Frauen z. B. den Namen des Ehemannes, gewöhnlich im Genitiv. Was aber für Lorden zu setzen ist, weiss ich nicht. Das Original giebt keine Hülfe, denn es hat hier andere Namen, z. B. vrouwe Vulmaerte, mîn vrouwe Bave.)

Tibbeke (Koseform zu Tideberta, d. i. sehr glänzend.) Name der Ente 1779.

Trere, Trier. 4877.

Troja 4981. 5010.

Ungenoge, d. i. Ungenügsamkeit, ein Cardinal. 4197.

Venus 4984. etc.

Vlandern, Flandern. 2150. 2155. 2439. 2493. 2528.

Wackerlôs, Name des kleinen Hundes. 71. (Reinaert: Cortois, d. i. der höfische, höfliche.)

Wallant, Italien. Gl. 1,3.

Wendehoike, d. i. ‚Dreh-den-Mantel‘. (s. Brem. Wb. 2, 644.) ein Grosser am päpstl. Hofe. 4157.

Willigetrût, Name einer Frau. (Reinaert: Julocke. 735.)

Druckfehler.

S. 20 Z. 24. Lies: undoget. — Im Wörterb. dogent zu tilgen; — bei anderwegen, dult, mishagen lies: Gl. 3, 14. — mâl-tît. — renzel, st. m. (auch n.?).